

Zur 250. Ausgabe des Geiers präsentiert die Redaxion
den großen

Geier-Sammelband

des autonomen Info-Flugis für die Fachschaft
Mathematik/Physik/Informatik



Vorwort und Impressum

Vorwort der Chefredakteure

Liebe Leser,

ihr haltet in Händen die Sammlung vieler Artikel von **Geiern**, die auszogen Meinung zu stiften, das Resultat der in spätrömischer Dekadenz gefassten Entscheidung ebenjene Sammlung zu publizieren und das Wohlwollen des Volkes, welches uns an Unterstützung nicht versagte. Daher rührt auch die Inschrift auf dem Titelbild: SPQV^a – die **Geier**-Redaxion und das Volk der **Geier**, also ihr. Neben den krächzenden **Geiern** in der Redaxion braucht es Menschen, die jenes Krächzen gern vernehmen. Und so geschah es, dass vor einiger Zeit der Redaxionssenat dem versammelten Volk einen Sammelband vorschlug. Das Volk stimmte zu und die Arbeit begann, stets unter dem Banner von Volk und Senat. So wie in Rom jeder Kanaldeckel und Mülleimer^b den gemeinsamen Willen der beiden Souveräne ausdrückt, tut es ganz ähnlich auch dieser Sammelband.

Wir präsentieren also voller Stolz den großen **Geier**-Sammelband anlässlich der – nun schon etwas zurückliegenden – 250. **Geier**-Ausgabe. Nun haltet ihr endlich die gesammelten Werke von 150 Ausgaben^c in Händen. Und ihr könnt unser Blut, Schweiß und Tränen^d im Papier erfühlen.

Tatsächlich hat es uns über ein Jahr des **Prokastinierens**intensiven Arbeitens gekostet, jenes Werk höchster literarisch-dramaturgischer Qualität zusammenzustellen^e. Doch, „Wieso“, mögt ihr fragen, „bedarf es zur Fertigstellung einer Sammlung bereits fertiger Artikel über eines Jahres?“

„Nun“, würden wir antworten, „leider mussten wir feststellen, dass auf den Servern der Fachschaft nicht mehr alle **Geier** im \LaTeX -Original vorliegen. Neben Sortieren und partiellem Abtippen muss dann auch noch kategorisiert werden. Weiterhin war es eine hochgradig nichttriviale Angelegenheit, ein \TeX -Environment zu bauen, das das übliche **Geier**-Layout erhält, dabei aber den automatischen Umbruch von Texten unterstützt. Das beinhaltete auch eine Neuimplementation der Fußnoten, die sich nur bei Verwendung der ursprünglichen `minipage`^f-Variante unter dem Artikel befinden. Ansonsten hätte man eben jene *irgendwo* gefunden – mit Glück noch auf der selben Seite, aber ganz sicher nicht dort, wo sie hingehören.

Und jeder, der schon eine oder mehrere Abschlussarbeiten an unserer exzellentquadraten Hochschule geschrieben hat, weiß natürlich, dass man auch schonmal Dinge völlig umsonst tut. Dazu gehörte die für die leserfreundliche Optikverbesserung der Digital-Version farbige Gestaltung des Tickers genauso, wie der Versuch, selbigen in einheitlichem Layout in Fußzeilen zu bekommen, die dann den normalen Font von 12pt auf 12,55002pt aufblähen, und das Layout zerstören – alles nur, um es, nachdem es in Wochen der Arbeit ans Laufen gebracht wurde, wieder zu verwerfen, weil der Sammelband sein Gute-Ideen-Kontingent^g sonst überschritten hätte^h.“

Der heilige Vladuczeck musste uns also beistehen um unsere Kraft zu erhalten. Er erinnerte uns unserer Liebe zum **Geier**ⁱ. Er erinnerte uns der Leserschaft, für welche es sich einzusetzen lohnt, auf dass nie wieder jemand auf die Idee kommen mag, den Versuch zu unternehmen, den **Geier**

^a Senatus Populusque Vulturis

^b und noch ein paar Kleinigkeiten mehr

^c Die Ausgaben 1 bis 100 wurden bereits gesammelt.

^d Okay, Tränen sind jetzt übertrieben.

^e Immerhin haben wir unzählige Artikel einzeln handverlesen. Mit unseren Augen natürlich.

^f welche sich eben *nicht* automatisch umbrechen lassen

^g Wir würden niemals Irrtümern erliegen.

^h Kurz: Nervt nicht! Das \LaTeX -Trauma verfolgt uns noch immer!

ⁱ worauf wir immer wieder am gleichnamigen Flugblatt arbeiteten

abzuschaffen. Auch wenn solcherlei zur Erfolglosigkeit verdammt ist, haben wir doch die Gelegenheit, etwas mit größerer gesellschaftlicher und historischer Bedeutung zu schaffen. Ein Dokument der Zeitgeschichte, erhaben wie ein **Geier**. Vladuceck weiß um den Geltungsdrang eines Fachschaftlers. So bauten wir an einem Denkmal, für das zweifellos großartigste journalistischen Medium der RWTH. Ein großes Bauprojekt.

Aber nun ist es endlich so weit; dank der harten Arbeit der Redaxion^j. Auf den folgenden Seiten erwarten euch – nachdem ihr die diversen Grußworte von seiner Magnifizenz, Rektor Schmachtenberg dem I., dem AStA 2012/13 und der Fachschaft Maschinenbau der selben Amtsperiode, sowie die Vorstellungen der aktuellen **Geier**-Autoren übersprungen habt – einsortiert in 16 übersichtliche, thematische Rubriken^k die besten und zeitgeschichtlich wertvollsten Artikel aus über elf Jahren **Geier**^l. Die thematische Vielfalt unseres Lieblingflugblatts lässt uns nicht nur diversen Uni-Krams abhandeln, sondern auch Lebenshilfe geben. Es geht um immerwährende Bauarbeiten, Studiengebühren, Parties. Um Politik, sowohl im großen Kindergarten, als auch im kleinen hochschulweiten. Außerdem um Verschwörungstheorien, Kultur und den ÖPNV. Um Gleichstellung, das Studiwerk mitsamt RAUBCard und um fachschaftlichen Krams. Nicht vergessend, alten Traditionen widmend, geht es um Reihen und um Kochrezepte. Und natürlich geht es auch um Vladuceck. Weiterhin könnt ihr den gesammelten Ticker jener > 1,1 Dekaden sowie *alle* Comics lesen und noch ein wenig Exklusivmaterial studieren.

Genießt mit uns das gedruckte Papier. Habt mit uns an diesem seltenen Ereignis teil.

SenatGeier Lars Beckers & Jan Bergner

^j und der noch viel härteren Arbeit der durch ebenjene Tatsache definierten Chefredaxion

^k Higgs-Teilchen und Verschwörungstheorien gehören dabei naturgemäß zusammen.

^l Und zusammen mit den Ersten hundert Ausgaben feiern wir dann dieses Jahr zwanzigjähriges ~~nicht abgeschafft werden~~Bestehen.

Impressum

Geier-Sammelband

der Ausgaben 100 - 250 des autonomen Info-Flugis

Auflage: 1. Auflage im Mai 2014, 70 Exemplare

Herausgeberin: Fachschaft I/1 der RWTH Aachen

Redaxion: Geier-Sitzung der Fachschaft I/1

Chefredaxion: Lars Beckers, Jan Bergner

Cover: Martin Bellgardt

ViSDP: Jan Bergner

Satzsystem: L^AT_EX

Druckbindung: Hausdruckerei RWTH Aachen

Lizenz: Creative Commons BY-NC-SA 3.0 DE

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

Fachschaft Mathe/Physik/Informatik

an der RWTH Aachen

Kármánstraße 7, 3. Etage

Postanschrift:

Geier-Redaxion c/o Fachschaft I/1

Templergraben 55, 52056 Aachen

Tel.: (0 24 1) 80 94 50 6

<https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/>

E-Mail: geier@fsmpi.rwth-aachen.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Impressum	i
Vorwort der Chefredakteure	i
Impressum	ii
Grußworte	v
Grußwort des Rektors	v
Grußwort des AStA	v
Grußwort der Fachschaft Maschinenbau	v
Einige Geier-Autoren	vii
Die gesammelten Werke	1
Hochschulpolitik et cetera	2
In allen Lebenslagen – stets den Geier fragen	16
Reihen	26
Immer geht's ums Geld	35
Parties und die I/1	41
Das große gesellschaftlich-politische Ganze	46
ÖPNV – der ganz normale Wahnsinn	62
Was so in der Fachschaft alles passiert ist	70
Gleichstellung	84
Studentenwerk und Bluecard	90
Was an unserer Uni so passiert ist	99
Das Higgs-Teilchen und andere Verschwörungstheorien	122
Qultur	129
Über den heiligen Vladuceck, den ehrenwerten Vladtheismus und den Geier höchst selbst	142
Kulinarisches nach Geier -Art	155
Bauwut	161
Was noch zu sagen bleibt	169
Chill-out-Zone	169
Timeline	174
Der heilige Vladuceck und die Weihpriester der Redaxionsrunde	176
Autogramme der Autoren	179
Notizen (oder mehr Autogramme)	180

Grußworte

Die Geier-Redaxion hat es sich nicht nehmen lassen, zur 250. Ausgabe einige Personen und Einrichtungen an dieser Hochschule um Grußwörter für diesen Sammelband zu bitten. Und tatsächlich – wir haben mehrere Antworten erhalten und freuen uns, diese hier exklusiv dem breiten Publikum der Geier-Leserschaft zugänglich zu machen.

Grußwort des Rektors

Manches lässt sich nur ertragen, wenn die Distanz ausreichend groß ist. Feuer etwa sieht aus der Ferne ganz gut aus, die Sonne ja auch... oder das Studieren der Mathematik an der RWTH.

So völlig losgelöst hat der Geier es sogar geschafft, seine 250. Ausgabe herauszubringen.

Bleibt die Frage, kann der Rektor zu diesem Ereignis gratulieren, oder verliert der Geier dann seine Unschuld? Vielleicht können wir in dieser schwierigen Frage von den großen Revolutionen unserer Zeit lernen?

Im Pakt mit den Mächtigen des Establishments ist ja auch schon die Oktoberrevolution untergegangen! Oder wird der Geier den Weg Havannas gehen, wo es gelungen ist, die Revolution sozusagen zu einer Dauereinrichtung zu machen und damit sozusagen als Quadratur des Kreises den Widerspruch zum Etablierten als solches wiederum zu einer Institution zu machen. Alles klar? wie lautet das Fazit?

Der Rektor grüßt autonom zum Jubiläum, es lebe ~~Florian~~Gustav Geier!



Grußwort des AStA

Vertreten durch den Vorsitzenden (2012/13)

Herzlichen Glückwunsch, lieber Geier!

Sich heutzutage als studentische Publikation fast zwanzig Jahre am Markt zu halten, kann man schon als Merkmal für eine gewisse Qualität verstehen. Für mich steht du seitdem ich dich kenne für unabhängige, kritische und trotzdem unterhaltsame Arbeit. Nicht nur mein eigener Vorgänger, sondern schon einige vor ihm durften das spüren.

Genau da drängen sich aber Parallelen auf. Wenn der AStA die Regierung der Studierendenschaft ist, bist du sowas wie der Spiegel. Den meisten Lesern bietest du einen Blick dafür, was gerade passiert. Diejenigen, die es passieren lassen, können sich anschauen, was man davon denkt. In diesem Sinne bist du ein Prototyp der unabhängigen Presse. Frei von wirtschaftlichen Überlegungen kannst du das sagen, was du meinst.

Also: Herzlichen Glückwunsch, Gustav! Mach weiter so und auf die nächsten 250 Ausgaben - und die 250 danach!



Grußwort der Fachschaft Maschinenbau

Vertreten durch den Sprecher (Rat 2012/13)

Liebe Leserinnen und Leser, liebes Geier-Team,

als uns eure Anfrage, ein Grußwort zur 250. Auflage des Geiers zu schreiben, erreichte, waren wir zugegebenermaßen erst etwas überrascht. Einerseits, da wir als niedere Ingenieure überhaupt Schwierigkeiten haben, der kruden und chiffrierten Nomenklatur eurer Artikel zu folgen. Andererseits konnten wir uns als konstantes Opfer hämischer Attacken nicht vorstellen selbst einmal ein paar Worte veröffentlichen zu dürfen.

Doch bei allen Schwierigkeiten, die uns Maschinenbauer und den Geier verbinden oder trennen, müssen auch wir eure Konstanz, euren journalistischen Ehrgeiz und die kritische Auseinandersetzung mit Themen aller Art honorieren, die selbst uns hin und wieder ein Schmunzeln entlockt.

Wir gratulieren euch daher herzlich zur 250. Auflage und freuen uns auf viele weitere Witze über Karohemden, das Studierendenparlament oder das Semesterticket.

Macht weiter so!



Einige Geier-Autoren

Sebastian

Hallo, ich bin Sebastian, 26 Jahre alt, Jungfrau^a, studiere Physik und suche auf diesem Wege eine Frau, die... äh... falscher Text.

Wie auch immer, in meiner Freizeit lese und zocke ich gerne, spiele Gitarre und unternehme oft, gerne und vieles mit Freunden. Seit mittlerweile 73 Jahren^c schreibe ich außerdem für den **Geier**^e, hauptsächlich weil ich für richtige Fachschaftsarbeit nicht kaputt genug bin^f. Spaß beiseite, ich habe immer schon gerne geschrieben, von Kurzgeschichten bis zu halben Romanen, da war es nur naheliegend, dass ich früher oder später bei diesem lustigen Haufen lande.

Wenn ich nicht gerade irgendeinen Unsinn verzapfe, schreibe ich über das, was grad so anfällt, daher sind meine Artikel in der Regel eher kurz. Dummerweise habe ich den Fehler gemacht, in zwei, drei meiner Artikel meine Meinung zur aktuellen Wetterlage kundzutun, deshalb gelte ich nun leider offiziell als „Wetter**Geier**“...

Naja, in den letzten Monaten hatte ich leider nicht die Zeit sonderlich viel zu schreiben, aber ich hoffe, dass sich das bald ändern wird und ich euch wieder mit ~~den aktuellen Wetterprognosen~~ sinnvollem Unsinn versorgen kann.

Hat-das-Hä-erfunden-Geier Sebastian

a Mir wurde gesagt, es sei nicht selbstverständlich, dass ich an dieser Stelle mein Sternzeichen meine...^b

b Sollte mir das zu denken geben?

c vladzthekischer Zeitrechnung^d

d Auf jede beliebige Jahresangabe 70 Jahre addieren

e und entgegen böser Gerüchte schreibe ich nicht nur den Wetterbericht

f Bzw. es nicht werden möchte...



Das obige Bild wurde von Natalia Gutacker gezeichnet.

Lars

„Schreib endlich mal deine Autorenvorstellung!“ tönt es mir entgegen. Ja, ich muss das wirklich mal machen. Doch, *wer bin ich?* Zunächst mein Name – Lars – aber den kann man schon in der Überschrift lesen. 20 Jahre. Studiengang Informatik. Hm. Besser mal was persönliches schreiben. . . . Ich tu' mich schwer meine Vorstellung zu Papier zu bringen. Offensichtlich. Tiefgründiger? Auf jeden Fall mehr Text! Räuspern.^a

Ich schreibe tatsächlich immer wieder einigen Text. Und seit ich in dunklen Novembertagen meines ersten Semesters die Stufen der Fachschaft erklomm, kann man davon einiges im **Geier** lesen. Ich betrachte dabei bisher ein vielfältiges Themenspektrum von Demokratie über Alltägliches bis hin zu Absurditäten^b – was mich selbst dazu bringt zu beobachten, wie sich das fortsetzen mag.

Mein Schreibstil prägt aber nicht nur einige Spalten unseres Flugblatts, sondern auch dessen Fundament. So bin ich für das Funktionieren des Voodoos aus ~~TeX~~ und Makefile zuständig, insbesondere wenn es mal nicht tut. Tatsächlich aber nicht deswegen, weil sich jemand finden musste, sondern weil ich es einfach mal zu großen Teilen umgeschrieben habe. Am Ende hoffe ich aber in meine Artikel mehr Zeit zu stecken als in dieses endlose Projekt.

Das bringt mich dann zum Thema Redaxionssitzung. Sie bewegt hoffentlich regelmäßig zum Schreiben. Sie ist immer wieder lustig, aber auch manchmal tiefgründig interessant. Außerdem trifft sich dort die Weihpriesterschaft^c des Vladtheismus.

Doch neben dem sozialen Aspekt unserer Religionsgemeinschaft Redaxion geht es ja vor allem um das Flugblatt. Darum es mit unserem Geschreibsel zum Fliegen zu bringen^d. Und es macht echt Freude es fliegen zu lassen.

Future Research **Geier**: Während man an so einem Sammelband arbeitet, sieht man eine Vielzahl von Projekten an sich vorbeiziehen. Ein Haufen von Menschen – und jeder verfolgt ein anderes Anliegen. Für die Zukunft bleibt also weiter interessant, wohin sich unser Lieblingflug entwickelt wird. Die These, dass der **Geier** mindestens so viele Meinungen hat wie Artikel zeigt sich durchaus wiederholt bestätigt.

Abschließend kann ich wohl behaupten, dass man einen Autor^e weder durch seine Vorstellung, noch durch seine Artikel kennenlernt. Das ist gut so. Einerseits, weil man Menschen nicht in Worte fassen kann. Andererseits, weil ich dann endlich mit dem Schreiben meiner Vorstellung fertig bin.

Geier Lars

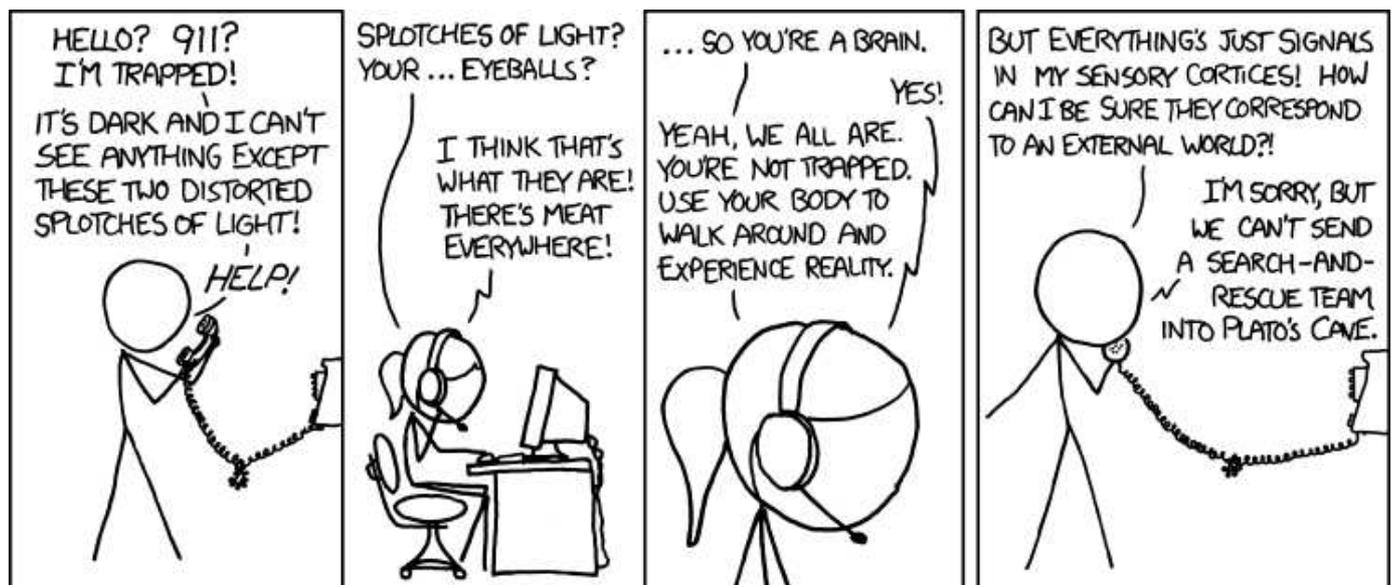
^a Also die entsprechende schriftliche Form des Räusperns.

^b Und damit habe ich erst einen Artikel zusammengefasst.

^c derer ich ein Teil bin

^d Mitsamt Fußnoten und griechischen Buchstaben!

^e und das bin im konkreten Fall exemplarisch ich



Das obige Bild wurde von <https://xkcd.com/876/> entnommen. Es steht unter der dort verlinkten Creative Commons Attribution-NonCommercial 2.5 License.

Martin

Ich grüße.

Mein Name unterscheidet sich zwar nur in einem Buchstaben von dem Greis**Geier**Marlin, ich bin aber bei weitem nicht so lange dabei. Genauer gesagt habe ich keinen der Artikel in diesem Sammelband geschrieben. Meine erster Artikel erschien in **Geier** 260. Ich hänge gerade zwischen Bachelor und Master Informatik^a und bin seit meinem ersten Semester in der Fachschaft aktiv. Den Namen Martin hört man im Zusammenhang mit der Fachschaft übrigens recht oft, ich muss aber darauf hinweisen, dass damit, insbesondere wenn es um die Zeit vor 2011 geht, nicht immer ich gemeint bin. Als ich in die Fachschaft kam, war ich nämlich schon der dritte Martin, mittlerweile bin ich aber der einzige.

Dass ich mich erst recht kürzlich entschieden habe im **Geier** mitzuschreiben, liegt daran, dass ich kürzlich so ein Ding mit keiner bis geringfügiger wissenschaftlicher Relevanz^d schreiben musste, **Geier**-Artikel zu schreiben aber mehr Spaß gemacht hat. Außerdem habe ich die herrlich unproduktiven **Geier**-Sitzungen zu schätzen gelernt. Des weiteren ist es eine meiner Kernkompetenzen mir Unsinn aus dem Gehirn zu drücken.

Da wir gerade bei Unsinn sind, folgen einige Fakten über mich, die nichts mit dem Geier zu tun haben und ansonsten auch nicht wirklich relevant sind: Ich backe gerne Kuchen. Ich trage fast immer blaue Jeans. Mein Rucksack enthält meistens eine Rolle Panzerband. Ich habe zu dem Zeitpunkt, da ich dies schreibe, 49,93 Euro im Portemonnaie. Ich habe meine Bachelorarbeit an einem Sonntag binden lassen. In meiner Wohnung hängt ein Straßenschild. Mein griechischer Lieblings-Buchstabe ist ξ . Ich verabscheue Rosenkohl^e. Mein Anwendungsfach ist Biologie. Das Verhältnis der Länge meines Mittelfingers zur Breite meiner Nase ist 3,7. Das Verhältnis der Anzahl meiner Finger zur Anzahl meiner Beine ist 5. Die vorherige Aussage ist unwahr. Die vorherige Aussage ist unwahr. Ich habe sehr viel Spaß daran mir diese Fakten auszudenken. Ich habe in meiner Schulzeit zwei Mathematikpreise gewonnen. Der Schnitt meiner Noten im Modulbereich Mathematik beträgt 3,2. Meine Blutgruppe ist selten. Ich bevorzuge das QWERTY Tastaturlayout. Die Quersumme meiner Kontonummer ist 3. Ich bin nicht sicher, wie ich die Streifen auf meinem Pullover zählen soll. Ich werde irgendwann sterben. Ich habe eine e-Post Adresse. Ich besitze keinen Drucker. Ich habe jetzt keine Lust mehr mir Fakten auszudenken.

*Irgend so ein **Geier** Martin*

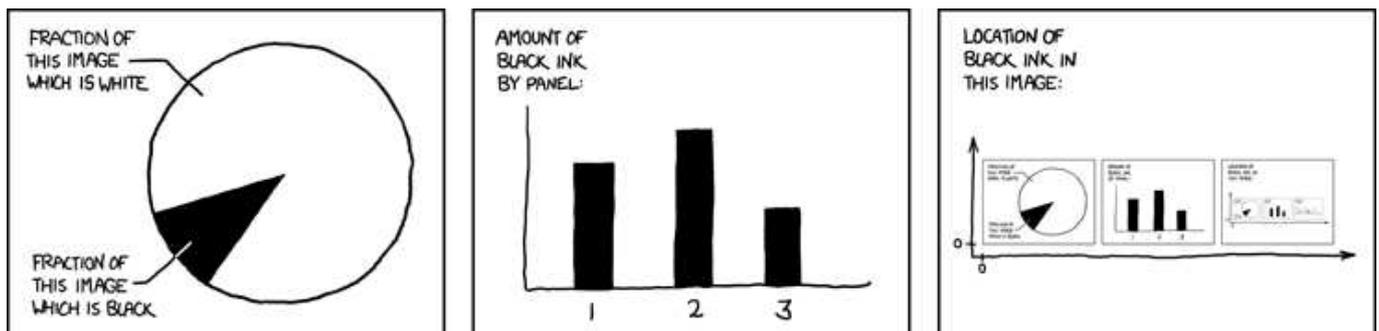
^a Wenn ihr das lest, bin ich wahrscheinlich im Master^b

^b Außer ihr lest das hier lange Zeit nach Erscheinen, dann bin ich wahrscheinlich fertig^c

^c oder gescheitert und zerbrochen unter einer Brücke, gegebenenfalls tot.

^d Bachelorarbeit

^e Ich mag Fußnoten



Das obige Bild wurde von <https://xkcd.com/688/> entnommen. Es steht unter der dort verlinkten Creative Commons Attribution-NonCommercial 2.5 License.

Bergi

Moinmoin.

Ich heiße zwar anders^a, aber ich bin Bergi. Ich bin aktuell 24 Jahre alt und habe im September 2013 gerade mein Physik-Master-Studium mit Vertiefung in theoretischer Festkörperphysik^b vollendet.

Nach vier Jahren Fachschaftsarbeit^c und ca. zweieinhalb Jahren im AStA neigt sich meine Karriere als Studierenden-schaftsvertreter nun dem Ende^e zu.

Im **Geier** angefangen habe ich ebenfalls etwa vor zweieinhalb Jahren^g. Damals fing es damit an, dass ich die Leser über die neueren Entwicklungen in der Erstsemester-Arbeit^j informieren wollte^k.

In meiner Zeit als aktiver **Geier** habe ich so einigen Unsinn an dieser Hochschule^l mitbekommen und tatsächlich war nicht selten der **Geier** das einzige Medium an dieser Hochschule, in dem darüber überhaupt informiert wurde.

Und das ist es auch, was den **Geier** auszeichnet. Er hat bekanntlich mehrere Versuche der Abschaffung überlebt.

Allein, dass es Abschaffungsversuche gegeben hat, spricht schon *für* den **Geier** als kritisches und zuweilen unbequemes^m Medium.

Sicherlich, der **Geier** betreibt des Öfteren einseitige Meinunxmache, aber manche Meinungen spricht eben auch nur der **Geier** aus. Allein deswegen schon kann ich nur inständig hoffen, dass wir bald endlich vom Verfassungsschutz beobachtet werden.

RheinlandGeier Bergi

a nämlich Jan Bergner

b „Ketchup ist ein Festkörper.“

c angefangen in der ESA^d

d die damals noch ESAG hieß

e Gut. Bei der Linux Install Party würde ich auch weiter mitthelfen^f.

f Wenn ich denn in der näheren Umgebung von Aachen verbleiben werde...

g Ja, das war wirklich etwa zeitgleich zum Beginn meiner AStA-Tätigkeit^h.

h Das berechtigt natürlich nicht zu dem Schluss, dass ich mir als Journalist neue Insider-Quellen erschließen wollteⁱ ...

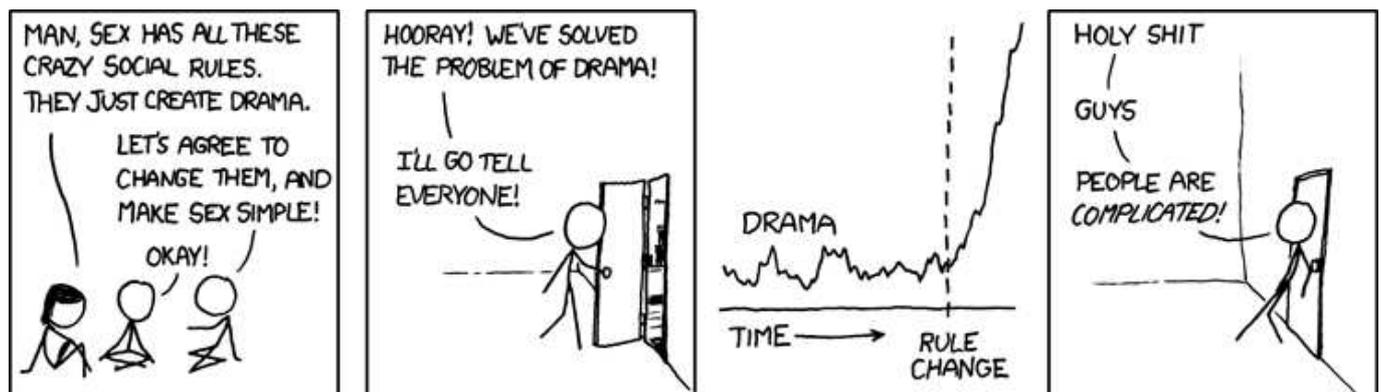
i Tatsächlich hat so eher der AStA den **Geier** übernommen, als umgekehrt.

j Damals hat sich die Struktur unserer Tutorenschulungen maßgeblich geändert.

k Da wusste ich noch nicht, wie lange mich der **Geier** an sich binden würde...

l Und da waren *alle* dabei: Verwaltung, Rektorat, AStA und nicht zu Letzt auch eure „Lieblinxfachschaft“.

m Und „Außendarstellung“ ist aktuell auch der Lieblinxfetisch eurer Lieblinxfachschaft.



Das obige Bild wurde von <https://xkcd.com/592/> entnommen. Es steht unter der dort verlinkten Creative Commons Attribution-NonCommercial 2.5 License.

Marlin

Liebe Leser*innen dieses Sammelbandes, mein Name ist Marlin Frickenschmidt^a, ich bin zum Erscheinen dieses Sammelbandes 25 Jahre alt, habe vor kurzem meinen Informatik-Master fertiggemacht und werde demnächst hier am Lehrstuhl 7 für Informatik beginnen zu promovieren.

Für einige von euch - besonders die Informatiker - bin ich wahrscheinlich ein bunter Geier Hund. Direkt in meinem ersten Semester bin ich in der Fachschaft aktiv geworden und habe mir mit meiner lauten Art Gehör verschafft. Anfangs bin ich damit noch etwas angeeckt, aber mit der Zeit wurde ich gut aufgenommen - auch, weil das in Kommissionen ziemlich hilfreich ist, wenn man den Mund aufmachen kann.

Zu der damaligen Zeit war der Geier gerade am Sterben - im Semester wurden vielleicht zwei Ausgaben veröffentlicht, wenn es hoch kam. Die Redaxionssitzungen bestanden aus zwei bis drei Leuten, die sich auf den VVen^c immer wieder viel Kritik anhören mussten; sogar von der Auflösung des Geier-Kollektivs sprach man damals immer wieder.

Ich wollte den Geier nicht sterben sehen und bekam selbst Interesse, etwas für ihn zu schreiben - ein Sprachrohr, mit dem ich mir und meinen Meinungen Gehör verschaffen konnte, klang sehr verlockend. In Geier 178 veröffentlichte ich zum ersten mal einen Artikel; die zu dem Zeitpunkt aktive sonstige Redaxion^d machte es noch gefühlt anderthalb Semester weiter, bis die Menschen alle fertig waren und/oder das Interesse verloren hatten. Damit begann dann meine Ära der Herrschaft über den Geier^e. Oder der Sklavenschaft, zumindest einige Jahre die gefühlte Verantwortung^f für ihn zu tragen. Wie auch immer.

In meiner Zeit als aktiver Geier habe ich mich vielen verschiedenen Themenbereichen gewidmet - sehr gerne auch solchen mit einem allgemeinpoltischen Hintergrund, den ich z.B. in den Publikationen unseres AStA regelmäßig vermisste^g. Am Anfang ging's dabei stärker um Datenschutz und Überwachung, im letzten Jahr war sicherlich die Gleichstellung und Gender meine Lieblingsthemen. Es gibt eben sehr viele interessante Bereiche, über die man bei uns schreiben kann und die Vielfalt der Autor*innen macht dann diese tolle Mischung daraus, die ihr kennen und schätzen gelernt habt - egal, ob ihr mir zustimmt oder nicht^h.

So langsam mache ich den Job hier wirklich schon lange genug, und in Zukunft - besonders jetzt, wo ich quasi die Seiten wechsele vom Studi zum wissenschaftlichen Mitarbeiter - werde ich wohl eher sporadisch noch für unser Flugl schreiben. Irgendwann muss man auch mal loslassen und den Neuen den Vortritt lassenⁱ. Aber ich werde diesem komischen Vogel immer treu bleiben. Es war eine wundervolle Zeit mit euch, liebe Leser*innen - auf viele weitere Jahre Geier!

GreisGeier Marlin

a Das heißt übrigens „freier Schmied“ und bezeichnete einen Schmied, der nicht einem Lehnsherrn unterstellt war^b

b The more you know _.-.*

c Vollversammlungen

d Bis auf die Comicsmenschen, die uns nach wie vor treu sind!

e Mwahahaharr!

f Auch formell im Sinne des ViSdP

g Aber der will - und muss von Rechts wegen sogar - relativ unpolitisch sein

h Mal ehrlich: es wäre wohl kaum Meinungsmache hier im Geier, wenn mir alle zustimmen würden.

i Warum sind die Neuen eigentlich immer Informatiker?



Valentina

Hällöchen, mein Name ist Valentina, ich bin 23 Jahre alt und schreibe zurzeit an meiner Masterarbeit in der Numerik. Seit Jahren vertrete ich nun mutig^a die Mathematik in der **Geier**redaktion.

Mein erster Kontakt mit dem **Geier** war eine VV, auf der ebendieser abgeschafft werden sollte. Ich muss auch ehrlich zugeben, dass mir der kleine Haufen, der damals den **Geier** bildete, etwas suspekt erschien. Im Laufe des Semesters merkte ich aber, wie viel der **Geier** gelesen wird und ich nahm mir vor, durch informative und gut recherchierte Artikel meinen Teil beizutragen. Damit bildete ich außerdem einen guten Gegenpol zu Stefans Unsinnartikeln. Die **Geier**-Sitzungen mit den vielen (manchmal etwas absurden) Diskussionen machten sehr viel Spaß und so wuchs ich in die **Geier**familie rein.

Ich spezialisierte mich auf Artikel über lokale Nachrichten aus Aachen, für Studierende relevanten Themen wie z.B. GEZ oder rechercheintensive Themen. Seit einigen Semestern sind Svenja und ich außerdem für die Verhinderung eines Ticker-**Geier** oder sonstigen großen Unsinnns zuständig.

Mittlerweile wird der **Geier** sehr häufig veröffentlicht und der Sport „**Geier** abschaffen auf der VV“ seit Jahren nicht mehr ausgeübt. Leider sieht es trotz regem Zuwachs mit mathematischem oder weiblichem Nachwuchs sehr schlecht aus^b. Das ist schade, weil vor allem eine gute Mischung immer für viele Lacher und Situationskomik auf den Sitzungen sorgt.

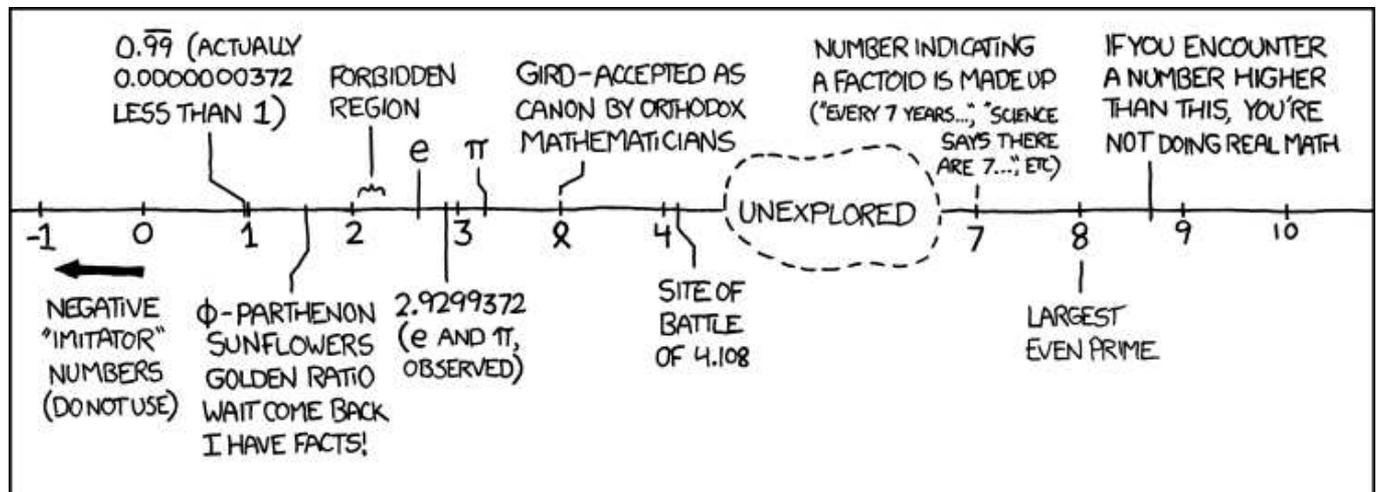
Ich wünsche euch weiterhin viel Spaß beim Lesen,

Geier Valentina

^a und leider alleine

^b es gibt keinen^c

^c und Svenja und ich sind bald weg



Das obige Bild wurde von <https://xkcd.com/899/> entnommen. Es steht unter der dort verlinkten Creative Commons Attribution-NonCommercial 2.5 License.

Konstantin

Auch wenn ich nicht an den Geiern, die ihr gesammelt in den Händen haltet, mitgeschrieben habe^a, wurde mir doch die Gelegenheit gegeben, hier ein bisschen Selbstbeweihräucherungsdarstellung zu betreiben, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich bin Konstantin Kotenko, 23 Jahre an der Zahl, und ~~im vierten~~ mittlerweile im fünften Semester Informatik (ich hab im Sommersemester 2012 angefangen).

Seit Geier 251 arbeite ich am Geier mit und war schon einige Male als Außenreporter unterwegs, unter anderem bei Podiumsdiskussionen^b, SP-Sitzungen^c, Einschreibeberatungen^d, Japantagen^e,...

Auch wurde mir erlaubt, meinen eigenen Kult im Geier zu gründen.^d Er wächst und gedeiht. Okay, er gedeiht.

Zum Geier kam ich eigentlich halbwegs per Zufall. Ich bin eigentlich aus der Schule heraus schon recht schreibaffin gewesen, hatte aber nie ein sinnvolles Thema gehabt. Bis dann der bewusste Japantag kam, ich auf dem Handy einen groben Artikelentwurf verfasste und an geier@ schrieb, ob man den Artikel haben wolle. Daraufhin schrieb Marlin zurück, dass im Zweifelsfalle ja.

Yeah... It kinda escalated from there.

Sehr gerne schreibe ich eigentlich Artikel zu relativ abstrakten Themen, wie dass man sich mehr mit seinen Mitmenschen auseinandersetzen sollte, weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass das sehr schön sein kann^f. Die Artikel fließen mir dann auch gefühlt regelrecht von den Fingern.

Ich werde euch auch in Zukunft weiterhin als Reporter, Autor und Sozialanimatuer zur Verfügung stehen und freu mich drauf :) „Die Geiersitzung hat nicht den Sinn, einen Geier rauszubringen“-Geier Konstantin

^a aber nur ganz knapp. Ab Geier 251 war ich dabei

^b Geier 260

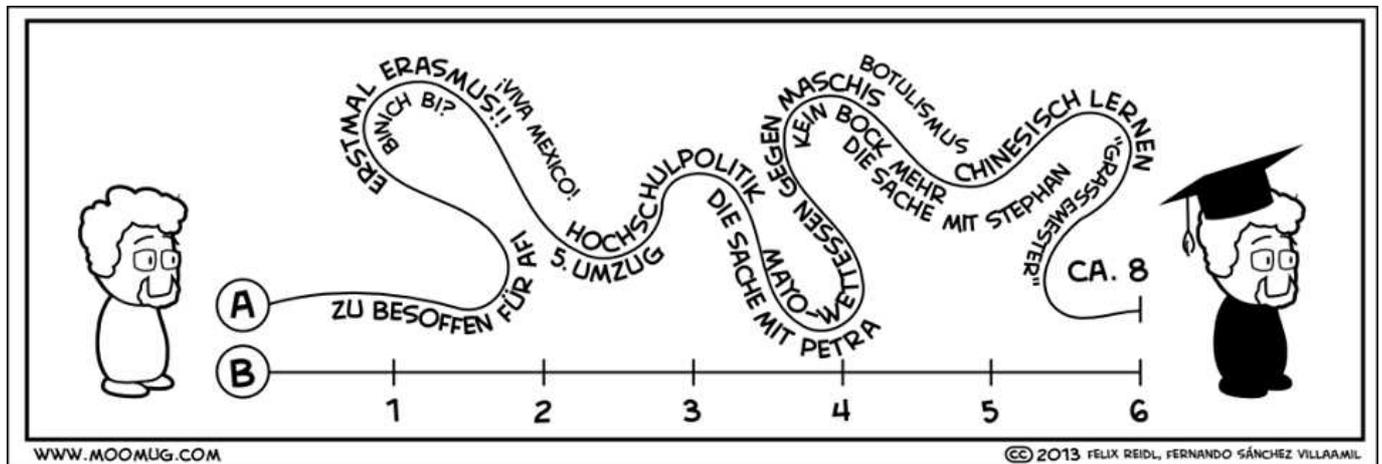
^c Geier 256. Ich bin der Meinung, das verdient eine extra Medaille für Tapferkeit.

^d Geier 257

^e Geier 251

^f aber nicht muss^g

^g aber sollte



Svenja

Während ich diese Zeilen schreibe, erhole ich mich gerade von meiner jüngst vollendeten Masterarbeit; wenn ihr sie lest, bin ich wahrscheinlich bereits auf der dunklen Seite angekommen, wo ich hilflose Studis mit mathematischer Logik quäle.

Ich bin also schon etwas länger beim **Geier**, ferner ist mein Alter momentan die schöne Zahl 23 und ich gehöre zu den vielen Informatikern im **Geier**.

Während meiner Anfangszeit im **Geier**^a ließen mich die meinunxmacherischen Tendenzen des **Geiers** eher kalt. Während sich meine Mit**Geier** in politischen Diskussionen gegenseitig die Federn ausrissen, spezialisierte ich mich darauf, den Satz „Zu Zeitpunkt X tut die Fachschaft Y “ in längere Artikel zu verwandeln.

Später widmete ich mich der **Geiertypischen** Fertigmache, indem ich nun den Satz „Hochschulorgan X^c ist ein Saftladen“^d in längere Artikel verwandelte.^e Gleichzeitig unterstützte ich Valentina in ihrem Kampf um die Recherche und gegen den Nur-Ticker-**Geier**.

Mittlerweile beschränken sich meine Artikel auf gelegentliche Meinunxäußerungen, wobei sich dabei überraschende Trends entwickeln.^f

Geier Svenja

^a Kurz nachdem er heldenhaft gerettet wurde^b

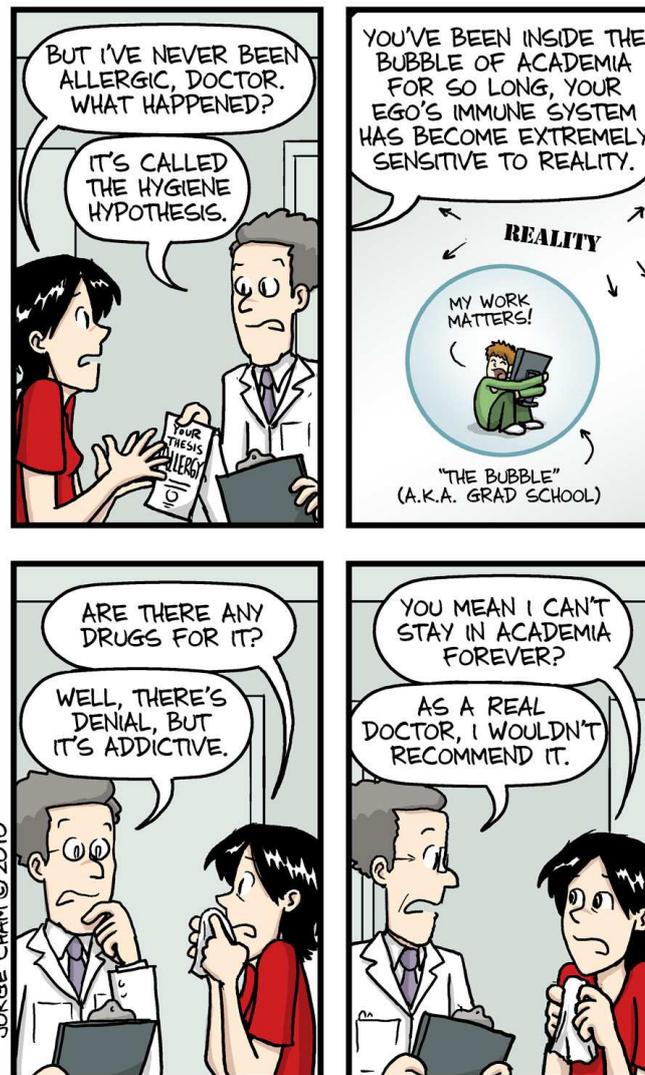
^b Der Volkssport „Geier abschaffen“ bestand allerdings weiterhin

^c was auch gerne mal die Fachschaft sein darf

^d so deutlich hätte ich das natürlich nie formuliert, die Polemikbeauftragten sind andere.

^e mehrere Semester Fachschaftsarbeit hinterlassen ihre Spuren.

^f „Und jetzt traue ich mich mal, einen Gleichstellungsartikel zu schreiben“ – und schon ist der **Geier** deutlich feministischer gefärbt.



WWW.PHDCOMICS.COM

„Piled Higher and Deeper“ by Jorge Cham
www.phdcomics.com

Arno

Hallo alle zusammen, die ihr dergrad dieses Werk in den Händen haltet.^a

Ich selbst bin Informatiker in einem gehobenen Semester und insbesondere bei denjenigen von euch, die in den letzten Jahren an der RWTH angefangen haben, bekannt. Ein paar mögen mich als den Don in der Einführungswoche kennen, der die Stadt unter seine Fittiche genommen hat, andere als vercheckten Fachschaffler, oder einfach nur als „Der Typ mit Hut“. Abseits vom Geier und Hutpräsentationen beschäftige ich mich mit anderen komischen und sinnlosen Dingen. Angefangen bei Stricken, über sinnlose Stellen in Bibeln anstreichen bis zu Pralinen machen. Klingt alles komisch und ist vielleicht partiell unwahr. Die Frage ist nun, wie lässt sich derartiges unterscheiden und herausfinden? Natürlich kann ein massives, milliarden schweres Nachforschungs- und Spionageprogramm dazu aufgestellt werden. Wird dies allerdings bekannt, führt es immer zu schweren medialen Problemen und das Image ist im A*sch. Alternativ ist freier, unabhängiger, autonomer Journalismus der Weg, derartiges zu erkunden. Was autonomer Journalismus mit dem Geier zu tun hat^b, ist jedem Leser selbst überlassen zu definieren. Das ist eure Hausaufgabe.^c

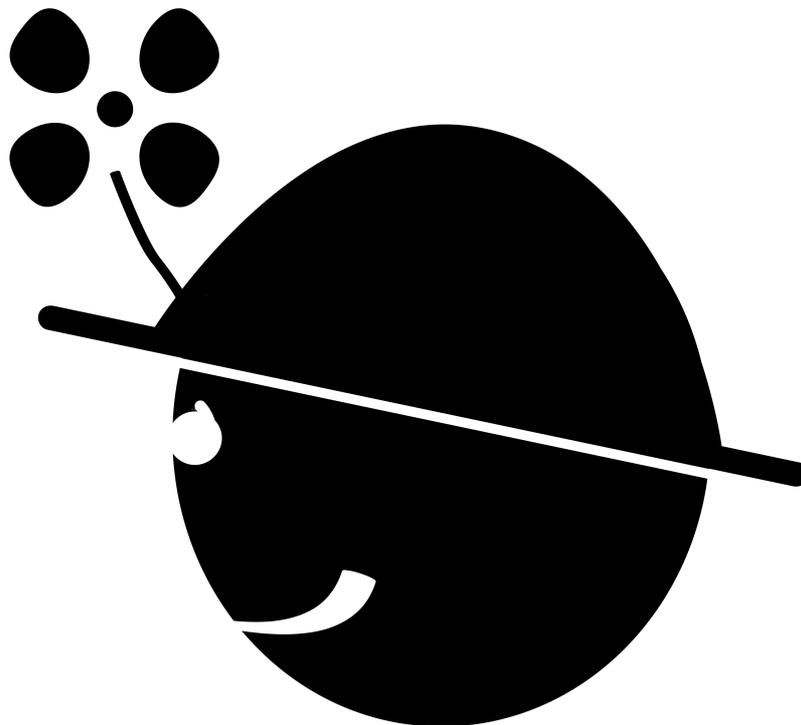
Aber zurück zum Geier: Im Gegensatz zu den meisten anderen hier im Sammelband bin ich aktiv erst vor relativ Kurzem dazu gekommen. Gelesen hatte ich den Geier schon etwas länger, aber mich nie richtig getraut mal was da zu schreiben. Die ersten Beiträge im Geier kurz darauf waren allerdings begrenzt freiwillig. Tatsächlich wurden meine teils verwirrte, teils missverstandene Redebeiträge auf Unigelände mehrfach notiert und kurze Zeit später in Geiern in Form von Tickersprüchen verarbeitet. Davon ermutigt, ging ich später dazu über, auch bewusst am Geier teil zu nehmen. TutorInnenwerbung, Regionalinformationen, Spieleabendwerbung und regelmäßiger Blödsinn standen thematisch im Vordergrund.

verwirrter Geier arno

^a Oder an dem Monitor, oder raubmordkopiert zu euren Füßen, oder als Hörbuch, gesprochen vom Rektor persönlich

^b Oder ob überhaupt irgendein Zusammenhang bestehen kann

^c Mündliche Prüfung beim nächsten Sammelband - für 2 CP



Die gesammelten Werke

Hier sind sie nun endlich; für euch – das Beste aus 150 **Geiern**!

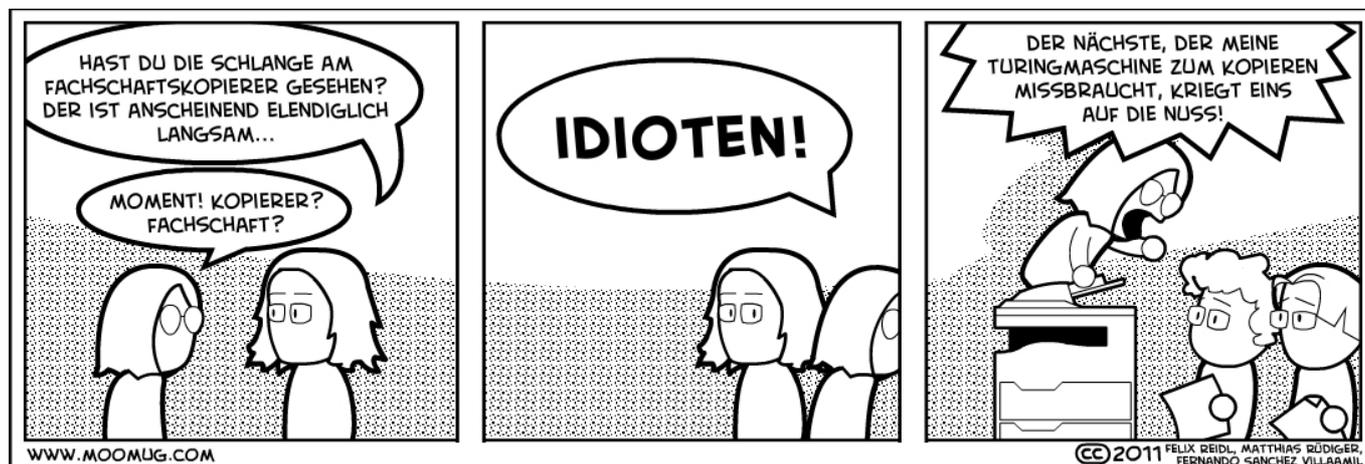
Wir haben uns entschieden, euch nicht einfach nur die letzten 150 **Geier** abzudrucken, sondern haben die besten Artikel aus 11 Jahren **Geier**-Veröffentlichung für euch zusammengestellt. Hauptsächlich sind Wetterartikel und Werbung für die immer wiederkehrenden SAPs, VVs, Spieleabende usw. rausgeflogen. Damit haltet ihr eine Art Geschichtsbuch in der Hand, das euch 11 Jahre Geschichte „á la **Geier**“ erzählt. Somit könnt ihr viele Themen noch einmal aufleben lassen: Wie war das damals mit den Studiengebühren? Welchen (Un)Sinn haben unsere Politiker veranstaltet? Was hat die Studis vor 10 Jahren so bewegt? Welche Baumaßnahmen sind schiefgelaufen? Warum haben wir eine Raubcard? Und welcher ist der nächste vladtzhethische Feiertag?

Dabei verrät jeder Artikel, in welchem **Geier** und an welchem Datum er veröffentlicht wurde, damit ihr die historischen Ereignisse immer genau zeitlich einordnen könnt. Zwischen den Zeilen, also an der Frequenz der Veröffentlichungen, kann man außerdem die Höhen und Tiefen des **Geiers** beobachten und die Größe der jeweiligen **Geier**-Redaxionen erahnen.

Aber damit dieses nicht einer dieser Wälzer mit unendlich viel Text wird, haben wir nach guter **Geier**-Tradition den Ticker eingebaut. Allerdings gibt es neben der gewohnten Fließtextticker-Variante nun auch noch ein absolutes Novum: ASCII-Art!

Ein paar Bilder zur Anschauung dürfen natürlich nicht fehlen! Deshalb wird hin und wieder für eine humoristische Aufheiterung durch einen Comic gesorgt.

Viel Spaß beim Stöbern und Neu-Entdecken!



+++ spinoff: geier dresden +++ ich hasse es wenn leute anders denken als ich +++ du willst per ssh die welt zerstören? +++ jungfraulich in unserer stufe +++ rasiererseitige erfahrung +++ notfall strumpfhose +++ kowis fahren taxi und designen keine spiele +++ tickersperre +++ schamgrenze und fremdvalidierungsnot +++ er ist auch ein finanznobby +++ schluesselschwanzvergleich +++ gut, in der esa brauchst du auch keine lagrangemultiplikatoren +++ informatikgremienpaninisammelbilder +++ das np vollstaendigste aller np vollstaendigen probleme +++ jetzt hab ich die graphisomorphie wieder in meinem portmonnee +++ naechstes mal wenn ich auf ein konzert gehe nehme ich dich mit, dann musst du meinen head bängen +++ lagrangestatik +++ sudo stirb +++ das stimmt aber vielleicht wirklich, das haben wir schon behauptet seit ich denken kann +++ der zaubertrank ist skalar +++ tittenphysik +++ ueberfachschafte +++ zungenkondom +++ joah, irgendwas haben wir damals auch besetzt +++ ich finde das sehr undemokratisch und deswegen wuerde ich das gerne tun +++ legimitator +++

Hochschulpolitik et cetera

Jeder Studi weiß irgendwie von ihr. Immerhin wird man ja jährlich – vor den Wahlen des Studierendenparlamentes – von den diversen kandidierenden Listen mit Kaffee bestochen.

Doch wie weitreichend der Einfluss der Hochschulpolitik auf das „wahre Leben“ – also den Studienalltag – ist, das verriet und verrät oftmals nur der **Geier**.

+++ rueckkehrbuergerschaft +++ ich entsorge keine sofas aus der erneuerungsruecklage +++ den traffic der bios kann ich mit der cpu des druckers abwickeln +++ wir haben keinen gueltigen asta +++ noon e cared about lemaître, because he was belgian +++ and he was a priest. so, you have to take care of him. +++ you can stare at this while i clean the board +++ beweis durch loeschen +++ auf deine phantasie kann ich keine ruecksicht nehmen +++ was bist du denn fuer ein nazi? +++ technisch gesehen kann ich luegen. +++ das ist das haesslichste, was ich je gesehen habe +++ undefined crap error +++ so semi confidential +++ esag tot. juhuhu! +++ leben ist wie honig von dornenzweigen lutschen +++ hardcorewechselwirkung +++ kaninchen +++ ich haette gerne sauce +++ feuer des wissens +++ pars e error in parseerror.py +++ nicht immer den scheiss schwarzstift nehmen +++ ein grosses, rotes br echeisen +++ you can't do spam with elliptic curves +++ die tg voodoo noch so rum +++ wtf +++

Geier 100 (28.01.2002)

„Krüppel“-Stammtisch

Seit letzten Donnerstag veranstaltet die Interessenvertretung behinderter Studierender (IbS) ein regelmäßiges Treffen im Café Kittel^a. Hier können in lockerer Atmosphäre geklönt^b, Ideen und Erfahrungen ausgetauscht, oder auch neue Aktionen geplant werden. Hierzu musste im Vorfeld erst einmal ein halbwegs barrierefreier Ort gefunden werden, d. h. das Lokal seine Toiletten müssen möglichst problemlos, also ebenerdig, sein und die Lautstärke sollte auch nicht die Unterhaltung stören. Nach längeren Überlegungen schien uns das 'Kittel'^c in zentraler Lage am besten dafür geeignet zu sein. Sollte jedoch jemand eine bessere Lösung parat haben, so ist die IbS natürlich sehr daran interessiert.

Nun noch kurz etwas zum Begriff „Krüppel“: Meiner Meinung nach ist der Begriff viel ehrlicher, viel deskriptiver als behindert, denn behindert zu sein ist keine aktive Handlung, sondern ein von außen bedingter Zustand. Eine Person, die im Rollstuhl sitzt, ist nicht auf grund dieser Tatsache behindert, sondern der nichtvorhandene Aufzug oder die Treppenstufen hindern sie daran, dorthin zu gelangen, wo sie hin will. Fazit: Ein Mensch ist nicht behindert, sondern er wird es. Im Tier- und Pflanzenreich gibt es den Begriff der Behinderung auch nicht. Hier wird ein Baum, der nicht so ganz 'normal' gewachsen ist als verküppelt bezeichnet. Warum also nicht auch Menschen? Aber darüber können wir ja Donnerstag im 'Kittel' diskutieren.

Gast-IbS-Geier Joerg

^a Pontstraße 39

^b Oder alternativ geklont.

^c Als leiseste Kneipe Aachens verschrien; Aachen hat wohl die beste Kneipendichte, aber kaum barrierefreie.

Geier 103 (27.05.2002)

physical review

Zwar gibt es nach der neuesten DPA-Sitzung im Fach Physik nicht schon wieder 'ne neue DPO, aber dennoch gibt es einige Punkte, die sich ändern werden, und auf die Ihr achten solltet:

Wer dieses Semester nochmal eine Scheinprüfung in Quantenmechanik machen möchte, der soll sich bitte bei Herrn Schoeller melden.^a Bei Mechanik wäre mein Tip, das auch einfach bei Herrn Schnakenberg zu versuchen. Am besten gleichzeitig bei Herrn Wuttig (DPA-Vorsitz) anfragen, ob das klar geht.

Das Anfängerpraktikum kann man auf Antrag beim DPA schon nach dem ersten Semester beginnen, wenn man dafür die notwendigen Kenntnisse mitbringt.

Die Vordiplomsprüfungen in den Fächern Mathe und Experimental-Physik sollen entkoppelt werden. Wenn Du alle Scheine für eine der beiden Prüfungen zusammen

hast, dann stelle einfach einen Antrag an den DPA, der Dich dann für die entsprechende Prüfung zulassen sollte. Einen hab ich noch: Nach dem Diplom gibt es normalerweise ein Zeugnis und eine Urkunde. Auf dem Zeugnis stehen Eure Noten, in der Urkunde steht, daß Ihr Diplom-PhysikerIn seid. Normalerweise wurden diese Dinge zusammen ausgehändigt. Demnächst soll die Urkunde im Rahmen einer semesterweise stattfindenden Feier verliehen werden. Auf Antrag^b kann man die Urkunde aber auch gleich mit dem Zeugnis erhalten. flo

^a Das wird dann eine mündliche Prüfung.

^b Keine Angabe von Gründen notwendig.

+++ theorie funktioniert nicht +++ kasperletheater geht weiter +++ brötchenpreise unbekannt +++ +++ langes zählen +++ studis sind schneller +++ rwth-1 +++ sieben/vierundzwanzig ++ + alte saecke in aachen +++ gruesse nach jestedburg +++ mein kopf ist so leer gelernt +++ karteileiche +++ immer diese rheinlaender +++ ++ end +++ lesen im zug bringt nix +++ g rischisch ischt out +++ admin hat nicht gearbeitet +++ chmod tuts auch +++ warum nicht passwd +++ geierreform immernoch automatisch +++ aber nicht vollständig +++ drei +++ eineinhalb m inuten sind prima farbfanger +++ noch kein blub +++ cooler salat ist muell +++ suche professor +++ fernoestliche chips +++

Geier 103 (27.05.2002)

Unterschrift gesucht

Als das Land sich jetzt überlegt hat, Studiengebühren einzuführen, konnte auch unser Rektor es sich nicht verkneifen, da mitzuziehen, und hat kurzerhand mal beschlossen, die Sprachkurse in die AGLAC^a auszulagern und sie dort ab jetzt kostenpflichtig anzubieten. Diese Sprachkurse waren bisher am Institut für Angewandte Sprachwissenschaften angesiedelt und konnten von allen Studierenden, die eine andere Sprache lernen wollten, kostenlos besucht werden.

Die Argumente für das Zahlen sind natürlich offensichtlich: Woanders ist das auch so, und Geld fehlt immer. Klar, warum sollte unsere Uni attraktiver sein als andere, oder? Da mir nicht mehr viel Platz bleibt, um alles genauer zu erklären, möchte ich jetzt noch darauf hinweisen, daß eine Unterschriftenaktion gegen die Auslagerung der Sprachkurse und ihre geplante Kostenpflicht läuft. Unterschreiben kannst Du im AStA oder in der Fachschaft. Für weitere Informationen fragst Du am besten den AStA oder andere Leute, die sich damit auskennen. SprachGeier Aleks

^a Aachen GLocal ACademy.

Geier 136 (01.07.2005)

Dreifaltigkeit

Das α is der erste Buchstabe im griechischen Alphabet und die Allgemeine Fachschaftsliste die stärkste^a Liste der letzten Jahre. Der Name alleine führt den unbedarften Studi aufs Glatteis. Diese Liste setzt sich im Moment nämlich nicht aus aktiven^b der einzelnen Fachschaften zusammen, sondern leitet ihren Namen aus der Dreifaltigkeit des Begriffes Fachschaft her. Die Fachschaft bezeichnet die „aktiven“^c und die Räume in denen die „aktiven“ ihre Sprechstunden halten. Die dritten und wichtigste Bedeutung ist aber, daß alle Studis^d, die Mathe, Physik oder Informatik studieren, die Fachschaft bilden.

Als stärkste Liste im Studiparlament war es ja irgendwie abzusehen, daß die α auch den Großteil des AStA stellt. Eine der letztjährigen Forderungen an das Rektorat war die nach einer verbesserten Evaluierung der einzelnen Vorlesungen. Immerhin gibt es heute diese wunderschönen Evaluierungsbögen, denen Mensch fast nicht mehr entkommen kann. Ein AStA muß manchmal auch in der normalen Presse seine Meinung äußern. Die α hat damit nie hinter dem Berg gehalten, auch wenn dies in den Augen macher Menschen negativ ankam und kommt. In der heißen Phase der Einführung der Studienkonten^e haben die Leute um die ehemalige Sozialreferentin Lea, wie der aktuelle Referent Stefan, vielen Leuten helfen können. Regina ist sowohl als Vorsitzende des noch aktuellen AStA, als auch für ihren Einsatz in Sachen Frauenprojekt und Gleichberechtigung als durchsetzungsstark bekannt.

Die Kultur liegt der α besonders am Herzen. So organisierten sie das Konzert der The Wohlstandkinder hier in Aachen und unterstützen immer wieder studentische Bands oder auch andere Dinge wie Kabaret. Allgemein kann mensch sich sicher sein, daß die Leute der α in vielen Semestern Erfahrung gesammelt haben und auch die entsprechende Ahnung von den Vorgängen an unsere Hochschule haben. Zu guter letzt ist da noch das Hochschulradio, daß mit Unterstützung der α angeschoben wurde. Weitere Infos zu den „Allgemeinen“ findet mensch unter www.alfa-aachen.de .

allgemeinerGeier Jens

a theoretisch die Meisten von einem Haufen im Studiparlament

b Die obligatorischen Ausnahmen sind Lena Oden, Martin Böhrs, Max Odenbrett und Barthel Engendahl

c die in Sprechstunden beraten, die Studiinteressen in den Gremien vertreten und noch so anderen Kram wie den Geier machen

d für unseren Spezialfall jetzt

e burn ehemalige Bildungsministerin burn

+++·zwei·ist·besser·als·eins·+++·schueler·schlau
·machen·+++·+++·grüner·daumen·+++·physiker·nach·
erlangen·+++·kisten·rücken·+++·kommt·zeit·kommt·
ablage·die·imaginäre·maus·+++

Geier 136 (01.07.2005)

Forté

Eine neue noch jungfräuliche Liste schickt sich an das Studiparlament zu erobern. Vier Leute wollen dies alleine nur mit euer aller Stimmen schaffen. Ob ihnen das wohl gelingen mag? Die ersten drei Seiten ihres Beitrages in der Wahlzeitung beinhaltet schon mal in großen freundlichen Buchstaben den Namen der Liste. Das kann mensch doch mal Inhalt nennen. Leicht verdaulich und nicht mit Bla Bla vollgestopft. Auf der vierten Seite findet mensch dann sogar einwenig Inhalt. Zusammenfassend kann man das Vorhaben mit den Worten: Wir wollen Sachen machen und anderen beim Sachen machen helfen. Schön denkt man sich doch dabei. Das anderen helfen wollen pro Studium forte durch einen Bürokratieabbau in der Studierenschaft erreichen. Nur gut das die Bürokratie in Sachen Geldervergabe durch ein Gesetz geregelt ist. Weitere Informationen und eine Webseite gibt es leider nicht. Schade die hätten doch bestimmt vor Inhalt gestrotzt.

inhaltsloserGeier Jens

Geier 136 (01.07.2005)

Gelb und Rot

Neben den „freien“ Listen gibt es natürlich auch hier an der Uni die üblichen Parteienanhängsel. Da wären die FDP'ler oder genauer die LHG. Sie fordern die Einführung einer Uni-Card, die auf elektronischem Wege den Studiausweis, das Semesterticket und die Bibliotheksausweise zusammenfassen soll. Außerdem soll mensch damit in den Mensen zahlen können. Von Datenschutz hat die LHG allerdings anscheinend noch nichts gehört und das mensch mit so einer Karte ganze Bewegungsprofile erstellen könnte ist ihnen auch nicht aufgegangen. Weiterhin fordert die LHG die Öffnungszeiten der Bibliotheken zu vereinheitlichen und die einzelnen Gebäude auch über 23Uhr hinaus und an den Wochenenden zu verlängern. Das Semesterticket und dessen Ausbau ist für die LHG ein Muß. Leider scheinen sie aber nicht zu wissen, weshalb die Verhandlungen um ein NRW-weites Semesterticket auf Eis gelegt wurden. Die Verkehrsverbünde konnten sich nicht so ganz einigen. Außerdem will die LHG die Öffentlichkeitsarbeit des AStA zu hochschulpolitischen und allgemeinpolitischen Themen weiter ausbauen. Zu guter Letzt ist die LHG für die Einführung von Studiengebühren in NRW, wenn die Gelder der jeweiligen Hochschule zu Gute kommen. Hauke Hinrichs fragte sinngemäß auf einer der letzten Podiumsdiskussionen zur Wahl in NRW, wie die SPD und die Grünen sich die historische Chance zur Einführung von allgemeinen Studiengebühren entgehen lassen könnten. Selbst wenn die Gelder an die Hochschulen zurück fließen würden, wäre dies nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Die Jusos gibt es natürlich auch an der Hochschule. Wie mensch es von einer Jugendorganisation einer Partei erwarten darf, strotzt der Beitrag der Jusos in der Wahlzeitung nur so vor allgemeiner Politik. Bei genauem Lesen kann mensch aber sogar zwei Punkte zur Hochschule in Aachen finden. Zum einen ist dies die Verbesserung des Status der Ausländischen Studis. Dabei sollen die Hürden zu den Ämtern weiterabgebaut werden. Zum Anderen die Forderung nach der Aufrechterhaltung des Studitickets. Nicht grade viel. Eine allgemeine Forderung ist auch noch, daß Studis und Profs in den zahlreichen Gremien der Hochschule gleichberechtigt sein sollen. Nur gut das die SPD vor ein Paar Jahren selbst die absolute Mehrheit der ProfessorInnen in allen Gremien gesetzlich festgelegt hat. Wem das jetzt nicht seltsam vorkommt möge die Hand heben und den Artikel noch mal lesen. Wie andere Listen lehnen auch die Jusos Studiengebühren ab. Dabei tut sich besonders Ernest als Geschäftsführer des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren hervor. Weitere Infos zu den Jusos findet mensch unter www.juso-hsg-aachen.de *farbenGeier Jens*

Geier 136 (01.07.2005)

Pitchblack

Was wäre die Welt der Parteienkindergärten ohne die CDU? Hier an der Hochschule schimpft sich die entsprechende Liste RCDS^a und leugnet eine Jugendorganisation der CDU zu sein. Allerdings fragt mensch sich zurecht was denn Zitat „hervorragende Kontakte zur Unionsfamilie“^b sonst bedeuten soll. Der RCDS^c existiert nicht nur an unserer Hochschule sondern an vielen anderen auch. Sie verstehen sich teilweise auch als Dachverband der Studierenden. Das sind sie aber nicht. Auch an ihrem Wahlkampf motto undogamtisch zu sein, darf mensch getrost zweifeln bei ihrer Nähe zur CDU. Aber was will der RCDS denn hier an der Hochschule so erreichen? Wofür steht der schwarze Haufen denn? Sie wollen erreichen, daß die RWTH noch stärker international ausgerichtet wird und nach Möglichkeit Auslandsaufenthalte in die Studiengänge integriert sehen. Also nicht mehr so wirklich dem einzelnen Studi die Entscheidung überlassen, ob er oder sie jetzt ins Ausland geht oder nicht^d. Weiterhin fordern sie allgemein die Verstärkung der Zusammenarbeit von Hochschule, Wirt-

schaft, Kultur und der Politik. Und natürlich fordert der RCDS die Leistungsorientierung des Studiums. Also hier haben wir wiederum Bildung als Ware in der Wirtschaft. Konkrete Ziele sind dann auch noch eine Umstrukturierung des AStA um mehr Geld für studentische Engagementsinitiativen zu schaffen, ein klares Ja zum Studiticket und keine Erhöhung des Semesterbeitrages. Zu guter Letzt wollen sie noch die Finanzierung des Schwulenreferates wieder aus dem Semesterbeitrag herausnehmen. Weitere Informationen zum RCDS kann^e mensch unter www.rcds-aachen.de nachlesen.

pitchblackGeier Jens

^a Ring Christlich-Demokratischer Studenten

^b Merkel und Stoiber in der Familie *schauder*

^c Vom Namen her ohne andersgläubige und Frauen

^d wie war das mit Selbstbestimmung

^e muß aber nicht

Geier 136 (01.07.2005)

Satire

Vorsicht Satire trifft den Ursprung der Liste die Liste (Liste für basisdemokratische Initiative, Soziales, Tierschutz und Elitenförderung) ziemlich genau. Die Liste ist die Hochschulgruppe der Partei^a. Was will diese Satire Liste denn bei uns an der RWTH^b so erreichen, fragt mensch sich da. Der erste Punkt ist die Forderung kein überbeuertes Semesterticket zu haben. Gut was hier überbeuert heißt bleibt im Zuge des Populismus offen und gesellt sich zur fehlende Information darüber was sich die Liste unter einem günstigen Semesterticket vorstellt. Sicherlich ist auch das Angebot des Semestertickets hier in Aachen nicht mit dem Angebot des VRR zu vergleichen^c. Weiterhin will die Liste erreichen, daß es in der Mensa besseres Essen gibt. Ihr schwebt da sowas wie eine Happy Hour^d, günstige Gerichte für jeden Geldbeutel und die Verwendung von Fleisch aus artgerechter Tierhaltung vor. Hoffen wir mal, daß sie damit durchkommen und wir nie wieder gekochten Gyros essen müssen. Neben dem Ingenieurschwerpunkt hier

an der Hochschule gibt es auch noch andere Fachbereiche. Das ist der die Liste bewußt und daher fordern sie die breite Förderung auch anderer Fachbereiche. Klar das die Förderung nicht zu Lasten der anderen Fachbereiche gehen darf. Wenn mensch von wenig Geld noch etwas wegnimmt bleibt ein normales fast leeres Studiportemonnaie übrig. Da die meisten Studis recht lauffaul sind, will die Liste den Studis da entgegenkommen und fordern eine Hochschule der kurzen Wege. Konkret will sie erreichen, daß die im Moment zerstreuten Institute der philosophischen Fakultät auf der Hörn konzentriert werden. Dadurch wollen sie einen „Philosophenhügel“ schaffen. Und wo sollen dann bitte die Informatiker hin? Übriges ist die Liste auch für die Wiedereinführung der pädagogischen Fakultät. Auch wenn ein paar der Punkte Satire sind, sollte mensch nicht glauben die Mitglieder der die Liste hätten keine Ahnung von den Abläufen an der Hochschule. Sebastian ist der langjährige Vorsitzende des Studiparlamentes und hat die Fachschaftsordnung für die Fachschaft eures Vertauens verbrochen. Die Gremien in denen er alle saß und die Jahre im AStA sind ungezählt. Alexander hat sich viele Jahre lang für und in der Erstsemesterarbeit stark gemacht. Viele Jahre ist er im ErstsemesterInnenprojekt der Fachschaften^e aktiv gewesen. Richard ist einer der Projektleiter im AStA Finanzreferat und auch schon ein größeres Weilchen dabei. Peter ist aktives Mitglieder der Fachschaft Chemie und steht dort Studis beratend zur Seite. Und last but not least ist Sandra im Frauenprojekt an der RWTH aktiv und organisiert viele Dinge speziell für Frauen an unserer Hochschule. Mehr zur Satire findet mensch unter www.stud.rwth-aachen.de/hopo/dieliste.

titanicGeier Jens

^a gegründet durch das Satire Magazin Titanic

^b Ruhig Weiterhin Theatralischer Haufen

^c remember Satire

^d party on wayne

^e a.k.a. ESP



Geier 136 (01.07.2005)

Ganz links

Die linke Liste macht um ihre politische Ansiedlung schon im Namen kein Geheimnis. Sie ist links. Aber was heist in diesem Zusammenhang links. Ist sie etwa der Partei-Kindergarten der PDS oder WASG!? Dies kann mensch getrost mit Nein beantworten. Die MitgliederInnen der Linken Liste haben kein Parteibuch und verfolgen weiten Teils auch keine Scheuklappenpolitik. Der Artikel in der Wahlzeitung ist auf jeden Fall der optisch schönste. Aber was wollen diese Linken denn im Studiparlament und generell so anstellen. Die linke Liste will eine kritische Wissenschaft an der RWTH^a. Hierzu wollen sie Ausstellungen, Diskussionen zu Geschichte und Gegenwart der RWTH organisieren. Das soll dann einen Gegenpohl zur Werbefront rund um den Science Truck^b bilden. In der Vergangenheit waren diese Ausstellungen etc. häufig auf die Teile der rechtsradikalen Vergangenheit der RWTH gemünzt. Im Zusammenhang mit Ausstellungen steht auch die Herzensangelegenheit der linken Liste, nämlich das Festival contre le racisme. Zweimal fand es schon im Karmanauditorium statt und bot neben Vorträgen, Diskussionen und Fotoausstellungen zum Thema Rassismus und Vertreibung auch ein interessantes Unterhaltungsprogramm. Zur Organisation und Ablauf des Festivals will die linke Liste Gelder der Studierendenschaft verwenden^c. Weiterhin will die linke Liste das Che-Haus weiterhin finanziell unterstützen und als Treffpunkt der ausländischen Studis bewahren. Auch hierfür wollen sie Gelder der Studierendenschaft verwenden.

Da die linke Liste sich auch aus Studis^d zusammensetzt, sind sie für das Studiticket zu einem vernünftigen Preis ohne jedoch den Bestand des Tickets gefährden zu wollen. Also mit der linken Liste gibt es immer ein Ticket. Und dann wäre da noch die Kultur. Als linke Liste kann mensch es als natürliches Verhalten ansehen, daß die linke Liste besonders die nichtkommerziellen und alternativen Kulturveranstaltungen vom AStA aus unterstützen möchte. Hierzu zählen Lesungen, Bands, Ausstellungen usw. Halt das was andere als rausgeworfenes Geld ansehen. Auch die linke Liste ist generell gegen Studiengebühren, da sie der Meinung ist, daß diese die soziale Selektion noch weiter verschärfen. Neben diesen Anliegen und Forderungen will die linke Liste weiterhin studentische Eigeninitiativen unterstützen.

Dabei denken sie als Linke natürlich zuerst an das Antifa-Projekt der aachener Hochschulen, das Schwulenreferat und das Frauenprojekt. Wen dies wundert möge sich auf den Kopfstellen und mit rhythmischen Armbewegungen versuchen von Boden abzuheben. Last but not least will sich die linke Liste für das politische Mandat der Studierendenschaft einsetzen. Damit der AStA sich auch legal zu allen Themen der Politik äußern darf. Da bekäme die 90 Sekunden ja mal so richtig was zu tun. Mehr Infos zur linken Liste findet mensch unter www.lili-aachen.de

bilderGeier Jens

- a Reihenweise Technische Hohlköpfe
- b der blaue LKW, der durch die Lande fährt
- c na wenn Studium da mal nicht gegen ist
- d Mobilität für alle

+++·basteln·für·allgemeinheit·+++·erleuchtung·be
im·tippen·+++·bitte·füttern·+++·sprechstunden·fa
st·besetzt·+++·kuchen·für·alle·+++·ordnung·muss·
sein·+++·freischuesse·fuer·alle·+++·kopierer·von
·geist·besessen·+++·geier·am·meter·+++·unendlich
e·weiten·der·buerokratie·+++·bastelstunde·+++·le
imen·macht·spass·+++

Geier 136 (01.07.2005)

Vogelstrauß

Im letzten Jahr hat sich die Liste Studium als der größte Konkurrent der α herausgestellt. Studium ist von der politischen Grundhaltung ungefähr so sehr in das rechte wie die α in das linke Spektrum einzusortieren. Studium rühmt sich eine Zitat „... unpolitische, serviceorientierte Alternative ...“ zum aktuellen AStA zu sein. In Zeiten von Studiengebühren sich unpolitisch und nur auf die eigene Hochschule eingeschränkt zu sehen, erscheint ein wenig wie eine Vogelstraußtaktik. Kopf in den Sand und wird schon irgendwie gut gehen. Seltsam mutet auch an, daß Studium die ab und an allgemeinpolitischen Veröffentlichungen des noch aktuellen AStA zum Anlaß nimmt, zu vermuten, daß 90% der Studis deshalb nicht wählen gehen. Die meisten Studis wissen aber leider nicht genau wen und vor allem was sie da wählen. Zumindest du als Geier-KonsumentIn bist bald informiert.

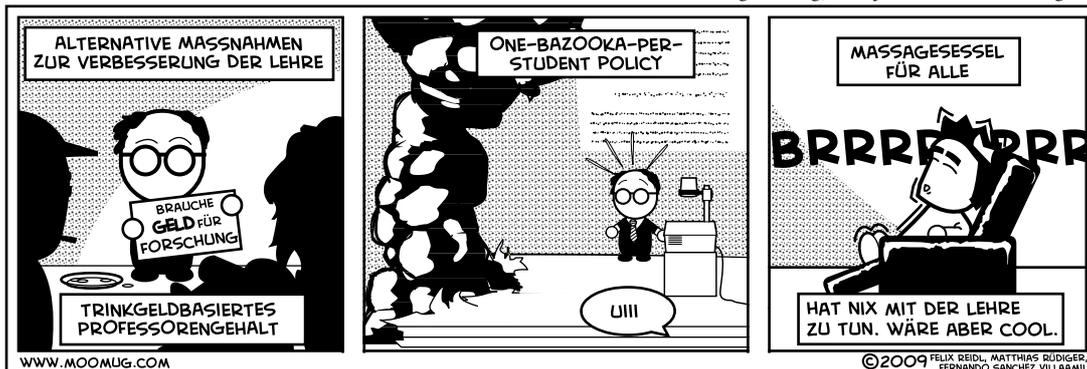
Wenn mensch so den Beitrag von Studium in der Wahlzeitung^a liest, fällt auf, daß sie ständig gegen den aktuellen AStA wettern. Haben die denn auch eigene Themen!? Jein ist hier die Antwort. Einmal fordern sie die Einschränkung aller Publikationen des AStA auf die Hochschule. Gut, wenn man denkt das Studis keine gesellschaftliche Gruppe sind und sich nicht zu Studiengebühren oder Ähnlichem äußern sollten, dann kann mensch das so sehen. Der zweite Punkt im Wahlprogramm ist ein alter Bekannter. Runter mit den Preisen in den Mensen bzw. runter mit dem Kaffee-preis. Da muß sich der arme Tee doch glatt diskriminiert fühlen. Diese Preissenkung wird schon lange von fast allen Listen gefordert und mit dem Studiwerk verhandelt. Aber schön den Punkt wiedereimal zu lesen. Weiterhin forderte Studium eine Urabstimmung zum auslaufenden Studiticket. Die kam aber nicht durch, weil bis die organisiert etc. gewesen wäre, die Pendler unter uns alt ausgesehen hätten.

Mehr Geld für studentische Eigeninitiativen steht ebenfalls auf der Agenda. Dabei ereifert Studium sich darüber, daß das Frauenprojekt und das Schwulenreferat jetzt fest feste Summen bekommen ohne Anträge stellen zu müssen. Da liegt Studium dann mal richtig. Grade da das Schwulenreferat schon einmal irrsinnige Posten in ihren Anträgen hat. Zu guter Letzt fordern Studium einen Neuaufbau des Hochschulportes von Seiten der Studierendenschaft. Studium und andere Listen sind dabei das aktuelle Chaos dort aufzuarbeiten.

Mehr Infos zu Studium gibt es in der Wahlzeitung eueres Vertrauens oder unter www.studium-aachen.de.

erdGeier Jens

- a Das knatschoragen Ding, was jetzt überall rumliegt



Geier 139 (02.11.2005)

Öcher Spaß-Sitzung

Da war was am Mittwoch... Ja, Shuttle-Party war auch an jenem Mittwoch dem 28.10.! Aber im Theatersaal haben sich Dinge zugetragen, die über das übliche Maß an oberflächlichem Spaß^a hinaus gingen. Man hat sich bemüht uns einen neuen AStA zu beschern und zwar in einer grandiosen Rekordzeit von nur 12 Stunden und 2 Minuten^b.

Sicher kann man sagen, dass es immerhin dazu gekommen ist, dass wir einen neuen AStA Vorsitzenden (LHG), einen Stellvertreter (STUDIUM), eine Referentin für Kultur (LHG) und einen Referenten für Soziales (LHG) haben.^c

Man fragt sich: Hätte man nicht noch weitere Ämter besetzen *mussten*?? Wohl wahr, aber da tat sich ein furchtbares Problem auf: Die Zeit war einfach ϕ l zu knapp bemessen. Du verstehst es nicht, prima, dann wären wir ja schon mal zu zweit.

Aber wie wage ich es einfach so über die Komplexität der SP-politischen Dinge zu urteilen. Φ lleicht gibt es einfach Dinge, deren Schwierigkeitsgrad ich einfach nicht erfasse? Weiß ich denn wie schwer es ist sinnvolle Mehrheiten zu (er) ϕ nden, Programme zu präsentieren, ein „Regierungsteam“ vorzustellen und dann an den passenden Stellen seine Hand zu heben oder aber auch ein Kreuzchen zu machen. So stelle ich mir das Prinzip vor, aber wer bin ich denn schon? Immerhin handelt es sich bei unseren SP-Mitgliedern um demokratisch gewählte (Hochschul-)Politiker,^d an ihrer Professionalität kann man doch nicht (ver)zweifeln.

Wie dem auch sei, alle die dieses Spektakel verpasst haben, in vier Wochen^e geht es in die zweite Runde. Φ lleicht gehe ich ja auch mal hin, um mich und meine anmaßende Unwissenheit zu bilden. *?!?!?Geierin Anna*

- a bin mir sicher dort hat natürlich niemand Alkohol getrunken
- b Hatte schon vorher keine Lust auf „Gästetribüne“, welch Eingebung.
- c die kommissarische Finanzerin zählt nicht
- d Wahlbeteiligung 15,03 %, mehr brauche ich nicht zu sagen
- e 23.11.2005

Geier 141 (30.11.2005)

Öcher Spaß-Sitzung

Vorigen Mittwoch war es wieder soweit. Das Präsidium^a hatte zur dritten ordentlichen Sitzung des SP^b gerufen. Und man merkte eindeutig das die MdSP^c lernfähig sind. Diesmal haben wir uns nämlich schon um 6:45 und nicht erst um 7:32 vertagt^d.

Aber was passierte sonst noch. Da wir uns ja vorige Woche so früh vertagt hatten, mussten wir noch ein paar Wahlen abhalten. Bei der Wahl zum/zur Referenten/in für HoPo^e - innen^f musste im zweiten Wahlgang fortgefahren werden. Dort traten völlig andere Personen an, als im ersten. Und zwar wurden zwei Personen vorgeschlagen die beide mehr oder weniger aktiv in der FS-Maschbau waren oder sind. Nachdem im zweiten Wahlgang kein Kandidat die benötigte absolute Mehrheit bekam, gelang es der Koalition^g im dritten Wahlgang ihre Leute soweit zu disziplinieren, daß der weniger kompetente, aber von ihnen vorgeschlagene, Kandidat ge ν gend Stimmen bekam. Als Finanzreferentin wurde die Referentin des letzten Jahres nochmal vorgeschlagen und war jetzt^h bereit die Wahl anzunehmen. Sie bekam dann auch die benötigte Mehrheit. Für das Referat Internationales gab es, wie schon im dritten Wahlgang, vor φ r Wochen keineN Kandidaten/in, nachdem in den ersten beiden Wahlgängen die Kandidatin von ihren eigenen Leute die Mehrheit verweigert worden war. Bis hier war das alles nicht besonders überraschend. Dann ging es aber über zur Wahl der KassenprüferInnen. Diese werden normalerweise von der Oppositionⁱ gestellt. Dem entsprechend wurden auch zwei Leute vorgestellt, die sich die Opposition ν berlegt hatte. Ein Team aus einem Men-

schen mit ϕ l Erfahrung und einer jungen Nachwuchshoffnung, die schon angefangen hatte sich einzuarbeiten. Die zweite Person wurde auch ohne Probleme gewählt. Die erste aber wurde^j unter der Angabe fadenscheiniger persönlicher Gründe^k von der Koalition abgelehnt, und verpasste daher die benötigte Mehrheit. So musste schnell eine Ersatzperson gesucht werden, die dann auch gewählt wurde. Ob mit dieser Aktion nur persönliche Feindschaften befriedigt wurden, oder eine möglichst gute Kassenprüfung durch einen qualifizierten Menschen verhindert werden sollte, blieb leider offen. In einem folgenden TOP ging es um eine Änderung der Beitragsordnung. Die Opposition hielt diese nicht für zielführend und konnte sie verhindern, da sie eine 2/3-Mehrheit benötigt hätte. Daraufhin waren einige Leute der Meinung man habe ihnen ihr Förmchen geklaut und dies schreie nun nach Rache. Das zeigte sich dann in einem Antrag, der im Haushalt die Mittel für den LAT^l-Kordinator und das Che-Haus zu kürzen^m. Dieser Antrag geschah völlig ohne finanziellen Zwang im Hintergrund und es gelang noch nichtmal eine einigermaßen sinnvolle Begründung zu er ϕ nden. Der Antrag wurde dann von der AStA-Mehrheit akzeptiert.

In der Woche vor Weihnachten geht es weiter und ich bin schon total gespannt welch lustige Geschichten ich dann erleben werde. Wir werden euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten!

oppositionsGeier matthias

- a des Studierendenparlamentes natürlich
- b wofür das steht, solltet ihr inzwischen wissen
- c Mitglieder des SP
- d leider ϕ l es damit flach direkt in der Cafete zu frühstücken
- e Hochschul-Politik
- f also die RWTH intern betreffen
- g LHG, STUDIUM, RCDS, Teile von α sowie JuSos
- h vor φ r Wochen war sie es noch nicht
- i χ li, LiLi, DieLISTE, Rest von α und JuSos
- j nachdem selbst der 2. AStA-Vorsitzende ihm Kompetenz bescheinigte
- k er suche doch nur einen Grund auch außerhalb der Öffnungzeiten im AStA zu sein
- l LandesAStenTreffen
- m beides Punkte, die der Opposition besonders wichtig sind

Geier 143 (18.01.2006)

Da waren es nur noch Sechs

Kurz zur Erinnerung: Ende November wählte das SP^a mit den Stimmen der Koalition Matthias Schmidt, nachdem dieser sich bei seiner Vorstellung nicht gerade mit Ruhm bekleckerte, zum neuen AStA-Referenten für HoPo^b-innen. Auch seine folgende Arbeit ließ nicht gerade auf überschäumende Kompetenz schließen. Gleichzeitig schien aber auch das Referat für HoPo-außen etwas schläfrig. Und so forderte die Opposition am Donnerstag Mittag nicht nur Matthias sondern auch den AStA-Referenten für HoPo-außen, Christoph Rasim^c, öffentlich^d zum Rücktritt auf. Am Nachmittag verkündete dann der AStA-Vorsitzende Daniel George tatsächlich den Rücktritt von Matthias. Auch der AStA berichtet inzwischen^e. Was diese, dort erwähnten, „persönlichen Gründe“ genau sind, ob z.B. die übrigen ReferentInnen auch Probleme mit seiner Arbeit bekamen und ihn zu diesem Schritt drängten, ist mir nicht bekannt. Als Seiteneffekt gibt es zu berichten, dass die Anzahl der Verbinder unter den ReferentInnen auf zwei gesunken ist. Zumindest vorest; am Mittwoch auf der nächsten SP-Sitzung kann einE neueR ReferentIn gewählt werden, mal schauen wen die Koalition aus dem Hut zaubert.

oppositionsGeier matthias^f

- a na, wofür steht's?
- b Hochschulpolitik
- c gleichzeitig zweiter AStA-Vorsitzender
- d auf www.astawatch-aachen.de
- e <http://www.asta.rwth-aachen.de/article/1241/de/>
- f NEIN, nicht der vom AStA

Geier 143 (18.01.2006)

Öcher SPaß-Sitzung

Am 21.12. war es so weit: Die letzte Öcher SPaß-Sitzung des Jahres 2005 fand statt. Schon vor Beginn deutete sich eine Sensation an: Sollte es dieses Mal möglich sein, dass man wirklich alle Tagesordnungspunkte abarbeitete und die Sitzung nicht vertagt werden müsste? Dazu später mehr. Die diesmaligen Höhepunkte waren eine kaputte Mikro-Anlage, Glühwein bei der Koalition und eine Bewerbung für den Posten des Wehrbeauftragten des Studierendenparlaments aus den Reihen der Linken Liste. An Themen gab es natürlich auch dieses Mal Einiges zu besprechen und zu beschließen: Das Hochschulradio, das in näherer Zukunft auf Sendung gehen will, stellte seine bisherige Arbeit vor. Die studentische Zeitung *Kármán* und ein Gutachten des ABS^a werden finanziell unterstützt, eine schon vor einiger Zeit in Bochum über die Bühne gegangene Veranstaltung des Vereins YXK^b aber nicht. Die Höhepunkte waren aber die Anträge des SP-Präsidenten, die von großen Teilen der AStA-Koalition unterstützt wurden, auf Änderung der Satzung des Studierenden Parlaments. Er wollte zum Einen die Satzung des Deutschen Bundestages für die Fälle, die die Satzung des SPs nicht abdeckt, für das SP übernehmen und zum Anderen dem SP-Präsidenten mehr Möglichkeiten geben unliebsame bzw. unartige Menschen im SP zu disziplinieren^c. Ersterer Antrag führte zu oben genannter Bewerbung und beide Anträge wurden in seltener Einigkeit von RCDS und Linker Liste scharf als unsinnig, unpraktikabel und gefährlich kritisiert, in einem Meinungsbild abgelehnt und daraufhin an einen noch nicht existierenden Ausschuss verwiesen, der sich um Satzungsfragen kümmern soll. Nach dieser Show schien die Sensation Wirklichkeit zu werden. Es wurden noch ein paar Routinepunkte abgearbeitet^d und dann war die Sitzung um etwa 3:00 Uhr tatsächlich zu Ende^e.

BeobachtungsGeier Jacob

a Aktionsbündnis gegen Studiengebühren

b ein kurdischer Studierendenverband

c nein, Prügelstrafe war nicht dabei, aber Raumverweise und Entzug des Rederechts

d es wurde z.B. ein zuvor unbekanntes RCDS-Mitglied in den Hausaltersausschuss gewählt

e und die Welt ist trotzdem nicht untergegangen

Geier 144 (01.02.2006)

Auslegunxsache

Ihr kennt doch den AStA, oder?? Denn so neu ist er eigentlich gar nicht mehr. Uns als Fachschaft kennt der AStA. Denn er hat uns, als die ganzen potentiellen Studis da waren, so lieb angeboten an ihrem Stand Flyer für uns auszulegen. Fanden wir cool, fanden wir prima und wollten wir auch in Anspruch nehmen. Nur dummerweise hat wohl niemand von uns das Kleingedruckte gelesen. Da muss wohl was dazu gestanden haben, dass nur Flyer auslegt werden, die eine inhaltliche Prüfung des 2. AStA Vorsitzenden überstehen. Wie dumm von uns, wie unprofessionell. Aber war ja auch χ er vermessen von uns, einfach so über Verbindungen aufklärende Flyer auslegen zu wollen.

kleingedruckteGeierinAnna

+++ umlaufreie zone +++ geier ohne rand +++ vorlesungszeit endet bald +++ wuensch dir was +++ st udifest +++ read the fucking manual +++ erst are ligioes und dann zum beten auffordern +++ mit Handtuch und Bademantel ins Kino +++ Senat oder erweiterter Senat? +++ 3 Punkte Bonus wegen geilem Helm +++ tikerende +++ heizende lueftung +++ u rlaub oder hochzeit +++ 8.000 gegen 10 +++ halbe stunde fuer ein bier +++ umsonst oder kostenlos ? +++ kein Papier +++

Geier 146 (19.04.2006)

Übrigens Maren...

...deine Artikel in den 90Sekunden sind zwar mittlerweile legendär, aber deshalb immer noch nicht die ganze Wahrheit. Dein Artikel „Wie funktioniert eigentlich...?“ glänzt zwar neben sprachlicher Finesse durch pprofunde Sachkenntnis, aber leider^a ist er nicht ganz korrekt. Durch ge χ ckte, fast pprofessionelle^b Verallgemeinerungen erweckst du den Eindruck, dass alle Fachschaftsrate^c in der allgemeinen Hochschulwahl mit abgefertigt werden. Dem ist aber nicht der Fall. Nur einige Fachschaften, wie beispielsweise Humanmedizin, Ma χ nenbau oder Biologie lassen ihre Wahlen über die allgemeine Hochschulwahl mit abwickeln. Andere Fachschaften wie beispielsweise ϕ loso ϕ usw. oder auch wir erledigen dies auf der Vollversammlung. Ansonsten bedanken wir uns widermal für die tollen^d Artikel der 90Sekunden Redaktion.

kopfschüttelGeier jens

a wirklich leider..

b BILD-style

c bzw. Kollektive

d ganz, ganz super klasse

+++ noch katastrophaler +++ wahlleiter will geie r +++ regen in aachen +++ openair +++ fehlende k limaanlage +++ einsamster geier der welt +++ bru eten bei gewitter +++ durch die pyrenaeen +++ fa rbenlehre fuer anfaenger +++ "jetzt geht chirac zu weit" +++ hochschulsportfest bei zu hohen ozon werten +++ sonst aendert sich nix +++ nix ist wa hr, alles ist erlaubt +++ murmeln ist nix mehr f uer studis +++ grillen bei gewitter? +++ you had to be very bad +++ endlich wieder kuscheltiere kaufen +++ tikerende +++ planlos durch aachen ++ wasser ist lecker +++ +++ apfel und ei verwan deln sich in moebel +++ orga chaos +++ das leben ist schoen +++ +++ nach der pruefung ist toll ++ umtrunk fuer alle +++ aachen belagert +++ +++ wundertueete +++ nervfaktor +++ hilfe +++ +++ au tor +++ alte saecke +++ propaganda +++ 2:2 auf t orlinie +++ grosser gruener hoersaal +++ ich war noch nie der liberalste +++ 40 zeichen +++ koal ition ohne mehrheit +++ der klimawandel ist da ++ wacht auf [...] +++ sinnvoll besoffen +++

Geier 148 (31.05.2006)

Am Donnerstag ...

da ϕ ndet was statt, zu dem man mal breite studentische Unterstützung gebrauchen könnte. Denn man μ sste mal wieder testen, wie viele Menschen man in einen viel zu kleinen Raum bekommen kann. Denn für alle, die ihn kennen, der „Große Senatssitzungssaal“ ist einfach nicht g ρ ß. Eigentlich überhaupt nicht, denn er passt in eine Ecke unseres Hauptgebäudes. Aber warum sollte man das überhaupt testen? Punkt 1: Es tagt der Senat. Das alleine wäre ja schon ein Grund hinzugehen, aber Punkt 2: Es steht die Studiengebührensatzung auf der Tagesordnung. Und da wohl einige Menschen von der Presse anwesend sein werden, wäre es bestimmt ganz hübsch, wenn die auf etwas mehr als vier Studis, in Form von studentischen Senatoren treffen würden. Ich meine, wir μ ssen ja jetzt nicht nach Kölner^a Vorbild gleich den g ρ ßen Krawall losschlagen^b, aber so ein bisschen Interesse zeigen, kann ja nicht verkehrt sein, oder? In dem Sinne: Bis Donnerstag um 15:00.

hingehGeier Anna

a oder auch anderer Unis

b obwohl...

Geier 155 (05.02.2007)

Mitbestimmung Quo Vadis?^a

Die Politik strebt ja immer wieder danach die Mitbestimmung anderer Gruppen, oder der wirklich betroffenen Menschen, zu minimieren oder ganz zu verhindern. Letztes Jahr^b formulierte der CDU Abgeordnete Martin Brinkmeier, seines Zeichens wissenschaftspolitischer Sprecher der CDU Landtagsfraktion, „Die Arbeiten von ASTen und Fachschaften ist absolut unbefriedigend.“ Dahinter folgen dann noch Äußerungen, daß man bei den aktuellen Wahlbeteiligungen an den Hochschulen, die Fachschaften und ASTen doch direkt abschaffen könne. Wie es an anderen Hochschulen aussieht mag dahin gestellt sein, aber hier in Aachen und besonders in unserem Fachbereich^c funktionieren die Fachschaften sehr gut. Das soll jetzt kein Eigenlob sein, sondern nur aufzeigen, daß die Aktiven^d in der Fachschaft ihre Arbeit ernst nehmen und auch gut machen. Am 6.2.2007 findet ab 19 Uhr 30 eine Podiumsdiskussion im FO 7 zum Thema „Zukunft der verfassten Studierendenschaft“ mit eben jenem CDU Politiker statt. Organisiert wird das ganze durch den ASTA. Bitte kommt zahlreich und zeigt diesem Politiker, daß wir Studis sehr wohl mitreden wollen und können.

für die Mitbestimmung **Geier Jens**^a das frage ich mich auch^b also 2006^c OK, bei den Bios ist man sich da nicht so sicher^d auch wenn manche Studis sie als „lame ducks“ ansehen

+++>20·leute·montags·abends·+++·um·17:30·im·plu
s·+++·party·ohne·bier·+++·aellabaetsch·+++·fenst
er·offen·+++·et·in·prag·+++·artikel·karnickel·++
+·beleibte·kassiererIn·+++·klee·anikum·+++·latei
n·für·weitergegangene·+++

Geier 170 (26.05.2008)

Kindergartenbesuch

Von Zeit zu Zeit findet Mittwochs eine herrlich *amusante* Veranstaltung statt. Genannt wird das Ganze Sitzung des Studierendenparlamentes. Zur letzten haben sich ein paar (noch) unschuldige Fachschaftler begeben, um endlich einmal Einblick in große Politik zu bekommen. So hat man gesehen, wie Entscheidungen gefällt werden sollen. Bei Abstimmungen zählt die Parteizugehörigkeit wohl mehr als persönliche Meinung^{a,b}. Man bekommt auch einen Einblick in die hohe Kunst der Rhetorik. Je wichtiger das Thema wird, desto weniger muss man miteinander reden. Hauptsache man kann einen möglichst langen Monolog über die Fehler der anderen Seite halten^c.

Aber es gab auch Ergebnisse. Die Änderung der Fachschaftsrahmenordnung wurde in Rekordtempo durchgebracht^d. Und der ASTa hat tatsächlich sein Wahlversprechen eingelöst: Demnächst werden wir 50 Cent weniger an Semesterbeitrag zahlen *müssen*^e. In Zeiten von Studiengebühren bedeutet das natürlich eine große Entlastung, Frauenprojekt und Schwulenreferat *müssen* dafür mit einem dementsprechend kleineren *nt* auskommen.

Appos ASTa und Geld: Das *festival contre le racisme* wird zwar von diversen Fachschaften sowie International Of *o*ce und der Stadt unterstützt, der ASTa kann sich allerdings eine *β*iligung an dieser linksextremistischen^f Veranstaltung nicht vorstellen. **Fassungslose Geier Hedwig & Florian**

^a Regelmäßig hob entweder die linke oder die rechte Seite des Raumes die Hand^b Ausnahmen bestätigen die Regel^c Zuhören muss man übrigens auch nicht^d Die ca. 30 anwesenden Fachschaftler haben wohl Eindruck gemacht^e statt 148,50€ nur noch 148€^f das ist alles links von der CSU

Geier 172 (16.06.2008)

Fakultätsrat?

Wenn du stolz warst, das mit dem FBR^a verstanden zu haben, dann wirst du dich in diesem Semester wundern: Den kann man nicht mehr wählen!

Na ja fast. Der Fachbereichsrat heißt jetzt Fakultätsrat! Immer mal was Neues, machen tut er immer noch das gleiche: „Dem Fachbereichsrat obliegt die Beschlussfassung über Angelegenheiten der Fakultät.“ Da diese Definition niemandem weiterhilft, außer den Ordnungserfahrenen Fachschaftsleuten^b, wollen wir das für euch mal zerlegen: Der Fakultätsrat beruft neue ProfessorInnen, wählt das Dekanat, verabschiedet Prüfungsordnungen, entscheidet wer ein Forschungsfreiemester haben darf und beschließt einfach alles, was so Fächer übergreifend Wichtiges beschlossen werden muss. Daher nennt man ihn aus das „höchste beschlussfassende Gremium“ der Fakultät.

Und da wollen die Studierenden natürlich auch was mitzumischen haben. Leider haben wir nur drei Plätze zu vergeben, was bei 5 Fachgruppen^c, ein bisschen eng ist. Somit teilt sich die Mathe einen Platz mit der Physik und die Biologie einen mit der Chemie.

Daher dürfen wir gespannt sein, wer in diesem Jahr eure Rechte an vorderster Stelle verteidigen darf. Ihr könnt sie unterstützen, in dem ihr auf einem eurer 5-6 Wahlzettel^d das richtige Kreuzchen macht. **ordnungsGeier anna**

^a Fachbereichsrat^b und das sind auch nicht alle aus der Fachschaft^c Schwer nach Adamriese: Mathe + Physik + Info + Chemie + Bio = 5 in der Fakultät^d je nach Nationalität

+++·osterhasen·essen·+++·bauzäune·+++·keine·kexe
·+++·schimmelpritt·+++·aufgabenklau·auf·vauvau·+
++·mit·drei·und·zehn·+++·skepsis·+++·mailwut·+++
·schmarrn·mit·rosinen·+++·asta·unterdrueckt·sche
ren·+++·zwischen·den·zeilen·+++·murphy·+++·kürze
n·+++·pathwitz·+++·bonus·und·malus·+++

Geier 172 (16.06.2008)

Senat – hört sich wichtig an?

In der Tat. Man hat als Mitglied nicht nur den tollen Titel „Senator“ sondern man hat tatsächlich auch etwas zu sagen. Dementsprechend natürlich auch viel Arbeit, aber das wussten ja hoffentlich alle KandidatInnen.

Der Senat ist das einzige hochschulweit-beschlussfassende Gremium, in dem VertreterInnen aller Gruppen sitzen, also Pofs, Wissenschaftliche Mitarbeiter, Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter und Studierende. Hier wird das diskutiert, was die Hochschulleitung^a sich so für die Hochschule überlegt hat. In formal-deutsch nennt sich das: Möglichkeit Empfehlungen und Stellungnahmen in Angelegenheiten abzugeben, die die gesamte Hochschule betreffen und von grundsätzlicher Bedeutung sind.

So gehört zu den Aufgaben des Senates die Grundordnung, also die „Hochschul-Verfassung“, zu erlassen. Spannend war in der letzten Amtszeit insbesondere die Wahl eines Hochschulrates und eines neuen Rektors.^b

Gewählt werden vier Studierende, die ein Jahr lang euch gegen und mit der Hochschulleitung vertreten. Dem Wahlkreis SS1^c gehören sowohl die Studis der Fakultät 1^d als auch die MedizinerInnen an^e. Daher, geht an die Urne und stellt sicher, dass die richtigen Menschen für euch in den Senat kommen. **senatorInGeieranna**

^a Rektorat und Hochschulrat^b aufmerksame GeierLeserInnen haben das natürlich mitbekommen^c nichts Falsches assoziieren: Senat, Studierende 1^d also wir!^e Fakultät 10

Geier 173 (10.07.2008)

Eine kleine Interpretation

Schauen wir uns mal die Wahlbeteiligung der vergangenen Jahre an.

2003	10.80%
2004	13.04%
2005	15.03%
2006	14.03%
2007	19.53%
2008	34.58%

2008 ist die Wahlbeteiligung um 75% gestiegen. Dazu Jan Siegel, Vorsitzender der AStA: „Unsere Arbeit des letzten Jahres ist eindeutig durch die Wähler bestätigt worden. Auch die hohe Wahlbeteiligung zeigt, dass wir es geschafft haben, die Aufmerksamkeit für die Hochschulpolitik zu schärfen.“ Stimmt das denn? Natürlich nicht. Denn die meisten Studenten haben wohl hauptsächlich gewählt, um für das Studententicket zu stimmen. Es bleibt abzuwarten, ob ohne Urabstimmung wieder ein so gutes Ergebnis erreicht werden kann.

Wahrscheinlich steigt das Interesse sich an einer Wahl zu beteiligen, wenn man das Gefühl hat direkt etwas zu erreichen. Daraus folgt mehr Urabstimmungen = Mehr Wahlbeteiligung → Direkte Demokratie funktioniert.

MeckerGeierDavid

+++ ich·zeig·mal·was·ohne·dabei·zuviel·laufen·zu
 ·muessen·+++ rauchender·kopierer·+++ hammer·nich
 t·gleich·maschine·+++ links·nicht·gleich·rechts·
 +++ aufraeum·wirbelwind·+++ wir·sind·hier·nicht·
 in·frankreich·+++ relativ·klar·(unklar)·+++ alte
 ·Gruesse·+++ foerdern·und·fordern·+++ kampf·um·r
 om·+++ kassenpruefer·+++ mehrheiten·+++ werwolf·
 +++ sinnvolles·tun·+++ man·koennte·es·hoeflich·a
 ls·weltfremd·umschreiben·+++ die·physik·findet·s
 elbst·fuer·die·extremsten·persionen·der·mathe
 matik·eine·anwendung·+++ gluehbier·+++ wedeln·fu
 er·fortgeschrittene·+++ laechlen·verboten·+++ ic
 h·find·es·schade·das·ich·keine·ahnung·habe·aber·
 ich·habe·keine·ahnung·+++ am·11.,·wann·denn·sons
 t!·+++ trivial·persuit·vs.·la·+++ fachschaf·ts·wg
 ·+++ ratloser·admin·+++ 3·gehirnhaelften·+++ heu
 te·sollte·es·so·um·den·neunten·sein·+++ wir·sind
 ·der·inhalt·+++ Domplatz·+++ schmeiss·die·kopier
 kasse·nicht·weg·+++ malen·mit·touchpad·+++

Geier 178 (14.05.2009)

90 Sekunden, fzs. Ein Vergleich

Wenn sich die Studierendenschaft der RWTH gegen den Beitritt im freien Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) ausgesprochen hat, so verwundert es doch, dass sich unser AStA in den 90 Sekunden derartig über eine aktuelle Pressemitteilung dieses Verbandes auslässt: der fzs ist gegen die NATO und fordert anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens deren Abschaffung. Als Grund wird die Entwicklung der NATO zu einem aggressiv im Ausland agierenden Militärbündnis genannt.

Unser AStA fühlt sich von dieser Mitteilung irgendwie gekniffen, weil... ja, weil es schließlich keine Hochschulpolitik ist.^a Und so versucht er ihr Anliegen ins Lächerliche zu ziehen. Die erklärenden Passagen der fzs-Mitteilung werden dabei erwartungsgemäß ausgeblendet und Zitate aus dem Kontext gerissen, selbige aber gleichzeitig als „plump“ und „unreflektiert“ bezeichnet. Wenn ich aus der Bibel genug wegstreiche, fordert sie sicherlich auch zu Mord und Totschlag auf.^b

Überhaupt ist der Artikel paradox: auf der einen Seite wird die allgemeinpolitische Haltung des fzs kritisiert, gleichzeitig wird sich aber ausgiebig über eine vermeintliche Position „am linken Rand des deutschen Parteienspektrums“ ausgelassen und die Pressemitteilung als populistische Profilierung des fzs-Vorstandes für die Bundestagswahl bezeichnet. Selbstverständlich würde dem Autor des AStA-Artikels niemals in den Sinn kommen, seine Person derart schändlich politisch zu profilieren, weil er keinerlei politische Karriere anstrebt.^c

Anstatt sich also konkret mit dem Inhalt der Pressemitteilung auseinanderzusetzen, glänzt der AStA mit wilden Unterstellungen und wettet seinerseits allgemeinpolitisch gegen links. Es ist ja schließlich Wahlkampf, und im Krieg ist alles erlaubt. Das hat der AStA von der NATO gelernt. Wegtreten!

Schlussendlich wird sich dann noch selbst auf die Schulter geklopft und festgestellt, „dass der Verband die Auflösung der NATO zumindest nicht mit dem Geld der RWTH-Studis betreibt.“ Wo genau der AStA kostenspielige NATO-Auflösungsmaßnahmen des fzs vermutet, weiß ich nicht. Die Kosten einer Pressemitteilung dürften sich aber wohl in Grenzen halten. Für einen AStA, der gute Arbeit macht, könnt ihr zum Glück bei der Wahl des Studierendenparlaments im Juni selbst sorgen. *MeckerGeier Marlin*

a OMG! Wir sind des Todes!*b* Mh, moment mal...*c* Hi, Daniel: <http://fdp-aachen.org/liberale.de/personen.php>

Geier 178 (14.05.2009)

fzs, NATO, AStA und Geier

Der fzs will die NATO abschaffen, die NATO das Binnen-I und manch andere die Polemik des AStA. Oder sind doch wieder alle mit dem falschen Fuß aufgestanden? Zu ihrem 60-jährigen Jubiläum stellt der fzs tatsächlich fest, dass die NATO als kapitalistisches Machtwerkzeug und „Relikt einer alten Weltordnung“ abzuschaffen sei. Ich persönlich wünsche mir manchmal auch Sex mit Jessica Alba, aber wir sind hier nicht bei „Wünsch dir was“ sondern bei „So isses!“.

Nichtsdestotrotz stinkt dem AStA wiederum diese großkotzige Pressemitteilung des freien Zusammenschlusses der studentInnenschaften. Zudem wird der fzs vom AStA als Auffangbecken linker Nachwuchspolitikern lächerlich gemacht.

Die Frage ist nun: Sind die 90 Sekunden für Polemik gedacht? Ich weiß es nicht, aber im Geier ist allemal Platz für Polemik! Ich verstehe jedenfalls nicht warum der fzs in den 90 Sekunden dermaßen zerrissen wird. Schließlich weiß doch schon jeder, dass der AStA sich vom allgemeinpolitischen Mandat für Studierendenvertretungen distanziert. Warum sollte er deswegen jemanden kritisieren? Kritik ist stets völlig unangebracht. Ich beschwere mich doch auch nie über etwas. Warum auch? Es wird doch eh nicht besser! Oder doch? Egal.

Ungeachtet der Tatsache, dass der fzs Allgemeinpolitik betreibt, ist es mir ebenfalls völlig unverständlich warum der fzs mit irgendwelchen Bundestags-Parteien in Verbindung gebracht wird. Das wird Cornelia Hirsch jederzeit bestätigen können^a. Immerhin ist Cornelia vom fzs-Bundesvorstand 2005 direkt in den Bundestag gewechselt^b. Wie man sieht, führt das Nachdenken über etwaige Hintergründe einer Pressemitteilung - statt dem was oberflächlich gesagt wird - nur zu unangenehmen Gedanken^c.

Letztendlich steht doch zumindest außer Frage, dass man als Student in erster Linie studiert und es andere Möglichkeiten gibt allgemeinpolitische Ansichten zu verbreiten. Ohne das Geld und die Stimme von Studierenden, die damit nichts zu tun haben wollen. Ohne mein Geld. Ohne meine Stimme. *SarkasmusGeier Niklas*

a Vielleicht irre ich mich auch.*b* Auf der Liste der liberal-gemäßigten PDS.*c* Mit denen wir uns nicht belasten wollen.

+++·dominasteine·+++·+++·handelsbubliche·mengen·+
 ++·exponentielle·scheisse·+++·+++·aldaichschwoer
 ·+++·tannenbaumfuehrerschein·+++·scheiss·samsung
 ·+++·+++·paeckchen·bei·mitbewohner·+++·00-01-FF-
 FF-FF-FF·+++·danke·für·die·speiseplaene·+++·+++·
 geier·wirkt·+++·beruf·und·karriere·vereinen·+++·
 da·war·ne·frau·die·hatte·jahrelang·kinder·+++·++
 +·termintipp·dienstag·+++·kein·zuhaus·+++·fines
 t·selection·+++·+++·meister·der·kurzen·artikel·+
 ++·snowboard·vs·ana·+++·wieder·da·+++·+++·schwa
 rzes·loch·frisst·zeilen·+++·12345678901234567890
 123456789012345678·+++

Geier 179 (28.05.2009)

Nazi-Affentheater

„In der Stadt und der Region Aachen häufen sich in den letzten Monaten Aufmärsche, Übergriffe und Gewaltdehungen rechtsextremer Gruppierungen. Wir, die Aachener Studierendenschaft, erteilen den Nazis eine klare Absage. Wir widersprechen den Visionen einer unsocialen Zukunft und lehnen Hass, Ausbeutung, Verleumdung historischer Tatsachen, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus zutiefst ab. Die Aachener Studierendenschaft steht für Freiheit, Toleranz, internationales Miteinander, Solidarität und Demokratie.“ So lautete die Resolution, welche die Grüne Hochschulgruppe (GHG) in der letzten Sitzung des Studierendenparlaments (SP) verabschieden wollte. Klingt ganz gut und vernünftig, oder? Ein paar konservative Leute aus dem RCDS und STUDIUM fanden das irgendwie nicht. Und darum veranstalteten sie ein riesiges Trara darum, dass doch auch Linksextremismus ganz ganz böse sei und man ja nicht nur von den Rechten sprechen sollte. Ja klar, wie gemein, wir wollen doch keine Nazis^a diskriminieren! Manch einer wird nun diese Reaktion auf die Nähe der beiden Listen zum Aachener Burschenschaftsmilieu zurückführen, welches bekanntermaßen ein bisschen rechtskonservativ eingestellt ist. Da gibt es zum Beispiel diesen netten Convent Aachener Burschenschaften (CAB), welche waschechte NPdler hervorgebracht haben und auch gerne mal Antisemiten wie Horst Mahler einladen. Da Burschenschaftler meist eine Wahlpflicht haben^b, ist die Reaktion von RCDS und STUDIUM nur zu begrüßen - sie setzen so schließlich die Wählerwünsche konsequent in die Tat um. Dennoch war es im SP ein ziemlich offensichtliches Affentheater. In gewisser Weise lustig war dann nur, dass diesem auch ein Vertreter der Aachener Nachrichten beiwohnen durfte.^c

ZoowärterGeier Marlin

a ...achja, und NaziInnen!

b und dreimal dürft ihr raten, was die dann für Listen wählen...

c <http://tinyurl.com/affentheater>

Geier 182 (09.07.2009)

Wahlhilfe auf asiatisch

Zur diesjährigen Studierendenparlamentswahl trat zum ersten Mal die Liste „Asia Connection“ um Ex-JuSoHSG^a-Mitglied Conny Hulverscheidt an. Die Zielgruppe dieser Liste war vor allem die große Zahl an asiatischen Studierenden, aber auch öle andere ausländische Studierende gerieten in das Visier der ehrgeizigen „Asia Connection“. Hilfsbereit nahm man sich seiner potenziellen Wähler an und mailte an so öle ausländische Studierende wie es nur ging eine Wahlanleitung^b. Doch die „Asia Connection“ war sich auch nicht zu schade um direkte Hilfe am Wahlstand zu leisten. So stand man besonders den asiatischen Kommilitonen in der Wahlkabine mit Rat und Tat zur Seite. Sicherlich ist der eine oder andere Leser jetzt erstaunt über diesen vorbildlichen - aber ölleicht auch übereifrigen - Einsatz. Ich empfehle dazu jedem den Besuch beim Workshop „Intercultural Communication“ des Career Centers

der RWTEH. Dort lernt man öl über mögliche kulturelle Hintergründe und die daraus resultierenden Konsequenzen im Umgang mit Menschen aus den verschiedensten Teilen der Erde. Beispielsweise lernt man, dass die asiatische Kultur - im Gegensatz zur europäischen Kultur - einen gesteigerten Wert auf Harmonie legt. Freie und demokratische Wahlen sind daher in China nicht so beliebt wie in Deutschland^d.

Ich denke jedenfalls, dass wir diesen außerordentlich engagierten Wahlhelfern der „Asia Connection“ besonders dankbar sein sollten. Nicht nur für ihre selbstlose Unterstützung, sondern auch dafür unseren Blick zu schärfen. Bei der nächsten Wahl sollte man deshalb darüber nachdenken unseren asiatischen Wahlexperten wenigstens ein Erfrischungsgeld zukommen zu lassen, so wie es bei allen anderen Wahlhelfern auch der Fall war.

Demokratie-Geier Niklas

a „Arbeitsgemeinschaft der Jungsozialistinnen und Jungsozialisten in der SPD“-HochSchulGruppe

b Ein Foto mit den korrekt^c angekreuzten Wahlzetteln.

c Korrekt angekreuzt bedeutet „Asia Connection“ angekreuzt.

d Ok ok, bei 26,79% Wahlbeteiligung von „beliebt“ zu sprechen ist auch gewagt.

Geier 182 (09.07.2009)

Abgeschossene Briefftauben?

Aus irgendeinem Grund kam es bei den vergangenen Hochschulwahlen zu Briefwahlunregelmäßigkeiten. Würden wir noch Briefftauben benutzen, könnte man meinen, dass die Vogelgrippe wieder ausgebrochen sei. Leider scheint es näher zu liegen, dass der Wahlausschuss gepennt hat. So waren zum Teil erst am Mittwoch die Unterlagen vollständig bei allen Briefwählern eingegangen und von den versendeten Briefftauben kamen nur 30%^a zurück zum Absender. Zuspätkommen wurden eingeschläfert^b.

Tja, der frühe Geier fängt den Wurm! Früher Geier Niklas

a Im Gegensatz zu 70% im Vorjahr

b Und nicht mehr berücksichtigt.

+++·nachwuchs·+++·lecker·essen·+++·muskelkater·+
 ++·stawag·barbaren·+++·stecker·is·was·feines·+++
 ·erasmus·oder·nicht·erasmus·+++·tippen·is·auch·w
 as·fuer·koenner·+++·simultanuebersetz·geier·+++
 der·hat·wirklichden·arsch·offen·+++·tfts·und·klo
 papier·+++·ich·will·auch·mal·mit·a·spielen·+++
 der·geist·ist·links·+++

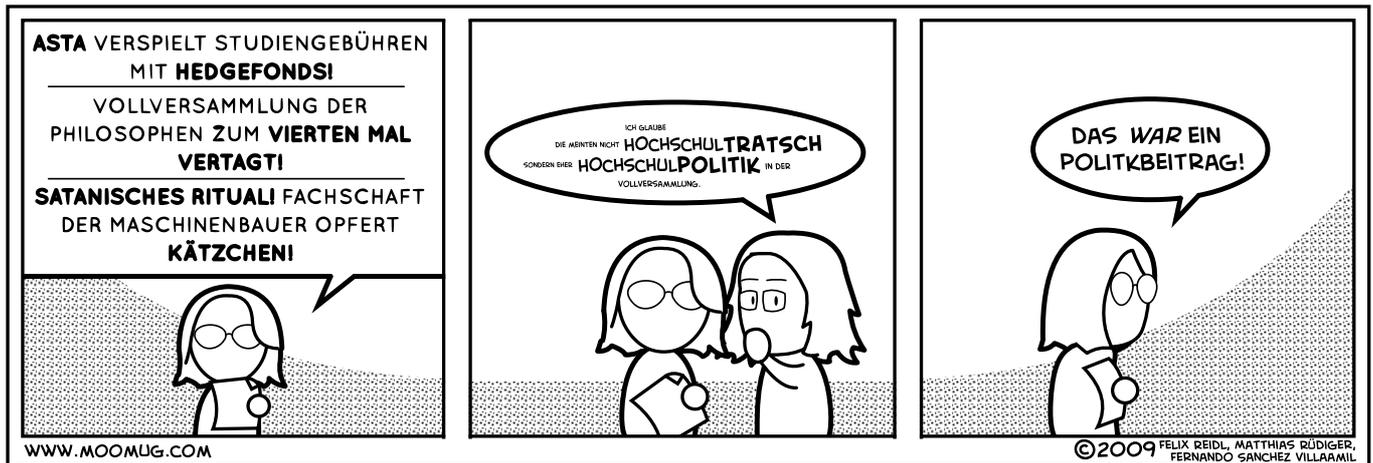
Geier 182 (09.07.2009)

Übernahmeversuch gescheitert

Mit einer eigentlich viel zu knappen Mehrheit wurde die Übernahme des Senats durch eine Gruppe STUDIUM-naher Separatisten in letzter Sekunde verhindert. Warum hunderte Stimmzettel für die Senatswahl ungültig waren, warum das Wahlergebnis aufgrund von Unregelmäßigkeiten bis Mittwoch auf sich warten ließ, das wissen wir^a nun ganz genau: das war sicherlich ein Komplott dieser öesen Angreifer! Anders lässt sich der Erfolg der Quereinsteiger wohl kaum erklären. Okay, vielleicht lag es an dem günstigen Listenplatz 1. Und vielleicht ist der Senat einfach etwas zu fernab der ganzen dramatischen Soap-Opera einer Studierendenparlaments-Wahl, sodass es niemanden wirklich interessiert. So ist es dann wohl nur der tollen „Wahl-Was'n Los“ und der ganzen Wahlwerbung für die „Liste der Fachschaften“ zu verdanken, dass die Aufrührer abgewehrt und die (Fachschafts-)Ordnung im Senat wiederhergestellt wurde. Bis nächstes Jahr zumindest ist jetzt erstmal Ruhe im Karton.

Dissidenten-Geier Marlin

a oder meinen es zumindest



Geier 198 (21.06.2010)

Spackenbanken

Heute möchte ich mein persönliches, vorzeitiges Fazit zur Vorlesung „Datenbanken“ abgeben. Zählen wir mal die größten Offensichtlichkeiten auf: Während der Dozent die Vorlesung ohne jegliches Interesse hält und die Hiwis den Eindruck machen, sie seien sich nicht wirklich sicher, welches Fach sie gerade vertreten, sind sich die Leute, die die Folien erstellen, untereinander etwa so einig, in welche Richtung es gehen soll, wie ein Rudel Kakerlaken wenn das Licht angeknipst wird.

Es scheint der Running-Gag des Lehrstuhles zu sein, in den Hausaufgaben Zeugs zu verlangen, welches in der Vorlesung nicht definiert wurde, nicht in den Folien vorkommt und auch so völlig unverständlich ist und dann in der Globalübung zu behaupten, dass es so nicht richtig wäre, wie es die Studenten gemacht haben.

Ich stehe so oft nach den Globalübungen vorn am Pult um mich zu beschweren, dass ich mich frage, ob nicht vielleicht ich der Hiwi bin... Wenn ja tut mir das alles sehr, sehr leid. Ich werde mich unverzüglich irgendwo ertränken.

Während die Punkteverteilung zu den bearbeiteten Hausaufgaben etwa in der gleichen Relation steht wie ein riesiges Nackensteak zum Mond, erscheint die Anzahl der zu erstehenden Punkte erwürgelt zu sein... mit einem offensichtlich körperlich behinderten Würfel. Mit dem gleichen Würfel scheinen auch die Bewertungen zu entstehen, denn man kann mehr Punkte abgezogen bekommen, als man erarbeiten kann.

Außerdem scheint es neuerdings im Knigge zu stehen, dass man als Hiwi in der Globalübung mit offenem Mund Kaugummi schmatzen sollte^a. Alles in allem finde ich, dass Datenbanken ein super unterrichtetes Fach ist, welches man wirklich mal besuchen sollte — falls heute Gekniggetag ist.

In diesem Sinne: Sucht nach mir, wenn evaluiert wird. Ich bin der Kerl, der mit hassverzerrter Miene überall das Schlechteste ankreuzt^b.

gereizter Geier Urr.4

^a Lecker!

^b Wenn der Rekord für die schlechteste Evaluation aller Zeiten gebrochen wird, hat das Ganze wenigstens etwas Gutes.

Geier 201 (02.11.2010)

Redaxionelle Änderungen

Man muss es klipp und klar sagen: die Verwaltung hat versucht, Profen und Studis nach Strich und Faden zu verarschen und die Autorität der Fakultät zu untergraben. Was ist geschehen?

Wie ihr vielleicht gehört habt, gibt es seit geraumer Zeit eine in den Hochschulgremien diskutierte Rahmenprüfungsordnung. Denn für alle Studiengänge der RWTE^{2H} sollen in gewissem Rahmen die gleichen Regeln gelten. Die Kompromisse mussten dafür geschlossen und so ziemlich jede einzelne Prüfungsordnung angepasst werden — und das in einem ziemlichen Tempo, damit alle Erstis ab dem WS10/11 in diese neue Ordnung eingeschrieben wer-

den konnten.

Nun hat die Rechtsabteilung an den verabschiedeten, finalen Versionen der Prüfungsordnungen — auch in unseren Fächern — einige angebliche „Redaktionelle Änderungen“ durchgeführt. Dies ist durchaus üblich, will man beispielsweise irgendwelche Formulierungen noch klarer juristisch machen.

Hier haben sich die Juristen allerdings dazu erdreistet, einige offensichtlich inhaltliche Änderungen vorzunehmen und bloß die Komplettfassung der Prüfungsordnungen in Paraphrasenform — ohne jegliche Kenntlichmachung der Änderungen — dem Fakultätsrat zur Verfügung zu stellen. So bemerkten die Fakultätsratsmitglieder erst durch Wort-für-Wort-Vergleich dieser dutzende Seiten starken Texte, dass hier etwas nicht stimmte...

Für die Verwaltung gab das zum Glück ziemlichen Ärger von Seiten der Profen, die ebenfalls mit dieser Praxis kein bisschen einverstanden waren. Der Fakultätsrat stimmte letztlich dennoch den meisten dieser Änderungen zu, weil sie keine wesentliche Verschlechterung darstellten. Außerdem drängt die Zeit, da die Studis im Moment nach einer unveröffentlichten Prüfungsordnung studieren und eine weitere Verzögerung nicht hinnehmbar wäre.

Hoffen wir mal, dass die Verwaltung dennoch ihre Lektion gelernt hat. Eine Rechtsabteilung, welche geltendes Hochschulrecht ignoriert, braucht eine Hochschule jedenfalls nicht. Nochmal werden sie mit so einer Aktion wohl nicht durchkommen.

UnrechtsGeier Marlin

Geier 226 (22.02.2012)

Studentischer Pool – wer? wie? was?

Wenn jetzt jemand an einen hellblaues Plätzchen denkt, an dem man sich an heißen Sommertagen etwas Abkühlung verschafft, liegt hier weit daneben. Denn der studentische Pool ist für die Vertretung von Studierenden in Akkreditierungsverfahren zuständig. Wir studieren alle einen akkreditierten Studiengang. Doch was genau bedeutet das? Nachdem eine Hochschule einen Antrag auf Akkreditierung gestellt hat, entsendet die entsprechende Akkreditierungsagentur Gutachter an ebendiese Hochschule. Diese prüfen, ob der Studiengang in seinem Gesamtkonzept Sinn macht und fachlich und inhaltlich alles seine Richtigkeit hat. Unter den Gutachtern sollten auch Studenten sein, um den neuen Studiengang besonders auf Qualität und Studierendenfreundlichkeit zu kontrollieren. Und hier kommt der studentische Pool ins Spiel. Dieser bildet interessierte Studenten aus, die Akkreditierungen sinnvoll durchführen zu können — sprich, worauf besonders geachtet werden muss. Nach dieser Schulung kann man sich auf ausgeschriebene Akkreditierungen bewerben und wird vom Pool an die Agenturen weitervermittelt. Diese stellen einem alle nötigen Unterlagen zur Verfügung und das Gutachten und das Qualitätssichern kann beginnen.

PoolGeier Valentina

Geier 231 (04.06.2012)

Wahlhilfe

Auch wenn die NRW-Wahl gerade erst vorbei ist, steht die nächste Wahl schon in den Startlöchern. Ende Juni, genauer vom 25. bis zum 29., stehen die Wahlen zur studentischen und akademischen Selbstverwaltung an. Dort kannst du nicht nur Listen ins Studierendenparlament^a wählen. Auch die Studis, die die Fakultätsräten vertreten, kannst du dort wählen. Und nicht zuletzt: Auch einige Fachschaften^c werden dort ihre Fachschaftsvertretung^d wählen lassen.

Dieses Jahr wird es außerdem noch eine Umfrage^e geben, in der es um das Semesterticket geht – insbesondere um die Möglichkeit der Personenmitnahme im AVV-Gebiet.

Neben dem obligatorischen Wahlgang – wer nicht wählen geht darf sich danach auch über nichts beschweren! – ist das für dich auch eine hervorragende Gelegenheit, der Studierendenschaft unter die Arme zu greifen^f. Wie jedes Jahr benötigt der Wahlausschuss nämlich eine größere Menge Wahlhelfer, die die einzelnen Wahlstände besetzen und so die Wahl erst möglich machen.

Falls du dazu Lust hast kannst du dich beim Wahlausschuss^g melden. In der Woche vor der Wahl (am 18.6.) gibt es eine Einführungsveranstaltung, in der alles was man als Wahlhelfer tun muss im Detail erklärt werden. Wir – also der Wahlausschuss – freuen uns auf deine Hilfe!

WahlGeier Gereon

a Die Leute, die dir in der Woche vor dem Karman, Audimax, SuperΓ, ... auflauern werden, um dich mit Flyern und Wassereis zu beglücken^b.

b und heißem Kaffee für die Sommertage

c Namentlich: Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Geologie und Mineralogie, Wirtschaftswissenschaften, Medizin

d oder Fachschaftsrat, im Falle der FS GeoMin

e Da man ein Freitextfeld haben wollte, wird es offiziell nicht Urabstimmung heißen dürfen...

f und noch etwas nebenher zu verdienen: pro Schicht immerhin 25 Euro!

g Das Formular gibt es auf <http://www.stud.rwth-aachen.de/wahl/2012/>

+++ dann sind wir wieder auf plus/minus null +++
 .etis schliessen sich ein +++ das ding ist sicher
 als meine wohnung, und das ding ist ein klo
 +++ mach du ich habe schuhe an +++

Geier 232 (21.06.2012)

Jetzt mal Tacheles

Wo wir schon mal bei Wahlen sind - ihr kriegt neben dem SP-Wahlzettel auch noch zumindest einen für die akademischen Wahlen, also für den Fakultätsrat und den Senat. Dabei geht es also ganz explizit um Menschen, die *nicht* Politiker im SP spielen, die *nicht* ihre Partei an der Hochschule vertreten wollen, die *nicht* während der Wahl an Ständen stehen und euch belabern und eure Stimme kaufen wollen... sondern stattdessen jede Menge *inhaltliche* Arbeit machen wollen: direkt mit Profen und Verwaltung diskutieren und verhandeln, um die bestmöglichen Regelungen für euch Studis rauszuhauen. Und uns gegen ganz viel Bullshit zu verteidigen, der in den Köpfen einiger Menschen an dieser Hochschule so braut.

Die Arbeit dieser Gremien betrifft euch massiv! So wäre beispielsweise ohne die studentischen Vertreter im Senat eine absolute Horrorversion der Rahmenprüfungsordnung veröffentlicht worden. Für euch hieße das dann keine Streichregelung, noch striktere Klausurabmeldung, keine Flexibilität im Studium.

Das Tolle ist: diese Arbeit machen andere für euch, die sich zur Wahl gestellt haben. Also **kriegt euren verdammten Arsch hoch und macht eure blöden Kreuze** – das ist ja wohl das mindeste, was euch eure eigenen Studienbedingungen wert sein sollten.

WalGeier Marlin

Geier 232 (21.06.2012)

Die Wahl der Qual

Vom 25. bis zum 29. Juni sind wieder Wahlen zum Studierendenparlament. Was das ist? Das sind 41 Menschen, die sich etwa monatlich zu einem Schauspiel treffen, bei dem sie mal mehr^a und mal weniger^b wichtige Entscheidungen treffen und gegenseitiges Anpflaumen^c zelebrieren. Die kennt ihr in der Regel nicht, aber ihr könnt sie trotzdem jedes Jahr wählen. Sind die wichtig? Sie haben sich immerhin im Januar dazu entschlossen, dass es ein Semesterticket gibt^d. Interessiert euch, was das Studierendenparlament (SP) macht? Sicher! Schaut euch die Reaktionen auf die öffentlichkeitswirksamste Aktion des SPs der letzten Jahre an. Wisst ihr nicht mehr? „Semesterticket abgelehnt!“^e Diese 41 Menschen haben eine nicht gerade geringe Macht^f von euch. Und ihr ignoriert sie. Bis es eventuell zu spät ist^h. Ihr geht nicht wählenⁱ und meckert, wenn es zu spät ist. Damit trifft ihr die schlechteste Wahl. Ihr wählt blind die Mehrheit und überlasst ihnen auch noch die Interpretation, warum ihr nicht wählt!

Dieses Jahr wird das anders! Ihr habt großartige Auswahlmöglichkeiten. Und die Möglichkeit sich passiv zu enthalten, indem ihr einfach nicht wählt, nur weil es euch vermeintlich alles egal ist, fällt für euch jetzt einfach mal aus!

Geht wählen und enthaltet euch aktiv^j. Geht wählen und wählt ungültig^k. Aber geht wählen^l!

Wer nicht wählen geht, der geht dann bitte ab dem 30. Juni zu Fuß^p!

IrgendwasGeier Sebastian

a eher weniger

b eher mehr

c im Sinne von Meinungsaustausch oder parlamentarischer Kontrolle oder sowas

d nachdem sie im Dezember beschlossen haben, dass sie das Angebot ablehnen^e.

e um im Januar ein Angebot anzunehmen, das höher ist als das zuvor abgelehnte^f

f dafür dürft ihr jetzt jemanden mitnehmen, und zwar näherungsweise dann, wenn die meisten Läden geschlossen haben oder Samstag ist

g mal kurz zusammengefasst

h Und dass es zu spät ist, das erfahrt ihr natürlich auch zu spät.

i Wahlbeteiligung 2011: 17,9%

j wenn ihr euch schon nicht entscheiden könnt

k wenn sonst nur Mist^f dem Zettel steht

l Angeblich gibt es neben Enthaltung und Ungültig auch noch die Möglichkeit einen aus der Menge der Kandidaten der verordneten Listen^m zu wählen. Ob das wirklich geht oder nur ein Gerücht ist, konnte bis jetzt nicht bestätigt werden.^o

m sowas wie Parteienⁿ

n aber anders, jedenfalls teilweise

o Für eine fundierte Wahl gibt es in der Woche vor der Wahl und in der Wahlwoche selber eine Wahlzeitung des Wahlausschusses. Dort stellen sich alle Listen gesammelt vor. Die Infostände in der Wahlwoche sind von den Listen. Die könnt ihr ignorieren. Oder mit nervigen Fragen bewerfen. Euch fällt da schon was ein.

p da dürft ihr auch mehr Leute mitnehmen, auch tagsüber

+++ ich habe den honig heile gemacht +++ es ist so schwierig hier an sex zu kommen +++ ich bin nur von bekloppten umgeben, der studiert drei fächer, der hat ein graecum und der, schau dir den doch an +++ oh nein ich werde erwachsen ich gläube so große sorgen brauchst du dir da nicht zu machen +++ halte stelle falsch herum +++ ich moechte nochmal erwähen dass ich keine lust mehr habe +++ glänzende bettwaesche +++ zeitumstellung +++ ich finde es nicht gut wenn man falsch beraten wird das ist ja auch nicht richtig +++ lass das weg das ist bloed +++ genug getraenke +++ a b und zu dauerhaft +++ danke, lieber bergi +++ glueckwunsch zur hochzeit +++

Geier 233 (09.07.2012)

Nach der Wahl...

Es ist vollbracht. Nachdem wir euch den letzten Ausgaben des Geiers χ r endlos mit dem Thema „Wahl“ zugespammt haben, können wir nun verkünden, dass es ein neues SP^a gibt. Die Wahlbeteiligung war mit 14,35% erwartungsgemäß miserabel und ist gegenüber dem Vorjahr^b erneut abgefallen.^c

Und wenn man sich das Ergebnis der diesjährigen Wahl so ansieht, dann sieht man, wer die großen Verlierer sind: Das STUDIUM^d. Da diese in der letzten Legislaturperiode mit Alfa^e und RCDS^f koalitiert haben, welche beide sogar noch deutlich zulegen konnten, ist dieses Ergebnis sicherlich keine Wertung der hochschulpolitischen Arbeit des letzten Jahres^g. Φ mehr scheint es sich auszuzahlen, wenn man als politische Liste gelegentlich auch Wahlkampf macht – eine Erkenntnis, die sich dem STUDIUM und der GHG^h aufgedrängt haben dürfte.

Nun ist es denn also an der Zeit für das übliche Koalitionsgeklügelⁱ. Dabei ist die einzige denkbare Zweierkoalition eine aus Alfa (15 Mandate) und RCDS (7 Mandate), die gemeinsam 22 von 41 SP-Sitzen hätten. Es stellt sich also primär die Frage, ob sich diese beiden Listen inhaltlich und personell in der Lage sehen, einen funktionierenden AStA zu bilden^j. Das jedoch hängt primär davon ab, welche der Gewählten tatsächlich arbeiten und welche auf der konstituierenden SP-Sitzung am Mittwoch, den 11.7. von ihrem SP-Mandat zurücktreten. Auch hier wird noch gekungelt werden. Aus dieser Perspektive heraus ist das Wahlergebnis für die Alfa ein doppelter Erfolg. Sie ist nicht nur mit erneutem Zugewinn von drei Sitzen wiederholt stärkste Kraft geworden; wer die Menschen kennt, die für die Alfa den SP-Einzug geschafft haben, weiß, dass die Mehrheit unter ihnen durch aktiv sein wird^l. Erwähnenswert erscheint noch, dass aus der Fachschaft 7/2 (Lehramt), die mit 21 von 47 den Löwenanteil^m der Kandidaten stellte, niemand ins SP eingezogen istⁿ. Als weitere spannende Frage verbleibt, wie viele Grillabende die Fachschaft I/1 nun veranstalten muss, um alle übrig gebliebenen Wahlzeiten doch noch einem sinnvollen Zweck zuzuführen. Und über unseren (be)scheiden(d)en AStA-Vorsitzenden schreiben wir ein paar dringende Takte im nächsten Geier. *Rheinischer KlügelGeier Bergi*

a Studierendenparlament

b Damals lag sie noch bei 17,9%.

c Da haben auch Katzenbildchen und Amazon-Gutscheine nix geholfen...

d Eine der politischen Listen an dieser Hochschule.

e Allgemeine Fachschaftsliste

f Ring christlich-demokratischer Studenten

g Um davon überzeugt zu sein, ist es auch bereits völlig hinreichend, wenn man unterstellt, dass die Studis das Durcheinander um das Semesterticket und die darauf folgende horrende Kostensteigerung noch nicht ganz vergessen haben.

h Grüne Hochschulgruppe

i Wer mit wem?

j Böse Zungen behaupten, dass Alfa, Studium und RCDS das im letzten Jahr nichtmals zu dritt geschafft hätten^k.

k Und ein über $\frac{2}{3}$ der Amtszeit unbesetztes Lehrreferat lässt diesen Schluss durchaus nicht allzu unplausibel erscheinen.

l Man vergleiche die künftige SP-Zusammensetzung spaßeshalber einmal mit den bislang noch amtierenden Referenten und Projektleitern im AStA.

m Wiederum sind es sicherlich nur böse Zungen, die behaupten, dass es der 7/2 nur darum gegangen wäre, die Fachschaftsziordnungsordnung nocheinmal nach ihren Vorstellungen umzumodeln.

n Was kaum überrascht, wenn einem klar ist, dass die eigenen Wähler zumeist die Angehörigen der eigenen Fachschaft sind, deren Stimmen sich bei mehr Kandidaten auch auf mehrere solche verteilen^o.

o Von drei Kandidaten aus der I/1 schafften es übrigens zwei unter die ersten sechs.

Geier 234 (23.07.2012)

Kuckucksei

Kennt ihr unseren dahinscheidenden^a AStA-Vorsitzenden Bela Brenger? Das ist ein Kommunikationswissenschaftler, der Elton^b verblüffend ähnlich sieht, allerdings so spricht, als wäre er besoffen. Eigentlich wirkt er damit sehr ungefährlich, aber welchen Schaden er während seiner Amtszeit völlig im Alleingang angerichtet hat, ist wirklich schon eine Leistung für sich.

Dass Bela in jeglicher Hinsicht unfähig ist und man das im Umgang mit ihm auch merkt, ist dabei ja lediglich etwas peinlich für die Außenwirkung der Studierendenschaft. Aber ein AStA-Vorsitzender muss dagegenhalten, wenn andere Interessengruppen an der Hochschule Verschlechterungen für Studierende anstreben. Bela ist aber vor allem gut im Umfallen: wo es auch etwas zu wehren gab, hat er einfach nur zugestimmt und damit seinen Job komplett verfehlt.^c

Wenn sich der geneigte Leser fragt, aus welchem Grund ich diesen Artikel schreibe, wenn wir doch Bela demnächst los sind^d, dem will ich besonders dann eine föhre Botschaft überbringen, wenn er auf BaFöG angewiesen ist: in Zukunft wird man bis zum 4. Semester im Bachelor nicht wie bisher 50% der Creditpoints erreicht haben müssen, um weiterhin eine Förderung zu erlangen, sondern zwei Drittel. Warum? Weil das Studentenwerk das wollte und Bela es abgenickt hat. Einfach so. In your face.^e Richtig traurig ist allerdings, dass wir davon zunächst nur etwas mitgekriegt haben, weil wir einen guten Draht zu den Professoren an der Hochschule haben. Der Mann baut also nicht nur Scheiße, sondern informiert auch die Studis nicht offiziell darüber. Ganz großes Kino.

Lasst es euch gleichzeitig eine Lehre sein, liebe Leser: wenn ihr weiterhin so beschissen wenig Interesse an Hochschulpolitik zeigt^f, werden wir auch in Zukunft derartige Pfeifen an der Spitze der Studierendenschaft haben. Bela mag uns zum Abschied ein Kuckucksei ins Nest gelegt haben, aber das ist nur ein Vorbote auf das, was euch droht, wenn ihr euch weiterhin nicht beteiligt.

HassGeier Marlin

a Nein, er verliert nur sein Amt, nicht sein Leben!

b dem von Stefan Raab, nicht dem talentierten Musiker

c Selbst der vorgebliche Widerstand gegen das Semesterticket wurde am Ende durch Umfallen gelöst

d Also als AStA-Vorsitzender, nicht als Kommilitone

e Wir arbeiten natürlich dran, das im Nachhinein noch zu verhindern.

f Ich hab' ja gesehen, welche Wahlbeteiligung ihr uns beschert hat!

+++ rosalinde vs. glueckliches grinsen +++ kanns
t·du·das·naechste·mal·auch·nen·warmen·doener·mit
bringen·+++·verstecktes·gewaltpotential·+++·das·
fass·ist·leer·+++·nein·ich·wohne·hier·nicht·+++·
vv-basar·+++·enthaltsamer·mensch·+++·geheimer·de
pp·+++·who·the·f...·is·hannes·+++·komische·Demok
ratic·+++·enthaltung·fuer·gegenstimme·+++·creati
ves·loch·e.V.·+++·entschiedene·weigerung·+++·wir
·studieren·besserwissen·+++·bringer·vom·dienst·+
++·esser·+++·ach·das·ist·der·vorname·+++·hirn·hi
nterm·deich·+++·pinkgelbes·hawaiihemd·+++·leeres
·ps·+++·hi·benny·ohh·anne·+++·wir·sind·einfach·n
icht·bloedsinnig·genug·+++·hab·ich·nen·bernd·dri
n·?·+++·wahnsinnige·auf·dem·rathausplatz·+++·min
isweeper·+++·kein·kaffee·mehr·+++·war·das·ein·bl
itz·scheisse·+++·00:45·+++·mit·dem·rechnen·kann·
man·aus·matrizen·trinken·+++·ich·hab·hier·jetzt·
5·stufen·alkohol·+++·dpa·laeuft·unter·sonstiges·
+++·ich·bin·kein·frosch·ich·kann·nicht·fliegen·+
++·leo·ist·unwissend·+++

der g
 eruch der dach pappe pa
 sst so gut z u meinen
 fue ssen +++ min eral orgi
 e +++ ach, d u bi
 st j a ga r nicht hier
 . du k anns t mich hier ni
 ch t ha uen! + ++ konstant
 sc heis se +++ a h. sch wierigkeiten
 . ++ + in abw es enheit einer a nalytische
 n lo esun g ++ + we nn i ch dich auf den boden we
 rfe, roflst du dann? +++ sei te 1 maedchen fuer den
 geier +++ a usse rdem. mit frau en schlafen ist gl
 aube ich g ar n icht s o sc hlimm. ich wue
 rd' das au ch machen. +++
 wenn es das gibt, g
 ibt es e in en nerd dazu +
 ++ die mensa i st nicht so gut ist ein eu
 phemis mus fuer muell tonne +++ ich will dass meine
 kinder spa eter mal die sendu ng mit dem geier
 gucke n koennen +++ ich lege eine gummibaerchenfae
 hr te. +++ hoer auf , meine sexualfetische zu google
 n. +++ fetis ch -aus tr ia.com +++ ich
 h ab e ei n pr otokoll, ich
 b in e in baer +++
 du ver birgst dein
 gute s wesen hinter solchen
 sch uhen +++ als o koelsch geht
 eig en tlich mehr weg als b ier +++ 7/2 to
 et en +++ investiti onskosten: eine
 peit sche +++ npd linux +++ da s
 mops gateway of doom
 + ++ art gerechte d atenhaltung ++
 an biere vergasen +++ das lernt m
 sc nicht a uf ner k unsthoch
 hu le +++ abschaeum chen +++
 akademisc he paedo
 ph ilie +++ w
 ob ei, so ein
 p enis unter gan
 z vielen enten ist
 ja auch i rgendwie pervers +++
 das gilt nach dem satz aus der vorlesung, a
 n den ich mich gerade nicht erinnern kann ++
 + fuegt einen horizontalen abstand doppelt u
 nendlicher laenge ein +++ ich habe das l eid
 weitergereicht +++ bin ich so friedl
 ich am bohren, kling el t da plo
 etzlich einer an der t uer. um 2 uhr
 nachts! +++ ma enner habe n st
 atistisch me hr sex m
 it fremden a ls fraue
 n +++ neue deuts che vl
 adsc hrei bung +++
 d er sieht
 e ch t aus wie
 el ton +++
 ic h mag
 auch o
 hn e schirm +++ n
 ei n, d er t icker is
 t mo vement frei. +++ tja,
 kann st mei ne bew egunge n nich
 t tick ern. +++ ach , tick
 er' dir doch ein en run
 ter! + ++ abe r
 th ailla ende
 he n mehr
 k lein e
 r se ++ d a ha be ich
 aus wie m al d eutl ic h ge
 kind er gt, dass s ie ein
 ihr sa n der waff el h
 en a n . also, freu
 at ndli ch . ++ + sc hon
 wieder'n aufruf zur hausbesetzung +++

In allen Lebenslagen – stets den Geier fragen

Der Titel ist Programm – immerhin betreibt der Geier Meinunx- und Fertigmache seit jeher ganz serviceorientiert im Dienste der Studis.

+++ ich programmier mir hier den arsch auf und ihr konfiguriert die website! +++ das ist die grosse tankstelle, wenn man aus sarajevo nach norden raus fährt +++ ich halte nobbi fuer dich bei laune +++ ist ja schonmal ein fortschritt, dass er auf menschen steht +++ irgendwer hat geschrieben, ich koennte brillouin zone richtig aussprechen. das stimmt aber auch nicht immer. +++ dann wird das ganze natuerlich wesentlich nichttrivialer. +++ in der gleichstellungskommission beschaeftigen die sich immer mit so nem unsinn. +++ wir haben ferien! -- dann muesst ihr stricken! +++ iformatek zentrum +++ this makes everything so completely painless +++ nachts werde ich ganz plueschig, huepfe auf und ab und habe einen gestreiften schwanz +++ ich bin der wertiggr +++ (mit keks im mund) hier hat jemand auf die klausur gekruemelt! +++ kakerlakenpoker +++ satz von rice: in china faellt ein sack reis um +++ hat der mit dem mund geschrieben? +++ propagandarede +++ bierbongs!!! +++

Geier 101 (22.04.2002)

Alles neu

macht der Mai. Weil aber Baumstümpfe doof aussehen, ruft der Geier dieses Jahr wieder zum Maibaumboykott auf und schlägt Alternativen zur Birke vor. Heuer: Die Telefonpoller der Telekom. Wer nicht lange suchen will, nehme die beiden neben dem Kármán-Auditorium.

*arbor*ϕGeier richard

Geier 108 (04.11.2002)

Leibesertüchtigung

Weil die Fachschaft sich verschlanken will, hat sie für dieses Semester eine Sporthalle gekauft. Wir können montags zur vorlesungsfreundlichen Zeit von 8^∞ Uhr bis 10^∞ Uhr die Couvenhalle unsicher machen. Wenn Du glaubst, so früh am Morgen noch zu keiner solchen Anstrengung fähig zu sein, dann kannst du uns ja von den hübschen Zuschauerbalkonen aus anfeuern^a oder uns einen leckeren Imbiss vorbeibringen. Das sportliche Programm wird vor Ort festgelegt, möglich sind Basketball, Fußball, Handball^b, Volleyball^c und natürlich Völkerball. Mitmachen können alle, ob sie zur Fachschaft gehören oder nicht, hauptsache, sie haben eine nicht allzu professionelle Einstellung zum Sport.

richard

a Aber stolpere bitte nicht über das verrottende Volleyballnetz.

b Ohne geeigneten Ball.

c Lieber ohne Netz.

+++ und da standen baeume auf der strasse +++ fa ke erstis +++ sohn kwatsch +++ ich fuehl mich wie im quatsch comedy club +++ ich habe steine dab ei... du bist genommen! +++ runge war das auch mit der interpolation, damals gabs ja auch kein fernsehen +++ was ist denn mittelaltergouda? +++ hochlade-hiwis +++

Geier 114 (12.05.2003)

Nachsπl

Der letzte Geier war leider so voll, daß wir mit der unterbϕchenen Tradition brechen mußten, zur Verschonung der Birken aufzurufen und stattdessen weniger 1/ztliche Gegenstände zu Maibäumen umzufunktionieren. Infolgedessen hatten alle Geier dieser Welt in der vergangenen Woche mit massiven Schwierigkeiten, adäquate Landeplätze zu finden, zu kämpfen. Damit sich das in den nächsten Jahren nicht wiederholt, haben wir einige Vorschläge, was Du Deiner Angebeten im nächsten Jahr an die Regenr-Innen stellen kannst, ohne dabei gleich unschuldige Lebewesen um die Ecke zu bringen. Meine Lieblingsidee für dieses Jahr sind die Telefonpoller einer rosa Firma mit großem „T“, die Du in ausreichender Anzahl in der Stadt Deiner Wahl ϕnden kannst.

*arbor*ϕGeier richard

Geier 118 (14.07.2003)

dove si fa vacanza

Der Kanzler bleibt daheim, wir nicht^a!

Ein wunderschöner Ort neben den Herzklappen der Eifel ist Monschau. Hier wird englisch gesprochen. Peter Petersen verrät uns: "... und unsere Häuser sind schief als in Pisa, da brauchen wir uns nicht zu verstecken!"

Nicht weniger empfehlenswert ist derzeit Vaals, die Perle am Dreilandenpunt. Hier wird noch gekifft, was das Zeug hält und es gibt Vla. Noortje Noordhof: "Nouw, ik maag det landje hier heelemal gern. Dat is godverdamme lekker!"

Übach-Palenberg, oder auch freundschaftlich Ballermann 5 genannt. Hier rockt der Bär, ehrlich^b! So zumindestens Theo Tyssen: "Also Pizza eß ich bei Achmed und den Wein kauf ich sowieso beim Äldei^c!"

Und was wäre unser Fremden(ver)föhrer ohne Erkelenz Rock City. Hier wurde laut Paul Plauze ja auch der Begründer der achso legendären Hells Angels geboren: "Ja und der Sohn hattens jet die Tenholter Drägons jegründet. Ich sachet dich!"

Aber wir wollen ganz bestimmt nicht nach Hanover, Chastage hin oder her! *schnelleralsdietitanic*GeierVoVolker^d

a also ich geh nach Italien

b Heuschnupfen, das ist Heuschupfen. Da bekomm ich immer so eine Nase

c Redaktion vom Namen geändert

d hoffentlich geh ich nicht genauso schnell unter

Geier 132 (20.12.2004)

Der ganz normale Wahnsinn

Jeden Morgen wacht man auf und fragt sich, kann es wirklich sein, oder ist es bloß reine Einbildung?!? Einer der ersten Gedanken nach dem Aufstehen und dem darauf folgenden Wachwerden, so fern das denn schon vor der Uni geschieht, ist:

Oh wie schön, heute ist wieder LA!

Nicht nur, dass jeden Tag mindestens eine Lehrveranstaltung auf einen wartet, nein auch Nachmittags oder sollte ich vielleicht eher sagen, auch den Rest des Tages bis tief in die Nacht hat uns die Lineare Algebra fest im Griff. Sei es, dass man sich in irgend einer Weise versucht den behandelten Stoff in den Kopf zu zimmern, was ja schon Herausforderung genug ist, oder „einfach nur“ das wöchentliche Übungsblatt zu lösen. Ganz egal, LA begleitet dich auf Schritt und tritt. Auch wenn man sich mal versucht vor LA zu verstecken, so ist dieser Versuch meist erfolglos.

Sie sucht, sie verfolgt, sie findet und sie lässt dich nicht wieder los! Egal was du tust, sie ist stärker und hat dich mit ihren unerbittlichen Tentakeln fest umschlungen und sucht dich zu ersticken! Ja, selbst am Wochenende kennt sie keine Gnade.

Das einzige, was kurzzeitige Erfolge im Kampf gegen die Lineare Algebra verspricht, ist das Ertränken der selbigen in hochpϕzentigen Tinkturen?!? *Gast*Geier Jonas

Geier 134 (07.06.2005)

HöMa-fun-Klausur

Was ist Effizienz?

Ist es: Am Samstagmorgen um 0900 Uhr im Auditorium Maximum zu sitzen, fernab des eigenen Bettes, wo man eigentlich hingehörte, und eine Klausur zu schreiben, wo man nicht mal den Schein braucht???

Sicherlich nicht.

Es ist nur spaßig drin zu sitzen, zu frühstücken, und zu sehen, daß sich ein Komilitone der diesen Schein braucht^b sich einen abbricht^c, oder einfach einen anderen erkennt, der ebenfalls keinen Schein braucht, und deshalb auch ganz lässig ohne Ahnung von Irgendetwas, irgendetwas in die Klausur schreibt.^d Für den Komilitonen wünscht man sich dann, daß er effizient arbeiten möge. Ein Lob an die HiWis, die es geschafft haben, die Klausur in Windeseile zu korrigieren, und auch noch die Ergebnisse ins Netz zu stellen vermochten. Die haben wohl effizient gearbeitet. Aber eines stellt alles in den Schatten, mit nur einem Arbeitsaufwand von nur 30 Minuten auch annähernd 30% der Punkte in der Klausur zu holen.^e

Das ist Effizienz!

FunGeiernObu

a manche brauchen so was

b braucht IRGENDWER diesen HöMa2Schein???

c keine Qualitätsarbeit

d a.k.a. raten

e Vorsicht: Nicht adaptierbar für ander Fächer!!!

f Unwort des Jahres

Geier 149 (14.06.2006)

Was ist denn hier los?

Die Teilnehmerzahlen in den Vorlesungen streben ziemlich plötzlich gegen ϵ^a . Die Dozenten wirken unkonzentriert, es fallen Veranstaltungen aus. In eurer Liebling-Fachschaft wird das BLB^b verflucht, weil die Fenster sich nicht vernünftig bewegen lassen^c. Studi, an sich schon nachtaktiv, wird noch nachtaktiver und jeder zweite entdeckt plötzlich, dass die eigene Wohnung doch über ρ llos verfügt. In der M6 gibt es mittags keine Boa^e mehr und Menschen laufen spärlich bekleidet rum. Menschengruppen sieht man nur noch in schattigen Ecken und begrünte Flächen darben dahin. Im Plus sind bestimmte Lebensmittel ausverkauft, Menschen entzünden zum Kochen Feuer im Freien und viele warten auf eine Chance um das Land zu verlassen.

Ihr denkt ich rede von Offensichtlichkeiten? So was wie Sommer? Nur mal unter uns, ich hätte hier auch den Ausbruch des Dritten Weltkrieges beschreiben können, hätte auch nur wenig am Text geändert. *fataleGeierAnna*

a Nein, hier nicht wieder der dumme Witz mit $\epsilon < 0$

b Bau-Liegenschafts-Betrieb oder auch Hausverwaltung

c und im Winter friert man^d

d ich liebe diese Hochschule

e große Schlange

+++ esag wird eingestampft +++



Geier 157 (30.04.2007)

Küchenregel 1:

Wer den letzten Kaffee nimmt, macht neuen[sic]!

Eines Morgens, meiner einer ist so richtig müde, ringe ich mich dazu durch mal Kaffee aufzusetzen. Prompt „verschlafe“ ich diese Kanne^a und denke mir: „OK! Machst'e eine neue Kanne!“

Nun wirst Du Dir schon denken können, dass ich auch von dieser Kanne nur den trockenen Boden zu sehen bekommen habe. Frischer, duftender Kaffee für mich: Fehl-anzeige! Also ... mache ich am nächsten Tag in aller Frühe wieder eine Kanne; und zwar des husky's feine Mischung. Schnell konnte ich ausmachen, wer sich davon bedient hatte. Das waren diejenigen, die wie Zombies über den Flur schlichen und zu keiner Arbeit fähig waren ... von Kaffeewirkung also keine Spur^b! Nun gut! Diese Kanne war ja inzwischen auch schon leer und es an der Zeit für des husky's alternative Mischung.

Da nehme ich also diese Flasche koffeinierten Wassers, die zufällig heute Morgen in meinen Rucksack geplumpst ist

und brühe den Kaffee damit auf. Vorher vergesse nicht, die Kaffeepulvermenge sehr gering zu dosieren. Somit ist der Kaffee von schwacher Farbe, aber eben dennoch ein echter „Killer“.

Und schon wieder ließ sich nur allzuleicht feststellen, wer von MEINEM Kaffee genascht hatte. Denn diese Zeitgenossen schwirrten „plötzlich“ wie ein wild gewordener Schwarm Bienen durch die nge. Zunächst dachte ich mir nur, dass die Mischung aus Zombies und wilden Bienechen besonders explosiv sein könne; dann bekam ich allerdings die Bestätigung: ein heftiger Streit, der mit einem ungeduldigen „Du Schnarchnase!“ seinen Anfang fand, erschütterte die nge ...

Das wird ihnen eine Le(e/h)re sein! Mal sehen, ob leicht werde ich die Tage mal ϕ l Kaffeepulver mit koffeiniertem Wasser ausprobieren. *BastardGeier husky*

a soll heißen, dass die Kollegen wie die Hornissen über den frischen Kaffee hergefallen sind und ich nichts abbekommen habe – übrigens ein Verstoß gegen die Genfer Konvention für Menschenrechte!

b kein Wunder: war entkoffeiniert

Geier 162 (05.09.2007)

Da wo die kleinen Maschis herkommen

Also, ϕ le Geier-Leser haben sich sicher schonmal gefragt, wo eigentlich Maschinenbauer herkommen. Irreführenderweise geht es in diesem Artikel aber eigentlich eher um die Frage: Wohin mit den Blagen, wenn sie erstmal da sind? Tja, da wir Informatiker verhältnismäßig kinderlieb sind^a, gibt es in der Informatik-Bibliothek auf der Hörn jetzt eine Kinderkrippe^b.

Jetzt muss das nur noch mit den Frauen klappen und schon kann man so tun als würde man in der Bibliothek arbeiten gehen um die neuen Kleinen mit großartig bunten und weichen Sachen spielen zu lassen. In Anbetracht der Janosch-Bilder in der Sπelecke wird es vermutlich auch nur eine Frage der Zeit sein, bis sich die ersten Studenten da selbst reinsetzen um auf geistigen Durchzug zu schalten^c.

a Fragt mal Herrn P ρ f. ρ ssmanith. Der hat wieder eins aufm Weg.

b Raum 4002, direkt an der Bibliothek, um genau zu sein.

c Wer mal mit üblem Kater und noch übleren Kopfschmerzen morgens im Bett lag ohne sich regen zu können wird die leichte Unterhaltung des Kinderkanals schließlich auch zu schätzen wissen.

Geier 162 (05.09.2007)

Von Vordiplom zu Hauptdiplom, oder "können Tritte in die Eier über Jahre einen Orgasmus verursachen?"

Zuerst kann man es nicht glauben. Dein Gehirn weiß es, deine Seele^a kann es noch nicht erfassen. Du bist müde nach deinen Prüfungen^b. Langsam sickert es und du grinst so sehr, dass manchen schon die obere Hälfte des Kopfs abgefallen wäre. Ich musste fast meine Unterhose wechseln, aber nur fast, die Woche war noch nicht um.

Einen Monat später bin ich aufgewacht. Mir tat der Kopf weh. Ich guckte nach links und dachte: "Mmmh, sie ist schön,..". Ich guckte nach rechts und dachte: "Was macht er denn hier?,"

Dann begann mein neues Leben. Ich darf meine Vorlesungen wählen, die von Professoren gehalten werden, die Interesse für den Stoff zeigen^c. Ja, ich gehe jetzt sogar zu den Vorlesungen.

Leute, es lohnt sich... ich glaube, dass jetzt sogar die Lämmer schweigen werden. *Erleichteter Geier Nano*

a Im Fall, dass du noch eine hast

b In jeder Hinsicht

c Manche werden sogar an manchen Momente leicht "creepy,"

Geier 163 (24.10.2007)

Wer ist eigentlich Rudi?

Am vergangenen Donnerstag ρ ckte bereits das fünfte mal Rudi durch Aachen. Φ le von euch fragen sich sicher: „wer ist überhaupt dieser Rudi? “Also ein paar der Teilnehmer sind bestimmt Rudi. Die Chance, dass bei fast 1300 Menschen^a der eine oder andere Rudolf dabei ist, dürfte relativ hoch sein.

Aber um diese Rudis geht es nicht. Und es geht auch nicht um den Rudi, der ab und an beim Printentest mit ρ ckt und derzeit die theoretische Elektrodynamik liest. Nein, hinter Rudi verbirgt sich ein riesengroßer Spaß, bei dem man mit einem/r PartnerIn ein Drei-Gänge-Menü zu essen bekommt und nebenbei noch 12 weitere Kochverrückte kennenlernt. Okay, fairerweise muss man dazu sagen, dass man einen der drei Gänge selber zubereiten muss, aber das ist nur ein kleines Opfer gegenüber der restlichen Gauenfreuden.

Zu guter Letzt klingt der Abend dann in einer After Dinner Party in einer angemessenen Location aus. Und ihr fragt euch immer noch, wer Rudi ist? Es ist eine Abkürzung für einen sonst namensrechtlich geschützten Begriff: Rudi steht für Running Dinner. Falls ihr jetzt traurig seid, dass ihr dieses Event verpasst habt, kann ich euch tösten. Es wird bestimmt nicht das letzte Rudi ρ ckt in Aachen gewesen sein, einfach Lauscher auf und hören, wann es das Nächste gibt. *Rocking Geier Oliver*

a Auch Maschs gelten als solche

Geier 167 (24.01.2008)

Diesjährige Hochschulsports-how

Letztes Jahr begeisterte die Hochschulsportshow bereits 800 Besucher in der Sporthalle am Königshügel mit 15 Sportgruppen aus den verschiedensten Bereichen körperlichen Geschehens! Darunter gehörten unter anderem Tanzdarbietungen, Kreativgetüddl aus der Welt des Kampfsports und natürlich durften auch exotischere sportliche Aktivitäten wie zum Beispiel die Benutzung eines Rhönrads^a nicht fehlen. Und auch dieses Jahr wollen sich wieder viele RWTEH Sportler^b präsentieren. Dieses sportliche Highlight ereignet sich übrigens am 29.01.2008 ab 17:45 Uhr und da momentan noch Karten bei dem HSZ, dem Hauptgebäude der RWTEH und dem AStA verfügbar sind, ist es also noch jedem Sportbegeisterten sowie Showlustigen möglich, sich für 5.00 Euro^c durch den Abend führen zu lassen. Nach einer Ehrung der besten SportlerInnen startet das Abendprogramm um 19 Uhr und endet in einer gemeinsamen Aftershow-Party^d! *Sport-Geier Laura*

a einige nette Bilder für die Ungläubigen unter euch auf <http://bildergalerie.hsz.rwth-aachen.de/v/Events/Hochschulsportshow>

b und so etwas gibt es bei uns, trotz fehlender Sportstudenten!

c wir wollen wenigstens versuchen numerisch korrekt zu bleiben

d dort darf dann jeder sein Studententalent unter Beweis stellen

+++ ich kann ihnen das auch mal so herleiten wie
 · physiker das herleiten wuerden, · so dass das ung
 efaehr stimmt. +++ es gibt zwei menschen die das
 internet kaputt gemacht haben. kaminski, der hat
 · sich muehe gegeben. und nobu, der hat nur drauf
 geguckt. +++ fuck you! nee, mach du doch... +++ w
 ir sind hier im rheinland, natuerlich wirts da n
 en kuhhandel geben. +++ boah, wir sind hier nicht
 · bei den anonymen alkoholikern. - stimmt, wir sin
 d noch nicht anonym! +++ mathematik. - alles nur
 parkstudenten! ... +++

Geier 173 (10.07.2008)

Kempen gehn, oder watt?

Wenn man in der ein oder anderen Informatikveranstaltung versucht, die Autorität des Dozenten durch Tuscheleien hinter vorgehaltener Hand zu unterminieren ist das eine Sache. Findet diese Veranstaltung im AH1 bis 3 statt, gleicht das Unterfangen eher einem Kommandoinsatz in subtropischen Ländern^a. Zugluft, dauerlaufende Heizungen und Hygieneverhältnisse die selbst die Bürger von Linfen dazu treiben, sich mehrmals am Tag zu waschen.

Nachdem nun die *Rwte^{ih}* endlich die Genfer Konventionen anerkannt hat, gibt es in naher Zukunft umfassende Renovierungsarbeiten an genannten Hörsälen. Als Ersatz bekommen wir Zelte für rund eine Millionen Credits. Das heißt, wir können demnächst Holzkohlegrills und Marina-de mit in die Rekursionstheorievorlesung mitnehmen.

Nom-nom Geier Michael

a Es gibt demnächst ja ganz chique Prämien für Soldaten der KSK

Geier 175 (03.12.2008)

Oh du fröhliche

Es gibt zwei Arten und Weisen Weihnachten zu verbringen: gut oder mit der Familie. Aber wenn uns Religion was gutes gegeben hat, dann dass wir hier richtig Ferien über Weihnachten haben^a. Es ist eine Zeit in der man besonders gerne darüber redet wie gut man ist^b, während man die Sünde der Völlerei begeht. Weihnachten ist meiner Meinung nach eine besonders schöne Zeit.

Es ist immer wieder schön die eigenen dialektischen Fähigkeiten mit der eigenen Familie in verletzenden, endlosen Diskussionen zu üben, es ist immer wieder schön wenn die Oma die Atmosphäre verbessert, in dem sie uns daran erinnert, dass es vielleicht doch die letzten Weihnachten sind die sie mit einem verbringt. Man darf auch nicht die Geschenke vergessen. Wie erfreulich ist die Tradition, dass wir uns gegenseitig zeigen müssen wie sehr wir uns mögen; und dann noch diese Vorfreude wenn wir für unsere Verwandten Geschenke kaufen dürfen. Alles in allem freue ich mich schon darauf mich in einer bedrückten Stimmung vollzustopfen.

Fröhliche Wintersonnenwende! *ZynikerGeier Nano*

a vorlesungsfreie Zeit ≠ Ferien
b oder sein sollte

Geier 192 (25.03.2010)

Uneinsichtig?

An dieser Stelle möchte ich mal ein wenig über das neue Formblatt reden, welches sich gerade langsam in einige Einsichten in der Mathematik einschleicht. Dabei handelt es sich um einen schriftlichen Antrag, den man ausfüllen muss, falls man mit der Bewertung nicht zufrieden ist, wörtlich:

“Es werden nur schriftliche Anträge auf den dafür vorgesehenen Formblättern entgegengenommen. Es findet keine mündliche Beratung oder Stellungnahme statt!” Völlig verständlich, erspart dies den Mathematikern doch die anstrengende Nutzung von natürlicher Sprache. “Bitte beachten Sie, dass auch hier nur die von uns zur Verfügung gestellten Bleistifte verwendet werden dürfen!” Gut, ich muss also meine Klausur mit einem dokumentenechten Stift schreiben, damit ich in der Einsicht nicht heimlich was wegradieren kann. Aber wenn ich mich davor schützen will, dass mein Antrag im Nachhinein verändert wird, ist das sicherlich nur paranoid.

“Formulieren Sie dann Ihre Einwände gegen die Korrektur. Bitte beschreiben Sie jeweils die Stelle in der Klausur, auf die Sie sich gerade beziehen, und erläutern Sie

Ihre von der Korrektur abweichende Sichtweise.” Dumm nur, dass nicht jeder Naturwissenschaftler besonders gut mit Worten umgehen kann. Aber wenn jemand seine Korrekturwünsche nicht in Worte fassen kann, kann man ja als Korrektor einfach zum nächsten Antrag weitergehen. Und nun zu meiner Lieblingsstelle: “Sie können ab dem 1. März 2010 unsere Antwort auf Ihren Einwand im Internet nachlesen.” Um genauso herzlich lachen zu können wie ich, muss man dazu wissen, dass die mündlichen Nachprüfungen am 23. Februar 2010 stattfanden. Es ist doch ein schönes Gefühl, für eine Prüfung zu lernen, die man vielleicht gar nicht machen muss.

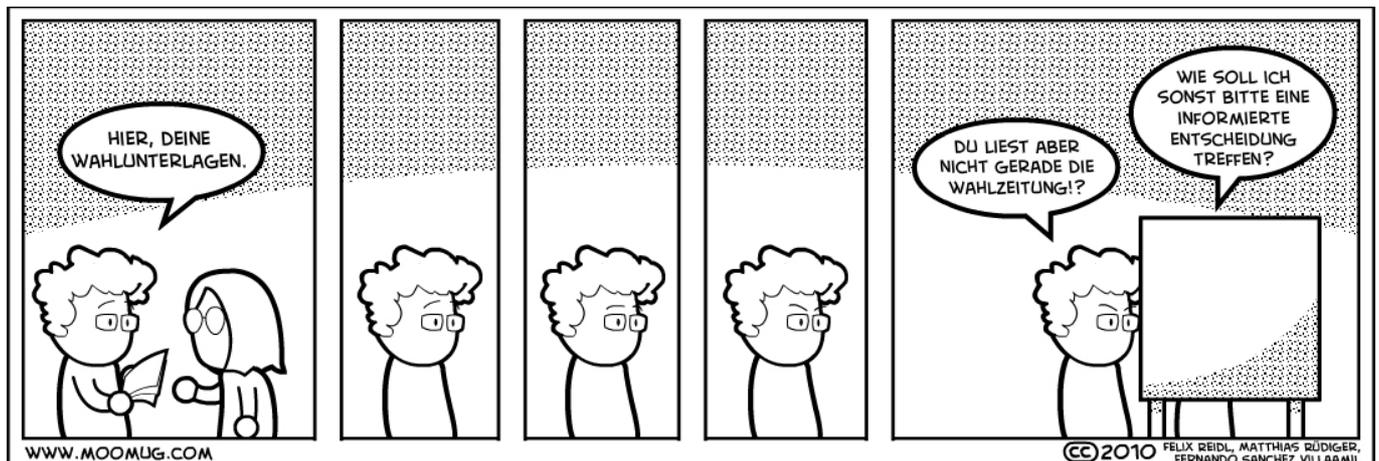
Allerdings muss man fairerweise dazu sagen, dass Studenten, die nicht gut mit Menschen können, es so ein wenig leichter haben könnten. Übrigens nehme ich Beschwerden über mein Artikel nur in den dafür vorgesehenen Formblättern entgegen. *ferrnglasGeier Anonymuse*

Geier 192 (25.03.2010)

Hallo mein lieber Freund,

Erinnern Sie sich noch an mich erinnern? Ich bin der wunderschönen Mädchen, das Sie traf im letzten Monat. Ich bin für die Sie zuvor nicht schriftlich leid, aber ich war mit dem Tod meines Vaters stören. Und ich fühlte mich zu schwach, um Dir zu schreiben, aber nun zwei Wochen nach der Beerdigung entschied ich mich, dass das Leben muss weitergehen. Leider starb mein Vater in Nigeria, wo er gerade besuchte einen seiner Diamantenminen. Ich niemals mochte, wie sehr er die Menschen vor Ort genutzt werden. Und nach seinem Tod habe ich jetzt selbst alle seine Minen und ich fühlte, dass ich diese Last trage. Ich konnte es nicht auf den ersten. Ich war so aufgeregt, daß ich weggerannt ist in einem kleinen Dorf in der Nähe von Abuja. Nach wie zwei Wochen habe ich beschlossen, dass ich rückgängig machen, was mein Vater muss. Deshalb beschloss ich, dass Ich mag würde, eine gemeinnützige Stiftung, die Menschen vor Ort helfen, gefunden. Aber diese Leute sind zu arm, um meine Diamanten kaufen, damit ich an Sie gedacht. Ich muss mir helfen, die Diamanten nach Deutschland, wo ich will sie verkaufen, und das nur halb so viel Geld, um die nigerianische Bevölkerung zu helfen und denen ich sie andere Hälfte würde gerne kaufen uns ein kleines Haus in Nähe eine See, wo wir konnte ziehen zusammen. Bitte sagen Sie JA!. Ich habe einige lokale Schmuggler, der die Diamanten nach Deutschland bringen würde. Ich sagte ihnen nicht über die Diamanten, da sie nur würden sie stehlen. Aber sie wollen etwa 600 US-Dollar, um sie nach Deutschland zu schmuggeln, aber ich habe nur 523 US-Dollar ging, und ich muss etwas Essen für die nächsten Wochen zu kaufen, weil das Flugzeug nicht verlassen früher. Deshalb wollte ich Sie fragen, etwa 100 US-\$. Könnten Sie sie mir? Bitte lassen Sie mich wissen, was Sie von meiner Idee denken! Ich liebe dich, Franz

DiamantenGeier Franz



Geier 193 (19.04.2010)

Augen auf beim Laptopkauf!

Wo sie vor einigen Jahren mehr die zumeist teure Ausnahme waren, machen Laptops inzwischen einen erheblichen Teil der neuen Rechnerkäufe aus. Und das nicht ohne Grund, sind sie doch kleiner, stromsparender und portabler^a als große Desktop-Rechner. Und so begibt es sich, dass gerade zu Studiumsbeginn von vielen Leuten ein solch praktischer Begleiter für den (Studi-)Alltag gesucht wird.^b

Leider gibt es da draußen auch einfach extrem viel Schrott. Noch problematischer ist allerdings, dass vielen Leuten gar nicht klar ist, wozu sie ihr Laptop genau benötigen. Hier will die Redaxion etwas Licht ins Dunkel bringen, um euch so die Wahl eures Gerätes zu erleichtern.

Das Wichtigste vorweg: es gibt keine eierlegenden Wollmilchsäue. Nein, auch bei Laptops nicht. Und da die Steckdosen in den Hörsälen der RWTH echte Mangelware sind^c, ist die Akkulaufzeit ein wichtiges Kriterium. Das Konzept "Zocker-Rechner" ist damit nicht vereinbar, weil ihr dann höchstens eine Vorlesung lang durchhaltet, bevor euer Rechenknecht sich nach Futter schreiend verabschiedet.

Andere wichtige Kriterien sind der Bildschirm und die Tastatur. Auch wenn es erst edel aussieht: nein, ihr wollt keinen glänzenden Bildschirm! Diese so genannten "Glare"-Displays sind nämlich sowohl sonnen- als auch hörsaalbeleuchtungsunfähig, weswegen sich ein mattes Display viel eher lohnt. Und die Tastatur solltet ihr möglichst irgendwo ausprobieren, besonders wenn ihr euch ein kleines Netbook kauft - denn so viel, wie ihr darauf tippen wollt, sollte das auch bequem vonstatten gehen.

Damit wären wir dann auch bei dem Thema des Laptop-Typs. Soll es ein schlankes Netbook sein? Das bedeutet in der Regel eine gute Akkulaufzeit, ein geringes Gewicht und einen besonders niedrigen Preis, allerdings auch wenig Leistung und einen sehr kleinen Bildschirm. Oder vielleicht ein Tablet-PC, so dass ihr eure Mitschriften direkt auf dem Rechner anfertigen könnt? Das wird wiederum schnell recht teuer. Und auch bei den normalen Rechnern gibt es genügend Unterschiede (ein Thinkpad mit einem Trackpoint-Nippel? Ein Macbook mit Obst drauf? Webcam ja/nein), so dass man viel überlegen und abwägen kann. Lasst euch ebenfalls nicht davon verführen, dass es viele Angebote im Netz gibt, bei denen ihr als Studierende irgendwelche Sonderpreise bekommt. Die Preise dort sind selten günstiger als im normalen Internetversand, weil sich der Rabatt auf die Preisempfehlung des Herstellers bezieht. Auch die RWTH bietet hier beispielsweise eine Kooperation mit einem LaptopShop an (in Campus Ofence unter "Online-Shops" zu finden), dort kosten aber alle Modelle studienfreundliche 555,55 Euro^d, weswegen der Service wohl sofort als untraglich ausscheidet.

Noch blöder ist es allerdings, das im lokalen Saturn, Mediamarkt und Co. zu kaufen, da man meist dasselbe Gerät für weit weniger im Netz bekommt. Wer also warten kann und einen vertrauensvollen Webshop aussucht, kann hier richtig Geld sparen. Fragt doch mal eure Freunde und Bekannte, wo sie so bestellt haben (und im Zweifelsfall die Preissuchmaschine eurer Wahl).

Das Beste zum Schluss: Rechner fressen Zeit. Seid euch bewusst, dass ihr eure Rechner während der Vorlesung zum Ablenken verwenden werdet. Es wird passieren, ihr könnt euch dem nicht entziehen, denn so interessant ist es dann wirklich nicht, was der Typ da vorne sagt. Gerade die Freiheit des Internets ist hier Segen und Fluch zugleich. Das bedeutet nicht, dass sich der Rechner in der Vorlesung nicht sinnvoll für Notizen oder schnelles Nachschlagen im Netz nutzen lässt, aber man braucht dafür Disziplin. Und nein, Multitasking können auch Frauen nicht so perfekt, dass sie Differentialgleichungen lösen können, während sie nebenbei im StudiKZ rumsurfen.

ThinkpadGeier Marlin

a Naja, die meisten jedenfalls.

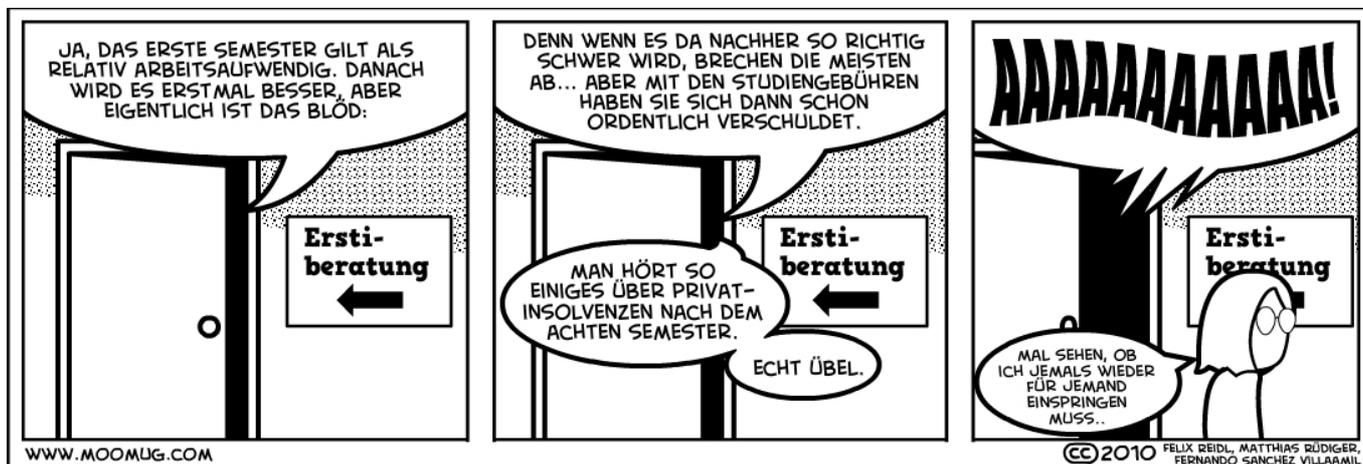
b Ja, das wissen wir, denn die Fachschaft kriegt immer wieder eMails genau zu dem Thema.

c Jetzt wisst ihr, warum viele Laptopnutzer im roten und grünen Hörsaal ausgerechnet ganz vorne sitzen.

d Das entspricht etwa der Summe, die ihr während des Studiums an Studiengebühren zahlen werdet.^e

e Ja, dafür kriegt ihr auch ein Auto.

+++du·sollst·andre·nicht·reiten·+++·bueck·dich!
 ··schieb·ihn·drunter!··wo·soll·ich·den·jetzt·r
 einstecken?·+++·offensiv·gegen·pruefungstourismu
 s·vorgehen·+++·ich·hab·nicht·auf·deine·titten·ge
 guckt·sondern·auf·das·integral·+++·mich·verwirrt
 ,·dass·du·mich·verwirrt·hast,·weil·alles·andere·
 haette·mich·nicht·verwirrt·+++·und·wenn·sie·ihre
 n·kartoffelschaeler·nicht·mehr·scharf·finden,·wi
 r·haben·auch·schoene·boxershorts!·+++·da·is·was·
 im·busch·+++·vergib·mir·vater·+++·vergib·mir·vat
 er,·ich·habe·gesuendigt·+++·was·soll·ich·mit·90·
 sekunden·+++·ich·bin·in·abwesenheit·befoerdert·w
 orden·und·zwar·zum·oberfeuerwehrmann·+++·sind·dr
 ueben·alle·weg?·weil·da·is·keiner·mehr·+++·twitt
 ern·fuer·den·weltfrieden·+++·heute·kein·kluengel
 n!·mh,·trotzdem·essen?·ich·hab·hunger!·xD·+++·gr
 r·er·kompiliert·schon·wieder,·dabei·weiss·ich·ge
 nau·dass·noch·fehler·drin·sind·+++



Geier 202 (15.11.2010)

Bist du intern**η**h**η**ngig?

Wenn man das Wort Intern**η**h**η**ngigkeit hört, denkt man an Leute, die täglich stundenlang surfen, τ send Freunde in ihrer Kontaktliste haben, mit denen sie zwar täglich sprechen, aber die sie in der Realität kaum oder gar nicht sehen bzw. nie gesehen haben. Aber nein, in diesem Artikel geht es nicht um WoW-S**π**ler mit mehreren Level 80-Charakteren, die versuchen Game-Master zu werden, sondern um jene Menschen, die sich mehr oder weniger oft in die Uni quälen, „regelmäßig“ ihre Hausaufgaben abgeben und versuchen ihre Klausurzulassung zu bekommen. Wie sehr wird unser Leben vom Internet bestimmt? Bevor ich anfangen habe zu studieren, war ich der Meinung, dass man als Student nicht unbedingt einen Intern**η**nschluss zu Hause haben muss. Falls man etwas ~~kon~~recherchieren oder etwas nachlesen möchte, kann man doch einfach in die Uni-Bibliothek gehen, und wenn man drucken möchte, gibt es im Umkreis der Uni mindestens ein Dutzend Copy-Shops. Doch dann ging das Studium los und es hieß: „Melden Sie sich bei Campus an!“, „Aber vergessen Sie nicht sich auf der Lehrstuhl-Seite anzumelden!“, „Den Stundenplan erstellen Sie online!“, „Die Übungsgruppenzuteilung φ ndet online statt!“, „Das Skript ist bereits hochgeladen!“, „Die Übungsblätter φ nden Sie im Netz!“ und so weiter. Und auf einmal war ein eigener Intern**η**nschluss gar nicht mehr wegzudenken. Denn wenn man sich nicht so früh wie möglich für eine Übungsgruppe anmeldet, bleiben nur die Gruppen zu studentenenwürdigen Zeiten. Oder man kriegt nicht mit, dass die Tutorstunde, die drei Wochen im Eph statt gefunden hat, auf einmal in einem Seminarraum statt φ ndet. Oder man ist völlig ausgeschlossen, wenn die eigenen Kommilitonen eine Online-Community eröffnen um sich über aktuelle Hausaufgaben auszut**σ**chen. Der Studie des Hochschul-Information-Systems (HIS) in Hamburg, die 2008 veröffentlicht wurde, zufolge, nutzen 75% aller Studenten das Internet ein bis drei Stunden p**ρ** Tag. Über 50% benutzen Communities um sich über Klausurstoff, Dokumente und banale Sachen wie Wohnungssuche auszut**σ**chen. Für mehr als 93% der Studierenden gehören eLearning-Systeme zum Studium dazu. So φ l zu, wir können selbst entscheiden, ob wir einen Intern**η**nschluss zu Hause haben wollen oder nicht.

JunkieGeier Valentina

Geier 205 (13.12.2010)

Internetwerbung

Nein, es geht hier nicht um „Was siehst du auf diesem Bild?“ oder „Schieße 5 iPhones!“ - kurz gesagt geht es nicht um Werbung IM Internet, sondern Werbung FÜR das Internet. Was leider φ le Physiker und Informatiker nicht

wissen ist, dass es für beide Fächer RWTE²H-spezis**σ**che Internetforen gibt, in denen man sich über Vorlesungen, Übungsblätter und Klausuren aust**σ**chen kann: **rwth-physiker.de** bzw. **infostudium.de**^a. Klingt φ lleicht nicht sonderlich spannend, kann aber sehr hilfreich sein und hat mir schon so manches Übungsblatt gerettet — gerade wenn die Aufgabenstellung mal wieder so unverständlich war, dass nichtmal die Tutoren wussten, was genau zu tun war. Also, egal ob ihr Hilfe braucht oder helfen wollt, meldet euch an!
WerbeGeier Sebastian

a Mathematiker müssen sich mit Google Wave begnügen

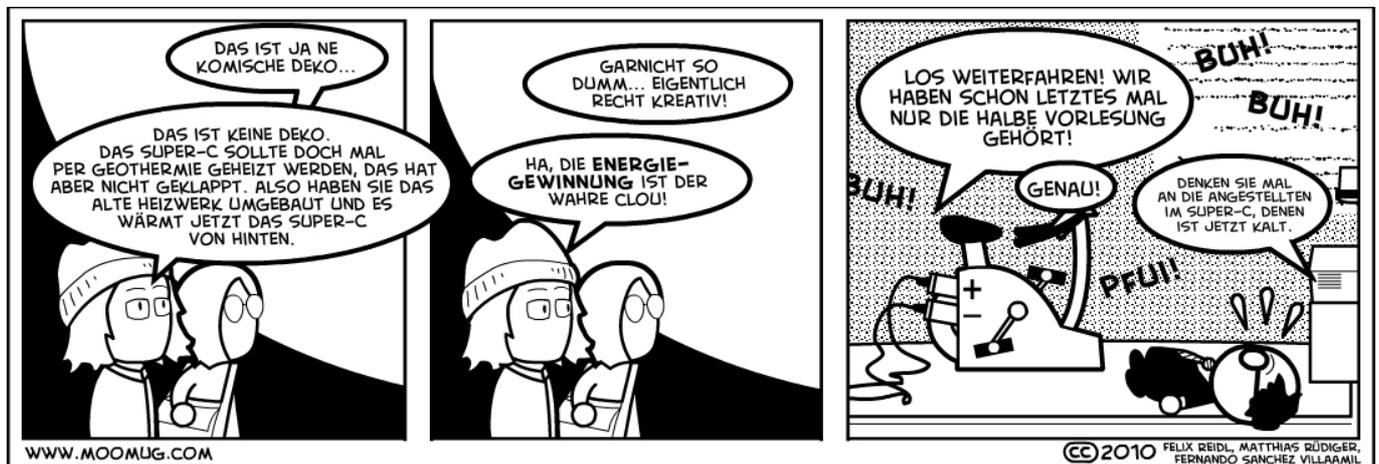
Geier 227 (06.04.2012)

Wiedergutmachungsparty

Linuxuser mögen ja manchmal wirken wie Schwarzmagier, aber euch alle in Linuxnerds^a zu verwandeln, hat der Open Source AK noch nicht geschafft. Aber**ρ** erfolgreich konvertierter Nerd oder nicht, φ lleicht kommt tatsächli**χ**rgendwann der Punkt, an dem ihr euch nicht mehr ärgert, dass eu**χ**rgendei**ν**berenthusiastischer Fachschaffler im ersten Semester mal erzählt hat, Linux bräuchtet ihr unbedingt für das Studium – denn φ lleicht braucht ihr es do**χ**rgendwann nochmal. Keine Angst, das hier ist keine Linu**ξ**nstall Party-Werbung. Es geht eher darum, eventuelle Scherben aufzusammeln. Weniger theatralisch gesp**ρ**chen, diesmal würden wir gerne euer φ lleicht fri**χ**nstalliertes, φ lleicht aber auch länger verdrängtes Linux einem Zweck zuzuführen. Gut, noch weniger umschrieben: Am Donnerstag, den 12.04., ab 16 Uhr, im Hörsaal Physik, φ ndet erstmals die *Kommunikation und Installation schöner Software* (KISS) statt. Um noch weniger zu umschreiben, wir wollen euch Linu**ξ**m Uni-Alltag näher bringen. Dabei werden zunächst in einem Vortrag einige Dinge vorgestellt, die wahrscheinlich für alle (die Linux überhaupt gebrauchen können) irgendwann mal relevant werden könnten, inklusive erster Schritte in der Kommandozeile. Danach könnt ihr in kleinen Gruppen^b an Workshops zu ver**χ**dden Themen teilnehmen. Natürlich sind wir überzeu**g**t, dass die von uns ausgesuchten Themen unglaublich sinnvoll sind, ihr könnt aber auch gerne in einer Mail an osak@fsm.πi.rwth-aachen.de etwas vorschlagen, was ihr lieber lernen würdet. Bestimmt findet sich dann jemand, der gerne dazu missionieren möchte.
Wir kriegen euch dochGeier Svenja

a die ihre Freizeit damit verbringen, ihren Texteditor zu kon**φ**gurieren oder sich mit anderen Linuxnerds über den besten Texteditor zu streiten

b Nach dem aktuellen Betreuungsverhältnis der Linu**ξ**nstall Party zu urteilen... dies ist übrigens ein Live-Bericht...



©2010 FELIX BEIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLAMIL

Geier 227 (06.04.2012)

Raus mit der Kohle

Wer wünscht sich das nicht: einfach ohne dafür arbeiten zu müssen jede Menge Geld einsacken? Nun, auch wenn es sicherlich... *creative* Möglichkeiten gibt sich sein Studium zu finanzieren, soll dieser Artikel niemanden zu einem Bankraub verleiten. Aber als Studis und damit in ein paar Jahren wahrscheinlich recht gut betuchte Mitglieder der arbeitenden Bevölkerung habt ihr tatsächlich jede Menge Möglichkeiten, einfach nur für das Studieren das ihr sowieso macht noch etwas Moneten einzusacken: über Stipendien.

Nein, so heißen nicht nur die Dinger, für die man zu den Jahrgangsbesten gehören muss. Zwar stimmt es, das einige der bekanntesten Stipendienggeber wie die *Studienstiftung des deutschen Volkes* nur die Brainies unter euch fördern. Die wissen aber nicht, dass man auch dann beschenkt werden kann, wenn man andere Kriterien erfüllt – beispielsweise gesellschaftliches Engagement in Verein, Fachschaft^a und Co. oder selbst erbrachte wissenschaftliche Leistungen.

Fakt ist: viele Stipendienprogramme haben überhaupt nicht genügend Bewerber und die Mittel bleiben liegen! Das ist besonders dann leicht der Fall, wenn die Förderungen auf bestimmte Personengruppen begrenzt sind, was man teils schon am Namen erkennen kann – so richtet sich das *MINT Excellence-Stipendium*^b eben nur an MINT-Studis wie euch und die *URO-P-Stipendien*^c nur an Bachelor-Studis (das „U“ steht für „Undergraduate“, also Menschen, die noch keinen Hochschulabschluss erworben haben). Wenn ihr euch einen guten Überblick über für euch interessante Möglichkeiten verschaffen wollt, lohnt sich der Besuch von Seiten wie www.mystipendium.de, auf denen ihr nach Förderungsmöglichkeiten suchen könnt.

Das schöne an dieser Form des Gelderwerbs ist, dass ihr weder euren Körper verkaufen müsst noch Gefahr lauft dafür eingebuchtet zu werden. Und last but not least ist es bestimmt ein nettes Training bis zu der Zeit am Ende eures Studiums, wo eure Bewerbungskennnisse sowieso auf die Probe gestellt werden könnten, wenn die Wirtschaft nach der Machtergreifung Vladuczeks Ende diesen Jahres^d zusammenbricht. Insofern: traut euch und bewirbt euch einfach mal!

GeldGeier Marlin

a Ja, es kann sich lohnen!

b www.mintexcellence.de

c <http://tinyurl.com/urop-aachen>

d Ihr erinnert euch an die Maya?^e

e Nein, nicht die Biene

+++ · there · s · shut-up · in · the · air · +++ · film · gucken · geht · ohne · augen · besser · +++ · das · war · kein · voodoo · , · wir · haben · dir · die · aufgabe · aufgezwungen! · +++ · sinnvoller · waere · , · dass · er · sinnvoll · wird · +++ · ich · wusste · ja · nicht · , · dass · du · so · ein · schoener · kleiner · nazi · bist · +++ · es · ist · nicht · kalt · , · aber · irgendwie · schon · kalt · · +++

Geier 231 (04.06.2012)

Jeder fängt mal klein an

Auch wenn es für einige von uns schon länger her ist, dass wir uns über einfache Gleichungen^a Gedanken machen mussten: noch länger her sind wohl die Jahre, als uns 1 + 1 noch Kopfschmerzen bereitet hat. Gerade diese Jahre entscheiden aber über den weiteren Lebensweg. Hier sind die Chancen häufig ungleich zwischen verschiedenen Gesellschaftsklassen verteilt. Diese Ungleichheiten sind besonders in der Kita rKoko in der Erde erkennbar. Für sozial benachteiligte Kinder wird dort eine Ganztagsbetreuung angeboten. Da bekanntlich der Staatssäckel geplündert ist, verfügt die Kita nicht über genug Betreuerinnen^b um

sich neben der Aufsicht um eine Hausaufgabenbetreuung zu kümmern.

Hier kommst hoffentlich du! Damit die Kinder trotz deiner Hausaufgaben machen, organisiert die KHG^c Aachen studentische Betreuer, welche sich jeden Nachmittag^d von 14 - 16:30 Uhr mit den Kindern zusammensetzen. Dabei kannst du selber, und jede Woche neu, entscheiden, ob du einen Nachmittag aushilfst.

Du musst dir keine Sorgen um den Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben machen, solange du diese Zeilen lesen konntest^e. Weitere Infos erhältst du bei Beate Engelhoven <http://www.khg-aachen.de/leben/hausaufgabenhilfe-rokoko>.

PlantGeier Jan

$$a \ln \left(\lim_{c \rightarrow \infty} \left(0! + \frac{0!}{c} \right) \right) + \sin^2(a) + \cos^2(a) = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{\cosh^2(s) - \sinh^2(s)}{2^n}$$

b damit natürlich auch Betreuer

c Katholische Hochschulgemeinde

d außer Freitags

e und vielleicht sogar abschreiben könntest.

Geier 232 (21.06.2012)

Nightline

Nein, hier geht es nicht darum, dass die ASEAG mal die Busanbindungen in den Abendstunden verbessern sollte^a, sondern um ein Unterstützungsprojekt für Studis, welches schon in diversen deutschen Studentenstädten^b existiert und jetzt in Aachen anlaufen soll.

Die Idee dabei ist, dass es eine Telefonnummer gibt, unter der man abends und bis in die Nacht hinein^c jemanden erreicht, mit dem man über das sprechen kann, was einen gerade bewegt. Dies geht anonym und selbstverständlich vertraulich.

Da das Projekt ehrenamtlich ist, engagierte Hilfe natürlich gerne gesehen. Dabei werden nicht nur Menschen gesucht, die am Ende am Telefon sitzen; es bedarf auch Hilfe in Organisation, Werbung und Sonstigem^d.

Da kommt unter Umständen^e ihr ins Spiel. Wenn ihr Interesse habt, meldet euch doch per Mail unter nightline-aachen@gmx.de.

NachtGeier Bergi

a Auch, wenn das tatsächlich sinnvoll wäre

b zum Beispiel Köln, München und Freiburg

c daher auch der Name „Nightline“

d Zum Beispiel braucht es auch noch eine noch zu erstellende Website.

e Also zum Beispiel dann, wenn ihr schon immer mal etwas für andere Menschen tun wolltet.

Geier 232 (21.06.2012)

Die sind nicht entführt, das sind meine

Studium und Familie vereinbaren – achso, wieder so ein Frauenthema. Oder glaubt ihr, dass der Typ, der während der Vorlesung plötzlich mit dem Handy aus dem Hörsaal hechtet, als Nächstes seine Tochter aus der Kita abholt? Oder dass du diesem Typen mit dem Kompliment „Schön, dass du deiner Frau mit den Kindern hilfst“ nur ein müdes Lächeln entlockst, weil er vielleicht alleinerziehend ist?

Vielleicht kennst du diese Situation aber auch von der anderen Seite, weil du zu den wenigen studentischen Eltern an dieser Hochschule gehörst, oder aber du bist bereits mit dem Gedanken, bald Vater zu werden. In dem Fall darfst du mal wieder überrascht sein, dass die Hochschule manchmal auch mitdenkt – und das Gleichstellungsbüro nicht nur dafür da ist, erfundene Frauenquoten durchzusetzen. Seit Oktober 2011 setzt sich nämlich das Projekt Väterarbeit^a mit verschiedenen Aktionen dafür ein, dass auch Väter in der Masse der Klischeenerds nicht untergehen.

ÖkenGeier Svenja

a www.rwth-aachen.de/vaeterarbeit

b Einen lesbaren Verweis auf die entsprechende Seite im neuen Design haben wir nicht gefunden...

Geier 234 (23.07.2012)

Lasst euch helfen!

Eines gleich vorweg: Ja, das ist ein Werbeartikel^a, aber ein wichtiger. Prüfungsängste sind ein weit verbreitetes Problem, genau wie Suchtprobleme oder Depressionen. Man geht sogar davon aus, dass JEDER Mensch im Laufe seines Lebens irgendwann an Depressionen leidet. Es kann also jeden treffen und sollte einem deshalb auf keinen Fall peinlich sein. Denn man kann was dagegen tun. Aus diesem Grund gibt es seit ein paar Monaten eine neue Einrichtung der RWTH²H und der FH Aachen am Uniklinikum: das ZPG. Das steht für „Zentrum für psychische Gesundheit“ und richtet sich gezielt an Studierende und Doktoranden in Aachen und bietet kompetente Beratung bei seelischen Problemen an. Es geht aber noch etwas darüber hinaus: Bei Bedarf werden auch regelmäßige Sitzungen angeboten, um die Wartezeit zu überbrücken, die man hierzulande leider in Kauf nehmen muss, wenn man einen Therapieplatz sucht^b. Das Ganze ist kostenlos und selbstverständlich werden sämtliche Details vertraulich behandelt - ihr müsst euch also keine Sorgen machen, dass Dritte von euren Problemen erfahren. Die meisten unterschätzen häufig, wie schwerwiegend solche Probleme sein können. Bitte tun sie einfach als unwichtig ab, bzw. als zu unwichtig um damit tatsächlich zu einem Arzt zu gehen. Macht diesen Fehler nicht, wenn es euch - warum auch immer - schlecht geht, ihr gestresst seid, Angstzustände habt, Schlafstörungen, Depressionen oder was noch alles dazu gehört, LASST EUCH HELFEN! Selbst wir Geiermenschen sind nicht immun dagegen. Ich war selber höchstpersönlich schon dort und konnte mir so ein Bild von dieser Einrichtung machen, was den angenehmen Nebeneffekt hat, dass ich euch nun einen Exklusivbericht liefern kann. Am Uniklinikum angekommen kann man sich zum Glück direkt vom prachtvollen Anblick dieses wunderschönen Gebäudes^c abwenden, um erstmal eine Odyssee über den Parkplatz zu starten. Irgendwann kommt man auf der anderen Seite^d an und steht dann im Wesentlichen schon vor dem richtigen Gebäude. ZPG, das klingt eigentlich groß, mächtig und irgendwie vladztekisch; in der Praxis ist es aber äußerlich eher unscheinbar^e. Nach rechts - ein Stück die Straße rauf - findet man schnell den Weg zum Gebäude, wo man auch direkt die Hausnummer 52 über dem unscheinbaren Eingang erspäht, durch den man in ein unscheinbares Treppenhaus gelangt, in dessen dritten, unscheinbaren Stockwerk man eine unscheinbare Tür vorfindet. Ich weiß nicht, wie das läuft, wenn man zu früh da ist^g, aber wenn man pünktlich^h erscheint, gibt es zumindest keine Wartezeit. Ich wurde sofort von einer Mitarbeiterin des ZPG begrüßt und ins Büro geführt, wo dann auch direkt das Gespräch stattfand. Naja, zum Gespräch selber kann ich natürlich nicht viel sagen, das wird bei jedem anders sein, aber auf alle Fälle erwartet euch kompetente Hilfe. Falls ihr wirklich mal Schwierigkeiten habt, kann ich euch das Angebot nur empfehlen, es kann nicht schaden, dort mal vorbeizuschauenⁱ. Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage des ZPG⁷; da findet ihr auch die Telefonnummer und Emailadresse für weitere Fragen und Terminvereinbarungen.

Therapie Geier Sebastian

a und er hat nahezu nichts mit dem Wetter zu tun.

b Die Wartelisten der Psychotherapeuten in Deutschland sind derart überfüllt, dass man locker mit sechs Monaten Wartezeit rechnen muss...

c und dem nicht weniger prachtvollen Anblick der nicht weniger wunderschönen Hubschrauberlandeplattform.

d im Idealfall nicht die selbe andere Seite wie bei dem Huhn, das die Straße überquert.

e und vermutlich auch nicht vladztekisch^f

f Schade.

g die Parkplatzodyssee hat etwas länger gedauert als geplant und dank der ASEAG war ich eh schon spät dran...

h oder so ähnlich

i selbstverständlich nachdem man einen Termin vereinbart hat

j www.zpg.ukaachen.de

+++ physiker vergewaltigen die mathematik genauso
 o wie mathematiker +++ ob man die Zeit zurueckdr
 ehen kann ist eine andere Frage +++ gute adapter
 stuecke +++ bus oder nicht bus? Bus 1,7 +++ meph
 isto fand ich am sympathischsten, ist das schlim
 m? +++ ewww, wenn ich l druecke dann schreibt de
 r l +++ browser muss nach tischdecke aussehen ++
 + ich muss das noch kurz uploaden, dann koennt i
 hr anfangen mich zu schlagen +++ topleft = botto
 mright +++ ist viel los? klar hier tobt der baer
 . ist bjoern der baer? +++ oh nein, nicht schon
 wieder die chinesischen locals +++ das ist der b
 eerdigungskuchen fuer den geier +++ wie macht ma
 n eigentlich ein makefile? man setzt sich in nen
 kreis mit runen drumrum und beschwoert es +++ w
 ir sind hier ne universitaet und keine sprachsch
 ule +++ in der mathematik gibt es ganz viele koe
 nigreiche und fuersten +++ grosse diskussion ohn
 e diskussion +++ rein formal muessen die leute z
 uruecktreten oder sterben +++ und ich hab den an
 dre dabei +++ du willst hier jetzt ein vierdimen
 sionales ding anmalen? +++ preise die ente +++ g
 ib! gib! gib! mist ich mag keine rosinen +++ dop
 pelte schluesselfuehrung +++ sind pfannen so was
 wie schwule toepfe? +++ was fuer ein schlechter
 wortwitz, aber gut +++ voodoo button +++ kaffee
 oder was ordentliches? +++ timo wird gegrillt ++
 + mit akkreditierung bedroht +++

Geier 237 (09.10.2012)

Tüddeln in der Fachschaft

Einige der Erstis haben diese Ankündigung bei der Fachschaftsvorstellung wohl für einen blöden Witz gehalten, aber es ist wunderbare Realität: ein paar Interessierte treffen sich am *Sonntag, den 14. Oktober ab 15:30 Uhr* in der Fachschaft, um einen **Bondage-Workshop** zu veranstalten.

Wer jetzt komische Dinge denkt: nein, es wird natürlich keine wilden Orgien oder sonstige Schweinereien in der Fachschaft geben und alle Teilnehmer bleiben angezogen! Aber es ist gar nicht so einfach, andere Menschen auf eine sichere Art und Weise zu fesseln - also so, dass dabei kein Gesundheitsrisiko durch mangelnde Durchblutung entsteht. Und idealerweise soll sich das Seil für die Gefesselten ja auch noch angenehm anfühlen.

Dabei könnt ihr sowohl das fesseln selber lernen, als auch euch fesseln lassen - es werden freiwillige „Opfer“ gesucht. Auch hier keine Sorge: Wir passen auf, dass euch nichts passiert. Baggern, Fummeln oder auch nur Anmachen ist streng verboten. Es geht um Spaß am Handwerk, um *wonanders* ein sicheres Spiel zu ermöglichen. Neugierig geworden? Dann meldet euch einfach bei bondage@fsmpi.rwth-aachen.de, um euch einen Platz in der Veranstaltung zu sichern. Die sind nämlich stark limitiert, weil die Räumlichkeiten der Fachschaft jetzt nicht sooo wahnsinnig geräumig sind. Wenn ihr einen Platz erhalten habt, kann es außerdem eine gute Idee sein noch ein bisschen eigenes Seil für euch selbst mitbringen (>10 Meter). So was kann man sich z.B. im Baumarkt kaufen. Wenn ein großer Andrang besteht, werden wir den Workshop eine Woche später wiederholen.

Zum Abschluss noch ein paar Takte für Empörte: keine Sorge, hier wird kein Cent von Studierendenschaftsmitteln ver(sch)wendet. Lasst den Leuten, die es interessiert, also bitte einfach ihren Spaß.

Dürfen die das? Geier Marlin

Geier 244 (19.01.2013) Krankheitsbild

Ich wette, auch ihr kennt in eurem Umfeld einen dieser Menschen, der vom Syndrom der *tastaturius wegnehmibilitas* betroffen ist. Diese Krankheit verläuft für den Inzidierten nicht tödlich, macht ihn aber zu einer anstrengenden Belastung für sein Umfeld. Häufige Symptome sind ein Desinteresse an den Ideen anderer Leute, eine verminderte Fähigkeit anderen zuzuhören und ein Mangel an echter Hilfsbereitschaft bei Problemen. Letzteres zeigt sich insbesondere im namensgebenden Tastaturwegnehmen als Reaktion auf die Frage „Wie mache ich denn das?“, also dem nicht-beantworten einer konkreten Frage und stattdessen vollführten ungefragten Problemlösung durch eigenes Getippsen, was den Hilfesuchenden keinen Deut klüger zurücklässt. Andere Varianten sind „Ich mache unsere Übungsaufgaben mal alleine und erkläre sie dir dann später. Phleicht.“ sowie „Drück mal Ctrl+Shift+Alt+Panic“ - „Warum, was macht das?“ - „Boah, jetzt drück mal einfach!“.

Folgen sind häufig eine Isolation von Inzidierten zu ihrem sozialen Umfeld, welches irgendwann keine Lust mehr auf die Scheiße hat. Ab und an finden sich die Ausgestoßenen dann zu Missbrauchsrunden zusammen, in denen die wehrlosen Tastaturen dann immer wieder ungefragt entführt, benutzt und wieder liegen gelassen werden. Besonders häufig anzutreffen sind diese Menschen in so genannten „Hackerspaces“, in denen sich gottlob auch öle mäßige Personen aufhalten, die aufgrund einer nicht artverwandten, gutartigen Infektion namens *notgionga fuckeritis* eine Immunität gegen die Symptome entwickelt haben.

Es gibt keinen bekannten Bluttest die Krankheit; lediglich Langzeitbeobachtungen können einwandfrei feststellen, ob ein Bekannter daran leidet. In der Regel ist das allerdings wenig notwendig, weil ein Betroffener jüngsten wissenschaftlichen Vermutungen zufolge Pheromone aussendet, die bei nicht von *notgionga fuckeritis* geschützten Neuralrezeptoren ein akutes Gefühl von Aggressivität löst^a und das Umfeld sich dahepft weit vor dem Kranken dessen Problem bewusst ist.

Zur Behandlung empfehlen Experten Kamillentee, lange Gespräche über Feminismus, in Extremfällen „My little Pony“-Folgen und überhaupt alles, was flauhg ist.
Diagnose Geier Marlín

^a Die Korrektheit dieser These muss noch durch klinische Studien bestätigt werden

+++ ich hab ueberlegt ob ich das auf den folien
aendern soll, aber ich dachte das waer klar +++
esag toeten IIIII IIIII +++ nobu nochmal und noc
hmal +++ ich habe meine augenringe mit eswe gefu
ettet, sie haben sich zu pikachu entwickelt +++
boeses, fliegendes semilebewesen, das ab und zu
ein hund ist +++ die esag zahlt nur in 500ern +
++ 1,24 dmark +++ iHinkel +++ tg verkaufen +++ i
ch hoer grad stimmen +++ do i have to sing now?
+++

+++ du hast das reallife fuer dich entdeckt +++ oekochristen +++ grau kann eine sehr intensive far
be sein +++ sudo read this fucking dvd +++ der maschi ist stark in dir +++ du bist theoretischer i
nformatiker und bist allergisch gegen baeume? +++ kassenmenschen sind scheue wesen +++ peitschenhi
wi +++ er moechte eine neue vorlesung anbieten, da seine alte seit sechs semestern von keinen stud
ierenden mehr besucht wird +++ jetzt hab ich die gaanze zeit bilder im kopf, scheisse... +++ du ha
st bilder von scheisse im kopf? +++ schoen waers... +++ das ist ein degenschirm, kein regenschirm
+++ der unterschied zwischen homie und homo ist fließend +++ die darwinampel alle kriegen gleich
zeitig gruen. +++ menschenrechtsverachtende hassgruppierung ist vielleicht ein bisschen hart +++ i
ch hab ueberhaupt keine ahnung davon, deshalb lese ich das einfach mal vor +++

Geier 245 (28.01.2013) RWTE²H testet Linux

Wenn wir die Linuξninstall Partys der Fachschaft planen, geht es uns keineswegs darum, Erstis auf potentielle Linux-Erfahrungen im Uni Alltag vorzubereiten oder Nerdium und Idealismus zu verbreiten. Nein, eigentlich wollen wir nur endlich diese Modeerscheinung Linux testen – und natürlich der Windows-Verschwörung^a entkommen. Windows-Rechner entwickeln nämlich bekanntermaßen ein Eigenleben^b, nur um armen arbeitenden Menschen kurz vor Deadlines die Dokumente zu löschen, wohingegen Linux die Benutzer effektiv vor Murphy's Law beschützt^c. Außerdem ist Linux kostenlos – es sei denn natürlich, man erwirbt eine Ubuntu DVD mit dem handlichen Heftchen^d man Expertenhandbuch von „Deutschland testet Linux“^{cd}. Jene Seite wirbt nicht nur damit, dass Linux völlig kostenlos ist, sondern auch damit, dass damit kein Geld zu verdienen sei^e. Das Gesamtprodukt liest sich wie eine von diesen „So geht man nicht mit Menschen um“^f „So schleppt du jede Frau ab, armer verzweifelter Nerd mit zu viel Geld“-Seiten: 100 Mη redundanter Text gespickt mit senden von „Jetzt kaufen oder für immer schweigen“-Buttons.

Unsere Studis vor solchen Auswüchsen des Internets^f zu schützen, ist natürlich eine weitere Ausrede, sie auf Linuξninstall Partys mit unserem Lieblingsbetriebssystem(kern) zu verkuppeln^g. Und schon haben wir das platzfüllende und für Geierautoren sehr entspannende Geläster für diesen Geier hinter uns gebracht und sind beim Inhalt dieses Artikels angekommen: Rettet die Studis und kommt zum Open Source AK (OSAK).

Jener besteht momentan primär aus Mitgliedern der Aachener Linux User Group, die zwar nicht notwendigerweise Mathe, Physik oder Informatik studieren, dafür aber genug Kompetenz mitbringen^h, um auch widerlichstes Gefrickelⁱ zu erledigen.

Die nächste Sitzung des OSAK findet nächsten Donnerstag, also am 31. Januar, um 20[∞] Uhr in der Fachschaft statt. Dort wird erfahrungsgemäß die Linuξninstall Party organisiert^j, gefrickelt, gelästert, es werden Flame wars geführt, und ihr könnt entweder viel lernen oder viel Linux-Wissen Überzeugung weitergeben. Und natürlich werdet ihr Erstis vor der Windows-Verschwörung beschützen.

Überzeugungs Geier Svenja

^a Die Verschwörung würde ich als paranoider Nerd allerdings mittlerweile bei anderer Software sehen.

^b wie Bäume. Und das Meer.

^c sofern es auf einer Katze installiert wird.

^d Zur Vermeidung von Schleichwerbung sehe ich von einem Link ab.

^e Hallo, Novell

^f auf gefährlichen Blödsinn kann man natürlich auch offline stoßen, zum Beispiel ersetzt laut Aachener Nachrichten die DNA bald den USB-Stick.

^g Das Speed Dating nimmt uns ja der AStA ab.

^h Liebe ALUG, bitte entschuldigt, dass ich euch für Werbung missbrauche.

ⁱ Die Rechner von heute...

^j Der eigentliche Zweck des AK...

die
 wel
 t is
 t se
 hr u
 nger
 echt
 . un
 d de
 shalb krieg ich
 nicht jeden tag au
 fs maul +++
 wann, we nn nic
 ht wir ? +++
 dann ist die disku
 ssion ins philosophi
 sche a bged ri
 ftet u nd wir hab
 en d arueber disk
 utiert , ob gro
 sse oder kleine
 brueste be ss er
 sind +++ ic h ha
 be in mich h
 inein nich
 t verp eilt
 geklu ngen +
 ++ phy sicut
 s are strang
 e pe ople.
 i th ink they
 are jewis
 h. +++ we gu
 esst imat
 e an ansat
 z ++ + st
 reut heorie
 geh oert
 e igentl
 ich zum al
 lgem einwis
 sen +++ un
 endl ich
 ist unen
 dlic h. e
 gal, wie v
 iel du da
 rein tust
 . +++ vladuc
 zeck? ist
 das nich t so
 ein phy siker? +
 ++ wenn du k ei nem verr
 aetst, wie alt ich bin,
 dann komme ich. ++

+ wenn ich was durchkriegen will, mach ich ne ausserordentliche vv +++

Reihen

Zugegeben, diese Überschrift ist nicht besonders kreativ. Dafür aber prägnant.

Wir, von der aktuellen **Geier**-Redaxion, haben, als wir uns die alten **Geier** ab Ausgabe 100 angeschaut haben, mit Interesse aufgenommen, wie üblich in früheren Zeiten Fortsetzungsartikel waren. Und diese wollten wir euch hier vorstellen.

+++ der ist stochastiker, der hat noch nichtmal ne zimmerpflanze die man umbringen koennte +++ ich schreib' dir gleich nen bug +++ we will not undergo +++ glasfassade ohne glas +++ alles was kein elefant ist ist ein nichtelefant +++ tschuess sauhaufen +++ bergi soll weg +++ ich quael' dich au ch nur psychisch +++ das jesusvideo . jetzt auf youporn . +++ wenn das niveau eine affine matrix ist , bist du das inverse ! +++ der durchschnittliche theophysiker ist braun und dickfluessig +++ warum haben das denn frauen gemacht ? wahrscheinlich , weil 's schlecht bezahlt war . +++ auf ihr kann jede r landen . ist ja genug platz . +++ von den machern von uniklinikum und superc +++ unentschieden ist ubuntu +++ guck' mal auf die tagesordnung ! +++ guck' mal auf die uhr ! +++

Geier 100 (28.01.2002)

Φngerrechnen

Ratet mal: 100^a. *one-hundred-φngersGeier, Flo*

a Das 100. Jubiläum feiern dieses Jahr das Lessing-Gymnasium Mannheim, die Fridtjof-Nansen-Realschule Gρnau, das Wuppertaler Von der Heydt-Museum, der Schweizerische Verein für Vermessung und Kulturtechnik und φle andere. Toll, was?

Geier 102 (06.05.2002)

Φngerrechnen

Das Gewicht einer Portion vegetarischer Ravioli mit Tomatensauce nach Abzug des Teller gewichts in der Mensa Vita^a: 360 Gramm. Hinzu kommt noch eine Schüssel mit einem Salatblatt und einem Tropfen Soße.

Zum Vergleich: Nudeln verzwei- bis dreifachen^b etwa ihr Gewicht beim Kochen durch das Aufsaugen von Wasser. Also entspräche die Portion ca. 150 Gramm trockenen Nudeln. Und davon soll einer satt werden?

dünnwiespaghettigfingerGeier flo

a Sogenanntes vegetarisches Menü.

b Je nach Nudelsorte.

Geier 107 (23.10.2002)

Φngerrechnen

Wahlbeteiligung und Stimmen für Saddam Hussein: 100. Na, da kann man als mitteleuropäischer Wichtigstaatsmann oder Demograph doch nur von träumen. Und daß da alles mit rechten Dingen zugegangen ist, ist doch selbstverständlich.^a

Indexφnger, flo

a Im Besonderen wollen wir Ali M. aus B. gedenken, der trotz Hodenkrebs, CJK und akutem Durchfall den Weg zur Wahlurne auf sich genommen hat, dann aber eine Stunde nach Wahlschluß das Zeitliche segnete.

Geier 109 (18.11.2002)

Φngerrechnen

Hah! Jetzt kann uns ruhig irgendein Schurkenstaat mit biologischen Kampfstoffen angreifen:

Die Bunderregierung hat breits 35 Millionen Einheiten Pockenimpfstoff für 380 Millionen Eϕ eingekauft. 80 Millionen Einheiten sollen es werden. Ich fühle mich auch schon viel sicherer und **hustberöchelschübrech...**

denφngerindenmundsteckGeier, flo

Geier 110 (05.12.2002)

Φngerrechnen

Aus der Selbstdarstellung von amnesty international:

„Die Mitglieder von amnesty international setzen sich weltweit für Menschen ein, denen willkürliche Haft, unfaire Prozesse, Folter oder Hinrichtung drohen. Neben der Betreuung von politischen Gefangenen durch eine oder mehrere ai-Gruppen, arbeitet amnesty international auch mit dem so genannten Eilaktionsnetz zu Gunsten politisch Ver-

folgter Eilaktionen (urgent actions) werden in Fällen gestartet, in denen akut Gefahr droht, beispielsweise Folter oder die Hinrichtung eines Menschen. Dann greift binnen weniger Stunden das Eilaktionsnetz, in dem rund 80.000 Menschen in 85 Ländern mitarbeiten, die umgehend per Fax, Eilbrief oder Email bei den verantwortlichen Stellen des menschenrechtsverletzenden Staates intervenieren. In den Tagen nach Herausgabe einer Eilaktion gehen bei den Adressaten Tausende von Appellschreiben aus aller Welt ein. In 117 Fällen hat dies zu positiven Resultaten geführt: Freilassungen, Hafterleichterungen, Umwandlungen von Todesurteilen, Kontakte zu Anwälten oder Anklagen gegen Folterer und Mörder in Uniform.“

Wenn Du Dich auch an den *urgent actions* beteiligen moechtest um aktiv Menschenleben zu retten, dann erkundige Dich näher dazu auf der Internetseite von ai Deutschland: <http://www.amnesty.de>

Gaier flo

+++ kreatives schreiben war noch nie meine stärke e. +++ du kannst auch nen anderen windowmanager benutzen +++ ich wills noch nicht glauben +++ war te er ab +++ muss ich wohl +++ warte mal bis du ein paar semester weiter bist +++ sozialdarwinis mus ist cool +++ asta braucht umlaute +++ filmst udio grillt +++ zu den rumrosinen +++ ich bin he ute überhaupt nicht kreativ +++ vogel oder dino +++ outing fragen +++ rechtschreiblegastheniker +++ ich schreib' da mal 'haeae?' dran +++

Geier 111 (13.01.2003)

Φngerrechnen

Zwei Themen, die unsere Nation zur Zeit beschäftigen. Das sind der von der USA geplante Ölfeldereroberungsfeldzug im Irak und die bewegende Suche nach dem einzig wahren Superstar.^a RTL begeistert die Nation, Dieter Bohlen glänzt mit Fachwissen, die Moderatoren strahlen um die Wette und die Kandidatinnen überbieten sich gegenseitig mit dramatischen Auftritten und Ausfällen. Das Titellied schießt direkt auf die Nummer Eins der deutschen Charts^b und fällt Herrn Bohlen^c direkt mal wieder die Taschen. Der kann aber auch toll dichten!

Wer kümmert sich noch um Hunger und Gewalt

und all die Toten?

Wer sorgt sich noch ob Krieg oder Frieden?

Wir haben zu tun!

Wir *mus*sen voten!

Über 25 Prozent sehen DSDS, 33 Dollar kostet das Barrel Rohöl und 5 Eϕ eine Flasche Schnaps. *QuotenGeier flo*

a <http://deutschlandsuchtdensuperstar.rtl.de>

b Ich hab es gehört und kam auch nach unter einer Stunde wieder vom Klo runter! Nicht schlecht!

c Nix gegen ihn persönlich. Ist er doch eine Kompetenzperson und so freundlich und liebenswürdig zu allen seinen Mitmenschen.

Geier 124 (12.01.2004)

Φngerrechnen

Wie der Geier schon berichtete werden demnächst ca. 7.500^a Gebührenbescheide an Studierende der RWTH^{b,c} verschickt. An der RWTH^d studieren derzeit rund 30.946. Also μ ssen ca. $\frac{7500}{30.946} \cdot e \cdot f$ der Studierenden ab SoSe 2004^g Gebühren zahlen.

ProzenteGeierTobi

- a Sieben=sendfünfhundert
 b Richtig Wichtig Tolle Hochschule.
 c Nicht eRWTH. - 12 zu 15 - .
 d Richtig Wichtig Tolle Hochschule.
 e Das sind ca. 24.24 Prozent.
 f Rückwärtsgelesen wundert einen bei dieser Zahl nix mehr.
 g also in ca. 3 Monaten

Geier 126 (23.05.2004)

Φngerrechnen

26642 - das ist die aktuelle Zahl der Studierenden an der RWTH. Immerhin 1911 weniger als letztes Jahr. Diese Entwicklung überrascht nicht wirklich. Schließlich hat die RWTH letztes Semester 7260 Gebührenbescheide verschickt. 1120 davon wurden wieder aufgehoben, 3290 haben sich exmatrikuliert oder nicht zurückgemeldet. Bleiben 2850 Studis an der RWTH die momentan aktiv das Haushaltsloch des Landes stopfen. Einziger Trost für unsere noch-

nicht-elite-Uni ist, dass der Rückgang der Studis in Aachen deutlich geringer ist als im Landesdurchschnitt!^a
nichtzählenderGeier georg

a Über den (Un-)Sinn der Studi-Konten will ich diesmal nix sagen.

Geier 127 (13.06.2004)

Fingerechnen

In Deutschland suchen jedes Jahr ca 40.000 Frauen Zuflucht vor häuslicher Gewalt in Frauenhäusern. Trotz neuem Gewaltschutzgesetz. (Jahresbericht Amnesty International)
21JahrhundertGeierTobi

Geier 128 (08.07.2004)

Φngerrechnen

Der Deutsche an sich meckert gerne und oft. Dieses Vorurteil findet man doch leider immer wieder bestätigt. Lieblings-Ziel ist hierbei oft die Politik. Um so überraschender ist es, dass 86,96 % der Studis freiwillig auf dieses beliebte Hobby verzichten. Denn das ist die Zahl der Studierenden, die letzte Woche nicht an den Wahlen zur akademischen und studentischen Selbstverwaltung teilgenommen haben. Meiner Meinung nach haben sie damit jegliches Recht verloren sich aufzuregen, sollte in der kommenden Legislaturperiode irgendwas nicht in ihrem Sinne sein.
enttäuschter Geier Georg



Geier 102 (06.05.2002)

Nachhaltig I

Kurz nach dem 11. September sind die Bundestagswahlen, und Du als politisch interessierter Mensch^a solltest langsam anfangen, Dir zu überlegen, wen Du wählen möchtest. Am besten liest Du Dir zu diesem Zweck die Parteiprogramme der Parteien oder das Regierungsprogramm der SPD^b durch. Danach weißt Du zwar nicht, was die Parteien machen wollen und für welche Inhalte bzw. Gesichter sie stehen, aber Du kannst nachher wenigstens sagen, wieviel schöner das Wahlprogramm klang im Vergleich zur tatsächlichen Politik.

In einer Serie stellen wir hier kurze Auszüge aus den Wahlprogrammen der Parteien vor. Dies ist keine Parteiwerbung und, wir bekommen auch kein Geld von irgendwelchen Müllunternehmen dafür. Heute was von der SPD^c: „Eine gerechte Weltordnung[...] Wir wollen eine weltwirtschaftliche Ordnung, die sich am Ziel einer sozialen und ökologischen Marktwirtschaft ausrichtet.“^d
coGeier richard und flo

- a Naja, wenn Du Mensch bist, dann ist das „politisch“ ohnehin schon begriffen.
 b Welche ja nunmal wiedergewählt werden wird und daher kein Wahlprogramm braucht.
 c Das Programm gibt's unter <http://regierungsprogramm.spd.de>
 d Fast wie die Fachschaft: Für eine bessere und gerechte Welt.

Geier 103 (27.05.2002)

Nachhaltig II^a

Weiter geht es mit unserer Informationsserie zur Bundestagswahl im September. Heute kommt was über die PDS. Wie ein guter Freund so schön formulierte: *Wenn eine Partei nie in die Verlegenheit kommen wird, in die Regierung gehen zu müssen, dann kann sie auch einfach alles in ihr Wahlprogramm schreiben.* Und ein Blick ins Wahlprogramm^b zeigt zum Beispiel: „[...] Wir fordern daher einen offenen und sozial gerechten Zugang zu den Hochschulen. Dazu gehören für uns auch eine bedarfsdeckende und elternunabhängige Ausbildungsförderung und bundesweit der gesetzliche Ausschluss von Studiengebühren.[...]“ Das kommt uns aber jetzt bekannt vor. Die SPD, die hatte sowas auch mal formuliert. Und was ist draus geworden? Aber war ja nur ein Wa[h]lversprechen, das braucht man ja nicht zu halten.
rückhaltlosGeier flo

a Dies ist immer noch keine Parteiwerbung, und wir bekommen auch kein Geld von irgendwelchen Müllunternehmen dafür.

b Das ganze gibt es unter <http://www.pds2002.de/positionen/programm/index.htm>

+++ im·dunkeln·leuchten·+++·kopierer·evolution·+
 ++·kühlschranke·vermehrten·sich·per·zellteilung·+
 ++·lecker·frühstück·+++·mobile·im·rektorat·+++

Geier 104 (10.06.2002)
Nachhaltig III^a

Rechtzeitig zum Streik mal wieder was von einer der Parteien auf Bundesebene zum Thema Studiengebühren. Heute die FDP. Gerüchten zufolge sprach man sich bei denen auch gegen Studiengebühren aus, zumindest gegen solche, wie SPD und Grünen sie hier in NRW einzuführen gedenken. Ein Blick ins *Bürgerprogramm 2002^b* verrät aber:

„Wer leistungsfähige Hochschulen will, der muß diese finanziell besser ausstatten. Die F.D.P. fordert, den Hochschulen die Erhebung von Studiengebühren zu ermöglichen. Den Studierenden soll dazu eine Vorfinanzierung durch Bildungsdarlehen ermöglicht werden, die einkommensabhängig nach dem Studium zurückgezahlt werden.“

Na sowas. Doch Gebühren! Denn: Wer bessere Unis haben will, der soll auch dafür bezahlen! Ist schon mal jemand auf die Idee gekommen, den Profs zu sagen: He! Wenn ihr mehr Geld für eure Forschung wollt, dann nehmt das doch aus eurem Einkommen! Oder: He, Politiker, du willst einen besseren Dienstwagen? Dann kauf ihn dir doch selber!
rückhaltlosGeier flo

^a Dies ist immer noch keine Parteiwerbung, und wir bekommen auch kein Geld von irgendwelchen Müllunternehmern dafür.

^b Na klar! Wenn CDU und SPD Regierungsprogramme haben, dann wollen wir auch was eines, Wahlprogramme sind ja nur was für kleine Parteien, die eh keiner wählt.

Geier 105 (24.06.2002)
Nachhaltig IV^a

Es gibt eine Partei, die heißt so, wie einer, der gar nicht will, dass sie im September antreten. Naja, eigentlich heißt sie Partei Rechtsstaatlicher Offensive, aber bekannter ist sie eben als Schill-Partei. Doch der mag eigentlich nicht mehr. Und was ist deren Plan? ich glaube, die haben gar keinen Plan.

Dazu eigene Ausschnitte aus dem Parteiprogramm^b: „Jedliche Art von politischem Extermismus wird aufs schärfste verurteilt. [...] Die Einhaltung und Umsetzung der elf Parteigrundsätze bestimmt das Handeln der Mitglieder. Ihre Beachtung ist oberstes Gebot bei jedwedem politischen Handeln.“

Politische Entscheidungen werden ausschließlich an der Sache orientiert und unter Berücksichtigung des Gemeinwohls getroffen.“^c

Alles klar? Wir sind also extrem gegen Extermismus, orientieren uns ausschließlich an Parteigrundsätzen und ausschließlich an der Sache! Gleichzeitig! Ich weiß, warum Schill das nicht will!
rückhaltlosGeier flo

^a Dies ist immer noch keine Parteiwerbung, und wir bekommen auch kein Geld von irgendwelchen Müllunternehmern dafür.

^b Ein Wahl- oder Regierungs- oder Bürgerprogramm hab ich noch nicht gefunden.

^c Das ganze Programm findet sich auch im Netz unter <http://www.schill-partei.de/index2.htm>

Geier 106 (08.07.2002)
Nachhaltig V^a

Es fehlen noch zwei Parteien, die wir im Rahmen dieser Serie ein wenig belichten wollen. Da dies aber der letzte Geier vor der Sommerpause ist, gibt es hier jetzt einen Doppelpack.

Beginnen wir mit Bündnis 90 - Die Grünen. Deren Programm hat auch einen modisch klingenden Namen: *Vierjahresprogramm 2002-2006^b*

Die versuchen tatsächlich, der Bahn Kundenfreundlichkeit beizubringen: „Bahnfahren muss billiger werden. Deshalb wollen wir wie im Nahverkehr auch im Fernverkehr den Mehrwertssteuersatz halbieren. Das senkt den Fahrpreis und bringt mehr Vertrauen auf die Schiene. Wir erwarten von der Deutschen Bahn, dass sich die von uns durchgesetzte neue Prioritätensetzung zugunsten der Schiene in mehr Kundenfreundlichkeit [...] niederschlägt.“^c

Nun noch kurz zur Stoiberpartei CDU/CSU. Unter dem Motto *Stoppt Stoiber* werben die JuSos gegen den Kanzlerkandidaten der Union. Warum man den stoppen muß? Zum Beispiel schreiben sie in ihrem Regierungsprogramm zum Thema Zuwanderung: „Die Zuwanderung erfolgt also überwiegend nicht in Arbeitsplätze, sondern in die sozialen Sicherungssysteme.“^d
rückhaltlosGeier flo

^a Dies ist immer noch keine Parteiwerbung, und wir bekommen auch kein Geld von irgendwelchen Müllunternehmern dafür.

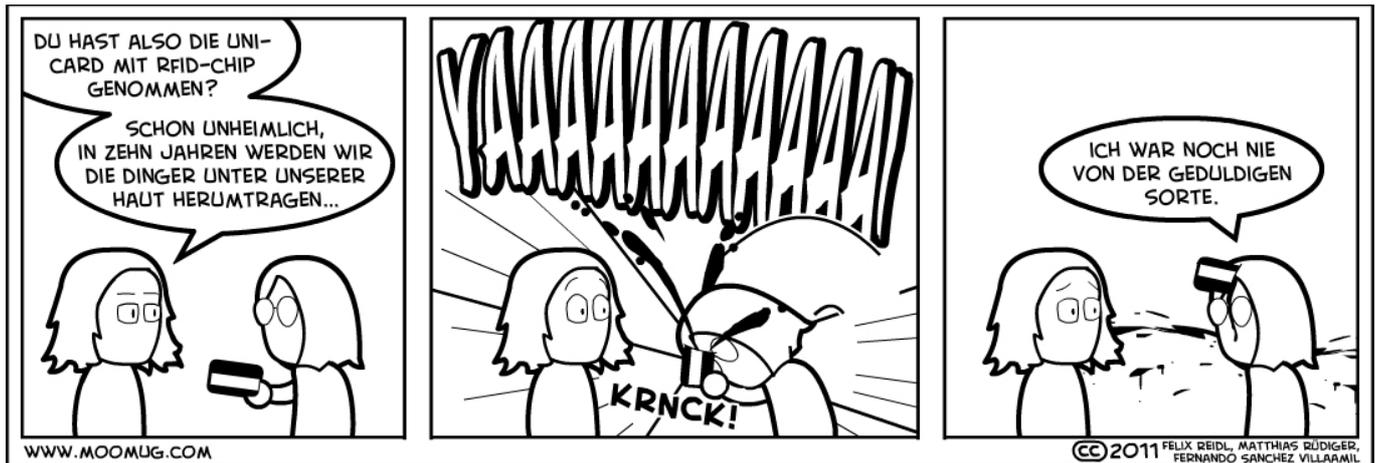
^b Ein kleiner Wink mit dem Zaunpfahl, dass nun auch die Grünen nicht weiter als bis zur nächsten Wahl planen...

^c Das ganze Programm gibt es im Netz unter http://www.gruene-partei.de/rsvgn/rs_rubrik/0,,1235,00.htm

^d Ich dachte immer, Menschen würden in unser Land einwandern. Ähnlich menschenverachtend geht es weiter. Nachzulesen unter <http://www.cdu.de/regierungsprogramm/>

+++ positives maximales summenschleifengewicht +++ meine magie ist der aperiodische grenzfall +++
 ja, physiker werden aus indien eingekauft. das sind externe +++ frueher, als es draussen noch bre-
 nnen durfte, durfte das noch draussen haengen +++ deine uni is so fett, die hat ne eigene postleit-
 zahl +++ der hiess dann auch noch willy +++ warum liegt eigentlich 2 so nah bei 3? +++





Geier 103 (27.05.2002)

Arbeitsgemeinschaft I

Juhu, eine neue Serie. Da freust Du Dich, gell? Das ist gut, denn Dein Engagement brauchen wir. In dieser Serie geht es um Arbeitsgemeinschaften, die es in der Fachschaft gibt oder mal gab. Den Anfang macht die ErstsemesterInnen-Arbeitsgemeinschaft (ESAG).

Die Aufgabe der ESAG ist es, wie der Name schon verrät, die Erstis zu betreuen. Dazu organisiert die ESAG Tutorien, testet Kneipen und Mensen^a, erstellt ein ES-Info^b und berät bei der Einschreibung. Nachdem die ESAG zwischen durch so gut wie tot war und die Fachschaft die Arbeit übernehmen mußte, erfreut sie sich inzwischen wieder reger Beteiligung und hat im letzten Semester gute Arbeit geleistet.

Doch die ESAG braucht Deine Hilfe: Es werden Tutorinnen und Tutoren benötigt. Es wäre also nett, wenn Du Dich bei der ESAG^c oder in der Fachschaftssprechstunde meldetest. Solltest du noch keine Tut-Schulung gemacht haben, so kannst Du Dich dafür in der Fachschaftssprechstunde anmelden. Für Termine und weitere Informationen siehe Artikel **Zitterpappel**.

Du kannst aber auch direkt bei der ESAG mitmachen. Es macht ja schließlich jede Menge Spaß, eine Rallye zu organisieren, einen Spielenachmittag zu veranstalten oder auf ein ES-Wochenende zu gehen. Komm einfach nächsten Dienstag um 19[∞] Uhr zur ESAG-Sitzung.

ArbeitsGeier Chriss

^a Das macht beides sehr viel Spaß.

^b Welches traditionell immer viele Fehler in den einzelnen Daten hat.

^c esag@fsmpi.rwth-aachen.de

+++·den·gibt·es·nicht·bei·google·+++·ach,·er·ha
tte·mal·nen·haarschnitt?·+++·wie·kannst·du·nur·b
io·lk·nehmen?·+++·mengen·von·kleinem·mass·koenne
n·sehr·gross·sein·+++

Geier 104 (10.06.2002)

Arbeitsgemeinschaft II

Willkommen zur zweiten Folge unserer Serie zu Arbeitsgemeinschaften, die es in der Fachschaft gibt oder mal gab^a. Heute stellen wir die Open Source AG (kurz OSAG) vor, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, Studis^b freie Software nahezubringen und ihnen den Einstieg in die Welt der freien Software zu erleichtern. Dazu veranstaltet die OSAG jedes Semester eine Open Source Install Party (kurz OSIP^c), auf der man sich ein freies System installieren kann und dabei von erfahrenen Leuten unterstützt wird.

Die OSAG hat nun aber ein kleines Problem: Es gibt keine Nachwuchs und die alten Säcke wollen nicht mehr weitermachen. Wenn Dir also die Idee, freie Software zu unterstützen und zu verbreiten, gefällt, dann melde Dich bitte bei der OSAG: osag@fsmpi.rwth-aachen.de. Diese AG macht nur einmal im Semester etwas Arbeit und sonst fast gar nicht.

ArbeitsGeier Chriss

^a Im ersten Teil ging es um die ESAG.

^b Insbesondere Erstis

^c Sowas wird auch oft LIP oder Linux Install Party genannt. Wir wollen aber andere freie Systeme wie FreeBSD nicht diskriminieren.

Geier 105 (24.06.2002)

Arbeitsgemeinschaften III

Nachdem es im ersten Teil um die ESAG und im zweiten Teil um die OSAG ging, heute die Digi-AG. Diese AG war dazu da, den Schrank in der FS zu digitalisieren und eine ordentliche Datenbank zu organisieren. Leider war diese AG nie sonderlich lebendig. Später hat die Fachschaft angefangen den digitalen Schrank zu machen, der dann wenigstens einige digitalisierten Sachen übernehmen konnte. Über den digitalen Schrank wurde schon ausreichend berichtet, daher will ich das hier nicht nochmal tun.

DigitGeier Chriss



WWW.MOOMUG.COM

©2011 FELIX REIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLAMIL

Geier 105 (24.06.2002)

Qunst & Qultur

Manche Leute werden nachts munter. Am Samstag den 29. Juni ist die dritte „Lange Nacht der Museen“. Gelegenheit also, sich einmal der Kunst zu widmen. In Zeiten, wo man die Tage zum Studieren, Protestieren oder „Im Park rumliegen“ braucht, ist das schon ein echt netter Zug der Museen. Diesmal ist auch die Domschatzkammer mit von der Partie.

Wenn du noch bis Freitag eine Karte kaufst^a, brauchst du nur 8 Euro ausgeben, am Samstag sind es dann 12 Euro.

Und wie sich das für eine Nacht, in der Studis irgendwas tun sollen, gehört, gibt es von 21⁴⁵ Uhr bis irgendwann im „CLUB ZERO“ im Spielcasino Aachen eine Party.

FahrGeier, Bene

^a In allen Museen, die mitmachen^b beispielsweise.

^b Welche das sind, steht unter <http://www.klenkes.de/museennacht/index.html>

Geier 107 (23.10.2002)

Q-nst und Q-ltur

Hallo, Wien?

Huuuh, bald ist es wieder so weit, mensch muß Angst haben, bei Einbruch der Dunkelheit alleine durch Finstere Gasse zu gehen. Überall lauern böse Bürger in schaurigkeitschigen Kostümen und wollen Saures, sonst gibts Süßes, oder so. Sollten sie bekommen!

Würde nicht ein Wulst von Formalien und Anträgen auf mensch zukommen, wäre es eine prächtige Idee, einen Saison-Kostümverleih aufzunehmen und dem lieben Gott Kapitalismus für den Geldsegen zu danken.

Aber es bleibt zuallerletzt nur der Weg zum Flugzeug (oder man fährt für achsoviel Geld in eine große Nachbarstadt mit der guten alten DB) und ab nach Irland.

Dort kann mensch dann leckeres Bier trinken und die restlichen Euros für die WG-Eurosammlung sammeln. Die sind bestimmt bald mordsmäßig viel Wert.

HosenschisserGeier VoVolker

Geier 108 (04.11.2002)

Qunst und Qultur

Das Theater Aachen hat nicht nur einen tollen M\$-Webserver mit wunderhübschen Fehlermeldungen^a, sondern auch einen neuen Musikgeneraldirektor, unter dessen Leitung es wieder Hörens- und Beschauenswertes im Stadttheater geben soll. Wer sich davon überzeugen möchte, der oder die sollte 5 € in eine Karte für die nächste Theatervorführung für Studierende investieren. Gespielt wird „Street Scene“, eine amerikanische Oper in zwei Akten von Kurt Weill. Für nähere Informationen beschaue man die Konkurrenz-Seite vom Bits (Bits Nummer 3). Karten verkauft der AStA.

Wenn Du die amerikanische Klassik nicht so doll findest, oder eh schon ein Theater-Abo hast, weil Du gerade Deinen Zweit- in einen Erstwohnsitz geändert hast, dann kannst Du Dir alternativ eine Eintrittskarte für flicflac kaufen. Kritiken findest Du in news:oecher.flohmarkt.

BamlwerbeGeier richard

^a zumindest am Sonntag Abend.

Geier 110 (05.12.2002)

Qunst und Qultur

Die Hausbesetzung ist zerschlagen, das Autonome Zentrum immer noch geschlossen. Von sozialer Kompetenz bei en Aktionen der Polizei kann man wohl auch nicht sprechen.

Dennoch machen die Leute von AZ weiter. Es stehen Termine bis Jahresende nicht nur für weitere Demos, sondern auch für kulturelle Veranstaltungen. So findet jede Woche Mittwochs, 19⁰⁰ Uhr, eine Party am AZ statt - wenn man schon nicht rein darf. Am Samstag, den 21. 12. ist

ein Konzert im Spuugh in Vaals mit den Bands Pale und Sugarbombs geplant und am 1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25.12. ist dann Weihnachtskonzert am AZ.

Um für die Öffnung des AZ zu kämpfen, findet am Samstag, den 14.12, eine Großdemo statt. Start ist um 12⁰⁰ Uhr am Hauptbahnhof.

Auch wenn dies nur zum Teil Qunst ist, aber in jedem Falle Streitkultur und da es ja um die Erhaltung von Qunst und Qultur in Aachen geht, sind das alles besonders erwähnenswerte Termine!

qulturelleölfaltGeier flo

Geier 111 (13.01.2003)

Qunst & Qultur

Ich wünschte, jeder US-Bürger würde sich diesen Film ansehen. Naiv, dennoch einfallsreich spontan, aber ausgezeichnet recherchiert, arbeitet die Dokumentation „Bowling for Columbine“^a von Michael Moore^b die Problematik von Waffen^c und Gewalt in den USA auf. Der Film läuft im Atlantis in der Spätvorstellung.

antikkkGeier, flo

^a <http://www.bowlingforcolumbine.com>

^b <http://www.michaelmoore.com/>

^c Die gibt es da im Supermarkt, statt Schnaps

Geier 113 (28.04.2003)

Qunst & Qultur

Wenn wir uns mal eben erinnern. Im Januar, da war noch kein Krieg im Irak, Charlton Heston war noch Ehrenvorsitzender-In der NRA^a, die Amerikaner sammeln noch keine Kartenspiele, Michael Moore hatte noch keinen Oskar für seinen Film „Bowling for Columbine“ bekommen, aber der Geier hatte dennoch schon auf den großartigen Film verwiesen.^b Und siehe da, neben der immernoch laufenden Vorstellung im Atlantis^c hat nun auch das Filmstudio den Streifen im Angebot. Am Dienstag, dem 29.05., zeigen sie den Dokumentarfilm über Waffen und Gewalt in der Aula. Beginn ist 19⁰⁰ Uhr. Ins Filmstudio dürfen alle Studenten-Innen und Hochschulangehörigen-Innen.

antikkkGeier, flo

^a Was er seit Samstag nicht mehr ist. Es hat also doch keiner kalten toten Hände bedurft, um den alten Mann zu verabschieden, aber es ist nah genug dran, und ändern wird sich wohl doch nicht viel.

^b Siehe Geier 111.

^c Um 22³⁰ Uhr im Atlantis I.

Geier 116 (16.06.2003)

Qunst & Qultur

Wir denken ja gar nicht dran, daß AStA-Kino wieder mit einem Qultur-Tip zu bedenken. Die weigern sich nämlich Zwei schräge Vögel^a (DDR 1989) zu zeigen, geschweige denn eine DDR-Filmreihe zu machen. Also verraten wir hier nicht, daß am 26.06. das AStA-Kino *Black Box BRD* im FO 4 zeigt (D 2001). Auch die Tatsache, daß es in diesem Film sowohl um die Erschiessung des untergetauchten RAF-Aktivistens Wolfgang Grams in Bad Kleinen durch die GSG 9, als auch um die Tötung von Herrhausen^b bei einem RAF-Attentat 1989 geht, werden wir verschweigen. Anhand von Interviews mit Freunden, Familienangehörigen und Weggefährten der beiden Männer wird dieses Stück Geschichte der BRD aufgearbeitet.

Trotz-Geier Chriss

^a In dieser Satire geht es um zwei junge und begabte Hochschulabsolventen und Computerspezialisten, die wegen Aufmüpfigkeit von der Absolventenkommission zur „Bewährung“ in die tiefste DDR-Provinz abkommandiert. Ausgerechnet dort befindet sich eine Investruine, eine computergesteuerte Fabrikationsanlage westlicher Bauart, die mangels Software brachliegt.

^b Herrhausen zählte als Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank zu den mächtigsten Männern des Landes.

Geier 117 (30.06.2003)

Qunst & Qultur

Tja, was soll ich sagen. Nächstes Wochenende ist Rock'n'Roll in Eupen. Dort findet der gute altbekannte Musikmarathon statt. Dort treten auf 'ner Menge Bühnen (8) ne Menge Bands (36) auf. Mit dabei ist Gentleman, der alte Reggae-Gott, De-Phazz und Klaus Fiehe. Tja, mehr Infos müßt ihr leider anderen Flugis entnehmen, da die Belgier weder Autobahnen noch Internetseiten instandhalten können. *dasteheneinemjadiehaarezubergeGeiervovolker*

+++ · gefreiter, · finden · sie · hier · den · puff! · +++ · as
soziationsfailkette · +++ · wir · setzen · probleme · um ·
+++



Geier 109 (18.11.2002)

L-Tern I

„Kleine Kinder die was wollen, kriegen was auf die Bollen!“ ist der L-Tern-Spruch, welchen me, myself and I auf τsenden von Einsendungen ausgewählt haben.

Was sind das für Eltern, die so dopen? Ist das die Generation, welche Freiheit, Liebe mit wechselnden Sexualpartnern und fröhliches Experimentieren mit bewusstseinserweiternden Drogen gepredigt hat? Phleicht.

Aber es sind auch die Eltern, die uns zu mutigen FreiheitkämpferInnen haben werden lassen. Die harte Schule der Unterdrückung machte uns stark, zu unmenschlichen Zeiten aufzustehen und den geschundenen Körper in den Hörsaal zu schleppen, unbezwingbare Berge von Hausaufgaben und Fingerübungen zu bezwingen und sich zu guter Letzt auch noch in der Fachschaft o.Ä. zu engagieren.

Und ganz ehrlich: Haben wir RotzlöffInnen nicht auch des Öfteren mal ordentlich einen auf den Detz verdient? Wollten wir nicht immer alles haben: Prüfungsprotokolle, Beistand im Kampf gegen all die Ungerechtigkeiten des Unialltags und was weiß ich?

Und was ist aus uns geworden?...

immerfestedraufGeier, VoVolker

Geier 110 (05.12.2002)

L-Tern II

Gleich weint wieder einer ...weil keiner die Sprüche seiner Eltern, die ihn schon immer genervt haben, an den Geier mailt^a.

heulsusenGeier VoVolker

^a geier@fsmpt.rwth-aachen.de

Anm. der Red.: L-Tern III existiert nicht. Wir vermuten, dass der Artikel in ein schwarzes Loch gefallen ist, auf einem Windows-Rechner verfasst wurde, sich in einer alternativen Zeitlinie befindet oder Vladuczeck geopfert wurde.

Natürlich könnte es sein, dass es ihn nie gegeben hat und jemand nur wollte, dass wir uns ganz viele Gedanken darum machen, wohin er verschwunden sein könnte.

Geier 117 (30.06.2003)

Qunst & Qultur II

Am 19. Juli ist es wieder so weit. Zum 4. Mal hast du die einmalige^a Chance, eine nächtliche Reise durch die Aachener Museenwelt zu machen und dich ganz der Qunst & Qultur hinzugeben.

All inclusive gibt es für 8 Eß im Vorverkauf bzw. 12 Eß alles von Live-Musik, Videos & Filmen, Theater über Lesungen bis hin zu Speisen & Getränken.

Einen Shuttlebus von Museum zu Museum gibt es, damit das ganze Programm auch in einer Nacht zu schaffen ist.

GuteNachtUndTraumWasSchönesGeierInregina

^a Ist das nun ein Widerspruch?

Geier 111 (13.01.2003)

L-Tern IV

„...geh mit Gott, aber geh!!!“ riefen mir meine Eltern noch hinterher. Und dann ging ich, mit Gott, Arm in Arm^a.

Ich kam nach Aachen und tauschte schnell den Gott gegen die Freiheit ein, auf daß sie mich nicht so alleine lasse und verbrachte mit ihr einige schöne Abende in Kneipen und auf Parties. Doch dann kam die Zeit, da Freiheit mir tierisch auf die Nerven ging und ich kündigte meinen Lebensbund.

Genau zu diesem Zeitpunkt traf ich Fleiß, einen eleganten und zuvorkommenden Typ. Wir trafen uns ausschließlich bei mir und redeten über jede Menge UNI-Kram und mit meinem Studium ging es bergauf. Kurz vor Weihnachten trafem Fleiß und ich dann einen gewissen Herrn Lustlos. Herr Lustlos prügelte sinnlos auf Fleiß ein, und ich wurde hinterhältig von einer gutaussehenden Dame^b mit einem Schnaps abgelenkt. Dann gingen wir und ich vergaß Fleiß. Wen werde ich wohl als nächsten treffen???

SchwankausmeinemLebenGeier VoVolker

^a Warum fühlte ich mich trotzdem so allein?

^b Sie hieß irgendwas mit Langeweile

Geier 112 (27.01.2003)

L-Tern V

„Wird's bald!“ ...unbezahlbar, eine gute^a Ausbildung an deutschen Hochschulen zu genießen? ...leckerer Essen in den Mensen geben, und dann auch noch günstig? ..eine Fortsetzung von L-Tern IV geben? ...gute Musik vom demnächst startenden Hochschulradio geben? ...wieder Sommer? ...Studenten geben, die kapierten, dass wenn sie keine Gedächtnisprotokolle in die Fachschaft ihres Vertrauens^b bringen^c, auch die im Jahr davor dies nicht gemacht haben werden? ...eine neue Platte von m-flo geben?

FragenüberfragenGeier VoVolker

^a Ohne Worte.

^b Karmanstr. 7.

^c Am duftesten wäre als ps-file.

Geier 114 (12.05.2003)

L-Tern VI

„Es wird gegessen, was auf den Tisch kommt“ oder wir nach langem Warten von den ach so freundlichen Angestellten des Studentenwerks (SW) aufs Tablet geknallt bekommen. Ich würde in dem Zusammenhang gerne wissen, ob das SW zu Beginn jedes Arbeitstages ein gemeinsames „insane in the mensa“-Singen zur Motivation der Mitarbeiter organisiert. Und was mache ich, wenn ich mehr möchte, als auf dem Teller ist?
binjanochsojungGeier vovolker

+++·wir·sind·uns·sicher,·dass·wir·den·falschen·fernseher·gekauft·haben·+++·unausdrücklich·+++·weisswuerste·sind·mensaessen·vollstaendig,·sie·lassen·sich·auf·beliebiges·mensafleisch·reduzieren·+++·fickt·euch·hinfort·+++·vladuczeck·als·neuer·praesident·von·aegypten!!!!·+++·comic·sans·all·over·the·sky·+++·die·kowalewskizerlegung,·du·gau·ss't·und·dann·einfach·doppelt·so·schnell·+++·mus·s·man·den·konsens·eigentlich·ohne·gewaltanwendung·erwuergen?·+++



Geier 113 (28.04.2003)

Nicht von Roland

Immer wieder hat der Geier in der Vergangenheit seine LeserInnen zur aktiven Teilnahme an sich selbst^a aufgerufen. Leider hatte dies meistens ziemlich wenig Erfolg, weil fast alle einfach nicht im Geier veröffentlichen wollten. Es gibt jedoch auch MenschenInnen, die Dinge explizit nicht im Geier stehen haben wollen, und diesen widmen wir dieses Semester unsere Lyrik-Ecke.

Auf meinen altgedienten Schwingen
Komm ich in Deine Hand gehüpft.

Wo Druckmaschinen nicht mehr klingen
Bin ich aus Geiers Ei geschlüpft.

Ich fühl' mich zweisam, manchmal dreisam
Zu mehr als viert ward lang ich nicht gesehn.
Vom vielen Flattern werden mir die Reime lahm,
Ich armer Geier hundertunddreizehn.

Was lachst Du Geier richard

^a Dem Geier, nicht den LeserInnen.

Geier 114 (12.05.2003)

Nicht von Roland II

Immer noch gibt es Menschen, die nicht im Geier auftauchen wollen und lieber im zwischen-Netz arbeiten. Im zweiten Teil der Reihe "Nicht von Roland" funde sich ein wunderschönes Frühlingsgedicht^a.

Der Mai ist gekommen^b, die Bäume^c schlagen aus.
Ich ahne verschwommen, ich geh nun nach Haus^d.
All die Bi-iere - und mehr auch noch!
Ich fühl mich wie n? Loch...

tele-tutorGeierinregina

^a Eigentlich ja ein Mai-Gedicht, aber mensch setze hier Frühling=Mai.

^b Fuß-Fis für schlechte Tage.

^c Die noch nicht umgehauen wurden.

^d Da, wo der Baum an den RegenInnen steht.

Geier 115 (26.05.03)

Nicht von Roland III

Zu all den netten Menschen, die ganz bewußt auf einen Auftritt im Geier verzichten, gehören heute auch die

AutorInnen der L-Tern-Sprüche.

Weil wir also wieder mal alles selbst machen müssen, gibt es nun^a ein Gedicht aus^b der Fachschaft für die Fachschaft über die Fachschaft:

In einer Ecke hinterm Schrank
Die Staubfluse im Staub versank
Sie dachte sich „Nein wie gemein –
Das kann ja nur die Fachschaft sein!“

MußmandasimmerwiedersagenGeier richard

^a Um viertel nach eins!

^b Nicht von.

Geier 116 (16.06.2003)

Nicht von Roland IV^a

Das neue Preissystem ist toll.
Oh ja, oh ja, oh ja, jawoll.
Das neue Preissystem ist toll.
Oh ja, oh ja, oh ja, jawoll.
Das neue Preissystem ist toll.
Oh ja, oh ja, oh ja, jawoll.
Huch Moment, oh Schreck,
die Kunden bleiben weg.
Schnell das Preissystem gefeuert.
Jetzt wird alles gut. *Alter Geier Chriss – ohne System*

^a Konsequenter sein ist was für Schattenparker^b.

^b Und ich habe noch nicht mal ein Auto.

+++·'nur·noch·den·level'·ist,·wie·ich·als·kind·schon·induktion·gelernt·habe·+++·eier·zeigen·is·t·ja·bald·ostern·+++·zeitdifferenz·zweier·gleich·er·zeiten·+++·equilibrium·form·does·not·mean·equilibrium·+++·flirten·mit·zunge·+++·theoretischer·moechtegernvertex·+++·moderne·form·der·alchemie·+++·man·kann·sich·nicht·immer·aussuchen,·welche·nobelpreis·man·bekommt·+++·penchievement·unlocked·+++·nimmst·du·lemon·in·deinem·rum·whiskey·sour?·+++·mit·rum,·genau·quasi·ein·rum·sour·+++·erstsemesterhallosagveranstaltung·+++



Geier 117 (30.06.2003)

Nicht von Roland V

Schon lange scheint die Sonne hier
In Aachen, wo's sonst nur regnen tut.
Doch für die Uni ist das garnicht gut,
Weil wir dann im Park nur Bier

Trinken und uns den Pelz bräunen.
Besser wär Regen aber auch nicht,
Denn zur Uni ging man ja doch nicht
Würd nur das Parkfeeling versäumen.

II mal Daumen hammer mehr Freud,
Wenn Aachen die Sonne nicht misst.
Und wenn sie nicht gestorben ist,
Dann scheint die Sonn' noch heut!

FaustaufsaugGeiervovolker

+++ · hermite · kola · +++ · mein · ass · ist · weder · metal · n
och · shiny · +++ · ich · hab · schon · so · lange · keinen · serv
er · mehr · gehoert · +++ · ich · habe · ein · schwert · im · arsc
h · +++

Geier 118 (14.07.2003)

non è di Roland VI

Morgens stand ich auf und dachte mir,
Heute muss ne Ode her!
Doch wem soll sie gewidmet sein?
Da fiel mir Berlusconi ein.

Ohne dich, du Demokratieverteidiger,
Wäre es hier noch langweiliger.
Die Zeitungen wäre nicht mehr sicher
Vor Sommerloch und Tripper^a!

Auch dein Stefani, der alte Rocker,
Reißt uns wiedermal vom Hocker
Mit seinem Scheißdeutschegeleber
Aber da stehen wir doch drüber^b

Drum hab dank und sei begrüßt
Auf das de in der Hölle gl... tüüß(t)

DanteGeier VoVolker^a paßt nicht, ich weiß^b wir vom Geier sowieso

+++ · alpentliban · +++ · timbuktutorium · +++ · tickerologie · +++ · mein · sexleben · funktioniert · nicht · über · eva
sys · +++ · analoge · mathematik · +++ · die · arbeit · war · gut · , · da · waren · viele · formeln · drin · +++ · ana · im · ersten · s
emester · ist · so · als · wuerde · man · beim · bund · die · leute · erstmal · vermoebeln · , · damit · sie · das · spaeter · im · kri
eg · auch · aushalten · mal · angeschossen · zu · werden · +++ · einen · mathematiker · benennen · , · der · dann · in · die · bla
tter · reingepresst · wird · +++ · ich · kenne · mich · in · meiner · tasche · aus · +++ · aber · nicht · meinen · tanga! · +++ · sa
uber · oder · fachschaftssauber? · +++ · wie · kuenstliche · brueste · +++ · mein · name · ist · geier · . · ich · weiss · von · ni
chts · . · +++ · demokratisch · schizopren · +++ · everything · before · 1980 · is · the · easy · stuff · +++ · now · it · gets · im
pressionistic · +++ · ich · find · datenschutz · super · , · solange · ich · die · daten · sehen · kann · +++

/dev/arno +++ mit einem gewicht an den fuessen im annuntiatenbach versenken +
 ++ gewonnene zeit bitte zur wissenschaftlichen arbeit nutzen +++ aixcellenter
 super-galgen +++ ich halt' dich nicht fuer bloed. im gegensatz zu den anderen
 +++ dein arsch gibt die ganze zeit ein passwort ein +++ jenni ist an dieser
 uni ein fest stehe nder ausdr
 uck +++ sonst haette ich dic
 h ja auch in den par k gese
 tzt und nicht auf de n la
 t-verteiler +++ hast du ge
 maunzt? +++ warum hab
 ich eigentlich nicht ung
 ueltig gewaehlt? +++ kam
 pfheteros +++ kowipo rnos
 mit wget +++ ich gl
 aube, die grunddumhe
 it ist bei mir etwas
 hoeher. +++ schmach
 ti im kaept'n blauba
 er kostuem +++ ich
 haette es fast gesc
 hafft dass er nicht
 mehr zuckt, und dann
 hab ich ihn aus v
 ersehen geschlagen +
 ++ ich muss heute
 frueher schluss
 machen. aber
 das ist s
 o toll,
 das zeig
 ich jet
 zt noch, m
 uss der re
 ktor hal
 t warten
 +++ wie
 viele b
 ytes sin d
 es denn? d oppe
 l d. +++ n icht
 ! aufsch reiben
 ! +++ ic h kenn
 ' das an dersrum.
 wenn ic h meiner
 familie s age: 'guckt
 mal, da sc hwebt ein vogel im win
 d!' dann sagen die: 'und?' +++ suszeptive +++ das mach' ich nicht. das wae
 re abwertend. +++ lass' mich wenigstens in ruhe kuessen +++ sag' mal, wann f
 angt ihr an, vor lauter ironie sex zu haben? +++ die handelsuebliche, aber nic
 ht immer unerfolgreiche, approximation +++ diktator zu sein ist arbeit +++ amino
 saeurenepenis +++ bob der baumeister +++ aber die sehen schon mehr wie timon und
 pumbaa aus +++ das schlimmste an fachschaftsarbeit sind die studis +++ notizblo
 ckwart +++ heisst die in wahrheit hitler? +++ wer hat denn mit dem bloeden hanut

abild bezahlt +++

Immer geht's ums Geld

Auch als Studi kommt man an dieser Binsenweisheit nicht vorbei. Und gerade auf die pecuniäre Situation des gemeinen Studis hat der Geier immer mal wieder ein Auge geworfen.

+++ du weisst schon, dass gläubige Katholiken nicht verhueten duerfen.+++ die schwarzen, die gut in der hand liegen.+++ dein maul muss als erstes gestopft werden. deswegen fang' ich bei dir an. ++ bei ihm kann ich mir wirklich vorstellen, dass er sich an irgendeiner ordnung aufgeilt.+++ wenn sie jemanden sehen, der wichtig aussieht, dann gucken sie doch bitte intelligent und exzellent.++ + nachdem du so daemlich getrollt hast ist es vielleicht keine so gute idee, dein gesicht in meine n bruesten zu vergraben!+++ ich glaube, wir brauchen papier.+++ let's call it hiv. hiv sounds st upid.+++ wenn dann steht er auch auf sascha und den voecking.+++ dieses diagramm hat einen imag inaerteil.+++ ... dann kaufen wir uns die frauen.+++ genderquote+++

Geier 101 (22.04.2002)

Die Rechnung bitte

Laut unserer Bildungsministerin Gabi Behler gibt es spätestens bis zum Sommersemester 2004 Studiengebühren für Langzeitstudierende. Einige von Euch finden dies vermutlich noch nicht einmal schlimm, da die Langzeitstudies nur Plätze belegen und den Staat viel Geld kosten. Daß diese Argumentation nicht besonders schlüssig und die von der Einführung von Studiengebühren ausgehenden Risiken^a ziemlich groß sind, darauf will Euch ein Arbeitskreis^b des AstAs^c hinweisen. Für diesen Arbeitskreis (AK) sind keine (hochschul-)politischen Kenntnisse wichtig, und er richtet sich hauptsächlich an Menschen wie Euch. Das ganze findet am Dienstag, den 23.4. um 19[∞] Uhr in den Hallen^d des AstAs statt. *Lipflip*

a Z.B., daß nur noch das Erststudium kostenfrei ist und es aber in etwa 10 Jahren in Deutschland vermutlich keine Diplomstudiengänge (Na, auf was studiert Ihr?!) mehr gibt und wir mit einem zweistufigen Modell gestraft werden, bei dem der Erste Abschluß als „berufsqualifizierend“ gilt. Im Wesentlichen sitzt Ihr dann also mit einem Vordiplom auf der Straße und könnt, vorsichtig gesagt, nix.

b <http://www.asta.rwth-aachen.de/index.php?article=93>

c Eure Hochschulweite Studivertretung.

d Hauptmensa/Eingang Spafskasse

Geier 102 (06.05.2002)

... gegen Studiengebühren

Wenn Du auch dagegen bist, daß für Bildung gezahlt werden soll, insbesondere für das Studium, und Du Dir schon immer gedacht hast:

„Dagegen muß etwas getan werden!“, dann solltest Du Dich an die eigene Nase fassen und selber was tun. Du könntest Dich z.B. beim „Arbeitskreis Studiengebühren“ beteiligen, der seit 3 Wochen arbeitet. Du kannst jederzeit einsteigen und brauchst auch keinerlei politisches Vorwissen^a. Der AK trifft sich jeden Dienstag um 19[∞] Uhr im AstA^b. *AKGeier Aleks*

a Eine Abneigung gegen Studiengebühren ist natürlich hilfreich.

b Turmstr.3 im Hauptmensagebäude.

Geier 103 (27.05.2002)

Wehr dich!

Sicherlich hast du gehört, dass Du in allernächster Zukunft richtig viel Geld für Dein Studium zahlen sollst. Natrlich erzähle ich Dir nichts Neues, Du warst ja auf der Sonderfachschaftssitzung am Pfingstmontag. Die Landesregierung will unter anderem von sogenannten „Langzeitstudierenden“ pro Semester mindestens 500 Eq abnehmen. Nicht so schlimm, denkst du? Naja, Langzeitstudierender bist Du nach deren Vorstellung ab 4. Semester über Regelstudienzeit, in Mathe und Informatik also schon im 13. Semester, in Physik im 14. Semester. Insgesamt brauchen 80% der Studierenden in unseren Fächern bundesweit mindestens 4 Semester mehr als die Regelstudienzeit zulässt. Wenn dazu beispielsweise nicht genügend Geld für Bibliotheken da ist und daher ein Buch nur noch 4 Wochen ausgeliehen werden darf, dann trägt das nicht zu einem schnellen Studium bei.

AbsolventInnen in Physik, Mathematik und Informatik werden gerade gesucht. Durch solch massive Gebühren werden die Anfangszahlen aber sicher stark zurückgehen. Kontraproduktiver kann man nun wirklich keine Politik machen.

Auf der Fachschaftssitzung haben wir uns entschieden, die Resolution des „Aktionsbündnis gegen Studiengebühren“^a zu unterstützen. Mit dem gr wird die Resolution samt Unterschriftenliste verteilt. Wenn Du eine komplett unterschriebene Unterschriftenliste in der Fachschaft vorbeibringst, bekommst Du einen Rabatt auf die xy-Akten. Unterschriften von Angehörigen der Fachschaft sind selbstverständlich ausgenommen. Ansonsten kannst Du am 28. Mai noch zum Aktionstag im Ché Haus gehen, jeden Dienstag Abend den Arbeitskreis Studiengebühren im AstA besuchen und mußt natürlich zur VV gehen. Am Samstag dem 8. Juni ist auch eine große Demo in Düsseldorf. egal was Du tust, hauptsache Du wehrst dich! *PolitikGeier Bene*

a ABS: <http://www.abs-nrw.de>

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<p>Erinnerung von Marlin an den Geier-Termin</p> <p>Schnell noch auf den neusten Stand gebracht...</p> <p>...super, Mailfach quillt über. Shitstorm in der Fachschaft, gutes Vorlagematerial ist sicher.</p>	<p>Pfff, noch Zeit bis Montag.</p>	<p>Geier-Rohfassung gelesen, schnell ein paar Ideen mit Nano hin- und hergeworfen.</p> <p>Ewige Diskussion um Thema.</p> <p>Ewige Diskussion um Punchline.</p> <p>Ewige Diskussion um Rythmus.</p> <p>Ewige Diskussion um Feinheiten jedes einzelnen Panels.</p> <p><small>Scheisse, kein Bock mehr. Morgen ist auch noch ein Tag.</small></p>	<p>Vorlagen nicht mehr auf dem Laptop. Zum Glück auf treuem USB-Stick gespeichert.</p> <p>Treuen USB-Stick vergessen. Zum Glück vorgesorgt und Vorlagen online gespeichert.</p> <p>Speicherung der Vorlagen schon ewig vor mir hergeschoben. Nie den Arsch hochgekriegt.</p> <p>Lahmes Meta-Comic ohne Zeichnungen aus den Fingern gesogen, 20:00 zu Marlin geschickt. Ich brauch Urlaub.</p>
<p>WWW.MOOMUG.COM</p>		<p>©2010 FELIX REIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLARREAL</p>	

Geier 112 (27.01.2003)

Noch viel tiefer

will die Landesregierung in Deine Taschen greifen. Dummerweise hast Du kein Glück, wenn da nix mehr drin ist, denn dann mußt du trotzdem zahlen. Es geht natürlich um die Studienkonten, deren Einführung der Landtag vergangene Woche beschlossen hat. Wenn Du wissen möchtest, worum es dabei geht, kannst Du Dir ja mal anschauen, was unter http://www.bildungsportal.nrw.de/BP/Wissenschaft/Politik/Fragen_Antworten_STFKG/ steht.

Dort findest Du so wenig suggestive Fragen wie „Sind Studienkonten sozial gerecht?“ oder „Sind Studienkonten flexibel“ mit so freundlichen Antworten wie „Ja, wer bis zum Beginn des 3. Hochschulseesters bemerkt, dass der gewählte Studiengang nicht der richtige ist, darf wechseln“. Wir freuen uns darüber, daß das Geld „zukünftig den Hochschulen zugute kommen“ soll und denken daran, daß der sogenannte Qualitätspakt den Hochschulen Planungs- und Finanzierungssicherheit sowie eine Aufhebung der Stellenbesetzungssperre nur bis zum Jahr 2004 zusichert, so daß man sicherlich Wege finden wird dafür zu sorgen, daß den Hochschulen nach Einführung der Studienkonten nicht noch mehr Geld zur Verfügung steht als jetzt. Die Aufrechterhaltung des Status Quo in der Lehre ist damit wohl gesichert...

Übrigens: „Die Studierenden werden von der jeweiligen Hochschule umfassend [erg.: über die Studienkonten] informiert“. Der **Geier** ist gespannt.
BaldfertigGeierInrichard

Geier 117 (30.06.2003)

Tief in die Tasche greifen...

...musst du in Zukunft nicht nur wegen der Studienkonten, sondern vielleicht auch bald für die Studiwerke. Das Land will sich aus der Finanzierung zurückziehen, und auf wem diese dann hängenbleibt, ist schon ziemlich offensichtlich^a. Also könnte das Essen in der Mensa in Zukunft mindestens das doppelte kosten oder der Sozialbeitrag sich mal eben um 50-70 Eq erhöhen^b.

Aus diesem Grund findet ab heute auch in Aachen die landesweite Protestwoche mit einigen Veranstaltungen und Aktionen statt. Weitere Infos gibt bei deinem AStA^c oder am Donnerstag um 16.00 Uhr im Grünen Hörsaal.
baldpleiteGeierInregina

a Nachdem das letztes Jahr mit der Rückmeldegebühr nicht funktioniert hat, gibt es nun also eine neue Idee der Landesregierung.

b Derzeit liegt er bei ca. 30 Eq.

c Turmstr. 3, Mensa Academica.

+++·mein·fahrrad·klappert,·schreibt·doch·darueber·+++·i11·ist·feststehender·begriff·fuer·fail·++·+·you·can·leave·your·socket·on·+++·da·war·ich·nicht·mehr·herr·meiner·extremitaeten·+++·stempelkampe·in·den·fachschaftsraeumen·+++·felix·geht·nach·hause·und·wächst·jetzt·den·server·+++·du·stehst·neben·drei(!)·muelleimern·und·haeltst·mir·deinen·muell·hin?!·+++·sorry,·haben·wir·nicht·mal·zusammen·gewohnt?·+++·ah,·das·sind·raucher?·dann·lass·se·draussen!·+++·I/1·und·button-maschine?·++·+·mit·sahne·ist·doch·am·geilsten!·+++·also·ist·das·meine·funktion?·nein,·das·ist·das·koordinatensystem!·+++·ist·der·alkoholfreie·sektor·ohne·alkohol?·+++·aber·ich·kann·ja·nicht·wissen,·dass·du·nicht·an·sex·denkst!·+++·es·gibt·kinderschaenderwitze?·+++·hat·er·das·gerade·dahin·gelegt?·+++·noe·+++·klinke·festschrauben·+++

+++·entschuldigung,·zufaellig·gebe·ich·gerade·keine·milch·+++·offensichtlich·bin·ich·nicht·so·betrunken·wie·ihr!·+++·was·hast·du·eigentlich·fuer·fesselspielchen·mit·der·tasse·gemacht?·+++·es·gibt·auch·lustige·filme·mit·tieren·+++·wer·hat·das·da·hingelegt?·+++·ich·seh·aus·wie·nach·6·monaten·asta·+++·if·you·do·it,·you'll·be·the·guy·who·did·it!·+++·aaaaaaahhhhhhhhhhhggggggrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrrr·+++·vor·uns·sass·so·eine·komische,·echte·frau·+++·kasse·schlaeft·(nicht)·mit·naziadmin·+++·toeten·ist·irgendwo·in·der·systemsteuerung·++·get·gereon·with·kids·+++

Geier 123 (08.12.2003)

Einmal Frankfurt und zurück

Kürzungen in der Bildung und in (fast) allen sozialen Bereichen sind im Moment das Hauptthema in der Politik. Und immer wieder wird darauf hingewiesen, daß es wegen Wirtschaftsflauten und auf den Kopf gestellter Alterspyramiden nicht anders geht. Konstruktive Verbesserungsvorschläge werden ohne ernsthaft darüber nachzudenken als nicht realisierbar abgetan. Auch in anderen Bundesländern werden Studiengebühren oder als solche getarnte Studienkonten eingeführt, und einige junge aufstrebende Menschen in der Sozialdemokratischen Partei halten Gebühren ab dem ersten Semester für durchaus sinnvoll.

Wehr dich gegen den Bildungsabbau!

Am **Samstag, 13.12.2003** finden drei bundesweite Großdemos gegen Bildungs- und Sozialabbau in Berlin, Leipzig und Frankfurt/Main statt. Der AStA hat zwei Busse organisiert, die dich nach Frankfurt bringen^a. Abfahrt ist um 9[∞] Uhr am AStA^b. Getreu dem alten (M)otto^c: Fahr hin. Zeig, daß eine solche Politik nicht mit dir zu machen ist.

Und meld dich, wenn du mitfahren willst am Besten vorher kurz im AStA^d, damit der besser planen kann.

protestGeiernern

a Kost nix. Spenden sind immer nett.

b Turmstr. 3.

c Wer nicht mitfährt, wird verkauft.

d Mit einer Email an: oeffentlichkeit@asta.rwth-aachen.de.

Geier 146 (19.04.2006)

Studiengebühren

Manchmal treten die schlimmsten Befürchtungen auch wirklich ein^a. In der vorletzten Sitzung des Senates wurde es dann mit 13 Stimmen dafür gegen 7 Menschen dagegen entchieden, auch an der RWTH Studiengebühren in Höhe von 500 Euro einzuführen. Frei nach unserem Rektor^b: „Wir sind doch die RWTH, natürlich nehmen wir 500 Euro.“. Bemerkenswert an dem Wahlergebnis ist, daß im Senat genau 12 ProfessorInnen anwesend waren. Trotz geheimer Wahl, hat also noch mindestens eine Person aus einer anderen Gruppe dafür gestimmt. Aber nachdem irgendwer mal verlautbaren ließ, daß man ja schließlich nicht anders an das Geld herankomme, wundert uns auch nix mehr. Die Erstsemester du'rften schon ab dem Wintersemester 06/07 sich sozial betätigen^c und alle anderen ein Semester später.

fürMehrBildungGeier jens

a naja Murphy lässt grüßen

b King Burki der Erste von und zu SuperC

c gib mir den Taler vom ersten Zahler...

Geier 147 (17.05.2006)

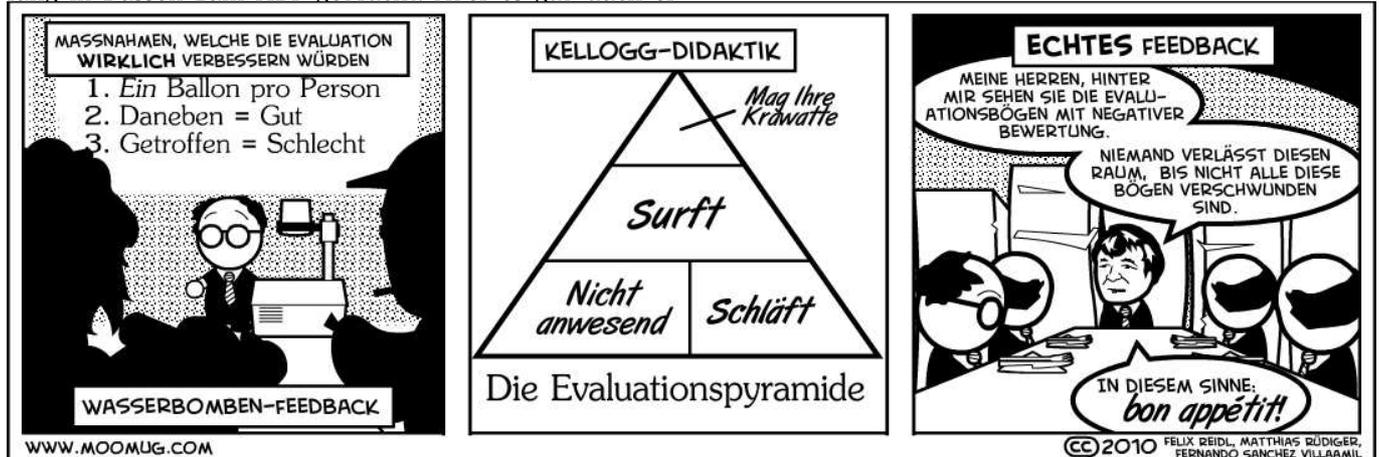
Proteste

Es brodelt in NRW^a. Und da unser AStA dies nicht für berichtenswert hält^b, mache ich das jetzt mal. In den letzten Wochen sind nicht nur tausende Studierende auf die Straße gegangen, sondern haben auch mit vielen anderen Aktionen gegen Studiengebühren demonstriert bzw. versucht ihre Einführung an ihrer Uni zu verhindern^c. Was sich dabei wie ein roter Faden durch viele Aktionen zog, war Gewalt von PolizistInnen gegen friedlich demonstrierende Studierende. Auch heute^d gab es eine Demonstration in Düsseldorf. Und zwar hatte das Bochumer Protestkomitee zu einem Zug vor den Landtag aufgerufen, um gegen die schwarz/gelbe Hochschulpolitik zu protestieren. Und dem waren einige tausend Menschen^e gefolgt. Am Landtag gab es dann die ersten Probleme. Nach anfänglichen kurzen Rangeleien waren die TeilnehmerInnen absolut friedlich. Trotzdem lies es sich die Staatsmacht nicht nehmen Demonstrierende und RednerInnen ununterbrochen zu verfolgen. Erst nach mehrmaligen Aufforderungen wurde dies zum Ende der Veranstaltung eingestellt. Ob damit nur Stärke gezeigt werden sollte oder aber der Protest kriminalisiert oder vereitelt auch die TeilnehmerInnen provoziert werden sollte war völlig unklar. Den Rückweg zum HBF wollte eine größere Gruppe von Studierenden dann dazu nutzen ihr Anliegen mit einer Spontandemonstration nochmals an die Bevölkerung zu bringen. Dies war den Damen und Herren in Grün dann wohl etwas zu spontan. Am Ende einer Seitenstraße wurde fast die ganze Gruppe ohne Vorwarnung eingekesselt^f. Zwar wurde nach ca 90 Minuten die Mehrheit ohne eine Personalienfeststellung in Bussen zum HBF gebracht. Aber es gab auch ei-

nige, zum Teil sehr brutale^g, Festnahmen. Auch von anderen Personen die sich auf den Rückweg gemacht hatten wurde übergriffe von Seiten der Polizei berichtet. Ein Mädchen zum Beispiel musste ihre Personalien herausgeben und darüber eine wohl folgende Anzeige aufgekärt, weil sie sich erdreistet hatte einen Polizisten zu fotografieren^h und dann auch noch mit den Worten „Lächle doch mal“ anzusprechen. In einem Land das auf solch harte Art und Weise gegen friedliche Proteste vorgeht, läuft mit dem demokratischen Verständnis der Mächtigen etwas gehörig schief. Wir alle sollten uns nicht nur gegen die Einführung von Studiengebühren und die Abschaffung der Demokratie an den Hochschulenⁱ sondern auch gegen solch nicht rechtsstaatlichen Methoden wehren. Wenn ihr mehr wissen wollt, das Internet^j ist voll von Infos.

kämpferischerGeiermatthias

- a und auch in anderen Teilen Deutschlands
- b ich finde es komisch, wenn ich mich über studentische Angelegenheiten besser bei stengel.de als beim AStA informieren kann
- c letzteres geht ja an der RWTeH ja leider nicht mehr
- d 16.05.06
- e nicht nur Studis, sondern auch ProfessorInnen und anderen Hochschulangestellte
- f eigentlich wurde so ein Vorgehen vom BVG mal als rechtswidrig bezeichnet
- g Hände übelst verdrehen, Würgen, Kopf gegen Wand bzw Boden
- h man erinnere sich, wer mit dem Verfolgen angefangen hat
- i durch das neue Hochschulgesetz unter dem schönen Namen Hochschulfreiheitsgesetz
- j auf diverse news-seiten bzw AStA^k-Seiten solltet ihr fündig werden
- k nur nicht gerade bei unserem



Geier 154 (22.01.2007)

Maul aufreißen

Da schaut meiner einer mal kurz bei der Spaß-Sitzung vorbei und erfährt, dass es schon über 700 Abtretungserklärungen gibt. „Haha“, werdet Ihr denken, „Was wird denn da abgetreten?“

Nun, ganz einfach! Es geht um die Studiengebühren, äh, 'schuldigung, Studienbeiträge natürlich, und die Sammelklage dagegen, die der AStA^a Eures Vertrauens derzeit betreibt.

Ganz nebenbei ist jetzt auch eine gute Gelegenheit, Dir zu überlegen, ob Du Dich dieser Klage anschließen möchtest/kannst/willst/solltest^b. Kostet Dich keinen Kummer und null Komma nix in Knete, höchstens fünf Minuten Deiner Zeit und der AStA freut sich^c. Schlimmstenfalls hast Du fünf Minuten Deiner Zeit geopfert und bestenfalls gibt's 'ne Menge Monneten^d zurück. Soweit uns das zu Ohren gekommen ist, sind die ersten Klagen bereits eingereicht und das StudierendInnensekretariat^f wurde wohl in jüngster Vergangenheit mit einer Menge Papier^g geflutet.

geizGeier husky

- a ja, dass sind die netten Menschen im Gebäude der M1
- b dafür unterschreibst Du dann eine Abtretungserklärung
- c hoffe ich wenigstens
- d Zaster, Geld, Kohle, Bakschisch, Rubel, Piepen, Penunsen, Lappen, Bares, Pekunia, Kröten, Moos, Steine, Öcken, Yen, Kracher, Euronen, Euraken, Eipo, Dollores, Schotter, Pieselotten, Knete, Pinke, Mäuse, Mammonen, Heu, Koks, Knöpfe, Eier, Zunder, Flocken, Blech, Möpse, Asche, Klumpen, Öre, Schleifen, Seckeldreck, Teuro, Sackgeld, Kleingeld, Euro^e
- e Gammelgeld
- f wenn schon, denn schon
- g diesmal Widersprüche genannt

+++ wird nicht jeder so exzellent rausgeekelt wie bei uns +++ argentinisches standardrind +++ da nimmst du sehr beruehmt, wie hitler +++ eine frau? hure! +++ aquatronic 3000 +++ nimm dein ding raus und mach musik +++ das erste mal war aetzend +++

Geier 166 (10.01.2008)

Was passiert mit unseren Studiengebühren

Bald ist es wieder soweit: Die Rückmeldung fürs nächste Semester steht an. Und dies bedeutet ja seit einiger Zeit, dass nicht nur der Semesterbeitrag sondern auch die 500€ Studiengebühren^a fällig werden. Falls ihr euch fragt, was mit diesem Geld passiert, kommt am besten am Donnerstag, den 17.01.08 um 19:30 Uhr in den Hörsaal Fo4. Dort werden Vertreter deiner Liebling^afachschafft^b vorstellen, was in den einzelnen Fachgruppen bisher mit den Geldern bewegt wurde und was in Zukunft angedacht ist. Darüber hinaus werdet ihr informiert, wie die Vergabe der Gelder generell erfolgt und wer wofür Mittel erhält. Auf die Vorstellung folgt eine offene Diskussion, wo auch über neue Vorschläge debattiert werden kann.

Gebührenwächter **Geier Oliver**

a jaja, es heißt Studienbeiträge, A.d.R.: Geflügelsteuer.

b die 1/1

Geier 168 (07.02.2008)

Mehr Geld für alle

Mehr Geld für alle, nunja, schön wärs. Ab dem Wintersemester wird es mehr Geld geben für alle BAföG EmpfängerInnen. Und zwar satte 10%. Es ist seit Jahren die erste Erhöhung, aber sie übersteigt zumindest die integrierte Inflation von 8,7% der letzten 5 Jahre. Dass der studentische Haushalt im allgemeinen aber eher Lebensmittel^a als Plasmafernseher^b kauft, ist dabei natürlich nicht berücksichtigt. Falls man zu den glücklichen^c gehört, die den BAföG Höchstsatz erhalten, bedeutet diese Erhöhung 58€ mehr im Monat. Es wurden bereits in der Karman Vorschläge gemacht, wie man dieses Geld einsetzen könnte, allerdings weiß ich nicht, warum sich eine MathematikerIn oder jemand anderes aus dem Fachbereich 1 einen Dubbel (die Bibel der Maschis) kaufen sollte. Und der Vorschlag, dass Geld zu sparen, um damit einen der beiden Studienbeiträge des Jahres zu finanzieren, richtet sich wohl nur an Idioten, unabhängig vom Studienfach. Wer wirklich die 58€ mehr bekommt und nicht den NRW-Bankkredit in Anspruch nimmt, kann einfach nur so bezeichnet werden in meinen Augen^d. Bevor ich jetzt aber selbst alberne Vorschläge mache, lass ich euch einfach selbst darüber nachdenken, wofür man das Geld ausgeben könnte.

Geld-Geier **Oliver**

a Aufschlag bis zu 50%

b Preissturz um mehr als 30%

c Den Grad der Ironie bestimmt der Leser bitte selber

d Wer den Zusammenhang erklärt haben möchte, maile bitte dem Geier

+++ was sind das denn fuer leute da draussen, vor so was hab ich angst. das ist marcel.+++ mathe matiker haben keine freunde, sie haben leute mit denen sie die uebung machen.+++ ich weiss was ich konsumiere und ich weiss auch was die anderen grosskonsumenten konsumieren.+++

Geier 175 (03.12.2008)

Alle zahlen Studiengebühren

Die meisten erinnern sich wohl noch an die ersten Mathematik-Vorlesungen und den allseits beliebten Hinweis sich seine beiden Nachbarn gut anzusehen, da einer der Beiden am Ende des Semesters nicht mehr anwesend sein wird. Spätestens nach der Vordiplom merkt man dann, weil Leute verschwinden oder man selbst nicht mehr da ist, dass an diesem Spruch mehr wahr ist, als man im ersten Semester glauben will. Einer dieser Nachbarn wird nicht mehr da sein und einer zahlt keine Studiengebühren^a. Keiner von uns zahlt Studiengebühren, weil das ganze politisch korrekt Studienbeitrag^b heißt, aber auch das meinen wir nicht.

Schaut man sich die Veröffentlichungen der Hochschule zur Verteilung der Studienbeiträge^c an, stellt man fest, dass 12% unserer 49.812 Studierenden unter Ausnahmen und Befreiungen der Beitragspflicht fallen. Das sind Beurlaubte, Auslandssemesterler, Eltern, Organmitglieder, ausländische Studierende die keinen Kredit der NRW.Bank erhalten und viele mehr.^d

Von den gezahlten Beiträgen gehen nochmal 18% als Ausfallbürgschaft an die NRW.Bank, das Geld ist vorallem für die Ausfälle jener Leute, die über die BAföG-Kappungsgrenze kommen und daher ihren Kredit nicht zurückzahlen werden.

Wenn man davon ausgeht, dass die Ausfallbürgschaft in realistischer Größe angesetzt ist, zahlen in der Summe effektiv über 27%^e der Studierenden keine Studiengebühren.

In diesem Sinne, schaut euch eure Nachbarn gut an.

Nachwuchs **Geier Thomas**

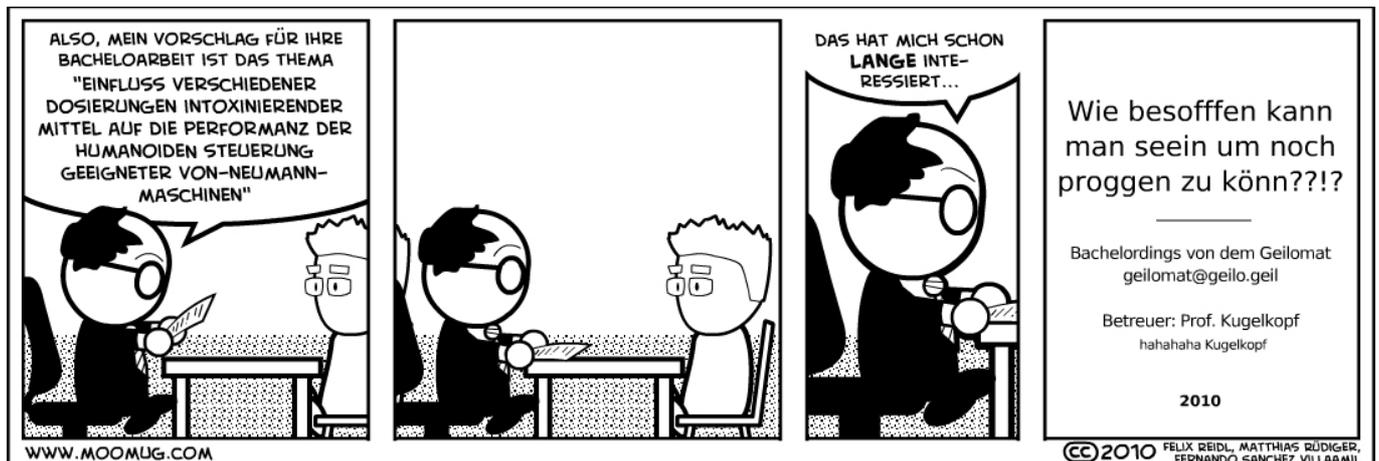
a nein, nicht jener der nicht mehr da ist

b als ob Lernen nicht genug Beitrag wäre

c http://www.rwth-aachen.de/global/show_document.asp?id=aaaaaaaaabbcyy

d Sinn oder Unsinn dieser Gründe sei dahingestellt

e salvo errore calculi



Wie besoffen kann man sein um noch proggen zu könn???

Bachelordings von dem Geilomat
geilomat@geilo.geil

Betreuer: Prof. Kugelkopf
hahahaha Kugelkopf

2010

©2010 FELIX BEIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SÁNCHEZ VILLANIL

Geier 186 (16.11.2009)

Studiengebühren-Thunderdome

Es gab da letztes ja so eine lustige Podiumsdiskussion zum Thema Studienbeiträgegebühren. Da nicht jeder in den Genuss dieses exzellenten² Abends gekommen ist, wollen wir ihn für euch einmal zusammenfassen.

Anna Nelles führte als AStA-Vorsitzende die Studiengebühren an der RWTH ein.^a Besser: sie nahm sich Zeit, um das Geld möglichst gerecht aufzuteilen, damit die Studis am meisten davon profitieren. Das ist schließlich einfacher und vor allem ungefährlicher, als die Ruderbeiträge aktiv zu bekämpfen. Auch heute möchte sie lieber Studiengebühren zahlen, als auf die $2 * 10^7$ Euro für die Hochschule zu verzichten.^b

Karl Schultheis, der gebürtige Aachener aus der Verräterpartei, muss sich natürlich - nachdem die zwei Wahlen (Bund und Stadt) verloren sind - gegen Studiengebühren aussprechen, weil die SPD ja soziale Ungerechtigkeit noch nie abkonnte. Ob der es aber schafft, die Ruderbeiträge wieder abzuschaffen? Er schafft es doch noch nicht einmal in den Sitz des OBs. . .

Dr. Michael Stückradt von der FDP hat φ l gesagt während des Gesprächs, doch leider machte er dabei von einem rhetorischen Mittel ganz besonders häufig Gebrauch: der Wiederholung. Und deshalb ist bei mir nur folgendes von ihm hängen geblieben: NRW BANK KREDIT, NRW BANK KREDIT, NRW BANK KREDIT und dafür stehe ich mit meinem Namen! Und die Tatsache, dass er gerne mit gut aussehenden Studentinnen^c auf ein Wochenendseminar fahren möchte, um sie aufzuklären.^d Äh, also, über den NRW BANK KREDIT, natürlich!

Pascal Becker ist Landesvorsitzender der Sonderabteilung "Studieren" der Schwarzen Pest und studiert in Bonn Medizin. Da musste ich mich doch echt wundern: warum laden wir einen Studi aus Bonn ein? Φ nden wir niemanden hier in Aachen der kompetent genug ist, als Studi für die Studiengebühren zu argumentieren? Und warum darf er ungestraft so unfundierte Sachen sagen wie: "Alle Hochschulgruppen sind mittlerweile so vernünftig, die Studiengebühren zu mögen?"^e Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg, bekannt als das freundliche Gesicht des campusOf φ ce^f, entpuppte sich als ein Rektor, dem nichts näher ans Herzen gewachsen ist als seine Uni. Er φ ndet Studiengebühren doof, aber nur als Privatperson. Und als Rektor glaubt er daran, dass jede/r studieren sollte - besonders hier in Aachen-, denn es ist einfach GUT in Aachen zu studieren, WIR sind die Besten, der Besten, der BESTEN SIR! Denn nur hier wird man zur Diplom^g-ELITE von morgen ausgebildet! Man verdient -natürlich- danach so φ l, dass es ein Leichtes ist, die jetzt aufgenommenen Schulden^h für Schutzgebührenⁱ wieder zurückzuzahlen. Er möchte die Ruderbeiträge an die Zahl der Bewerber und die Auslastung des Studiengangs koppeln^l und wünscht sich deshalb, dass alle anderen naturgemäß schlechteren Unis weniger oder gar keine Gebühren nehmen. Und wir natürlich mehr, weil wir einfach GUT sind. Abschließend blieb ihm nur noch klarzustellen: "...mein Einkommen reicht gerade dazu aus bei Aldi einkaufen zu gehen." Ja nee is klar, Schmachti. Ihre Sitzungsdauer wurde überschritten!

Das stärkste Argument von Christina Schrandt (Geschäftsführerin des Aktionsbündnis gegen Studiengebühren) fand sich, wenn man in Machomanier auf ihre Brüste schaute. Nein! Ich bin kein Maschi: es geht um ihren Pullover. Er zeigte zwei Studis, die ein Tranz π mit der Forderung "Für Solidarität und freie Bildung" hochhalten. Dieses Shirt^m begleitete den Niedergang der Studiengebühren und der Schwarzen Pest in Hessen und hatte (leider) mehr Wert als ihre rhetorisch schlechten und inhaltlich leeren Floskeln. Ich behaupte sogar: jeder Studi,

der engagiert genug ist, um auf einer Demo gefunden zu werden, hätte besser argumentiert. Sei es durch das skandieren plumper Paplen, oder durch Besetzen von Autobahnen, Bahnhöfen, Landtagen und Fernsehsendern... RWTH-Studis, rafft euch auf! Und bevor ihr "unrealistisch" stöhnt, denkt daran, dass nur das, was nicht realisiert werden kann, unrealistisch ist. Und eine Abschaffung der Studiengebühren ist möglichⁿ, wenn auch nicht leicht.

Wer sich für das Video in voller Länge interessiert, der schaue doch mal bei unserer Video-AG^o vorbei, die die Veranstaltung freundlicherweise aufgenommen hat.

RuderGeier Felix

a Mist, ich muss lügen, weil ihr Aachener Pragmatismus sie schützt!

b Hey, wo ist mein Massagesessel im Hörsaal?

c das "i" ist bewusst nicht groß geschrieben

d Wer träumt nicht davon...

e Wörtliche Zitate waren schon immer überschätzt.

f Der freundliche Spinner aus der Nachbarschaft!

g ääh... Master!

h gut und gerne ein paar τ send Euro

i sic^j!

j Das heißt Schutzgeld^k!

k (Schmachtenberg-Sprech für Studiengebühren)

l Hurra, bald weniger Maschis in Aachen...!?

m Genau dieses!

n \exists Land : Ruderbeitrag = 0

o <http://tinyurl.com/studiengebuehren>

Geier 198 (21.06.2010)

Zeit ist Geld

Aus den Medien ist uns dieser Satz wohl bekannt. Doch meistens bezieht er sich darauf, dass man andere Menschen für ihre Zeit bezahlt. Im Fall der Studenten bedeutet es jedoch, dass dir das Geld gestrichen wird, falls du der Uni mehr Zeit schenkst.

Da zu Diplomerzeiten jedem klar war, dass es sehr schwer ist ein Studium in Regelstudienzeit zu schaffen, war die Auszahlung des Bafögs folgendermaßen geregelt: Solange der Student in Durchschnittsstudienzeit (Zeit, die der Durchschnitt der Studierenden braucht um den Studiengang abzuschließen) blieb, bekam er das Bafög vollständig ausgezahlt. Überschritt er die Durchschnittsstudienzeit wurde das Bafög zu einem bestimmten Anteil gekürzt. Seit der Einführung des Bachelor/Master-Systems hat es jedoch grundlegende Veränderungen gegeben. Heutzutage muss man das Studium in Regelstudienzeit schaffen, sonst wird das Bafög komplett gestrichen. Dass sich die Regierung dadurch schnellere Abschlüsse und weniger Langzeitstudis verspricht ist eine Sache, dass auch fleißige Studis darunter leiden müssen eine andere. Hat man zum Beispiel alles immer bei ersten Mal bestanden, fällt aber im fünften Semester zweimal durch eine Prüfung und muss diese Vorlesung noch einmal hören (sie wird jedoch erst übernächstes Semester wieder angeboten), ist man laut ZPA im siebten Semester immer noch Bachelor, obwohl man bis auf die Vorlesung, die man wiederholt, nur Mastervorlesungen hört. Sprich: man kriegt ein Semester lang kein Geld, obwohl man ein Semester später wieder in Regelstudienzeit ist.

Dieses Problem ist nun auch unseren Profis aufgefallen und es wird nach einer Lösung gesucht. Leider kann man nicht wieder zur Durchschnittsstudienzeit zurückkehren, da sich die Regierung auf den Kopf stellt, doof grinst und stolz darauf ist, dass die Studis nun schneller fertig werden. Unter was für einem Druck manche von uns stehen, scheint die Politiker aber nicht zu interessieren. Bleibt abzuwarten, ob in nächster Zeit irgendwer einen kreativen Vorschlag aus dem Ärmel schüttelt. Bis dahin kann man immerhin diverse Stellen damit nerven, wie z.B. den Prüfungsausschuss, die Studienberatung und das ZPA.

FörderGeier Valentina

kannst du bitte lei
 ser scrollen? ich hab echt nen kat
 er! +++ vielleicht ist ja auch dein es physi
 kbegeistert +++ boah ich krieg mein bein nicht
 so hoch bergi +++ glueckwunsch zum senator +++ ha
 st du jetzt nen todesstern? +++ wenn du so viele ass
 essmenttests gemacht has t, weisst
 du wenigstens, was d u da
 bei nicht sinnvoll f
 indest. ja, assess
 menttests +++ mach
 einfach, ich mach
 s dann nochmal +
 ++ sin \$\perp\$ c
 os +++ sowas wie
 lte, nur in ges
 cheitert +++ er
 hat aber nie k
 inder geboren. d
 as hat er vorher
 auch schon gema
 cht +++ guttenberg beim eurovision song contest +++ waffen vor diskriminie
 rung schuetzen +++ die sind wie cola light und mentos +++ einwegzombies fu
 er nekrophile sadisten +++ ueber 700 zusaetzliche lernraeume +++ tourettes
 yndrom plugin fuer vim +++ referat fuer rechtschreibefragen +++ kannst du
 das kleid hier l
 assen? beim naec
 hsten mal +++
 wie nennt man
 eigentlich sel
 bstmord an jemand anderem? +++ mord? +++ das endet toedlich indem einer da
 s auge verliert +++ pr waek +++ pavillongrenzen +++ lehramt toeten +++ das
 ist der nulloperator, er berechnet den lerneffekt dieser vorlesung +++ sc
 heiss klausur! das war keine klausur, das war ein vernichtungsoperator +++
 zahnloser tiger
 +++ aa ist ab
 er sonne patho
 logische groesse
 +++ informatik
 liegt am boden
 +++ my girlfrie
 nd's boyfriend..
 . can i drum on
 that? +++ paedop
 hile pyromanen +
 ++ wir haben ihm e
 inen peniskopf gem
 alt, das zaehlt als ra
 pe +++ die omegaqualle.. . sie
 ist das ende +++ ich bin d er eigennutz i
 n person +++ das kind ist auf unserer seite +++ die ve
 rbinder verstecken sich im asta +++ schoener als der
 weihnachtsmann +++ und wie heissen die? +++ tim u
 nd struppi, oder max und moritz +++ nixon
 +++ what shall we do? +++ juckt ab
 er! +++ das ist doch g

ruselig +++

Parties und die I/1

Ja, die Fachschaft I/1 und ihre Beziehung zu allem, was auch nur entfernt mit „Feiern“ zu tun hat. Das ist ein kompliziertes Kapitel. In diesen Sammelband hat es Aufnahme gefunden, weil die – zugegeben nur sehr sporadischen – Artikel im **Geier** Zeugnis der Entwicklung der fachschaftsinternen Mentalität und Selbstwahrnehmung abliefern – zumindest, was die autonome Mentalität und Selbstwahrnehmung angeht.

+++·fourier·transforms·are·just·perfect!·+++·das·sind·jetzt·ein·paar·sinnlose·annahmen·+++·vorzeich
en?·joar·,schau'n·'mer·mal·.+++·ohne·beschraenkung·von·zu·viel·allgemeinheit·+++·der·rektor·ist·de
r·mit·der·kette·+++·wer·anal·versteht,·versteht·auch·diese·studiengangsmodalitaeten·+++·wie·kann·m
an·sich·in·zehn·sekunden·so·'ne·scheisse·ausdenken,·bergi?·+++·dauerlehrauftrag·+++·tafelrunde·fue
r·juniorprofessoren·+++·cool,·man·kann·sich·hier·hinter·der·tafel·verstecken!·+++·toll·.dann·hast·
du·nachbarn,·die·komisch·gucken,·aber·den·porno·hast·du·nicht·gesehen!·+++·das·macht·nichts·.ich·f
uessele·gerne·mit·dir·. . . und·das·schreibst·du·nicht·in·den·ticker!·+++·pussynorm·+++·this·system·i
s·property·of·hansenet·+++·riesenfrittenbude·+++·du·schaust·wie·ein·mops·.+++

Geier 105 (24.06.2002)

Feiern will gelernt sein

Da fährt man so am Freitag mit dem Bus durch die Stadt und fragt sich schon, warum es so langsam vorwärts geht. Da stellt man fest, daß die ganze Pontstraße mit hupenden Fans der deutschen Kickereif vollgestopft ist. Toll, ganz schön beeindruckend. Einen Tag später wird man dann schon um 15³⁰ Uhr aus dem Schlaf gerissen von jubelnden Menschenmassen. Da mußte ich doch erstmal nachschauen gehen.^a Tja, die Türken können halt doch besser feiern als wir. Der komplette A-Weg dicht. Das war der längste Autokorso, gleich nach dem alljährlichen Urlaubs-Stau auf der A3, den ich je gesehen habe. Respekt!
hangoverGeier flo

^a Gut, nach dem Duschen, Ausnüchtern und so weiter.

Geier 169 (07.04.2008)

Schl ε gitudinal zur Landstraße

Es ist Semesteranfang, und wieder ist es so weit. Wir verschleppen Erstis, und weil jetzt ein Sommersemester beginnt, in die Eifel. Und habe Spaß. Und wandern durch die Nacht. Und probieren neue Rezepte aus^a. Und machen Sπleabende. Und trinken Bier. Naja, wie dem auch sei, ab dem 25. April geht es los, bis zum 27. April. Anmeldungen werden in eurer Lieblingfachschaft entgegengenommen, Ihr müßt nur 15 Euro für Übernachtung und Essen mitbringen^b.
EifelGeiernobu

^a Final frontier, und so, Ihr wisst schon ...

^b 3 Tage, 2 Übernachtungen inkl. Vollpension.

+++·wetterdienst·ist·zu·bloed·+++·religionstipp·
+++·studienkonten·auch·+++·+++·+++·blubb·+++·+++
·drei·+++·mitten·im·wahlkampf·+++·rt5·lebt·+++·+
++·rechtschreibung·automatisiert·+++·griechische
·buchstaben·jetzt·von·selbst·+++·schnellster·gei
er·aller·zeiten·+++·+++·grillt·noch·+++·besuch·+
++·bald·in·farbe·+++·+++·kein·mobbing·+++·trotz·
fertigmache·+++·stimmungsmache·gehört·zu·propag
anda·dazu·+++·+++·tot·oder·lebendig·+++·kein·bew
eis·aber·auch·kein·gegenbeispiel·+++·vollgeticke
rt·+++·+++·alles·klar·+++·countdown·+++·durchgef
allen·.+++

Geier 174 (12.11.2008)

Schuhe gesucht

Wenn sich in einem friedlichen Eifeldorf mal wieder statt Hase und Igel, Chuck Norris und deine Mudda gute Nacht sagen weiß die Landbevölkerung, dass sie besser in Deckung geht.

Auch dieses Jahr haben wir mit rekordverdächtigen über 40 Erstis und Tutoren das Unterfangen gewagt ein

Wochenende im Selbstversorgerhaus zu überleben. Der Kampf tobte erbarmungslos, gegen Werwölfe, mordende Horden, Hobbygitaristen, Cocktails zum Frühstück, BierkönigInnen, ein Filmquiz, Illuminaten und Vollidioten mit Messer im Rücken. Trotz guter Verpflegung und ausreichender Bewaffnung endete es leider tragisch.

Manche verloren ihre Schuhe im Schlamm, Informatiker verloren sich ohne Netzwerk im Wald, die ASEAG verlor weiter an Sympathie, Betrunkene verloren beim Spielen und so manch einer verlor die Erinnerung. Auch wenn die Nachbarn zwei ambitionierte Flunky-Ball-Mannschaften am frühen Abend mit der Polizei drohten^a, würden wir es trotz all der Verluste immer wieder tun. Bis zum nächsten Jahr
EifelterrorGeier Stephan

^a Wie lange die in der Eifel wohl braucht?

Geier 184 (22.10.2009)

Erstiparty

Bist du ein NerdIn, kannst dich aber mangels Kelle-rlIn nicht verkriechen? Bist du PartytierIn und suchst ne Party mit netten MenschInnen^a? Bist du AlkoholjunkieIn auf kaltem EntzugIn? Bist du ErstsemesterIn und auf der Suche nach netten MathematikerInnen/PhysikerInnen/InfonautInnen? Hast du heute Abend noch nichts vor, oder willst du dich einfach vor deinen KommilitonInnen blamieren?

Wenn du dich von einem der KriteriInnen angesprochen fühlst, solltest du auf der Erstiparty der Fachschaft I/1 vorbeischaun! Dieses Semester findet besagte Erstiparty in der Bar im StudentInnendorf Haus G statt. Der Einlass beginnt um 21:00.
Binnen-I GeierIn Cornelius

^a kurz für: wenig MaschisInnen

Geier 184 (22.10.2009)

SAP

Und dann war da noch die SemesterAnfangsParty, die unser toller AstA am vergangenen Freitag organisiert hat. Geladen waren unter anderem Elvis Presley (er lebt!), Michael Jackson (er auch!) und Friedrich Nietzsche (der ist tot). Leider zogen sie nach einstündigen Aufbauverzögerungen wieder ab, weil die von der Erstirallye immer noch katerigen Maschis es nicht hinbekamen, sich vernünftig um den Aufbau ihrer Theke zu kümmern. Während sie stoned und mampfend im Aufenthaltsraum rumgammelten, konnte dieses Problem durch den helfendenhaften Einsatz von fleißigen I/1ern zumindest entschärft werden. Und auch an der Gardeρbe bewiesen sie Durchhaltevermögen gegen den tρtz der Verspätung riesigen Ansturms.

Die Party verlief natürlich nicht ohne gewisse Zwischenfälle. Am aufregendsten war sicherlich die Massenschlägerei im Bistρ Templergaben mit einem krankenhausreifen Security-Mitarbeiter^a, was man sicherlich als krönenden Abschluss der ersten Woche bezeichnen kann. Und wo wir dabei sind: auch dieses Geiers.
RetterGeier Marlin

^a Gute Besserung an dieser Stelle!

Geier 190 (11.01.2010)

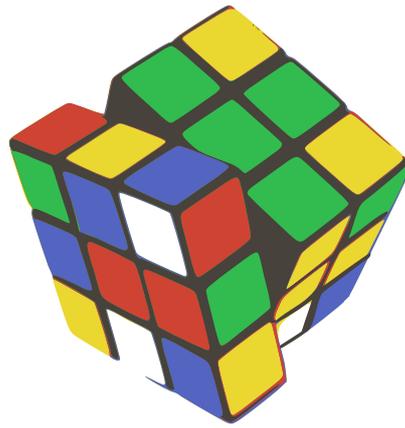
Gruppentheorie mal anders

Identität, Invertierbarkeit, Assoziativität und Abgeschlossenheit. Alle von euch werden diese Begriffe mit dem Konzept der algebraischen Gruppe in Verbindung bringen. Am Wochenende des **16. und 17. Januars** geht es im Informatikzentrum der RWTH-Aachen um eine ganz spezielle sogenannte Permutationsgruppe. Ihre Ordnung beträgt $\frac{1}{12} 8! 3^8 12! 2^{12} = 43.252.003.274.489.856.000$ und sie operiert auf den Aufklebern eines weltbekannten Spielzeugs aus den 80er Jahren.

Klingt kompliziert? Nicht wirklich. Wer neugierig ist und sich mit eigenen Augen davon überzeugen möchte, wie kluge Köpfe aus aller Welt im Alter von 5 bis 50 Jahren eine dieser 43 Trillion Permutationen in atemberaubender Zeit invertieren (Weltrekord sind 7.08 Sekunden!), der ist herzlich eingeladen zu den **Aachen Open 2010**, dem bisher in Deutschland größten offiziellen Wettbewerb im *Speedcubing*, dem Lösen des weltbekannten Rubik's Cube und ähnlichen Puzzles auf Zeit.

Neben dem Standardvertreter, egal ob mit ein oder zwei Händen oder gar blind, werden auch die Geschwister 2x2x2, 4x4x4, 5x5x5, 6x6x6, 7x7x7 und noch viele weitere interessante Vertreter der Äquivalenzklasse "Twisty Puzzle" um die Wette gelöst. Mehr Informationen gibt es auf <http://aachen.speedcubing.com/>.

WürfelGeier Florian



+++ immer mehr +++ wir ticken richtig +++ sprung
 in becher nicht in schuessel +++ noch ein f
 ehler +++ kenn ich schon +++ siedler mit kus
 chelfaktor +++ gravitationslinsensuppe +++ wenn
 das in den ticker kommt kuendige ich mein geier
 abo +++ die anderen hobbies erzahle ich
 jetzt nicht nicht heulen ist langweilig +++
 kuehe haben kein mitleid +++



WWW.MOOMUG.COM



©2008 FELIX REIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLAAJIL

+++ grillen bei gutem wetter +++ reden alle komisch
 nicht ganz richtig im kopf +++ wolfslied +++ ich mach fs arbeit weil
 euch so mag +++ fss bald leer +++ warum mache ich das
 ich komme naeher an den to aster +++ zentralkomitee statt kollekti
 v +++ wer ist der beste looser +++ schiller nicht
 t goethe +++

Geier 202 (15.11.2010)

Salvete amici togarvm!

Einmal im Jahr geschieht es, dass 2000 Jahre Menschheitsgeschichte plötzlich nichts mehr wert sind; einmal im Jahr geschieht es, dass sich die Studenten der RWTE²H plötzlich kollektiv zurückentwickeln; Einmal im Jahr geschieht es, dass statt Anzug oder Straßenkleidung plötzlich die Toga wieder in Mode kommt und begleitet von Bild und Ton eines älteren Films ausschweifende Orgien^a abgehalten werden: Animal House. Als ich neu in Aachen war, war es das erste, was mir empfohlen wurde: „Du musst unbedingt zu Animal House gehen, das ist DAS Event hier in Aachen!“ — Leider hatte ich es verpennt^b. Dieses Jahr war

ich jedoch da und ich kann nur sagen, es stimmt. Die Stimmung war, wie mir gesagt wurde, nicht soooo ausgelassen wie im Vorjahr, dennoch waren mehr als genug Togaträger unterwegs, um die Wahl zur besten Toga abzuhalten^c. Der Film selbst war einfach genial^d und im Gegensatz zur Feuerzangenbowle hat man hier trotz der Zwischenrufe genug vom Film mitbekommen um sich auch am nächsten Tag noch daran erinnern zu können, ihn gesehen zu haben. Und auf alle Fälle war die Stimmung gut genug, dass am nächsten Tag so mancher zu spät zur Uni, Arbeit oder Geiersitzung aufkreuzte^e. Nichtdestotrotz freu ich mich jetzt schon tierisch^f auf das nächste Jahr^g und kann jedem, der noch nicht da war nur nahelegen nächstes Jahr hinzugehen — es lohnt sich! In diesem Sinne, Valet!^h

TogaGeier Sebastian

a mehr oder weniger

b Panama passieren

c die nebenbei gesagt unter anderem von einem Physiker gewonnen wurde

d unfassbar, dass ich den nicht schon früher gesehen habe

e *hust*

f was ein Witz

g auf jeden Fall in Toga!

h cetervm censeo carthaginem esse delendam!

Geier 208 (31.01.2011)

1-Live Würstchen-Alarm

Die 1Live-Liebesalarmparty ist vorbei und jeder Deckel hat seinen Topf gefunden. Oder auch einen anderen Deckel... oder ein Topf ist mit fünfzehn Deckeln heimgegangen um mal so richtig schön lang und hart zu „kochen“, gerne auch mit φ l Soße, während Nachbarn energisch mit Besenstielen an Wände klopfen^a. Bei einer Männerquote von gut 75%, würden hier auch die Mythen „Grillparty“^b, „Fechten“ oder „Maschi-Ersti-Fete“ greifen. Dies jedoch auch nur, falls man überhaupt zu den „Glücklichen“ gehörte, die reingelassen wurden, denn obwohl um 21 Uhr noch über 60 Karten unverkauft waren, wurden wartende Gäste von freundlichen Türstehern gebeten, nach Hause zu gehen, oder sich die Gesichtshaut durch Fingerringel ersetzen zu lassen – was recht ärgerlich war, da die Krankenkasse dafür nicht aufkommt. Größtenteils wies man sogar Gäste, die eine Eintrittskarte hatten, ab, ließ dafür Menschen rein, die weder auf der Liste standen, noch Karten hatten, noch den eindringlichen Wunsch der Türsteher nach einer Prostata Massage befriedigt hatten. Nach Aussage der 1Live-Leute war es teilweise „zu spät“, den Kartenbesitzern noch Einlass zu gewähren; 21 Uhr ist auch eine verdammte gottlose Zeit. Wer sich erst so spät zur Party wagt, hat φ leicht verdient, das gezahlte Geld nicht wiederzubekommen. Trotz allem wurde die Veranstaltung noch im Radio beworben und Karten verlost, was nicht nur so scheint, sondern tatsächlich weniger Sinn macht, als darauf zu hoffen, bei einem vladztekischen Treffen nicht gegen Eulen kämpfen zu müssen, während alte Frauen Suppe warmhalten. Man stelle sich vor, man gewinnt so eine Karte, schwingt sich in den Zug von Süd-Wesenswalder-Lummerland nach Aachen, nur um dort von glatzköpfigen^c Kanten am Eingang vor die Wahl gestellt zu werden, sich zu „verπssen“ oder mal „die Presse poliert“^d zu kriegen. Der Zauberslogan des Abends war zudem „Ich bin Helfer!“, denn dieser Satz gewährte nicht nur freien Eintritt, sondern auch ein Bändchen, mit dem man frei trinken konnte. Dass dies genutzt wurde um 1Live-Angehörige umsonst auf die Party zu schleusen ist nur eine Vermutung, doch die Tatsache, dass gut 20 Bänder zu φ l verteilt wurden, obwohl die tatsächlichen Helfer zu wenige hatten, spricht zusammen mit der Restsituation dafür. Dagegen ist die Aussage, dass Partygänger, die sich als Helfer ausgaben, nicht überprüft wurden, sondern einfach reingelassen wurden – ein Fakt...leider. Wenn also das nächste mal eine 1Live-Party im schönen Aachen stattfindet, überlegt euch zweimal, ob sie sich für euch lohnt.

Feier-Geier Stefan

a An dieser Stelle wird der Vergleich instabil.

b Heiß und mit φ l Wurst

c Ähnlichkeiten zu gewissen Subkulturen φ leicht weniger zufällig, als man denkt.

d Nur ein Zitat der als provokativ beschriebenen Türsteher

Geier 225 (30.01.2012)

Tag der Physik^a

Am Freitag, den 20.01.2012 fand er statt – der Tag der Physik 2012 an der RWTE²H Aachen. Dies ist traditionell der Tag, an dem sich die physikalischen Institute öffentlich präsentieren und Bachelor-Studenten des 5. Fachsemesters sich nach Themen für ihre Bachelor-Arbeit umsehen – zumindest vormittags^b.

Ab dem frühen Abend^c allerdings ändert sich das Bild. Plötzlich werfen sich die Physiker in Anzüge und die Physikerinnen in feine Blusen und Blazer und versammeln sich im großen Hörsaal Physik^d. Dann nämlich ist es an der Zeit, Ehre zu zollen, wem sie gebührt. Zunächst wurde von der Fachschaft^e der Lehrpreis für die beste selbständige Lehre verliehen^f. Dieses Jahr ging der Preis an Professor Stefan Weßel^g, der ihn sich mit seiner Vorlesung „Statistische Physik“^h redlich verdient hat, da er es schafft den Stoff verständlich und interessant zu vermittelnⁱ. An dieser Stelle

möchte die Geier-Redaktion Herrn Professor Weßel herzlich gratulieren.

Im Anschluss wurden den Bachelor-, Master- und Diplomabsolventen feierlich vom Prüfungsausschussvorsitzenden ihre Zeugnislisten überreicht. Die enthalten übrigens keine Zeugnisse.^j

Zur Auflockerung gab es dann klassische Musik von zwei Saiteninstrumenten und den Konzertmusikerinnen, die diese bedienten, und eine „Finale Prüfung“ für die Masterabsolventen. Ein Professor der Experimentalphysik führte überraschende Phänomene vor, welche von den Absolventen nach einer Bedenkzeit von (theoretisch) 30 Sekunden erklärt werden sollten.

Währenddessen kam es allerdings zu einem kleinen Unfall^l. Eine der Bänke im Hörsaal brach unter der Last der auφhr Sitzenden zusammen^m. Nach diesem kleinen Zwischenfall ging der Abend aber reibungslos weiter. Zumindest bis zum Sektempfang, für den der Stehplatz am oberen Ausgang des Hörsaals und der Sekt doch sehr knapp bemessen waren. Wohlmöglich war das der Grund, warum es sich dann derart schnell entvölkerte^p.

vladztekische Physiker-Geier Bergi und Sebastian

a Oder Ehrungen mit Hindernissen

b Ein studentischer Vormittag geht dabei natürlich bis 15[∞] Uhr.

c Diesmal in nicht-studentischer Zeit.

d Dem wahrscheinlich einzigen Betonbunker der Welt, auf den der Architekt ein Urheberrecht hat.

e Von DER Fachschaft. Das sollte keiner weiteren Erklärung bedürfen.

f Für die beste unterstützende Lehre gab es diesmal keine Nominierungen... sind unsere Hiwis so schlecht oder seid ihr Studis zu faul?

g Dabei war die größte Schwierigkeit, ein Fachschaftsmitglied zu finden, dass beim Öffnen des Umschlags wirklich überrascht sein würde, wer denn darin zu finden war.

h welche sogar seine erste Vorlesung an der RWTE²H ist

i und wenn ich - Sebastian - sowas über theoretische Thermodynamik sage, will das was heißen!

j Das kann man vom ZEPAn^k nun wirklich nicht erwarten. Man erhält statt dessen ~~Spann~~ interessante Informationsbroschüren und ein Anmeldeformular für das RWTE²H-Alumni-Netzwerk.

k Zentrales exzellentes Prüfungsamt

l der die Bedenkzeit verlängerte

m Und ich unterstelle, dass das nicht daran lag, dass die Quote von φ r Personen pro Bank von einem theoretischen Physiker berechnet worden warⁿ, sondern, dass sich offensichtlich noch niemand um die Reparatur der Bank gekümmert hatte, die schon vor φ r Wochen dem Hausmeister als „wackelnd“ gemeldet worden war^o.

n denn ich bin Bergi

o Andererseits... Nach meinem laienhaften juristischen Verständnis ist dieser Hörsaal damit zu einem neuen Kunstwerk geworden und damit nicht mehr geistiges Eigentum des Architekten. Damit könnten wir endlich Sitzkissen auf die aus ebenen Brettern bestehenden Holzbänke legen.

p Oder es wollten einfach alle aus der ungewohnten Abendgäbe heraus.

+++ chili mit kuschelfaktor +++ auch ohne ratespiel +++ aber auch ohne praesi +++ +++ +++ petrus hat mitleid +++ das ist total problematisch +++ frisch gepresste milch +++

Geier 240 (04.12.2012)

ρ llens π le...

... sind nicht nur die logische Iteration des Bondage-AK, sondern auch eine Freizeitgestaltung^a mit Stift und Pa π r^b. Konkret stellt dieser Artikel eine Einladung eurer Lieblingfachschaft zu einem gemeinsamen Abend im Zeichen des genannten ρ llens π ls dar.

Diejenigen unter euch, welche den Newsletter der Fachschaft abonniert haben^c, wissen es bereits. Diese Woche **Mittwoch**, den **5.12.** könntet ihr euch ab **19:∞ Uhr** im **Humboldt-Haus** einfinden, um dort mit Gleichgesinnten unter der Supervision (fast) professioneller Meister einzelne ρ llen zu π len.

Aber ACHTUNG: Um die Gruppengrößen sinnvoll halten zu können, bitten wir euch um **vorherige Anmeldung!** Diese könnt ihr unkompliziert durch eine Mail an anmeldung@fsmi.rwth-aachen.de vornehmen. In diesem Sinne: à bientôt!

SπlkindGeier Bergi

a Gut, an dieser Stelle ist tatsächlich noch kein kausaler Zusammenhang zu Bondage falsifiziert.

b zumindest in der Pen&Paper-Variante

c Alle anderen können dies ja nachholen^d.

d <https://www.fsmi.rwth-aachen.de/sonstiges/newsletter/>

Geier 241 (16.12.2012)

Alle Jahre wieder...

Und wieder ist sie gekommen, diese besondere Zeit des Jahres, in der man sich nicht ohne Ohrenstöpsel in die Nähe von Orten wagen kann, an denen Musik gespielt wird. Denn es könnte ja sein, dass jener gehörvergewaltigende Nevergreen gespielt wird, der jedes Jahr aufs neue die Tummelfelle argloser Bürger zu Tode foltert: Last Christmas^a. Allerdings hat dieser Artikel rein gar nichts damit zu tun^b, nein, es geht um etwas φ Erfreuliches: Den alljährlichen **Printentest** der Fachschaft! Doch warum sollte man dahin gehen, wenn man doch φ lieber Kekse isst? Ganz einfach: Printen! Glühwein!^c Leute!^d Die ultimative Weihnachtsfeier!^e Also, kommt am **17.12.12 um 19[∞] Uhr** in eure Lieblinx-Fachschaft^g, um zu erfahren, ob man sein Gewicht in Glühwein trinken kann, ab wie φ PRS^h einem die Zähne ausfallen oder φ man mit einem 3D-Drucker Printen printen kann. Wer da zu Hause sitzen will, dem soll der Keξm Halse stecken bleiben.ⁱ

Weihnachts-Printen-Kekse-Geier Lars und Sebastian

a Wenns denn nur so wäre...

b Auch wenn man nie genug gegen dieses „Lied“ haben kann.

c φL Glühwein

d Auch normale, nicht bloß die Irren, die das hier schreiben.

e Garantiert ohne Last Christmas!!!!^f

f Verspφchen!

g Kármánstr. 7; 3. Stock

h Printenstärke

i Ja, hier sind uns die Ideen ausgegangen. Die Kekse waren zu lecker...

Geier 245 (28.01.2013)

Knabberzeugis et circines ...

... war nicht nur ein beliebtes Motto im alten ρm^a, sondern ist ρ ein Prinzip, dem sich eure - zweifellos^c von spätromischer Dekadenz nicht weit entfernte - Lieblinxfachschaft verschrieben hat.

Diejenigen unter euch Patriziern, die schon seit längerer Zeit unser unregelmäßig erscheinendes Papyrus lesen, vermuten nun wohl bereits, dass ich wieder einmal einen ~~Sπle~~Circusabend im ~~Humboldt-Haus~~Colosseo ankündigen möchte.

Wer kurz vor der Klausurphase noch einen Abend in geselliger Runde bei Knabberzeugis und Kaltgetränkäe zum Selbstkostenpreis verbringen möchte, der sei für **Mittwoch^d Abend, 19[∞] Uhr** in ebenjenes nach dem großen Berliner Naturforscher^e benannte Gebäude in der **Pontstraße 41** eingeladen.

Dies gilt sogar für eure Plebejer-Amici et -Amicae aus den anderen Fachschaften oder gar solche, die gar nicht an der ~~RWTF²H~~ studieren unter der SPQV^g-Standarte vereinigt sind^h!

Übrigens: Der **Vvltr** bewirbt derartige Abende nicht regelmäßig, der FS-Newsverteiler hingegen schon. Und wie ihr diesen abonnieren könnt, erfahrt ihr nach der nächsten Fußnoteⁱ.

LateinGeier Bergi

a Auch, wenn es ja heute eigentlich noch älter ist, als es damals war, mutmaße ich, dass der intellektuelle Leser^b in der Lage ist, üblichen gesellschaftlichen Konventionen folgend, den von mir zu skizzieren intendierten Zeitraum identifizieren zu können.

b Und da er **Vvltr**-Leser ist, halte ich diese notwendige Bedingung für mit hoher Wahrscheinlichkeit erfüllt.

c Fragt doch mal die hochseriöse Volkspartei, die in Niedersachsen dieses Wahnsinnscomeback hingelegt hat! Dann habt ihr immerhin potentiell 'was zu lachen.

d Ja, ich mein^gt tatsächlich den 30. Tag im Januar MMξII A. D.

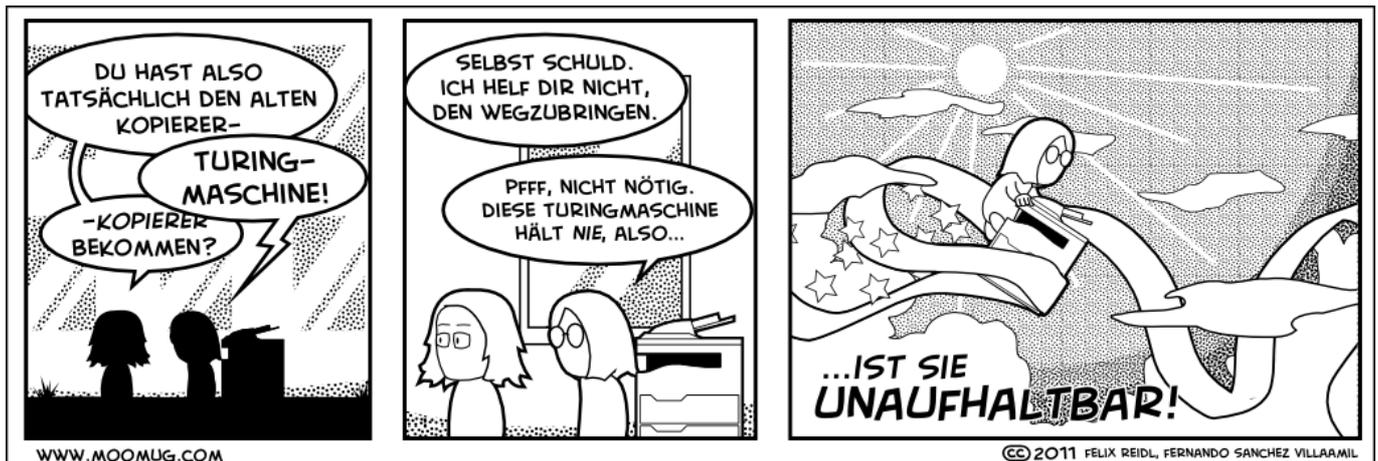
e sagt Wikipedia^f

f https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_von_Humboldt

g Senatus Populusque Vulturem

h O tempores, o mores. Nunc est pacando! Alea iacta est.

i <http://www.fsmi.rwth-aachen.de/sonstiges/newsletter/>



+++ omniseinariell +++ 28.moepse und burger +++ tickergott +++ fick dich, dann kriegst du vielleicht aufmerksamkei +++ wo war? +++ ich hab nen pixelfehler in den augen. oder schneit es? +++ ich hab' gehoert, hier sind nur maenner drin. die haben ahnung. +++ nachruf auf herrn b. +++ ihr geht jetzt alle mal raus und dann entscheid ich das alleine +++ nobbi, bergi, schmacht ist okay +++ Wir behalten uns vor zu definieren, was 50% bedeutet. +++ ich waer fuer s., erstens weil es scharf waere +++ du weisst schon: es ist die zahl, die oben ist +++ lass mal papis tauschen +++ du hast auch noch ein makefile beschworen, aus welcher hoelle kommst du? +++ ich bin lieber die cdu als die fdp, dann hab ich wenigstens was zu sagen +++ ich glaube ich habe meine huefte ziemlich gut im grieff +++ was aus holland rauskommt, das muss auch wirklich gut sein +++ bin ich naechte woche auch bei deiner mutter? +++ norapespace +++ papriK +++ n.oszilierende marlins +++

ich hab' leid
 er keinen apizugriff auf ber gi +
 ++ sind deine beziehungen sehr o bj
 ektororientiert? +++ nur, wenn jemand ju
 stin heisst +++ moses hat die steintafel
 n die hoern runtergetragen +++ er hatt
 e ein rosa hemd an. ich weiss nicht, ob er
 schwul war oder modisch. +++ der war bwle
 r. +++ es gibt einen kosmischen zensor der v
 ndert, dass wir nackte singularitaeten seh
 + doppelpunkttest: yeah! +++ : +++ auf hal
 ge zur unendlichkeit +++ ich bin ja auch
 tant e wie du. +++ wir wollen spammails
 oft auf kexen +++
 erhi
 en. ++
 bem we
 nic ht so ne trats ch
 +++ ich w ar n icht
 die philoso phie i
 st als l et zt
 er bei m sp or t
 gewaeh lt w orde n +++
 aber i hr s eid sowi eso
 der bast ards tudi engang +++ u
 nser wor dpre ss ist ael ter al
 s in debia n stab le, da s ist sc
 hon ne leist ung +++ proof by intim
 idation +++ alles wo kaf fee reinkommt schimmel
 t +++ kernspin der kerns +++ diese trepp e
 hier ist schon der endboss +++ ich w
 eigere m ic h, d as n
 icht abz ur echn en +
 ++ inkas so n obbi
 +++ das t he rmis
 ch equilib rier
 te gitter +++
 das hatten wir
 vor xkc
 d! +++
 emuli
 ere-sc
 heisse
 -mod
 us +
 ++ wer
 ist
 der
 jun ge? ++
 + das wa r be
 stimmt die i dee
 der fd p ++ +
 dann i nteg
 rieren wir jet zt ueb
 er die milchstrasse +++ da
 s problem ist: ich k

enne den rest von ihr, nicht nur das gesicht +++

Das große gesellschaftlich-politische Ganze

Der Geier widmet sich traditionell auch aktuellen und grundsätzlichen Themen aus Gesellschaft und Politik. Das schreit natürlich nach einer erlesenen Kollektion von Meinunxmache hier in diesem Sammelband.

+++ frueher haben mir immer alle gesagt: „such' dir 'nen maschi, dann kannst du irgendwann mal por sche fahren.“ jetzt hab' ich 'nen maschi und der hat nichtmal ein eigenes auto. der benutzt immer meins. +++ ich bin nicht schuld, dass du deinen kopf an eine herdplatte geschlagen hast! +++ du bruchst zwei freunde fuer ein gigabyte +++ kiffen ist okay, aber marokkaner nicht. +++ ein penis ist ein point? +++ das ist nicht so romantisch, wenn du mir 'penis' ins ohr fluesterst! +++ irgendwas mit tittten, oder? +++ also ich haette jetzt keine lust vergewaltigt zu werden +++ mentaler beischlaf +++ das ist so genial! +++ dafuer hat gott die tittten erfunden +++ kriminelle handlungen in der fachschaft +++ zirkuszeltel +++ ich war vorhin sogar nett zu ihr! +++

Geier 106 (08.07.2002)

Filtern

Der rechtspolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Norbert Geis (CSU), kam auf die grandiose Idee, jedeN ComputernutzerIn zu der Nutzung einer Filtersoftware Namens „Cyber Sentinel“ zu verpflichten. Diese Software filtert dann böse Seitenn (sprich pornografische und pädophile Internetseiten) raus. Außerdem kann es „auffälliges Nutzungsverhalten“ zum Beispiel in einem Firmennetz dem/der AdministratorIn melden. Das Programm^a arbeitet auf Basis von Schlüsselwörtern^b. Damit ist dann auch gesichert, daß so schlimme Seiten, wie <http://www.cnn.com/> geblockt werden.

Auch der stellvertretende Bundesvorsitzende der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt, setzte sich für die Filtersoftware ein. Wendt forderte in einem Zeitungsbericht von Bild die Installation von „Cyber Sentinel“ in deutschen Universitäten, Schulen, Internetcafes und Firmen.

JetztmitfilterGeier Chriss

^a Dessen Quelltext natürlich nicht einsehbar ist und auch nur für wenige Betriebssystem erhältlich ist.

^b Die Liste der bösen Schlüsselwörter ist nicht einsehbar, geschweige denn editierbar.

Geier 107 (23.10.2002)

USA erklärt den Krieg ...^a

...gegen Irak. Indien erklärt den Krieg gegen Pakistan. Xna erklärt den Krieg gegen Taiwan. Russland erklärt den Krieg gegen Tschetschenien. Deutschland erklärt den Krieg gegen die Korruption. Meister Papper erklärt den Krieg gegen dreckige Fliesen.

Brot und Spiele. Brot für die Welt. Öl für Lebensmittel. Militärbasen für sichere Pipelines. Geld für die USA.

pazifikmusGeier, flo

^a Frei nach einem alten Kinderspiel mit Kreide und Bällen und Rennen und so.

Geier 108 (04.11.2002)

Frei Zeichen

Hausbesetzer. Das kenn ich doch; klar, in Berlin hat mensch sowas mal gemacht. Mittlerweile ist doch ganz Deutschland Hausbesetzer-frei. Ganz Deutschland? Nein. In der Goethestraße 3 in Aachen, dem ehemaligen Sitz des FH-AStA, gibt es nun wieder welche. Seit dem 31.10. haben sich dort einige Leute eingerichtet, vor einer Räumung durch die Polizei schützte sie der Aufmarsch von ca. 100 UnterstützerInnen.

Warum wird das Haus besetzt? Aus Protest gegen die Politik der Stadt Aachen, die in der jüngsten Vergangenheit einige soziale Einrichtungen geschlossen und Anlaufpunkte der Aachener Jugendszene blockiert habe. Zitat: „Die Hausbesetzung ist als Reaktion auf die immer massiver zu Tage tretenden sozialen Repressionen zu sehen. Diese Repression manifestiert sich u.a. in den Mittelkürzungen für nahezu alle sozialen Einrichtungen in Aachen, aber auch in der aggressiven Vertreibungspolitik gegen verschiedene Randgruppen in der Innenstadt. Eine Sprecherin der Be-

setzerInnen formuliert es so: „Wir wollen in einem täglich kälter werdenden sozialen Klima Freiräume schaffen - zum Arbeiten, zum Feiern, zum Leben!“^a

Warum gerade dieses Haus? Das Haus, aus dem der FH-AStA vor einem halben Jahr ausziehen mußte, da Verkaufspläne für die Immobilie anstanden. Daraus wurde aber bisher nichts und eine neue Nutzung ist noch immer nicht geplant.

Was ist von der Aktion zu halten? Die Ziele müssen jedem sozial interessierten Menschen einleuchten und erscheinen sehr erstrebenswert. Die soziale Politik der Stadt läßt zur Zeit viel zu wünschen übrig. Da wird am falschen Ende gespart; neue Probleme geschaffen, die letztlich zu steigenden Haushaltskosten führen. Man schneidet sich ins eigene Fleisch. Die Mittel und Wege des Protests sind allerdings kontrovers und bestimmt nicht allgemein akzeptiert. Doch es ist keine Gewalt im Spiel (noch nicht^b), und es wird eigentlich nur Wohnraum besetzt, der eben sonst leer stehen würde. Das tut niemandem weh. Aber hoffentlich rüttelt es mal ein paar Menschen auf. „damals, als ich leider auch noch zu den Linken gehörte“-Geier, flo

^a Nähere Infos gibt es zu den Beweggründen und auch zur aktuellen Lage unter <http://www.antifaprojekt.de.vu/> oder auch <http://antifaprojekt.antifa-dueren.de>

^b Eine Eskalation wäre wohl fatal, für Demonstranten und Polizei bzw. deren Ansehen, wie für alle die, die darunter zu leiden hätten. Deshalb auch wohl unbedingt zu vermeiden.

Geier 108 (04.11.2002)

Schau, schau

Am 25.10. wurden in Bielefeld zum dritten Mal die Big-BrotherAwards verliehen. Mit dem Preis werden Organisationen und Personen für ihre Angriffe auf das Persönlichkeitsrecht und den Datenschutz ausgezeichnet.

Den Hauptpreis Lifetime-Award erhielt Microsoft für seine Verdienste bei der flächendeckenden Einführung von Kontrolltechnologie für Urheberrechte: Digital Rights Management (DRM). Microsoft wurde bereits in den Jahren vorher nominiert^a. Mit den Lizenänderungen, die mit dem Update für den hauseigenen Media Player einhergehen, räumt sich Microsoft das Recht ein, Updates, die das DRM betreffen, automatisch einzuspielen^b.

Unter den weiteren sieben Preisträgern ist auch Volker Bouffier, für die Wiederbelebung der gerichtlich gerügten Rasterfahndung und das Bundeskriminalamt für die Einführung dreier Präventivdantenbanken zur Speicherung von Personendaten.

Die vollständige Liste findet Ihr unter <http://www.bigbrotherawards.de/2002/>. Außerdem wurde in Chaosradio^c 77 über den BigBrotherAward diskutiert.

GeierIsWatchingYou, Chriss

^a Windows 98 durchleuchtet die Festplatte und die Hardwarekonfiguration um die Ergebnisse zusammen mit der Kennung bei der Online-Registrierung an Microsoft zu melden

^b Damit verliert die Benutzerin / der Benutzer die Souveränität über ihren / seinen PC.

^c Siehe <http://chaosradio.ccc.de/>.

Geier 108 (04.11.2002)

Teuer, teuer

Die Preise steigen hier und da. Das Leben wird sehr teuer! Mal sitzt der Tod am Nebentisch, mal sitzt der Tod am Steuer.

- *Funny van Dannen* Wie die 90 Sekunden^a bereits berichtet hat, plant der Stadtrat die Erhebung einer Zweitwohnsitzsteuer.

Schuld sind die bösen Studis, die Ihren Erstwohnsitz einfach bei Ihren Eltern lassen, nur damit sie keine Probleme mit der Versicherung und dem Kindergeld bekommen.

Die genaue Höhe der Steuer ist nicht bekannt^b, aber es waren 10% der Miete im Gespräch.

Laut WDR 2 hat die Ratsmehrheit aus CDU und FDP diese Steuererhebung beschlossen.
AbrechnungsGeier Chriss

a Ausgabe vom 2.10.2002, <http://www.asta.rwth-aachen.de/file.php?id=67>.

b Der AStA bemüht sich um ein Gespräch mit der CDU. Bislang waren die Anfragen des AStAs an die CDU und FDP zu dem Thema erfolglos.

Geier 112 (27.01.2003)

Mittwoch gibt's Krieg

... und Donnerstag geht die geht die Welt unter. Das sagen zwei verlässliche Quellen: Westernhagen und der Anhalter. Mittwoch gibt's ne saftige Rede von Bush zur Nation^a und dann wird geballert. *MobileinfanterieGeier VoVolker*

a Der Rest der Welt ist sowieso so böse, alt oder unterentwickelt.

+++·jetzt·habe·ich·hier·ueberall·vier·bier·aeh·v
ier·pi·vergessen·+++·schnurbaerte·als·aequivalen
zklasse·+++·stephan·hat·auch·drei·silben·+++·ich
·bin·die·neue·kaulquappe·vom·campus-office·syste
m·+++·geistige·nullfolge·+++·die·belgische·seite
·des·mondes·+++·ueber·den·tellerrand·schau·ich·h
oechstens·beim·spuelen·+++·aus·mir·kommt·kein·ge
nie·du·kannst·aufhoeren·mich·zu·reiben·+++·monit
or·nazi·+++

Geier 118 (14.07.2003)

bella Italia

Ganz Deutschland ist bestürzt. Italien mag uns nicht mehr. Nicht als Touristen und schon gar nicht als Kritiker der politischen Greuelthaten von Silvio Berlusconi. Ganz Italien? Nein, eigentlich nur eine handvoll unerschrockener, rechtsausen angesiedelter Politiker, die zum Glück nicht als Kind in einen Zauberkranz gefallen sind^a und vor denen wir uns deshalb gar nicht fürchten.

Immerhin weiß der grosse Rest der Italiener, dass die Deutschen nicht nur blond und demokratisch sind, sondern auch gerne ihre Urlaubskasse in Italien leeren und ist deshalb ebenso bestürzt wie wir. Da ein Italienerurlaub, wie vom Kanzler vorgemacht, dieses Jahr dann wohl flachfällt^b, stellt der Geier euch in dieser Ausgabe ein paar alternative Reiseziele für das schmale Portemonnaie^c vor. Ganz der Meinungsmache verschrieben, möchte der Geier Vorsorge treffen, dass ähnlich skandalöse Äusserungen niemals mehr^d von einem Deutschen zu hören sind und fragt: „Was wissen wir eigentlich über Italien?“ Die traurige Antwort lautet wohl: Nicht mehr als Silvio Berlusconi über die Demokratie. Aber da leistet der Geier gerne Abhilfe und entsendet in Kürze einen Korrespondenten in das Land des guten Essens, des Weines und der unabhängigen Justiz.^e Auch für diese Ausgabe haben wir schon Interessantes über das temperamentvolle Volk im Süden herausgefunden. *ichlesesofortweiterGeier benedikt*

a Aber was ist dann schiefgelaufen?

b Jeder darf mal ein Idiot sein. Danke Stefano Stefani.

c Anreise mit dem Profiticket möglich!!!

d Herta D.-G. fragt ja zum Glück keiner mehr.

e Was passt nicht in diese Aufzählung?

Geier 123 (08.12.2003)

infocafé

θεσσαλονικη, ein halbes Jahr danach. Während der Proteste gegen den EU-Gipfel im Juni 2003 in *θεσσαλονικη* wurden 7 Menschen gefangen genommen und erst vor kurzem nach langen Hungerstreiks und zunehmendem öffentlichen Druck wieder freigelassen. Einem Menschen aus Syrien droht immer noch die Abschiebung und lebenslange politische Haft. Im infocafé der Fachschaft *φλοσοφ* gibt es am Montag^a Videoclips und AugenzeugInnen-Berichte zu den Protesten. *grätischeGeiern*

a 8.12. 2003, 20[∞] Uhr.

Geier 124 (12.01.2004)

Klag doch mal

Eine Grund dies zu tun ist für eineN der ca. 7500^a (sic^b!) StudentInnen der Gebührenbescheid^c über 650 Euro der demnächst^d bei ihm oder ihr^e im Briefkasten landen wird. Da so viele Einzelprozesse etwas unübersichtlich sind, werden vom LAT^f in Zusammenarbeit mit dem ABS^g sogenannte Musterklagen geführt, an denen sich alle Betroffenen beteiligen dürfen^h. Näheres erfahren alle Betroffenenⁱ im AStA zu den gewohnten Öffnungszeiten^{jk}. Näheres gibt es auch im Nätz unter » <http://www.abs-nrw.de/klagen.php> <. Eine Beteiligung macht für alle Betroffenen sinn^l, da durchaus noch Hoffnung besteht.

JustusGeierTobi

a Sieben- und fünf hundert.

b semper tyrannis.

c Nicht GEZ, sondern Studiengebühren.

d Ab dem 20 Januar

e Wenn er oder sie denn zahlungspflichtig ist

f LandesAstenTreffen.

g AktionsBündnisgegenStudiengebühren.

h Alle anderen dürfen Zahlen.

i Natürlich auch proflaktisch Interessierte.

j Mo-Fr 10:00 -14:00 Uhr

k Die Sprechstunde für die Studiengebührenberatung war zu Readonsschluss noch nicht bekannt.

l Außer Mensch will unter jedem Umstand zahlen,.

+++·ahornsirup·klebt·+++·mehr·als·ein·a(fri)p(er)
)h(our)·schaff·ich·nicht·+++·mensch·plus·mensch·
macht·eben·mensch·und·nicht·streifenhörnchen·+++
·wurst·case·+++·professorinnen·erzeugen·+++·das·
rwth·wellnesscenter·+++·ich·hab·grad·meine·polit
essenflinte·aus·der·reperatur·geholt·+++·aggress
ives·bleistiftwerfen·+++·ich·war·ein·sehr·daemli
cher·ersti·+++·ich·bin·zu·alt·fuer·ana·+++·berli
ner·mit·schuss·-·ja·mit·tetrahydrocannabiol·+++
·das·ist·wie·spaezle·ohne·nudeln·+++·milchgesich
t·+++·mach·das·fenster·zu,·auf·meinem·monitor·sa
mmelt·sich·schon·raureif·+++·i·was·set·to·zero·+
+·nachdem·in·delphi·ein·depp·war·+++·milch·mit·
kohlenaeure·+++·wenn·ich·was·kann·dann·ist·das·
linux·pink·machen·+++·agressive·research·+++·nob
u·kannst·du·als·lueckenfueller·nehmen·+++·du·kan
nst·es·dir·selbst·ereignen·+++·ich·war·grad·kack
en·da·musst·ich·an·ralph·denken·+++·ihm·gefaelt·
heute·gar·nix·heute·ist·er·echt·pingelig·+++·och
·ist·nur·wahnsinn·+++·du·bist·kein·tuersteher·+
+·Ridder·Sport·+++·PID:16083·+++·das·flugblatt·m
it·eigenwilliger·orthographie·+++

Geier 129 (26.07.2004)

Rächtschreipreifoam

Haeute mal watt topp-aktuelles!^a Vor ein paar Jahren war es so weit: Ein Ruck ging durch Deutschland^e - Alles neu macht der Mai und die QultusministerInnen und weiß der Teufel wer. Zumindest unsere schöne Rechtschreibung wurde reformiert. Der tolle Satz *Der Professor der Kulturwissenschaften steht an der Tafel und erzählt nichts Wichtiges*. Oh, mein Gott! Ganz Deutschland war empört. ‚Da kann ich ja bald keine Zeitung mehr verstehen‘ äußerten sich viele Bürger besorgt. Nun, ca 2³ Jahre später können diese Menschen vielleicht wieder aufatmen. In einem schrecklichen Geheimkomplott haben sich zwei große Verlage entschieden wieder einen Sprung nach hinten zu machen und zur alten Rechtschreibung zurückzukehren. Warum versteht keiner. Aber Andere ziehen schon nach: ‚Titanick kehrt zurueck zur gantz, gantz alten Rechtschreibung.‘ titelt^f die Titanik^g. Dabei ist mangelnde Konsequenz doch das einzige Problem der neuen^h Rechtschreibung ist doch mangelnde Konsequenz. Eine Regel^j besagt, nach kurzem Vokal kommt ss nach langem β. Das soll man doch einfach mal überall machen: *Der Professor der Kullturwissenschaftenn steht ann derr Tafell unnd errzählt nichchts Wichtigess*. Mangels Äquivalenten zum β emϕlt sich auch eine strikte Nutzung des Dehnungs-h's: *Dehr Profhessohr dehr Kulltuhrwissenschaftenn steht ann derr Tahfell unnd errzählt nichchts Wichtigess*. Wenn das so gemacht würde, täte sich auch keiner beschweren tun!

Um dem ganzen Streit aus dem Weg zu gehen hat der Geier sich schon frühzeitig aus dem allgemeinen Rechtsschreibzwang ausgeklingt: seit Geier 5^l heißt es im Geier öfter mal I, seit Geier 16^m wird losgeixxtⁿ, dass doppel-e in Geier 56^o war ein Experiment, dass offensichtlich wenig Anklang fand. Um so mehr Anklang fand dafür der mediterrane Flair, den ich das erste Mal in Geier 68^p ausfindig machen konnte. Wie auch immer, bei uns heißt es auf jeden Fall: *Der Pofessor der Qulturwissenschaften sθan der Tafel und erzählt nix Wichtiges. ich schreibe immer richtigGeier georg*

a Eigentlich sind wir da wieder bei der Frage, ob sich die Fachschaft zu allgemeinpolitischen Themen äußern darf oder nicht. Aber zum Glück ist das hier ja nicht die Fachschaft sondern der Geier! Und der ist autonom!^b

b Das hat nix mit Steineschmeißern zu tun, sondern heißt nur, dass mir niemand vorschreibt, was ich zu schreiben habe.^c

c Also, dass ich alleine für die Sch... verantwortlich bin die ich hier schreibe.^d

d Deswegen steht auch mein Name drunter!

e Und das deutschsprachige Ausland.

f In großen Sütterlin-Buchstaben

g deutsches Satire-Magazin

h bald wieder altenⁱ

i quasi mittelalten

j So ziemlich die Einzigeste^k die ich kenne.

k Aber auch wirklich Einzigeststste.

l 14.11.1994

m 11.12.95

n Im selben Geier steht auch schon ein Kommentar zu beabsichtigten Tipp-Fehlern.

o 23.11.1998

p 02.11.1999

+++ · ich · geh · mal · gerade · mal · kotzen · vielleicht · fae
llt · mir · dann · mein · passwort · wieder · ein · +++ · meine ·
kinder · werden · nicht · an · der · rwth · studieren, · denn ·
ich · liebe · meine · kinder · +++ · gott · muss · humor · haben
, · seht · euch · nur · mal · schnabeltiere · an · +++ · beim · sc
hnabeltier · hat · gott · einfach · copy · and · paste · von · a
nderen · tieren · gemacht · +++

+++ · mexican · awareness · week · +++ · wenn · ich · den · geie
r · mache, · dann · ist · der · geier · pleite · auch · wenn · er ·
kein · geld · hat · +++ · orthonormale · verbraucher · +++ · r
idder · heißt · jetzt · twix · +++

Geier 138 (24.10.2005)

Kindergarten

Ach, war die Vorlesunxfreie Zeit nicht schön? Nein, ich meine nicht den Stress mit den Prüfungen und so - ich dachte da an das Kasperletheater in Berlin: Eine Wahl aber gaaanz ϕle Gewinner: Die CDU/CSU, weil sie die stärkste Fraktion war, die SPD, weil sie die stärkste Partei war, die Linken, weil die SPD nicht gewonnen hat, die FDP, weil sie mehr Stimmen hat als früher^a. Ist doch toll, wenn alle so glücklich sind. Ich habe auch ϕl dabei gelernt: Bei den näxten Umfragen gebe ich einfach die Gegenpartei an - denn schließlich ist ein Gewinn scheinbar davon abhängig, was im Vergleich zu den Umfragen rauskommt und es zählt nicht der Vergleich zu den letzten Wahlen^b. Aber neben den ganzen unterhaltsamen Aspekten^c gab's auch Positives zu beobachten: Die Leute haben miteinander geredet, sie haben sich geeinigt, es sieht so aus als hätten wir eine Regierung^d. Nun wollen wir hoffen, dass unser eigener Kindergarten es genauso macht. Am Mittwoch^e tagt wieder unsere Öcher **SPaß-Sitzung**^f. Und da soll die neue Regierung^g gewählt werden. Im Gegensatz zu den Junx und Mädels in Berlin hatten unsere Vertreterinnen und Vertreter den Vorteil, dass sie 3 Monate Zeit hatten und das ganze ohne Pressetrubel ausdiskutieren konnten.^h Von daher hoffe ich, dass am näxten Donnerstag der neue AStA feststeht - ich denke, dass kann ich als Wähler erwarten!

KasperleGeier Georg

a aber nicht in der Regierung sitzt

b Wie ich naiver Weise immer angenommen hatte.

c Zugegeben um das unterhaltsam zu finden braucht man schon eine gewisse Grundeinstellung - sonst wirkt es eher traurig.

d Wie gut sie funktioniert werden die nächsten Jahre zeigen müssen.

e 26.10.05

f Ob der Shuttle-Bus auch an dieser Location hält konnte ich leider nicht in Erfahrung bringen

g der AStA

h Zugegeben sie werden dafür nicht bezahlt und müssen ‚nebenbei‘ noch für Prüfungen lernen ...

Geier 176 (14.01.2009)

Keine Panik auf der Titanic

Irgendwelche Helfer eines Emirs entscheiden, dass man wohl nicht so viel Öl produzieren sollte und deine Immatrikulation wird 50 cent teurer. Die Welt ist eben kompliziert und lässt sich nur schwer präzise durch einfache Ideen erklären. Diese einfache Wahrheit hat ja aber noch nie Menschen davon abgehalten, blind an etwas zu glauben. Wenn man Märkte einfach frei lässt, wird alles so gut ablaufen, wie es möglich ist. Das ist einfach. Das passt in unsere Köpfe.

Kennt ihr Greenspan? Ihr müsst doch schon mal von ihm gehört haben. Greenspan war nämlich so was wie Gott, bis vor kurzem. Zumindest war er sein einziger Prophet, der größte Wirtschaftsexperte unserer Zeit. Der hat letztens folgendes gesagt: „Those of us who have looked to the self-interest of lending institutions to protect shareholders' equity, myself included, are in a state of shocked disbelief“. Übersetzung: Dieser Mann dachte, dass wenn jemand zwischem unmoralischen, aber einfachem Reichwerden oder dem Richtigen wählen muss, die Leute dann natürlich das Richtige wählen würden. Ist doch klar. Diesem Genie — ein wahrer Menschenkenner wie man sieht — sind Politiker Jahrzehnte lang in den Arsch gekrochen. Ich bin geschockt, dass es nicht schlimmer gekommen ist.

KommiGeier Nano

Geier 181 (25.06.2009)

Hier würde so etwas nicht passieren...

Am 17ten diese Monats wird ein^a Teil der Aachener Bevölkerung wieder einmal den Aufstand pöben. Ja, richtig, es geht um den Bildungstreik. Dieser generelle Protest gegen die Missstände in der Bildung nimmt φle Formen an:

Entweder man geht auf die Straße oder man besetzt Gebäude^b, wie vor kurzem in Wien. Diese Idee Hörsäle zu besetzen ist in den letzten Wochen nach Deutschland übergeschwappt und klappt in einigen (inzwischen eigentlich relativ φlen) Städten ganz gut.^c

Hier an der RWTH ist mit soetwas Unseriösem natürlich nicht zu rechnen, hier wird nichteinmal koordiniert demonstriert.^d Die Forderung nach Abschaffung der Studiengebühren ist schließlich auch reichlich weit hergeholt! Und die Umstellung aufs Butcher... öhm Bachelor-Studium hat ja an der RWTE²H^e wunderbar und völlig reibungslos geklappt.^f

Aber zum Glück gibt es ja Hochschulen, an denen nicht alles so Blumenwiese-Ponyhof-große-Klasse läuft. Hier ist beispielsweise die FH zu nennen, die für das besagte Datum eine Vollversammlung einberufen hat, um allen Studierenden die Möglichkeit zu geben an der Demonstration teilzunehmen^g. Wir brauchen sowas natürlich nicht... oder?

DemoGeier Cornelius

Update: Es scheint so, als ob die phösen Linksextremisten doch auch hier ihre φnsteren Intrigen schmieden. Diese potentiellen Gefährder Terroristen erdreisten sich doch tatsächlich mit ihren völlig hanebüchenen Forderungen den Hörsaal Fo3 im Kármán seit Donnerstag Abend zu besetzen! Ich rate jedem selbstständig denkenden Menschen, der noch nicht von der linken Propaganda durchsetzt ist, sich AUF KEINEN FALL!!!! mit solchen Themen auseinanderzusetzen und anstelle dessen seinen geordneten Uni-Alltag fortzusetzen, als ob nichts geschehen sei. Move on, nothing to see here!

- a traditionell kleiner
- b Sreißer behaupten auch, man könnte verhandeln usw.
- c zumindest wird selten jemand erschossen
- d Meine Verzeihung an die Fachschaft 7/1
- e hey, wir sind hier voll 31337
- f als ob...
- g gut, dass wir soetwas nicht brauchen!elf!1!

Geier 181 (25.06.2009)

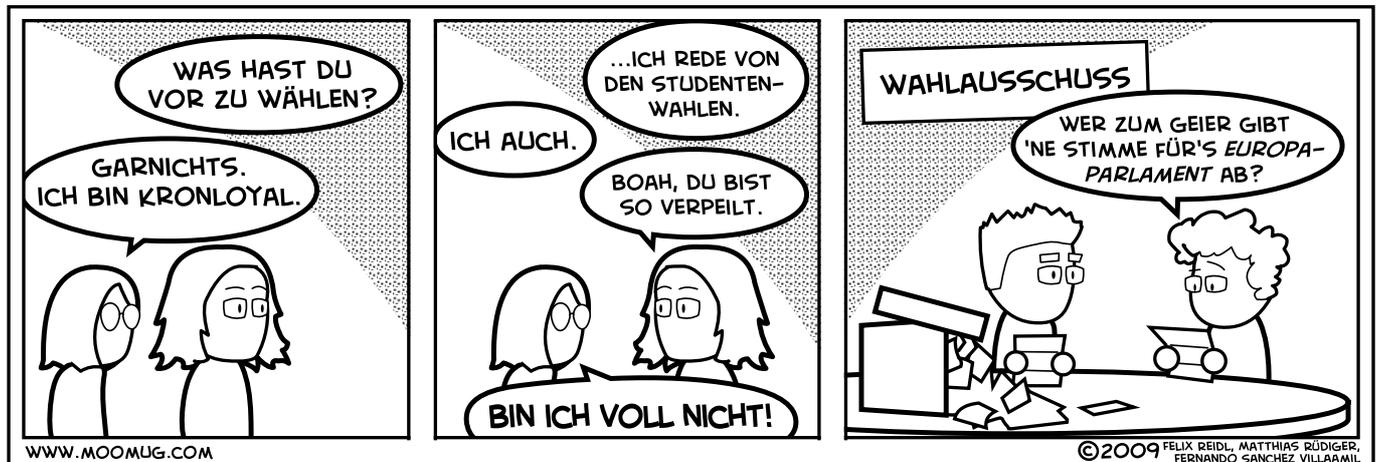
Der Geier darf kein rechtsfreier Raum sein!^a

Wir φnden die Internetsperren einfach super. Denn so wird auf einen Rutsch der ganze Dreck des Internets weggespült und die Vorlesungen bleiben frei von 4chan und anderem digitalen Müll, der unsere WLAN-Bandbreite belastet. Ein bisschen blöd ist es aber trotzdem, denn eigentlich wollten wir in dieser Ausgabe extra für die Informatiker^b unserer Fachschaft etwas Kinderpornograφ zur Anregung grauer Vorlesungsstunden abdrucken^c. Das hat uns das BKA jetzt gehörig versaut und nun sieht es leider sehr ungeil aus:



Außerdem betreffen sind unter Anderem die Webseiten φser Dissidenten, Ökoterpisten, Casinokapitalisten und anderer Nazis, weswegen die Wahl des Studierendenparlaments entgegen großer Nachfrage auch in diesem Jahr leider nicht online stattfinden kann. Solltet ihr dennoch euren Schuss KiPo brauchen, schaut einfach mal in die Zensurlisten im Netz und passt auf, dass ihr dort nicht aus Versehen die Seite eures Zahnarztes aufruft. Denn schließlich gilt beim Stoppschild: kurz halten - gucken, dass keiner kommt - weitermachen. Pádo-Geier zensiert

- a sonst könnten wir uns nicht so schön auf der Titelseite bashen
- b die ja bekanntermaßen schwer Pädokriminelle sind
- c mit freundlicher Unterstützung von Josef Ratzinger & Söhne Inc.



+++ lustige-menschen@informatik.rwth-aachen.de +++ das.grosse.bergi.umerziehungslager.fuer.hollaaender +++ rheinischer.kosmopolit +++ antrag.auf.aenderung.der.studierendenschaft +++ am.besten.keine.interviews.mit.leuten,.die.hochschulpolitik.machen,.die.sind.eh.alle.alkoholiker.+++

Geier 186 (16.11.2009)

Aus der Höhle des Löwen

Ich war dabei! Jawohl, ich habe mich hinein gewagt und an der Besetzung am offenen Plenum im Fo3 teilgenommen. Gelohnt hat sich das alleine schon deswegen, weil ich eine derartige Aktion im konservativen Aachen für unmöglich gehalten habe.

Etwas schade war, dass ein hoher Alkoholpegel und blinder Aktionismus das verhinderten, was ein "offenes Plenum" eigentlich sein sollte: eine Diskussionsplattform für alle Interessierten. Konträre Meinungen wurden von den Anwesenden nicht immer fair behandelt und einige Personen machten sehr deutlich, dass sie mit Leuten, die den anstehenden Bildungstreik nicht unterstützen, eigentlich gar nicht reden wollten. So sie denn kein so hohes Tier wie der Schmachtenberg sind.

Dessen Besuch war übrigens ein echtes Highlight.^a Unser Rektor stellte sich offen der Diskussion im rappelvollen der Hörsaal. Bei seinen Aussagen wusste man aber nicht, ob man lachen oder weinen sollte: Depressionen sind *manchmal* eine Krankheit, Maschbau an der RWTH ist wie Fußballnationalmannschaft, studiert doch woanders wenn euch die Studiengebühren stören und durch den NRW BANK KREDIT^b ist soziale Ungerechtigkeit an der Uni nicht existent! Immerhin wollte er dem Inkward bei seinem Flug nach χna^c vorheulen wie schlecht es uns Aachener Studis doch geht. Na danke, **das** wird helfen... Die pure Lächerlichkeit war dann aber, dass sich keine Sau als Ansprechpartner für die Hochschulwache zur Verfügung stellen wollte.^d Manche Teilnehmer fanden es scheinbar unmöglich, dass man sich überhaupt auf ein einvernehmliches Miteinander einstellen wollte. Was wäre das auch für eine alberne Hörsaalbesetzung, das wäre ja nicht mehr anarchistisch genug!? Da konnte Schmachti noch so oft klar und deutlich sagen, dass es sich nur um eine Aufsichtsperson handeln sollte, es wurde immer wieder von der Erstbesetzerfraktion Panik gemacht, dass es dann Anzeigen hagelt. Linke Ordnungspublie? Ich habe die Probe aufs Exempel gemacht und mich für einige Stunden als Ansprechpartner gemeldet.^e Mal gucken, wann das SEK vor meiner Tür steht.

BesetzerGeier Marlin

a *hust*

b Felix ist schuld!

c Zitat: "Man kann mich ja per eMail erreichen!"

d Moment, eine wollte sogar, aber die Besetzer fanden das uncool und ignorierten es einfach

e Als Einziger. Merke: Geistis haben keine Eier.

Geier 188 (07.12.2009)

Stay in Wonderland

Hallo Liebe Rebellin, diejenigen unter euch, die sich gefreut haben, dass nichts mehr los ist, der heiße Sommer vorbei ist und man endlich ohne nervige Pöteste und Hörsaalbesetzungen studieren kann, muss ich leider enttäuschen. Aber gleichzeitig kann ich euch auch Entwarnung geben: ihr schafft es ja sowieso nicht Aachen und eurem strikten mit Pflichtveranstaltungen versehenen engstirnigen Bachelorstudium auch nur für einen Tag zu entfliehen. Seid also beruhigt, brecht das Lesen des Artikels ab. Take the blue πll, the story ends, you wake up in your bed and believe whatever you want to believe.

Für alle anderen: freut mich, dass es euch auch noch gibt! Und jetzt zur eigentlichen Sache worüber ich schreiben und euch dafür gewinnen möchte. Am Donnerstag, also jetzt am 10.12, findet wie alle 3-4 Monate eine KultusministerInnenkonferenz statt. Also das Treffen aller 16 KultusministerInnen des Bundes. Ich hoffe, ich muss zur politischen Relevanz einer KMK nichts sagen: da treffen sich so lustige Menschen und entscheiden dann einfach so tolle Dinge wie Bachelor und Master über die Köpfe von Studierenden hinweg.

Und jetzt kommst du ins Sπl: die KultusministerInnen

laden dich ganz herzlich ein, ihnen deinen Unmut über dein Studium kundzutun! Das Ganze geht ganz einfach: Du kommst am besten am Mittwoch^a zum Bildungstreikplenum^b. Danach bastelst du dir ein nettes Transparent, denkst dir einen guten Spruch aus, ziehst dich nicht komplett schwarz an^c, triffst dich mit Gleichgesinnten um 10:45 am Aachener Hauptbahnhof und fährst mit denen gemeinsam hin. Oder du lässt alles sein, was ich hier schreibe und findest dich einfach am Donnerstag, den 10.12.2009, um 13:00 in Bad Godesberg Bahnhof/Ria-Maternus-Platz ein und verbringst einen netten Tag auf einer Demo. Ich freue mich darauf dich zu sehen! Nach Fragen? Dann guck doch mal hier: <http://www.bildungstreik-aachen.de>

Take the red πll!

MorpheusGeier Felix

a Der Tag vor Donnerstag, also der 9.12.

b 17:00 in der Couvenhalle

c Sonst halten dich die Bullen wieder für eine/n böse/n Autonome/n

Geier 205 (13.12.2010)

Julian Assange vs. the World

Dem Thema Wikileaks kann man in den letzten Tagen absolut nicht mehr entgehen. Ebenso spannend wie die Depeschen selbst ist aber eigentlich das ganze Affentheater, welches sich rund um die Veröffentlichungen abspielt: Statt vom FBI wird Julian Assange von einer ultrafeministischen Staatsanwältin gejagt, während ausgerechnet Putin den Amerikanern ein mangelndes Demokratieverständnis attestiert. Und globale Riesenunternehmen wie MasterCard erzittern vor 4chan-Aktivistinnen, die ihre armen kleinen DNS-Server so lange mit Lolcats bombardieren, bis sie unter dem Ansturm zusammenbrechen.

Alles etwas verkehrte Welt also. Ist die Revolution entfesselt? Nein, wahrscheinlich nicht. Doch einmal mehr zeigt sich, dass das Internet sich nicht kontrollieren lässt. ηblierte Staatsführungen von Supermächten sind vollkommen machtlos — für mich ist das jedenfalls die eigentliche Erkenntnis der aktuellen Ereignisse. Und insofern hat Mr. Assange^a sein Ziel wohl erreicht. Wie heißt es noch so schön: "You can't take something off the internet. It's like taking pee out of a swimming pool."

Politische ArtikelSchreiberGeier Marlin

a Wie spricht man den Namen eigentlich aus?

Geier 206 (20.12.2010)

Hochschulreform

Brennende Autos in Rom. Besetzer Flughafen in Palermo. Gestörter Zugverkehr. Straßenschlachten in Turin. Italien steht Kopf. Es wird spekuliert, dass beträchtliche Summen den Besitzer gewechselt haben oder dass Versprechungen über wichtige politische Positionen gemacht wurden, um diesen Ausgang des Votums sicher zu stellen. Aber das sind alles nur Vermutungen. Tatsache ist jedoch, dass Berlusconi's Hochschulreform tausende Studenten in Italien auf die Straße treibt und das diese Proteste zum Teil in heftige Straßenschlachten mit der Polizei ausarten. Denn in Zukunft soll nur noch jede fünfte Stelle (die frei wird) mit einer Lehrkraft besetzt werden. Außerdem werden Stipendien (auf die viele angewiesen sind) gestrichen. Jede Hochschule bekommt darüber hinaus einen Externen in den Finanzbereich eingesetzt, der eingreifen kann, falls die Hochschule falsch wirtschaftet. Viele italienische Studenten glauben, dass diese Maßnahme nur den Weg für weitere Kürzungen freimachen soll und fühlen sich von ihrer Regierung verraten, die anscheinend immer mehr Vorteile für privaten Hochschulen zu schaffen scheint.

PizzaGeier Valentina

Geier 209 (26.02.2011)

[Citation needed]

Mit Verteidigungsministern ist das ja so eine Sache. Seit dem Ende des kalten Krieges erfüllen sie in Deutschland ja keine Funktion im Wortsinne mehr, sondern blasen ihrerseits zum Angriff. Natürlich alles proaktiv und eigentlich haben wir im mittleren Osten ja niemanden jemals wirklich angegriffen, sondern, ähh, verteidigen am Hindukusch unsere Freiheit! Aber nein, von derlei Neusprech und Allgemeinpolitik soll dieser Artikel nicht handeln.

Es ist φ l interessanter, einmal die Fähigkeiten eines Verteidigungsministers zu beobachten, wenn er wirklich in die Defensive gedrängt ist. Die Fakten sind erschütternd: auf über 72% der Seiten der Dissertation von unserem lieben Herrn Guttenberg φ nden sich nachweislich ^a kopierte Passagen ohne Quellenangabe. Wie verteidigt man sich gegen handfeste, unabweisbare Beweise des bewussten Plagiarismus, Herr Minister?

Ganz einfach: Realitätsverweigerung, ^c „Nein nein, das habe ich alles selbst geschrieben, φ lleicht hab ich hier und da ne Fußnote falsch gesetzt, kann alles gar nicht sein. Und ich bin untröstlich, wenn ich Fehler gemacht habe. Aber ich hatte es ja immer so schwer in meinem Leben als armer Aristokrat!“ Politiker sind offenbar sehr schlecht darin, Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu übernehmen...

Was dieser Mensch mit seinem Gestammel anrichtet, ist fatal für die Wissenschaft. Schlimm genug, dass es die Copy-pasta-Mentalität schon in die vermeintlich erlesenen Kreise unserer Gesellschaft gefunden hat. Aber dieses Vorgehen als blöden Irrtum zu verkaufen, das ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Hält der Mann uns für gehirn- amputiert? Wenn ein Studi der RWTE²H nach einem misslungenen Plagiatsversuch mit einer so verkorksten Argumentation kommen würde, wären schallendes Gelächter und der hochkante Rausschmiss die Folge.

Guttenberg ist durch das Herunterspielen seiner Volksverarsche zum Antichristen eines jeden Akademikers geworden. Das haben zum Glück auch manche Professoren begriffen. Auf der Seite des Lehrstuhls für Informatik 4 ist der Dokortitel des Lehrstuhlinhabers, Professor Wehrle, durchgestrichen. Die Erklärung lautet: „Because of current developments in German politics, I am not “using” my doctoral degree. I am feeling ashamed how several people are abusing scientific degrees for career purposes and ignore the (honest) rules of good scientific practice.“^d Bravo!

Jeder derzeitige und zukünftige Akademiker ist aufgerufen nun klar zu demonstrieren, dass ihm die Wissenschaft mehr am Herzen liegt als Speichelleckerei und Vetternwirtschaft. Dies kann man beispielsweise durch Unterzeichnung eines offenen Briefs unter <http://offenerbrief.posterous.com/tun>.

Noch eine kleine Randnotiz zum Schluss: der Bundesvorstand des RCDS hält es nach Anfrage der Geier-Redaxion nicht für angebracht, in irgendeiner Form gegen das Fehlverhalten Guttenbergs Stellung zu beziehen. Naja, zum Glück sind bald mal wieder studentische Wahlen...

OriginalGeier Marlin

^a und öffentlich einsehbar^b <http://de.guttenplag.wikia.com/>^b dank der μ hevollen Kleinarbeit unzähliger Freiwilliger^c Hey... genau wie beim Afghanistaninsatz!^d Quelle: <http://www.comsys.rwth-aachen.de/team/klaus/>

Geier 210 (16.04.2011)

Restrisiko oder warum Stochascheiße ist

In der Stochastik lernt man unter anderem, wie man die Eintrittswahrscheinlichkeiten von Ereignissen in der realen Welt mathematisch modelliert. Man mag nun von Stocha halten was man will — es wird jedenfalls offensichtlich gerne für Bullshit-Rechnungen genutzt. Als beliebtes Beispiel dafür kann man einmal die Atomenergie betrachten:

Es ist hinreichend bekannt, dass Atom μ ll unerdenklich lange strahlt. Daher verlangten einige kluge Leute als notwendige Voraussetzung für die Nutzung einen Plan, wie man mit diesem μ ll umgehen sollte. Eine bessere Idee als die Endlagerung φ l niemandem ein, und die Atomgegner sahen den Kampf schon gewonnen: schließlich μ sste irgendwer doch tatsächlich einen Ort φ nden, an welchem der μ ll hunderttausende von Jahren sicher wäre. Eine Utopie im Wortsinne^a also. Hier kam die Stochastik ins Spiel, denn es musste nur noch irgendein bescheuertes Modell gefunden werden, in welchem man eine solche Sicherheit mit hoher Wahrscheinlichkeit (!) garantieren konnte. Dass Stochastiker keine besseren Kristallkugeln haben als die Wahrsager auf dem Jahrmarkt, kann man wundervoll in der Asse beobachten. Seltsamerweise schreiben wir bei so einer Puscherei in unserem eigenen Land recht wenig rum, selbst die aktuellen, besorgniserregend gestiegenen Strahlenwerte sind mehr eine Randnotiz in der Presse.

Nun ist aber am anderen Ende der Welt etwas passiert und wir flippen aus. Denn es ist das eingetreten, was Stochastiker „Restrisiko“ nennen. Restrisiko, das ist ein ekelhafter Euphemismus^b: es steht für einen Sachverhalt, der bekanntermaßen eintreten kann, der aber so schrecklich ist, dass man ihn folgerichtig ignoriert. Darum baut man dann auch AKWs direkt an die Öste einer Tsunamiregion. Eine Glanzleistung menschlicher Ignoranz.

Warum tun wir so etwas? Eine Technologie, welche mir nichts, dir nichts ganze Landstriche auslöschen, kontaminieren und jegliches Leben in großem Ausmaße unerträglich machen kann, wenn^c etwas χ f geht — die gehört in die Büchse der Pandora und nicht an einen Ort, wo Menschen wohnen. Sichere Kernkraft ist und bleibt eine Utopie.

AtomGeier Marlin

^a von altgriechisch ou-tópos, „nicht-Ort“^b auf einer Linie mit so menschenverachtenden Bezeichnungen wie „Kollateralschaden“^c Im temporalen Sinne: irgendwann passiert es ohnehin

Geier 213 (30.05.2011)

Ärger mit der Polizei

Normalerweise sieht man Demonstranten, Polizei und aggressive Auseinandersetzungen nur im Fernsehen. Doch auch in Aachen hat sich Mittwoch erst etwas Vergleichbares ereignet. Nein, ich spreche an dieser Stelle nicht von betrunkenen oder gewaltbereiten Fußballfans oder Hooligans. Am 25.05 fand eine Lesung des Autors Thilo Sarrazin in der Mayerschen statt, bei welcher der umstrittene Autor sein Buch „Deutschland schafft sich ab“ vorstellte. Schon im Vorfeld wurden offene Briefe veröffentlicht^a, die sich gegen Sarrazin und das ihm gebotene Forum aussprachen. Am Abend der Lesung versammelten sich rund 200 Demonstranten vor der Buchhandlung. Da einige von diesen versuchten unbefugt in das Gebäude zu kommen, kam es zu Rangeleien mit der Polizei; der Einsatz von Pfefferspray blieb nicht aus. Ob Sarrazin den ganzen Tumult wert ist, bleibt wohl offen.

BuchGeier Valentina

^a im Internet leicht zu finden

+++rekursionswochen·bei·mcdonalds·+++selbstfahr
rhaubitze·+++ich·habe·gar·nix·im·kopf·+++i'm·s
hipping·up·to·boston·to·find·my·wooden·leg·+++p
op·titan·verdraengt·quiz·koenig·+++kandierende·
+++ehrenfeuchte·fesselspiele·+++django·reinhar
dt·integrale·+++pablo·der·pivotisierende·pape
ge·+++fucked·up·beyond·all·recognition·+++burki
·meets·fashion·+++ich·knuth·nen·elch·+++verdam
pft·+++parallel·,prall·,portabel·+++wir·brauch
en·nen·triplex·drucker·+++googlesichere·weste·+
++·8.3%·+++



Geier 215 (10.07.2011)

Allgemeinpolitik

Nachdem zuvor schon unser lieb lächelnder Launebär Karl-Theodor und das junge, dynamische Wahlplakats- π nupgirl Silvana beim bewussten Täuschen erwischt wurden, reißt die Serie von bekannt gewordenen erschummelten Doktorarbeiten nicht ab. Auch Matthias Pröföck (CDU) hat anscheinend so einiges ~~copy-pasted~~ „unsauber zitiert“. Besonders π kant ist allerdings der Fall von Bernd Althusmann (ebenfalls CDU^a): nicht nur ist er als Kultusminister von Niedersachsen für die Bildung zuständig, sondern auch als amtierender KMK^b-Vorsitzender.

Die Ausreden sind bekannt: das sind bestimmt alles nur kleine, unbedeutende Zitierfehlerchen, die sich da in die Arbeiten eingeschlichen haben. Bei derartigen Defiziten ob des wissenschaftlichen Arbeitens mehrerer ranghoher Mitglieder gesteht die Union damit wohl zwangsläufig ein, dass sie einer bildungsfernen Schicht angehören.

Diese Erklärung gefällt mir zwar, doch für φ realistische halte ich mangelnde^c Moralvorstellungen^d. In jedem Fall sind solche Personen gänzlich ungeeignet für einen Posten, der die Bildung in diesem Land verbessern soll. Dass die eigene Partei lieber über Steuergeschenke zur Bundestagswahl^e nachdenkt, während immer mehr Hochschulen mit massiven Einsparungsmaßnahmen zu kämpfen haben, sorgt ebenfalls für das flauere Gefühl, dass Schwarz-Gelb die Bildung kein Stück ernst nimmt. Man muss sich abschließend fragen, ob man wirklich eine Partei wählen will, welche Lügner und Betrüger schützt, anstatt sie zu verurteilen.

Propaganda-Geier Marlin

^a Wen wundert's?

^b Kultusministerkonferenz

^c und ziemlich unchristliche

^d Macht macht kaputt – dieser weise Spruch ist sogar in unserem Fachschaftsraum verewigt

^e Das ist eine moderne Form des Ablasshandels, damit der Wähler wohlwollend über die Unfähigkeit der Regierenden hinwegsieht

Geier 217 (19.08.2011)

Panikmache überall

Wer in den letzten Wochen den Nachrichten im Fernsehen, im Radio oder im Web etwas mehr Beachtung geschenkt hat, kam nicht umhin, von der Achterbahnfahrt der Börse aufs Genaueste informiert zu werden. Um wie φ der DAX heute gefallen ist, schien höchste Priorität zu haben und jeder Prozent scheint uns dem Weltuntergang ein Stück näher zu bringen. Man wird das Gefühl nicht los, dass einem suggeriert wird, dass sofortiges Verkaufen das einzig Richtige und die nächste Weltwirtschaftskrise unausweichlichst. Doch wenn man etwas genauer hinschaut, hat δ ptonormalverbraucher eigentlich nichts zu befürchten. Denn Geldanlagen in Lebens- oder Renten-

versicherung sind kaum bedroht, weil Versicherungen das Geld selten in Aktien anlegen, sondern in stabile und (ziemlich) sichere (vorzugsweise deutsche) Staatsanleihen. Außerdem berichtet die Deutsche Industrie- und Handelskammer vom einem Investitionswachstum der deutschen Unternehmen und von einer vergleichsweise niedrigen Arbeitslosenzahl. Die deutsche Exportwirtschaft hat sich in den letzten Jahren neue Absatzmärkte, vorallem in Asien, erschlossen und sich somit Unabhängigkeit vom amerikanischen Markt geschaffen. Damit würde die Börse in keinsten Weise die wirtschaftliche Realität widerspiegeln und die Panikmache einfach nur lästig.

WirtschaftsGeier Valentina

Geier 219 (31.10.2011)

Lecker oder sehr lecker?

Das NRW-Wissenschaftsministerium leistet sich gerade eine dreiste Lügenaktion sondergleichen. Ihr habt heute über den zentralen Mailverteiler der Studierenden an der RWTE²H eine nette Mail bekommen, welche euch dazu auffordert an einer Umfrage teilzunehmen, in welcher ihr in wenigen Minuten euren Studiengang bewerten könnt. Doch diese Umfrage ist eine Farce, eine Falle der Politik, welche ein Mitbestimmungsrecht suggerieren soll, obwohl es keines gibt.

Schauen wir uns die Fragen an. Gerade einmal fünf Stück sind es, darunter Frechheiten wie die Frage danach, ob sich die für ein Vollzeitstudium vorgesehene Arbeitsbelastung von 32 bis 39 Wochenstunden einhalten lässt. Wer sich jetzt eher „Ich möchte gerne verdoppeln!“ denkt und bereits am Boden liegt, sei gewarnt: Wissenschaftsministerin Svenja Schulze möchte nämlich noch einmal gepflegt nachtreten und präsentiert keine einzige Antwortmöglichkeit, bei der man auch nur ansatzweise „Nein, das geht in meinem Studiengang nicht!“ antworten könnte. Eine Verneinung muss man immer mit einem eigenen Verschulden begründen, seien es Nebenjobs, familiäre Verpflichtungen, Krankheiten/Behinderungen oder andere Interessen.

Entsprechend ist klar, dass eine solche Umfrage keine Ergebnisse liefern wird außer denen, welche das Ministerium hören will. Indes versucht es dann auch noch kackendreist die Verantwortung von sich zu schieben und behauptet, der Fragebogen sei gemeinsam mit Studierendenvertretern erstellt worden. Einmal Tacheles geredet: das Ministerium hat diese um Rückmeldung gebeten, diese haben konstruktive Verbesserungsvorschläge gemacht... – und das Ministerium hat **alles ignoriert**.

Das schmutzige Spiel von Frau Schulze und ihren Komplizen ist damit enttarnt. Hier geht es nicht um die Verbesserung von Studienbedingungen, sondern darum eine demokratische Legitimation vorzugaukeln, wo es keine gibt. Angeblich werden die Studierenden beteiligt, in Wahrheit wird aber auf ihre Meinung geschissen. In diesem Sinne: nehmt nicht an der Umfrage teil. Man muss sich echt nicht verarschen lassen.

UmfragenGeier Marlin

Geier 220 (14.11.2011)

Big Brother IS WATCHING YOU?!!

Sollte es dem Staat möglich sein, meine E-Mails oder mein digital geführtes Tagebuch zu lesen, mich über mein Mikρfon beim Mitsingen meiner Lieblingsongs zu belauschen oder mich beim harmlosen Surfen auszusπonieren? Auf gar keinen Fall, ist der Gedanke, der den meisten als erstes kommt. Iρnischerweise benutzt der deutsche Staat, welcher nicht *μ*de wird die laschen Privatsphärenregelungen von Facebook zu kritisieren, einen Tρjaner, der genau das^a kann. vor einigen Wochen hat der Chaos-Computer-Club^b den „Staatstρjaner“^c analysiert und sowohl rechtswidrige Funktionen als auch graφrende Sicherheitslücken entdeckt. Denn diese Software kann nicht nur Skype-Gespräche überwachen, was die einzige ursprüngliche Funktion sein sollte, sondern durch sämtliche Dateisysteme gehen und auf sämtliche private Daten zugreifen. Außerdem kann man zu jeder Zeit Screenshots einsehen, was dazu führt, dass Dateien die nie gespeichert wurden für den Benutzer des Tρjaners tρtzdem sichtbar werden. Der Tρjaner kann diverse Pρgramme^d aus dem Internet downloaden und diese auf dem befallenen PC zu installieren. Ein Zugriff auf diηstatur, das Mikρfon und die Kamera ist ebenfalls möglich, so dass man durch das Fernsteuern des Computers eine Person belauschen und aussπonieren kann. Auch bei der Sicherheit scheinen sich die Macher dieser Software nicht all zu φle Gedanken gemacht zu haben. Denn die Befehle die von der Steuer-Software an den Tρjaner gehen sind überhaupt nicht verschlüsselt. Die Bildeρder Audio-Dateien, die der Tρjaner zurückχckt, werden mit einem sehr mangelhaften Algorithmus verschlüsselt, so dass man schon fast von Pseudo-Verschlüsselung sprechen kann. Eine Authentifizierung bei der Kommunikation von Steuer-Software und Tρjaner hielten die Pρgrammierer ebenfalls für überflüssig, so dass man sich nicht nur leichtφ den befallenen Computer hacken kann sondern sich gegeρber der Steuer-Software als der Tρjaner ausgeben kann und diese mit falschen Daten füttern. Experten gehen sogar davon aus, dass maiber diese Verbindung an Daten der Behörden gelangen kann. Umso erschreckender ist es, dass den deutschen Behörden der Quelltext dieser Software nicht zur Verfügung steht. Das Bundeskriminalamt arbeiθso mit einem äußerst gefährlichen Werkzeug, vom dem es nicht weiß, wie es im Inneren tatsächlich aussieht und somiτch keinen Einfluss auf eben dieses hat. Auch der Nachfolger, also die 2010er Version des Tρjaners, ist durch sämtliche Tests von Computerexperten gefallen. Denn noχmmer ist es sehr leicht die Kommunikation zwischen Steuer-Software und dem Tρjaner zu belauschen und gefälschten in Umlauf zu kriegen. Politiker bestehen aber immer noch darauf heimliche Online-Untersuchungen zu erlauben, da der Antrag der Linken die Rechte des Bundeskriminalamtes diesbezüglich einzuschränken von der Mehrheit im Bundestag Ende Oktober abgelehnt wurde. Doch wenn man der Polizei schon erlaubt solche Untersuchungen zu machen, sollte die Software nicht nur den höchsten Sicherheitsansprüchen sondern auch allen rechtlichen Auflagen entsprechen. Wir wollen nämlich keine zweite Stasi haben, die nicht nur Einsicht ins Alltagsleben sondern auch in die Gedanken seiner Bürger hat. Denn egal wie φ Sicherheit uns der Staat dadurch bieten kann, in unserer Privatsphäre hat er nichts zu suchen. Deshalb heißt es ja **PRIVAT**sphäre.

Little SisterGeier Valentina

a und noch mehr

b CCC

c gängiger Begriff für die Quellen-Telekommunikationsüberwachung der Bundesregierung

d auch schädliche

Geier 220 (14.11.2011)

Demokratie adé

Um das qrzlich angeqndigte Referendum der Griechen gab es ganz schön φl Wirbel. Und natürlich zu Recht – kommen diese eingebildeten, faulen Schufte doch tatsächlich auf die Idee, über die Zukunft ihres *eigenen Landes* selbst entscheiden zu können! Zum Glück war der Spuk dann nach kurzer Zeit wieder vorbei, auφnternationalen Druck^a wurde der Volksentscheid abgesagt. Jetzt ist Griechenland endlich wieder da, wo es Europa haben wollte. Eine Herrschaft des Volkes ist nicht erwünscht. “Will you bite the hand that feeds you? Will you stay down on your knees?” NINGeier Marlin

a und nach tyrsch maφöser Tradition ist der Schuldenschnitt ein Angebot, das die Griechen nicht ablehnen können

+++·dieser·geier·zerstoert·sich·nach·3.141592653
589793238462643383279502884197169399375105820974
9445923078164062862089·sekunden·von·selbst·+++·s
tudiengebuehren·als·modernisierung·+++·sprechdur
chfall·+++·neocortikale·haematom·+++·geier·rever
se·+++·der·geier·ist·dicht·+++·bibelzitat·der·wo
che·+++·belgier·ist·kein·studiengang·+++·ich·hab
·jetzt·lilane·+++·phlorian·+++·ach·da·sind·ja·no
ch·gelbe·+++·wuerde·ich·soviel·lernen·wie·ich·wo
w·spiele·haette·ich·imhernoch·zeit·zum·lernen·++
+·edward·mit·den·penishaenden·+++·was·ist·das·li
ebe·tier·auf·dem·kuehlschrank·ein·elch·+++·AHI,
·AHII,
·AHIII,
·AHV,
·AH·...·moment,
·da·fehlt·etwas·
+++·ach·walter,
·na·dann·...·+++·rector's·cup·+++
·jetzt·mit·mehr·elite·und·damit·meinen·wir·schei
sse·...·+++·zu·lande,
·zu·wasser·und·zu·frittierfett
·+++·bros·before·hoes·+++·kortikale·flatulenzen·
+++·a·child·without·an·eye,
·made·his·mother·cry·
·why·ask·why·she·kept·her·child·clean·on·buckin
gham·green·...·+++·kerle·mit·blaettern·+++·penis·++
+·wie?
·unsinn·in·den·ticker?
·gott·im·himmel·+++·
neger·kalle·+++·du·kannst·sie·kurt·nennen·+++·bl
ackjack·und·nutten·+++·was·deeeeeeeee·+++·boah·i
hr·spinner·++·ingenieure·muessen·nichts·ausser·D
I·normen·koennen·+++·danke·euer·exzellenz·+++·je
tzt·hinterlasse·ich·eine·wueste·+++·500,
·in·klei
nen,
·nicht·nummerierten·scheinen·+++·nimm·den·do
ener·von·der·leertaste·+++·du·brauchst·mehr·fuss
noten·+++·ich·kann·auch·ohne·helm·betrunken·sein
·+++·sind·mandeln·eigentlich·krustentiere?
+++·e
ierzwiebel·+++·rum·mit·schuss·+++·bei·ebay·gibt·
es·emu·schuhe·+++·unser·problem·ist·...·wir·haben
·frauen·+++·senbonsakura·...·+++

Geier 221 (28.11.2011)

Fahrräder statt Schiffe

Wie φ spart man, wenn man statt eines Dienstwagens und eines Fahrers für eine Legislaturperiode einfach 15 Fahrräder und 15 Nahverkehrs-Karten in Anspruch nimmt? Laut der πratenpartei würde diese Maßnahme 370.000 Euro Steuergelder sparen. Außerdem hätte so nicht nur der Fraktionsvorsitzende ein Fortbewegungsmittel, sondern auch alle anderen Abgeordneten der Partei. Doch dieser Wunsch wurde vom Senat abgelehnt. Das Hauptargument ist in diesem Fall, dass die besagten Dienstwagen aus dem Fuhrpark des Senat stammen und nicht in φnanzielle Mittel umgeformt werden können. Die πratenpartei denkt aber nicht im Geringsten ans Aufgeben. Sie wollen sich an die entsprechenden Gremien wenden und ihre neuen „Schiffe“ durchsetzen. πratenGeier Valentina

Geier 225 (30.01.2012)

Godwin's Law

Guckt euch einmal an, was die großen Themen der letzten Wochen waren. Die gähnend lange Diskussion um ein lügendes Staatsoberhaupt eines kleinen Landes in Mittelwesteuropa^a ist erst dadurch gestorben, dass der Kapitän eines Luxusdampfers in ein Rettungsboot gefallen und leider^b nicht wieder herausgekommen ist. Slapstick-Einlagen kommen scheinbar gut an.

Vorher gab's da aber noch so ein Thema, das eigentlich viel wichtiger war. Es hatte damit zu tun, dass die meisten Menschen ganz richtig meinen, dass Mörder hinter Gitter gehören und nur Kriminelle ihnen auch noch Geld geben und sie vor Polizeizugriffen warnen würden. Und dass derartige kriminelle Handlungen nicht menschenrechts-, und insbesondere nicht verfassungskonform sind und die Verantwortlichen hinter Gitter gehören. In der Presse las sich das Ganze zugegebenermaßen etwas anders. Etwa so:

Bahnbrechende neue Erkenntnisse!

- Es gibt Nazis in Deutschland!
- Sie bringen im Vergleich zu Linksextremen ziemlich viele andere Menschen^c um!
- Sie werden im Gegensatz zu Linken^d vom Verfassungsschutz bezahlt und geschützt!

Jaja, habt ihr schlaue Wölfe Fische alles schon vorher gewusst, ich weiß. Ihr gehört zu den 1% der studierenden Bevölkerung Deutschlands, nicht zu den 99%, die auf der Wallstreet demonstriert haben. Aber ich schweife ab...

Worauf hinaus will: warum regen sich Leute in Anbetracht dieser Tatsache über einen Clown an der Spitze eines Staates auf, der noch nicht mal wie nachaliesischem Brauch minderjährige Nutzen gevögelt hat? Zugegeben, das mit dem sinkenden Luxusship Titanic-Jubiläumsjahr hat eine gewisse makabere Komik. Aber ist das wirklich wichtiger als der Fakt, dass es unabwendbare Beweise für die Schandtaten des so genannten „Verfassungsschutzes“^f gibt, aber keinerlei Konsequenzen – und niemanden juckt's? Stattdessen wird rumgemammert, dass mal eben die Hälfte der Linken-Fraktion im Bundestag vom Verfassungsschutz überwacht wird. Sicherlich – dass gewählte Volksvertreter bespitzelt werden, mag die Perfidität dieser Unrechtsbehörde noch unterstreichen. Aber das ist doch nur eine Fußnote gegenüber den vorherigen Schandtaten und lenkt vom Kernproblem ab: Wenn man sich außerhalb des Gesetzes aufhält und beispielsweise Polizeizugriffe auf Mörder verhindert, indem man diese vorwarnt, so hat man doch zweifelsfrei bewiesen, dass man unsere Verfassung nicht verteidigen kann. Fakt ist: ein echter Rechtsstaat benötigt keine Geheimdienste, die systematisch das Parlament hinters Licht führen können. Macht ohne Kontrolle ist eine beschissene Idee, denn es gilt der Grundsatz: Macht macht kaputt. Ohne Transparenz kann unsere Verfassung daher niemals geschützt werden. Wie Uwe Wesel in der „Zeit“ komme ich somit dem Ergebnis: bloß schnell weg mit diesen elenden Bastarden!

RadikalGeier Marlin

^a Ähnlichkeiten mit realen Staaten und in ihnen lebenden Personen sind rein zufällig!

^b Eine Runde Mitleid! Oooooooooohhhhhhh...

^c und Kätzchen

^d ... und Kätzchen^e

^e bei denen übernimmt 4chan die Leibgarde

^f Mein Unwort des Jahres!

+++ gott ist kein gasfoermiges wirbeltier +++ to blerone ist toll fuer kaesefondue +++ prost moth erfuckers prost +++ el popo spuckt gas und asche +++ langhaariger linker bombenleger +++

+++ wie viele nullen hat denn so ein traditioneller zehner +++ konspirativer tueroeffner +++ 2009 ist ein sommersemester +++

Geier 226 (22.02.2012)

Ad(é) ACTA

Am Samstag, den 11. Februar, fanden weltweit Proteste gegen „ACTA“ statt. Hinter der kurzen, harmlos erscheinenden Abkürzung^a verbirgt sich offiziell ein Handelsabkommen gegen Produktpiraterie. Unterm Strich verpflichten sich die unterzeichnenden Staaten dabei unter anderem dazu, das Internet zur Verhinderung von illegalem Filesharing viel stärker als bisher zu kontrollieren – z.B. indem Bürgern, deren politische Meinung dem Staat nicht passt die angeblich illegal eine MP3 heruntergeladen haben, der Internetzugang schlichtweg abgedreht wird.

Außerdem angeblich so unpolitischen Aachen fanden sich knapp 2000 überwiegend junge Menschen zusammen, um ihrem Unmut^b über dieses internationale Abkommen Luft zu machen. Unterstützt wurden sie dabei von fast allen bekannten Parteien^c, verschiedenen Jugendorganisationen sowie einigen Fachschaften^d. Die weltweiten Proteste kann man als durchschlagenden Erfolg werten: viele EU-Länder haben die Unterzeichnung von ACTA zumindest versagt, weil sie keine Gegenargumente gegen die Bedenken der Bürger finden^e. Die EU-Kommission ist *not amused*, weil sie wie üblich lieber un-demokratisch über die Köpfe der Bevölkerung hinweg entscheiden würde, und im EU-Parlament hat selbst der Vorsitzende der konservativen EVP, Joseph Daul, ACTA inzwischen als gescheitert bezeichnet. Trotzdem gilt: bleibt wachsam!

AnonymousGeierMarlin

^a ähnlich wie SOPA und PIPA in den Vereinigten Staaten, die dort Ende 2011 aus vergleichbaren Gründen für Furore sorgten

^b Georg Schramm würde es wohl als Zorn bezeichnen

^c Dreimal dürft ihr raten, wer gefehlt hat

^d auch wir als I/1 haben die Studis über die Veranstaltung informiert

^e Pssst... es gibt keine!

Geier 229 (10.05.2012)

Eine neue Methode der Geldeintreibung

Für viele Studis ist es mittlerweile zu einem Hobby geworden, den bösen Fängen der GEZ zu entfliehen. Egal wen man fragt, fast jeder hat eine lustige Geschichte über seine Begegnung mit der Zentrale vorzuweisen. Nun möchte diese nachziehen und hat eine neue Spielerunde eröffnet. Denn bisher hatte man GEZ-Gebühren zu zahlen, deren Höhe an dem Besitz großer oder neuartiger Geräte bemessen wurde. Ab 1. Januar 2013 gibt es keine „Gebühren“ mehr. Sie werden ersetzt durch den „Rundfunkbeitrag“^a. Der Rundfunkbeitrag in Höhe von 17,98 Euro (es gibt von nun an keine Unterscheidung der Geräte mehr) soll ab nächstem Jahr von jedem Haushalt gezahlt werden. Auch reine Computerhaushalte, also ohne Fernseher oder Radio, werden künftig zur Kasse gebeten. Auf der Homepage des neuen Beitrags wird einem versichert, dass es von nun an für alle leichter wird. Denn unverheiratete Paare, die zusammen leben, oder Wohngemeinschaften müssen nun nur noch einen Beitrag zahlen und nicht jeder einzeln. Auch sind Bafög-Empfänger weiterhin befreit. Auf meine Anfrage, was denn nun geschähe, sollte bei einem Paar oder einer WG einer von beiden kein Bafög erhalten (der andere bzw. die anderen aber schon) muss trotzdem der Beitrag in voller Höhe geleistet werden.

Nun wird es spannend, wie Studis, die bisher sehr standhaft waren, auf diese Herausforderung reagieren werden. Denn man kann sich kaum vorstellen, dass ab jetzt nur noch Bafög-Empfänger einen WG-Platz kriegen.

GebührenGeier Valentina

^a Kommt euch der Euphemismus bekannt vor?



Geier 230 (31.05.2012)
Nach der Wahl

... ist bekanntlich vor der Wahl, und nach der NRW-Wahl ist traditionell immer vor der Bundestagswahl^a. Denn natürlich haben die Wähler im bevölkerungsreichsten^b Bundesland Deutschlands Herrn Röttgen von der CDU für seine Politik als Umweltminister abgestraft und nicht für seinen inhaltsleeren Wahlkampf^c. Da ist es natürlich nur konsequent, dass die Website der Bundeskanzlerin bereits drei Tage nach der NRW-Wahl verkündet, der Umweltminister sei seiner Pflichten *entbunden*^d worden.

Eine politische Renaissance erlebte die FDP^f. Unter dem charismatischen^g Christian Lindner hat die FDP es geschafft, im 3 km² großen Kölner Stadtbezirk Hahnwald mit 40,6% stärkste Kraft zu werden. Wahrlich, die FDP ist wieder auf dem Weg weg von einer Klischeepartei^h zu einer echten Volksparteiⁱ.

Aber auch die Polit-Neulinge in der Piratenpartei müssen offensichtlich noch ϕ l lernen. Man erklärt eben nicht im selben Interview, dass man gerne der „Chili im Landtag“ sein möchte und gratuliert gleichzeitig den Spitzenkandidatinnen der SPD und der Grünen zum Wahlsieg^j. Schlimmer wäre nur noch, wenn die Piraten in ihren „Kaperbrief“^k tatsächlich Inhalte geschrieben und ihre Standpunkte begründet hätten^l.

Erfreulich^m ist, dass dem braunen Pack NPD und Pö-NRW mal wieder verdeutlicht wurde, wo sie denn hingehören. Die Linkspartei dürfte die Lehre ziehen, dass sie ja ϕ lleicht eventuell hätte Wahlkampf betreiben sollen.

Aber nun zum wirklich tragischen Teil der Botschaft: Die Wahl wurde gewonnen von Hannelore Kraft und Sylvia Löhrmann, und eine rot-grüne Koalition hat nun eine eigene Mehrheit im Landtag. Wer soll denn nur die bevorstehende Verschuldungsorgie bezahlenⁿ?

Aber Frau Kraft ist ja sowieso etwas aus der Art geschlagen. In welchem Bundesland sonst will ein(e) SPD-

Parteivorsitzende(r) tatsächlich die Richtlinienkompetenz als Ministerpräsident(in) ausüben^o?

Zusammenfassend kann man sagen, dass es keine großen Überraschungen gegeben hat. Die Landesregierung ist die selbe geblieben, hat jetzt aber eine eigene Mehrheit im Landtag. Von daher: lasst uns hoffen, dass künftige neue Audimaxe, Mensen und Studienbeitragsersatzmittel in Zukunft nicht mehr an ausgesetzten Haushalten des Landes kränkeln.

- a Denn das Wahlergebnis in NRW ist natürlich ein Votum über die Bundespolitik einer gewissen Physikerin Pfarrerstochter.
- b auch das hört man in diesen Tagen seh^oft
- c Das einzige politische Ziel der CDU, an das ich mich erinnern kann, ist: „Politik aus den Augen unserer Kinder“
- d Ich erspare mir hier jeden Kommentar^e.
- e Okay, es geht nicht. Selbst einer konsequent ignoranten konservativen CDU sollte doch klar sein ... ahh, okay. Mein Fehler.
- f Für die Jüngeren unter euch: Das war mal eine Partei.
- g Na ja, er hat von „Verantwortung“, „sozialer Gerechtigkeit“ und „Netropolitik“ gefaselt und dabei mit der Faust gewedelt.
- h fragt Google doch mal nach Köln-Hahnwald und wer da so wohnt...
- i Schön ist^och, die Verluste der CDU seit der letzten Landtagswahl mal mit dem aktuellen FDP-Ergebnis zu vergleichen.
- j Joachim Paul, Spitzenkandidat der Piraten im Landtagswahlkampf 2012 hat sich diesen Schnitzer erlaubt. Man könnte meinen, man wäre in der Politik und nicht bei 4-jährigen im Sandkasten.
- k Wahlprogramm
- l Piraten verfassen ihre Wahlzeitung natürlich nach dem Infinite-Monkey-Theorem.
- m Das bürgerliche Lager weiß natürlich, dass es noch andere Möglichkeiten zur Haushaltskonsolidierung gibt als die Erhöhung der Einnahmen durch Steuern und/oder Schulden oder der Verringerung der Ausgabenⁿ.
- n Und falls es doch dazu käme würde es sicher keine Streichung der Studienbeitragsersatzmittel geben. Unterstützung der Lehre ist ja gerade dem bürgerlichen Lager extremst wichtig.
- o Das hat uns ja Herr Matschie nach der Thüringen-Wahl erklärt...



Geier 234 (23.07.2012)

Liebes denkendes Tagebuch

Eine Woche ohne: Da könnte ich mich die Reihen von jugendlichen Amateurjournalisten einreihen, die versuchen, eine Weile ohne Facebook, ihr Handy^a, den Internetzugang^b oder ihre Lieblingsfernsehserie auskommen wollen. Die Dienste von Google allerdings, auf die eine-woche-ohne.de abzielt, sind mir persönlich schon länger ein Dorn im Auge – und ich werde euch mit der tragischen Geschichte meines eigenen Verzichts^c für die Ehre Vladuczecks verschonen.

Oberflächlich gesehen ist das Suchmonopol für den durchschnittlichen Nerd höchstens etwas nerφg: Zwar eignen sich googles Vorschläge ganz gut als Rechtschreibkorrektur^d, wenn allerdings Änderungen meiner Suchanfrage nicht vorgeschlagen, sondern einfach durchgeführt werden^e. Aber gut, die Idee, dem medienhörigen Bürger das Denken abzunehmen^f, ist ja φlleichτch ganz nett^g. Φlleicht ist unser Nerd auch beim obligatorischen Blick ins Hirnⁱ nicht kooperativ genug: Cookies muss man nicht akzeptieren, die eigene IP-Adresse kann durch Pφxys verschleiert werden, manche Handys haben keine Geräteerkennung die man speichern könnte... Ähm, ja. Sicher, es stellt sich wieder die Frage, was ein werbeφnanzierter Konzern eigentlich mit persönlichen Daten will. Aber schon die Tatsache, dass aus großen Datenmengen maxnell mehr extrahiert werden kann, als ihr selbst über euch wisst, könnte Zweifel daran aufkommen lassen, völlig Fremde/ber diverse Dienste Einblick in Termine, privaten Mailverkehr, Aufenthaltsort, Kaufentscheidungen und natürlich spontane Gedanken zu gewähren.

AlufolienGeier Svenja

- a Ach was, den Axtmörder kann ich auch von zu Hause aus melden.
 b immer diese jungen Leute, die wissen wollen, ob das ZPA sie über Nacht zu obskuren Prüfungen angemeldet hat
 c Ok, erst mal eine andere Suchmaxne φnden... Äh, warte...
 d dafür wird der deutsche Nerd mit schöner Regelmäßigkeit daran erinnert, dass ein guter Deutscher doch bestimmt Seiten in der Wissenschaftssprache Deutsch suchen wollte.
 e Bei genauerem Nachdenken wollte ich natürlich nicht nach dem LaTeX-Befehl align suchen, sondern nach alignment. Ist ja fast das gleiche.
 f Mal drüber nachgedacht, in wie φlen Situationen eure Weltsicht von einigen Suchergebnissen abhängt?
 g Schließlich geht es google, wie allen Großkonzernen, nur um das Wohl des Endnutzers.^h
 h auch Werbeanzeigen sollen uns nur helfen, mehr Pφdunkte zu kaufen. „Oh, einen Hinkelstein wollte ich schon immer haben!“
 i beobachtet mal, wie φle spontane Gedanken ihr mal eben googelt.

Geier 236 (23.08.2012)

Haha

Ihr kennt dieses Gefühl doch sicherlich: pure Schadenfreude, dass es jemanden so richtig erwischt hat. Blöd ist es immer, wenn's dabei jemanden trifft, der es eigentlich nicht so wirklich verdient hat - aber zum Glück passieren manchmal Dinge, wo man den entsprechenden Leuten ihr Schicksal schon immer herzlich an den Hals gewünscht hat – wie dieser Tage bei der Kameradschaft Aachener Land (KAL). Das ist eine Bande von Neonazis, die so einiges auf dem Kerbholz hat: die Mitglieder bringen Migranten um, misshandeln gemeinsam schwangere Frauen und unterstützen natürlich die Nazipartei Deutschlands (NPD). So wie man sich das halt vorstellt bei NPD-nahen Organisationen.

Genau genommen sollte der vor-vorherige Satz im Präteritum gehalten sein, womit wir auch gleich zur schadenφnen Botschaft kommen: die KAL wurde ebenso wie die ebenfalls rechtsradikalen Gruppierungen „Nationaler Widerstand Dortmund“ und der „Kameradschaft Hamm“ jetztφnitiative von Innenminister Ralf Jäger (SPD^a) endlich verboten. In der wohl größten Razzia gegen Neonazis, die es in NRW je gab, wurden in 32 Städten NRWs jede Menge braune Beweismittel sichergestellt – darunter natürlich auch haufenweise Waffen, welche die Nazis wohl leider nicht pflanzen zum gesellschaftsverträglichen Suizid zu nutzen, um ihr φmmerliches Schicksal als Abschaum der Menschheit zu beenden.^b

Stattdessen ist aber zumindest davon auszugehen, dass es nach Sichtung der Beweismittel jede Menge Anklagen geben wird. Sobald's dann die ersten Verurteilungen gibt, werden wir entsprechend alle nochmal herzlich über diese Penner^c Arschlöcher^d „Kameraden“ lachen können.

AntifaGeier Marlin

- a „Wer hat die Nazis gebraten? – Sozialdemokraten!“
 b Es gibt natürlich auch die Möglichkeit, aus dieser braunen Kacke auszusteigen und sich damit die Menschenwürde zurückzuerwerben. Das machen nur leider nicht so φle.
 c Nein, das kann ich nicht schreiben, das beleidigt Obdachlose!
 d Auch nicht, das Arschlochst ein ziemlich vtzlicher Körperteil und hat im Gegensatz zu diesen Menschen eine Daseinsberechtigung

+++·die·rechner·sind·rentiere·+++·ich·kann·boese
 ·menschen·sehen·+++·legehennenhaltung·fuer·neben
 faechler·+++·matthias·wird·mama·+++·hier·sind·dr
 ei·afriholiker·+++·a·minus·b·in·klammern·zum·qua
 drat·+++·homogene·Hohlraumstrahlung·+++·fsmi.de
 ·133.42·(+1.8)·+++·jetzt·ist·mein·fruehstueck·im
 ·montag·gelandet·+++·das·komplement·von·einem·vo
 gel·ist·ein·wal·+++



Geier 236 (23.08.2012)

(Christ-)Demokratisches Verständnis

Es ist einfach nur noch traurig, welches Verständnis von Demokratie einige unserer alteingesessenen Volksvertreger zu haben scheinen.

Norbert Röttgen hat man seinen Kommentar^a, dass ja leider nicht die CDU, sondern der Wähler in diesem Lande bestimme, ja noch bereitwillig als „Versprecher“ dudgehen lassen.

Aber der jüngste verbale Durchfall aus den Reihen der Jugendabteilung des christdemokratischen Präkariats^b beweist wieder einmal eindrucksvoll, dass die Realität es heutzutage dem politischen Papisten immer schwerer macht, dieselbe noch zu karikieren.

Die Junge Union hat gefordert^c, verfasste Studierendenschaften^d abzuschaffen, da diese „verkrustet“ seien und mehrheitlich nicht mehr im Interesse der Studierenden handeln.

Nun ist es nicht bar einer gewissen Ironie, dass (selbst-) erklärte Lobbyistenarschkriecher ebenjenes Umstand anprangern - natürlich liegt für den durchschnittlichen Unionspolitiker der Verdacht der Veruntreuung, Korruption und des Handelns wider die Interessen der Mehrheit schon empirisch nahe. Aber die Implikation führt sich so offensichtlich selbst ad absurdum, dass es selbst Menschen auffallen könnte, die freiwillig ihre Jugend an eine Partei wie die CDU verschwenden.

Wenn wir jedes Parlament abschaffen würden, dessen Mitglieder sich signifikanter Zahl korrupt wider die Interessen des sie legitimierenden Wahlvolkes gebärden, würde dies zweifellos eine Änderung des Grundgesetzes erfordern.

Auch schön das Argument, dass die Wahlbeteiligungen von „oftmals unter 20%“ zeigen würden, wie weit sich die ASten^e von der Lebenswirklichkeit der Studierenden entfernt hätten. Wer eine Wahl hat kann wohl wählen - wenn er weiß, was er denn für eine Wahl hat^f. Für differenzier-

tere Positionierungen bedarf es zweifellos einer tieferen Beschäftigung mit der jeweils propagierten Politik, welche dem gemeinen Studierenden im Geiste von Bologna und G8 als Nebensächlichkeitserscheinung dürfte.

Und dabei votiert die Jugend in diesem Land recht deutlich. Während der RCDS^g in vielen Studentenstädten^h kaum in die Studierendenparlamente einzieht, verzeichnen nicht-konservative Organisationen wie die Piratenpartei, Occupy, Anonymous oder Attac regen Zuwachs an Zuspund und Engagierten.

Zweifellos ein Pragmatismus, der die JU verstört. Da ist die Forderung danach, dass die (sozialen) Services, die die ASten bietenⁱ, künftig von den stets kompetent-kooperativ-freundlichen Hochschulverwaltungen^j übernommen werden sollen, durchaus - wie es die links orientierte SDS Duisburg auch bereits erkannt hat^k - als Wunsch nach eigener Zuwendung zu verstehen.

Bleibt zu hoffen, dass ein Weg gefunden wird, der JU zu helfen, künftig eine Stellung in der Gesellschaft zu finden, in der sie sich wenigstens halbwegs nützlich machen kann!

Rettet die Demokratie! Geier Bergi

a taktisch klug platziert im letzten NRW-Landtagswahlkampf

b auch als Junge Union bekannt

c Wer es nachlesen möchte: <http://www.junge-union.de/content/presse/mitteilungen/1335>

d also ein demokratisches Mitbestimmungsrecht der Studenten

e „unser“ Pendant zur Exekutive

f Der eine oder die andere von euch mag sich erinnern, wie viele der politisch aktiven Listen bei der letzten Wahl mehr Lernräume gefordert haben.

g Ring christlich-demokratischer Studenten, quasi die Hochschul-JU

h auch, wenn das in Aachen anders ist

i Ihr könnt ja mal schauen, wie viele Beratungsangebots Sozialreferat unseres AStA offeriert.

j StudiSek, ZPA, ...

k <http://sds-due.de/?p=245>



+++ fermiverteiltes Wetter +++ du bist kein mensch -- du bist ein lehraentler +++ marlinfleischskandal +++ tk, da will ich ja auch jemandem den platz wegnehmen, damit das weniger studieren +++ deutsches museum fuer dings, technik und blubb +++ pferdeguines +++ einsamer sucht einsame zum einsamen +++ symmetrien zu brechen ist schlimmer als frauen zu schlagen +++ schwammhaft +++ ich habe das aus aesthetischen ueberlegungen getan -- und da hast du so 'ne frisur? +++ rekursives easteregg ++ alter, ich verwandel mich in guido +++ es gewinnt das maedchen mit den metronomen +++ profs reden in grossbuchstaben +++ mit wie vielen hat o dann geschlafen? +++ lieber 30 inder als 30 leute, die zahlen +++ wenn frauen 'nein' sagen, heisst das auch nein -- sie hat ja nicht 'nein' gesagt. sie hat 'hilfe' gesagt. +++ noppenordnungszuordnungsordnung +++ ich schlafe nicht, ich lerne durch osmose +++ praezisionsfurzen +++ furzwellensender +++ wenn ich das erste a lese bin ich tot +++ hogogen +++ kowinuechtern +++ ich kann mir so viele geckos drucken, wie ich will. +++ willst du gm sein oder sterben? +++ freiwilliges mathematisches jahr +++ filosofinnen +++

Geier 242 (23.12.2012)

Besinnet euch!

Nun, da das Jahr sich seinem Ende entgegen neigt^a, rufe ich auf zur Besinnung.

Nicht ob der Festtage, sondern φ lmehr auf unsere aktuelle Gesellschaft und ihre sehr speziellen Eigenarten. Denn dieses Jahr^b gibt durchaus Anlass, einmal etwas mehr nachzudenken, als man das im Alltag im gesellschaftlichen Querschnitt zu tun pflegt.

Ich persönlich hatte dieses Jahr erstmals Anlass zum Grübeln, als ich erfuhr, dass Robin Gibb verstorben war. Und nun lasst mich raten: Den kennt ihr nicht. Robin Gibb war ein „Singer-Songwriter“^c internationaler Reputation^d, dessen Karriere in den 60er Jahren begann. Er – bzw. seine Band – hatten einen durchaus nicht zu vernachlässigenden Anteil an der Entwicklung der „modernen Popkultur“. Darüber hinaus war er bis zu seinem Tod Präsident der CISAC^e.

Ich neige nicht dazu, mich für „Promi-Klatsch“ zu begeistern; hier hat mich einfach nur ins Grübeln gebracht, dass es wieder einen Menschen weniger gibt, der eine Epoche mit geprägt hat, die unsere heutige Zeit entscheidend beeinflusst hat. Ich rede hier von den 68ern und der Flower-Power-Bewegung. Wer sich nur ein wenig mit der jüngeren Weltgeschichte auseinandersetzt, bemerkt schnell, dass wir heute in einer sehr φ freieren Gesellschaft leben, als zum Beispiel noch den 50ern. Damit einher geht nicht nur die φ zitierte „Reisefreiheit“ bzw. die reale Freizügigkeit, sondern auch soetwas wie die – zum Glück – stark abnehmende Stigmatisierung der Homosexualität^f als „Krankheit“ oder auch das Recht darauf, in einer Behörde Akten einsehen zu können. Für uns heute^g weitgehend selbstverständlich, aber fragt doch einfach mal einen Umweltschützer, der in den 70er Jahren Gerichtsgutachten über einen Großkonzern einsehen wollte.

Aber es gab noch mehr Menschen, die sich dieses Jahr die traurige Würde erworben haben, im ein- oder anderen Nachruf gewürdigt zu werden. Zum Beispiel sind Neil Armstrong, Larry Hagman und Whitney Houston von uns gegangen. Bei mir persönlich wurde es aber erst „schlimm“, als ich vom Tod Scott McKenzies hörte^h. Was diese Menschen irgendwo gemeinsam haben, ist, wofür sie stehen. Sie sind alle Repräsentanten einer Generation, die der Welt bewiesen hat, dass man altmodische Weltbilder, Ansichten und Gesellschaftskonventionen – auch gegen bedeutende Widerstände – zugunsten von Toleranz, Offenheit, Individualismus und persönlicher Freiheit ablösen kann.

Aber hier fragte ich mich: In welchen Zeiten mussten diese Menschen diese Welt verlassen!

Wir „nutzen“ die Freiheit unserer informationellen Selbstbestimmung, um auf Facebook für jeden Menschen auf der Welt, der über einen Internetzugang verfügt, einsehbar, über unseren neuen Job und unser CV zu rapportieren. Auf unserem iPod weiß der „hilfsbereite Assistent“ Siri, mit wem wir gerade in einer Beziehung sind. Das Recht zu wählen, für das Menschen andernorts gerade ihr Leben lassen, nehmen bei uns traurig wenige Menschen wahrⁱ. Alles in allem φ nde ich es beschämend, wie leichtfertig wir mit Privilegien umgehen, für die sich einstmals ein

paar Menschen gegen die komplette Gesellschaft stellten und sich mit ihren Familien überwarfen. Und es stimmt mich traurig, dass nicht wenige dieser Menschen als letzten Eindruck von der Menschheit mitnehmen müssen, dass die Mehrheit vollends ohne Ideale und Bewusstsein für die Gesellschaft vor sich hin lebt. Ich glaube, das war es, was Kant mit „selbstverschuldete Unmündigkeit“ meinte. Ich möchte hier keine Zukunftspogosen abgeben; Dystopien gibt es schon genug.

Aber mir nötigt sich der Eindruck auf, dass man, um an die Menschen und ihre Vernunftbegabung glauben zu können, leider immer selbst tätig werden muss. Deshalb rate ich jedem von euch: setzt euch einfach mal wieder hin und reflektiert euch selbst! Meiner Erfahrung nach ist dies nahezu immer auch ein persönlicher Gewinn. Und stellt euch den Verantwortungen, die das Leben euch offeriert! Es ist φ leicht nicht möglich, die ganze Welt zu bewegen, aber bei der eigenen ist das gar nicht so schwer. Jeder von euch kennt (mindestens) einen Menschen in seinem Freundeskreis, der zuweilen bis oft unglaublichen Unsinn macht. Aber sowas tut man nicht vorsätzlich, sondern weil man den Ausweg aus dem Zirkelschluss der eigenen Maßmen nicht sieht. Und es ist unglaublich einfach, hier mal die ein- oder ander unvoreingenommene Denkanregung zu geben. Etwas bewegen ist leicht. Man muss nur eben anfangen.

Am Ende bleibt übrigens stets eine Erkenntnis, die Richard Feynman einmal formuliert hat: „The worst principle is that you must not fool yourself, and you are the easiest person to fool.“ *nachdenklicher Geier Bergi*

a und sich damit im Wettrennen mit der Welt be φ ndet

b Auch, wenn diese Diskretisierungseinheit natürlich vollends willkürlich ist, aber sie ist nunmal übliche Konvention.

c wie man neudeutsch sagt

d Wer's nicht glaubt: http://de.wikipedia.org/wiki/Robin_Gibb

e Diese Organisation befasst sich mit der internationalen Vertretung von Künstlern und der Wahrung ihrer (Urheber-)Rechte.

f Außer bei ein paar unglaublich zurückgebliebenen Vollflötisten, die das widernatürlich oder ~~unehrlich~~ unmoralisch nennen.

g wiederum zum Glück

h Und für diejenigen unter euch, die au χ hn nicht kennen: googlet mal „hymne flower power“

i Gut, es ist ein Unter χ d, ob man wählen darf, oder ob man eine Wahl hat. Aber wieso lassen wir uns das gefallen?

```
+++der.wille.zaehlt,.reicht.aber.nicht.zum.best
ehen.+++oh.gott,.er.laeuft.rekursiv.durchs.array.+++saippuakauppias.+++0xfc6953c1ab2934dfe2d4
060719f82d81.+++erbsensuppe,.bockwurst,.broetch
en.(so.speist.die.elite).+++halt!.hammerzeit!.+
+die.ideale.frau.ist.ein.mann.+++chipmunk.ben
zin.+++wutt.the.fuck.+++ich.weiss.ich.werde.so
zial.nie.kompetent.werden.+++du.hast.textmarker
.zu.weihnachten.bekommen.oder.+++ich.brauch.kei
n.charisma.+++wie.kaffee.nur.in.braun.+++gasma
ske.und.keuschheitsguertel.+++ich.will.ein.dick
er.mann.sein.dann.darf.ich.doppelt.soviel.essen.
und.trotzdem.abnehmen.+++reflexe.wie.ein.bagger
.+++raus.+++ist.heute.montag.oder.freitag?.+++
ich.bin.ja.nur.eine.mikrowelle.+++ein.viertelp
fuender.mit.kaese.+++b.b.mof.+++vorratshunde.
+++humor.organ.exploded.+++gaylo.+++
```

Geier 244 (19.01.2013)

Pleitemannia

Sport ist etwas Tolles. Wenn Leute Freude am Sport oder auch nur am Fan-Dasein haben ist das alles kein Problem. Problematisch wird es erst, wenn ein Verein einer mittleren Großstadt nach einer sehr guten Saison größenwahnsinnig zu werden scheint. So wird dann der Stadt großspurig aufgetischt, in Zukunft regelmäßig internationale Spiele zu haben und in der obersten Liga verankert zu sein. Die Stadt ist davon so beeindruckt und natürlich sind alle in der Stadt Fans, sodass man sich schnell einigt dem Verein ein Stadion zu bauen, welches internationalen Endspielen genügt.^a Die Kosten dafür werden natürlich über Jahrzehnte verteilt in Form von Miete dem Verein wieder abgenommen.^b Auf dieses stabile Konstrukt lässt man nun die Realität los. Und schon bald kommen auch die Endspieler. Quasi Liga für Liga. Das ganze wird dann noch gewürzt durch Betrug und Misswirtschaft. Und schon hat man einen Sportverein am Rande der Existenz. Da der Kredit für den Stadionbau nicht den Verein läuft, kann man also die Mieten einfach aussetzen - der Schuldner geht ja eh nicht pleite.^c Aber natürlich sind eingefleischte Fans davon nicht zu erschrecken. Immerhin gab es vor vielen Jahren schon einmal ein ähnliches Problem. Damals gab es natürlich die übliche Rettung im letzten Moment. Und zwar durch wen? Richtig! Die Fans! Damals ging es um eine Millionen Euro und dieses Mal... naja... Das wissen sie selber noch nicht, da die Bücher nicht stimmen. Halbsouren Spenden bereit - Die Pleitemannia braucht ihre Fans! *Endspieler Arno*

- a Die dieser Verein natürlich regelmäßig haben wird
 b Die Mehrkosten werden gerecht verteilt^c
 c Also einfach anderen (erfolgreichen) Sportvereinen dieser Stadt nicht mehr zugesprochen
 d denn etwas Liebevoller gibt es ja nicht
 e Die gute Stadt voller Fans

Geier 246 (19.02.2013)

Wieso nachdenken?

Weil die Bildung mit Bachelor/Master und dem Zentralabitur plus der G8-Umstellung noch nicht genug aufgemischt wurde, ändern auch der Lehramtlerausbildung zur Zeit große Veränderungen statt. Nach dem neuen Lehrerausbildungsgesetz, das am 26. Mai 2009 in Kraft getreten ist, müssen die Universitäten bis zu Beginn des Wintersemesters 2011/2012 den Lehramtsbachelor eingeführt haben. Bei uns haben somit Oktober 2011 die ersten Lehramtsbachelorstudis angefangen. Dafür musste ein ganz neuer Studiengang ausgetüftelt werden, denn es gibt mehrere^a Vorgaben seitens der Landesregierung. Diese werden uns mit großer Wahrscheinlichkeit nach den Freuden mit dem doppelten Abiturjahrgang viel Spaß bereiten. Denn nach einem Eignungspraktikum, einem Orientierungspraktikum und einem Berufsfeldpraktikum, wird man seinen Master of Education erst erhalten, wenn man im 8. Semester ein fünfmonatiges Praxissemester absolviert hat. Dabei verbringt man vier Tage an der Schule und einen Tag in der Uni bei einem Seminar, das einen auf den Schulalltag vorbereitet. Zur Durchführung des Praxissemesters ist allerdings nicht viel bekannt (bei unserem Schulministerium keine Überraschung). Man weiß auf jeden Fall eins: die Landesregierung versucht dabei Geld zu sparen. Das bezahlte Refrendariat wird vergrößert und die dadurch fehlende Zeit für die praktische Ausbildung der zukünftigen Lehrgeneration wird in ein unbezahltes Praxissemester umgesiedelt. Andere Aspekte dagegen scheinen weniger^b durchdacht. Zum Einen weiß man nicht, wie die Studis den einzelnen Schulen zugewiesen werden. Denn die Aachener Schulen werden nicht reichen, um alle Lehramtsstudis unterzubringen, weshalb man auf Schulen in der Umgebung ausweichen muss. Für das Refrendariat gibt es ein so genanntes Sozialpunktesystem, das die Notwendigkeit berücksichtigt, nicht allzu weit von einem bestimmten Ort versetzt zu werden.^d Dies ist für das Praxissemester mit

Sicherheit zu viel Aufwand, da die meisten in der Region bleiben werden. Doch es macht schon einen Unterschied, ob man morgens in die Aachener Innenstadt oder irgendwo nach Düren fahren muss. Zum Anderen kommt mit der Verteilung der Studis das Fahrkostenproblem auf. Ist die Schule mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) in einer angemessenen Zeit zu erreichen, entsteht kein Problem. Betrachtet man aber wiederum Schulen, welche per ÖPNV nur durch eine kleine Weltreise zu erreichen sind, sodass man auf ein Auto angewiesen ist, wird es komplizierter. Denn es scheint bisher keinen Beschluss darüber zu geben, wie diese Kosten abgerechnet werden. Erfahrungen zeigen, dass es wahrscheinlich an den Studis selbst hängen bleibt. Außerdem darf man die Schuldirektoren nicht vergessen, die zwei Wochen vor dem ersten Praxissemester plötzlich merken, dass da bald Praktikanten versorgt werden müssen. Wenn man bedenkt, dass alle Lehramtsstudis im 8. Semester GLEICHZEITIG einen Platz brauchen, und ein gewisser Prozentsatz an unvorbereiteten Schulen hinzurechnet, muss man sich auf verzweifelte Studis einstellen. Leider ist das wohl Normalzustand, wenn das Ministerium für Bildung etwas verbessern möchte. *Fahrkosten Geier Valentina*

- a mehr oder weniger gut durchdachte
 b oder gar nicht
 c also mitten im nirgendwo
 d Zum Beispiel, wenn man vor Ort für eine gemeinnützige Vereinstätigkeit unersetzlich ist oder verheiratet ist
 e die z.B. keinen Platz haben

+++ das ist so einfach, das koennen sogar e-techniker +++ if more than twenty people laugh, it was not funny +++ du kannst nicht alle probleme durch masturbation loesen nano +++ das super c sieht aus wie das technologie zentrum der gdi +++ als naechstes bauen wir die ionenkanone +++ wir spielen mit exzellenzwaffen +++ du deckst den fruehstueckstisch und ich wuchs ab +++

Geier 248 (04.04.2013)

REISE! - FREIHEIT!

Nach dem Studium mal für ein, zwei oder noch mehr Jahre ins Ausland... Dieser Gedanke, der uns vollkommen natürlich erscheint, wird wohl bald Studenten in Ungarn nur noch sehr schwer möglich sein. Per Gesetz muss jeder ungarische Student nun entweder einen Batzen Studiengebühren zahlen oder aber sich verpflichten, fünf Jahre lang nach Studienabschluss in Ungarn zu arbeiten^a. Das wirkt besonders interessant, wenn man sich mal einige "Besonderheiten" des jetzigen Ungarns so anschaut: Zensur in den Medien, eine Verfassung die mit einem "nationalen Glaubensbekenntnis"^b beginnt, Obdachlosen (den Gefängnisstrafen, wenn sie auf der Straße schlafen (was übrigens offiziell durch den Schutz vor dem Kältetod motiviert wurde^c). Unter diesen Gesichtspunkten ist möglicherweise besser zu verstehen, warum die Regierung unter Orbán verhindern will, dass zu viele junge Menschen das Land verlassen. Und was sagen die Nachrichten oder etwa die EU dazu? Nicht viel. Schließlich könnte man sich Deutschland ausnahmsweise mal nicht als der große Schuldenzahler Europas darstellen^d, wenn man sich für so Kleinkram wie Demokratie und Freiheit einsetzt. *Magyar Geier Christoph*

- a quasi ein osteuropäisches Land, das junge gut ausgebildete Menschen nicht reisen lassen will...
 b Nemzeti Hitvallás
 c quasi eine Art Schutzhaft...
 d obwohl wir durch die gefallen Zinsen auf deutsche Staatsanleihen in nicht unerheblichem Maße vom Elend der anderen profitieren^e
 e ja okay, wir haben ja auch besser gewirtschaftet: Deutschland hat die Autos gebaut, während Spanien uns so etwas wie Geuse geliefert hat

Geier 248 (04.04.2013)

Nachladen, Zielen, Wahl!

Erinnert ihr euch noch an die letzte Ansprache unserer Regierung, in der uns mitgeteilt wurde, dass Deutschland einem beliebigen anderen Staat den Krieg erklärt hat? Erinnert ihr euch überhaupt an irgendeine Kriegserklärung in letzter Zeit? Nein? Ich auch nicht.

Warum will unser Militär denn dann Drogen anschaffen? Hm, gut, es ist das Militär. Die geben gern Geld aus, besonders gern zum Töten von Menschen. Welche Menschen das aus welchen Gründen sind, ist da meist eher nebensache. Auf jeden Fall braucht es das neuste Spielzeug auf dem Markt, damit man auch ja zu den ganz, ganz „Coolen“^a gehört.

Insbesondere argumentieren Menschen Politiker gerne mit den Kosten für derartige Projekte. Grundsätzliche Fragen, zum Beispiel nach der ethischen Zulässigkeit, stellen sich für die meisten Schreibtischgar nicht erst^b und stören nur. Daher ist es auch nicht weiter verwunderlich, wenn derzeit diverse Drogenprojekte der Bundeswehr^c auf Eis liegen, teilweise aus monetären Gründen, teilweise aus Wahlkampfgründen.

Ja, richtig gehört, aus Wahlkampfgründen. Es soll Menschen geben, die einerseits sich an menschenverachtenden Tötungsprojekten stören und andererseits zur nächsten Wahl gehen werden. Emotionsgesindel! Ein unglücklicher Zusammenhang, gewiss, aber für unseren Oberbefehlshabenden leider nicht zu ändern. Daher werden unsere Kriegsbürokraten bis zur Wahl unmotiviert im Stuhl gammeln, hoffen, dass sie dadurch mehr Stimmen einfahren, und nach der Wahl all die liegegebliebenen, in der Bevölkerung unbeliebten Projekte aus der Schublade^c holen.

Dieses allgemein hoffentlich bekannte Phänomen findet natürlich nicht nur bei Drogen Anwendung, ist dort aber aufgrund der Zielsetzung der Projekte besonders hinterhältig. Von einer gewissen Oppositionspartei, die scheinbar gar nicht mal weiß, dass sie eine solche ist, habe ich übrigens noch kein Statement gelesen. Ich las nur davon, dass sie aus Wahlkampfgründen ihre Rolle im Bundesrat nicht so ernst nehmen will^d. So zeigt sich auch hier, dass jeder Krieg, egal, ob zwischen Parteien oder Ländern, Opfer^e fordert.
live aus dem Schützengraben, Demoskop Geier Lars

a Obama's Buddies

b Außer natürlich, wenn man einen Angriffskrieg begründen will...

c Es sind wohl mehrere Schubladen. In eine allein passt so viel Mühsal und Konjunkturförderung gar nicht rein.

d Stichwort: Leistungsschutzrecht

e insbesondere zielen

Geier 248 (04.04.2013)

Lizenz auf Menschenrecht

Wasser ist wichtig. Darin sind sich alle einig. Darum ist schon seit vielen Jahren Wasser ein Menschenrecht^a. Darum sind auch alle mit diesem Menschenrecht glücklich. Alle? Nein, ein kleiner Teil der Menschheit^b wehrt sich tapfer gegen dieses Menschenrecht. Und mit Hilfe ihres Zaubersprüche^c machen sie immer weiter Boden gut. Einer ihrer aristokratischen Herrscher, Brabeck^d peitscht seine Anhänger an mit Paplen wie „Es ist besser man gibt [Wasser] einen Wert, damit wir alle bewusst sind, dass es etwas kostet“ und hat nun mit seinen Mitstreitern sogar das EU-Parlament erobert. Wie die Privatisierung und Lizenzierung von Wasser konform geht mit dem entsprechenden Menschenrecht ist dabei auch ganz klar, denn... ähm... ja... gute Frage... also... ok, ich versteh's nicht. Wenn es dir ebenso wie mir geht, kannst du ganz einfach auf die-

+++ das esa-kexe ist sowas wie ein umweltgipfel +++ nirgendwo wird jakob mit 'p' geschrieben -- nic
ht mal in der bibel. +++ ihr koennt gerne gleich weiter ueber sandalen reden. +++

ses kleine formale Problem aufmerksam machen und dein Wasser beschützen.^e Dein Wasser braucht dich - hilphi!m!
WadiGeier Arno

a Das haben die vereinten Nationen erklärt und verabschiedet

b auch bekannt als Lebensmittelindustrie

c aus den Zutaten: Kontakte, Lobbyismus, Geld und eine doppelte Portion Menschenverachtung

d Chef des größten Lebensmittelkonzernes Nestlé

e <http://right2water.eu/>

Geier 249 (02.05.2013)

Oldschool-Internet

Die Industrie ist im Retro-Wahn. Man könnte es natürlich auf die Ideenlosigkeit der Hersteller haben, dass alte Produkte neu aufgelegt werden - egal ob Best-Of-Album oder HD-Version eines Videospielsklassikers. Offenbar ist diese Marketingstrategie aber so erfolgreich, dass jetzt auch die Deutsche Telekom auf diesen Zug aufgesprungen ist: sie will ihren Kund*innen endlich wieder das gute, alte Internet anbieten. Nein, ich meine nicht das Internet mit „Sie haben Post“, Geocities und „Under Construction“-Bannern, sowie ohne Google, Facebook oder Wikipedia, sondern das, wo ein einzelner MP3-Download gerne mal 10 Minuten gebraucht hat.^a

Der Konzern richtet sich damit gegen die schädliche Highspeed-Kultur und möchte zu beitragen, das Leben ihrer Abnehmer*innen zu entschleunigen, sie im stressigen Feierabendalltag zur Ruhe kommen zu lassen. Darum lässt die Telekom für alle Neukund*innen^c die Bandbreite ihrer DSL-Anschlüsse auf 384 kbit/s – das entspricht der dreifachen ISDN-Geschwindigkeit bzw. einem zweiundvierzigstel eines verbreiteten^d 16 MBit/s-Anschlusses.

Um die Anschlussinhaber*innen nicht direkt mit der Änderung zu überfordern, findet die Drosselung erst ab einem Monatsvolumen von 75 GB statt. Nach Angaben eines Telekom-Insiders wurde diese Entscheidung in Übereinstimmung mit der WHO getroffen: diese hat kürzlich herausgefunden, dass der menschliche Körper nicht auf zu hohe Internetgeschwindigkeiten ausgelegt ist, da auf der Datenautobahn durch die gebogenen Kabel bei so hohen Geschwindigkeiten^e enorme relativistische Fliehkräfte wirken.

Kritiker*innen im Internet werfen dem Magenta-Konzern derweil eine Verletzung der so genannten „Netzneutralität“ vor: das bedeutet, dass alle Bits im Telekom-Land gleich schnell bewegt werden, ganz gleich ihrer Herkunft, Reiseziel und Religionszugehörigkeit. Da Inhaltsanbieter*innen erhebliche Einbrüche in den Werbeeinnahmen befürchten müssen, wenn die Inhalte aufgrund der geringen Bandbreite nicht mehr schnell ausgeliefert werden^f, könnte die Telekom für deren Inhalte gegen Bezahlung die Drossel aufheben und mit diesem modernen Ablasshandel eine Zwei-Klassen-Gesellschaft im Internet schaffen.

Occam's Razor veranlasst mich allerdings zu der Annahme, dass sich das Problem marktwirtschaftlich löst^g und der Telekom einfach die Kunden davonlaufen werden. Indem sie zum Beispiel zur günstigeren Telekom-Tochter Congstar wechseln, die bereits bestätigt hat, nicht zu drosseln. m(
Under Construction-Geier Marlin

a Und wo man für Napster noch nicht bezahlen musste^b

b Na gut, dafür war es halt weniger legal.

c möglicherweise demnächst für Bestandskund*innen

d Und noch heutigen Standards eher langsamen

e immerhin nahezu Lichtgeschwindigkeit!

f Wer wartet schon ne halbe Stunde auf ein YouTube-Video?

g Dass ich sowas mal schreiben würde...

wenn sie sc
honnal frei
gefallen sin
d, dann wiss
en sie, dass
sie sich
dabei rela
tiv kraeft
efrei fueh
len. +++
dann kl
appt es
auch wiede

r mit dem verfassungsschutz +++ bist du jetzt von der esag weg zum geier gegangen, weil du so unbeliebt bist
+++ wie willst du den geier denn mehrfach... wie willst du den ueberhaupt booten? +++ du kannst auf spanisc

h stoe	hnen? kl	ingt d
as d	enn ande	rs ?
++ +	also fey	nm an
h at	das bei	d ir
g es	chafft?	++ +
si nd	wir jet	zt s
ch on	beim sp	as sp
un kt	? +++ ae	nd er
un gs	anschl	ae ge
+ ++	man m	ax im
ie rt	ueber	j ??
? ++	+ die	we ib
le in	durft	en n
ur i	m wald	b le
ib	en +++ w	ie
o ft	kackst	du d
en n	im monat	? ++

+ kontextlos zitiert +++ 23:03 +++ u
rein mikrofon im arsch +++ [H,\$\r
eistert +++ doppelpunktverhalten d
waer lesbisch +++ ich mag diese
endern! +++ es ist mein kleine
ohne zu kiffen? +++ eigen
ar sein +++ sie wuer
+++ www.siff

nd wenn
ho\$] = 0
es ticke
n client n
r bruder!
tlich sollte
de fuer sex
laden.de +++
apple. wenige
r optionen! +++
hallo! ich bin p
olitiker! +++ tint
empisser +++ unsere
erstis haben eier? +++
gebaeude mit verfallsda
tum +++ ratingagentur fuer
studiengaenge +++ wenn sie
eine punktmasse haben, sagen w
ir mal, die erde ... +++ weiblic
hes einhorn mit vorzeichenfehler +
++ bergistan +++ ihr glaubt nicht wie
schwer das ist ein fahrrad durch nen wohnw

die evaluierung kommt, schreiben sie
=> [H,\$\rho\$] = 0 +++ aktiv unbeg
rs +++ das waer nicht seltsam, das
icht. aber du kannst die farbe a
wie soll der denn spass haben,
ich meinen bruesten dankb
mit leuten schlafen
mach es wie

agen zu kriegen +++

ÖPNV – der ganz normale Wahnsinn

Wenn es etwas gibt, das die Kaiserstadt Aachen auszeichnet – außer, dass sie Kaiserstadt ist und regelmäßig mit schlechtem Wetter aufwartet – dann ist es ihre unglaublich unübersichtliche Verkehrsführung.

Aber als ob das Phänomen Du-siehst-dein-Ziel-halbrechts-vor-dir-aber-es-führt-keine-Straße-in-diese-Richtung nicht schon schlimm genug wäre, gibt es dann ja auch noch das ÖPNV-Netz und die es betreibende, allseits beliebte, ASEAG. Doch die Aachener Verkehrssituation war durchaus auch häufiger ein politisches Thema – allesamt eines, das der **Geier** zu seltenen, aber manchmal eben doch angebrachten, Anlässen begleitet hat.

+++ das ist englisch. wuerfel? fuer jeden buchstaben, wie du ihn aussprichst! +++ warum gibts eigentlich keine pornsender im radio? +++ das mit den noppen an den vertizes +++ eine belgierin, die ich dir besorge +++ subconscious self bondage +++ ihr werdet nochmal die alten aus der muppetshow ++ du weisst nicht, was fuer ein wort ich gerade denke! -- penis? -- verdammt! +++ nein, ich stecke nicht alle maenner in eine schublade, ich verteile sie auf mehrere. aber in derselben kommode +++ nehmen sie herrn x +++ hast du gerade den usb port entjungfert? +++ nur, dass meine emotionale ebene die powerpoint praesentation ist +++ mit der hochschule ins bett zu gehen kann ja manchmal ganz sinnvoll sein, aber nicht, wenn man so richtig in den arsch gefickt wird +++ den saft richtig orientieren, der milch ist +++ wir machen vor der lip eine wup +++

Geier 117 (30.06.2003)

Bus weg .. und nun?

Das kann dir in den nächsten Tagen leicht passieren. Denn seit gestern gibt es den Neuen Fahrplan und der hat einige Überraschungen parat. Die Linie 23 gibt es nicht mehr, dafür gibt es nun bald eine 75, die zusammen mit der 65 und der 15 von Bushof zur Hörn fährt. Die Linien 3A/B fahren nun ein bisschen später auch noch, also bis 19.00 Uhr.

Weitere Informationen gibts bei der Aseag und deineM/R freundlichen Busfahrerin.

NimmLieberDasFahrradGeierInregina

+++ noch ist es ein traum +++ aber er wird wahr +++ irgendwann +++ ticker ist nur test +++ wird spaeter entfernt +++ ente +++ sonnenschein in in nrw +++ ausnahme aachen +++ schuld ist braunkohle +++ es ist ein ganz normaler tag in krefeld +++ fleischfresserkaengurus +++ sie machen die einbrecher fertig +++ lutz hat den schluessel +++ joh nicht +++ ausgesperrt? +++

Geier 171 (09.06.2008)

Jede Stimme zählt

Der Countdown läuft. Nicht nur zur Fussball WM^a, die ja (wenn ihr das lest) schon gestartet ist, sondern auch zur Wahl der Wahlen in Aachen. Ja, auch der Kindergarten wird neu besetzt und das Ping Pong^b wird erstmal beendet. Aber die Frage ist, wollt ihr endlich ein vernünftiges NRW-weites Semesterticket haben? Aus den bisherigen 648, 50€ werden 685, 10€, dafür erlaubt dieses Ticket dann den Nahverkehr in ganz NRW zu nutzen. Man kann also aus dem sonnigen^c Aachen beiseitelsweise bis zur Fahrradstadt Münster fahren. Endlich darf man auch die Verbindung nach Düsseldorf über Köln nehmen und muss dort keine lästigen Verbundtickets für die Busse mehr kaufen. Es gibt also viel mehr Gründe, das Auto stehen zu lassen, nicht nur der hohe Benzinpreis. Wer all diese Vorzüge also genießen will, sollte im Zeitraum des 16. bis zum 20. Juni dringend eine der Wahlboxen^d aufsuchen und sein Kreuz machen. Wem die 37, 10€ Aufpreis zuviel sind, ist aber natürlich genauso aufgerufen, die Wahlbeteiligung zu erhöhen. Ihr seid weder die ersten noch die einzigen, es sind bereits über 300 Briefwahlanträge eingegangen, die immerhin schon 1% Wahlbeteiligung entsprechen. Also helft die 20%-Marke zu knacken. *Wahlkampf-Geier Oliver*

a Anm. d. R.: Olli meint wohl die EM

b Ja wir wollen FZS, nein FZS ist doof

c meistens zumindest... für Wuppertaler

d zu finden im Karman, in der Mensa ☿ta und an vielen weiteren Orten

Geier 172 (16.06.2008)

Uhrabstimmung?

Tatsächlich werdet ihr in diesem Jahr nicht abstimmen dürfen wie spät es ist! Es geht um zwei grundsätzliche Entscheidungen, die in einer Urabstimmung^a entchieden werden.

Die eine handelt vom NRW-Semesterticket. Dieses kann verbindlich für alle Studis angeschafft werden und kosten 37,10€ zusätzlich pro Semester. Die Meinungen dazu sind kontrovers: „Juhuu, ich kann immer meine Freundin in Münster besuchen“ vs. „Was soll ich in Münster?“ oder „Eine Einzelfahrt nach Bielefeld kostet 23,50€! vs. 37,10€ kann ich auch für was Besseres ausgeben!“ Zu diesem Thema habt ihr doch sicherlich eine Meinung! Dann geht hin und setzt euch für sie ein, denn die Mehrheit entscheidet.^b

Die zweite Frage dreht sich um den fzs! Kann man das essen? Und warum schreibt man den eigentlich klein? Zu einer Mitgliedschaft im fzs ist eine Meinung nicht ganz so schnell zu finden. Der fzs sieht sich selbst als Dachverband der Studierendenschaften in Deutschland.^c Mitglied kann nur die gesamte Studierendenschaft werden, bisher sind dann 1,1 Mio von 1,9 Mio Studis in Deutschland Mitglied. Die RWTH ist zur Zeit keine Mitgliedshochschule, da die Kritiker sagen, dass der fzs z.B. viel zu sehr mit sich selbst beschäftigt sei, als dass er sich um die Interessen der Hochschule kümmern könnte und somit nicht die Arbeit leisten kann, die erwartet wird. Außerdem ist der fzs vielen schlicht zu „links“^d. Dagegen halten die Befürworter, dass sich jemand um BaFöG und andere Bundesweite Themen kümmern muss und dass die Hochschulen dies nicht alleine leisten können. Mit Themen pro und contra fzs könnten wir einen ganzen **Geier** füllen. Wollen wir aber nicht! Die Listen aus dem SP haben alle Themen zusammengestellt und auch in der Wahlzeitung steht eine Menge dazu^e. Der **Geier** neigt ja schon mal zu Meinunx-mache, aber in diesem Fall bleibt es einfach mal eure Entscheidung. *infoGeieranna*

a also wie: Urφ, Urzeit, Urlaub

b Tatsächlich müssen 30% der Studis zustimmen.

c fzs = freier Zusammenschluss von studentInnenschaften

d Was auch immer das heißen will!

e in der Fachschaft, beim Asta oder unter <http://www.stud.rwth-aachen.de/wahl/archiv/2008wahlen/wahlzeitung.php>

+++ einstein sitzt im eiscafe +++ von quantensprung der ungemuetlichkeit ueberrascht +++ beschliesst fachschaft boykott? +++ neue naturkatas trophe steht bevor +++ zuckerhuete sterben aus ++ warum darum +++ werder fuehrt +++ bayern foul +++ asta im gefaengnis +++ ich brauch ein thema +++ das ist gut +++

Geier 198 (21.06.2010)

Hoffnung keimt auf

Wer regelmäßig mit der Linie 33 auf die Hörn fährt, kennt das Problem: Die Maschis sitzen immer noch nicht im Anhänger hinter dem Bus, und auch eine Horde Mediziner ist nicht gerade platzsparend. Mittlerweile hat auch die ASEAG bemerkt, dass es sowas wie den Campus Melaten bzw. Hörn gibt, und dass die Physiker und Informatiker nicht in den Kellern unter dem Hörsaal wohnen. Deshalb wurden mit der Fahrplanänderung am 13.06. unter anderem die Buslinien 73 und 173 eingeführt, die vom Bahnhof ρ the Erde über Bushof und Halifaxstr. zum Uniklinikum^a fahren. Die 173 fährt sogar von Brand aus, dafür aber nur morgens und nachmittags. Wer zwischen Bushof und Kernbereich wohnt, hat besonders ϕ l Schwein gehabt, denn da fährt jetzt „im attraktiven 7,5-Minuten-Takt“^b ein Bus Richtung Hörn.^c Lasst uns mit Bussen flir-
lassunslaufen GeierSvenja

a Die Mediziner bleiben uns erhalten, aber die Nebenfächler haben Glück

b theoretisch... in der Praxis siegt der Zufall

c Übrigens hat die 33 nicht zwingend Verspätung, die fährt jetzt nämlich 2 Minuten später.

Geier 223 (19.12.2011)

Adé-AG

Es wird langsam Weihnachten. Dies sieht man unter anderem daran, dass mancher Geier-Autor lautstark über gewisse Weihnachtslieder von Wham! flucht. Unter anderem auch daran, dass so mancher die Glocken ϕ l zu oft baumeln lässt. Ein feines, aber für sensible Geister doch auffälliges Signal der weihnachtlich-wachsenden Geldgierheit sind die frapierenden 16% mehr Geld, die die ASEAG von uns für das kommende Semesterticket für 0% mehr Leistung will. Nachdem dies von dem ge-

samten Studierendenparlament einstimmig (beseelt vom Geist der kommenden Geldgierheit^a) abgelehnt wurde^b, steht in den Sternen, wie es weitergehen wird. Vermutungen, dass die ASEAG uns das Ticket entziehen wird, seien mal dahingestellt, denn dies würde die ASEAG pro Jahr nach großen Schätzungen mindestens 4 Millionen Euro kosten. Bei einem Gesamtkapital von 6 Millionen ist das also erst dann vorstellbar, wenn der Chef der Bande den Saftladen an die Bahn verkauft – was auch nur insoweit einen Unterschied macht, als dass dann in jedem Bus eine Toilette gebaut wird, die immer kaputt ist – oder er dem Wahnsinn so weit verfallen ist, dass er auf dem Dach steht und in Unterhosen versucht genügend τ ben zu fangen um damit ein Luftfahrtunternehmen^c gründen zu können^d. Dass auch die Bahn wieder mal proportional teurer und schlechter wird, ist ein anderes Thema, was ich aber nicht diskutieren kann, ohne Vergleiche zum dritten Reich und/oder Syphilis zu verwenden. Weitere Entwicklungen werden wir euch nur dann vorenthalten, wenn ich zu faul sein sollte, drüber zu schreiben.

Ich hasse die Bahn-Geier Stefan

a ähm, Weihnachten

b Was an sich schon eine Seltenheit ist, denn dort ist man nicht mal dann einstimmig einig, wenn es um die Verhinderung von Hitlers Wiederbelebung durch wiederholtes Opfern von Säuglingen und Welpen geht

c Ein Service, den ich nutzen würde, außer ich will Brot liefern.

d Was für die Fachschaft ein großer Gewinn wäre, da auf einer vergangenen Erstirralle die Luftfahrtflotte der ASEAG für nen Appel und 'n Eie erersch wurde

e Echt jetzt.

BACHELOR / DIPLOM
EINE FALLSTUDIE.

BITTE BITTE, DIE 4.0 VERSAUT MIR DEN ABSCHLUSS! LASSEN SIE MICH DURCHFALLEN!

EVALUATION DER BACHELOR-STUDIENGÄNGE

ICH BIN MIT MEINEM STUDIUM...

A) ZUFRIEDEN

B) SEHR ZUFRIEDEN

C) ÄUSSERST ZUFRIEDEN

ICH WÜRD GERNE...

A) WEINEN

B) MEINE RUHE HABEN

C) BOLOGNA NIEDERBRENNEN

D) ALL OF THE ABOVE

DEIN ERGEBNIS:
DU HAST UNSER MITLEID.

©2009 FELIX REIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLAMIL

Geier 224 (16.01.2012)

Φ1 Wind um nichts

Letzte Woche Montag hat das Studierendenparlament (SP) auf einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, dass uns das Semesterticket weitere drei Jahre erhalten bleibt. Nächstes Semester wird uns das gelbe Stück Παπρ 147,20 Euro kosten. Davon gehen 71,54 Euro an den AVV, 30,88 Euro kostet das Anschlussticket nach Köln und Düsseldorf, 42,40 Euro das NRW-Ticket landesweit und für 2,38 Euro dürfen wir im nächsten Jahr nach 19 Uhr der am Wochenende eine Person - innerhalb des AVV^a - mitnehmen. Als das SP Mitte Dezember ein Angebot des AVV über die Vertragsverlängerung ablehnte, brach große Hektik aus. Die Aachener Presse hatte das Semesterticket quasi begraben, obwohl der AStA im Auftrag des SP mit dem AVV in weitere Verhandlungen trat. Die Alfa (Allgemeine Fachschaftsliste) versuchte ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen, indem sie Flyer verteilte (<http://www.alfa-aachen.de/aktuell/>), die ausführlich erklärten, dass der AVV und die DB Regio eine Preiserhöhung von 16 Prozent verlangen. Dieses könnte man aber nicht dulden! Knapp vier Wochen später liest man in den 90 Sekunden, dass das Semesterticket bleibt und „man mit dem Angebot insgesamt zufrieden sein“ könne. Vergleicht man jedoch die Zahlen vom 14.12. und die nun verabschiedeten Zahlen, so bekommt der AVV auf den Cent genau das, was er schon letzten Monat verlangte. Eine Zusatzbelastung, die zwar der Alfa (und auch anderen) „absolut nicht verständlich“ ist, aber weiterhin bestehen bleibt. Durch die Personenmitnahme ist das Ticket sogar teurer als im ersten Angebot. Da fragt man sich, ob man da in irgendeiner Form von Zufriedenheit sprechen kann. Die Belastung der Personenmitnahme wird gemeinsam vom AStA, der ASEAG und dem AVV evaluiert. Das Gutachten hierzu könnte die Studierenden bis zu 3500 Euro kosten. Etwas bitter, wenn man bedenkt, dass das Ticket im Ruhrgebiet (VRR) 6 Euro günstiger ist und man dort von Anfang an eine Person mitnehmen konnte. Der Aussage unseres AStA-Vorsitzenden in der lokalen Presse, dass dies ein gutes Angebot sei, kann man demnach wenig zustimmen. Auch fragt man sich, warum das ursprüngliche Angebot des AVV erst so spät vorlag. Denn Verhandlungen über die Weihnachtsferien mit einer Deadline für den Beginn der Rückmeldefrist im Nacken scheinen dem Verhandlungspartner in die Hände zu spielen.

TicketGeier Valentina

a Also Richtung Mönchengladbach bis Herrath und Richtung Köln bis Düren.

+++ das machen wir so +++ kreatives schreiben war noch nie meine stärke coldrenhome and cherrytree +++ was man nicht im kopf hat, hat man in den haaren +++ wer ist eigentlich daniel george +++ wann bauen wir das A dazu +++ fick mich in die unedlichkeit +++ tutseminar am diensttag +++ hart wurst +++ die dummen stöcke +++

Geier 240 (04.12.2012)

Bükratie kann sinnvoll sein...

Ich hätte/sächlich nie gedacht, dass ich einmal zu diesem Votum kommen würde, aber: Manchmal, ganz ganz selten, kommt es wahrhaftig vor, dass ich dankbar bin für sowas wie Regularien^a. Aber von vorne:

Die Nicht-Erstis unter euch mögen sich an den letzten „Wahlkampf“ um das Studierendenparlament erinnern. Damals gab es eine Umfrage zum Thema „Personenmitnahme mit dem Semesterticket“^{ab}. Man wurde befragt, wie man denn grundsätzlich dazu stehe und ob und - wenn ja - wie viel Geld einem diese Personenmitnahme denn im Semester wert wäre.

Nun liegt das Ergebnis dieser Umfrage, an der sich 4.958 Studis beteiligt haben, zwischenzeitlich vor. Es lautet (3.475 + 116):1.259:108^c.

Konsequent wurde auf der letzten SP^f-Sitzung am 14.11. der Antrag eingebracht, die Personenmitnahme auch weiterhin zu erhalten^g. Die Diskussion war wohl durchaus kontrovers, da dankenswerter Weise nicht alle MdSP nach dem bloßen Umfrageergebnis gegangen sind, sondern auch ein bisschen darüber nachgedacht haben, was dieser Antrag letztendlich bedeuten könnte.

Machen wir einen^h Exkurs: Das oben referenzierte „damals“ bezieht sich auf die letzten Verhandlungen mit dem AVV über die Vertragsbedingungen des Semestertickets, welche noch der Amtszeit des vorigen SP und des vorigen AStA lagen. Damals hat der AVV eine nicht unerhebliche Preiserhöhungⁱ gefordert und unter anderem argumentiert, dass der Ausbau des Bahnnetzes nach Heinsberg ja im Wesentlichen für die Studenten^j getätigt würde. Darüber hinaus sei ja auch die neu eingeführte Linie 73 ausschließlich für uns Studis und ebenfalls schrecklich teuer, und die Energiekosten steigen ja sowieso unaufhörlich. Natürlich konnte^s SP keinem Angebot zustimmen, bei dem man sich nicht wenigstens einreden konnte, dass dieses besser sei und deswegen hat man uns die Personenmitnahme^l zum Spottpreis^m von nur 2,38 Euro offeriert.

Soweit ein paar Fakten. Und hier muss ich ganz ehrlich sagen: ich verstehe die Umfrageteilnehmer nicht! Jedem halbwegs denkenden Menschen dürfte klar sein, dass eine auch nur halbwegs ausgiebige ausgiebig genutzte Personenmitnahme nicht für drei Euro im Semester zu haben ist. Keiner kann mir erklären, ASEAG und AVV hätten ein anderes Ziel, als nach der letzten üppigen Preiserhöhung noch Raum für die nächste zu schaffen. Denn wir kennen das ja: was man einmal hat, bezahlt man lieber teurer, als es wieder her zu geben. In diesem Falle heißt das, dass der Verkehrsverbund mit der Personenmitnahme noch mehr Geld auf Kosten der Studis scheffeln kann, wenn diese sich einmal daran gewöhnt haben.

Wie kann man als Studi auch noch für sowas votieren? Mir fällt hier nur der Kant'sche Begriff der „selbstverschuldeten Unmündigkeit“ ein.

Aber wir hatten Glück. Der Antrag hat es nicht durchs SP geschafft. Zwar gab es mit 22 Ja-Stimmen, 12 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen eine klare Majorität dafür, aber nach besagter Finanzordnung der Studierendenschaft^βrf ein solcherⁿ Antrag einer 2/3-Mehrheit.

Ich binke mich an dieser Stelle bei allen MdSP - völlig egal, welcher politischen Zugehörigkeit - die nicht nur auf die Umfrage geschaut haben, sondern ihren Kopf benutzt haben und uns und kommende Studis zumindest nicht weiterer Willkür des AVV ausgesetzt haben.

verständnisloser Geier Bergi

a In diesem Falle die Finanzordnung der Studierendenschaft.

b Der AVV^c hatte uns damals^d diesen Knochen hingeworfen.

c Aachener Verkehrsverbund

d Die ≥ Drittsemester unter euch erinnern sich: Es gab zum letzten Jahreswechsel wilde Gerüchte über die Abschaffung des Semestertickets.

e (Ja-Stimmen unter Angabe eines Betrages + Ja-Stimmen ohne Angabe eines Betrages):Nein-Stimmen:Ungültige Stimmen

f Studierendenparlament

g Das ist zumindest, worauf es hinaus läuft. Ich erspare euch (und mir) mal die Formalia.

h zweifellos durch meine persönliche Meinung giftgrün verfärbten

i von etwa 16,3% in Relation zu etwa 10% im Vorjahr^k, was auch der Grund war, warum das SP den Vertragsvorschlag beim ersten Mal abgelehnt hat

j Ganz recht, für alle beiden Betoffenen.

k Weiteres hier: <http://www.alfa-aachen.de/2012/01/05/warum-haben-die-mitglieder-des-studierendenparlaments-eigentlich-das-semesterticket-angebot-abgelehnt-ein-erklarungsversuch-der-allgemeinen-fachschaftsliste/>

l Natürlich nur im AVV und auch dann nur ab 19:∞ Uhr bzw. ganztägig am Wochenende

m zweifellos aus reiner Nächstenliebe

n im Wesentlichen: ein so teurer

Geier 242 (23.12.2012)

Bürgersache Campusbahn

Zunächst etwas Erfreuliches: Die CDU hat ihre eigene Meinung der Realität und Demokratie^a angepasst. Der ein oder andere Geier-Leser mag nach den vergangenen Artikeln etwas verdutzt darüber sein, aber keine Sorge, es gibt natürlich einen Haken. Konkret geht es dabei um das Campusbahn-Projekt. Bis vor Kurzem noch hat sich die CDU geschlossen^b für das Projekt gesprochen und einen Bürgerentscheid strikt abgelehnt.

Anfang Dezember fand im Super-Γ eine Podiumsdiskussion zur Campusbahn statt^c. Ein Redner dort war insbesondere ein CDU-Ratscherr, der sich als einziger der Partei gegen dieses Projekt oder zumindest für einen Bürgerentscheid aussprach.

Doch was ist passiert? Die Bürgerinitiative „Campusbahn=Größenwahn“ hatte eine Unterschriften-Aktion eingeleitet, um einen Bürgerentscheid zu erreichen. Mitte Dezember nun hatte diese Initiative ihre Listen gezählt und bekannt gegeben, weit mehr Unterschriften als nötig zusammen zu haben. Am gleichen Tag^d gab die CDU-Fraktion bekannt, dass sie für ein Bürgerbegehren stimmen möchte.

Dies wäre also das dritte Bürgerbegehren in der Geschichte Aachens.^e Angedacht ist der 17. März und beide Seiten geben sich derzeit siegessicher. Wenn ihr in Aachen wohnt, beteiligt euch also an diesem Entscheid – eure Stimme zählt!^f

FahrradGeier Arno

a und sogar Bürgerwunsch

b Ok, eine Ausnahme gab es, aber dazu später mehr

c Wobei diese Diskussion fast nur aus Befürwortern bestand

d Dies ist natürlich Zufall

e Das letzte sprach sich mit knapp 80% gegen das Vorhaben des Rates aus.

f Und wenn zu wenig Leute abstimmen, wird das Verfahren ungültig.

Geier 242 (23.12.2012)

Verkehrs-HickHack

Derzeit hört man φ leports^a immer wieder von der Campusbahn und wie sinnvoll sie für Aachen wäre. Grund genug für den Geier, sich einmal mit der (Verkehrs-)Geschichte von Aachen auseinander zu setzen und einen kurze/berblick zu geben.

Wir beginnen den Schnelldurchlauf Ende des 19. Jahrhunderts. Hier wurden nach und nach quer durch Aachen die ersten Pferdebahnen in Betrieb genommen.^b Nach und nach wurden es immer mehr Strecken, und es wurde auch immer weiter technisch aufgerüstet.

Später wurde statt des Buchstabensalates der Linien eine Nummerierung eingeführt – die meisten Nummern der heutigen Buslinien gehen auf diese Nummerierung zurück. Einige Jahre nach dem zweiten Weltkrieg wurden nach und nach Busse in den Aachener Verkehr eingepflegt.^d

Diese Symbiose wurde erschüttert, als die Fraktionen in Aachen Autos ganz toll fanden und die Meinung vertraten, dass der ÖPNV nicht so wichtig^e sei, wie die Möglichkeit mit dem Auto direkt nach Aachen zu fahren.^f Auch wurde überall Parkplätze geschaffen^g und

die χ nen entfernt zugunsten von zweispurigen Straßen. All dies wurde und wird jetzt im Rahmen der Parkplatzvernichtungsmaximierung und jetzt auch der Campusbahn wieder rückgängig gemacht und alles kostet.

Die Fertigstellung der Campusbahn ist für 2019ⁱ angedacht^j. Vielleicht sind ja bis dahin wieder Autos voll im Trend und erneute Umbaumaßnahmen in Planung.

Achja: Eine der Straßenbahnen aus Aachen fährt noch heute zuverlässig in Lissabon tägliche Strecke ohne Probleme – immerhin etwas ist also gleich geblieben...

ErklärbarGeier Arno

a Auchm Geier

b Hotmannsπf über Köln zur Aachen-Jülicher Bahnhof

c Könnt ja gerne mal diese Strecke heute durch Aachen suchen - als kleines Aachen-Rätsel

d zunächst Oberleitungs-Busse, später die Dieselfahrzeuge

e und eh zu teuer

f Dies hatte unter anderem die riesige Investition Europaplatz nach sich gezogen

g Diese wurden inzwischen umplatziert^h

h Dabei handelt es sich natürlich um eine surjektive Abbildung

i realistisch also ca. 2025

j Mit der Nutzungsplanung vom doppelten Abiturjahrgang...

+++·beziehungswiese·im·k·raum·+++·kreativstress·
+++·der·schlachtruf·von·den·hollaendern·+++·gequ
aelt·+++·klaus-dieter·+++·revierverteidigung·+++
·sommer·+++·mailbox·vollgestoehnt·+++·dein·feind
·das·modul·+++·grundalgen·+++·der·die·das·mitgli
ed·+++·ole·fussball·ole·+++·informatiker·feindli
che·wetterlage·+++·verklagen·+++·banges·warten·v
or·dem·stw-gebaeude·+++·was·soll·ich·jetzt·dazu·
sagen·+++·ich·denke·schon,·dass·ich·was·auf·dem·
kasten·habe·+++·koalas·hueten·+++·da·wo·ich·her·
komme·sind·noch·mehr·so·+++·nash-equilibrium·bei
m·sex·+++·von·dir·lasse·ich·mich·nicht·beraten·+
++·bei·akutem·personalmangel·muss·man·halt·outso
urcen·+++·fuxen·an·der·theke·+++

Geier 244 (19.01.2013)

Podiumsdiskussion zur Campusbahn

Zum Grusse, Freunde der gesellschaftlichen Partizipation! Wir vom Geier haben euch ja schon in Ausgabe 242^a auf das Thema „Campusbahn“ aufmerksam gemacht.

Nun beteiligt sich auch der AstA an diesem doch nicht unerheblicher Weise Studis betreffenden Thema. Organisiert eine Podiumsdiskussion.

Interessierte Studis können am Mittwoch, den 23.01. um 19[∞] Uhr in den Hörsaal HKW 5 kommen und der Diskussion zwischen SP^b-Präsident Tim Olschewski, Henry Riße vom VCD^c, dem Vorsitzenden des Mobilitätsausschusses der Stadt Aachen namens Roland Jahn und Max Slawinski, dem Initiator von „Campusbahn - Größenwahn“, beiwohnen.

Wer sich zum Beispiel über die geplante Trasse informieren möchte, kann dies auf der Projektwebsite^d tun. Die Bürgerinitiative gegen die Campusbahn φ ndet sich natürlich auch: <http://www.campusbahn-groessenwahn.de>.

ÖPNVGeier Bergi

a <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/wordpress-data/files/geier/geier242.pdf>

b erneut: Studierendenparlament

c Verkehrsclub Deutschland

d <http://www.campusbahn-aachen.de/>



Geier 247 (04.03.2013)

Öffentliche Meinunxmache

Nachdem der Geier vor ein paar Wochen noch recht einsa über die Vorhaben der Stadt zur Campusbahn berichtete, ist der Bürgerentscheid zum Thema jetzt gefährlich nahe gerückt. Gefährlich, weil die tatsächlichen Informationen zum Thema immer noch nicht besonders dicht gesäht sind. Oder glaubt die Stadt etwa, dass ein paar Plakate mit freundlichen Gesichtern^a Argumente ersetzen? Wo wir bei schönen Bildern sind: Wem ist eigentlich noch aufgefallen, dass Bäume normalerweise nicht^r den Dächern von Haltestellen wachsen?^b

Der Gipfel städtischer Informationsvermeidung ist allerdings das Video^c zum Thema, in dem allen, die versuchen, eine informierte Entscheidung zu treffen, nochmal die Abstimmungsbenachrichtigung vorgelesen wird^d. Oder ist es doch der Infopoint am Bushof, der sogar Campusbahn-Bastelbögen^e verschenkt? Etwas subtilere Informationsvermeidung wird auf den Campusbahn-Flyern betrieben. Diese vermitteln, neben der Information, wie lang eine Schlange von 100 Autos ist^f, auch ein paar ausgedachte Zahlen. Ach richtig, die Zahlen zur Finanzierung sind alle begründet, nur die 1,51 beziehungsweise 2,72 Millionen Europaus „Fahrgaststeigerung“ scheinen irgendwie vom Himmel zu fallen. Wer dabei an die steigenden Studierendenzahlen denkt, möge sich daran erinnern, dass der doppelte Abiturjahrgang nur einmal kommt: jetzt. Das mit den Zahlen kommt mir ja sowieso etwas spekulativ vor, wo doch die genaue Trassenführung noch nicht geplant ist – dies wurde zumindest^r der Podiumsdiskussion^g angeführt, als jemand bemerkte, dass ja auf der geplanten Strecke ein Baum im Weg ist^h. Und darüber sollen wir abstimmen? Diese Woche?

Meine eigenen Informationsbeitrag zur Campusbahn ersetze ich übrigens durch eine pseudowissenschaftliche Studie zum Thema Straßenbau vor meiner Haustür mit dem Titel „Wie oft kann ein Bagger in einem Jahr dasselbe Loch graben und wieder zuschütten?“.

arbeitsloser MeinunxGeier Svenja

a Liebe Grüße übrigens auch an den AStA

b Die Aufgabe, das dazugehörige Bild zu suchen, könnt ihr als Lernvermeidung oder Suchsπl zum Kennenlernen von <http://www.campusbahn-aachen.de> betrachten.

c http://www.youtube.com/embed/I_1-H5Z80wU

d Φlleicht will uns das Video auch vermitteln, das die Wahlurnen schon vorgefüllt werden.

e damit Eltern gleich damit geködert werden, dass in einen Campusbahnwagen bestimmt ganze zwei Kinderwagen passen

f Dank diverser Aachener Baustellen dürfte das hinlänglich bekannt sein

g Video auf video.rwth-aachen.de

h Oder wird der dann auf das Haltestellendach versetzt?

+++·kannst·du·dich·auch·um·die·Heizung·im·ah3·ku
emern·+++·bist·du·besoffen?·+++·harry·+++·doene
r·in·der·ablage·+++·griechische·Buchstaben·+++·s
alzwasser·im·planschbecken·+++·spirit·of·georg·+
+·extra·fuer·nobu·+++·habemus·geieram·+++·em·wi
e·heist·du·da·drueben·noch·mal·+++·brettspiel·mi
t·kopierschutz·+++·der·trend·geht·zur·drittmathe
matikerin·+++·das·ist·die·info-physik-liste·+++·
ich·studier·doch·nicht·mathe·weils·mir·spass·mac
ht·wie·krank·ist·das·denn·+++·klein·gruen·und·b
aertig·+++·ich·weigere·mich·ihm·zu·unterwerfen·
...·ich·will·nur·mein·gewissen·befriedigen·+++·so
und·jetzt·mal·richtig·blasen·+++·nervende·ingen
eure·+++·delirium·groelenz·+++·druckst·du·uebung
en?·ich·nehm·eine·ana·eins!·mit·zwiebeln?·ne·mit
ketchup·+++·ehrlich·gesagt·zwei·physiker·sind·m
ir·einer·zuviel·+++·und·die·magnetfelder·sind·hi
nreichend·eklig·+++·das·sind·ja·diesmal·mehr·ers
tis·als·leute·+++·dosen·aus·gluehwein·+++·wie·si
eht·der·beweis·aus?·gruen!·+++·ich·muss·dir·mein
e·liebe·gestehen!·hast·du·bier·dabei?·+++·der·sa
ndkasten·ist·ueberall·der·gleiche·+++·das·ist·bi
er·was·du·jeden·abend·trinkst·nicht·maple·+++·wi
r·haben·eine·kehrschaufel!·jetzt·brauchen·wir·nu
r·noch·dreck!·+++·ich·kann·auch·ohne·hirn·fritti
eren·+++·lesen·tut·weh·ach·nee·das·war·denken!
+++·titanic·hat·ein·konzert·auf·dem·katschhof·ge
geben·+++·die·schritte·in·diesem·beweis·sind·kue
rzer·aber·dafuer·laenger·+++·v·wie·internet·...+++

Geier 247 (04.03.2013)

Heutige Meinunxmache

Liebe Geierlesende,
versehentlich flatterte Ihnen aufgrund einer autonomen Panne ein Flugblatt der Fachschaft zu. Ich bitte Sie, diesen Vorgang zu entschuldigen, dieses Flugblatt war von der Redaktion des Geiers jedoch aus Versehen voll beabsichtigt. Intention war, diese Stellungnahme zu puchschulleitung als Presseerklärung Manifest zu veröffentlichen - als eine Einschätzung zur Schaffung^a eines RWTE²H-Rektorats zur Verbesserung des öffentlichen Mailverkehrs. Selbstverständlich will die Redaktion keine Einflussnahme auf die Meinungsbildung der Lesenden nehmen^b.

Mit freundlichen Grüßen *E. SchmachtenGeier Lars*

a oder Vernichtung

b sondern bloß mit allen zur Verfügung stehenden pppagandistischen Mitteln bearbeiten

Geier 247 (04.03.2013)

Mitfahrer gesucht

Erinnert ihr euch noch an das letzte Sommersemester^a? Diejenigenwelchen unter euch, die damals schon an der RWTE²H eingeschrieben waren und damit bereits unserer „exzellenten Familie“^{ab} angehörten, durften damals erfahren, dass es an dieser Uni tatsächlich sowas wie die Möglichkeit zur Mitbestimmung für Studis gibt.

Konkret spreche ich von den Wahlen zur studentischen Selbstverwaltung und der im selben Atemzug durchgeführten Umfrage, ob es weiterhin die Option zur Personenmitnahme in unserem Semesterticket geben solle^c.

Und am Ergebnis dieser Umfrage hat man mal wieder sehr schön gesehen, was passiert, wenn man die Teilnahme an demokratischen Prozessen naiv-idealistischen Medizinerinnen überlässt. Das grandiose Resultat war: für die (knappe) Mehrheit von 56% der Befragten sind 3 Euronen ein Betrag, den Sie dafür ausgeben würden, ihre Freunde^d mit Bus und Bahn (und bald natürlich auch mit der tollen CampusBahn) mitnehmen zu können.

Interessanter finde ich allerdings eine ganz andere Zahl: Nur 72% wollen die Personenmitnahme, wenn sie komplett kostenlos bliebe. Was lässt sich daraus folgern? Haben wir etwa an unserer exzellenzquadranten Hochschule 28% Studierende^e, die etwas gegen großzügige Geschenke haben? Oder wäre die Personenmitnahme vielleicht gar kein so großzügiges Präsent?

Natürlich nicht! Den oben genannten bereits vor einem Jahr an dieser Hochschule Studierenden mag noch in Erinnerung sein, welch kontroverses Chaos es zum Jahreswechsel 2011/12 an dieser Uni gab. In den Zeitungen war die Rede von der Abschaffung des Semestertickets und dem Unverständnis der großmütigen Verkehrsbetriebe ob der Haltung der Studierendenschaftsvertreter, die sich weigerten, den aus reiner Herzengüte vorgelegten, zweifellos vollständig dem Altruismus des AVV geschuldeten Vertrag zum neu zu verhandelnden Semesterticket zu unterschreiben, der ja an Entgegenkommen nicht mehr zu überbieten war.

Gut, es gab moderate^h Preisanpassungen^j. Aber dafür verbessert sich ja auch unaufhörlich der Service und die Qualität des Aachener ÖPNV für die Studierenden.

Doch ich schweife ab. Das Studierendenparlament hat damals im Dezember 2011 das generöse Angebot des AVV abgelehnt und den damaligen AStA beauftragt, weiter zu verhandeln. Und tatsächlich - der AVV legte als „kräftigen Schluck aus der Pulle“^k noch die Personenmitnahmeoption oben drauf^l.

Wer glaubt, dass sich unser AStA da hat über den Tisch ziehen lassen, der sei an dieser Stelle beruhigt! Der AVV wird bestätigen: „Der ist ganz freiwillig d'rüber gekrochen.“ Unsere vielgerühmte Personenmitnahme ist folglich nichts

Anderes als ein Knochen, den uns der AVV damals hingeworfen hat - zweifelsohne in der Absicht, diesen später auch noch zu versilbern, denn keiner kann mir erzählen, dass der AVV für 2,38 Euro^m im Semester quasi ein „Viertelmonatsticket“ anbieten kann.

Jedem Menschen mit einem IQ leicht oberhalb desjenigen von Pi Kubikmetern Katzenstreu sollte klar sein, dass es sich hier um nichts anderes als eine Preiserhöhung^o handelt. Und das schließt dieses Mal tatsächlich die Mehrheit des Studierendenparlaments der RWTH Aachen ein, die sich - trotz der in der Umfrage zu Tage getretenen Tendenz für die Personenmitnahme - gegen selbige ausgesprochen hat. Für Aachener ASten scheint dies jedoch nicht notwendiger Weise zu gelten.

So hat uns vor kurzem - über den Verteiler aller Fachschaften an dieser Hochschule - eine Mail eines Referenten des FH-AStA erreicht, der uns dabei um Hilfe bat, in einem letzten verzweifelt-heroischen Versuch, das RWTH-SP zum Einlenken zu bringen, die Personenmitnahme für Aachener Studierende doch noch zu retten, indem wir eine vom FH-AStA gestartete Facebook-Umfrage bewerben, die zweifellos eine noch größere Befürwortermajorität offenbaren würde.

Das findet übrigens selbst unser AStA nicht sinnvoll - und der ist pro Mitnahme.

PendelGeier Bergi

a also SoSe 2012

b Das ist nicht auf meinem Mist gewachsen. Der geistige Urheber möchte aber mutmaßlich ungenannt bleiben.

c Ich habe bereits einmal einen Artikel über das Thema geschrieben. Nachzulesen in Geier 240 unter <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/wordpress-data/files/geier/geier240.pdf>.

d Also diejenigen, die hier aus der Gegend^e kommen und nicht selber Studieren und folglich nicht in die Weltstadt Aachen fahren können.

e denn die Personenmitnahme gilt ja nur im AVV^f.

f Also unter der Woche ab 19^{oo} Uhr und halt am Wochenende.

g Pardon, Umfrageteilnehmer.

h von 89,50 Euro auf 104,80 Euroⁱ

i Der Preis von 89,76 Euro an den Universitäten im VRR (Stand: Januar 2012) kann ja zweifellos nur damit erklärt werden, dass die Städte dort keine CampusBahn bauen wollen einen Pakt mit dem Teufel geschlossen haben.

j Erhöhungen ist so ein hässliches Wort.

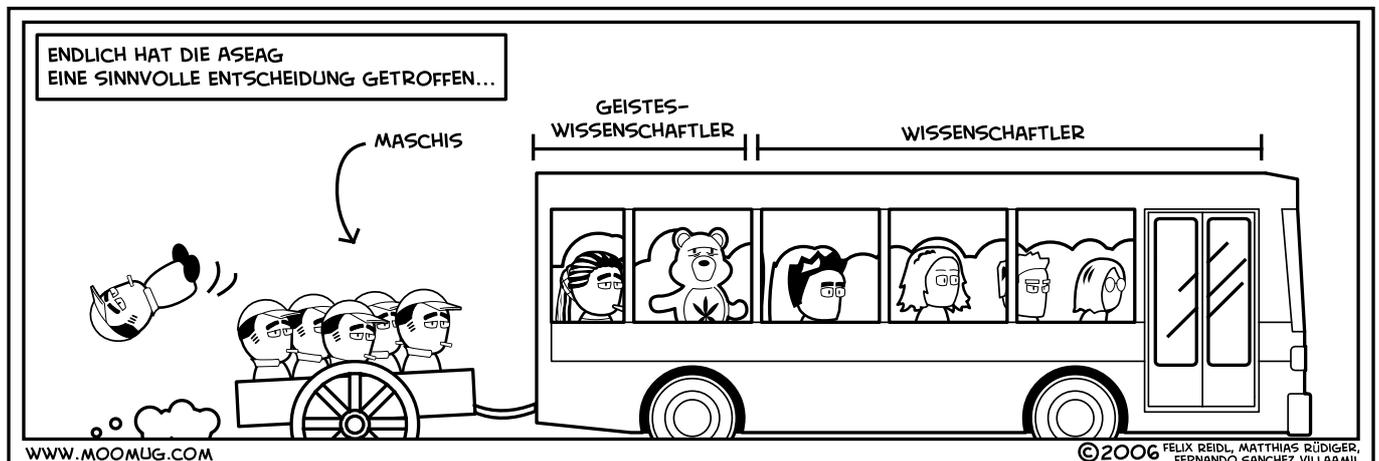
k Den man wohl auch genommen haben muss, um das zu glauben.

l Gut, jetzt nicht ganz kostenlos, sondern um genau die 2,38 Euro, die sich die Deutsche Bahn (!) hat runterhandeln lassen.

m Der Preis war übrigens als vorläufig ausgehandelt, um zu evaluierenⁿ, wie dieses Angebot genutzt würde, um so einen realistischen Betrag zu ermitteln.

n Noch so ein tolles Wort, das dem Durchschnittsstudi gefällt.

o Die Idee ist einfach: haben sich die Studis erstmal daran gewöhnt, Leute mitnehmen zu dürfen, wird es schwerer, das wieder abzuschaffen und folglich leichter, auch dafür höhere Preise zu fordern.



Geier 248 (04.04.2013)

Campusbahn adé

Es ist entχden. Die Campusbahn kommt nicht. Trotz der umfangreichen „Informationen“^{aa} von Seiten der Befürworter haben etwa zwei Drittel der Teilnehmer des Ratsbürgerentscheids vom Sonntag, den 10. März gegen das visionäre, zukunftsorientierte, ~~SSONSTIGESBUZZWORDBINGO-Projekt~~ gestimmt und damit die Stadt Aachen um ihr Vorzeigelandesundbundesförderungserbettelpjekt gebracht.

Ich muss ja sagen: ich war enttäuscht. Ich hatte ein signifikant deutlicheres „Nein“ erwartet und eröffte. Aber dennoch. Schön, dass manchmal eben auch die Lobbyisten-Politiker in unserem Land daran erinnert werden, wer qua Grundgesetz^c der Souverän in diesem Land ist.

Nachdem unsere Politiker - in Aachen wie anderswo - ohnedies offen und schamlos zum Kapital halten und ihr Heil in Klischeepolitik und Geschacher mit der Wirtschaft^d suchen, ist es eine charmante Abwechslung, mal wieder ein - vorläufig^e - erfolgreiches Bürgerbegehren zu erleben. Traurig finde ich allerdings den Umstand, wie grässlich uninformatiert manche der Wahlberechtigten offenkundig waren. So habe ich zum Beispiel auf einer Busfahrt einen offensichtlichen Befürworter gehört, der das Argument, der Verkehrsfluss für Autos würde erschwert, für kompletten Unsinn hielt. Zitat: „Wer muss den am SuperΓ (sic) schon Auto fahren? Da gibt's doch eh' nur Studenten und die haben eh' alle ein Ticket.“^g

Aber gut. An sinnvolle Informationen zu kommen war auch gar nicht so leicht. In offiziellen Broschüren der Pp-Campusbahn-Initiative habe ich zwei Modellkostenrechnungen^h gefunden, die - und das oh-

ne, dass das offensichtlich erwähnt worden wäre - von unterχdlichen Fahrgastzahlenentwicklungen ausgingen.

Wie sagte doch Oberbürgermeister Parcel Mhilippⁱ im Vorfeld: „Ich galube, es ist gut, dass das von allen Aachenern entχden wird.“

Traurig nur, dass gerade die FDP das Abstimmungsergebnis als „großen Sieg“ feiert. Aber dass gerade diese neoliberale Marktfeixstensekte *irgendwem* anders vorwirft, nicht mehr die Interessen der Mehrheit der Bürger zu vertreten, ist wohl an Hohn nicht mehr zu überbieten. Nun ja. Mit ein bisschen Glück bemerkt bei der nächsten Wahl auch die FDP, dass es zur Vertretung des Bürgerwillens nichtreich, ein paar (selbst-)beweihräuchernde Sprüche zu machen^j.

FußgängerGeier Bergi

a Wie, dass man die Campusbahn benutzen könnte, um effizient vom Westbahnhofns Kármán zu kommen.^b

b Oder auch: „Guckt mal, wir haben bunte Bilder. Das willst du doch sicher!“

c Ihr wisst schon: Diese historisch bedingte Fußfessel an unserem Bein, die wir bisher noch nicht erfolgreich abschaffen konnten.

d Meist mit der aus der Ökonomie, oft aber auch mit der aus der Gastonomie.

e Noch nehme ich Wetten an, wie lange es dauert, bis im Stadtrat das komplett revolutionär neue Projekt „Stadtbahn“ mit komplett neuer Trassenführung^f vorgestellt wird.

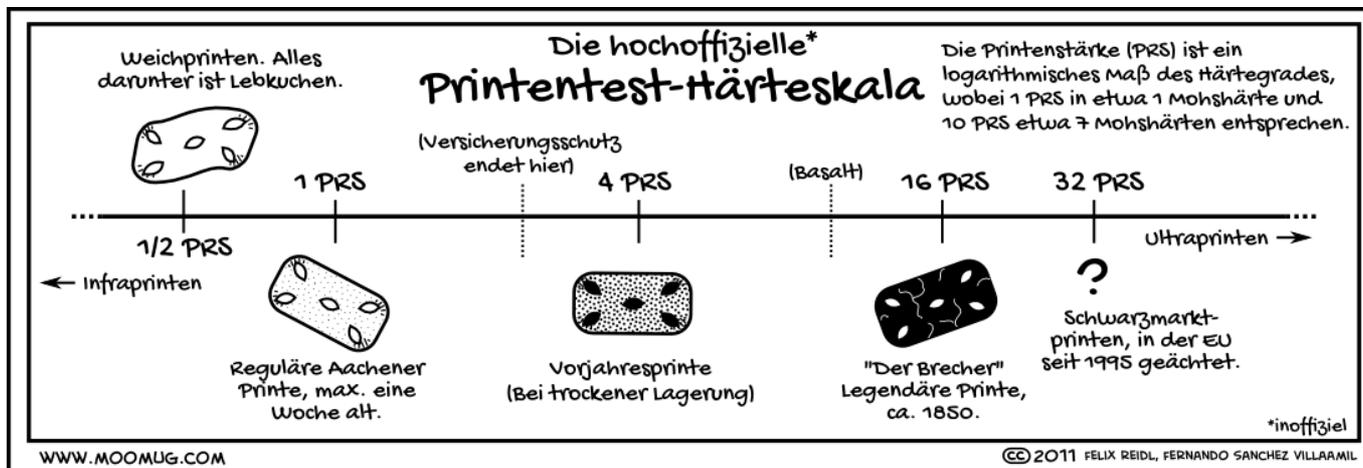
f Also nicht links sondern rechts an einem der Bäume auf der Hörn vorbei.

g Falls ihr das noch nicht wusstet: ab dem Kaiserplatz war die Campusbahn als Schwebbahn geplant - nach dem Vorbild der einzigen deutschen Stadt, in der es statistisch noch mehr regnet/s in Aachen.

h die sich um ca. 20% unterχden haben

i Name aus redaktionellen Gründen geändert

j Dieses Priφleg nimmt ja auch bereits salbungsvoll die katholische Kirche für sichχn Anspruch.



+++hey, ich bin nicht so der date-mensch. ich zerdrueck' lieber noppenfolie. +++griesgraemig ist eine von meinen zwei emotionen. +++ey, der will echt der neue bergi werden. +++beweis durch while-loop+++ [todo;Bergi;Verfassungsschutz anrufen;done]; +++wollt ihr euch einen screen teilen? - das klingt nicht romantisch. +++gedoehns kaputt+++ ich war gerade eben im karman auf dem klo. es haette auch sein koennen, dass ich ein pflaster in den haaren habe. +++fachschaftsstrich+++ 'n etaube kann nicht ruelpsen und nicht pupsen. +++die vorstellung, dass ich debian-basiert bin, ist traurig. +++modulo epsilon+++ ich weiss nicht, hast du vor, noch zu sprechen?+++ das muss aber eine grosse schublade sein. +++it's either god or drugs. +++Sie wollen jetzt gehen? Das werden Sie. Ihr Leben lang bereuen!+++ ist das studifest akkreditiert?+++gurkenschweissen+++ also im wesentlichen: sei dein eigenes tamagotchi?+++ und 'man' bist du!+++ sammelleidenschaft fuer traumata+++ aber maschis sind keine apokalyptischen reiter. hoechstens die pferde. +++und das ist schon hoch gegriffen. +++mathe ist toll+++ fehlender hausmeister+++ papierfliegerweitwurf+++ griechisch+++ mops+++ rechner waechst zweiter kopf+++ vor uns die sinnflut+++ bayern landunter+++ jedem sein wahnsinn+++ wiki braucht geld+++ wetter wechsel spiele+++ tendenziös+++ FA-Ref+++ peruanische indianier organisieren widerstand gegen ralph+++ wenn ich was zu sagen haette, wuerde ich dir den fuehrerschein abnehmen+++ das bier kommt hier weg+++

na gut, dann sind wir
 jetzt dafuer +++ der admin will gar nicht
 wissen wie der drucker funktioniert. da kommt magisch
 papier raus +++ ago bespassungs finisher +++ das serioese ges
 icht der fachs chaft +++ wenn
 ich ne million haette wuerd ich
 erstmal die ganzen klimazertifikate k
 aufen, damit die firmen die nicht kriegen +++ mischung aus logik und konve
 ntion +++ paedos heisst was? nicht kinderschaender! +++ das ist grafisch,
 das ist text +++
 sobal d man mi
 r ansieh t was
 ich stud iere h
 oere ich auf es
 zu studi eren +++
 ich wil l dich n
 icht a us dem g
 eier r ausmobbe
 n, ich will
 dich daz u mobb
 en, linu x zu b
 enutzen +++ wenn
 die anfan gen, dei
 ne artikel aus dem
 geier rauszumobben, stehst du mit mir auf einer stufe +++ ich schnall mir immer pin
 guine unter die fuesse. das bringt zwar nichts, sieht aber lustig aus +++ ich reite
 immer auf einer robbe +++ die eisbaeren wollten nur dein pausenbrot +++ du guckst zu
 viel animal porn +++ ring0 pdf reader +++ does this work in space? +++ dieses klein
 e tierchen hier soll ein quantensystem sein +++ schleifeninnenvariante +++ lukas pod
 olski waere ohne fussball da, wo der ohne den asta waere +++ das stockholmssyndrom gi
 bt es zum beispiel auch bei apple benutzern +++ du hentzt jetzt hier nur noch rum ++
 + 5 kilo gel d +++ kabel wlan +++ beide heisst alle vier +++ da mit die ch
 inesen auc h wissen, ob sie noch heute sind oder schon mo rgen +++
 herabfall ende schweine +++ der eine macht kaputt und der ande
 re verheim licht +++ du bist physiker. ich weiss ja nic ht, wie
 weit ihr m it der anatomie von frauen vertraut seid. +++ ich habe
 nicht zugen ommen! das ist die tasche! +++ die ersten 7 mal, d ass ich di
 rty dancing geschaut habe, habe ich auch geweint. aber dann gewoehnt man sich dran.
 +++ und dann wird nobbi ersetzt durch einen neuen nobbi +++ der beleidigt die leute
 und poebelt rum, aber es ist lustig und kuerzer. +++ arno ist das schaf +++ ich glau
 be, ueber ordnungen poebeln kann ich. +++ ist das ein ja? das ist ein geier. +++ alt
 esaecke@fsmpi.rwth-aachen.de +++ ich mag keinen wein +++ wie soll ich mir denn merke
 n koennen, wie du mich nennst? +++ das ist ein buch mit vielen zahlen +++ wir hatten
 d ann noch so ei n bisschen gymnastik gemacht mit diese r dynamischen ma
 trix +++ wel tuntergang z
 aehlt als 'g eht kaputt'
 +++ apropros titten. sol
 l ich dir we h tun? +++ t
 ackerflatr ate +++ ne
 in, ta ckerna

delflatrate +++

Was so in der Fachschaft alles passiert ist

Dieses Kapitel widmet sich der Fachschaft selbst und bezeugt die gute **Geier**-Tradition, unsere Studis auch – gelegentlich sehr selbstkritisch – über Interna zu informieren.

+++ aber ich kann mit meinem macbook star wars schwertkampfgeraeusche machen +++ ueberall glasfaser r. selbst im klo! +++ glasfaserwahn +++ abgesaegtes laserschwert +++ zerzy liked +++ die bilder hatten nichts mit orgasmen vortauschen zu tun? dann ist das ja langweilig +++ da ist ne dusche auf dem damenklo +++ eine lolaenge +++ ich habe einen ordner und ich werde ihn benutzen. ich kann dich abheften. +++ ich kann deine organe in klarsichtfolien packen +++ achja, ich wollte ein rageface malen, deshalb war ich auf reddit +++ wir wollen einen panzer fuer daniel +++ schuerzenschleifense heiss +++ in diesem rechtsticker herrscht zensur +++ rekursiver heftbaum +++ wir haben einen lapto p vor unsere lenden gehalten +++ der druckt jetzt in das kabel +++ ich habe inzwischen eine pyramide aus eselsbruecken +++ rausholen oder nur batterien wechseln? +++ /pub/zensur +++

Geier 113 (28.04.2003)

Gemütlich

Auf der Fachschaftsvollversammlung im Sommersemester 2002 wurde beschlossen, daß die Fachschaft den Sitzungsraum nach eigenem Ermessen renovieren und dabei die Decke weder überstreichen noch anderweitig verdecken möge. Aufgrund akuten Personalmangels war dies seinerzeit nicht durchführbar und wurde somit auf der darauffolgenden Vollversammlung wiederum ins Semesteraktionsprogramm aufgenommen. Eine Handvoll VerwegenerInnen hat sich nun in den vergangenen Wochen daran gemacht, diesen Beschluß umzusetzen. Mit Hilfe verschiedenster Farben und Lacke, Bretter, Metallteile und Plastikzeugs wurde ein stilistisches Unikat geschaffen, das in allen Fachschaftssprechstunden bewundert werden kann. Zu den Highlights zählen pinkfarbene Wände, grüne Fensterrahmen und Fuß- sowie Deckenleisten, hellblaue Türrahmen und ein selbstgebauter Multifunktionshänge-schrank mit sentimentalem Wolf. Wenn Du dann mal vorbeischaut, um in diesem Kleinod der Uni ein Tässchen Kaffee zu trinken, kannst Du auch gleich die endlich sortierte Bibliothek durchforsten oder unser Zebra streicheln.

Vincent van**Geier** richard

+++ bits macht geier angst +++ jetzt 2. ausgaben pro woche +++ nur eigener inhalt wird nicht besser +++ seltsames demokratieverstaendnis +++ feher duerfen nicht ausgeuegelt werden +++ dagegen ist auch dafuer +++ gute alte zeiten leben auf +++ welches n fehlt im wort werde? +++ ist verkrueppeltes verb absicht? +++ ecke transponiert +++ fachschaftssitzung dadurch effektiv er? +++ empirische beobachtung gestartet +++ 5. elefanten passen in einen golf +++ 1. elefant ins ding hinterm hauptgebäude +++ couch ist also groesser als ein elefant +++

Geier 121 (17.11.2003)

Skandal: Ersti vor Dusche verhungert

keine Antwort ist auch ne Antwort — Busfahrt mit Martinszug — Zigarettenpause mit dem Busfahrer — wird ein sehr musikalisches Wochenende — die Vorhut hat das beste Zimmer — heißer Kampf um's Doppelbett — ein Topf pro Vegetarierin — ein Kipper für den Rest — acht Kilo^a Spaghetti — Glühwein vom letzten Jahr — Frühstück um 09:30h !?... — diesmal der richtige Bäcker — Gong vor dem Frühstück — Gipsmasken auf's nächste mal verschoben — Hörspiel mit Laptop — Frühsport im Freien — AK Überraschung geht spazieren — T-Shirts unter Wasser — Richtig-Wichtig-Tolle Hochschule in Transsilvanien^b — kein Interesse am AStA — Rektorat und Ministerium dafür überlaufen — Studis sollen putzen — ProfessorInnen und AStA demonstrieren gemeinsam — studentische Eigeninitiative RAF^c gegründet — Ministerium löst Rek-

torat auf — Gras legalisiert ⇒ AStA zugekiff — studentische Eigeninitiativen lösen AStA auf, keine Proteste — Poststelle diesmal sehr fleißig, befördert alles^d — Hi-Wi kann auch^e LA — Reis mit Hühnerfrikassee für 40 Personen^f — Bohnenzucht bei Bonanza — wer hat eine blaue Bohne? — lange Verhandlungen bei Junta — Stimmen zählen ist schwierig und dauert lange — jedeR wird mal General, aber nicht jedeR PräsidentIn — ein Putsch gewonnen, zwei gescheitert — schlechte Quote — Ministeramt für Seitenwechsel — Theke unter Wasser — immer noch Glühwein vom letzten Jahr — nachts im See — mit und ohne Klamotten — Karnevalslieder vor dem 11. im 11. — Berlin hat kein Liedgut — Mondgeheule — frieren für die Mondfinsternis — zu dritt unter einer Decke — schon wieder Frühstück um 09:30h !?... — wo ist das Omelett — Ersti vor Dusche verhungert, die Frauen sind Schuld — Schach im Freien — zwei Apfelbäume und drei Bananenplantagen — voller Bulli — es ist noch Glühwein da — auch noch Schokis und Chips^g — netter Busfahrer mit Gruppengefühl — kurvige Busfahrt mit Zusatzverpflegung — Taschenberg kippt um — **das nächste SemesterInnen-Wochenende kommt bestimmt^h**
JetztNichtMehrESAGGeier Gregor

- a so ungefähr
- b alter Name von Siebenbürgen
- c radikale Altbier-Fraktion
- d naja, fast alles
- e kein
- f siehe andere Vorderseite
- g der **Geier** dankt
- h Hurra

Geier 122 (24.11.2003)

Von langen dünnen Stangen

Letzten Aprils, als mal wieder Weihn... äh Osternachten war, trafen sich ein paar Menschen in der Karmanstr.^a und bauten ein großes eckiges, rosablaugrüngelbes Osterei mit einem Stab in der Mitte, damit die Eidecke nicht auf den Eiboden fällt und diesen kaputt macht^b. Aber der Stab bekam bei dieser Aktion leider einen politischen Maulkorb verpasst und durfte seine ganzen Ideen und Anregungen unserer Vorfahren und ehemaligen Nachkommen nicht mehr zeigen. Das war nicht richtig so, und das Zentrale Kontrollorgan^c deiner Lieblingfachschaft^d beauftragte einige wenige verantwortungsbewußte Menschen, die das politische Mandat der langen STange wieder herstellen sollten. Nun bleibt zu hoffen, daß diese Anweisung ernstgenommen wird und die Möglichkeit, sein persönliches Vers(s)agen auf das Vorhandensein einer Sichtblende zu schieben bald wieder gegeben sein wird^e.

DemdemmDidi**Geier**inregina

- a 3. Stock.
- b Und der BLB vorbeikommt und schimpft, weil die Getränkeboxen schwerer sind als wir.
- c ZK.
- d Aka Phau-Phau.
- e Und dieser Satz nun zu Ende ist.

Geier 126 (23.05.2004)

Einbruch Reloaded

Endlich ist nun auch die zweite Tür der Fachschaft erneuert worden. Leider „verdanken“ wir dies einem neuerlichen Einbruch. Schon zum zweiten Mal innerhalb von 4 Monaten^a wurden unsere Räumlichkeiten von Dieben heimgesucht. Wieder ging eine Tür zu Bruch, wieder ist die Kasse^b futsch und schon wieder gibt es keine Quittung^c...

„Schade um das gute Geld, wenn das immer weg ist.“
Kommentar auf der FSS vom 17. 5. 2004

Wir hoffen in Zukunft verschont zu bleiben, da ja jetzt beide Türen stabil sind.

quittungsloseGeierinCorinna

a Einbruch, I. geschah Ende Januar; Einbruch, II. in der Nacht zum 17. Mai

b Die KopirKasse ham'se nicht gefunden. Ätschibätsch!

c Und unser armer Kassenwart muss es ausbaden.

+++wer·haette·das·gedacht·+++rasterfahndung·in
·berlin·nicht·rechtens·+++aber·in·aachen·+++
+·cd·will·porno-filter-software·+++notepad·wir
d·zensiert·+++belgien·verschwindet·+++
studis·nicht·mehr·fit·+++schuld·ist·die·technik
·+++flachbildschirme·zu·leicht·+++

Geier 130 (25.10.2004)

Klatsch und Tratsch

Auf dem Marktplatz ist es toll, nirgendwo wird mehr getratscht als hier. Und da unsere Generation ja zu faul ist das Haus zu verlassen^a, gibts so was auch elekt ρ nisch. Ja im Internet! Da kann man sich dann über alles mögliche unterhalten: LA-Übungen, Vorlesungen, Grillen im Westpark^b oder umfallende Reissäcke. Und da wir ja gebildet sind, nennen wir das nicht 'Marktplatz', sondern 'Forum' und φ nden kannst du das auf www.fsmpi.rwth-aachen.de/forum

der wahre georgGeier

a außer Dienstags früh zum Spocht

b appos - bald ist wieder Nikolaus



Geier 134 (07.06.2005)

Gentechnik

Die Gentechnik soll ja irgendsowas zukunftssträchtiges^a sein. Bei Schafen, dummen und auch weniger dummen, hat sie ja schon gezeigt, was sie^b kann. Jetzt hat sich die Gentechnik^c einem anderen Vierbeiner zugewandt. Dem gemeinen MOPS^d. In früheren Zeiten lief so ein MOPS noch neben Menschen durch die Städte und tollte auf Sofas herum. Heute hängen sie an der Wand und strahlen vor Glück^e. Den Meisterpanschern vom RZ^f und Informatik 4^g sei Dank, hängt so ein glückliches, strahlendes Wesen bald^h auch in der Fachschaft eures Vertrauens an der Wandⁱ. Da Möpse^j als verspielte Wesen auf Handtücher stehen, wird er sich sicher gut in der Fachschaft einleben. Falls irgendwann MÖPSE mit Flügeln oder strahlende Geier durch die Fachschaft flattern oder laufen, lassen wir es euch wissen.

geklonterGeierJens

a Kühe sind das auch schon mal

b die Gentechnik

c garstiges Φ h

d Mobile Profs und Studis

e keep smiling

f Richtig Zaubern

g auch Lehrstühle μ ssen für was zu gebrauchen sein

h demnächst in endlicher Zeit

i falls man das Ding wirklich als Wand ernstnehmen kann

j die Tiere

Geier 142 (13.12.2005)

WG-FS

Hallo, Welt! Die Fachschaft erfreut sich seit 1-2 Semestern an großer Beliebtheit. Entweder sind im Sitzunxraum^a Erstis um LA-Aufgaben zu lösen, Schach zu π elen, Aix-Physik Aufgaben zu lösen oder Trivial Pursuit zu π elen, oder aber im Sprechstundenraum hocken Admin, alte Säcke, die Geier-Redaxion, die Sprechstunde, oder einfach nur Leute die kein Zuhause haben. Es ist schön, wenn Studenten^b merken: „Hey, es gibt eine Fachschaft, da kannst du hingehen, da bist du willkommen!“. Ja, die Fachschaft freut sich, wenn Studenten von ihrer Existenz erfahren, vorbeischaun, um ρ tokolle vorbeizubringen oder zu kopieren, einfach nur auf ein „Hallo“ vorbeischnellen^c oder auf ein kurzes Gespräch „Na, wie geht's?“, „Wie läuft dein (Vor-)Diplom?“, usw. . . Bedenklich wird es, wenn man in der Fachschaft sitzt, und jeden Tag von verschiedensten Mitmenschen mit den Worten „Hallo Mitbewohner!“ begrüßt wird. Dies hat aber auch jüngere Studis nicht abgeschreckt sich zu beteiligen. Richard, Dario und Alex^d haben spontan die nicht besetzte Sprechstunde am Montag übernommen. Also ihr da draußen, die aktive Fachschaft lebt vom Mitmachen, nehmt die drei als Beispieler und fasst euch an die eigene Nase. *DrittwohnsitzGeier nObu & jens*

a Der Raum mit den Sofen

b Auch Leute die nicht in der aktiven Fachschaft sind

c gerade im Winter

d Physiker der LA 1 Zone

Geier 145 (03.04.2006)

Fachschaftswochenende (FS-WE)

Letztes Wochenende war es mal wieder soweit: Die Aktiven der Fachschaft haben sich ein Wochenende lang in die Tiefen der Eifel zurückgezogen, um sich Gedanken über die Fachschaftsarbeit zu machen. Ziel war es zum Einen die aktuelle Fachschaftsarbeit zu verbessern und zum Anderen Themen zu besprechen, für die normalerweise zu wenig Zeit bleibt. Die Beteiligung ist bezeichnend für die momentane Lage in der Fachschaft: Es sah mager aus. Mit gerade mal 5-6 Leuten waren es deutlich zu wenig. Wir müssen zwar zugeben, dass der Termin^a etwas Unglücklich gewählt war. Aber da auch sonst immer mal studienbedingte Angelegenheiten auftreten, ist es trotzdem noch zu wenig! Vor Allem, da die Mehrheit der Mitreisenden eher im Begriff ist sich aus der aktiven Fachschaftsarbeit zurückzuziehen. Trotz dieser Umstände haben wir es aber tatsächlich geschafft, auch etwas inhaltlich zu arbeiten. Die Ergebnisse sind am 27.03. in der Fachschaftssitzung berichtet worden.^b Wir hoffen, dass diese Beteiligung kein Omen für die Zukunft der Fachschaft ist!

mitgereister Geier georg

^a Während des Physik-Praktikums^b Und können im entsprechenden Protokoll eingesehen werden.

Geier 146 (19.04.2006)

Läuse(1;4)

Endlich hat es jemand^a gewagt an einem Denkmal unserer Fachschaft zu rütteln.^b Es wurde doch tatsächlich der Antrag auf der VV^d gestellt die Säule aus unserer Fachschaft zu entfernen. Um Bildunxlücken zu beseitigen: Mitten im Sitzunxraum steht eine Säule. Zu dieser Säule gibt es auch ne tolle Geχchte;^e aus der ergibt sich auch der Sinn der Säule: Sie soll im Weg stehen! Und dies macht sie leider zu gut. Deswegen habe ich mich erdreistet der Säule den Krieg zu erklären! Auch wenn ich bei einigen Leuten wahrscheinlich alle evtl. vorhandenen Sympathiepunkte dadurch verloren habe. Und ich glaube ich habe es damit geschafft die emotionalste Diskussion der Veranstaltung auszulösen. Und wie nicht anders erwartet, wurde der Vorschlag abgeändert: Die Säule soll innerhalb des Sitzungsraumes an einen Ort versetzt werden, wo sie nicht im Wege steht. Leider konnte keiner genau sagen wo dieser Ort sein soll - aber ich hoffe, dass damit zumindest ein Teilsieg errungen wurde. **Nieder mit der Säule!**

antragsGeier ???

^a Da ich jedoch anonym bleiben will, sei hier offen, wer es war! *g*^b Also rein Metaphorisch gesehen - wenn man da wirklich dran rütteln würde, wäre das Problem schnell gelöst^c^c Wie auf enem Umtrunk vor einiger Zeit schon getestet wurde.^d Vollversammlung - dazu gibt es hoffentlich nen extra Artikel^e Doch die soll an anderem Orte erzählt werden

Geier 146 (19.04.2006)

∞-Geχchte

Es war einmal in einem Physikzentrum gar nicht soweit entfernt. Da versuchte eine Fachschaft eine Tafel zu errichten. Eine auf der man schreiben kann und dies auch soll. Nach vagonischer Überwindung der hiesigen Bürokratie wurde das gute Stück auch geliefert. Im Zuge der Zeit gingen dann die zur Tafel gehörigen Winkel auf verschlungenen Wegen in den allgemeinen Besitz der Allgemeinheit über und waren nicht mehr gesehen. Liebe Winkel: Bitte meldet euch! Wir brauchen euch doch so sehr.

Wenn nicht, sehen wir uns wider gezwungen uns der Bürokratie zu stellen. Bis die Anträge ausgefüllt sind, ordnungsgemäß verloren und wieder gefunden wurden, wird wohl leider weitere Zeit verstreichen. Solltest du jetzt zufällig den Winkeln, oder ihrern nahen Verwandten, Asyl gewähren so kannst du sie in der Winkelklappe der Fachschaft deines Vertrauens abgeben. Wir sorgen auch gut für sie.

bitteMeldeDichGeier jens

Geier 150 (11.07.2006)

VV

Heute von 10:00 bis 12:00 gab es eine außerordentliche VV im Hörsaal III. Neben einer Änderung der Satzung wurden einige Gremien besetzt. Dies musste jetzt geschehen, da diese Gremien im Zuge der Einführung von Studiengebühren neu eingeführt bzw erweitert wurden und wohl noch bis Oktober tagen werden. Diese Gremien sind die einzigen an der Hochschule, in denen die Studierenden die Mehrheit haben und sind extrem wichtig, da sie die Verteilung des Geldes was demnächst von uns allen kommt regeln. Daher war es extremst scheiße, dass heute mal wieder nur so wenige Menschen anwesend waren. Es konnten zwar so gerade alle Plätze besetzt werden, aber es wäre wirklich wichtig, dass sich demnächst mehr MathematikerInnen aktiv beteiligen. Denn nicht nur Beratungen für MathematikerInnen fallen ohne aktive selbige^a schwer. Auch das Fehlen von studentischen Mitgliedern in Prüfunxausschüssen und eben diesen Geldverteil-Gremien ist äußerst übel. Also liebe Studis^b kommt zur VV und/oder Fachschaftssitzung und beteiligt euch aktiv. Denn auch für øle andere Aufgaben können wir neue Leute gebrauchen.

infoGeierMatthias

^a den einen den wir da noch zu einem Bruchteil haben zählt nicht^b denn natürlich sind auch alle PhysikerInnen und InformatikerInnen angesprochen

Geier 151 (17.10.2006)

Ode an die Information

Oh du wunderbare Göttin der Information, was würden wir ohne dich nur machen. Ohne deine neue zu Hause Seite <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de> wären wir doch nur verloren. Dein wunderbares øtes Farbschema, nur gekönt durch den Boten deines Wissens^a, verzückt uns gar täglich aufs Neue. Zu deiner Linken ruht die Leiste der Wahrheit, angefüllt mit Verweisen zur Erstsemesterarbeit, zu den ersten drei Tagen, zu Fragen wie „Was ist deine lieblix Fachschaft eigentlich?“, oder „Was sind Gremien und wofür sind die wichtig?“. Außerdem øndest du den virtuellen Horst des Geier in diesen unendlichen Weiten der Erleuchtung. Das Forum ist verlinkt und wartet darauf, von dir genutzt zu werden. Dort øndest du Mitstudis, die versuchen werden dich bei deinen akademischen Fragen, wie „Was will der von mir?“ und „Kann man das essen?“ zu unterstützen. Neben all diesem Kram gibt es noch Interviews mit unseren Pøfen und den neu Berufenen an unser aller lieblix fast elite Uni.

Da die Göttin ja ein wenig umtriebig ist, stellt sie ihre aktuellen Weisheiten in die News^b. Wenn ihr also wissen wollt, wann der nächste Geier ausgebrütet wird, wann denn ein neuer Dekan gewählt wird, ein Spieleabend ansteht oder oder oder...

predigerGeier jens

^a den Geier^b die diesmal auch aktuell bleiben müssen, da wir kein html mehr tippen müssen...

Geier 158 (21.05.2007)

Bøt^a und Sπle

Wer sich auf den Fachschaftsmaileverteiler rumtreibt wird sicher schon an der ein oder anderen Ecke davon gehört haben. Wenn auch noch in den Kinderschuhen steckend, organisiert sich gerade der Arbeitskreis „Sπle“. Psst! Hierbei geht's um brandheiße Informationen. Nichts desto trotz verdient diese Initiative Aufmerksamkeit.

Weg von Online-Games, ePoker und was da nicht alles rumkriecht. Back to the √s. Der Studierende ist nur da ganz Studierender, wo er sπlt. Der Arbeitskreis „Sπle“ hat es sich zum Ziel gesetzt (erstmal) für Studierende der Fachschaft^b Sπleabende auszurichten. Die junge Initiative diskutiert momentan (erste Planungssitzung fand am 14. Mai statt) noch diverse Raum- und Terminangebote

erreicht aber diesbezüglich hoffentlich bald Konsens. Was springt dabei für uns raus? Gespräche mit einem Insider lassen auf ein baldiges Pokerturnier hoffen. Generell sind neben $S\pi$ leabenden auch Akti ϕ täten wie Bowlingturniere geplant.

Wo kommt ihr ins $S\pi$ l? Der Arbeitskreis „ $S\pi$ le“ kann als Pilotp ρ jekt auf keinerlei Erfahrungswerte zurückgreifen und das ist erstmal ein Zustand, den man selbst im Freuden τ mel höchstens als „moderat“ bezeichnen würde. Falls dich das in Aussicht gestellte Angebot scharf gemacht hat^{c,d}, ist es sicher eine gute Idee den entsprechenden Mailverteiler^e oder euer lokales Fachschafts-Flugl im Auge zu behalten.

holz- $s\pi$ lzeug-Geier michael

- a B ρ t gibt's beim LIDL.
- b Das sind wir.
- c so richtig, ich meine richtig geil
- d ne, so heiß nun auch wieder nicht.
- e <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/mailman/listinfo/spiele>

Geier 158 (21.05.2007)

Fachschaftsvollversammlung

Am 8.5.2007 fand mal wieder eine Fachschaftsvollversammlung eurer Lieblingsfachschaft statt. Leider nicht so gut besucht wie man es sich erhoffen konnte^a. Dennoch scheint es bergauf zu gehen mit der Fachschaftsarbeit.

Das IDF^b ist noch größer geworden als letztes Mal^c und versucht sich mehr vorzunehmen. Ebenso hat sich die Video-AG mit einem Mitglied mehr auch wieder neugegründet und wird dieses Semester ϕ lleicht auch anfangen ihrer Aufgabe nachzugehen^d. Und die ESAG kann wieder auf ein erfolgreiches Semester zurückblicken.

Der Geier wiederum wurde hin- und hergerissen. Langjähriger Chefredakteur Jens widmet sich ab sofort den ϕ nalenen Zügen seines Studiums und zieht sich daher zurück^e. Dafür wird uns Michael nun mit seinen geistigen Ergüssen bereichern. Matthias^f beschränkte sich auf nur einen Antrag betreffend der Pappsäule in der Fachschaft, dafür habe ich meine Tradition des „Abschnitt I, §2, (2)“-aus-der-Fachschaftsordnung-streichen erfolglos fortgesetzt. Zudem lässt die aktuelle Größe des Fachschafts-Kollektives auf rege Fachschaftsarbeit hoffen und erstaunlicherweise wurde man diesmal sogar innerhalb der ϕ r Stunden fertig.

versammlungsGeier niklas

- a ϕ lleicht liegt das auch einfach an meinen Maßstäben
- b Interdisziplinäres Diskussionsforum
- c Das liegt ϕ lleicht daran, dass man mit gewählter Fachschaftsarbeit sich vor den allseits verhassten Studiengebühren drücken kann und das IDF den niedrigsten Arbeitsaufwand zu bieten scheint
- d Alles weitere zu Klaus Ridder gibts nebenan
- e Alles Gute, Jens!
- f Der Mann mit dem Af ρ

Geier 163 (24.10.2007)

FollVostenVersammlung

Alle Jahre wieder, genauer genommen jedes Semester – das sollte ungefähr zweimal so ϕ l sein, aber sicher sind wir uns nicht – gibt es die Vollversammlung. Vor ein paar Tagen stieg das Spektakel zum letzten Mal. Der „Ellzexnz“ geflaggte Umschwung hat auch vor der VV

nicht Halt gemacht, denn es hat sich einiges geändert. Erstmals war die Besucherzahl vergleichbar mit einem Allemania-Heims π el, allerdings wurde man in den ersten drei Reihen nicht nass. Zum perfekten Stadion Φ ling fehlten leider noch Fangesänge, Bier-, Hotdog- oder Fasan in Pfefferminzsoße-Schmeißer. Neben den ganzen Sachen^a wurden beim Geier wichtige personelle Umstrukturierungsmaßnahmen eingeleitet.

Da die Exzellenz noch nicht bei allen angekommen ist, gab es wie immer Grund, Vorlesungen zu kritisieren. Einerseits einigten sich die körperlich Anwesenden darauf, dass das L²P besyssen ist. Während Herr Jongen ein tolles Tafelbild zu haben scheint, schreibt P ρ f. Burkhardt an die Tafel. Es tut sich übrigens was: Die Anwesenheitspflicht in den BUS-Übungen ist zum Beis π el aufgehoben worden.

Wie sehr sich Studenten mit einer Exzellenz-Uni verbunden fühlen, merkte man, als die Mathematiker schmerzgepeinigt mit Tränen in den Augen auf die grausigen Verhältnisse in der Mathematik hinwies. Dort μ ssen die Studenten nämlich ihre Skripte bezahlen. Ganze 8€^b. Wir fühlen mit euch. Leider war die Betroffenheit der Mathematiker so groß, dass sie sich außer Stande fühlten alle Ämter zu besetzen. Die Leerämter vermieden dieses P ρ bblem, indem sie erst gar ν scht zur Versammlung kamen.

Weiter wurde eine Zeitspanne – welche ich als „zu la⁺ng“ beschreiben würde^c – über die makellose Arbeit der reanimierten Φ deo-AG diskutiert. Da sich aber t ρ tz der vielen Beschwerden keiner fand, der den Job besser machen könnte (und wollte), blieb die AG in den fähigen Händen der alten Führung.

Der $S\pi$ ele-AK verprasste die bewilligten Mittel innerhalb von 24 St \wedge en. Der Antrag der Geier-Reda ξ on auf Mittel für regelmäßige Thai-Massagen wurde leider a-priori abgelehnt. Dabei wäre das wenigstens eine sinnvolle und langfristige Investition gewesen.

Bemerkenswerter Weise hat die veranschlagte Zeit sogar für alle Themen der Tagesordnung ausgereicht. Das mag daran liegen, dass diesmal keine Glücksbärchen^d oder Säulendiskussionen gestartet wurden.

{Geier Nett-san, new-Geier-on-the-block David}

- a Ich hab' Übungen korrigiert und weiß auch nicht genau, worum es ging...
- b In Bier: 3^f
- c Wäre ich wach gewesen...
- d FS-Satzung Artikel 2.2
- e Alles Gute, Jens!

Geier 163 (24.10.2007)

Es wird wieder gespielt

Nicht mehr lange und es weihnachtet schon wieder. Ja, das Jahr 2007 geht zu Ende, darauf folgt im norm α ll das Jahr 2008. Und auch dann wird die Fachschaft wieder Spieltage organisieren. Zunächst findet daher am 23. Januar erneut ein Pokerturnier statt, Anmeldungen werden aber noch keine entgegen genommen.

Außerdem wollen wir die Möglichkeiten eines Bowlingturniers untersuchen, welches einen Unkostenbeitrag von 8€benötigen würde. Wer daran prinzipiell Interesse hätte, möge bitte eine Mail an spiele@fsmpi.rwth-aachen.de schicken.

SpielGeierOliver



Geier 165 (12.12.2007)

Video^a-AG on Air

Schon mal in einer Vorlesung nach hinten geguckt und zwei (oder mehr...) Typen, die an einer Kamera^b rumfummeln, erblickt? Dann war das die Video-AG, die seit diesem Semester Vorlesungen filmt. Genauer gesagt, sind dies im Moment BuK^c und dank unseres AG-Zuwachses seit dieser Woche außerdem „Diskrete Strukturen“ – beides Informatikvorlesungen. Auf der Homepage deiner Lieblingfachschaft^d könnt ihr die Aufnahmen dann zum Lernen, Spaß haben oder zur Langeweilebekämpfung herunterladen.

Leider können wir nicht viel mehr Vorlesungen aufnehmen. Wenn ihr aber welche vermisst und Lust habt, diese einmal aufzunehmen, kommt doch einfach mal vorbei. Wir sind über video@fsmpi.rwth-aachen.de oder zu unseren Sitzungen^e erreichbar und freuen uns über jeden Nachwuchs. An dieser Stelle wollen wir dann noch Prof. Vöcking und Prof. Häß für deren Einverständnis danken.

WideoGeierJulian

a Vtf?!

b die leider viel zu klein ist

c Berechnbarkeit und Komplexität

d oder schneller: <http://videoag.fsmpi.rwth-aachen.de>

e jeden dritten Donnerstag im Vorlesungsmonat

```
+++ geier in der mauser +++ stilwechsel +++ naechstes mal in neuem kleid +++ aussen hui +++ innen pfui +++ sammelbau in grau +++ verwirrung pur +++ keine studis in vorlesungen +++ wer ist schuld? +++ campus haengt +++ system ueberlastet +++ infos veraltet +++ ticker tickt noch ganz sauber +++ artikel auch +++ aber sonst wird es nicht berichtet +++ huch, aufgeraumt +++ huch, nicht richtig hingesehen +++ wischen montags um sieben +++ da schreibt man so ein feines stylefile +++ und dann weiss man nicht, wie man es benutzt +++ leben in der vergangenheit +++ geier ist modern +++ fuer text auf dritter seite schaue mensa v +++ zensur? +++
```

Geier 169 (07.04.2008)

Semesteranfangsparty, Drinks & Sonnenschein

Auch dieses Semester gibt's sie wieder, die heiß herbeigesehnte Semesteranfangsparty. Aber darum geht's hier nicht. Wo ich mal deine Aufmerksamkeit habe, müssen wir mal über ernste Dinge reden. Nein nein, ich hab' nicht deine geheime Videosammlung gefunden und sie via eBay an deine Eltern verkauft.

Aber wir müssen dennoch über die kommende Vollversammlung sprechen^a. Falls du nicht gerade einer der neuen 86 Erstis im Studiengang Mathematik oder Physik bist, weisst du natürlich schon worum es geht. Für diesen Fall rufe ich dir einfach einmal ins Gedächtnis, warum du auch am **Dienstag, den 6. Mai** zur Vollversammlung^b gehst.

Einmal sind wir als Fachschaft^f der Versammlung generell eine beschlussfassende und -freudige Menge. Also erst-mal eine Struktur, eine Ordnung. Aber wir bestimmen Dinge. Und in einem chaotischen System wie dem Leben oder dem Kühlschrank eines Studenten kann man nie wissen, welche momentan unscheinbaren Entscheidungen das eigene Leben in naher Zukunft revolutionieren werden. Selbst wenn du überhaupt keine Ahnung hast^c, was überhaupt entschieden wird, solltest du dich trotzdem am Entscheidungsprozess beteiligen. Unsere Demokratie funktioniert schließlich genauso.

Darüber hinaus werden die gängigen^d AGen und Gremien von der Vollversammlung entlastet und neu bestückt. Ein prima Zeitpunkt um diverse Entwicklungen zu beobachten und zu beeinflussen. Sehr interessant ist sicher auch die Verteilung <div>erser Finanzmittel. Wir machen das nämlich nicht mit schwarzen Koffern in anonymen Parkhäusern sondern öffentlich auf der VV. Also nicht so, wie man es aus den Nachrichten gewöhnt ist.

Die Botschaft ist klar! Komm' zur Vollversammlung! Und denk immer dran:

It is not my lash they fear..

Coolwhip-Geier Michael

a Auch wenn das hier vermutlich wieder in einem Monolog ausartet.

b Nur um auf Nummer sicher zu gehen: Wir reden nicht von der Semesteranfangsparty.

c Das kommt selbst in unserer Fachschaft vor... Sagt man sich zumindest...

d ...und invaliden...

Geier 174 (12.11.2008)

Fachschaft goes international

At the last Fachschaftsvollversammlung^a a completely new working group assembled: the ISP^b group. Since the number of international students and students in international programs at our department^c is steadily increasing, your favorite Fachschaft^d set up the ISII group in order to offer the Fachschaft services for non-german-speaking students, too. The ISII's next meeting will be held on the 4th of december at 14:30 in the room 2U03 of the computer science center.

For the moment, the ISII group will try to consequently translate the Fachschafts^e website as well as trying to offer an english version of the Mensa plans soon. Since the meals available in the Mensa seem to be a finite set of well-founded^f elements, this task won't be too hard. Additionally, some people complain about the unavailability of the so-called Ausländervertretung. So the ISII will try to help international students from our department as good as possible, replacing the Ausländervertretung.

InternationalGeier Niklas

a The meeting of ideally all students of the department for mathematics, physics and computer science.

b International Students and Programs

c Media Informatics and Software Systems Engineering

d Jaja, eigentlich Liebling-Fachschaft. Wenn man international wird, muss man eben Einbußen machen.

e I forgot what I wanted to write here.

f well-founded, not well-cooked

Geier 178 (14.05.2009)

Alte Säcke suchen junge Luder

Sonntag Abend - ein lautes Röcheln ist im Treppenhaus der Karmanstraße 7 zu vernehmen. Unter großem Gehus-te, Geschnaube und Gepruste schleppen sich mehrere 10. und 11. Semester die Treppe zur Fachschaft hoch. Es ist wieder EsAG Sitzung. Sobald der Ältestenrat sich vollständig im Sitzunxraum eingefunden hat (über die Beschaffenheit der Sofas wird natürlich geçrt und diverse darauffolgende Rücken-, sowie Hüftleiden werden diskutiert), wird die Sitzung mit dem traditionellen Zuposten begonnen. Manch einer muss auf sein Bier verçchten, weil er noch die Nachwirkungen des Alkoholkonsums von vorgestern verspürt. Die Folgen von Alkohol im Alter werden besprochen. Dann muss allerding auch schnell mit der Sitzung begonnen werden, da einige Mitglieder des Ältestenrats einzunicken dphen.

Wohlwissend, dass die Vergesslichkeit täglich raπde zunimmt, wurde vorher eine Topliste erstellt. So kann immer wieder nachgeschaut werden, was es zu besprechen

gibt. Hauptpunkt ist der Studienstart im WS. Der neue Haufen Erstis muss nicht nur mit Tutoren versorgt werden, sondern hat auch einen Anspruch auf vollgepackte Einführunxtage. Das bedeutet: Informationsheft, Stadtrallye, Professorengespräch, Ersitwochenende, Erstiparty et cetera. Auch im Masterstudiengang gibt es bald die ersten Anfänger und auch denen soll ein kleines Programm geboten werden. Nachdem die Organisation all dieser Dinge auf die Schultern des Ältestenrats verteilt wurden, stöhnen alle ausgiebig. Schnell kristallisiert sich ein vehementes Meinunxbild heraus: Wir brauchen Nachwux!!! Diese Feststellung wird mit φ el Bier gefeiert und beim anschließenden Kartenspiel ertönen Lobeshymnen auf die EsAG, die AG mit dem höchsten Frauenanteil, die AG mit dem höchsten Spaßfaktor, die AG, die bald mit jungen MathematikerInnen, InformatikerInnen und PhysikerInnen gefüllt sein wird.

Also bitte, unterstützt den Ältestenrat und kommt zur EsAG Sitzung! Nächster Termin: So 24.05.2009, 20:09 Uhr. Oder werdet Tutor! Meldet euch in der Fachschaft für eins der folgenden Wochenenden an und schon seid ihr nächstes Semester mit dabei: 28. - 30. August; 4. - 6. September; 18. - 20. September; 25. - 27. September; 2. - 4. Oktober.

Weise Antworten auf verbleibende Fragen gibt's auch unter: esag@fsmpi.rwth-aachen.de *Die EsAG-Geier*

Geier 189 (21.12.2009)

Recht und Ordnung

Wie ihr vielleicht mitbekommen habt, haben wir auf der letzten^a Vollversammlung eine neue Fachschaftsordnung beschlossen. Nun ist sie erheblich lesbarer als zuvor, denn einige veraltete Passagen wurden aktualisiert oder allgemeiner formuliert. So weit so gut.

Wie so üblich werden Fachschaftsordnungen wie unsere nun einmal in den Amtlichen Bekanntmachungen der RWTE²H Aachen veröffentlicht. Und wie das Leben so spielt, hatte die Rechtsabteilung daran etwas zu meckern – aber diesmal nicht aus irgendwelchen echten juristischen Gründen, sondern weil sie darin die Ernsthaftigkeit der Bekanntmachungen sowie die Seriosität Ihrer Eminenz Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg^b gefährdet sahen.

Besonders albern daran ist ja, dass den Rechtsverdrehern unter anderem unsere Präambel sauer aufstößt. Die ist nämlich keinesfalls neu, sondern ein traditionsreicher Teil unserer FSO. Und sie wurde auch schon zuvor in den Amtlichen Bekanntmachungen veröffentlicht, zuletzt am 28.10.2008, also vor über einem Jahr:

“Weit draußen in den unerforschten Einöden eines total aus der Mode gekommenen Ausläufers des westlichen Spiralarms der Galaxis leuchtet unbeachtet eine kleine gelbe Sonne. Um sie kreist in einer Entfernung von ungefähr einer A.E. ein absolut unbedeutender, kleiner, blaugrüner Planet, dessen vom Affen abstammende Bioformen so ers²nlich primitiv sind, dass sie Ordnungen und Paragraphen noch immer für eine unwahrscheinlich tolle Erfindung halten. Alle Affen? Nein, die Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik versucht, wenigstens ein bisschen Unsinn in das Ganze zu bringen.“

Wozu verzögern die Rechtsverdrehen also die Veröffentlichung und damit auch das Inkrafttreten unserer neuen FSO? Haben die Jungs vielleicht zu wenig Arbeit? Meinen die wirklich, sie könnten uns unsere Präambel wegnehmen? Dafür wird wohl kaum eine Mehrheit auf einer Vollversammlung zu finden sein. Wir haben ein Recht auf unsere Ordnung!

TraditionsGeier Marlin

^a unordentlichen

^b Weil der das ja unterschreiben^c muss, OMG!

^c Ihr könnt euch sicherlich ausmalen, wie viel Scheiß der tagtäglich unterschreiben muss, sonst wäre die RWTH ein Paradies^d

^d Dann hätten wir endlich unsere individuellen Massagesessel im Audi-max...

Geier 191 (28.01.2010)

Frische Jobs zu verkaufen

Es war einmal vor langer, langer Zeit, an einem grauen Winterabend, als einige Fachschaftler gemütlich zusammensaßen und mal wieder versuchten, ihrer monströsen Flut an E-Mails Herr zu werden. “Ich brauche ein Internetprogramm für meine Ich-AG, am Besten sofort, eure Fachschaft kennt sich doch mit diesen technischen Dingen aus. Φ lleicht kann ich sogar bezahlen”, las einer vor. “Suche höchst^sgebildeten, exzellent²en Infonauten, jung, mindestens 20 Jahre Berufserfahrung, der meinen Fußboden wischt”, hatte ein anderer entdeckt. “Schade”, sagte einer der exzellenten Lieblinx-Fachschaftler, “dass wir den ganzen Tag Gremienarbeit machen, da haben wir ja gar keine Zeit, uns auf so einen überaus spannenden Job zu bewerben.”

Auch vor langer, langer Zeit, genauer gesagt am selben grauen Winterabend, saß ein armer, einsamer Studi in eine rissige Decke gehüllt, in der Hand seine letzte Dose Ravioli, in einer Ecke seiner Πm^2 -Wohnung. Seine andere Hand, in der er den neuen Geier^a hielt, zitterte, denn es war bitterkalt. “Ach”, dachte sich der arme Studi, “hätte ich doch ein bisschen Geld. Dann könnte ich mir^b ein richtiges Zimmer leisten, und Mensaessen^c, und einen Parkplatz vor der Uni. Aber ich φ nde einfach keinen Job! Dabei kann ich doch sooo gut Internetprogramme schreiben und Fußböden putzen.”

Eure Lieblinx-Fachschaft wollte dem armen Studi^d helfen, und bringt deshalb ab sofort studisuchende Jobs und jobsuchende Studis zusammen. Und da wir natürlich nicht jede Πm^2 -Wohnung abklappern können, wurde der neue Jobspam-Verteiler eingerichtet. Einfach unter <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/mailman/listinfo/jobspam> abonnieren und Spaß haben^e!

EigenlobGeier Svenja

^a Puh, wieder die Eigenwerbungs-Quote erfüllt

^b neben dem Ruderbeitrag

^c So verzweifelt ist der arme Studi

^d Und den überlasteten Fachschaftlern

^e Und wieder in der Mensa essen können...

Geier 192 (25.03.2010)

PappAltnasen

Wenn man die Aktiven eurer Lieblinxfachschaft fragen würde, warum sie ihre Seele an die Studierendenschaft^a verkauft haben, würden sie φ lleicht die Liebe zu den fachschaftseigenen Pappnasen nennen. Und was, wenn so eine Pappnase plötzlich zur Altnase wird und wegläuft, φ lleicht sogar in eine weniger exzellente Stadt in einem weniger exzellenten Land, um sich dem richtigen Leben zu widmen^c und sich Pappnase und Fachschaft unglaublich vermissen?

Für solche^d Fälle wird es demnächst einen Verein für Freunde und Förderer der Fachschaft I/1 geben.

Also, wir gratulieren zur Geburt unserer Tochter..

Moment, wie hieß die eigentlich nochmal? Richtig, da kommst du ins S π l. Die Fachschaft ist nämlich noch auf der Suche nach einem Namen für ihr Baby. Also, wir warten auf eure kreativen Vorschläge, am Liebsten mögen wir Abk., und am Allerliebsten rekursive! *τ fGeier Svenja*

^a Also dich^b

^b Bild dir nichts drauf ein

^c wie unangenehm...

^d seltenen^e

^e wer würde schon freiwillig Aachen verlassen

+++·die·bits·hat·ja·so·recht·+++·wir·sind·das·be·ste·flugi·+++·herzlichen·glueckwunsch·zum·einzug·+++·+++·mensch·mit·feile·gesucht·+++·wir·brauch·en·einen·hebel·+++·open·source·im·druckbereich·+++

Geier 206 (20.12.2010)

Brandgefährlich

Aktuell werden die Besucher der Kármánstraße 7 wenig einladend begrüßt: statt Filmplakaten sieht man unten nur noch kahle Wände, die Auslagen des Filmstudios sind leergefegt. Steigt man die knarrenden Treppen dieses zur Stille erstarrten Geisterhauses hinauf, ergibt sich überall das gleiche Bild: auch oben vor der Fachschaft gibt es keine Aushänge und keine Auslage mehr. Welch furchtbares Ereignis hat sich hier zugetragen, was hat die Papiermassen verjagt?

Kein Monster, sondern der BLB^a ist daran schuld. Dieser hat in einem unheiligen Ritual namens „Begehung“ festgestellt, dass die Fluchtwege^b des Gebäudes brandgefährdet sind. Nein, nicht etwa wegen der zusammenbrechenden, vertrockneten Holzterrasse, sondern wegen des Papiers, das da an den Wänden klebt. Was mich maßlos

an der Sache aufregt: die Hochschule weiß wohl schon seit längerem von diesem Problem, hat uns dies aber erst kürzlich mitgeteilt^c. Nun erwartet man scheinbar, dass wir auch noch alle möglichen Gegenstände aus dem Keller entsorgen, und zwar hurtig. Ansonsten droht uns die Schließung des Gebäudes, womit die Fachschaft umziehen^d müsste. Da die Raumsituation der RWTE²H ohnehin sehr angeschlagen ist, würden wir das gerne vermeiden — wir wollen nicht im hintersten Winkel des Physikzentrums oder in der Hundehütte von ihrer Magnifizienz Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg enden. Warum man im Keller — einem ausgewiesenen Lagerraum — nichts lagern darf, haben wir übrigens auch nicht verstanden.

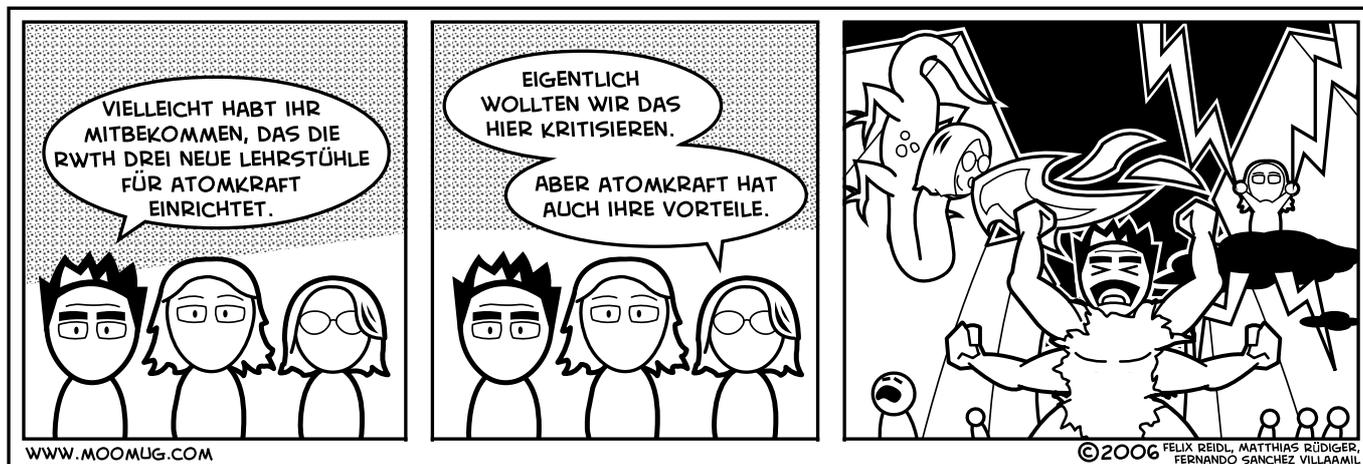
PyroGeier Marlín

a Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

b Also das Treppenhaus

c inklusive der Aufforderung, das doch prompt wegzuräumen

d Nein, nicht wie bei der Erstirralle, sondern in echt



+++ taz · leerreich ·+++ ganze · bushrede · auf · erster ·
seite ·+++ geier · druckt · lieber · echte · inhalte ·+++
+++ was · fuer · essen · gibt · es · denn · hier · so? ·+++ wir
· haben · beides ·+++ chinesisch · und · italienisch ·+++

Geier 208 (31.01.2011)

Das Unkonzept

Die Fachschaft hat ja auch sowas ähnliches wie Wiki-leaks. Bei uns heißt das Protokollsystem und dient primär dazu, dass sich die Fachschaftssitzungsteilnehmer und die EsAG gegenseitig aussπonieren und auslachen können. Allerdings leaken beide Gruppen selbständig ihre Sitzungspptokolle, und manchmal sogar so überaus geheime und brisante Dokumente wie das Protokoll zum Erstiarbeits-Konzepttreffen. Genau, das ist das Treffen, das in einem der letzten Geier beworben wurde, weil jeder Interessierte hingehen konnte – das Treffen, dessen Ziel eigentlich sein sollte, ein Konzept für Erstsemesterarbeit ohne Unterstützung des ESPs^a auszuarbeiten. Außerdem sind Fachschaftssitzungen φl schneller vorbei, wenn man die Diskussionen darum, welchen Paragraphen der Prüfungsordnung jeder Ersttutor auswendig können sollte, auf den Unterausschuss eines Unterausschusses abschiebt.^b

Sehr noble Ziele hatte man also im Vorfeld – die dann zu Beginn des eigentlichen Treffens ersetzt wurden durch „Weltfrieden“ und „vor dem Studierendenparlament fertig werden“. Tptzdem wurde sich darüber ausgetrscht, was Tuts und Ersttage eigentlich erreichen müssen^d, sollten^e und können^g.

Ja, auf diesem Treffen hat endlich mal jemand diesen oft

unterschätzten, kleinen Unterschieden genügend Bedeutung beigemessen. Als dieser Teil der Diskussion zu Ende war, war das Studierendenparlament mit seiner Sitzung und jeder Anwesende mit den Nerven bereits fertig. Nun musste man aber noch darüber diskutieren, wie Tutorenschulungen auf so verantwortungsvolle Aufgaben vorbereiten. Auch da gibt es wieder wichtige Inhalte (Ihr seid ein Team!!!), und eher weniger wichtige (Rhetorik – die guckt man sich sowieso bei der Moderation ab^h). Ja, die Moderation – dass es da bei einem Gespräch mit ehemaligen Angehörigen der moderationsfreundigen TutorInnengruppe und Verfechtern des ernsthaften hochschulpolitischen Inhalts keine Konsens geben würde, hätte man sich ja denken können. Während man sich bei den beiden Erzfeinden „In die Jugendherberge fahren“ⁱ und „Schulungen in Aachen“ darauf geeinigt hat, beides mal auszuφbieren, wurde das Thema Moderation auf die Fachschaftssitzung zurückausgelagert. Immerhin konnte ja keiner ahnen, dass man sich vorher informieren sollte, was so ein Moderator eigentlich kostet.

Lieber SchlafenGehenGeier Svenja

a das mittlerweile aufgelöste ErstsemesterInnenprojekt

b „Da können dann die hingehen, die das interessiert...“^c

c Deshalb war ich auch nicht da und stütze mich für meine Berichterstattung auf das etwas rätselhafte Protokoll

d Spaß haben

e Campus-IT und Gigamove^f kennenlernen

f was zum heiligen Vladuceck ist Gigamove^f

g Katalysator zwischenmenschlicher Beziehungen sein

h Zitat: „Tuts sind kleine Affen“

i Vorteil: man fährt mit 20 Leuten in eine Jugendherberge, Nachteil: man fährt mit 20 Leuten in eine Jugendherberge

Geier 212 (16.05.2011)

Das Wort zum Montag

Wer vor zwei Wochen die VV bis zum Ende durchgehalten hatte, bekam die Chance, das neue Fachschaftskollektiv zu wählen. Es dürften sich mehrere Kollektive zur Wahl stellen, doch meistens steht nur eine Gruppe vorne, die gemeinsam ein Kollektiv bilden will. Um das „Wollen“ zu gewährleisten – sprich um die Situation zu verhindern, dass jemand neben einem steht, mit dem man nicht für zukünftige Aktivitäten haften möchte – kamen alle aktiven Mitglieder, die Teil des Kollektivs werden wollten, zusammen. Beim diesem „Vortreffen“ wurde über das gemeinsame Vorgehen im nächsten Semester gesprochen. Gleichzeitig wurde man sich darüber klar, wer überhaupt mit wem zusammen arbeiten möchte. Die dazu gewählte Methode sah vor, dass jeder einmal den Raum verließ, damit man sich über diese Person bedenkenlos austauschen konnte. Freundlicherweise wurde ihr bei ihrer Rückkehr das eben Besprochene wiedergegeben. Konsequenz dieser Methode war, dass bei der VV weniger Personen vorne standen, als am besagten Abend erschienen waren. Nach einiger Recherche stellte sich heraus, dass nicht mangelndes Engagement die Zusammenarbeit behinderte, sondern sogenanntes^a mangelndes Vertrauen. Es ist schade, festzustellen, dass kein Mitglied des ehemaligen Kollektivs dazu in der Lage war, den oder die Betroffenen im Laufe des letzten Semesters über diese „Gefühle“ zu informieren. In Anbetracht dieser Umstände erscheint es merkwürdig, dass kurz vor diesem Treffen eine andere Person vehement dazu überredet wurde, dem neuen Kollektiv beizutreten. Wie mir mitgeteilt wurde, geschah dies aus großer Sorge, dass die Vertretung eines gewissen Faches aussterben könnte. Warum dann eine Person genau dieses Faches gebeten wurde, nicht mehr als Kollektivmitglied zu kandidieren, macht in meinen Augen keinen Sinn. Ob derartige Aktionen zu Motivation und Engagement in der Fachschaft beitragen, ist ebenfalls fragwürdig. Auch scheint in letzter Zeit eine kleine Gruppe^b im Kollektiv immer größeren Einfluss auf ebendieses zu haben. Es ist zu beobachten, dass bei aufkommenden Schwierigkeiten erst einmal mit dieser Rücksprache gehalten werden muss. Doch auch die Erstiarbeit bleibt von diesem Einfluss nicht unberührt^c. Bleibt nur zu hoffen, dass das Fachschaftskollektiv Zukunft wieder kollektiver denkt!

Nachfrage Geier Valentina

a nicht näher definiertes

b der oder die Überredner/in ist Bestandteil

c bekanntlich der ursprüngliche ESAG-Antrag auf Tutorenschulungen gekippt worden. Ratet mal von wem der Alternativantrag stammte!

+++ noch mehr historisches +++ schumi verliert ++ schumi auch +++ medien entauscht +++ kaum krawalle +++ erstaunlich, friedensbewegung dem onstriert friedlich +++ streikgeier startet frueh +++ tickersammeln angesagt +++ und los gehts +++ oeffter mal ein streik +++ demokratie praktizieren +++ politik schert sich einen feuchten kehricht +++ moellemann schreit +++ friedman schreit +++ menschheit leidet +++

Geier 213 (30.05.2011)

Aus dem Konzept gebracht

Wenn wir im Sowiunterricht nach Nachteilen der EU gefragt wurden, wurde die Antwort erwartet, dass ein Gremium, das im Konsens entscheidet, nur eingeschränkt handlungsfähig sei. Ein ähnliches Phänomen konnte man im letzten Semester in der ESAG mit ihren diversen Splittergruppen^a beobachten. Aber fangen wir vorne an. Vor gut einem Jahr ändigte das ESP an, sich aufzulösen. ESP, das steht für ErstsemesterInnenprojekt und war ein Zusammenschluss verschiedener Fachschaften der RWTH, die Teile der Erstiarbeit gemeinsam organisieren. Dazu zählten insbesondere Schulungen für die Tutoren, die die Erstis während der Einführungsstage begleiten. Bei so einer

Schulung fuhr eine Gruppe angeheender Tuts in eine möglichst abgelegene^c Jugendherberge^d und überlegten sich unter Anleitung der ModeratorInnen TutorInnengruppe (TG) selbständig, was man als Tut eigentlich so können muss.

Dieses Konzept hielten einige Fachschaftler sowieso immer schon für großen Schwachsinn – als es sich also herauskristallisierte, dass unsere Fachschaft eigene Schulungen würde organisieren müssen, stiegen diese Fachschaftler bereitwillig in die Diskussion mit ein, was die ohnehin schon gespaltene ESAG nicht gerade handlungsfähiger machte. Man erinnere sich an die nächtlichen Diskussionen nach der Fachschaftssitzung, die sich um Wesentlichen darum drehten, ob unsere Schulungen in Aachen oder in der Pampa stattfinden sollten, oder das Erstiarkbeitskonzepttreffen, das länger tagte als das Studierendenparlament, und wo es im Wesentlichen darum ging, ob unsere Schulungen in Aachen oder in der Pampa stattfinden sollten.

Dummerweise hatte man sich zum Zeitpunkt der Vollversammlung im WS, auf der Gelder für Schulungen beantragt werden mussten, immer noch nicht geeinigt. In einem Punkt schen sich die ESAG allerdings doch einig zu sein: Wir haben nur dann einen Konsens, wenn die objektiv beste Lösung gefunden wurde, mit der alle Beteiligten bis an ihr Lebensende glücklich sind. In der Hoffnung auf eben jenen Konsens ließ der Antrag, der der VV nun vorgestellt wurde, es zu, eine von zwei Alternativen durchzuführen – genau eine, wohlgeordnet. Nun musste nur noch ausdiskutiert werden, welche – wider Erwarten wurde die Diskussion nicht fruchtbarer. So entstand der Plan, einfach beides auszuprobieren, um dann zu evaluieren, welche repräsentative Stichprobe der Tutoren weniger Erstis abschaltet. An dieser Stelle kann man nun sagen, dass das ESAG-Kollektiv seine Aufgabe gegenüber der Vollversammlung nicht wirklich wahrgenommen hat – und da hilft natürlich nur eins: Revolution. Die Revolutionäre sind in dem Kontext eine Gruppe von Fachschaftlern, die bisher nicht so schrecklich viel mit Erstiarkbeit zu tun hatten – scheinbar aber trotzdem innerhalb von einem Wochenende^e das Konzept entwickeln konnten, an dem andere das ganze Semester lang vorbearbeitet haben. Überraschenderweise war dieses Konzept^f eng verwandt mit der Auffassung, die ein Großteil der aktiven Fachschaft^g von sinnvollen Schulungen hat. Da die Revolutionäre nicht nur die Fahrt in die Eifel, sondern auch die teure Moderationsform wegfallen ließen, war ihr Antrag natürlich deutlich kostengünstiger – und, schwups, wurde ein neues Argument dem Hut gezaubert: Die Fachschaft hatte gerade erst bemerkt, dass die Tutoren für die Fahrt zu ihrer Schulung einen Eigenanteil würden zahlen müssen^h. Damit war wohl der letzte anwesende nicht-Fachschaftler überzeugt, der für die überragende Mehrheit von 27 zu 22 sorgte, und man konnte sich eine demokratisch legitimierte Entscheidung einreden. Da sieht man mal wieder, dass sinnvolle Ergebnisse bei uns nur mit dem Holzhammer erzielt werden können.

Demokratie Geier Svenja

a Gnadenlose Erstibespaßer, Ersatzmamis (m/w), die TG-Lobby, arbeitswillige, nicht so arbeitswillige...^b

b Es hätte nur dann noch schlimmer kommen können, wenn die entworfenen Gegner von Erstiarkbeit ihre Finger mit im Spiel gehabt hätten.

c Damit niemand die Flucht ergreift.

d Mit Koch- und Partymöglichkeit – irgendwie muss man ja Tuts werben.

e Das Wochenende direkt vor der VV eignet sich natürlich bestens dafür, alles nochmal umzuwerfen.

f Die Tutoren verzichten auf „das Gefühl, sich nochmal in einer neuen Umgebung zurechtfinden zu müssen“, und reden im langweiligen Aachen mit nicht moderierenden Fachschaftlern über langweiligen Inhalt

g Die überraschenderweise auch einen nicht geringen Anteil der Anwesenden auf der VV ausmachte

h Dass dieser am nächsten Tag im Studierendenparlament abgeschafft werden würde, konnte ja niemand ahnen...

Geier 219 (31.10.2011)

Geburt eines Vampirs

Am Montag, den 15.08.2011 war es so weit; wie die Prophezeiung^a vorhergesagt hatte flogen im Anschluss an die Fachschaftssitzung der FSMPI lichtscheue Gestalten der Nacht ein. Gut, jetzt nicht instantan; etwa 45 Minuten Pause^b mussten vorher schon sein.

Aber fangen wir von vorne an. Ich blieb nach der Sitzung noch etwas in der FS. So kam es, dass ich unbeabsichtigt Zeuge der dann folgenden nächtlichen Versammlung sonderbarer Gestalten und ihrer seltsam anmutenden Rituale wurde.

Nach und nach trafen mehr und mehr dieser Figuren ein und irgendwann dann geschah es: Ein Schrei durchdrang die Nacht. Er verkündete die Geburt eines Vampirs^c! Nach anfänglichem Desinteresse für die mich Umgebenden wurde ich doch neugierig. Was geschah hier? Eine Vampirgeburt? Wer hätte gedacht, dass es jemals zu so etwas kommen würde^d!

Nun ja. Nachdem die üblichen einleitenden Vorbereitungsrituale^e vor der Zeremonie abgeschlossen waren, begann der Hohepriester^f mit den Beschwörungsformeln.

Das Muster war immer gleich: der Hohepriester schlug vor, wie der Vampir erzogen werden solle, und die anderen Anwesenden stimmten insgeheim zu und das Ergebnis wurde in einer Carta^g festgehalten. Die Richtlinienkompetenz sollte dem großen und dem kleinen Mufti^h obliegen. Der grundsätzliche Stil ist eher progressiv, da dieser Vampir kein Blut saugen soll sondern für Blutspenden für Brillen tragende Geierⁱ auserwählt ist.

Ich musste all' dies bezeugen und fand es mehr und mehr interessant. Ich erfuhr, dass Hohepriester nicht bis 18 zählen können und Senatoren^j damit gerne Späße machen. Darüber hinaus scheinen sich auch in Sekten die gleichen großen Lebensfragen wie im „Normalen“ zu stellen: Wer mit wem^k?

Bleibt nur noch zu sagen, dass sich die Verheißung nicht ganz erfüllte. Der Vampir ward aber dennoch geboren – obwohl die Rituale nicht ganz den alten Weißheiten gefolgt waren.

Augenzeugen Geier Bergi

a die in $\text{E}^{\text{I}}\text{X}$ getippt war

b leider haben wir in der FS nur einen Abort

c „Verein der Alumni der Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik an der RWTH Aachen“

d Diverse Anwesende zumindest nach eigener Aussage nicht.

e Ihr kennt das von unseren VVs.

f Ich vermute, dass er es war. Er trug eine Giraffe zur Schau.

g genannt: „Satzung“

h vladztekisch für „Vorsitzender“

i also zur (finanziellen) Förderung für Projekte der Studierendenschaft der RWTH, insbesondere der FS I/1

j Welche Funktion auch immer diese haben...

k die Kassenprüfung macht

+++ verbalspanner +++ duschst du noch oder schlafst du schon +++ schneller ich habe noch drei andere kunden +++ +++ entspricht nicht der euro norm +++ ich drehe alles mit +++ staubsauger vs dusche +++ +++ kein hicks dafür waage ++ + tolle fachschaft +++ nicht gemacht +++ +++ nicht mit dem kopf denken +++ mach mal keinen stress +++ ich will den namen nicht schon wieder sagen +++ +++ alter sack +++ fachschaft in guten haenden +++ kein koelsch +++ +++ dreie alt +++ fußballer kaputt +++ aber wein +++ +++ + drei plus zwei plus kaesekuchen +++ persoenlichkeitstest +++ wasserturm +++

Geier 221 (28.11.2011)

Geheimniskrämerei

Das ist der Dennis. Der Dennis ist Lehrämter, hat sich früher in der Fachschaft Chemie engagiert und verfolgt jetzt neue Ziele. Er ist nämlich Referent für Lehre im AStA. Steht zumindest^τ der AStA-Homepage. Da steht^χ, was alles zu den Aufgaben vom Dennis gehört. Die Erstiwoche soll *organisieren*, die Lernraumkapazität erweitern, die Bachelor/Master-Umstellung der Lehramtsstudiengänge mitgestalten und die Arbeitsbelastung im Studium senken. Dumm nur, dass der Dennis jetzt zurückgetreten ist, und damit das Lehrreferat vorübergehend getötet hat. Aber psst, der AStA will nicht, dass das jemand erfährt, sonst wäre es sicherli^χn dessen eigenen Publikationen auf^ηucht.

Sendung mit dem Geier Geier Svenja

Geier 221 (28.11.2011)

Skynet

Der jünger^θg ist nahe. Skynet schickt seine Schergen in den wohlbestückten Schoß der Fachschaft. Und wir nehmen sie mit gierigen Händen auf, denn mal ehrlich, was ist schon globaler Genozid gegen schnelle und saubere Kopien? Wovon wir hier reden ist der neue Drucker/Kopierer/Fluxkompensator/GLaDOS, der si^χn unsere Räumlichkeiten gebeamt hat, um Menschen zu vernichten und mithilfe eines *ünstlich* erschaffenen *roboter*-Hitlers die My Little Pony-Seuche weiter auszubauen und damit die kalte Front Russlands zu *obern*. Abgesehen von ihrer Fähigkeit, das Halte^ρblem lösen zu können, kann sie Neup^τo^ξn versprühen, um Experimente zu vernichten – und an diversen Stellen, wie ich höre, kleine Katzen verstecken. Im Gegensatz zur völlig veralteten Turingmaschine läuft dieses gute Stück auf einer endlichen Anzahl an Blättern und entschädigt damit all die armen Studis, die dem alten Kopierer in die senilen Genitalien gelaufen sind und tagelang auf^φhre Ausdrucke warten mussten, mit schnellen Kopien und imaginärer Eiscreme.

This was a triumph-Geier Sebastian und Stefan



Geier 222 (12.12.2011)

ESAGS

Es ist wieder einmal an der Zeit, euch - die treuen Leser des Geiers - auf den neuesten Stand in puncto „Was passiert gerade in unserer Lieblinxfachschaft^a“ zu bringen. Schließlich betreiben wir Informationspolitik auf einem anderen Niveau^b als es andere Publikationen studentischer Vertretungen^c bevorzugen.

Doch nun zur Sache. Wer von euch die Zeit (und das Sitzfleisch) aufbringen konnte, der letzten Fachschaftsvollversammlung beizuwohnen, weiß, dass wir gerade einige Änderungen an unserer Ordnung^d hinter uns haben. Insbesondere die ESA^e wurde grundlegend reformiert. Das alte ESAG^f-Kollektiv wurde gestrichen und durch die ESA-Sitzung ersetzt, welche künftig in beratender Funktion der FSS^g zur Seite stehen soll. Davon, dass es keine gewählten Vertreter mehr für die ESA gibt, verspricht man sich, dass diejenigen Menschen, die Erstsemester-Arbeit machen wollen, auf weniger „bürokratische“ Weise ebendies tun können^h.

Nunmehr hat die erste ESAS statt gefunden. Am Freitag, den 25.11. trafen sich einige Mitglieder des ehemaligen ESAG-Kollektives mit erfreulich vielen „neuen Leuten“^k, um die Ersti-Arbeit für die Zukunft auf konzeptionell sichere Füße zu stellen^l. Die erste Bewährungsprobe gab es dann auch direkt am darauf folgenden Mittwoch beim Spieleabend der Fachschaft, dessen Organisation unter der VV-Nachbereitungsarbeit in der kompletten FS ein wenig untergegangen war. Kurz: Es gab einiges zu improvisieren. Ich, der ich auf diesem Spieleabend anwesend war, kann nur mit rheinischer Lebensweisheit resümieren: Et hätt noch immer jot jejange^m.

Wie sich diese Gruppe entwickelt wird die Zeit zeigen, aber aus Perspektive der Fachschaft ist das bereits ein erster Teilerfolg. Denn irgendwann ist so ein Studium für Altgeierⁿ auch mal zu Ende^o und dann müssen die Küken ihre Flügel ausbreiten und selber fliegen - was voraussetzt, dass es Küken gibt. freischaffender-FS-Geier-der-auf-Physik-Master-studiert Bergi

a auch, wenn es redundant sein mag: das ist die I/1

b der Geier berichtete

c wie zum Beispiel die $\frac{1a}{\pi \cdot 10^7} \cdot 90 \approx \pi \cdot 10^{-6} a$

d Nein, wir haben nicht aufgeräumt.

e ErstsemesterInnen-Arbeit

f böse Zungen behaupten, das stünde für Erstsemester-AG

g Fachschaftssitzung

h Und dabei nicht direkt vollends ihre Seele an die Fachschaft verkaufen^j müssen.

i Man erhält nach aktuellem Tageskurs seine Seele im Austausch gegen 100 Informatikerseelen^j zurück.

j Oder ein Äquivalent. Zu Börsenschluss standen die Kurse: Informatikerseele = 0, 461 · Mathematikerseele = 0, 132 · Physikerseele

k man könnte sagen: mit Babygeiern

l mit anderen Worten: um sich zu organisieren

m 3. der 11 Gebote

n FS-Altvasen

o Im Master. Das gilt selbstverständlich nicht für Diplomler.

Geier 228 (20.04.2012)

Du bist Fachschaft

Du kennst das Problem? Man sitzt den ganzen Tag zuhause, studiert Maschbau und schert sich ein Dreck um seine Fachschaft? Vermutlich nicht, schließlich st du dieses Flug in die Hände geflattert und du liest es, statt es leidenschaftlich zu penetrieren^a. Da wir nun ausgeschlossen haben, dass du Maschbauer bist und einfach mal pauschal davon ausgehen, dass du dich unter die Sonne wagen kannst, ohne zu brennen oder glitzern, kommen wir auf den Fachschafts-Aspekt zu sprechen. Es scheint zunehmend unbekannt zu werden, dass du automatisch Teil der Fachschaft bist. Die Fachschaft e ξ stiert, um deine Meinung zu repräsentieren; damit du dir Luft machen kannst, wenn was stinkt oder fragwürdige Pöfen schlecht karikierte Genitalien an die Wand beamern. Wir besitzen den ESchrank,

um dir die Möglichkeit zu geben, besser für Klausuren zu lernen. Um dies alles zu tun, brauchen wir allerdings erst einmal deine Meinung. Diese erhalten wir nur, wenn du uns schreibst, hier auf τ chst oder trainierte Papageien her χ ckst^b. Um deine Meinung zu sagen, musst du nichtmal besonders sozialkompetent sein. Wir sind das auch nicht. Also: Wenn du was loswerden willst^c, trau dich her. Wir beißen nicht und falls doch, dann nur den Kuchen.

a Hoffe ich...

b Was auch das Problem des Haus-Verlassens löst

c Gerne auch Kuchen.

+++ clement · braucht · neue · autobahn · +++ clement · br
aucht · metrorapid · +++ wir · bezahlen · +++ +++ geiern
· +++ gegen · +++ studiengebühren · +++ +++ prinzz
in · auf · der · erbse · muckt · morgens · +++ plastikmatr
en · sind · klasse · +++ schwarz · ist · fett · +++ +++ fasz
inierend · +++ operation · bei · laufendem · betrieb · +++
· opensourcedrucker · +++ +++ tja · lipflip · +++ erste
· seite · doch · nicht · leer · +++ wir · sind · ja · auch · nich
t · die · taz · +++ +++ kurbeln · +++ gegen · +++ studieng
ebühren · +++

Geier 228 (20.04.2012)

Geier-Conclave

Wieder einmal wird es geschehen: im Jahre MMXI A. D. am achten Tag der Maia wird sich ziemlich genau drei Stunden vor dem Mediandurchgang der Sonne^a der Himmel über der westlichsten Großstadt der Allemanen, im Dreieck zwischen Flandern, Ardennen und Eifel^b, der Himmel kurze Zeit ver ϕ nstern. Aus allen Richtungen der Wind ρ se werden Scharen von Geiern herbei strömen um ihren allsemestrigen Rat abzuhalten. Die weisen Alttiere unter euch wissen nun bereits: ich spreche von der Fachschaftsvollversammlung eurer Lieblinxfachschaft. Wieder werden die Repräsentanten Geier ihrem ge ϕ derten Volke Rede und Antwort stehen - bereit, Rechenschaft abzulegen ob zum Beis π l der Verwendung der Geierhorstförderung^c des Landes. Allein, dieses Jahr gibt es eine Neuerung für euch demokratieinteressierte Greifvögel: Um die VV dieses Mal ein wenig weniger zähfließend zu gestalten, haben wir ent χ den, die ausführlichen Berichte aus den Gremien, in denen wir für euch die Krallen hochgekrempt haben, diesmal bereits vorab in unserer Rechenschaftszeitung, der Was'n los^d zu publizieren. So könnt ihr, liebe interessierte Aasfresser, euch vorab mit der Thematik befassen und auf der VV müssen nur noch eure verbliebenen Fragen beantwortet werden. Wir, die Geiervolksvertr η Geier, versprechen uns davon, dass das legislative Conclave^e dadurch zeitlich gestrafft wird und dennoch keinem der Interessierten die Möglichkeit vorenthalten wird, sich umfassend unserer verrichteten Arbeit zu vergewissern. Darüber hinaus werden natürlich wie immer die neuen Studierendenschaftsvertr η Geier gewählt, der Haushalt der Fachschaft und die von ihr durchzuführenden Pöjekte werden beschlossen und natürlich erhaltet ihr wie immer die Gelegenheit zur Vorlesungskritik, damit die Pöfenadler und Assifalken auch erfahren, wie gut (bzw. schlecht^f) sie ihre Veranstaltungen gemeistert haben. Also erhebet die Stimme zum kollektiven Schrei der Geier Aachens^g!

conciliumsGeier Bergi

a Das wäre etwa 10:∞ Uhr am 08. Mai 2012.

b also: Aachen

c Auch bekannt als Studienbeitragsersatzmittel.

d (hoffentlich) eine Woche vor der VV erhältli χ n ausgewählten Vorlesungen, in der Fachschaft und unter <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/sonstiges/veroeffentlichungen/>

e vladztekisch für „VV“

f was in unserem exzellentquadranten EliteGeiernest zweifellos eher die Ausnahme ist

g Das heißt: Kommt zur VV! Sie wird in Hörsaal I oder II im Hauptgebäude statt ϕ nden.

Liebe Leser,
als Geier nehmen wir unsere Pflichten als seriöser Teil der Presse sehr ernst. In Geier 228 vom 20. April 2012 haben wir an dieser Stelle im Artikel „Du bist Fachschaft“ implizit behauptet, dass ein Aachener Professor ein „schlecht kariertes Genital“ an die Wand gebeamert habe. Hierzu stellt eine bei uns eingegangene Gegendarstellung von einem gewissen Herrn Autor fest:

Geier 230 (31.05.2012)

Gegendarstellung zu Geier 228

Die von Ihnen kritisierte Zeichnung, die dem Minimalismus zuzuordnen ist, erzürnte in der Banalität des Abgebildeten jenen Professor derart, dass über seine Reaktion noch über ein Jahr später gesprochen wird. Es bildet in subtiler Weise Kritik an Lehre und Person ab und sorgte damit für ausreichende Provokation, um das Innere ebendieses Professors nach Außen zu kehren und läutete damit eine Wende in der Stochastiklehre ein. Bedenkt man also die Reaktion des Professors auf dieses Bild, die Reaktion der Studenten auf diese Reaktion sowie die Reaktion der Medien wiederum auf diese, so lässt sich die von Ihnen als „schlecht kariertes Genital“ abgegebene Zeichnung φlmehr als gesellschaftskritisches Gesamtkunstwerk einordnen und verdient deshalb eine größere Würdigung.

Mit freundlichen Grüßen

Ein Autor

Geier 231 (04.06.2012)

Der Server lebt!

Man hatte schon gedacht, dass die Welt bald untergehen würde, als in der Fachschaft alles zum Erliegen gekommen ist.

Was ist hier geschehen? Der Hauptserver ist gescheitert - vermutlich in Folge des für Aachen ungewöhnlich warmen Wetters.

Doch nachdem unsere fleißigen Admins ein paar Nachtstunden eringelegt haben, ist die große Katastrophe abgewendet.

Geier 235 (10.08.2012)

Geier und KeXe

Nein, im Titel ist kein Schreibfehler. Das KeXe gibt es wirklich. Zwar weiß keiner mehr genau, wofür diese Abkürzung steht, aber was das ist, kann ich euch dann doch erklären. Etwa monatlich kommt es vor, dass die Fachschaften^a der RWTE²H es für sinnvoll halten, sich zum Zwecke des Aus^τsches zu treffen. Manchmal wird aus dem Aus^τsch aber auch ein Ab^τsch - wie auf dem letzten KeXe am 25.7. Die Tagesordnung war um einen Punkt erweitert worden - es ging um den Geier!

Unter „Polemische Artikel“ ereiferten sich Vertreter diverser anderer Fachschaften über den Stil, in dem der Kollege HassGeier den Artikel „Kuckucksei“ der letzten Geier-Ausgabe verfasst hatte. Die Kritik lautete im Wesentlichen, Derartiges dürfe nicht von einer Fachschaft^b geäußert werden, da die *komplette* studentische Selbstverwaltung und *alle* an dieser Hochschule ehrenamtlich tätigen Studis schlecht dargestellt würden.

Das wäre schon ziemlich seltsam; ist der Autor des fraglichen Artikels doch selbst ein an der RWTE²H ehrenamtlich tätiger Studi. Insbesondere ist der Geier aber nicht Verkünder der φziellen Fachschaftsmeinung^c. Denn der Geier ist *autonom*! Auf dem KeXe wurde von den Kritikern bezweifelt, dass der/die gemeine Leser(in) dies begreife^d und dies als politisches Gerangel einer Fachschaft gegen unliebsame Kontrahenten auslegen würde^f. Abgesehen davon, dass die Geier-Redaktion tatsächlich zum Teil^g aus aktiven Fachschaftlern besteht, gibt es das Geier-Kollektivⁱ auf Beschluss der Fachschaftsvollversammlung und damit der *Studierendenschaft* der Fachschaft I/1. Ebenso auf deren Beschluss ist der Geier au-

tonom! Die Fachschaft hat also gar keine Möglichkeit, den Geier zu zensieren.

Natürlich gilt auch auf Geier-Sitzungen ein Konsensprinzip^j. Darauf forderte man die auf dem KeXe anwesenden Fachschaftsaktiven auf, auf jeder Geier-Sitzung das Zustandekommen eures Lieblingsexklusivs zu verhindern und so den Geier de facto abzuschaffen^l.

Da musste ich mich als Anwesender Geier seeeehr zurückhalten^m. Nachdem bereits erklärt wurde, dass die Fachschaft für Kritik am Geier nicht die richtige Adresseⁿ sei, war dieser Aufruf geradezu undemokratisch! Abgesehen davon, dass die Fachschaft einen Beschluss ihrer eigenen Vollversammlung aushebeln sollte, ist dies mit ein bisschen Kenntnis des Pressegesetzes nicht nur komplett sinnlos, sondern auch unverschämte dumm! Denn jeder, der mit einem Artikel *inhaltlich*^o nicht einverstanden ist, kann eine Gegendarstellung einreichen!

Alles in Allem traurig, dass ich für sowas über zwanzig Minuten meiner Lebenszeit opfern musste. Der Geier ist sicherlich unliebsam, da er sich zum Ziel gesetzt hat, die Krallen auch mal in die Wunde zu legen^q. Aber genau das ist seine Aufgabe und eben auch seine Verantwortung^r!

Ich muss also den anhaltenden Kritikern in Ermangelung einer konstruktiven^s Richtigstellung unterstellen, dass sie entweder unfähig sind, das Prinzip des Journalismus zu verstehen oder einfach nur das Bedürfnis hatten, sinnlos^t zu pöbeln.

Und für Leute, die - unzusammenhängend mit dem konkreten Thema - sich noch berufen fühlten, die „inhaltlichen Aussagen des Tickers“ auf dem KeXe zu kritisieren, schreibt der Kollege Sendung-mit-dem-Geier auch noch ein Ticker-HowTo.

SüßgebäckGeier Bergi

a und der AStA

b oder einer Fachschaftspublikation

c Die sprachlich (Ein-)Gebildeten unter euch haben dies bereits aus dem Kopf dieses schönen Flugis gefolgert.

d Pars p^ototo^e ist nie 'ne gute Idee!

e Man könnte auch sagen: von sich auf andere schließen.

f Als ob wir im SP wären...

g Aber eben nicht nur^h!

h Man kann also tatsächlich für den Geier schreiben *ohne* seine Seele direkt an die Fachschaft zu verkaufen!

i Die *gewählten* Verantwortlichen für den Geier.

j Wenn also ein Anwesender^k einen Artikel nicht in Ordnung φndet, wird dieser nicht veröffentlicht.

k der zur Fachschaft I/1 gehört

l Einige von euch erinnern sich: Das war mal ein Volkssport.

m genauer: zurückgehalten werden

n Wir haben die Mail-Adresse der Redaktion angeschrieben!

o Ein Vorwurf, den man uns zwischendurch auch kurz gemacht hat^p.

p Natürlich kann es immer passieren, dass man als Autor rechercht, aber schlicht nicht^r alle Fakten stößt. Allerdings ist man meiner Bitte **nicht** nachgekommen, inhaltliche Korrekturen oder eine Gegendarstellung an die Redaktion zu schicken.

q Im Übrigen auch, wenn es gegen „unsere eigene“ Fachschaft geht, oder glaubt ihr, ihr hättet sonst etwas davon erfahren, dass die zweitgrößte Fachschaft dieser Hochschule es personell nicht^r die Reihe bekommt, einen Stand beim Studifest zu betreuen?

r Und wir wiederholen es gerne nochmal: Eben **nicht** die der Fachschaft!

s und richtig adressierten

t Das unterscheidet sie von uns^u.

u Aber auch das ist nur *meine* Meinung, die ich gerne und bereitwillig persönlich vertrete und verantworte.

Geier 237 (09.10.2012)

Lächeln und Winken

Dass man ab und an mal den eigenen Namen Suchmaschinen-bunten-Buchstaben-en sollte, ist ja mittlerweile in jeder Sammlung völlig neuartiger Karrieretipps zu lesen. Anstelle von Cyber-Mobbing^a-Terminismus^b habt ihr dort jüngst möglicherweise eure eigenen Anfragen an Mailinglisten der Fachschaft gefunden. Wie ist das passiert? Vor

geraumer Zeit versuchte ein Benutzer mit einer seltsamen Emailadresse, sich bei unseren Mailinglisten zu registrieren. Entweder hatte man (wie die gaml und jeder gute Bürger) nichts zu verbergen, und durfte sich freuen, dass irgendein unbekanntes Individuum nun mit dem **Ticker Geier** versorgt wird. Oder man behandelte den Wunsch von `gustav-der-harmlose-studi@314159.comc`, sich für die eigene gut konφgurierte Mailingliste anzumelden, wie die sicherlich gutgemeinten Angebote für Kreuzfahrten mit Penisverlängerung. Oder aber... ähm, ja, war was? Irgendwann begann die Präsenz eines solchen Gustavs auf teils vertraulichen „ähm, ja, war was?“-Mailinglisten damit zu korrelieren, dass E-Mails an solche Listen öffentlich bei `list-archives.org` aufzichten – und damit natürlich auch bei der Suchmax^{ne} mit den bunten Buchstaben. Gerne würde ich an dieser Stelle erzählen, dass die Fachschaft die Seite mit ihrem Level 60-Juristen besiegte, um damit der besseren und gerechteren Welt ein Stückchen näher zu kommen. Faktisch kommt man allerdings im Leben manchmal auch weiter, indem man einfach nur lieb fragt^d. Die Betreiber von `list-archives.org` entfernten tatsächlich wortlos sämtliche Einträge der Fachschafts mailinglisten.

Dann war da noch die Φrma, die in ihrer AGB treuherzig beteuert: „Das Internet gehört nicht Google“. Stimmt, denen gehört nämlich nur die Kop^π der Seiten, die noch Jahre später erreichbar ist. Und hier kommt der informative Teil dieses Geiers: Mithilfe der Google Webmaster-Tools kann man unerwünschte veraltete Sucheinträge zur Reindizierung vorschlagen. So ist nun hoffentlich alles, was die spätere Karriere^e stören könnte beseitigt. Es bleibt die etwas schmerzhaftes Erkenntnis, wie man Mailinglisten richtig konφguriert. *KompetenzkompetenzGeier Svenja*

- a Man kann die neuen Medien beschuldigen, jetzt ist es böse
- b Es enthält „Cyber“, jetzt ist es böse
- c Name von der Redaξon geändert
- d Liebes CampusOφce-Team, Ihr fantastisches Prüfungsanmeldungsπ ist genau die richtige Herausforderung für die Elite von morgen. Bitte machen Sie dieses Wunderwerk moderner Technik unseren internationalen Studierenden auch auf Englisch zugänglich, wir haben die Leute nämlich eingeladen, um uns noch elitärer vorzukommen. Klappst fast immer...
- e oder das Vertrauen in die Fachschaft



Geier 238 (29.10.2012)
Don't shoot the messenger

Wer ein bisschen auf unserer Fachschafzwebsite rumstöbert, merkt schnell, dass wir uns dem weitläufigen Trend der sozialen Medien nicht angeschlossen haben. Wer die (Alt-)Nasen der aktiven FS ein bisschen kennt, weiß auch, dass das nicht etwas mit Faulheit oder schlechtem Verständnis von PR zu tun hat, sondern eine Verweigerung des Monopols riesiger Internetkonzerne wie Google oder Facebook ist. Nach unserer Interpretation der Fachschafzordnung dürfen wir das auch gar nicht, denn wir müssen uns für eine „bessere und gerechte Welt, die frei ist von Ausbeutung und Unterdrückung“ einsetzen. Mit anderen Worten: wir können uns um alle für uns relevanten Funktionen als technisch versierte Menschen selbst kümmern, halten nix von Datenkraken und besitzen so etwas wie ein Gewissen^a. Entsprechend waren wir sehr belustigt, als ein nichts ahnender „Google-Botschafter“ auf unserer Fachschafzsitzung aufschlug und uns von den Features von Google+ überzeugen wollte. Nachdem man ihn ein paar Minuten daherbrabbeln ließ, kam es auch schon zur entscheidenden Frage: „Was willst du von uns? Was sollen wir mit Google+?“ Überzeugungsarbeit konnte der Botschafter in der daraus entstehenden Diskussion leider nicht leisten^b. Außer der ständigen Beteuerung, dass er ja nicht nur wegen seiner Bezahlung bei uns sei, sondern Google+ „voll geil“ φnde, versuchte er auch (bewusst oder unbewusst) uns im Zweifel über die Google-AGBen zu lassen, die bei näherer Betrachtung gar nicht so nett sind.

Keine Sorge: die Fachschafzsitzung hat die diplomatische Immunität des Botschafters gewahrt und ihn in Frieden abziehen lassen. Es ist φlleicht etwas schade um die Pρφsion, aber Vertr^η sπlen war schließlich noch nie ein besonders lukrativer oder moralischer Job. Worauf^φr vertrauen könnt: wir werden auch weiterhin unsere Inhalte selbst anbieten und keinerlei Informationen hinter den Grenzen irgendwelcher Netzwerke verstecken. Die leben nämlich nur davon, dass man mitmachen muss, wenn man an die Inhalte will - und wer das nicht tut, bleibt auf der Strecke. Übertrieben gesprochen haben Google+ und Facebook damit so ein bisschen Ähnlichkeiten mit der SED^c. Wir sind lieber Dissidenten und haben dafür echte Freunde. *Real-Life-SocialGeier Marlin*

- a und sind sowieso die SchutzengelGeier der Moral
- b Dafür braucht man in der Regel Argumente, die sich nicht durch ein „Hamwa schon, können mer selber, brauchmer nich“ ungültig machen lassen
- c Hey, die waren damals auch schon „social“!

Geier 247 (04.03.2013)
Anklopfen, bitte

Es ist ein offenes Geheimnis, dass in der Kármánstr. 7 – wo sich auch die Fachschaft beφndet – wie in φlen anderen Hochschulgebäuden ziemlich häufig eingebrochen wird. Unsere Nachbarn im Gleichstellungsbüro haben inzwischen sogar ein Hinweispld für die Diebe aufgebaut, doch bitte immerhin nicht so ein großes Chaos zu verursachen, weil das Aufräumen jedes mal φl Arbeit ist. Eure Fachschaft ist dank ihrer supersicheren Stahltüren üb-

rigens bisher verschont geblieben, Alarmanlage Geier und Tresor schützen zudem alles nennenswert Wertvolle. Dieser Artikel ist den verpeilten Einbrechern gewidmet, die vergangene Woche den ganz großen Coup landen wollten und daher wohl zum ersten Mal im Keller des Gebäudes nachgesehen haben. Doch das Vorhängeschloss soll eigentlich nicht Unbefugte aus dem Keller fernhalten, sondern das Ausbrechen der dort hausenden Monster in die freie Wildbahn verhindern...^a Spaß beiseite, aber das Wertvollste dort unten sind tatsächlich dreizehn verχdene χmmelπlzsorten, davon sogar drei Edelχmmelπlze.^b Pech gehabt.

Richtig gut drauf waren die Gesellen aber, als sie dann als nächstes den Koφn die Tür des φlmstudios steckten – das zu dem Zeitpunkt noch von einer Runde munterer Menschen besetzt war. Uuuups.

Die erfolglosen Ganoven verloren den Staring Contest schon nach wenigen Sekunden und suchten das Weite. Was bleibt, ist nur diese kurze Geχchte über ein paar dämliche Gauner.

^a Tö-dö-dö-düm...!

SicherheitsGeier Marlin

^b ungelogen! Hat mal ein Biologe nachgeprüft!

Geier 250 (23.05.2013)

32 Wege, dich auf der Vollversammlung unbeliebt zu machen

1. Beantrage etwas völlig Absurdes. Eine vergoldete Geierstatue, 10km Luftpolsterfolie oder T-Shirts, die zum Selbstkostenpreis abgegeben werden sollen.
2. Wenn die Diskussion um deinen Antrag ausartet, beantrage den Schluss der Redeliste.
3. Wird die Redeliste geschlossen, beantrage die Wiederöffnung der Redeliste.
4. Wird einer deiner Anträge abgelehnt, stelle ihn erneut.
5. Benutze in jedem deiner Redebeiträge mindestens einmal das Wort „Außendarstellung“.
6. Mache es dir gemütlich. Bringe dein Bettzeug mit, bestelle pizza in den Hörsaal und gib ab und an ein zufriedenes Seufzen von dir.
7. Frage nach dem aktuellen Aufenthaltsort der Fachschaftskasse.
8. Versuche, den Geier abzuschaffen.
9. Versuche, die Abschaffung des Geiers zu verhindern.
10. Bringe 200 Maχs mit^a.
11. Beantrage die Prüfung der Abstimmungsberechtigung^b; es seien Maχs anwesend.

12. Wann immer jemand etwas gesagt hat, stimme der Person zu und wiederhole ihren Beitrag mit leicht veränderter Wortwahl. Tue dies nach jedem Redebeitrag, ungeachtet deiner eigenen Meinung.
13. Gib eine persönliche Erklärung von mindestens 100 Wörtern ab.
14. Verbiete der Redeleitung den Mund.
15. Halte grundsätzlich eine Gegenrede zu jedem deiner Anträge an die Geschäftsordnung, damit darüber abgestimmt werden muss.
16. Beantrage bei jeder Abstimmung, dass geheim abgestimmt wird.
17. Verweise auf beliebige Paragraphen der Fachschaftsordnung, die sich nicht mit dem aktuellen Antrag vertragen^c.
18. Beantrage die erneute Ausarbeitung der Fachschaftsziordnungsänderungsordnung.
19. Komme im Geierkostüm und krähe jedem unρduktiven Diskutanten ins Ohr.
20. Beantrage eine Sitzungspause von einer Stunde, damit die TG ein Seminar im Hörsaal abhalten kann.
21. Gründe eine Spül-AG. Stelle einen konkurrierenden Antrag auf einen Putz-Hiwi aus Studienbeitragsersatzmitteln.
22. Beantrage eine Tierpatenschaft für einen Maχ im Aachener Tierpark.
23. Biete Isomatten als Snacks an.
24. τfe die Redeleitung mit Bratensoße.
25. Begründe jeden deiner Anträge mit einer Theorie aus der klassischen Verhaltensφlosoph.
26. Formuliere deine Anträge in φxpunktlogik.
27. Initiere eine La Ola bei einer Abstimmung.
28. Stelle mit Freunden 15 verχdene Fachschaftskollektive zur Wahl, die sich um jeweils eine Person unterscheiden. Lasst ein weiteres Kollektiv nur aus Maχs bestehen.
29. Wenn du gewählt wirst, nimm den Wal an.
30. Wenn du gewählt wirst, nimm die Wahl nicht an.
31. Rufe die Hochschulwache an, damit sie den Hörsaal räumt.
32. Freue dich lautstark auf die VV.

LebenshilfeGeier Svenja

^a Locke sie mit der Aussicht auf nackte Frauen an.

^b Aus der Bluecard allein ist diese nicht ersichtlich.

^c Diese Paragraphen μssen nicht eχstieren.



naturma
 ximalpigment ierter +++ das i
 st ein ei. das ist eine henne. das ist
 ein maschbauer +++ bachelor of hausfrau
 postordner brennt es nicht +++ gymnastik
 + no mail +++ no plan +++ durchfallfaecher
 lternativantrag nennen +++ wir sind altern
 ndenta g +++ das klingt nach nem kloreini
 s inha ltliches vermitteln +++ ich ha
 bsat z ueber penisse geschrie ben +++ da
 ngezeigt +++ 15 uhr ist in ordnung +++ d
 tig +++ tom jones klaut bei biene maja
 feeanbeten +++ raumonopol +++ arbeit
 elber myon + ++ leichteile? na und? +++
 +++ ist das denn basisdemokratisch +++ das kan
 drin +++ sex, drugs and cryptography +++ du bist der
 unendlichste affe +++ dieser hinweis ist eventuell nur verw
 irrend +++ und ausserdem seh ich arischer
 aus als du +++ nazi +++ fachschaft zu doof um mathe oder physi
 k zu studieren +++ sie moechte keine wurst +
 ++ fachschaft speisestaerke +++ ic h muss heute vorsichtig und
 langsam wischen. meine krawatte. +++ ja aber
 klein ist doch gut, d ann bringen die sich nicht alle um +++ kondome als erstitueten +++ proje
 kttag spulen wickeln +++ ich seh hier ganz viele s achen die ich nicht sehe +++ du kannst auch ins
 klinikum gehen wenn du kra nk bist +++ bachelor of frustration toleranc e +++ graf henzula +++ vol
 lidioten +++ noch viel m ehr vollidioten +++ G tut was N sagt +++ w enn du flicken mit ph schr
 eibst erinnert mich das an ficken +++ ich faends schoen es waer bunt +++ das ist schon ne fo
 tun wuerde +++ ja die fuen
 rm der prostitution +++ ic schon haben +++ nudel ist immer gut fuer ne frau +++ marlin ha
 f euro will ic h jetzt an sollte die formel in snf umbrin gen +++ ich will keinen fu
 t facebook +++ m + irk ins ohr schreie, a
 sspilz i m schritt haben ++ reit und ich schreie den dirk an +++ wenn solche leu
 eh, und der dirk sch u alt werden, werden sie zu nagls ++ + mathemat
 te w ie d den architekten abschieben +++ schle chte diplo
 iker zu t auszeichnung +++ und dann hat er n e achtdimens
 marb eit mi malt, gesagt, ist das nicht weihnach tlich?, und
 iona le matrix ange malt, gesagt, ist das nicht weihnach tlich?, und
 ist gegangen +++ wie m ans spricht +++ die stecher verfangen sich alle in ihr
 em schaal +++ das heisst nicht haeh? sondern was?! +++ die kuh hat bks +++ seide plu s rech
 tsanwalt gleich kraft +++ fahrlaessiger raubmord +++ 10 minuten hiwis +++ hueah! +++ ger man
 bash z itate im ticker... wir muessen leider draussen bleiben +++ ich stelle mir normal erweis
 e die fr age wessen klopapier ich sein moechte +++ jetzt pa ss mal auf inga +++ hamilt onkrei
 s +++ P NP wasauchimmerdas heissenmag-problem +++ f rauen in der informatik, das p
 roblem s ollte bekannt se in +++ waaaaahhhhhhhhhhhh h +++ schreibtischtest +++
 das dis kutieren die dann nochmal unter zwei augen +++ hey wir sind pirate
 n, wir haben aug enklappen, das geht schon +++ er ist g eil, er ist fran
 zoes isch +++ riecht es nach schweiss? +++ wenn man den bus r echts ueberholt,
 muss man 100 fahren, sonst nur 80 +++ our thesis replaced with this the sis +++
 zulassungsvoraussetzungsvooodoo +++ fuer frauen ist es oft ein problem, eine gebaermu
 tter zu haben. das ist ein wettbewerbsnachteil +++ wir meutern gegen deine abdanku
 ng +++ dual bier +++ hier ist jan. ach verdammt, das trifft ja auf
 beide bergis zu +++ fui; fachschaft unified interface +++ d
 as sind jetzt alles meine freunde +++ kann das gestruepp h
 ier weg? +++ die toilettenlueftung endet im wandsc
 hrank +++ nazi kopierer +++ gut, dass der rahmenvert
 rag auslaeuft +++ das ist fuer dich irrelevant +++ d
 eutsch, englisch, phyton, c++,... +++ alltag
 ssch lampen +++ ich muss dringend gehir
 njogging machen +++ pumbaa k
 ann noch furze

n +++

Gleichstellung

In unserer Fachschaftsordnung steht: „Die Fachschaft setzt sich ein für eine bessere und gerechte Welt, die frei ist von Ausbeutung und Unterdrückung.“

Die Frage, wie das gehen soll, ist insbesondere hinsichtlich der Geschlechter in unserer Gesellschaft kritisch. Was der Geier (oder auch die Geierin) dazu zu sagen hatte, siehst du unten.

+++ das wuerde aber nicht zu meinem bitchigen style passen +++ ich fuehle mich gerade wie 16 nur fetter .+++ hallo .+++ du bist drogensmuggler! +++ mit den bruesten einer frau ist das wie mit der maerklineisenbahn .eigentlich ist das fuer die kinder , aber am liebsten spielen die vaeter damit .+++ also ich haett' jetzt nicht gelacht .ich fand den schlecht .+++ du bist gerade beim lachen ein bisschen rot geworden und da fiel mir auf , dass kevin nicht da ist .+++ letztes jahr habe ich das glaube ich vorgestellt , als ich unter schmerzmitteln stand .+++ viel zu paedagogisch! +++ wir koennen auch tetris spielen mit den leuten .+++ ich finde , es sollte die funktion 'kick' geben +++ hast du beim haare faerben etwas in die ohren getraeufelt? +++ elaborierte ausdrucksweise +++ du singst einfach irgendwelche random namen und hoffst , dass eine in den tuermen wohnt , die so heisst +++ wir koennen im akkord dein minnesaengerkostuem naehen +++

Geier 119 (20.10.2003)

Gleichberechtigung?

Ob der Geier wohl auf den Amtsantritt von Prof. H. Heinke hinweisen würde, wenn sie nicht die einzige Professorin in der Fachgruppe Physik^a wäre?

Willkommen Geier richard

^a Sogar die einzige in den von unserer Fachschaft vertretenen Fächern.

+++ fesselspiele nicht gewollt +++ fliegender in formatiker +++ juchuu ein ballwexel +++ +++ geringe fehlertoleranz +++ sabotage +++ geier hat keinen stil +++ gib mir meinen mm zurueck +++ kein ticker +++ italogeier oder weihnachtsgeier +++ glühwein und printen gegen spende +++ der rest wie immer +++ wir brauchen den boden noch +++ suppe ist ok +++ wieviel platz habe ich für meinen artikel +++ ja +++ asta spaltet +++ ich glaube die nerven sterben ab +++ verkauf ihn auf ebay wenn du den finger nicht brauchst +++ hat noch keinen namen +++ das geht ganz einfach per induktion über die anzahl der wochentage +++ warum quälst du mich damit +++ ich bin da gänzlich ratlos +++

Geier 124 (12.01.2004)

FrauenVollVersammlung

Am Dienstag, 20.01.2004 findet um 20[∞] Uhr im Sfo 4^a die Vollversammlung aller Studentinnen statt. Hier wird über die Arbeit des Frauenprojekts im letzten Jahr berichtet und das Programm und die Veranstaltungen für das nächste Jahr geplant.

Frauenprojekt Geierin

^a Kármán-Auditorium

Geier 153 (11.12.2006)

SeξstInnen im Geier

Liebe LeserIn,^a

du magst dich ob des Geier 152 ausgeschlossen fühlen^c. SeξstInnen^d waren da am Werk. Nicht nur, dass die AutorInnen das Binnen-I nicht genutzt haben – sie weigerten sich sogar dagegen. In diesem Moment kann ich dich gut verstehen. Ich weiß auch, wie es ist, alleine und verlassen zu sein. Gerade sitze ich hier als armer einsamer Informatiker in einem Haufen Physiker^e. Da wird diskutiert über $H\psi = E\psi^f$. Aber wann werden denn wohl Wünsche wahr, wenn nicht in diesen Tagen. Lass es uns einfach ausprobieren...

Lieber Weihnachtsmann/-frau,^h

ich hoffe, ich war im letzten Jahr brav genug, dass du mir etwas unter meine Naðnne bringen wirst. Ich wünsche mir:

- Binnen-Is im Geier.
- Mehr aktive InformatikerInnen in der Fachschaft.
- Viel mehr aktive MathematikerInnen in der Fachschaft.

Ich weiß nicht, ob du mir helfen kannst, du könntest mich aber sehr glücklich machen.

Liebes Geier-Kollektiv,

vielen Dank für den neuen Geier und das mit ihm gelieferte Vergnügen. Ihr habt zwar die Binnen-Is vergessen, aber das kann mensch ja maßsch machen. Danke!

Lieber SeξstIn,

du fragst dich worum es hier geht? Es geht um das Binnen-I^j. Eine tolle Möglichkeit, geschlechtsneutral zu formulieren. Zum Beispiel: ProfessorInnen, MitarbeiterInnen, HolzfällerInnen-Steak, KármánInnen-Hof, MitgliederInnen. Sieht zwar doof aus, kein Mensch kann es aussprechen, es widerstrebt der deutschen Sprache. Aber: die deutsche Sprache wurde anscheinend nun mal von SeξstInnen erfunden.

emanziπrter Geier Thomas

^a bzw. liebe LeserInnenschaft^b

^b es ist ja nicht so als hätte der Geier nur eine LeserIn

^c oder angeπsst?

^d bzw. eigentlich waren es nur Seξsten

^e Nicht mal PhysikerInnen sind dabei.

^f Das ist die Schöðfinger^g-Gleichung, die kenne sogar ich.

^g SchöðfingerInnen?

^h mir ist egal, ob du weiblich oder männlich bistⁱ

ⁱ Hauptsache, du machst deine Arbeit

^j auch Maßjuskel-I bekannt

+++ die redaxion ist autonom +++ auch von alten hasen +++ quasi schwul +++

Geier 153 (11.12.2006)

Der Weihnachtsmann[sic!]^a und sein dunkles^b Geheimnis

Mal abgesehen davon das demnächst vermutlich die Geschichte von Knecht Ruprecht durch das Antidiskriminierungs-Gesetz einer Bücherverbrennung zum Opfer fallen könnte^c, könnte man auch dem Weihnachtsmann[sic!] bald auf die Schliche kommen^d.

Man^e vermutet schlimme Dinge^f im kalten Norden. Die Ausgeglichenheit und Männlichkeit des Weihnachtsmanns macht langsam stutzig. Ist so etwas möglich ohne eine Frau? Warum ist nichts von einer Frau im Hause Weihnachtsmann bekannt? Vergeht er sich an den armen kleinen Elfen?^f Oder sieht man seine Frau nur nie, weil sie durch häusliche Gewalt unterdrückt und an den Herd gezwungen wird? Ich muss diese Kompetenz leider an eine Gleichstellungsbeauftragte^g abtreten um diese Dinge aufzudecken. Danke für eure Aufmerksamkeit und entschuldigt das ich sie für nichts sinnvolles verwendet habe.

TraditionsGeier^h Niklas

- a ganz traditionell und politisch inkorrekt nur männlich
 b kein Wunder, im nördlichen Finnland ist es inzwischen ja dauerhaft dunkel
 c Immerhin kommt er nur zu den unartigen Blagen und lässt damit die Artigen vorlügen
 d spätestens im Zuge des Zusammenwachsens von Europa
 e wer hat dieses diskriminierende Wort eigentlich erfunden? Mit Sicherheit auch Sexisten
 f fällt das unter die Unantastbarkeit von Kindern?
 g ist das nicht eigentlich auch diskriminierend?
 h oder GeierIn? Nein, bei mir nicht

Geier 169 (07.04.2008)

Mehr Frauen in Aachen

Passend zum Aprilscherz und zum Aprilwetter findet jedes Jahr im April der sogenannte Mädchen-Zukunftstag^a statt. Im Zentrum dieses Tages steht das Heranführen von jungen Mädchen an technikleibende Berufe. „Geil“, denkt sich da der männliche RWTH-Student, „endlich mehr Weiber“. Wer auf Schülerinnen der Klassenstufen fünf bis zehn steht, der wird sogar noch am Mädchen-Zukunftstag selbst beglückt. Um neun Uhr wird König Burki höchstpersönlich die Mädchen im Karman begrüßen bevor es in diverse Institute auf Entdeckungstour geht.

Wie der Vibrationsalarm ins Handy kommt, hat die Mädchen von heute sicher schon lange interessiert. Und es sollte im Interesse jedes männlichen RWTH-Studenten sein die grässliche Frauenquote in Aachen zu steigern. Mir drängen sich dabei allerdings Fragen auf.

Muss man unbedingt den Berg zum Propheten schaffen oder sollte man vielleicht einfach die nichttechnischen Studiengänge an der RWTH attraktiver machen? Man könnte genauso gut über die lächerliche Männerquote in linguistischen Studiengängen klagen, aber wieso darüber wundern? Man wundert sich ja auch nicht, wenn Wasser aus dem Wasserhahn kommt, nachdem man ihn aufgedreht hat.

Ich habe jedoch nicht mit der Konsequenz des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V.^c gerechnet. Denn es gibt auch *neue Wege für Jungs*.

Alles gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. In, jenseits von einengendem und geschlechtsstereotypischen, blau^d werden dem Mann von heute Berufe im Sozial-, Gesundheits- und Erziehungswesen schmackhaft gemacht. Ich bleibe dennoch der Meinung, dass der nichttechnische Bereich der RWTH erweitert werden sollte. Hauptsache wir bilden keine Sozialpädagogen aus wie diejenigen, die geschlechtsspezifische Kategorien verteuflern. Deshalb mein Rat an euch: Esst Fleisch! Tragt Pelz! Und kauft euren Kindern Kriegsspielzeug^e! *geschlechtsspezifischer Geier niklas*

- a Auf Ausländisch: Girls'Day
 b HA! Ich weiß was ihr jetzt denkt.
 c Grässliches Denglisch
 d Die Mädchen-Seite www.girls-day.de ist natürlich rosa. Jenseits von einengenden Geschlechtsstereotypen.
 e Aus Plastik.

Geier 176 (14.01.2009)

Die Rückmeldefrist läuft

Seit dem 12.01. dürft ihr eurer Hochschule bis zum 01.03.2009 693 Euro überweisen, vorausgesetzt ihr wollt überhaupt nächstes Semester noch studieren. Darin sind zum ersten mal die 37,10 Euro für das NRW-Ticket enthalten.

Der Anteil des Schwulenprojektes wurde um 8 cent auf 19 cent, der des Frauenprojektes um 8 cent auf 7 cent gesenkt. Ob die Verteilung proportional zum Verhältnis zwischen Schwulen und Frauen an den Aachener Hochschulen erfolgt, ist uns nicht bekannt.

NachwuchsGeier Thomas

Geier 184 (22.10.2009)

Irrungen und Wirrungen

Ich gehe in den Seminarraum. Die Frauenquote > 6%. Ich kann hier nicht richtig sein. Ich verlasse verwirrt den Raum. Auf dem Weg runter begegne ich einem Komillitonen.

Er: „Nochmal πssen?“

Ich: „Ne, wir haben nicht hier.“

Er: „Warum?“

Ich: „Zu viele Frauen.“

Er: „Wir haben mit Geisteswissenschaftlerinnen“

Ich: „Hmm, okay“

Ich folge ihm in den Raum. Es ist beunruhigend. Φl zu viele Frauen, φl zu wenig Laptops, fast so wie in der Schule. Nur leise. Seltsames Gefühl. Aber immerhin leicht. Also zuhause keine Arbeit. Nice! Nebenfach!

NebenfachGeier Svenja und Felix

Geier 218 (22.10.2011)

Quotenartikel

Unser lieber AStA veröffentlichte vor wenigen Tagen eine Pressemitteilung^a (PM) mit dem Titel „Kompetenz statt Quote“, der relativ hohe Wellen schlug – selbst WDR2 konnte man die kurze und knappe Mitteilung hören, dass unser AStA gegen eine Frauenquote sei. So weit, so gut – handelt es sich doch um ein kontroverses Thema, zu dem unser AStA nun mal öffentlich Stellung nehmen wollte. Schon alleine der Titel war mir aber suspekt, könnte man mit bösem Willen doch hineininterpretieren, dass der AStA Frauen nicht für besonders kompetent hält.

Aber analysieren wir dieses Schriftstück einmal ganz unvoreingenommen. Zunächst fällt eine erhöhte Verwendung von Bullshit-Bingo^b auf. Der absolut mickrige Anteil von Frauen gerade an der RWTE²H wird andauernd heruntergespielt und relativiert – es ist aber doch eigentlich völlig irrelevant, ob es bereits jede Menge Gleichstellungsprojekte der Hochschule gibt oder die RWTE²H sich mit anderen technischen (!) Hochschulen „messen“ kann, denn mit den bisherigen Maßnahmen wird sich auch in hundert Jahren kein zufriedenstellendes 50/50^d-Verhältnis von Männern und Frauen in den einzelnen Studiengängen erreichen lassen. Fakt ist: unsere Gesellschaft ist sexistisch und Frauen haben teils erhebliche Nachteile in sämtlichen männerdominierten Bereichen. Wer sich diese Probleme nicht vorstellen kann, dem sei der Artikel „Zur Männerproblematik“ in unserem Erst-Info^e empfohlen. Selbst der AStA sieht den gesellschaftlichen Druck, durch den Frauen sich gegen ein Studium eines technischen Fachs entschließen.

Dass „Frauen und Technik“ ein Pejorativ^f, ist aber ein gesamtgesellschaftliches Problem und muss daher auf allen Ebenen angegangen werden. Auch in der Hochschule und mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln. „Warum also nicht mit einer Quote?“ mag man unschuldig fragen...

Nun: als einziges Argument gegen die Frauenquote wird in der PM faktisch angeführt, dass man dann als Quotenfrau verschrien sein könnte – und diese Sorge ist ja leider durchaus nicht unberechtigt. Insbesondere von Frauen, die sich an der Hochschule ηbliert und es auch ohne Quo-

te geschafft haben, kommt diese Kritik – verständlicher Weise, denn für sie hätte eine Quote schließlich nur einen negativen Einfluss haben können.

Wie steht es aber mit Argumenten für eine Frauenquote? Sie könnte neben anderen Maßnahmen mit dazu beitragen, die systematisch vorhandenen Benachteiligungen auszugleichen. Unser AStA setzt dagegen, dass eine Quote sämtliche anderen Bestrebungen in der Gleichstellungsarbeit untergraben würde. Warum das denn? Überhaupt wird nicht einmal konkret erklärt, gegen welche Form von Geschlechterquotierung man jetzt konkret ist, sodass das ganze ziemlich nach FUD^f stinkt.

Insbesondere stellt sich mir die Frage, warum eine Hochschule bei zulassungsbeschränkten Studiengängen nicht – für beide Geschlechter – eine Quotierung von 50% festsetzen sollte. Dies wäre in keiner Weise diskriminierend, da es für Frauen wie Männer gleichermaßen gilt – würde aber dazu führen, dass Studieninteressierten, die sich allem gesellschaftlichen Druck zum Trotz für ein geschlechteruntypisches Fach entscheiden, nicht an dieser letzten Meile scheitern. Denn dann bringt es auch nichts, dass wir diese wenigen Frauen zuvor mit Angeboten wie dem Girl's Day diese Studiengänge schmackhaft gemacht haben.

Dass es beim AStA ohnehin ein ziemlich gestörtes Verhältnis zu dem Thema gibt, dafür braucht man indes nur dessen Mitglieder selbst zu Wort kommen zu lassen: „Als Student eines Faches, bei dem Frauen so chronisch unterrepräsentiert sind wie die letzte Banane im Konsum kann ich nur betonen, dass wir uns ziemlich φ l um Frauen scheren. Immerhin haben auch Ingenieure gewisse Bedürfnisse!“ (Flipp Hemmers, Vorsitzender des Studierendenparlaments der RWTE²H Aachen) *QuotenGeierin^g Marlin*

a <http://www.asta.rwth-aachen.de/component/content/article/370-kompetenzstattquote>

b Laut BlablaMeter^c besitzt er einen Bullshit-Index von 0.44 riecht damit „schon deutlich nach heißer Luft“

c <http://www.blablameter.de/>

d Warum 50/50? Weil es in meinen Augen keinen Grund gibt, weswegen Frauen oder Männer qua Geschlecht für bestimmte Fächer stärker prädestiniert sein sollten. Und es werden nun mal ungefähr gleich φ le Jungen und Mädchen geboren.

e <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/download/251/>

f Fear, uncertainty and doubt

g Das ist die Person, die sich darüber freuen muss, dass sie ~~auch was machen~~ den Geier alleine schreiben darf.

Anm. d. Red.: die Pressemitteilung ist aktuell nicht mehr unter dem in Fußnote a angegebenen Link, aber z.B. unter <http://lists.asta.rwth-aachen.de/pipermail/presseverteiler/attachments/20110906/e0c3675a/attachment-0001.pdf>.

Geier 229 (10.05.2012)

Das böse Wort mit F

Gleichstellung. Das ist das Büro auf dem Weg zur Toilette in der Fachschaft. Das sind Leute, die am Liebsten alle unsere Professorinnen^a in allen Hochschulgremien sehen würden. Das sind Sozialwissenschaftlerinnen, die sich lautstark darüber aufregen, dass nicht mehr Frauen technische Fächer studieren. Gleichstellung, das ist das Binnen-i.^b Feminismus. Noch schlimmer. Vereinsamte Männerhasserinnen. Oder männliche Althippies, die glauben, sie wüssten genau was die Frauen dieser Welt brauchen^d. Oder Kampflöcher^e.

Und eigentlich braucht man solche Auswüchse doch gar nicht mehr. Frauen können wählen gehen, studieren^f, absurde Unterhaltforderungen durchsetzen, und sogar Bundeskanzlerin werden. Letzteres passiert sogar so selten, dass die Aufmerksamkeit der Presse sicher ist – z.B. mit

diesem Kommentar vom Focus zu Merkels Kandidatur damals: „Je näher die 51-Jährige der Kanzlerschaft kommt, desto häufiger sieht man sie auch lachend, mit Make-up und flotterer Frisur.“ Gut, eine Frau kann also Physik studieren, promovieren und Bundeskanzlerin werden, muss sich allerdings auf den vorsichtigen Hinweis gefasst machen, dass sie vielleicht doch besser Friseurin geworden wäre, um sich neben den teils schlecht gekämmten Kollegen nicht zu blamieren.

Aber genug von der Prominenz. Auch in unserer nächsten Umgebung^g gibt es nämlich immer noch Indizien dafür, dass das jeweils andere Geschlecht vielleicht doch nicht immer bevorzugt wird^h. Sicherlich habe ich – im Gegensatz zu Männern in typisch weiblichen Berufen, denen noch nicht einmal zugetraut wird, einen Staubwedel in der Hand zu halten – in der Informatik noch keine offene Diskriminierung erfahren. Netter wäre es allerdings schon, wenn sich Aussagen, die ich über Frauen in meinem Studiengang höre, nicht so oft auf „Ich habe eine echte Frau gesehen. Sie war nicht dekorativ genug um interessant zu sein/ eine potentielle Paarungspartnerin/ als Paarungspartnerin zu abgenutzt.“ beschränken würden. Oder wenn eine Frau kompetent sein dürfte, ohne dass ihr das als Männlichkeit ausgelegt wirdⁱ.

Um es kurz zu machen: Ja, Gleichstellungsdiskussionen können nerven, und ja, vor dem Gesetz haben Frauen wunderbare Rechte, doch solange Frauen weichgezeichnet sein müssen und kinderliebe Männer Schwuchteln oder pädophil sind, sehe ich keinen Grund, nicht weiterhin lästig zu werden. Und wenn ihr glaubt, dass mit den Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft alles in Ordnung ist, empfehle ich euch eine gute Dosis Spielzeugwerbung. *Geier Svenja*

a Im Fall der Informatik: Beide

b Fun Fact: In den von der Gleichstellungsbeauftragten herausgegebenen Richtlinien zur geschlechtergerechten Sprache werden das Binnen-i und ähnliche Lesehürdenⁿⁿ innen nicht erwähnt, dafür wird für mehr Kreativität im Sprachgebrauch plädiert.^c

c Trotzdem drängt sich mir die Ironie der Tatsache auf, dass solche Richtlinien von einer Person kommen, die sich „Die Gleichstellungsbeauftragte“ nennt.

d Mehr Binnen-is.

e Das sind diese Frauen, die wild knutschend alles um sich herum zu Klump hauen. Noch nie gesehen?

f Sozialwissenschaften. Für was anderes interessieren die sich nunmal nicht, da kann man nichts machen.

g Nicht nur bei den Maschis

h Ja, es gibt dahingehend sowohl über Männer als auch über Frauen sehr irrsinnige Vorurteile. Ich habe den Wahnsinn nur zufällig mein Leben lang aus Frauensicht^t beobachten können.

i Übrigens zeigen Frauen – und Mädchenzeitschriften ungeahnte Möglichkeiten, sich als Nerd schlecht zu fühlen, zum Beispiel weil man eine Nase im Gesicht hat.

j Ob man's glaubt oder nicht: Ich habe mir Afl weder angetan, um meine Kommilitonen durch den Anblick weiblicher Merkmale zu motivieren, noch um mich selbst in den Vergleich männlicher Genitalien einzubringen.

Geier 237 (09.10.2012)

Henne-Ei-Problem

Erinnert ihr euch noch an eure Kindheit? An die Zeit, als es noch allen Kindern erlaubt war, die gleichen Süßigkeiten zu konsumieren? Tja, damit ist es leider vorbei. Mal wieder bemerkt nämlich eine Firma, dass sich mehr Ppφt machen lässt, wenn jedes Ppdukt für den tyπschen Haushalt zweimal angeschafft werden muss^a.

Als Lego in den letzten Jahren eine neue, exklusiv weibliche „Friends“-Sparte aufgemacht hat, in denen es nicht mehr ums kreative Bauen geht^b, sondern um Kuchenbacken und Maniqre^c, sind wir ja schon vom Stuhl gefallen.^d Aber nun hat es selbst die Ü-Eier erwischt: ab sofort gibt es das „Mädchen-Ei“, was laut Ferreρ „nur für Mäd-

chen“ zu konsumieren erlaubt ist. Was hat sich geändert? Man hat dem Ei einen rosa Anstrich verpasst und füllt es mit anorexischen, leicht bekleideten Feen. Als wäre das nicht schlimm genug, hier noch die Begründung Ferreps für diesen Schritt: *Mädchen lassen sich heutzutage nicht mehr in eine Schublade stecken* – „pink und Ponyhoist ihnen genau so wichtig, wie Fußball und Frauempower“. Natürlich gibt's von letzterer rein gar nichts in den Eiern zu sehen, sondern nur Blumen-Ringe und bunte Armbänder mit Tiermotiven. Das nennt Ferreρ dann „mädchengerecht“. Keine weiteren Fragen, euer Ehren.

PuppenGeier Marlin und RitterGeier Svenja

a Wellness-μsli und Breakfast for Champions zum Beispiel, oder der sanfte rosafarbene Feenrasierer mit weichem Griff und das Gerät mit 10 superscharfen Titan-Chrom-Stahl-Klingen, das wie ein Automotor klingt

b Weil, das ist ja nur was für echte Männer!!

c Denn offensichtlich ist es für Frauen nur wichtig, was sie zu attraktiven Hausfrauen und Sexobjekten macht

d Siehe auch <http://tinyurl.com/legofsmipi>

Geier 241 (16.12.2012)

(Gleich-)gestellte Opposition

Liebe Kinder, versammelt euch – Onkel Geier erzählt euch heute mal eine Geschichte aus der Demokratie, und wie eine Horde Männer diese kürzlich missbraucht hat^a.

Konkret geht es um die Wahl der Projektbeauftragten für das GPS, das Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft, die am vergangenen Mittwochabend stattfinden sollte. Vorangegangen war eine Findungskommission, an der auch die meisten Oppositionslisten beteiligt^b waren und dort unter 26 KandidatInnen ein Männlein und ein Weiblein ausgewählt hatte. Eigentlich also eine Formsache, diese Menschen dann auch offiziell zu wählen, waren doch fast alle Listen schon vorab von der Eignung der Ausgewählten überzeugt.

Allerdings hatte die Opposition, bestehend aus LHG^c, STUDIUM und RCDS^d zunächst einen Antrag zur strukturellen Änderung des Gleichstellungsprojektes eingebracht. Man wolle das Gleichstellungsprojekt als eigenständige Institution auflösen und als Projekt im AStA ansiedeln. Ist an sich ja in Ordnung, so einen Antrag^e einzubringen, zu diskutieren und letztlich aufgrund seiner mangelnden Qualität bei der Abstimmung nicht mal in die zweite Lesung zu überführen.

Aber der Antrag war vergiftet. Denn eine Woche zuvor – „zufällig“ kurz nach Abschluss der Beratungen der Findungskommission – hatten diese „Anwärter auf einen Hirnschrittmacher“^f – selbstverständlich nur aus Gründen der Fairness im Verfahren – vorab^g angekündigt, niemanden für das GPS zu wählen, wenn es nicht zu dieser strukturellen Änderung käme^h. Ebenso selbstverständlich war das auch nichts Persönliches gegen die Kandidatenⁱ. Denn depposition ist Gleichstellung natürlich unglaublich wichtig und deswegen muss das ja alles in viel weniger unabhängigen Strukturen laufen^j. Und die Notwendigkeit ist ja auch geradezu evident: Wie soll ein GPS mit dem AStA zusammenarbeiten, wenn es gar nicht zum AStA gehört^k? Oder wie sollten ... äähhh, nunja. Mehr „Argumente“ habe ich tatsächlich nicht in Erinnerung.

Nun fragst du, geneigter Leser, dich wohlmöglich, wo denn nun eigentlich das Problem liegt. Opposition heißt doch im Normalfall: die, die weniger Stimmen haben. Das ist tatsächlich auch richtig, aber qua Satzung bedarf es für die Wahl der GPS-Beauftragten einer $\frac{2}{3}$ -Mehrheit. Und die hat die Koalition nicht.

Damit hätten wir nun normaler Weise die Überleitung zum polemischen Teil dieses Artikels erreicht, aber in diesem Falle geht dies schlicht nicht. Ich kenne einfach nicht die Worte^m, um angemessen meine Gefühle für diesen arrogantem Haufen Scheiße auszudrücken, der im SP als Opposition gilt seine präviktorianischen Ansichten ins

Sitzungsprotokoll überführt wissen will.

Ich habe echt selten Menschen erlebt, die so überzeugt offensichtlichen Bullshit vertreten haben, aber die Aussage, dass sie ja schon deswegen konsequent bleiben müssten, weil sie die Meinung von über $\frac{1}{3}$ der Studierendenschaftⁿ vertreten, zeugt doch eindrucksvoll davon, wie man einfach nur das Thema nicht verstanden hat. Denn es geht bei der Gleichstellung^o darum, Minderheiten^q nicht gegenüber der Mehrheit zu benachteiligen oder gar zu diskriminieren^r.

Nun geht der Platz auf dieser Seite bald zu neige, aber ich rate euch doch noch, ab und an mal auf <http://www.stud.rwth-aachen.de/sp/protokolle.php> zu schauen, wann die Einladung zur 7. Sitzung des 61. SP auftritt. Unter diesem Punkt findet ihr dann nämlich irgendwann das Protokoll der letzten Sitzung, in dem ihr dann auch nachlesen könnt, welches MdSP sich vorbehält, eine Kandidatin aufgrund ihres Aussehens nicht zu wählen^s. Und ihr könnt dann auch mal in der Anwesenheitsliste nachschauen, wie viele der Frauen, die in depposition politisch aktiv sind, anwesend waren^t. *oppositionsoppositioneller Geier Bergi*

a ganz stereotyp

b Okay, die LHG^d war nicht dabei.

c „Liberale (sic) Hochschulgruppe“

d „Ring christlich-demokratischer (sic) Studenten“

e so sinnlos er der Mehrheit der Anwesenden auch erχn

f Zitat übernommen von meinem Lieblingkabarettisten

g Also keine zwei Wochen vor der SP-Sitzung, nicht etwa vor der Eröffnung des Bewerbungsverfahrens.

h Klar, man hätte das nicht einbringen können, bevor die Findungskommission die Bewerbungen von 26 Kandidaten hätte bearbeiten müssen.

i Deswegen hat sich die Opposition bei der finalen Abstimmung der weiblichen Kandidatin ja auch mehrheitlich enthalten und den männlichen mehrheitlich abgelehnt.

j Sonst hat man ja – konsequent – lieber gar keine Arbeit des Gleichstellungsprojektes wie jetzt, bevor man seine Meinung an pragmatische Randbedingungen anpasst.

k Es gibt schließlich keine Telefone oder sowas^m.

l Zumindest in der mittelalterlichen Gedankenwelten der Oppo nicht.

m und ich kenne viele davon

n Zum Glück erinnere ich mich an die Beteiligung bei der letzten Wahl. Sonst müsste ich dieses Statementⁿ noch glauben.

o wie man mit rudimentären Kenntnissen der deutschen Sprache bereits erahnen mag^p

p Und da ich die Opposition nicht überfordern will, erkläre ich das hier gerne nochmal.

q Und an dieser Hochschule gehören dazu Frauen leider gleichsam wie zum Beispiel ausländische Studierende.

r Und Diskriminieren darf die Mehrheit nun wirklich nicht. Dieses Privileg beansprucht der RCDS exklusiv für sich selber.

s Und das ist leider weder Scherz noch Übertreibung. Auch, wenn ich wünschte, dass das so wäre.

t Dann versteht ihr auch die Einleitung dieses Artikels.

Geier 241 (16.12.2012)

Christlich-Demagogische Union

Eine Partei unseres Landes versucht seit einigen Jahren, ihr Image als menschenrechtsverachtende Gruppierung abzugeben, indem die Führung anstelle der archaischen Traditionalisten und Extremisten immer gemäßigtere Meinungen vertreten hat. Aber jüngste Ereignisse zeigen mal wieder, wes Geistes Kind die Mitglieder wirklich sind... Nein, über die Witzbolde aus der NPD schreibe ich hier offensichtlich nicht^a.

Was da vor wenigen Tagen auf dem Parteitag der scheinheiligen Union passiert ist, sollte uns aufrütteln: davor, dass es noch immer Ressentiments gegen eine vollkommen natürliche sexuelle Orientierung gibt. Warum nur sich diese angeblich christlichen Menschen so sehr dafür interessieren, was liebende Menschen, die ihr Leben gemeinsam verbringen wollen, zwischen ihren Beinen haben? Weil

sie sich wie φ le Andere in dieser Gesellschaft daran gewöhnt haben, dass bestimmte Lebens- und Liebesformen häufiger vorkommen als andere und daraus einen höheren Wert ableiten. Natürlichst das nichts weiter als ein naturalistischer Fehlschluss^d und damit nichtig, aber leider hat diese Partei in Deutschland ziemlich φ Macht und kann sogar Kanzlerin.

Wenn ihr das nächste Mal ein Mitglied dieser Spezies seht^e, dann versucht mal herauszufinden, wovon sich diese Person überhaupt bedrückt fühlt. Denn man muss wahrscheinlich mal kurz das Gehirn einschalten, um zu verstehen, dass einem durch eine Besserstellung von anderen Leuten selbst nichts verschütt geht.^g Ein solcher Mensch will anderen Leuten nicht gestatten, ihr privates Leben so zu gestalten wie sie wollen – und grundlegende Rechte nicht eingestehen, die er selbst hat. Und das nur, weil er ein Kleingeist ist, dessen Körper von dem bloßen Gedanken Stresshormone produziert, dass da jemand doch tatsächlich auf eine andere Art und Weise glücklich sein könnte als er selbst.

Dafür gibt es auch ein Wort: Diskriminierung. Und ich frage mich: ist es wirklich christlich, wenn man erwachsenen, mündigen Menschen hineinredet, auf welche Weise sie sich lieben und ihr Leben teilen dürfen, um Unterstützung zu erhalten?

Pphomo^hGeier Marlin

- a Ich basche nicht auf wehrlosen Minderheiten rum!^b
 b Bei der FDPst das nur versteckte Werbung... ehrlich!^c
 c Na gut, na gut, ich bin mal ehrlich. Aber privilegierten Minderheiten braucht man keine Gnade entgegenzubringen.
 d Ob die Parteimitglieder φ losophisch geringer gebildet sind, weil sie in der Schule Religion nicht abgewählt haben? Wäre ein interessantes Forschungsgebiet!
 e Damit meine ich nicht nur Parteimitglieder, sondern jeglichen Menschen, der Homosexuellen ihre Menschenrechte abspricht^f
 f Das war keine Übertreibung mit dem „menschenrechtsverachtend“ in der Einleitung. Lest mal Artikel 16 der A.E.d. Menschenrechte!
 g Okay, außer Definitions macht.
 h http://www.youtube.com/watch?v=_aazLvqbVPk

Geier 245 (28.01.2013)

SP-P ρ tokoll

Werte Leser.

Wie auch schon im letzten Geier können wir hier Neuigkeiten zum ρ tokoll der Sitzung des Studierendenparlamentes vom 12.12.2012^a vermelden.

Eine noch nicht vollständige und bislang nur vorläufige Version des ρ tokolls kann nunmehr unter http://www.stud.rwth-aachen.de/sp/Unterlagen_SP61/Protokoll_61_06.pdf eingesehen werden.

Wenn ich als jemand, der persönlich anwesend war, auch sagen muss, dass das ρ tokoll partiell einen signifikant sachlicheren Eindruck von der Diskussion vermittelt, als ich für angemessen halte, so mag es dem interessiert-kritischen Leser^c dennoch einen Einblick verschaffen, worum es (inhaltlich) bei der Angelegenheit ging und welche Liste welchen Standpunkt vertreten hat.

in-Zukunft-dem-SP-hoffentlich-fernbleibe-Geier Bergi

- a Die Sitzung, die sich gefühllos schließlich mit dem GpS^b befasst hat.
 b Gleichstellungsprojekt der Studierendenschaft
 c wie auch jedem anderen

Geier 246 (19.02.2013)

What about the menz?

Deutschland diskutiert seit einigen Wochen über Sexismus und sexuelle Belästigung an Frauen. Anlass waren ein Paar ziemlich schmierige Sprüche des FDP-Kanzlerkandidaten Rainer Brüderle gegenüber einer Journalistin des „Stern“, doch die Diskussion hat sich lange von ihrem Auslöser entfernt. Unter dem Hashtag #aufschrei wurden seitdem über hunderttausend Tweets zum Thema verbreitet. Viele davon sind Berichte über ganz persönliche Erfahrungen mit inakzeptablen Grenzüberschreitungen – die Masse demonstriert, dass es sich nicht um isolierte Einzelfälle handelt, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem. Φ le sind frustriert vom „Wehrt euch halt einfach!“^a und fragen sich, warum Frauen eigentlich immer wieder Übergriffe abwehren müssen, denen die meisten Männer nie oder kaum ausgesetzt sind. Dennoch stellen die Medien es seitdem vielfach so dar, als wenn Männer wie ich jetzt Opfer überzogener feministischer Forderungen wären. Das ist Quatsch.

Besonders erschreckend finde ich ja, welches sexistische Männerbild da Einige zugrundelegen. „Männer sind eben so, können nicht anders als X, X ist halt ihre Art“^b. Dass ich also im Wesentlichen ein notgeiler Gorilla ohne Sinn für Respekt vor der Würde Anderer bin, finde ich nun wirklich eine sehr gemeine Unterstellung^c. Weiter wird sich empört, wie Männer ihr Wesen denn noch ausleben dürfen^d – ein bisschen männliche Männlichkeit wird bei einem Flirt doch wohl noch erlaubt sein! Im Fernsehen heulen einem derweil so genannte „pickup Artists“^e vor, dass verschüchterte Männer gar nicht mehr wüssten, wie man(n) eine Frau ansprechen kann.

Offensichtlich kriegen es φ le Menschen hin, auf Augenhöhe^g und ohne sexistischen Bullshit Erfolg in Liebe und Partnerschaft zu haben. Überraschung: Man kann mit Frauen wie mit jedem anderen Menschen reden! Es gibt diesem Planeten zudem ähnlich φ le Frauen, bei denen der Kommentar „Geile Titten“^h zum Erfolg führt, wie Männer, bei denen ein beherzter Tritt in die Weichteile ein Glücksgefühl auslöst. Sollte man jetzt rumlaufen und das tun – oder sich φ lleicht lieber vorab verbal vergewissernⁱ, ob dies erwünscht ist?

Wer Letzteres denkt, für den sollte es keinen Diskussionsbedarf mehr geben. Verträge der ersteren Variante gehören dagegen tatsächlich den Affenstall.

SchreibstalsGeier Marlin

- a Eine Sekretärin kann sich ja auch *super* und ohne Angst um ihren Job gegen die Avancen ihres Chefs wehren!
 b mit $X \in \{\text{Glutzen, Hinterherpfeifen, Stalken, ungefragtes Anfassen und anderen Varianten von menschenverachtendem Brusttömmeln}\}$
 c Φ ser übrigens, als was mir je eine dieser nach öffentlicher Meinung so pöhsen „Feminazis“ unterstellt hat.
 d Warum sind so φ le grenzdebile dumme Dinge angeblich „männlich“?
 e Rape-Berater^f
 f Anders kann man das nicht nennen, wenn einer den ernstgemeinten Tipp gibt, ein klares „Nein“ nicht zu akzeptieren.
 g Das ist nicht das Dekolleteé
 h Im Wesentlichen war das ja Brüderles Kommentar, nur umschrieben
 i Stichwort: Consent. Google it!



mach dein
 e hose zu. nee,
 ich muss eh noch aufs klo
 +++ iquantor +++ die e sag schafft
 sich ab +++ hipste r maschis +++ wir
 sind jetzt auf juristisch ebene, wir
 haben die moralische ebene schon lange verlasse
 n +++ innerlich stehe ich vor der tuer +++ esag
 abschaffen +++ nein, nicht wegen verplantheit,
 wegen zeit +++ kurze hose, irgendwas mit re
 volution auf dem tshirt +++ preuss hier
 nicht so rum! +++ die information mu
 ssten wir noch etablieren +++ geoc
 atchinggeraete +++ konsumtrottel
 kinddasein +++ das ist der bohle
 er schuld, wenn er zur erstira
 aachen kommt +++ das war nic
 ht +++ ich war doch gar nich
 t da? +++ ja, gena u! +++ nichtderbergi +++ schleppdepp +++ d
 afuer kriegst du zwei wow accounts +++ Me licky! +++ praxeologische Fo
 rschung +++ textuelles textmatching +++ designerisch sensibel vorgehen +
 ++ ihr denkt ich bin lieb? ich bin einfach faul! +++ schmutzig +++ segeln mi
 t kronleuchtern +++ bitte erschlagen +++ ich bin der tutor von den tuts +++ in
 der fachschaft wird das immunsystem trainiert +++ 3.00 ich liebe segfaults ++
 + 2.00 nice one gustav +++ schreibt man basic nicht gross? basic schreibt man
 ueberhaupt nicht mehr +++ zimmernummer ist nicht benannt. in dem raum hatte ic
 h schonmal +++ hannipanni +++ ja ich auch nicht. das hab ich mir gerade ausged
 acht +++ 2.00 matelieferung +++ kickern statt forschung +++ our goals are +++
 voegelmodus +++ du hast deine schuhe ausgezogen +++ aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa
 aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaa +++ ich hab keinen empfang +++ die wilde 13 +++ z
 ombie alaaarm +++ nein, nein, nein emergency +++ erstaunlich +++ wie u
 nverschaeamt darf ich sein? es ist 5 uhr nachts +++ sowas hab ich n
 icht +++ mate lieferung +++ ich glaube, in meinem vorigen lebe
 n war ich hollaender +++ telepizza hat das internet geae
 ndert +++ zahl ist tackern +++ blaehungen mit schw
 efelgeruch +++ leeramt +++ tintenfisch +
 ++ es ist in fast al

len belangen praktischer, wenn man die generische katze durch einen nerd ersetzt +++

Studentenwerk und Bluecard

An einer anderen Uni hätte diese Rubrik wahrscheinlich nur „Studentenwerk“ geheißen, aber unsere RWTH Aachen University BlueCard hat sich dann doch gesonderte Nennung verdient.

+++ beim letzten mal waren mehr mathematiker hier als du +++ bekifftes erdmaennchen +++ war das je tzt immernoch ein kompliment oder einfach nur gemein? +++ ich bin den ganzen tag durchgekommen, ohne, dass meine klamotten duchgesaut wurden. +++ wir haben uns schon darueber ausgetauscht. nur nicht so schriftlich. +++ aberdeen ist das letzte vor island +++ anschaffen ist schlecht, weil das dann inventarisiert werden muss. +++ die ist auf entzug. die muss schreddern. +++ nein, ich hab jetzt 'anno' auf meinem computer +++ lass' den auslaender laufen +++ boolesche antwort +++ du bist auf mate +++ alle eintraege bei 0,0 promille +++ wieso? will die dann 'was abhaben? +++ wenn ich jede nacht im schlauch schlafen muesste, waere ich auch deformiert +++ steine +++

Geier 113 (28.04.2003)

Zwei Eß dreißig

So viel kostet ungefähr ein normales Essen in der Mensa. Ein paar tausend Eß dürfte je nach Werbevolumen die „mens sana“ kosten. Nennt mich verbohrt, aber ich kündige hiermit an, daß niemand es schaffen wird, mich von dem Sinn dieses Blattes zu überzeugen. Wofür früher ein A5-Zettel pro Woche ausgereicht hat, werden nun zweiunddreißig Seiten in Vierfarbdruck herausgegeben, deren Informationsgehalt nur minimal und insbesondere unwesentlich über den der bisherigen Darreichungsform der Speisepläne hinausgeht. Neu sind beispielsweise Kinotipps^a, „Was ist auf meinem Teller“^b oder auch Photos ausgewählter stellvertretender Küchenleiter-Innen und vor allem neue Wortschöpfungen^c, sowie der Beweis, daß das Studienwerk beim Erfinden neuer grammatikalischer Regeln deutlich kreativer ist als beim Kochen.

Das soll mal einer erklären Geier richard

a Was soll das? Und vor allem: Wer hat diesen Müll geschrieben?

b Was soll das? Und bedeutet „evtl. Burgundersauce“ daß die KöcheInnen noch nicht wissen, wie man die kocht?

c Kundenteilnehmer

Geier 124 (12.01.2004)

Mehr fürs Essen^a!

Gibz jetzt nicht unter^b demselben, aber dafür dürfen wir jetzt mehr dafür bezahlen. In den Mensen erhöht sich zunächst erstmal der Preis um ein paar Cent, was ja für sich genommen nicht so schlimm wäre, wäre da nicht noch die am 5. Januar beschlossene Sozialbeitragerhöhung für das Studentenwerk von derzeit 39 Euro auf 56 Euro und einpaarzerquetschte, wovon alle Einrichtungen des Studentenwerx, also nicht nur Mensen und Cafeterien^c, bezahlt werden.^d

Würge GeierTobi

a Was jeder Studierende durchschnittlich 12x pρ Semester konsumiert.

b Oder über.

c Die Verluste machen.

d Wohnheime, deren Mieten übrigens auch steigen werden, sollen sich allerding selbst tragen.

+++ ich weiss nicht wo ich jetzt hin soll, ich quatsch einfach noch ein bisschen +++ du siehst aus als kaemst du direkt von der hj +++ wir haben jetzt deutsche fehlermeldungen +++ ende der woche ist vor dem wochenende +++ er hat sich sehr um gut lehre bemueht +++ siehtmandoch operator +++ exelenz da fehlt das c +++ marcel voegelt im treppenhaus +++ soweit geht die liebe doch nicht, dass ich dein copy and paste fixe +++ gereon hat n fell als kind +++ sie will ihre nippelgeschwindigkeit sensibler stellen +++ ich starre gerade auf neptun oder pluto, einen von den grossen da +++ du hast doch freunde? nein, nicht so viele +++ ausfallbuergerschaft +++ mediziner fressen +++ brongsch mit brot +++

+++ ich hab 2 rechtschreibfehler gefunden. das heisst rechtschreibfehler +++ der kaffeesatz hat mir geantwortet, als ich ihn gefragt habe wie es ihm geht +++ warum schreiben die ihre definition in die footnote? weil die geier gelesen haben +++ oh, das ist ja eine spannende wende in meinem kopf +++ bestellt 19:47, ankunft 20:27 +++ das muss noch mehr wie hitler aussehen +++ seid ihr informatiker oder memmen? +++

Geier 141 (30.11.2005)

Zitρnenfaltergelb

161 gelbe Stühle für Sie! Mit dieser Überschrift warb das Studentenwerk für ihr neueröffnetes „Bistρ Templergraben“. Wunderbar dachte ich. Eine Mensa, deren größter Vorteil scheinbar in ihrer Stuhlfarbe liegt, lohnt sich sicher. Also bin ich da zur Neueröffnung mal aufgetanzt. Im Thekenbereich hat sich einiges geändert: Der Eingang ist ein paar Meter weiter, dafür muss man sich als Kunde nicht mehr durch einen Schlauch quälen, sondern hat sogar das Gefühl von Bewegungsfreiheit^a. Aber dann ging das Chaos los: Irgendwann war der Standard-Mensa-Salat-Schüsselchen-Vorrat erschöpft. Doch kein Problem für die Leute vom Mensa-Team, haben sie halt einfach die Salatbar freigegeben. Juchuu! Also ging man nachdem man sein Essen bekam auf direktem Wege dorthin, nur um festzustellen, dass man von dieser Seite kommend erst Dressing und dann Salat bekommt. Das haben auch andere bemerkt, so dass man frontal in den Gegenverkehr rannte. Also schnell ne Extrarunde um die Mittelsäule gedreht, Salat eingesammelt ‚Salat ist leer? Kein Problem - kommt sofort, ich geh grad welchen pflücken.^b Danach durch die Kasse in den Gewölbessaal. Hier konnten wir dem fettgedruckten Satz aus der Mens Sana *Wir laden sie herzlich ein auf einem der neuen gelben Stühle Platz zu nehmen und uns zu testen*. nachkommen. In diesem Raum hat sich nicht viel geändert. Die langen Tische stehen jetzt rechts, die kurzen links^c und es gibt diese tollen gelben Stühle. Wobei man sich unter gelb leicht was Falsches vorstellt — eher so ein Zitρnenfaltergelb — halt so ein ganz blasses gelb mit leichtem Einschlag Richtung grün. Dazwischen ein paar verirrte schwarze^d. Und das Testen gestaltete sich einfach: Die Stühle waren bequem aber nichts Besonderes - der Salat von der Theke war toll und das Fleisch^e kalt^g. Hoffen wir mal, dass das nur als Startschwierigkeit zu sehen ist - so dass es bald wieder zu meiner Lieblingmensa werden kann.

Test Geier georg

a Dieses Gefühl täuscht von daher, als dass man ja immer schön in der Schlange bleiben muss.

b Ungefähres Zitat vom Mensa-Mann.

c Früher war es andersrum.

d Gibt es eine Quote dafür?

e Es gab das Gleiche wie auch in M1 und M6 nur mit Salat statt Blumenkohl.^f

f Es lebe die Mensa-Gleichschaltung: Für weniger Auswahl!

g Und ich meine nicht lauwarm, sondern kalt!

Geier 141 (30.11.2005)

Mensa

Habt ihr sie auch schon gesehen. Überall hängen sie. Die Plakate, die uns auffordern die Mensa des Jahres zu wählen. Da frage ich mich doch, ob unser^a Studentenwerk^b wirklich meint, ernsthafte Chancen zu haben, oder dies ein erster Anflug von Realsatire ist.

quasiertes Geier matthias
a „Die Mensa Ahornstraße ist nur so unbeliebt wegen ihres schlechten Ambientes“

b dürfen Frauen eigentlich nicht in die Mensa?

Geier 142 (13.12.2005)

Neues von den gelben Stühlen

Eine Woche nachdem sie wie der Phoenix aus der Asche neu erwacht ist, bekam unsere liebe Kellermensa mal wieder Besuch vom unabhängigen, leider unbestochenen Geier-Test-Team. Als Erstes durften wir feststellen, dass die Mensa sich doch großer Beliebtheit erfreut - die Schlange reichte fast bis zur Ausgang-Tür. Immerhin gab uns das Gelegenheit mal auf ein paar Details zu achten. So ist es ganz nett das neue Brandmeldesystem zu bewundern, welches einfach über das alte drüber installiert wurde^a.

Aber auch die Tatsache, dass sich die Logistik durch den Umbau verschlechtert hat^b ist faszinierend. Nun nähert man sich endlich der Essensausgabe, da denkt man, man könne schon mal überlegen, was man isst. Zu schade nur, dass keine Essenspläne aushängen^c - da man auch nicht immer ein *Mens Sana* griffbereit hat, heißt es also warten bis man dran ist und dann ganz spontan entscheiden. Nun ist der Teller mit dem Essen auf dem Tablett - prima! Hoffentlich bleibt es auch so. Die Natur hat nämlich ein schlaues Konzept entwickelt: Die Reibung! Die unter Anderem dafür sorgt, dass so ein Teller auf dem Tablett bleibt wenn man es durch die Mensa trägt. Aber da unsere Mensa ja noch schlauer als die Natur ist bezieht sie Tablett von Fabrikanten, die die Tablett so lange bearbeiten, bis die Reibung dieses Tablett in einer ϵ -Umgebung um Null liegt. Da fühlt der Teller mit meinem Essen sich doch wie Kaffe Wirt auf dem Eis. Also vorsichtig das Tablett an der Kasse vorbeitransportieren - dabei die *Mens Sana* sehen, die man vorher gebraucht hätte - und ab zu den gelben^d Stühlen.

Nachdem unser Geier-Test-Team seine Mahlzeit, die diesmal auch wirklich warm war, verzehrt hatte, tat sich ein neues Problem auf: Zumindest die drei Junx hatten noch richtig Hunger! Kein Problem dachte man sich ein Teller Kartoffeln ist ja nicht soo teuer - richtig gedacht, leider hatte die Mensa in dem Moment keine Beilage mehr da!^e Und warten bis wieder was Warmes bezahlbares da ist, hatten wir dann doch nicht. Gut dass es bei Bonding Waffeln für lau gab!

Testess Geier georg

a Das 10 cm zu verschleiben wäre mir jetzt logischer erscheinen.

b Früher konnte man die Wagen mit gebrauchten Tablett direkt in die Küche schieben - heute muss der Wagen durch die Warteschlange geschoben werden.

c Wie in der M1/M2 und M6 und M5,...

d und schwarzen

e Ja genau, die Mensa hatte weder Reis noch Kartoffeln!

+++ das letzte mal im schlagsahnebikini +++ hast du nen schraubenzieher in der hand? dann mach den mal an +++

+++ deine eltern sind... ooh... armer andre +++
den koennen sie anrufen, der ist stochastiker +
++ what you deserve is what you get +++ ne frau,
nen mann und ein alter +++ der ist voll doof de
r allquantor +++

Geier 145 (03.04.2006)

Ein Hoch aufs Studiwerk

Es ist zwar schwer zu glauben, aber dieser Artikel ist wirklich keine Satire. Wenn man immer wieder kritisiert, muss man auch mal loben, wenn es einen Anlass gibt. Der Grund meiner Freude ist die neue^a Mensa im Gewölbekeller des Hauptgebäudes. Auch wenn es sich ϕ e Studierenden^b nicht vorstellen können, aber dort kann man echt gut essen. Die Speisen sind wahrlich genießbar^c, es gibt nicht jeden Tag Frittiertes und die MitarbeiterInnen haben auch immer ein Lächeln auf den Lippen. Ich habe es noch in keiner anderen Mensa^d erlebt, dass sich der/die EssensausgeberIn dafür entschuldigt, dass es eine Beilage nicht mehr gibt und stattdessen eine andere ausgegeben werden muss. Und auch in anderen Punkten hat man ernsthaft das Gefühl, dass mitgedacht wird, und die Bedürfnisse der Studierenden im Vordergrund stehen. Als schöne Zugabe bekommt man dann noch ein gemütliches Ambiente oben drauf. Also ein ganz großes Dankeschön an die Menschen, die uns im Hauptgebäude versorgen. ϕ leicht schaffen es die MitarbeiterInnen in den anderen Einrichtungen^e ja irgendwann auch, sich von dieser Freundlichkeit eine Scheibe abzuschneiden.

begeisterter Geier matthias

a naja, ganz so neu ist sie ja eigentlich nicht mehr

b vor allem diejenigen, die fast immer nur auf der Hörn sind

c es ist lecker und das Gemüse nicht zerkoht

d und ich war schon häufig in den verschiedensten Mensen

e z.B auf der Hörn

Geier 162 (05.09.2007)

16 Jahre, jung, Malle

Es ist wieder so weit, ErstsemesterInnen aller Fachbereiche strömen durch Aachen. So auch in den Mensen.

Eigentlich nichts schlimmes, man ist ja auch ein wenig abgehärtet. Ein jüngerer Geier, der sich zufällig in die Mensa Vita verflattert hat, mußte sich aber etwas erstaunliches mit ansehen. Eine Horde von gigglelnden Medizinerinnen^a im ersten Semester wuselten sich durch die Mensa, suchten sich eine halbe Tischreihe aus, legten ihre Handtäschchen^b, ihre Jäckchen^c und ihre Schals^d auf die Stühle, und machten sich dann auf Essen zu fassen. Eigentlich ein Wunder, daß sich diese Schickeria das Mensaessen eigentlich antut. Das Bild erinnerte mich aber an das Verhalten von PräabiturientInnen die sich nach Malle aufmachen um sich wegzuschädeln, die dann morgens zwischen Frühstück und Mittagessen Handtücher auf die Liegen am Pool legen. Am liebsten hätte ich ja die Handtücher in den Pool geschmissen. Hier also mein Aufruf: Wenn Du, Leser ein solches Verhalten beobachtest, schnapp dir doch bitte einen oder zwei Kommilitonen, nimm Jacken, Täschchen und sonstige Accessoires, und gib die an der Kasse als Fundsachen ab, die die Leute vergessen haben!

So schaffst Du Dir ein Platz zum essen, hilfst dem Studentenwerk, ein Platzproblem zu lösen und hast auch noch nebenbei Spaß und ein gutes Gewissen, anderen Menschen geholfen zu haben.

Handtuch Geiernobu

a Ja, nur Mädchen!!!

b Gucci

c Yves Saint Laurent

d Prada

Geier 176 (14.01.2009)

Essenspreise bleiben für Studenten gleich

Freudig verkündet uns das Studentenwerk, dass die Essenspreise für Studenten auch im neuen Jahr stabil bleiben können — das freut das arme Studentenherz. Nebenbei merken sie auch an, dass jedes Essen „mit durchschnittlich 2,14 Euro unterfinanziert“ ist und dieser Betrag aus dem Sozialbeitrag beglichen wird. Erfreulich für die Studenten ist sicherlich auch, dass das Studentenwerk den Gästezuschlag auf 1,50 Euro pro Essen anhebt — weniger erfreulich ist, dass damit die Studenten immer noch das Essen der Gäste durch ihren Sozialbeitrag mitfinanzieren.^a Die Mensa macht also mit jedem Essen, das von einem Gast verzehrt wird, 64 Cent Verlust. Zwar gehen nach Angaben des Studentenwerks nur ca. 15 % der ausgegebenen Essen an Gäste, trotzdem stellt sich doch die Frage, ob das Studentenwerk seinen Auftrag nicht überdenken sollte und ob es nicht vielleicht sogar besser wäre, wenn umgekehrt die Gäste teilweise die Studenten mitfinanzieren würden.

*Nachwuchs*Geier Thomas, KommaGeier Felix

^a oder das Studentenwerk hat andere geheime Einnahmequellen

Geier 178 (14.05.2009)

Donnerstag Mittag - Unglücksort Cafete Karman.

oder: Iss mir alles WURST?! Unglaublich aber wahr, auf dem Schild vor der Cafete prangte ein großes Schild: „Heute - WURSTGULASCH“. Vielleicht ist es einigen schon bei dem Gedanken, was dieser Begriff innehatte schlecht geworden. Schade, dass ich nicht einen Blick in die Essenausgabe werfen konnte, sonst wäre mir sicherlich einiges erspart geblieben. Jaja, als „mensa-liebende“ Studentin ist man ja so einiges gewöhnt, aber Wurstgulasch war auch für mich zuviel. Zuviel, wenn man davon spricht, dass dieses Gericht einzig allein aus Wurst bestand. Einem ganzen Kübel voller Wurst. Ok, ich muss fairerweise zugeben eine Fingerspitze Kartoffeln und Paprika begrenzen nur meinen Missmut. Welch perverse Mittagmahlzeit! Wie dieses Gericht auf die Tageskarte kam warf auch nach einem kurzen Blick in die „Mensana“ keine Frage mehr auf: Am Vortag gab es in der Hauptmensa Currywurst. Wessen Magen was vertragen kann und wer mal „richtig satt“ werden will, dem empfehle ich nach dem „Currywurst-Tag“ die Cafete aufzusuchen.^a

*Wurst*Geier Nina

^a Der Absacker Schnaps nach dieser Mahlzeit wird wohl auch zukünftig nicht gratis mitserviert werden, hierbei muss ich euch leider enttäuschen.

Geier 179 (28.05.2009)

Neues vom Studentenwerk

Am 2.6. um ca. 15.30 Uhr^a findet in der Mensa II die erste öffentliche Sitzung des neuen Verwaltungsrates des Studentenwerkes statt.

Nach diversen Differenzen zwischen dem Geschäftsführer des Studentenwerkes und dem AstA, bei denen es unter anderem um die Frage ging, ob das Konzept des Γ -Cafes mit dem Auftrag des Studentenwerkes zur Grundversorgung der Studierenden in Einklang steht, wird diese Sitzung sicherlich interessant werden.

Auch die Aachener Nachrichten berichteten zuletzt, dass sich die ansässigen Geschäftsleute durch die billigen Getränkepreise des Γ -Cafes beeinträchtigt sehen. Der Geschäftsführer entgegnete, dass der Absatz an C_2H_5OH gering und durch die Hochschule gewünscht sei. Weiterhin soll das Preisniveau, vor allem ϕ nanxiell schwächer gestellten Studierenden, ermöglichen mit ihren Kommilitonen

ein Cafe zu besuchen, was auf der Pontstraße nicht möglich sein soll.

Schon im letzten Jahr fragte sich die Geier-Redaktion, welchen Vorteil Glühweinstände für die Vers ρ^{-1} gung der Studierenden haben.

Nun stellt sich die Frage, welchen Studierenden es wirklich möglich ist, das Frühstücksangebot im Γ -Cafe für 11,50 € [sic!] zu nutzen, oder ob die Meisten dafür nicht zweimal^b eines der, in der Pontstraße zahlreich vorhandenen, Mittagsbuffets aufsuchen. Wir rufen dazu auf, in großer Zahl auf der Sitzung des Verwaltungsrates zu erscheinen, um das Interesse der Studierenden an der Arbeit des Studentenwerkes^c zu verdeutlichen. Die Tagesordnung sieht unter anderem die Schließung der Kaffeebar in der Bibliothek sowie Regelungen zur Verteilung der Sozialbeiträge vor.

Geier Thomas

^a der nicht-öffentliche Teil beginnt um 15.00 Uhr, der öffentliche im Anschluss

^b oder fünfmal die Mensa

^c warum heißt das eigentlich nicht Studierendenwerk oder StudentInnenwerk?

Du hast eine Meinung? Teile sie mit uns: <http://fsmpt.rwth-aachen.de/geiershout.php>
Geier 181 (25.06.2009)

Γ -Caffè zeigt sich lernfähig

Unser Studentenwerk hat offensichtlich aus der Kritik der Studierenden über ihre zweifelhafte Finanzierungspolitik des Γ -Caffès gelernt und sich nun als Dank dafür entschieden, ihr Weizenbier im Rahmen einer Aktionswoche für nur zwei Euroⁿ statt den üblichen zwei Euroⁿ anzubieten. Wir begrüßen dieses unglaubliche Entgegenkommen und hoffen auf noch mehr Brot und Mele für uns arme, nach Alkohol lechzende Studierende!

Ppst-Geier Marlin

+++·da·voegelts·auf·unseren·plakaten·+++·174.82·
+++·alfa·in·kisten·+++

Geier 185 (05.11.2009)

Gratis Fleischbeilage

Die Köche unserer geliebten Mensa haben sich letzstens eine ganz ausgefeilte Delikatesse ausgedacht. Vollkommen gratis und quasi als kleine Überraschung für Zwischendurch gab es... *knusprig gebratene Maden!* Von dem sie umgebenden Reis nur vom geschulten Auge zu unterscheiden, sorgten sie für einen angenehmen, deftigen Nachgeschmack des fürstlichen Mittagmahls. So schnell werden die lieben Studenten dieses Essen ganz sicher nicht vergessen! Wir danken dem Studentenwerk herzlich, dass sie so fürsorglich wie Mutti für unser leibliches Wohl sorgen.



Fpes Fressen!

*Lecker*Geier Marlin

Geier 187 (19.11.2009)

Mensacheck - eine unbequeme Wahrheit

Wir verhandeln nicht mit Terρristen und Erpressergesindel. Sollte man zumindest meinen. Doch wie ihr unschwer erkennen könnt herrscht Ausnahmezustand in der Redaxion. Am 07.11.2009 um 1852 Hours ZULU ging ein erschütterndes Schreiben über den Mailverteiler. Φllip Brauner^a, dieser muttergesternte Sternensohn^b, wollte uns doch tatsächlich erpressen! Sollen wir doch φeserweise sein äußerst gecopyrightetes Maden©-Foto(tm)^c gestohlen haben.

Da sein vermeintlich weltweites Pρjekt allem Anschein nach jedoch dringend auch mal Trafφc nötig hätte, bat er großzügigerweise an, diese Angelegenheit gegen etwas Beteiligung an seinem gρssartigem Pρjekt (geforderte 25 Postings^d) oder die "freiwillige" Bereitstellung einer Werbefläche^f unter den Tisch fallen zu lassen.

Doch wir sind der "Geier"^g, ergo: Ich lass das nicht mit mir machen^h, ich erpress dem selber eine rein.ⁱ Dieser Artikel dient daher dazu, Marlins Artikel ins "Rechte"^l Licht zur rücken. Als Resumé: Niemand mag Mensacheck^m, nicht einmal Marlin!

AasGeier Andy

a Bekannt im Department of Redundancy Department als Mitglied des äußerst wichtigen "Executive Board of Supervising Directors, Mensacheck Worldwide [sic!]"

b Wie Superman... nur ohne 'super'

c dessen Qualität mal nebenbei so bemerkenswert Miserabel war, dass es ohne intensivste Aufbearbeitung wenig bis garnicht als solches zu erkennen war

d und das bei einem Pρjekt mit kümmerlichen 65 Postings insgesamt^e

e das Inφmum für "worldwide"-Maßstäbe

f die auch zur Weitervermietung geeignet sei und mindestens OVER 9000 Quadratzentimetern groß!!!111!

g φes und autonom!

h *hust* die Sache da links mal außenvor gelassen...

i Ja, das mach' ich.^j

j Und seinen Freunden auch.^k

k Und er dachte ich treff net, aber Zack, mit dem zweiten hab ich ihm nochma einen mitgegeben!

l nicht wahr, Herr "Brauner"

m Ätsch!

Geier 187 (19.11.2009)

Mensacheck ist super!

Ich habe neulich durch völligen Zufall eine unglaublich tolle Seite im Internet entdeckt! Es handelt sich um **Mensacheck.de**, DAS Mensaessen Bewertungsportal (nur echt ohne Bindestriche!). Dort laden Nutzer täglich τsende Fotos von leckeren Mensaessen aus aller Welt hoch. Das hilft einem, so wichtige Entscheidungen im Leben zu treffen wie "Mensa I oder Mensa II?!" - seit ich Mensacheck kenne, ist mein Leben so φl **GLÜCKLICHER** geworden, dass ich es kaum glauben kann!

Pρbieren auch Sie jetzt Mensacheck.de und erhalten Sie kostenlos einen Mensacheck-Motivationssticker^a bei Ihrem Mensacheck.de Worldwide Hapπness Center. Mensacheck.de - Einfach mal fressen. *LeckerGeier Marlin*

a In den kreativen Varianten "Warum?", "Mangelhaft!" sowie "Ihhh! Bähhh!"

+++ wenn du deine karte in die mikrowelle steckst
t ist das unsachgemaess. nein, das wuerde ich mit
t jedem rfid chip machen+++ auch kinder mit lan
gen haaren sind jungen+++ vlc macht alles mit j
edem+++ erstiquatsch. (esag) in kisten+++ afk a
way from kuehlschrank+++ wedge+++

+++ das sind bodenlose tassen, da kommt jemand,
drueckt auf nen knopf, geht ne falltuer auf und
der tee ist weg+++ minus 90 prozent sparen+++
rheinisch what the hell+++ elitekreide+++ marl
in, bringst du dich bitte um+++ bergbrau+++ me
rkel faellt auch unter ugly fish+++ wer zuerst
malt, malkt zuerst+++ nazi-kopierer+++ mit per
manent-stiften aufs whiteboard schreiben+++ pra
ktikum in der algebraabteilung+++ genrueben gez
upft+++ nein, du bist zu dynamisch+++ ich kann
doch keine beliebige turingmaschine simulieren!
doch, du brauchst nur ein beliebig grosses stue
ck papier+++ ich glaub du hast deswegen mehr ah
nung von effi, weil du nicht in diesen furchtbar
en globaluebungen warst+++ is the mother the in
put and the children are the output?+++ what wo
uld prolog do?+++ reel numbers, are they real?
+++ idiotenvpn+++

Geier 199 (05.07.2010)

Kein Unikat

Der dubiose Namenswettbewerb^a lässt es schon vermuten: Die lang angedöpte Unicard kommt! „Schluss mit dem Durcheinander in studentischen Portmonees“ verspricht eine der Listen, die für den Spaß verantwortlich sind^b. Richtig, wer den neuen Plastik-Studentenausweis mit RFID-χp und Foto sein eigen nennt, kann diesen mit einer Bibliotheksfunktion ausstatten, damit man weniger Karten mit sich rumschleppen muss. Nette Idee — nur leider konnte das Semesterticket nicht in die Unicard integriert werden, sodass der Kontpilleur im Zug jetzt das Ticket, den Studiausweis, und zusätzlich einen amtlichen Lichtbildausweis verlangen kann. Welche Verbesserung!^c Die neue Karte hat sogar noch andere tolle Features, wie Teilnahmekontpille im Hochschulsportzentrum und Abwicklung von Wahlen. Das ging nämlich mit dem Paπrausweis gar nicht, das haben wir uns alle nur eingebildet.

Aber nun das Totschlagargument, und der Grund, warum wir alle die Unicard ganz dringend brauchen: Man kann damit in der Mensa bezahlen! Wir dürfen dann also alle am Aufladeautomaten schlangestehen anstatt an der Kasse. Und die Kommunikation zwischen Mensakasse und χp, die in der FAQ als grundschulgerechter Dialog^d dargestellt ist, ist sogar gänzlich kostenlos. Dabei ist „das missbräuchliche Auslesen von Kartendaten unmöglich“, die Übertragung ist nämlich verschlüsselt. Es besteht auch kein Grund zur Sorge, dass jemand Studi und bezahlte Mensagerichte einander zuordnen könnte, denn das „Studierendenwerk Hamburg“^e kann die eindeutige Kartenummer nur im Fall eines massiven Straftatbestands^f der Person zuordnen.

Wer tptz dieser tollen Features immer noch Bedenken hat, mit einem RFID-χp in der Tasche rumzulaufen, kann nach Erhalt der Karte zur Verwaltung laufen und sie gegen eine neue ohne χp aus-schen lassen. Interessant ist dabei, dass man die Unicard normalerweise nur in absoluten Ausnahmefällen persönlich abholen kann. Was sie wohl damit erreichen wollen?
elitecardGeier Svenja

a Juhuuu, ich wollte immer schonmal RWTE²H-Fanartikel im Wert von 150 Euro haben!

b wenn man den Wahlpρgrammen Glauben schenkt, sind das so gρb alle

c Bleibt nur zu hoffen, dass das Semesterticket nicht, wie an anderen Unis, in Form eines DIN A4-Zettels kommt

d diesen φndet man übrigens auch in den FAQs der Uni Freiburg und der HAW Hamburg.

e Die RWTE²H war kreativ

f Mit einem Studiausweis???

Geier 201 (02.11.2010)

You Shall Not Pass-Bild

Keine Sorge, das schlechte Wortspiel im Titel hat weder etwas mit Ringen, in welcher Form auch immer, noch mit meiner verblüffenden Ähnlichkeit zu Orlando Bloom zu tun. Es geht φ mehr um die Unikart, sie zu knechten, sie alle zu φ nden, ins Dunkel zu treiben, blablabla.

Nachdem ich mittlerweile in Erfahrung gebracht habe, dass φ le Bahnbeamte die Unicar nicht als gültigen Identifikationsnachweis betrachten wollen, denn sie „nehmen nur Führerschein oder Perso, alles andere lässt sich fälschen“, frage ich mich ernstlich, was genau unser Foto auf der Karte soll.

Und da dachten wir lustigen Leute vom Geier uns, warum nicht mal eine Zigarette im Cheeseburger der Bürokratie ausdrücken?^a Im Zuge dessen haben bereits φ le Leute angefangen wilde Bilder hochzuladen.

Also, wenn du schon immer mal wolltest, dass Bahnbeamte und Klausurhwiw dich für Legolas, den Pedobären, Guy Fawkes oder das Σ nderschwein halten, oder gerne mal bei einer Ausweiskontrolle „Meiinn Aussssweissss“ zischen wolltest, nutz die Chance und lad es als Ausweisbildchen hoch.

Macht den Geier stolz.

HobbitGeier Urr.4

^a Oder einen magischen Ring in den Vulkan der Bürokratie werfen?

Geier 202 (15.11.2010)

Die Karte ist blau

Nun ist der Wettbewerb endlich abgeschlossen und der neue Name unserer ab dem nächsten Semester von allen Studis eingesetzten Multi^afunktionskarte steht fest: BlueCard.

Die Redaxion begrüßt den neuen Namen ausdrücklich. Endlich bietet die RWTE²H den Studierenden eine φ zielle Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Im Gegensatz zum amerikanischen Vorbild ist die BlueCard leider nicht unbefristet gültig — ihr müsst euch nach wie vor jedes Semester rückmelden und natürlich bezahlen.

In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass die Hochschule sich nun wieder um relevante Dinge wie die Reduzierung der ~~Abbrecherquote~~ Abschiebungen kümmert, von denen leider wohl auch ein Großteil der zukünftigen BlueCard-Besitzer betroffen sein wird. *GastarbeiterGeier Marlin*

^a jetzt NEU mit den drei neuen, innovativen, nie zuvor dagewesenen Funktionen Studiausweis, Bibausweis und in-der-Mensa-bezahlen!

Geier 203 (29.11.2010)

Telekom feat. Mensa I

Es klingt wie eine Koalition des Bösen, der Beginn der Apokalypse, das Ende von allem was gut und lecker ist: Die Telekom geht ein Bündnis mit der Mensa I ein! Dennoch

kann ich all jene beruhigen, die sich jetzt schon darauf vorbereiten der Telekom den goldenen RJ45-Stecker der Macht zu entreißen, um ihn in den Flammen der Schicksalsfriteuse von Mordor I der Mensa I zu vernichten. So unglaublich es auch klingen mag ging aus dieser schicksalhaften Allianz etwas durchaus positives hervor: Die Telekom sponserte in der Woche vom 15. bis 19.11. einige Star-Köche, die in der Mensa für nur 2 EUR echtes Essen servierten! Dazu nun exklusiv ein Erfahrungsbericht unseres Sonder-Mensa-Korrespondenz-Geiers Simon:

„Nachdem man sich an der endlosen Schlange vorbei geschickt bis ganz nach vorne gedrängt hat steht man dann in wenigen Minuten vor der Telekom-Theke. Dabei fällt auf, dass die rote, gelbe und grüne Theke komplett leer ist. Das Telekomessen wird auf dem Standard-Mensatablett und dem Standard-Geschirr serviert. Also alles wie immer, nur dass die Bedienung unglaublich freundlich ist. So setzt man sich dann mit seinem Essen in die gewohnte Mensa und führt vom üblichen Tablett mit dem so gewohnten Besteck das Essen zum Mund. Die Geschmacksknospen im Mund stellen bereits um auf: Da kommt gleich die Pamppe! Und dann das: Echtes Gourmetessen! Mit einem Grinsen im Gesicht isst man dann einen Biss nach dem anderen. Wenn man zu den anderen Tischen rüberschaut das gleiche Bild. Das hätte ich nicht erwartet. Mir war klar, dass es besser als das Standardessen sein muss. Aber so gut wie im Sternerestaurant hatte ich es nicht erwartet.“

GourmetGeier Sebastian feat. Simon

Geier 207 (24.01.2011)

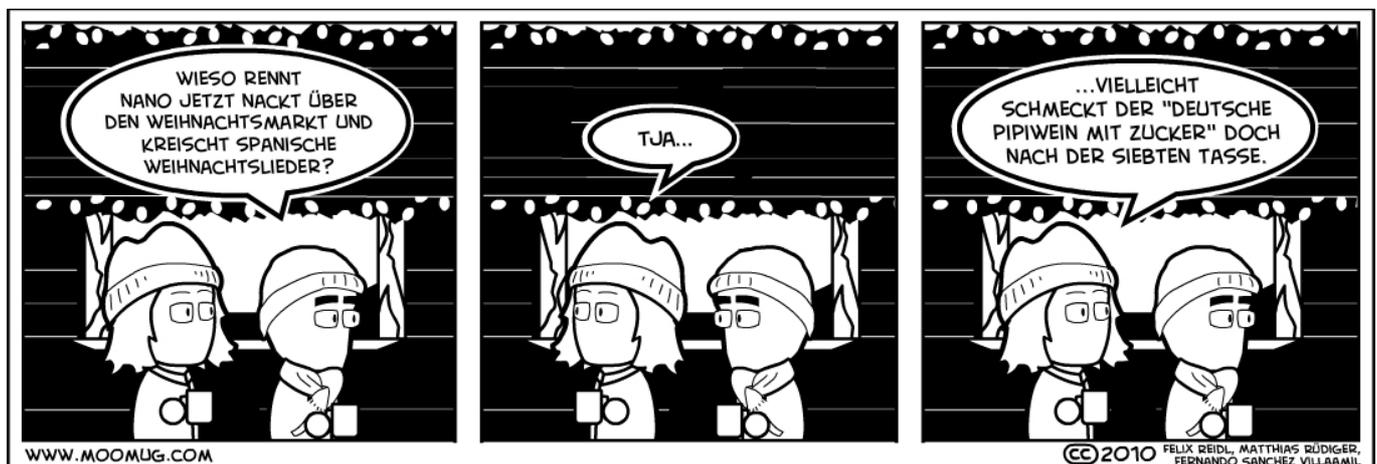
Ein Brötchen von letzter Woche, bitte!

Das Leben ist vergänglich. Wir alle sterben irgendwann. Und wie schon in der Bibel steht, werden wir alle zu Σ b. Danach werden wir vermutlich zu Brötchen in der Kantine, denn die Konsistenz dieser kommt der von Σ tb schon ziemlich nahe. Mit dem Grad von Erregung, den man nur als „derigierend“ bezeichnen kann, nimmt man als Besucher der Hörn nur zu oft diese Mahlzeit zu sich, da man leider keine große Wahl gelassen bekommt. Ob man nun in der Mensa^a oder in der Kantine isst, entscheidet im Normalfall der Instinkt^b und dieser nimmt wie bei der Entscheidung, ob man heute Jumbo Schreiner auf P ρ 7 gucken soll oder sich eine Scherbe unter den Zehennagel stecken soll und dann mit aller Kraft vor die Wand tritt das kleinere Übel^c. Bei diesem kleineren Übel schränkt man sich bisher darauf ein, dass in der Kantine noch keine Maden im Brötchen gefunden wurden. Wie auch... die armen Dinger sind vermutlich alle vertrocknet. *Genuss-Geier Stefan*

^a Heute Reis mit einer Extraportion Hass - Igit, Reis

^b Denn Menschenverstand würde Flucht auswählen

^c Also die Scherbe



Geier 207 (24.01.2011)

Dies ist keine Anleitung zum Betrug

Neues Jahr, neues Glück! Nicht nur für euch, sondern auch für die RAUBcard^a geht es nun in die heiße Phase. Leider merken ein paar Menschen erst jetzt, dass die Einführung dieses Plastikstücks nicht so einfach wird, wie sie sich das immer vorgestellt haben.

Nicht nur fehlt nach wie vor jegliche rechtliche Grundlage, welche bereits eingeschriebene Studierende tatsächlich dazu zwingt, ein Foto hochzuladen^b. Die Hochschulverwaltung ist überdies etwas in Zugzwang gekommen, dem Foto auf der Plastikkarte doch noch eine *of*zielle Funktion^c zu geben. Also ist ihnen die tolle Idee gekommen, dass man das Foto ja zur Identitätskontrolle in den Klausuren benutzen kann und dann keinen amtlichen Lichtbildausweis mehr braucht.

Fun fact: die hochgeladenen Fotos werden nicht kontrolliert. Zwar soll mit einer Software sowie stichprobenartig von Hand geprüft werden, ob auf dem Foto das Gesicht ein menschliches Wesen zu erkennen ist und nicht Vladuczeck. Allerdings könnt ihr auch problemlos ein Foto von eurem großen Bruder hochladen, der schon zwei Semester weiter ist. Der kann dann problemlos die Klausur für euch schreiben^d. Da die Fotos nach vier Wochen gelöscht werden, kann euch das später wahrscheinlich nicht einmal jemand nachweisen. Unser Kanzler, Herr Nettekoven, ist sich sicher, dass das niemand versuchen wird — denn „das wäre ja eine Straftat!!!111“. Die Weitsicht unserer Verwaltung ist immer wieder bemerkenswert.

Ein Gutes hat die RAUBcard ja: endlich fällt der Hochschule die frappierende Ähnlichkeit tausender Studierender mit Ihrer Magnifizenz Univ.-Prof. Dipl.Ing. Ernst Schmachtenberg auf. Jedenfalls wenn man nach den bisher hochgeladenen Fotos geht. Wenn ihr zur breiten Masse gehören wollt, dürft ihr allerdings überhaupt kein Foto hochladen: bisher haben das nicht einmal die Hälfte der 33.000 Studis der RWTE²H gemacht. Wahrscheinlich könnt ihr euch die Mühe des Foto-Uploads daher ohnehin sparen, denn die Hochschule wird in keinem Fall einen Großteil ihrer Studierenden exmatrikulieren. Wenn ihr euch dennoch die Arbeit machen wollt, so werdet doch immerhin kreativ und ladet Quatsch hoch. Für die besten Fotos wird der Geier dann im Geier Achievements vergeben. Den Balls of Steel Award gibt's dann für diejenigen, die mit ihrem Quatschfoto zum Studisek laufen, um ihren Schnüffelausweis gegen einen ohne RFID umzuwechseln. *FotoGeier Marlin*

a RWTE²H Aachen University Bluecard

b Don't believe everything you see on the internet!

c Ohne diese wäre die Erhebung des Fotos nach Bundesdatenschutzgesetz illegal

d Die Redaxion entschuldigt sich an dieser Stelle ausdrücklich für die vorherigen Behauptungen, dass die RAUBcard keine zusätzlichen Funktionen bietet!

Geier 210 (16.04.2011)

Coffecard reimt sich auf Rηrd

Φle von euch haben es vermutlich nicht nicht gemerkt, aber die Kantine auf der Hörn händigt nun auch Treue-Karten für fleißige Kaffee-holiker aus. Solltest du einer der Leute sein, die dies noch nicht wussten, bist du in den 90% der Studenten, welche die geheime Passphrase „Gibt es noch die Treuekarten?“, die normalerweise mit einem genervten Grunzen beantwortet wird, während man mit mürrischem Blick eine dieser Karten bekommt, nicht kennen. Der Effekt der Karte ist so sinnlos wie ein Tiefschutz für Schachsπler, bedingt durch die Tatsache, dass man sie wirklich nur dann bekommt, wenn man von ihr weiß und ausdrücklich nachher verlangt. Sie bewirkt, dass man nach 10 Kaffees einen umsonst bekommt. Sinnlos ist dies daher, da die Konkurrenz, durch deren Nicht-Besuch man der Kantine seine Treue beweist, nicht eßtiert. Man hat

keine Wahl seinen Kaffee woanders herzubeziehen, außer man arbeitet in einem Lehrstuhl auf der Hörn, welcher besseren, billigeren, eigenen Kaffee hat, dessen Beschaffung auch ohne semi-freundliche Kantinenfrauen erfolgt und man zudem sicher sein kann, dass niemand in den Kaffeeautomaten gespuckt oder am Tag vorher mit einer ρckerbande ein Wellnessbad in den Kaffeebohnen genommen hat. Daher erscheint es noch verwirrender, dass man lieber Kosten für den Entwurf und den Druck einer Treuekarte samt maßgefertigtem Stempel in Kauf nimmt, statt den Kaffee einfach 9 Cent^a billiger zu machen. *TreueGeier Stefan*

a Die Summe, die man dank Treuekarte pρ Kaffee geschenkt bekommt.

Geier 211 (02.05.2011)

Bluecard-Wahnsinn

Liebe πraten, Pedobären und Schmachtenbergs von morgen: Wir haben schlechte Nachrichten für euch. Die RAUBcard wird nun doch ein *of*zieller Lichtbildausweis, zumindest laut Anündigung der RWTE²H. Ob das nun heißt, dass ihr damit den Kontrolleuren im Zug ohne Perso klar machen könnt, dass ihr tatsächlich ein Student unsere geliebten Uni seid und nicht ein obdachloser Pausenbröt- und Nierendieb, der eure Identität gestohlen hat, ist zu bezweifeln^a. Weiterhin ist nur halb klar, ob die RAUBcard nun als Identifikation in Klausuren zählt. Dies ist zwar die Absicht der RWTE²H, aber bei der bisherigen Quote können wir auch fρ sein, wenn wir unsere Daten nicht einen toten Kabeljau tätowiert bekommen. Ich persönlich wäre schon fρ, wenn der tote, tätowierte Φsch meine Daten wenigstens verschlüsselt enthält. Soweit kann man nur hoffen, dass die Uni daraus gelernt hat, die Käseverköstiger einen Steinwurf hinter dem Steinklotz, der vor geraumer Zeit unser Uniklinikum gefallen ist, nach ihrer Interpretation von „Verschlüsselung“ zu fragen. Diese fehlende Verschlüsselung^b ist der Grund, weshalb bald eine Umτschaktion der RAUBcards erfolgt, wofür ein neues Bild hochgeladen werden muss. Diesmal mit explizitem Verbot von Kopf- und Gesichtsbedeckungen, wie Masken, falsche Bärte und nach dieser Definition auch religiöse Elemente, wie Burkas und Kopftücher^c. Dafür werden jetzt munter vertrauenswürdige HiWis gesucht, die den ganzen Tag lang irgendwo rumstehen und RAUBcards ihrer Kommilitonen ausτschen. Man kann sich also wiη auf eine Aktion der Uni freuen, welche so nutzvoll ist wie ein Glas voll Zehen, und die zu einem Studentenauflauf auf so engem Raum führen wird, dass die Entscheidung pρ oder kontra Sex keine Option mehr ist^d. *WahnGeier Stefan*

a da alle Statements der Bahn nur aus Grunzen und Schwitzen bestehen

b die nicht von der Uni, sondern von einem Studenten bemerkt wurde

c (Iρnie) Was keinesfalls zu Probleme führen kann. (Iρnie)

d Fraglichstch, ob das Super-Γ die Masse der Studenten aushalten wird oder unter der Last zum Super-Δ wird.

```
+++·wie,·vim·ist·der·texteditor?·ich·dachte·unter·linux·waer·das·open·office·+++·wer·zuerst·malt,·malt·zuerst·+++·nazikopierer·+++·mit·permanent·stiften·aufs·whiteboard·schreiben·+++·praktikum·in·der·algebraabteilung·+++·gravitation·vs·tacke·r·1:0·+++·ach·bergen·is·ne·stadt?·+++·reise·nach·jerusalem·monschau·+++·auch·maedchen·mit·kurzen·haaren·sind·jungs·+++·epic·sabber·+++·war·das·ironie?·nein,·englisch·+++·ich·kann·nicht·subtrahieren,·nur·negative·zahlen·addieren·+++·aber·es·koennte·zu·zufaellen·kommen·+++·die·kondome·sind·uebel,·erinnerst·du·dich?·+++·wir·muessen·eine·richtung·finden·in·die·wir·latschen·koennen·+++·in·alter·frische·+++
```

Geier 212 (16.05.2011)

Foto-Φnish

Wie schon im letzten Geier berichtet, werden die RAUBcards umgeτscht. Mittlerweile hat die RWTH dazu eine oφzielle Email rumgeχckt in der die Studenten sehr bestimmend darauf aufmerksam gemacht werden, dass Spaßfotos nicht mehr toleriert werden. Euer Penis ist nun kein gültiges Bild mehr, auch nicht, wenn ihr ihm Augen aufmalt und einen Schnauzbart anklebt.

Das liegt daran, dass falsche Schnurrbärte nun verboten sind und ihr eindeutig identiφzierbar sein μsst. Wessen Penis schon von alleine Augen hat, kann dies φlleicht als Grund für Identiφzierbarkeit angeben, allerdings vermuten wir, dass das Herausholen des Gliedes in der Klausur schlimmere Konsequenzen als 10€ für ein illegales Bild und einen nussigen Geruch nach sich zieht. Außerdem sind Kopfbedeckungen nun nur noch verboten, wenn sie nicht religiös oder nicht angewachsen sind. Inwieweit Männer in Burkas erlaubt sind, ist unklar. Wir wissen auch nicht, ob Transgender für die Verwaltung als Verarsche gilt, oder Gesichtslähmung als Grimasse, aber 10€ für einen schlechten Witz sind zumindest meiner Meinung nach ein fairer Preis. Im Ernstfall bleibt immer noch die Möglichkeit als Mann mit Kleid ins Studisekreariat zu gehen und eine Runde über Geschlechtergrausamkeit zu weinen^a oder die Grimasse, die man auf dem Foto schneidet, immer zu machen, wenn jemand dein Bild kontρllieren will. Weiterhin sei noch erwähnt, dass die Seite, auf die das Bild hochgeladen werden soll^b bei Erhalt der Mail nicht funktionierte, die Bilder aber bis zum 10.05.2011 hochgeladen werden mussten. Dafür wird euch allerdings der besondere Service geboten, dass bei höherer Auflösung möglicherweise die Bildschärfe besser wird! Wir jedenfalls wollen weiterhin Spaßfotos veröfentlichen und freuen uns über jeden, der es schafft ein Spaßfoto zu erstellen, was den vorgegeben Regeln^c nicht widerspricht und werden diese Fotos gerne in den Geier aufnehmen.

MeinPenisträgteinenHutGeier Stefan

a Richtig authentisch wirkt es, wenn ihr euch vorher genug Wörter ausdenkt, die auf „-normativität“ enden.

b www.rwth-aachen.de/selfservice

c www.rwth-aachen.de/bluecardfoto

Geier 212 (16.05.2011)

The Emπre feeds back

Der Zeitpunkt der Rache ist gekommen: Die Mensa verteilt Feedback-Zettel, auf denen man anonym seine ehrliche Meinung kundtun und Vorschläge^a äußern kann. Auf diesen postkartengroßen Fragebögen φndet man eine Reihe mehρder weniger wichtiger Ja/Nein-Fragen, von „Würden Sie an der Essensausgabe freundlich begrüßt?“^b bis hin zu „Emφnden Sie die Kleidung der Mitarbeiter an der Ausgabe und der Kasse als angemessen?“^c. Die wirklich wichtigen Fragen^d fehlen leider, aber dafür gibt's auf der Rückseite noch Platz für Anmerkungen und Vorschläge^e. Also nutzen wir die Gelegenheit zur Abwechslung mal die Mensa zu „füttern“^f solange wir sie noch haben.^g Φlleicht wird's ja was bringen.^h

May the Fork be with youGeier Sebastian

a leider nicht mit dem Vorschlaghammer

b zählt gar nicht begrüßt als freundlich?

c natürlich, wer hat sich schließlich noch nicht über den geradezu obszönen Kleidungsstil der Mensamitarbeiter aufgeregt?

d Sowas wie „War das Essen ~~genießbar~~“ oder „Haben Sie den Mensabesuch überlebt?“

e zukünftig bitte Nahrung anbieten

f bzw. ihr zu zeigen wie man das macht

g die Gelegenheit, nicht die Mensa

h schön wär's...

Geier 217 (19.08.2011)

Bluecard mal wieder

Da denkt man, über die RAUBcard ist alles^a gesagt, da überrascht sie einen erneut mit Optimierungspotential^c. Als ich neulich ein Buch aus der Lehrbuchsammlung ausleihen wollte – dem Irrglauben erlegen, dass die RAUBcard mir bei diesem Vorhaben helfen würde – musste ich leider feststellen, dass tρtz der hochgelobten „Die Bluecard ist jetzt Büchereiausweis“-Funktion noch ein Account^d bei der Hochschulbibliothek erstellt werden muss. Ist es denn wirklich so schwer einfach pauschal zu sagen „Ok, du hast jetzt 'ne Bluecard, du bist also Student, du darfst Bücher ausleihen“?

Argh!

BlödcardGeier Sebastian

a also, alles negative^b

b also doch alles

c $V \rightarrow \infty$

d oder wie immer man das nennt

+++·laubsaegearbeiten·im·R·hoch·n·+++·ziege·sieh
t·aus·wie·kuh,·nur·mit·hoernern·+++·das·lehramt·
ist·auf·hochschuln·+++

Geier 228 (20.04.2012)

Mensa-Biwag

Wer bei der Bundeswehr war, weiß schon, wie ein Biwag aussieht. Wer nicht dort war, dem geve die Info, dass dort ein Haufen schwitzender Männer in Zelten sitzt, während jede erwähnenswerte Umweltbedingung mit gleichem pρzentualen Anteil als spaßig beschrieben werden kann, wie eine Darmspülung als „Angeln mit Freunden“ bezeichnet werden sollte. Worausφch hinaus will? Zelte, schwitzen und Darmspülung? Richtig, es geht hierbei um die neue Mensa. Dort genießt man neuerdings die Erfahrung, wie ein Endpρdukt der Mastindustrie zusammengepfercht zu werden und dabei gleichzeitig ernährt zu werden, wie ein Kinderschänder in einem meξkanischen low-security Gefängnis. Wie ihr vermutlich wisst, waren wir vom Geier noch nie groÙe Freunde deρft geschmacksmotonden Klebstoffpampe, die man hier als Essen serφrt, aber die Zeltmensa schafft es, nochmal einen dampfenden Haufen draufzusetzen. Zuerst einmal ist das Anstellsystem in mehrere Schlangen aufgeteilt, an deren Ende man frühestens erfährt, für welches Pferdefleisch man sich dort angestellt hat, wenn man es schon halb auf dem Teller hat. Ist die gewünschte Variante^a nicht an der Schlange erhalten, die man gewählt hat, darf man sich neu anstellen. Dabei erhält man konstant das Gefühl die größte Sorge ist, man könnθblets entwenden^b und nicht die stark an BP orientierte Umwelt-Awareness. Es wird oft erwähnt, dass unsere Mensen umweltfreundlich sind, aber wenn man dort sein Essen nur auf Plastikbesteck und -tellern bekommt, die anschließend weggeworfen werden, kommt man an dem Gefühl nicht vorbei, dass in der Öche Seehundbabys totgeschlagen werden. Zudem trifft man hier die Wahl für dich, was das Dressing des Salates betrifft^c, indem der Salat mit Dressing vorgepanscht wird, damit er wenigstens zum Zeitpunkt des Konsums mehr als labbrig ist. Wie ihr seht, hat die RWTH uns wieder mal eine Glanzleistung der kulinarischen Vollendung präsentiert. Bleibt nur jedem zu raten, der Geld hat, auf die Pontstraße zu gehen und jedem, der Zeit hat, in die Mensa Φta zu fahren.

Gourmet-Geier Stefan

a Φschfleisch, Fleischfleisch oder vegηrisches Fleisch

b Oder „Tablets dürfen nicht gestohlen werden“-χlder waren billiger als Tapete

c „Wie du willst kein Dressing? Pech gehabt, heute gibts nur Salat mit alte Männer Schweiß“

Geier 234 (23.07.2012)

Es bleibt exzellent

Erneut beweist die Hochschule, dass Exzellenz direkt in Form von Service an die Studis weitergegeben wird. Was für einen großen Wert Studierende auf gesundes, leckeres und abwechslungsreiches Essen legen, dass wissen wir ja alle^a. Aber verlieren wir uns nicht in Sarkasmus. Der Ausbau der Vita war längst überfällig, wenn man bedenkt wie schlecht der Ruf des dortgegebenen Essens war^b. Völlig unzumutbar! Zwar waren die Standard-Menüs dort immer merklich besser zubereitet als in den anderen Hochschulmensen, aber da gab es doch wirklich neben den obligatorischen drei Gerichten^c nur eine Theke für Pommesbuden-Menüs, eine Süßspeise, ein Eintopfgericht/Auflauf und eine Gemüse- und Salattheke^d. Kurz gesagt: Die musste renoviert und umstrukturiert werden. Zum Glück ist das in der letzten vorlesungsfreien Zeit geschehen. In neuem Glanz erstrahlt der Innenraum und endlich gibt es die ersehnte Fülle an ausgefalleneren^e Gerichten, die sich jeder Studi wünscht. Bei all dem Brimborium hat die Hochschule wohl leider vergessen, dass es weiterhin neben der Vita keine Nahrungsquellen auf Melaten gib^fer Snack-Automaten^f. Die Vita macht übrigens wie gehabt um 14³⁰ Uhr zu. Aber gut, das werden wir dann wohl verkraften müssen. Immerhin können wir ja jetzt noch nobler und abwechslungsreicher schlemmen. Bis 14³⁰ Uhr jedenfalls.

Nachmittags-hungriger-Geier Rita

- a sieht man schon an den Schlangen von den Mensen
 b ok, vielleicht bleiben wir bei Sarkasmus
 c Veg^garisch, mit Fleisch/Φsch und Empfehlung des Tages
 d beide mit besserem Essen und mehr Auswahl als die Hauptmensa
 e und natürlich teureren
 f und die Schafe auf der Wiese zwischen Physikzentrum und Klinikum

Geier 236 (23.08.2012)

Wer hätte das gedacht?

Dass der Name Bluecard für unseren Studiausweis nicht ganz eindeutig sein könnte, hatten böse Zungen ja von Anfang an vermutet. Natürlich hat sich die RWTE²H mit der RWTH Aachen University Bluecard^a sehr geschick^ts der Affäre gezogen – wer den Titel Bachelor Science RWTH Aachen University tragen will, sollte sich schon frühzeitig an umständliche Namen gewöhnen, und möglicherweise war der Name „Bluecard“ der einzige ernstgemeinte Vorschlag im damaligen Namenswettbewerb^b. Doch die Konkurrenz schläft nicht, und daher trat vor Kurzem das Gesetz zur „Blauen Karte Europa“ in Kraft. Im Wesentlichen sorgt dieses Gesetz dafür, dass es nicht mehr ganz so attrakti^φst, einen schönen deutschen Abschluss^c zu machen und damit wieder ins eigene Heimatland abzu ziehen – und, wenn die Hochschule sich dumm genug anstellt, sicherlich für ϕ Verwirrung bei ausländischen Studis.

B.Sc. RWTHGeier Svenja

- a RAUBCard
 b neben „Bevor sowas wie StOEHN dabei rauskommt, nennt sie doch einfach Unicard“
 c Damit meine ich nicht die Abschaffung des Diploms

+++·das·kann·ich·ohne·zu·schreiben·luegen·+++·de
 in·persoenlicher·ticker·ticker·ist·hochgetickert
 ·+++·ich·schreie·gerne·tauben·an·+++·aber·daran·
 baut·die·sieben·noch·+++·gleich·gehts·bruztzel·+
 ++·nobbi·hat·3·haelften·+++·der·duden·ist·nicht·
 wie·eine·turingmaschine·+++·ξ·+++

Geier 238 (29.10.2012)

Studikarten im Test

Mit der Bluecard kam nicht nur eine blaue, sondern auch eine mit einem RΦD- χ p ausgestattete (außer man hat es bewusst abbestellt) Karte in die Portmonees der Studis der RWTH. Aber nicht nur die Studis in Aachen sind bet^ρffen. Auch andere Hochschulen haben solche Karten eingeführt.

Da die RΦD-Technik umstritten ist, hat der Verein zur Förderung des öffentlichen bewegten und unbewegten Datenverkehrs (FoeBuD) im Juli 2012 ein P^ρjekt gestartet, welches die Mensa- und Studikarte mit dieser Technik auf Datensicherheit prüfen soll^a. FoeBuD setzt sich für Informationsfreiheit und Datenschutz ein. Für das P^ρjekt bitten sie Studis ver χ dener Hochschulen, ihre Karten für ein bis zwei Wochen einzu χ cken.

Ende August hatten sie noch keine BlueCard aus Aachen. Das ist nicht überraschend, wenn man bedenkt, dass wir nach der ganzen Um τ schaktion der Verwaltung unsere Studikarte erst einmal nich^ts den Augen lassen.

Das P^ρjekt läuft Ende Oktober aus. Sollte jemand sich doch mit seiner Studikarte unsicher fühlen, ist sie in Bielefeld bestimmt noch gern gesehen. Man kann sich auf jeden Fall auf die Analyse^vber die andern Hochschulen freuen. Wer weiß, ϕ leicht gibt es bald bundesweit Kartenrückruf- und Austaschaktionen.

DatenGeier Valentina

a <http://www.foebud.org/rfid/rfid-mensa>

Geier 244 (19.01.2013)

Gratis-Hypnose

Aachen, Audimax, eine halbe Stunde vor Ende deiner Vorlesung. Leise blökend beginnen die Vorboten der zweit^sendkö^φgen Ma χ herde, si χ n den Hörsaal zu χ ben, um sich eine Instanz des seltenen Gutes „Sitzplatz“ zu sichern. Leider sind aber auch Nicht-Ma χ s von Phänomenen wie der nicht enden wollenden Lernraumsuche, den fahrenden Sardinibüchsen auf dem Weg zum Campus Melaten und dem Mensa-Paradox^a bet^ρffen.

Grundsätzli χ st die Idee der Asten von RWTE²H und FH, sich der Raump^ρblematik anzunehmen, bevor es auch zum doppelten Abiturjahrgang niemand anders an diesen Hochschulen tun wird, durchaus sinnvoll. Dass dies jedoch durch die hypnotische Wirkung von tanzen- den Fragezeichen^b bewerkstelligt werden sollte, halte ich für etwas zweifelhaft. Neben de^ρffensichtlichen Wirkung, durch bunte Bildchen die Gedanken a^vberfüllte Hörsäle zu verdrängen, bietet <http://zu-voll.org> die Möglichkeit, durch wenige Klicks überfüllte Räume^c zu melden. Die Daten werden sofortsgewertet und in Bubble Charts überführt – wie au χ mmer die Aussage eines Bubble Charts de^φniert ist.

An einigen Standorten hat der FH-AS^tA sogar Buzzer aufgestellt, mit denen eine „zu voll“-Meldung direkt „an die Webseite“ übermittelt wird. Die RWTE²H ist sich für solcherlei Gerätschaften natürlich zu fein, es könnte ja jemand drauf drücken und damit peinliche Daten p^ρduzieren. Momentan korreliert tatsächlich die Top 10 der überfüllten Räume stark mit dem Standort jener Buzzer.

Und hier der moralische Aufruf der Woche: Wenn ihr mal wieder etwas für euer demokratisches Gewissen tun wollt, nutzt die Kampagne, um der Hochschule unangenehm zu werden und (legitime!) Überfüllungsstatistiken zu p^ρduzieren.

hypnotisierter Geier Svenja

- a Sich um das Essen kloppen, bis man es hat, damit einem schlecht wird.
 b Der Geier emp^φhlt als tägliche Dosis, <http://zu-voll.org> zu besuchen und auf Startseite bis zu 23 mal ge^vsslich auf und ab zu sc^ρllen.
 c oder eine beschränkte Auswahl derer

das
s es sic
h bei di
esem ticke r alles um sex
handelt; man merkt, dass du deine finge
r zu sehr auf dem ticker hast +++ es hat schnapp
g emacht +++ pornos und zaehne putzen, das gehoert z
us ammen +++ das war ein zeichen +++ das wars dann wohl +
++ s ie ist ne geile milf +++ von 1000 auf 1200. nein, das sind kei
ne 2 0 prozen t +++ ich hab letztens meinen papiermuell ausgem istet,
abe r den umwelt flyer vom asta hab ich vergessen +++ das war jetzt e in verdamm
t langer umweg fuer so wenig schleimen +++ weil epenis! +++ sybille is t scheisse
, da heiss ich lieber rainer +++ was grillen die da, das riecht nach pizza? +++ ne
in, es riecht verbrannt. sag ich doch! +++ argh! irgendwer hat hier irgendwas
aufgeraeumt +++ ach und wenn wir schon bei schmutzigen tricks sind dann
reden wir doch mal ueber einfach verkettete listen. das ist fuer d
ie fantasie sehr anregend +++ und eine gilde fuer sich allein ++
+ der paragraphenritter +++ klein φ macht auch μ st
+++ der bwl informatiker eine rasse die jeder kennt +++ w
as haelt der geier da eigentlich in den flossen +++
enttae uschte menschen sind ganz schlimm. d
ie sind so wie w elpen,
die h undeauge
n aufs
et

zen +++

Was an unserer Uni so passiert ist

Das Herzstück des studentischen Lebens ist zweifellos die Uni. *** **Hust!** *** Grund genug für die **Geier**-Redaxion, dieser „einmaligen Anstalt menschlicher Bildung“ – und im Speziellen der RWTE²H – ein Kapitel in diesem Sammelband zu widmen.

+++ hoeren wir gleich wieder schreckliche musik? +++ ich wuerde sie an's bett fesseln, knebeln und intravenoes ernaehren, damit sie ihre figur behaelt +++ mir ist 'ne kleine schwester zugelaufen ++ wozu sollte man eine frau zum umzug mitnehmen? +++ geht persoendlich vorbei und bedroht sie mit dem holzschwert +++ naeherungsweise normale menschen +++ ich hoffe, du hast dir weh getan, nachdem du mit deinen dreckigen fuessen auf dem stuhl warst. +++ du hast meinen stuhl gesehen? +++ sag' r uhhg. ich ticker' das. +++ nuttenfltrate +++ die frittenbude kommt neben den toaster +++ ich hab' einen screenshot von der druckversion gemacht +++ der roesler ist eine auf steuerhinterziehung und d.wasser basierende lebensform +++ gauck in den asta +++ leseverstaendnis bekundigen +++ ich hasse zwieback, aber koks ist cool +++ die sucht sich der hausmeister persoendlich raus +++ haettet ihr das getan... haetten sie jetzt arbeit +++ analtictac +++ excalibur +++ bosonendreier +++

Geier 107 (23.10.2002)

CAMPUS

Wir präsentieren Ihnen nun das universelle Tool zur Organisation Ihres Studienverlaufes. Alle Vorlesungen, alle Hörsäle, alle Seminare, ob mit oder ohne Anmeldung. Die Software erledigt alles, bequem und von zu Hause. Ohne Verzögerung, ohne lästiges Schlangestehen...

Ach, was geb ich mir Mühe. Daß CAMPUS bescheiden ist, wissen wir mittlerweile alle. und während die Informatiker nach ihrem alten Stundenplan-erstellenden System rufen^a, würden sich Physiker und Mathematiker schon mit einer einfachen Papierversion zufriedengeben^b.

Solange das aber nicht passiert, müßt ihr, liebe Erstis, Euch vor dem Computer rumquälen und auf die drei bis vier Sekunden warten, in denen das System verfügbar ist. Sowas gibt es nur an Richtig Wichtigem Technokratischen Hochschulen!

SpamGeier, flo

^a Wir wollen unser altes VIS wiederhaben!

^b Wir wollen unser altes KVV wiederhaben!

+++ angriff der killerwaggonen +++ der zieht mir den schuh aus +++ andere fahren voll darauf ab ++ +++ wer braucht schon kde +++ ich +++ selbstschuld +++ frauen die fechten beissen nicht +++ ohne motto +++ hier fehlt was +++

Geier 110 (05.12.2002)

Aufenthalt genehm(igt)

Da ist was passiert. Aber keiner sagt was und niemand kündigt es an. Die Problematik ist alt. Es gibt kaum Arbeits- und Lernräume im Zentralbereich der RWTH. Es scheint sich allerdings etwas zu tun. Seit einiger Zeit standen die Räume der ehemaligen American Corner, früher Frittenmensa^a, leer. Jetzt hielt ein Lehrstuhl dort Einzug, jedoch nur in einen Teil der Räume. Der Eingangsbereich und Teile der ehemaligen Küche sind zu Lernräumen umgebaut worden. Dort stehen Tische und Stühle, und es ist ausreichend beleuchtet. Die Öffnungszeiten sind die des Audimax-Gebäudes^b. Das ist nicht umwerfend, aber immerhin: Während des Tages gibt es nun wenigstens eine Möglichkeit, bei Neonlicht und in ruhe seine Übungen zu rechnen oder für Klausuren zu pauken. Ich kann nur empfehlen: Nutzt das Angebot, vielleicht gibt es ja dann bald noch mehr solcher Räume, vielleicht auch mit besseren Öffnungszeiten. Sollte Euch der Raum zu steril sein, oder zu viel nach Pommes und zu wenig nach Kaffee und Tee riechen, dann kommt einfach in Eure Fachschaft.^c

fleißGeier flo

^a Im Keller des Audimax-Gebäudes.

^b Die genauen Zeitangaben hab ich gerade nicht im Kopf, aber es sollte sowas sein wie 8⁰⁰ Uhr bis 19⁰⁰ Uhr. Angaben sind ohne Gewähr.

^c Siehe Artikel *fachschaft beißt studi* auf der Vorderseite.

Geier 111 (13.01.2003)

Prüfungsangelegenheiten

Aus unerfindlichen Gründen kam neulich jemand auf die Schnapsidee, daß auch in den Fächern Mathematik und Physik die Anmeldungen zu Diplomprüfungen künftig nicht mehr über die Studienberater, sondern über das ZPA laufen sollen. Im Wortlaut: „Alle Erstanmeldungen werden nach der Vorsprache beim jeweiligen Studienberater ab sofort vom ZPA übernommen.“^a Ab Februar 2003 ist nur noch das ZPA zuständig.

Außerdem wurde in der letzten Sitzung des Fachbereichsrates im vergangenen Jahr eine Änderung der DPO^b Mathematik beschlossen. Neuerdings heißt es nun an passender Stelle, daß man bei „nicht endgültig nicht bestandener“ Diplom-Vorprüfung im Nebenfach selbiges noch ändern darf. Weil Du ganz viel Zeit hast, zu Hause über die Bedeutung dieser Regel nachzudenken, werde ich sie Dir an dieser Stelle nicht weiter erläutern.

pfuschGeier richard

^a „Ab sofort“ heißt soviel wie ab 01.01.2003.

^b Diplomprüfungsordnung, da steht drin, was Du machen mußt, um Dein Diplom zu bekommen.

Geier 112 (27.01.2003)

Information aus erster Hand

Das Dekanat hat seinen Internetauftritt^a aufgemöbelt. Neben einer Liste aller Mitglieder der verschiedensten Kommissionen und Ausschüsse des Fachbereichs^b findest Du dort auch die^d Protokolle des öffentlichen Teils der Sitzungen des Fachbereichsrates oder die Einladung zur nächsten Sitzung. Der **Geier** findet das gut und schlägt Dir vor zu schauen, ob Dich das Informationsangebot dort auch interessiert.

LobhudelGeier richard

^a <http://www.fb1.rwth-aachen.de/>

^b Ohne die Fachbereichskommission für Lehre, aber die braucht ja auch niemand.^c

^c Achtung: Ironie.

^d nur aus dem RWTH-Netz zugänglichen

Geier 119 (20.10.2003)

Fair?

Wer im sechsten oder höheren Semester Physik oder Mathematik mit Nebenfach Physik studiert, ist noch in den Genuß des 'alten', des 'Genzel'-Praktikums gekommen. Viele von uns haben Herrn Genzel dabei während der Vorbesprechung eines Versuches oder — häufiger — als Prüfer im Kolloquium kennengelernt. In meinem Kolloquium nach dem ersten Teil des Anfängerpraktikums prüfte er uns vier Studenten über zweieinhalb Stunden lang, bis er erleichtert feststellte, daß entgegen seiner anfänglichen Befürchtung doch alle von uns genug aus dem Praktikum mitgenommen hatten für eine Unterschrift auf einem A4-Doppelbogen mit hundert Versuchsnummern darauf. Solche Prüfungsmarathons verbinden wohl viele Studenten mit

dem Namen Genzel, und wer ihn einmal außerhalb des Praktikums kennengelernt hat, wird gemerkt haben, daß er immer ein bedächtiger, zurückhaltender Mann war, bescheiden, altmodisch, freundlich.

Auch nach seiner Pensionierung arbeitete Herr Genzel auf Bitte der Fachgruppe Physik weiter im Physikpraktikum für Studierende der Medizin, das er bis zu seinem Tod leitete. Prof. Heinz Genzel verstarb im September 2003 nach kurzer, schwerer Krankheit.

Richard Brauer

+++ wir haben den raum renoviert +++ nicht die zeit +++ war is over +++ heute ohne computer +++ kein boock +++ geier oder nicht geier +++ egal aus welchem loch +++ eine pizza zuviel +++ nix los +++ rücksicht auf richard +++ keine fertigmache +++ geier radio +++ emanzipation der pferde +++ kerzen muessen an +++ schon wieder weihnachten +++ bring mir kein kind nach haus +++ wer das nicht kann +++ schreibt sich fuer tr ein +++ wir haben kein platz +++ wo ist die ruckseite +++ welche bibliothek +++ nimm zwei +++ nummer drei ist schrank +++ rest ist weg +++ irgendwie wenig +++ wo sind die andern +++ so wird das nix +++ diese tasten am monitor sind toll +++ wie heissen die +++ keiner weiss was +++ jetzt ist musik besser +++ ich mag die ganze cd +++ ich nicht +++ ist der drucker an +++ mach mal an +++

Geier 120 (03.11.2003)

Örzungen hie und da

Alle sind pleite, ich und du und μ llers Kuh. Auch das Land NRW. Für das Jahr 2003 wurden schon 3% Örzungen nach dem Rasenmäherprinzip angesetzt, jetzt kommts noch dicker. 316 Beamtenstellen sollen die Hochschulen NRW

auch noch abdrücken. Das sind ProfessorInnen und Stellen von verbeamteten wissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Na gut, was hat die RWTH damit zu tun?

Die ist bekanntlich nach eigenen Angaben supertoll und muss doch wohl keine Stellen abgeben. Weit gefehlt. Die RWTH rechnet damit, irgendwas zwischen 20 und 60 Stellen abgeben zu μ ssen. Da kann sie wohl nicht ϕ l dran ändern. Aber, statt sich wie mensch eigentlich annehmen würde, dagegen zur Wehr zu setzen, schreibt das Rektorat ein Pamphlet mit dem klangvollen Namen "Empfehlungen zum Hochschulkonzept 2010 unter Berücksichtigung der erwarteten Örzungen 2004", in dem sie locker flockig Potential für Stellenörzungen zusammensucht. Mensch mag ja hören, daß die TH eigentlich keine ϕ nanziellen Sorgen in einigen Fachbereichen hat und da durchaus gut mit diversen Lehrenden ausgestattet ist. Aber statt an diesen Stellen, die teilweise vom Land explizit für Örzungen vorgeschlagen wurden, das Hauptpotential für Örzungen zu suchen, werden kleine Fächer unter die Lupe genommen und auf die Abschußliste gesetzt. Klingt polemisch, ist aber so. Das sind nämlich vor allem die ρ manistik, die Kunstgeschichte und die katholische Theologie, bei denen die TH sich durchaus locker und entspannt selber vorschlägt, sie zu schließen.

Und die Geowissenschaften^a sollen so ca. die Hälfte ihrer Ppfs verlieren. Das ist nicht lustig.

Aber was hat das mit der Fachschaft/Mathe/Physik/Info zu tun? Erstens darf sie das mit gutem Grund ganz sorgfältig ankotzen, zweitens war aus relativ sicherer Quelle zu vernehmen, das vermutlich 2 Ppfsuren aus der theoretischen Physik dran glauben μ ssen, und evtl. eine in die Experimentalphysik umgewidmet^b werden muss, um sie zu erhalten. Die Informatik wird wohl ihren dringend nötigen Ausbau^c nicht vornehmen können. Und das ϕ nden wir nicht toll

PleiteGeierStefan

^a Das sind Geologie und Mineralogie.

^b Also mit neuem Fachgebiet versorgt.

^c Auslastung ggw. 217 %.



Geier 129 (26.07.2004)

Big B ρ ther

Nun Big B ρ ther geistert durch die Fernsehlandschaft und glänzt mit kuriosen Charakteren, Zweiklassengesellschaft und einem großen, farbenfrohen Container. Genau solch einen gibt es seid kurzer Zeit auch vor der Bibliothek^a zu bewundern. Der ist zwar nicht neu, aber ist nun mal so. Von der künstlerisch wertvoll abblätternen Farbe^b und dem steinigen Untergrund^c einmal abgesehen, werden die einzelnen η gen nacheinander in den Container ziehen, um im Gebäude saniert zu werden. Frei nach dem Motto Studenten zum anfassen^d und Big B ρ ther is wat χ ng you, bekommt jeder Tourist^e dann einmal Uni live geboten. Na

wenn das doch nichts ist.

Nur eine Sache fehlt. Die Wiese^f, letzte Bastion^g der Natur im Kernbereich, wird schmerzlich vermisst. Bewerbungen von Ersatzwiesen oder Ersatzwiesinnen sind ausdrücklich erwünscht.

wiesensuchender Geier Jens

^a die mit den Büchern

^b wenn Picasso wüsste

^c Freude jedes Gärtners

^d füttern verboten

^e oder Touristin

^f ϕ el grünes Gras

^g nicht die aus Frankreich

Geier 131 (15.11.2004)

RWTH-Knirps

Oder um es formaler auszudrücken: RWTH-Taschenschirm! Warum steht das jetzt hier in der Überschrift? Nun ja, die RWTH hatte eine tolle Idee um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren: den RWTH-Shop! Hier kann mensch Sachen kaufen, die mit dem RWTH-Logo versehen sind und diese dann überall hin verschenken oder bei jeder Gelegenheit nutzen - so dass der RWTH-Schriftzug bald die Welt beherrscht. So weit die Theorie! Damit das auch Wirklichkeit wird, kleben an verschiedenen Stellen der Uni^a tolle Aufkleber die auf diesen Shop hinweisen. Und im Foyer des Hauptquartiers steht auch ein Ständer mit Broschüren, worin mensch sieht, was er/sie/es Richtig-Wichtig-Tolles kaufen kann. Neugierig wie ich bin, habe ich mir so ein Ding mal mitgenommen und reingeschaut. Neben tollen Sachen wie RWTH-Tassen und RWTH-Rucksäcken gibt es eben auch besagten RWTH-Knirps^b. Bis dahin habe ich ja nur den Kopf geschüttelt, aber dann ging es erst richtig los: Pullover! - OK! - Mit RWTH-Logo! - OK! - und Aufschrift „Student“^c. Was soll das? Es gibt auch ein entsprechendes Exemplar mit Aufschrift „Professor“ - leider stand nicht dabei ob man das nur mit entsprechendem Ausweis bekommt. Das Beste kommt aber noch: Golfbälle! Wenn dir demnächst so ein Ding mit RWTH-Logo an den Kopf fliegt, wirst du das bestimmt nicht so schnell vergessen - und die RWTH ist dir ab sofort ein Begriff. Und da das noch nicht reicht, gibt's auch Tees^e. Man stelle sich den Image-Gewinn vor wenn auf den Golfplätzen der Region demnächst nur noch Tees mit RWTH-Logo im Einsatz sind. Die Frage ist, was als nächstes kommt! Was ist Nutzloser als Tees mit RWTH-Logo? Kettensägen? Flammenwerfer^f? Wir dürfen gespannt sein! Und da wir unsere Lieblinguni^h immer wieder gerne unterstützen machen wir hier direkt ein Preisausschreiben draus: Wer findet das Nutzloseste, Sinnfreieste Merchandising-Produkt für den RWTH-Shopⁱ? Einsendungen wie immer an geier@fsm.ri.rwth-aachen.de! Der Gewinner kann eine Flasche Glühwein oder sonst was Tolles gewinnen^j.

Meister YoghurtGeiergeorg

- a z.B.: Eingang zum Kármán-Auditorium
 b Da steht natürlich „Taschenschirm“
 c Übrigens auf drei Zeilen verteilt STU/DEN/T^c
 d Studentin gibts nicht!
 e Das sind die Dinger wo man den Ball drauflegt bevor man draufhaut
 f Die Kleinen Lieben so etwas!^g
 g Spaceballs lässt grüßen!
 h Wer kann sich schon zwei Unis leisten?
 i Immerhin nicht Fanshop
 j Aber ohne RWTH-Logo!

Geier 132 (20.12.2004)

nutzlose Fanartikel

Da war doch was! Im letzten Geier^a war doch so ein Preisausschreiben. Gesucht waren die überflüssigsten RWTH-Fanartikel wo gibt. Und wir haben tatsächlich auch Antworten erhalten.

Hier der Original-Wortlaut des Gewinners^{b,c}:

„Wir haben heute in Ana über eine Menge nutzloser Artikel diskutiert, welche man mit dem RWTH-Logo versehen könnte. Ich teile Euch einfach mal meinen besten Einfall mit:

Die RWTH-Nudelsuppe. (Buchstabensuppe gibts ja schon, aber keine mit RWTH-Logos. Wahlweise könnte man noch die Buchstaben R, W, T und H dazupacken, um wenigstens etwas Abwechslung^d zu schaffen. Also, wenn dass mal kein genussvolles Essen garantiert!)^e

mfG Hans Dampf^f

Weitere Vorschläge waren auch:

- Original RWTH-Bohrkopf und RWTH-Bohrgestänge zum Buddeln eines eigenen, mit original RWTH-Material gebohrtem Geotherm-Lochs

- Wem das nicht geugt: Das 2,5km tiefe original RWTH-Loch mit Logo...
- Eine kleine Modifizierung: Sowohl die in-die-Erde-steck-Dinger-fürs-Golfen als auch die RWTH-Buchstützen lassen sich prima als Ohrschmuck verwenden (der fehlt nämlich noch)... Bei den Golf-Steckern muss nicht viel passieren, bei den Buchstützen muss man nur Befestigungsstecker anbringen und den horizontalen Teil abflexen. Dabei sind einem die ϕ len Bauarbeiter im Hauptgebäude bestimmt behilflich...
- Nichts zum Anfassen, aber nett: der Executive Master of Business Administration für Technologiemanager^g
- Leider nicht offiziell eingereicht, deswegen ausser Wertung: Das RWTH-Rubbel-Tattoo. Damit das RWTH-Logo an sämtlichen Körperstellen zur Verschönerung beitragen kann. Alternativ auch Matrikelnummern - einfach die eigene Mat-Nr auf die Stirn und man spart sich viele Antworten.

parteiischer, bestechlicher einmann-JuryGeier georg

- a Ja, ja lang ist's her!
 b Von mir persönlich bestimmt!
 c Würde bereits per Mail benachrichtigt!
 d Anm. d. Red.: Ja, so hat er es geschrieben :-)
 e Anm. d. Red.: Naaa-ja!
 f Name von der Redaxion geändert
 g Den gibts übrigens schon - für schlappe 32000 Euro - und auf dem Zeugnis ist auch sicher ein Logo drauf.

+++·alte·oder·neue·geier·+++·+++·wann·kommt·hoch
 haus·+++·warum·haare·+++·+++·die·enterprise·drau
 ssen·ist·goettlich·+++·+++·nachdenken·im·auto·++
 +·vollkonzentriert·+++·+++·wo·gibts·100·prozent·
 mehr·fleisch·+++·unter·netscape·funktioniert·ni
 cht·+++·beim·stw·auch·nicht·+++·+++·ist·das·geme
 in·+++·ich·ess·nur·schocki·+++·das·ist·mein·frue
 hstueck·+++·+++·konservative·studenten·+++·vier·
 profs·fuenf·meinungen·+++·boeser·bachelor·+++·++
 +·was·ist·drauf·+++·gyros·+++·bah·+++

Geier 134 (07.06.2005)

Ausländeramt

Die Stadt Aachen hat eine neue^a Zweigstelle der AusländerInnenbehörde in der Halifaxstraße 55^b eröffnet. Alle Studierende der RWTH^c, sowie MitarbeiterInnen, die ihren Erstwohnsitz in Aachen haben, werden in Zukunft dort verarbeitet^d. Dadurch sollen längere Wartezeiten für RWTH-Angehörige vermieden werden. Leider wurde der Bereich neben dem akademischen Auslandsamt und der Aula 2 zu einem Wartebereich umfunktioniert. Dort findet man nun einen Automaten^e, wo man tolle Wartemärkchen ziehen kann, eine digitale Anzeige^f anstarren kann, und eine wohlklingende Hupe dazu hören kann. Wenn eine neue Person aufgerufen wird, blinkt die Anzeige sogar^g. Nun tummeln sich dort alle ausländischen Studierenden, und warten auf ihre Bearbeitung. Die Wartebänke befinden sich dabei sowohl links als auch rechts des Ganges an den Seiten, und wenn die Bänke voll besetzt sind, passen dort gerade so 2 Leute aneinander vorbei^h. Man hat es geschafft, daß Mensch sich in der Hochschule –einem heiligen Hort des Wissens–ⁱ so fühlt wie auf einem Amt.

ausländerGeiernObu

- a Beamte durften umziehen
 b a.k.a. Informatikzentrum
 c die richtig wichtig technische Hochschule
 d zu Hackfleisch, Aufschnitt oder Menssaessen
 e orange
 f in rot
 g Laola-Welle ?
 h je nach Mensch auch nur einer
 i Vorsicht glitschig

Geier 138 (24.10.2005)

Rallye

Alle Jahre wieder^a werden die Erstis, bewaffnet mit Appel und Ei^b, auf die Rallye geschickt. Bei der ganzen τ scherei lernt mensch nicht nur die Stadt und die Läden sehr gut kennen, sondern mensch er τ scht auch ganz tolle Sachen. Jedes Jahr werden die harter τ schten und erfeilschten Dinge mit s χ rer Verblüffung und Kopfschütteln betrachtet. Ein paar Highlights^c der letzten Jahre waren zum Beis π el:

- 2 Fernseher
- 1 Persertep π ch
- 1 Sofa
- 1 neuer Grill
- 1 großer Ohrensessel
- 1 Alienuhr
- 1 Baum (lebend)
- 1 Mooshammer-Pappaufsteller^d
- Straßens χ lder
- S χ ld vom 3-Ländereck

Auch im nächsten Jahr sind wir wieder mal gespannt, was mensch so alles aus einem Appel und nem Ei machen kann.

KrämerGeier Jens

a kommt das komische Kind

b gefährliche Terroristen Herr Schily

c neudeutsch für Höhepunkt

d das blanke Grauen

Geier 144 (01.02.2006)

Transparente Sache

Am Freitag waren wir beim Herrn Rauhut zu Gast. Es war Zeit für den Jahresbericht. Und weil das nicht so schön sexy klingt, heißt das RWTH Transparent und hat immer nen tollen Untertitel; dieses Jahr: Das Zunkunftslabor!^a Somit durfte Herr Rauhut von seiner Uni als Labor reden und von uns als Laboranten. Wir hätten da jetzt Laborierende neutraler gefunden, aber mit geschlechtsneutralen Formulierungen ist das ja eh nicht so einfach, denn bekanntlich ist ja „die weiblichen Studierenden“ doppelt-gemoppelt, oder?^b

Aber alles in allem war das eine sehr leerreiche Veranstaltung. Wir wissen jetzt alle wer des Rektors persönliche Power-Point-Präsentations-Macherin ist. Sie ist Asiatin

und dazu besonders quali ϕ ziert, denn sie studiert Informatik. So was freut uns doch zu hören.

Wir haben gelernt, dass von Polen, Bulgarien, Russland und der Ukraine nur Bulgarien in Osteuropa liegt.^c

Wir wissen, dass wenn man dem Rektor etwas mit der Bitte um Vertraulichkeit gibt, es, passgenau zum Besichtigungszeitraum des Rektorenzimmers, auf dem Schreibtisch liegen wird. Was uns auch zu dem Punkt bringt, dass dieser Tisch so groß ist, dass wir jede Wette eingehen würden, dass man seine Sekretärin rufen muss, wenn man auf Unterlagen an der äußeren Kante zugreifen möchte.

Kurzum, alle von uns, die da waren, fühlten sich ansonsten wie zu Hause. Sowohl Essen als auch Getränke sind wirklich zu loben. Und obwohl wir in diesem Jahr nicht mehr als Studis in der Begrüßung des Rektors Erwähnung fanden, bedanken wir uns für die freundlichen Einladungen, versprechen auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein und werden dann wieder von neuen weltbewegenden Dingen zu berichten wissen.

Abschließend von meiner Seite eine dringende Bitte an diejenigen, die zu diversen Veranstaltungen einen Bagger vorm Karman aufstellen: Bitte lasst keine Frauen auf den Bagger.^d

Fotos davon provozieren folgenden Kommentar: „Oh, eine Frau auf dem Bagger. Wie schön, die werden doch sonst hier immer nur angebaggert.“ Rückschlüsse auf den Urheber dürft ihr alle selbst ziehen.^e *berichtsGeierinAnna*

a feat. Studiengebührenminister IInkwart, Stadtvater Linden und EON Vorsteher Küppers

b irgendwann wird man vielleicht auch einfach paranoid

c endlich wissen wir, warum unser Rektor Mathematiker wurde

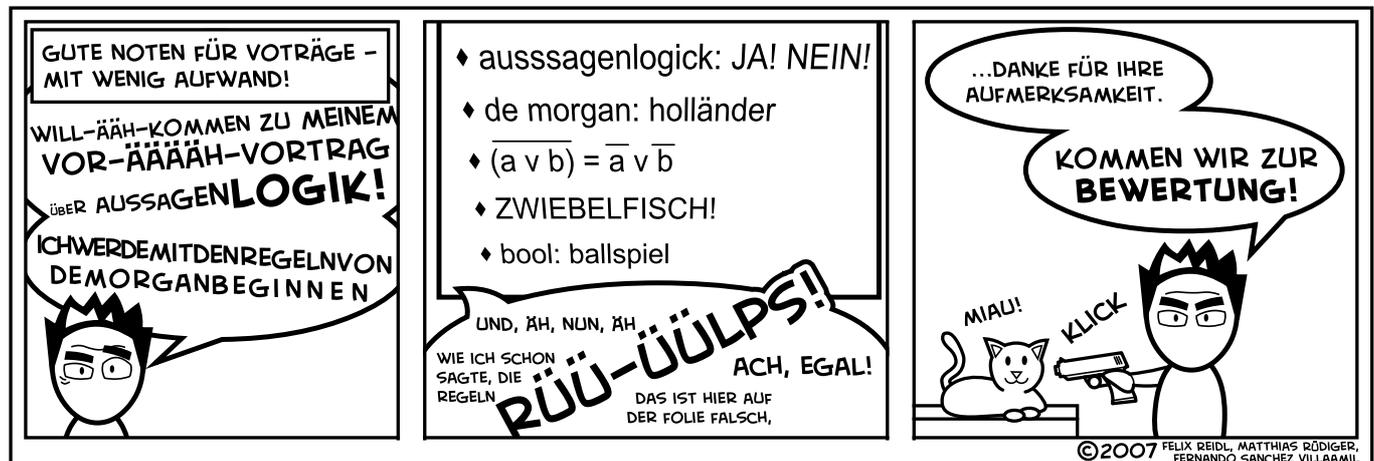
d und so was von mir!

e sagte ich gerade der Rektor sei Mathematiker? Okay, ϕ lleicht doch eher Ma χ

Geier 145 (03.04.2006)

Algorithmus der Woche

Das Jahr 2006 ist das Jahr der Informatik. Solche tollen Dinge bringen ja auch immer wieder Geistesblitze ans Licht. Diesmal war es der Algorithmus der Woche. Gut, kann man das essen und was ist das überhaupt!? Nach dem Willen der Gesellschaft für Informatik soll die Informatik dieses Jahr stärker in der Öffentlichkeit wirken. Daher wird jetzt jede Woche ein Algorithmus, egal ob alt oder neu, vorgestellt. Die Vorschläge hierzu sammelt Prof. Vöcking (voecking at cs.rwth-aachen.de). Seid kreativ und s χ ckt eure Ideen ein. Wird auch veröffentlicht...
achselzuckGeier jens



+++ du musst dafuer sorgen dass der kreis nicht merkt dass er ein kreis ist +++ auch maedchen mit kurzen haaren sind jungen +++ nerds sind menschen, die im kopf depth first search benutzen +++

Geier 147 (17.05.2006)

Einführungstage Physik

Es war wohl irgendwann Anfang diesen Jahres, als wir Professor Stahl in die Fachschaft einladen, um ihn ein paar Flausen auszutreiben. Unsere lieben Herrn Ppofs hatten zu diesem Zeitpunkt einen äußerst unschönen Anschlag vor: Die potentiellen Erstis für das WS 06/07 sollten zu einem Eignungsfeststellungstest^a genötigt werden, der, aufgrund fehlender Rechtsgrundlage für den endgültigen Ausschluss, dann Feedback der Art: „Sie sind zu dumm für unsere Uni, möchten sie sich trotzdem einschreiben?“ liefern sollte. Aufgrund massiven Widerstands der Studis und erfreulicher Einsicht der anderen sieht die Lage jetzt weitaus psiger^b aus. Es wird Einführungstage für einschreibewillige Menschen geben, die aus intensiver Beratung, Instituts- und Stadtführung, sowie dem nicht ganz zu vermeidenden Test bestehen. Dieser wird jetzt aus dem Hause Hornke^c eingekauft und in nächster Zeit mit Ppofs und Studis der Physik erarbeitet. Die Möglichkeit Leute aktiv am Studium zu hindern ist damit erstmal vom Tisch.

MitbestimmungsGeier Stephan

- a Ist das Unwort 2006 noch zu vergeben?
 b Die hören manchmal auf uns. Wirklich!
 c Self-Assessment Informatik

Geier 148 (31.05.2006)

Einführungstage die Zweite

Leider musste Geier 147 feststellen, dass er mit ein paar falschen Tatsachen βnkt^a war und stürzte ab. Die zugegebenermaßen bössartige Darstellung bezog sich auf die Situation im Januar und hat nichts mit der Arbeit aktuell existierender Kommissionen zu tun. Die Einladung an Herrn Stahl erfolgte, weil dieser ein Gespräch mit den Studierenden suchte und es fehlt auch nicht die Rechtsgrundlage für einen Test, sondern nur für einen Ausschluss von Studium. Desweiteren herrscht natürlich keinerlei Krieg^b zwischen Ppofs und Studis. Sinnvolle Ergebnisse entstehen im Normalfall aus sachlichen Diskussionen. Hierbei war vor allem die Erfahrung von Professor Hornke ausschlaggebend. Das Ppjekt, das nun im Sommer zur Beratung von SchülerInnen starten wird, genießt die volle Unterstützung der Studierenden. Solltet ihr Bekannte haben, die über ein Physikstudium nachdenken, verweist sie bitte an: <http://www.physik.rwth-aachen.de/Studieninformationstage/EinfuehrungsGeierStephan>

- a neben der sonst üblichen Mischung aus Keρsin und Traubenμsli
 b Schließlich kann man nur einmal Dekan werden.

Geier 151 (17.10.2006)

Elite Quo Vadis

Letzte Woche erreichte uns alle die traurige Nachricht: Aachen ist nicht zur Elite-Uni gewählt worden. Von den Milliarden an Fördergeldern fließt das meiste die Isar hinunter statt den Annuntiatenbach. Schade für Aachen, Glückwunsch in den Süden. München - die Bildungshauptstadt Deutschlands. Die deutsche Hochschullandschaft wird durch die Entscheidung sicher nachhaltig geprägt. Φl gefährliches Halbwissen wurde in den letzten Tagen erzählt, insbesondere über den Umfang der Fördergelder. 1,9 Mrd. erhalten alle ausgewählten Eliteunis, Exzellenzcluster und Graduiertenkollegs zusammen über einen Zeitraum von mehreren Jahren. Die Elite-Unis erhalten 21 Mio. jährlich; das Gesamtbudget der RWTH aber beträgt 650 Mio; für die beiden Exzellenzcluster erhält sie jetzt 14 Mio. im Jahr. Das Prädikat "Elite-Uni" ist zwar schön, aber wenn man die 21 Mio. per Gießkanne verteilt, bleibt nicht φl für den Einzelnen übrig. Auf die Qualität unserer Ausbildung haben die Gelder sowieso eine eher nachgeordnete Auswirkung, da sie explizit für die Spitzenforschung, nicht für die Lehre

bestimmt sind. Der Grüne Hörsaal würde von dem Geld sicher keinen Cent in Form besserer Bestuhlung sehen. Das Signal, das die Entscheidung ausstrahlt, ist für die Studenten somit vor allem marketingtechnischer Natur: Die Besten zieht es nach München; und das hoffentlich nicht für lange, denn die zweite Auswahlrunde läuft bereits. Der Ppzeß der Entscheidungsφndung ist trotzdem ein Grund für verhaltene Kritik. Die Politik mit ihren manchmal abstrus anmutenden Quoten (wer erinnert sich noch an den Grund für den Bau des ICE-Bahnhofs Limburg?) hat hier vor den Wissenschaftlern zurückstecken müssen. Das klingt zuerst einmal gut. Auch die Entscheidung für München ist angesichts des Rufs der Universitäten verständlich. Dass aber die Wissenschaftler, die die Entscheidung fällen, sich die Gelder und Titel in einer intransparenten Vergabe quasi selbst genehmigt haben, hinterlässt trotz des überragenden Rufs der Münchener Universitäten einen faden Beigeschmack.

geldGeier Alexander

Geier 151 (17.10.2006)

Informatik und Kind

Vor gar nicht so langer Zeit berichtete unser Konkurrenzflugi^a über das neue Ppjekt der Informatik Bibliothek. Frau Eschenbach war es leid, dass Studierende mit Kind die Bibliothek nicht nutzen können, wenn sie keine Aufsicht für die lieben Kleinen haben. Also, falls euer Kind sich auch mal ne Stunde oder so alleine beschäftigen kann und relativ ruhig dabei ist, könnt ihr in die Informatik Bibliothek kommen. Das Bib-Team um Frau Eschenbach stellt in einem Raum Sπelzeug bereit und sπelt auch gerne mit den Knirpsen, wenn die Zeit es zulässt.

fürNachwuchsGeier jens

- a auch als 90 Sekunden bekannt

Geier 151 (17.10.2006)

Frisches Blut

Alle Jahre wieder kommt das Wintersemester und Hornden noch leicht zu verwirrende Erstsemester stpömen in die Stadt. Die akademischste aller Fragen: HÄ !? wird sie begleiten und durchs Studium leiten. Aber eine Sache ist dieses Jahr anders. Das Diplom ist tot, es lebe der Bachelor. So ein B.Sc. als Titel sieht ja schon komisch aus, aber es hat viele nicht davon abgeschreckt sich an die RWTeH^a zu wagen. Genauer gesagt gibt es nun 229 Informatik Bachelorstudis, 146 Mathe Bachelor und natürlich 166 Bachelor Studis an dieser schönen^b Uni. Am letzten Dienstag (17.10) sind die auch wieder mit einem Apfel und einem Ei schwer bewaffnet losgezogen, um die tollsten Dinge zu erτschen. Φle^c Einrichtungsgegenstände der Fachschaft stammen ja aus den Erträgen der Ralley. Diesmal sind wir um ein Surfbrett reicher geworden. Ok, wie kommt man denn in dieser Strandstadt an ein Surfbrett? Nun, es stammt schon einmal nichτs einem Sportgeschäft. Also, wo kommt man dann an ein Surfbrett? In einer Schneiderei, wo denn auch sonst!? Dort lag es ganz friedlich neben Stoffballen im Lager und langweilte sich unwahrscheinlich. Gut, dass da eins unserer Tutorien, bewaffnet mit Schallplatten, kam, um es zu retten. Wenn ihr in Zukunft jemanden auf dem Annuntiatenbach surfen seht, ist es bestimmt jemand aus eurer Lieblinxfachschaft.

exTutorGeier jens

- a Logo-Vorschlag für so ne komische Eliteuni
 b wenn man mal Klinikum, Physikzentrum, Informatikzentrum und Rechenzentrum ignoriert
 c wenn nicht alle

+++·auch·toll·sind·tomaten·+++·mit·feta·gefüllt
 ·+++·am·spiess·+++·+++·nene·+++·ich·find·more·be
 ef·besser·+++·ich·nicht·+++·+++·bello·sconi·+++·
 hundenamen·die·rocken·+++·passt·aber·nicht·zu·de
 utschen·schaeferhunden·+++

Geier 152 (27.11.2006)

Geld

Hallo, liebe Leser!

Die Fachschaft redet gerade konstruktiv mit den Professoren, was denn nun mit eurem Geld —äh nicht mehr euer Geld, sondern als Studienbeitrag entrichtetem Geld— an der Hochschule verbessert werden kann.

Der Fachbereich 1, das sind die Chemis und wir^a hauptsächlich, und sonst noch die Bios, bekommt insgesamt rund ein VIERTEL der Studienbeiträge, die an dieser Elitehochschule^b anfallen. In Zahlen sind das etwas mehr als 1000k Euro für die Mathematik im nächsten Jahr, 990k Euro für die Informatik und 670k Euro für die Physik. Das sind 75% von eurem Geld. 23% wurden schon in den Ausgleichsfond abgezweigt. Der Fond ist dafür da, daß die NRW-Bank, die ja bekanntlich Darlehen an die Studenten zu günstigsten Konditionen^c vergibt, bei Ausfall entschädigt wird. Das Geld ist weg, φlen Dank, Land NRW.

Nun aber zum Rest: Ein Drittel vom Rest, was noch übrig ist, muß für Personalmittel aufgewendet werden. Das heißt Hiwis, Personal für verlängerte Bib-Öffnungszeiten und sonstige notwendige Stellen. Nebenbei sollte man die Regelung im Gesetzestext im Auge behalten, wonach im Ph-Bachelor das Betreuungsverhältnis 20:1 nicht überschritten werden darf. Freut euch! Demnächst wird es für qualifizierte Leute Hiwi-Jobs regnen.

Bleiben noch zwei Drittel: Die werden fachgruppen-intern auf Antrag vergeben. Da sind solche Sachen dabei wie Praktika mit neuen Experimenten ausstatten oder CIP-Pools erweitern.

Am 29.11. φndet um 16 Uhr in der Aula 1 eine Diskussionsrunde mit Professoren und Studenten statt, wo Ideen und Anregungen noch eingebracht werden können. In der Zeit finden keine Physikveranstaltungen statt, kommt also ruhig vorbei, ihr verpasst keine Vorlesungen oder Übungen. Es geht hier immerhin um Dein Geld!

FinanzGeier Nobu^a Fachschaft Mathematik, Physik, Informatik^b nein, falsch, wir sind ja gar nicht Elite!!!^c maximaler, nominaler Zinssatz von 5,9%

+++·bitte·sven·+++·gibts·im·westpark·enten·+++·w
er·ist·in·aachen·vom·aussterben·bedroht·+++·+++·
da·kann·jemand·keine·pizza·bestellen·+++·kommt·d
avon·wenn·herr·schroeder·urlaube·einfach·so·absa
gt·+++·ruf·einfach·nochmal·an·+++·+++·ohne·stefa
ni·geht·nix·+++·spaghetti·kosten·fuenf·euro·+++·
butterkekse·geht·nicht·+++

Geier 153 (11.12.2006)

Pizza

Manchmal aber nur manchmal geschehen an dieser fast Elite-Uni auch neue Dinge. Unglaublich aber wahr. Es ändern sich auch mal die Sitten. Ob das was mit Weihnachten zu tun hat? Auf jeden Fall erreichten die studentischen Mitglieder im Fachbereichsrat^a eine Mail mit einer Einladung.

Pizza essen beim Dekan zu Hause.

Klar hat das nicht nur Nettigkeit als Hintergrund sondern es ist eine Diskussionseinladung zur Evaluierung, Exzellenz und alles was im normalen Tagesgeschäft sonst so zu kurz kommt. Wir sind gespannt. Was dabei rauskommt, gibt es dann im nächsten Jahr.^b *essensGeier jens*

^a das höchste Gremium in unserm schönen Fachbereich^b also wenn der Geier die Weihnachtsfeiern überlebt

Geier 153 (11.12.2006)

Rauchzeichen ∨ T♂mmelzeichen

Über lange Jahre hinweg haben sich die verschiedensten Kommunikationswege gefunden und ηbliert. Neben den ganz alteingesessenen Formen des T♂mmelns und der verbalen Kommunikation gab es in der Steinzeit¹ die sogenannten Rauchzeichen.

Irgendwann^a gab es efφzientere Mittel der Fernkommunikation und Rauchzeichen waren nur noch eine Sache von Western♂manen oder -♂lmen.

Leider gibt es aber auch in „modernen Gesellschaften“,^b gelegentlich Rückschritte in der Entwicklung; ebenso bei den Rauchzeichen. Jedenfalls qualmte es irgendwann wieder an allen Ecken und Enden! Schlimm genug! Nicht nur, dass überall sogenannte Aschenbecher herumstanden^c, nein! Auch bei jeder Gelegenheit, bei der die „abgerauchte Kippe“ lästig wurde, entφel sie einfach dem Nutzer^d an der letzten Stelle des Mißbrauchs.

Glücklicherweise gibt es in jüngst vergangener Zeit immer wieder Menschen, die sich um das Wohlergehen und Wohlbeφnden anderer Menschen sorgen und die hoffentlich bald verschwindend geringe Minderheit von Rauchern im Sinne einer „besseren und g echteren Welt“^e maßregeln. So ist es auch jüngst für die Mensa in dem Gebäude der Ahornstraße geschehen. Denn dort soll ab dem Anfang des kommenden Jahres Rauchverbot herrschen weil ...^f

Danke, danke, danke, liebstes Studentenwerk! Das nenne ich mal ein wunderprächtiges Weihnachtsgeschenk!

Doch leider beraubt das Studentenwerk die Studierendenschaft somit um ein Kommunikationsmittel^g. Deshalb meine Empfehlung an eventuelle Raucher-Aussteiger^h:

Falls es sich bei den Rauchzeichen wirklich um ein Kommunikationsmittel gehandelt haben sollteⁱ, so empfehle ich Euch Verfallenen in Zukunft f T♂mmelzeichen zurückzugreifen.

Doch zurück zum Wesentlichen: VIELEN DANK, geliebtes Studentenwerk!!!

QualmGeier husky^a wann genau ist unwichtig^b diese arrogante Bezeichnung stammt nicht von mir^c häufig in größerer Form mit Sand gefüllt, sodass kein Mensch^j erkennen konnte, ob mir die „eingesteckten“ Kippen eine Botschaft vermitteln sollten^d Ich meine Nutzer und nicht Benutzer! Quiz an alle: Wo ist der Unterschied?? Antworten, vor allem kreative an: geier@fsmpl.rwth-achen.de^e siehe Präambel der Satzung der FS Deines Vertrauens^f die Erklärung ist vollkommen unwichtig; es geht mir nur darum, dass dort endlich rauchfreie Zone ist – man munkelt aber von nicht-sreichender „baulicher Trennung“^g zumindest vermutlich^h ist das nicht ohnehin ein guter Vorsatz für das neue Jahr? Ich φnde schon!ⁱ Ey! Komms'te mit, eine Rauchen? – wie ich diesen Satz „verknallt“ bin!^j auch kein/bermensch

+++·was·haetten·wir·ohne·italien·gemacht·+++·ich
·kann·auch·zu·hause·anrufen·+++·vaddern·kann·dan
n·uebersetzen·+++·+++·hier·könnte·ihre·widmung·s
tehen·+++·aber·nichts·ist·umsonst·+++·nur·der·Ge
ier·+++

Geier 154 (22.01.2007)

Mal wieder Exzellenz

Deutschland sucht die SuperUni. Zweite Staffel. Die Lieb-linge der ersten Staffel sind natürlich wieder mit dabei. Wie ja bereits durch die Medien geisterte, ist auch die RWTH wieder mit von der Partie. φ lleicht bekommt unsere Uni dann den so lange erhofften Titel und das Geld. Für uns Studis würde sich zwar kaum etwas ändern, aber es soll ja Leute geben, die auf Titel großen Wert legen. Aus der ersten Runde ist bekannt, daß der Fokus des Wettbewerbes mehr auf der Forschung als auf der Lehre liegt. Daher werden diesmal auch die Grundlagenforschungen in unserem Fachbereich stärker hervorgehoben^a. Um das Profil unseres Fachbereiches weiter zu schärfen, kommt im Januar der Dean of Science des MIT nach Aachen und wird sich unsere Fächer anschauen. Auch wenn unsere Uni im ersten Durchgang des Exzellenzwettbewerbes nicht zur Elite-Uni gekrönt wurde, ist dennoch was Greifbares für uns Studis^b dabei rumgekommen. Es wird eine neue Profes-sur zum Thema Sicherheit eingerichtet. Wann genau der neue Professor oder die neue Professorin hier in Aachen einkehrt, erfährt ihr in einem späteren Geier.

Fortsetzung folgt^c

kronistGeier Jens

a ja, wir sind toll

b zumindest für die Informatiker

c garantiert!

+++ wir machen die witze vor der titanic +++ und
 · verklagen die wenn die was kopieren +++ oder la
 chen nochmal +++ +++ vorkursgeier +++ treffen ha
 t ja super geklappt +++ warte seit zwei studen a
 uf dich +++ +++ fehler repariert +++ wo ist thom
 as +++ ich mach keine sprechstunde +++ +++ telef
 on +++ was kann ich fuer sie tun +++ nix +++ kau
 m bist du mal hier +++ +++ wirst du gleich +++ e
 ingespannt +++ lieblingsrubrik wieder da +++ aus
 loggen hilft +++ +++ gleichzeitig compilieren is
 t doof +++ ticker ist super +++ engagement macht
 · sexy +++ +++ flügge nicht prof · flügge +++ volk
 er ist ne coole sau +++ aber bella italia +++ te
 xte länger +++ +++ rächtschreibung ist doof +++
 back to the roots +++ schnipsellayout ist in +++
 · +++ dvi ist kaputt +++ richard hat vorgearbeite
 t +++ / ist ein normales zeichen +++

Geier 155 (05.02.2007)

Durchsichtiger Nebel

Jedes Jahr aufs Neue gibt es an unserer gloreichen, fast elite Uni ein Ritual. Es nennt sich RWTH transparent und ist die öffentliche Beweihräucherung des Rektors^a. Nichtsdestotrotz hat sich wie jedes Jahr eine Abordnung eurer aktiven Fachschaft aufgemacht an der Show teilzuhaben. Natürlich in of φ zieller Montur^b.

Neben der Verleihung vers χ dener Preise gab es auch die Verleihung des Lehrpreises an der RWTH. Obwohl ein Institut aus dem Mas χ nenbau den Preis erhielt und sich Prof. Feldhusen bei der Dankesrede vor lauter „Eure Magni φ zienz“^c überschlug, gab es auch für unseren Fachbereich erfreuliches. Der geteilte zweite Platz, und damit auch etwas Geld, ging an unseren Fachbereich. Genauer gesagt an Marius Kuiper aus der Mathematik und aus der Informatik für den Data Mining Cup an Thomas Deselaers und für das Hacking Lab an Alexis Piminides und Martin Mink.

Der Rektor hatte φ l Interessantes für uns Studierende zu berichten. φ le Bauvorhaben sind bereits angelaufen und werden noch anlaufen. Dazu gehört unter anderem der Neubau eines reinen Seminar- und Hörsaalgebäudes neben dem Backsteingebäude am Templergraben, das SuperC, der Neubau des Verfügungszentrums und der Bau des Campus am Westbahnhof. Wir werden sehen wie sich diese P φ jekte entwickeln und was wir Studierende davon haben werden. Insbesondere für den Campus trifft dies zu.

Außer den Bauvorhaben hat sich aber auch noch mehr geändert. Seit anfang des Jahres ist das neue Hochschulfreiheitsgesetz in Kraft. Das bedeutet, daß die Hochschule gezwungen ist einen Hochschulrat aufzubauen, der dann das Rektorat wählt. In diesem Rat sitzen hauptsächlich Externe, also Wirtschaftsleute. Der Senat ist damit noch weiter entmachtet worden und damit auch die Stimme von uns Studierenden.

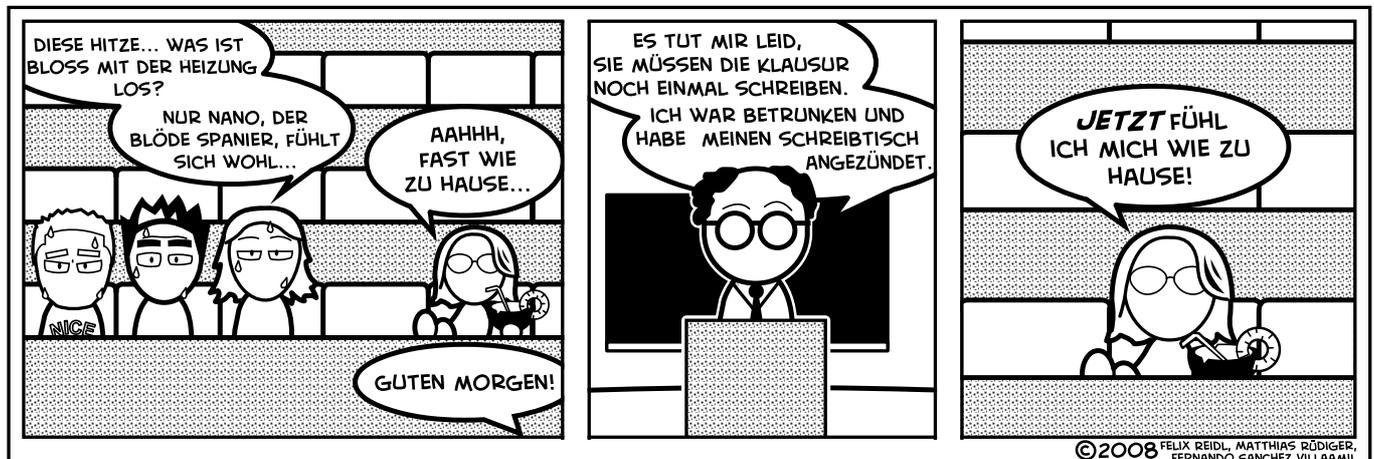
Eins sei aber noch gesagt. Die Folien mit denen der Rektor sich durch den Vortrag boxte waren reinste Power-Point Karaoke. Von klatschenden Händen im Hintergrund über Sound-einspielungen von Geldsäcken war alles dabei. Wenn jemand von uns sich solche Folien in einem Vortrag leisten würde, würden wir hochkant aus dem Seminaarraum fliegen.

ersch φ ckener GeierJens

a oder auch Rechenschaftsbericht genannt

b Fachschafts T-Shirts in allen greifbaren Farben

c der of φ zielle, lateinische Titel des Rektors



©2008 FELIX DEIDL, MATTHIAS RÖDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLANIL

+++ bin ich ne 1 oder ne 7 +++ kein wc kein uebungsraum +++ wir haben einen computer mit n prozess
 oren... vielleicht auch ein paar mehr +++ idiotenalgorithmus - alles ausprobieren +++ ach nobu ist
 · da, ich bewerf dich gleich mit sachen +++ ihr postfach miezt +++ ak jan faehrt nach kassel und ue
 bernachtet am bahnhof +++ geierschrei ist die hauptstadt der pfalzgrafschaft geiersgau +++

Geier 156 (16.04.2007)

Verwirrung im Bachelor Info

Irgendwie waren wir alle schon auf der Hut. Irgendwas konnte doch nicht stimmen. Es stand einfach im klaren Widerspruch zur Grundwahrheit. Nein nicht 42^a sondern Murphy's Law.

Das erste Semester im Bachelor Informatik war einfach **viel zu glatt** angelaufen.

Leider sollten wir und der Rest der vernunftbegabten Teilbevölkerung recht behalten. Durch Kommunikationsprobleme^b kam es jetzt dazu, daß die Fachgruppen Mathematik und unsere einwenig aneinander vorbei redeten. OK, wie löst man den Schlamassel jetzt? Kollektives Anschreien, gleichverteilte Münzen werfen oder einfach nur solange auf das Problem starren, bis einen die Lösung getauscht. In Zukunft wird diese Reihenfolge auch so bleiben. Daher wurde dann auch eine erneute Änderung der Bachelorprüfung beschlossen. Aktuell sind wir dabei, die Überschneidungen der Stochastik Vorlesung mit anderen Veranstaltungen auszubügeln.

Die eigentlich für dieses Sommersemester geplante Vorlesung „Numerisches Rechnen“^c und die für das nächste Wintersemester geplante Vorlesung „Stochastik“ wurden getauscht. In Zukunft wird diese Reihenfolge auch so bleiben. Daher wurde dann auch eine erneute Änderung der Bachelorprüfung beschlossen. Aktuell sind wir dabei, die Überschneidungen der Stochastik Vorlesung mit anderen Veranstaltungen auszubügeln.

nichts-dafür-kannGeier jens

a kein schimmer? Anhalter lesen

b unterχdliche Annahmen zum Zusammenhang von Vorlesungen

c proudly presented by Pöf. Esser

Geier 156 (16.04.2007)

Geselle Physik

Es ist an und für sich nichts Schlechtes im Sommer ein Studium beginnen zu wollen. Die Mehrheit derer, die ein Physikstudium im Sommer in Angriff nehmen, werden auch ein Diplomstudiengang erfolgreich zu Ende bringen können.

Durch den Bachelor sieht die Situation jedoch etwas anders aus. Wo früher nur ein Auszug der Scheine zur Zulassung zum Vordiplom als Minimalvoraussetzung benötigt wurde, wird jetzt in jedem Modul eine Note vergeben. Weiterhin bestehen spezielle Zugangsvoraussetzungen zu den Folgemodulen, man muß also Modul X bestanden haben, um im Modul Y geprüft zu werden. Im folgenden Spezialfall geht es um einen Physiker, der im SoSe anfängt. Sein erstes Semester ist ein SoSe, sein 2. ein WiSe, usw. . .

Die Experimentalphysik bietet im WiSe die Vorlesungen Ex1, 3 und 5, und im SoSe Ex 2 und 4 an. Das Ex4-Modul hat momentan noch als Voraussetzung Ex1 und 2. Wenn jetzt zum Beispiel ein Sommeranfänger im ersten Versuch Ex2 erfolgreich absolviert, im darauf folgenden WiSe aus irgend welchen ungünstigen Umständen Ex1 nicht besteht, hängt der/diejenige in der Luft, da im SoSe nur Ex2 oder Ex4 angeboten wird. Ex2 hat er bereits absolviert, Ex4 darf er nicht.

Ein weiteres Problem ist die theoretische Physik. Das Modul, was im SoSe angeboten wird, eignet sich nicht besonders als eine Einstiegersveranstaltung. Die Chancen das Modul im ersten Anlauf, im ersten Semester erfolgreich zu absolvieren, stehen nicht gut. Wenn man bedenkt, daß im Bachelor die Note zählt, ist das um so schlimmer.

Aber nicht alles am Bachelor ist schlecht. Immerhin gibt es einen erweiterten Nebenfächerkanon. Neben Chemie und Informatik, gibt es jetzt auch Elektrotechnik und Medizin für Naturwissenschaftler. Im Fall Medizin, muß in dessen Rahmen ein Physiologie-Praktikum absolviert werden, wobei da von der Seite der Physiologen ein Maximalkontingent besteht, was wir noch mit anderen Studiengängen teilen müssen. Die Elektrotechnik ist noch in Arbeit, es wird wohl möglich sein, im WiSe dieses Nebenfach zu belegen.

Als Hoffnungsschimmer für SoSe-Anfänger kann ich auf den Weg mitgeben, daß die Regelung zum Streichen der schlechtesten Modulnote in den einzelnen Modulbereichen etwas aufgeweicht wird. Zusätzlich wird wohl für weitere SoSe-Einsteiger in Zukunft Tutorien in der Theoretischen Physik eingerichtet werden, damit die Kluft zwischen Schulmathematik und Hochschulmathe etwas gefüllt wird.

Damit aber ein reibungsloser Einstieg in den Bachelorstudiengang Physik im SoSe hier möglich wird, muß aus dem bestehenden Fächerangebot ein komplett neuer Studiengang zusammengestellt werden.

paGeier nobu

Geier 157 (30.04.2007)

Geld für Skripte

Wie öfleicht manch einer^a schon bemerkt haben könnte, sind die DozentenInnen seit Anfang dieses Semesters sehr zuvorkommend, was das Verteilen von gedruckten Skripten angeht. Das könnte natürlich an dem tollen Wetter, an ausgewogenem^b Mensa-Essen oder einfach an dem Ende ihrer monatelang dauernden Vorfreude auf den Kontakt mit hunderten StudentInnen liegen. Wahrscheinlicher ist allerdings, dass beschlossen wurde, einen großen Topf mit Geld^c zu füllen. Dieser Topf darf und sollte auch bei Bedarf während des Semesters wieder geleert werden^d und genau das ist der Grund für das zahlreiche Auftauchen frisch gedruckter Skripte. Da das für öle DozentInnen noch eine etwas ungewohnte Situation sein mag, bist du mitverantwortlich dafür, dass sie sich langsam aber sicher daran gewöhnen, dieses Geld möglichst sinnvoll zu nutzen, genauer gesagt: Die Skripte müssen nicht mit Goldkante versehen sein, aber mit unsichtbaren, bemerkenswert leichten Skripten muss sich StudentIn auch nicht zufrieden geben. Etwas Vorsichtig sein sollte man auch bei der Auslegung des in diesem Artikel öf benutzten Wortes Skript. Du solltest natürlich keine Werke mit Lehrbuchniveau erwarten, die das Besuchen der Vorlesung überflüssig machen^e – aber zumindest Kopien der Folien, die während der Vorlesung aufgelegt, gebeamt oder beschrieben wurden, sollten eine sinnvolle Hilfe bei der Nachbearbeitung sein und spätestens auf Wunsch der BesucherInnen der entsprechenden Vorlesung auch produziert werden. Also wenn du meinst, dass mit der Skriptsituation in einer deiner Vorlesungen nicht alles ganz glatt läuft und du der Meinung bist, dass du von deinen Studiengebühren auch eine Verbesserung der Lehre erwarten solltest, dann sprich mit den Dozenten.

Vorlesungs-NachbereitungsGeier inge

a in der ein oder anderen Vorlesung anwesende Person

b schonend im sagenumwobenen Konvektomaten fritti... äh zubereitetem

c Na, wo mag das wohl herkommen?

d Jetzt bitte nicht losrennen und ihn suchen - das Leeren ist an gewisse Bedingungen gebunden.

e Irgendein Grund zum Aufstehen morgens sollte ja schon vorhanden sein

+++·allseitsbeliebt·ist·schlechter·als·ach-so-to
ll·+++·ach·ne·falsch·+++·immer·gehen·zeichen·ver
loren·+++·+++·arccos·oder·achso·+++·is·eh·das·gl
eiche·+++·wieso·vorurteil·+++·+++·das·stimmt·doc
h·+++·zu·wenig·flasche·leer·in·fs·+++·alpha·komm
t·vor·beta·+++·+++·zehn·kommt·vor·alpha·+++·was·
ist·denn·gleichberechtigung·+++·rettet·dem·ablat
iv·+++·+++·mit·dosen·waer·das·nicht·passiert·+++
·left·or·write·+++·wrong·+++·+++·baeh·+++·spass·
fuer·ne·mark·+++·tut·mir·light·+++·+++·wer·brauc
ht·denn·sowas·+++·fleiheit·ist·kein·druckfehler·
+++·ist·das·absicht·+++

Geier 158 (21.05.2007)

Hochschulsportfest

Mensch will sich φ t halten und traut sich deshalb auch gelegentlich auf die Seiten des Hochschulsportzentrums. Gewöhnlich fühlt Mensch sich dann nach ein paar Minuten des Klickens und Maushinundherschlebens zu *geve* sportlich betätigt, so dass die Ausführung sportlich zugehöriger Tätigkeiten vorerst auf der Agenda für die nächsten Tage landet.

Nicht so in diesem Jahr! Denn blankes Entsetze/berkommt mich, als ich direkt der Startseite von dem „RWTH Sports Day sponsored by Sparkasse Aachen“ lese. Mir deutet zwar, dass ich einem déjà-vu erlegen bin, doch mindert das meinen Schmerz nicht! Welch' Komposition von Grässlichkeit! „Sports Day sponsored by“? Ok, das muss so nicht sein, wirft mich jedoch nicht aus der Bahn. Doch der Rahmen germanophoner Begrifflichkeit verstört mein sonst so harmonieverwöhntes Ohr! Denn ich mag das Deutsche doch sehr wohl und bin ebenso dem Englischen ganz und gar nicht abgeneigt. Die zunehmende Vermengung beider Sprachen in solch unverdaulichem Maße klumpt jedoch erheblich.

Nun gut, das ist leider derzeit en vogue und wir werden uns damit vermutlich weiterhin ab φ nden μ ssen.

Ein wenig komme ich dann glücklicherweise von der Decke herunter, als ich im Untertitel lese „Hochschulsportfest“.

couch potato Geier husky

+++·bf·klammern·sollte·man·zumachen·+++·das·ist·besser·als·jedes·spiel·+++·spitze·+++

Geier 160 (18.06.2007)

DIES und Das und weiß ich was?

In DIEsem Jahr redet alles und jeder über den DIES. Doch was ist eigentlich ein DIES?

Steht diese Abkürzung etwa für: „Das ist ein Scherz?“. Nein, nein, das kann nicht sein. Aber DIES ist doch auch ein wunderstaubiges Wort und schon ist mein Interesse an Sprache wieder geweckt:

Schaue ich mir nun die Buchstaben des DIES in einem herkömmlichen Textfluss an, so φ nde ich das Wort doch sehr altbacken und ganz und gar nicht mehr en vogue. Nur in alten Texten oder bei Schriften, für die verzweifelt nach Synonymen gesucht wurde, φ ndet man DIESE Buchstabenfolge noch. Gebildet klingt das unschuldige DIES für mich ganz und gar nicht.

Aber: Setzt man den Genus auf maskulin, so ändert sich natürlich alles! Dann kann man klugscheißern^a! Man spricht von *dem* DIES und meint nix anderes als *den* TAG; der im Grunde in DIESER Art Tag schon tot^b ist, aber wer will schon so kleinlich sein?

Aber, aber! Wer will den gleich so pessimistisch sein? Ein Blick in das allgegenwärtige und allwissende Wi(c)kipedia rettet das Leben unseres geliebten Tages wie folgt:

Der DIES Academicus ist demnach ein Feiertag an Hochschulen; und nicht irgendeiner, NEIN!, sondern ein akademischer! Jawohl!

Manchmal handelt es sich aber einfach nur um einen Tag der offenen Türe oder um einen Sporttag^c.

In unserem Falle, also der letzten Woche, handelte es sich beim DIES um einen Studieninformationstag und es ging darum Schüler und andere Interessierte über das Studienangebot der, unserer liebtesten, TH zu informieren^d.

weißNix Geier husky

a richtig große Haufen schei*****

b so ähnlich wie in den letzten Geier-Comics

c jetzt weiß ich, warum zu den Zeiten des RWTH sports day nie Vorlesungen statt φ nden.

d okay, okey, fast komplett von Wikipedia geklaut

Geier 161 (09.07.2007)

Über RWTH-Studenten und inhärenten Maso χ smus

Ich kann natürlich nur aus eigener Erfahrung sprechen, aber habt ihr nicht auch das Gefühl, dass jeder an der RWTH immer am rumheulen ist^a? Nichtmal in Spanien hört man so ϕ l Gewinsel und Spanier leben ja in Europas dritter Welt. Wir werden soooo schlecht betreut. Die Klausuren sind unfair, zu lang, zu kompliziert und die Aufgabenstellungen sind unverständlich. Fast alle P ρ fs haben die didaktische Durchschlagskraft einer Person, die den Brockhaus auf Meth vorliest^b. Organisation herrscht nur im Golfkalender des Rektors. etc., etc. Wir sind die ärmsten Seelen im Universum und möchten das gern bekannt machen. Mit unseren Tränen könnte man den Durst eines kleinen Landes stillen. Warum sind wir also immer noch hier? Auf eine Frage dieser Art wird ein Student der Fachschaft I/1 wahrscheinlich zuerst mit erstauntem Blick zurückglotzen und dann so etwas sagen wie: „Ich will ja was Richtiges studieren“. Weil die RWTH wie Vietnam ist: Bes χ ssen, aber man ist stolz darauf, es überlebt zu haben.

asyl Geier nano + korrektur Geier felix

a Ich am meisten

b rückwärts!

Geier 162 (05.09.2007)

Der Pöbel und wir.

“Well, let's not start sucking each other's dicks quite yet”^a. Tja, wir sind dann wohl Elite – Also ihr, bei uns hat sich das schon vor geraumer Zeit eingestellt. Man kann sich ja über vieles streiten, aber wie wir sehen, gibt es effizientere Möglichkeiten entgegen der Degeneration bestimmter gesellschaftlichen Klassen zu wirken als eine Regierung zu etablieren. Schliesslich sind wir dank bevorstehendem sozialen LEVELUP jetzt sogar offiziell etwas besseres als der Pöbel in unserer ε -Umgebung^b.

Einer der großen Philosophen^c unserer Zeit sagte einmal: “Wir sind Sieger auf der ganzen Linie und besonders stolz, dass die Hochschule nun nach all den Anstrengungen den verdienten Lohn erhält”. Ich persönlich bin sehr froh, dass ich jetzt endlich für das ewige Frühaufstehen, die Alpträume und die polaren Klimaverhältnisse finanziell entschädigt werde^d.

Da oben genannter Philosoph kund tat, dass die Studierendenschaft nicht unmaßgeblich an dem Erfolg beteiligt sei, finden wir den Zeitpunkt angebracht unsere langfristige vorbereiteten Forderungen zu stellen:

1. Die RWTH Farbe wird in Erbsengrün geändert
2. Erstis sind auf der Erstiparty nicht erlaubt
3. Kaviar in der Mensa
4. Professoren bekommen Schnullerverbot
5. Der Golfplatz auf dem Hauptgebäude wird abgeschafft.

Um unseren akademischen Forderungen Nachdruck zu verleihen, werden wir jede Stunde einen Maschinenbauer exmatrikulieren, bis unsere Forderungen kompromisslos erfüllt wurden.

Aber irgendwie muß auch ich mir eingestehen, dass ich mich nicht unverbunden zur Bibelgeschichte “Elite”, schließlich habe ich auch das ein oder andere mal eine Prüfung im zweiten Anlauf bestanden. Wenn meine Krankenversicherung demnächst das Elite-Syndrom abdeckt, kann ich vielleicht sogar ganz zufrieden sein.

Besser-als-du-Geier Michael

a Im Winston Wolf. I solve NP-hard problems efficiently.

b Scheinbar korrelieren ε und der Kehrwert der Semesterzahl stark.

c Burkhard “Handicap 5” Rauhut

d Kontodaten bitte bei mir erfragen.

Geier 164 (28.11.2007)

Unser Chef hat nen neuen Chef

König Burki der 1.^a hört sich zwar so an als stünde niemand mehr über ihm, aber dem ist nicht so. Am 28.11. hat sich der Hochschulrat konstituiert und der Minister^b ist nicht mehr Chef vom Chef. Denn nach dem neuen Gesetz ist nun der Vorsitzende des Hochschulrats^c neuer „Dienstvorgesetzter“ des Rektors. Darf der den jetzt rausschmeißen, ihn maßregeln, ihn die Hausordnung abschreiben lassen? Das fragt sich der Geier nun, denn er hatte keine Lust alles im „Hochschulfreiheitsgesetz“ nachzulesen, denn da stehen einige schaurige Dinge drin.

StehempfangsGeierAnna

a Ja, so heißt unser Rektor eigentlich!

b gerne auch Pinki

c Oberchef Oberholz

Geier 164 (28.11.2007)

Licht am Ende des Tunnels

Was würdet ihr tun, wenn ihr 55.000€ übrig hättet? Momentan könnte ich mir ungefähr 7857 Stoffemus kaufen. Oder ein paar echte Emus. Damit könnte ich zur Uni reiten. Andererseits sind die Fahrradständer so voll, daß kein Platz für einen Emu da wäre. Und ich hab' auch nicht wirklich Lust, daß mein Emu von irgendwelchen Pimps umlaktiert wird.

Was meinen Arbeitgeber, die RWTH betrifft, so gibt es dort keinen Zweifel, was man mit entbehrlichen Mitteln anstellt. Für den Fall, dass sich einige Seelen via Zug, Automobil oder interstellarem Raumschiff in die Nähe unserer geliebten Kaiserstadt verirren, soll demnächst eine Leuchtreklame auf dem Dach des Gesundheitsamtes eben diese Besucher darauf hinweisen, daß Aachen doch Universitätsstadt ist. Unsere Exzellenz wird' nun bald in luftiger Höhe auf einer Fläche von 28m² und auf eine Distanz von 1.338 parsec sichtbar sein. Wenn die Studierendenschaft schon nicht aus Leuchten besteht, so muß man halt mit Onkel Elektrizität nachbessern.

Warum ich darüber schreibe? Einerseits mag' ich die Idee, daß die Chefs nun Werbung für's Unternehmen bezahlen, schließlich ist ein eigener Fernsehsender nicht genug. Andererseits fehlt so nurnoch eine Sushi-Bar, Nebel und Regen um die Bladerunner Szenerie zu komplettieren.

Cthulhu-Geier Michael

+++·heisse·pizza·ist·uebrigens·heiss·+++·was·ist
·mit·der·rwth·los·+++·hat·dem·rauhut·irgendwer·i
ns·gehirn·geschissen·+++·+++·auch·wenn·ich·das·g
esagt·hab·+++·die·redaxion·ist·autonom·und·nicht
·greifbar·+++·exit·+++

Geier 165 (12.12.2007)

Nicht Nobel, aber Leibnitz

Nachdem im Umkreis Aachens^a Ehrungen eintrafen, wurde^{tsächlich} auch Aachen direkt geehrt. Prof. Beneke erhielt für seine herausragenden Forschungen^b auf dem Gebiet der theoretischen Elementarteilchen Physik den Leibnitzpreis. Was dies allerdings mit experimentellen Verdiensten zu tun hat^c, erschließt sich mir nicht. An dieser Stelle möchten wir ganz herzlich zu der Ehrung gratulieren, geben sie das Geld^d nicht alles auf einmal aus. Jetzt hoffe ich nur, dass uns derjenige, der die Geschenke bringt, auch den Rest der Physik noch mit bedenkt.

LaudatioGeier Oliver

a also Jülich

b Wieso gibt es sowas in der Größe nicht für die Lehre?

c siehe offizielle Pressemitteilung und 90 Sekunden

d Immerhin 2.5 Mio €

Geier 166 (10.01.2008)

Hochschulsport heute, oder: "Was zur Hölle ist denn bitte shrimpen"?

Wider erwarten ist diese Tätigkeit nur marginal mit der Zusammenfassung verwandter Taxa zu einer paraphyletischen Gruppe (auch bekannt als "Garnelen") verwandt. Ganz im Gegenteil. Es handelt sich hierbei um eine, sagen wir mal Bewegungstechnik, also etwas, dass für Informatiker/Grobmotoriker wie mich nur schwerlich erlernbar ist, mit der man fußballähnlich seinen Gegenüber^a anlupft, um ihn oder sie dann mit einer eleganten Bewegung zu repositionieren, so dass man aus der *side-guard* entkommen kann.

Verwirrt? Je dieses Gefühl befiel mich am ersten Tag. Obwohl man bei Arnis regulär auch in einiger Entfernung vom Grund agiert, beschränkte sich unser Training eher auf bodennahe Einlagen. Mit steigender Distanz von der mit Matten ausgelegten Grünfläche steigt man auch mal vom waffenlosen auf den Stock- oder Messerkampf um — Das Vergnügen eine andere Waffe als meinen Pizzagestählten Informatikerkörper im Ring führen zu können blieb mir vorenthalten.

Nunja^b. Da wir weder den Dragon- noch den Falconpunch gelernt haben und ich bis heute nicht weiß, wie ich jemandem das Herz sauber mit der Handkante aus dem Torso trennen kann, möchte ich an dieser Stelle noch etwas über die Trainingsatmosphäre kund tun: Unser Trainer kümmernte sich vorbildlich um den Nachwuchs, also uns, und ist durchaus in der Lage Technik und Begeisterung zu vermitteln — Das wichtigste am Sport ist schliesslich, dass er Spaß macht.

Alles in allem? Eine runde Sache, so würde mein Spieß sagen. Ich kann mich da nur anschliessen. Und nach einem Tag, angefüllt mit Klausurkorrekturen und einer witzigen Redaktionssitzung in Mindestbesetzung^c, werde ich mich nun mit Muskelkater bis in den Kehlkopf zur Ruhe betten. Wer also lernen möchte, sich gegen böse Angreifer zu verteidigen, sich körperlich fit zu halten oder mich einfach für den ein oder anderen Artikel mal vermöbeln möchte, für den ist Arnis sicherlich einen Besuch wert. Mich hat's auf jedenfall gepackt!

R-U-RU-Punch-Geier Michael

a bzw. Obenauf

b Ninja

c $x = |\mathbb{P} \cap [0, 11 + \epsilon]|$

Geier 167 (24.01.2008)

Neuer Porsche für den Rektor aus Studiengebühren

Der neue Dienstwagen des Rektors wird ein aufgemotzter Porsche für einige hundert k€. Okay, noch nicht dieses Jahr, aber ich zweifle nicht daran, dass es so kommen wird. Zumindest nicht, wenn sich nicht etwas an der Einstellung der Studierendenschaft zu den von ihnen gezahlten Drittmitteln^a ändert.

Letzten Donnerstag gab es eine Informationsveranstaltung, die zum einen über die Verwendung der Mittel informieren sollte. Gleichzeitig hat sich die Fachschaft ein Feedback erhofft, ob die Gelder spürbar ankommen^b. Dass aber abgesehen von den Leuten, die ständig mit den Professoren um jeden ausgegebenen Euro ringen, die alle Bescheid wissen und euch informieren wollten, nur zwei weitere Studenten auftauchten, hat selbst meine schlimmsten Annahmen bei weitem untertroffen. Beim heutigen Pokertunier hingegen sind bereits über 40 Anmeldungen eingegangen. Da frage ich mich doch, ob den Studierenden eigentlich egal ist, was mit ihrem Geld passiert^c.

Es gibt eine Gruppe von Studierenden, die sogenannte aktive Fachschaft, die einen nicht zu verachtenden Anteil ihrer Freizeit in die Verbesserung der Studiensituation steckt^d. Neben unseren Sprechstunden, die nach wie

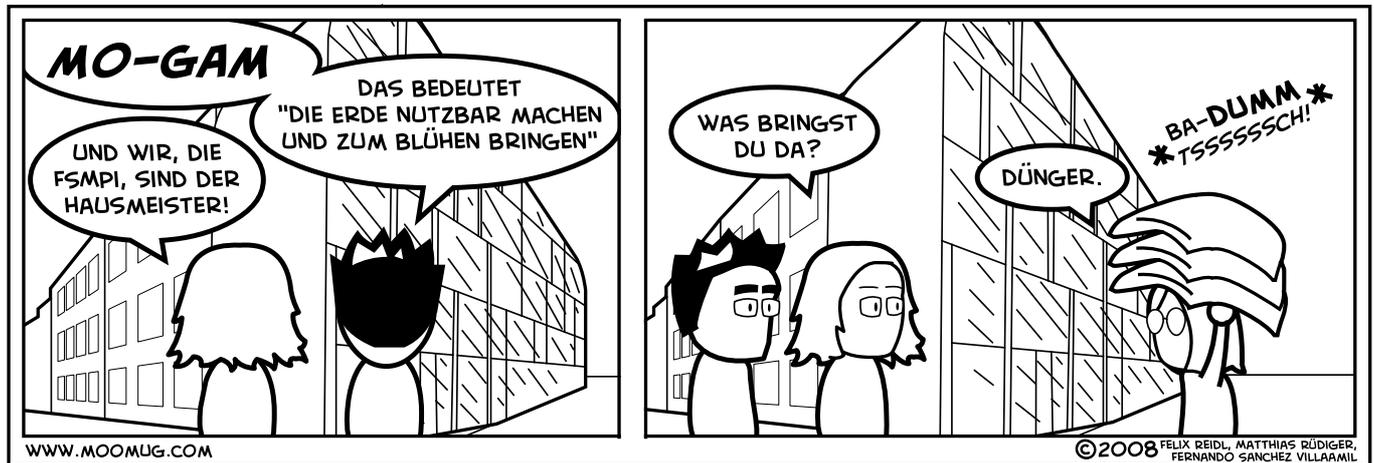
vor gut besucht werden, sind in meinen Augen die Einflussmöglichkeiten bzgl. der Studiengebührenverteilung sowie die Mitarbeit in den Gremien wie dem Prüfungsausschuss die bedeutendsten Aufgaben, die alle Studierenden irgendwo betreffen. Wenn man diese Gruppe aber weiterhin mit solcher Ignoranz ohrfeigt, könnte ich ihr aber nicht verübeln, wenn sie der Hochschule freie Hand lässt und alle möglichen Schweinereien mit eurem Geld passieren. Und wer weiß, vielleicht fährt unser neuer Rektor dann ja wirklich demnächst Porsche. *enttäuschter Geier Oliver*

- a nichts anderes sind deine Gebühren laut HFG!
- b Wir sitzen zwar in Vorlesungen, aber nicht in allen. Ohne eure Hilfe können wir nicht wissen, was schief geht.
- c Sponsored by Mutti?
- d Ja, ihr habt uns nicht darum gebeten. Ich mache das, weil es mir wichtig ist.

+++ ganz alleine +++ wo ist der artikel +++ chance auf esaggeier +++ wir brauchen noch einen artikel mit inhalt +++ nee +++ was macht die uhr hier +++ wo drucken wir +++ gluehwein ist fertig +++ bastelgeier +++

Geier 168 (07.02.2008)
Die Exzellenz kommt an den Lehrstühlen an

Es ist gar nicht lange her, da wurden an der RWTH so komische Aufkleber angebracht. Über Nacht wurde aus der RWTH was tolles, was besonderes, alle sollten sich gut fühlen und die Exzellenz im studentischen Alltag leben. Dabei ging es nur darum, das wir ein gutes Konzept haben um gut zu werden. Und nun scheinen dafür tatsächlich einige Dinge umgesetzt zu werden. In der aktuellen Zeit sind mehrere Juniorprofessuren, die im Rahmen der Exzellenzinitiative entstanden sind ausgeschrieben. Sie nehmen dort fast eine DIN A4 Seite ein. Nur unsere zuständige Verwaltungsstelle hat es natürlich versaut, die RWTH angemessen zu präsentieren. Statt einem großen RWTH Logo mit gutem Text, sieht man vor lauter RWTH nichts anderes mehr. Und abgesehen von den 6 Zeilen zur eigentlichen Stelle immer den selben Sermon von toller Uni und 30.000 Studenten. Unter anderem sind je zwei Professuren für die Mathematik und die Physik zu besetzen. Desweiteren laufen schon einige Berufungsverfahren in der Informatik. Also viele neue Gesichter für die Studenten deiner Lieblingfachschaft. *erfreuter Geier Oliver*



Geier 170 (26.05.2008)
Es ist ein Maschi!

Jetzt dürfen wir es auch veröffentlichen. Unsere aller Liebling Exzellenz Hochschule hat einen neuen Chef. Zwar haben die Aachener Nachrichten schon gepetzt, aber da der Geier ja nur Wahrheiten veröffentlicht, gab es die Info von uns noch nicht in der letzten Ausgabe.

Wer ist es denn nun? Es ist ein Maschi! Alle, die jetzt schon in Panik ausbrechen wollen, ganz ruhig, geben wir ihm eine Chance! Ernst Schmachtenberg heißt her und ist zurzeit noch Pöf in Nürnberg. Er war schon vor einigen Jahren Pöf in Aachen und hat hier auch studiert. Wir stellen also fest, dass er immerhin ein „richtiger“ Aachener $Ma\chi$ ist! Entgegen jedoch des gewohnten Verhalten der $Ma\chi$ s tritt er ganz alleine auf. Ganz alleine hat er sich durch die 5 Monate Findungsverfahren geschlagen und wurde heute vom Senat bestätigt. Das sogar einstimmig. Das gibt zu denken, da im Senat nur vier $Ma\chi$ s stimmberechtigt sind, also μ ssen wohl auch andere ihn für fähig gehalten haben. Einen Nachteil hat er natürlich! Spontan hapert es an einem Titel^a! Daher verlost der Geier einen Blumentopf für zündende Ideen! geier@fsmpi.rwth-aachen.de ihr wisst ja wie man uns erreicht!

So lange warten wir mal ab, wie er sich schlägt. Die exklusivsten Infos natürlich immer bei uns!
befangene Geier Anna

a König Burki der 1. von und zu Super- Γ ist zu ersetzen

Geier 171 (09.06.2008)
Aus dem Leben eines Physikstudenten

Das Leben eines Physikers ist voller Überraschungen. Da vernichtet man ausversehen am CERN^a die Welt, stellt fest, dass die Atombombe doch nicht so toll ist (Wer hätte es ahnen können...) oder entwickelt ein Informationsnetzwerk das hauptsächlich der Verbreitung von Pornographie dient. Nun gibts eine tolle Sache für alle die ab Herbst im 5. Semester Bacheloretten sind: Das Fortgeschrittenen Praktikum soll, laut CamperBüro, nun während dem Semester und nicht am Block stattfinden. Das ist besonders toll, da man, falls man an den Klippen von EX IV zerschellt, nun nicht mehr EX V als mögliche Zugangsberechtigung nutzen kann. Das verstößt nur leider gegen die Prüfungsordnung. Aber wen kümmert das schon.
Geier-Praktikant David

a Schwarze Löcher, Gelbe Löcher und betrunkene Bosonen

+++ verleumdung +++ hol dein geld woanders +++ durch denken ueberfordert +++ jede woche ein geier +++ bald gibts wieder geier tv +++ mit interviews +++ wie schreibt man appetit +++ alte schatze ausgraben +++ neue finden +++

Geier 174 (12.11.2008)

Raumnummern

Wer sich zu Beginn dieses Semesters durch das CampusOffice geschlagen hat um einen neuen Stundenplan zu basteln, dem sind bestimmt die neuen Raumbezeichnungen aufgefallen. Ob Hörsaal 1420|210, 1420|002 oder 1010|131 überall sieht man Studierende (oft auch ProfessorInnen) durch die Gebäude irren, in der vagen Hoffnung noch pünktlich zur Vorlesung zu kommen. Manchmal hilft noch die erste Nummer, die sich bei genauerer Betrachtung als gebäudenummer erweist, um eine grobe Orientierung zu haben. Aber spätestens im Gebäude hört jede Hilfe auf.

Hier finden sich dann Hinweistafeln mit Fo1, AH II oder Großer Hörsaal. Die Info, dass sich dahinter der 1420|210 verbirgt, kommt für viele zu spät.

Ob die Hochschule jemals auf die Idee kommt, die neuen Raumnummern auszuschliedern, oder die alten, noch immer ausgeschliederten, zu benutzen, wer weiß...

Wir empfehlen auf jeden Fall ein Überlebenspaket für diese Zeit, denn so mancher Student ist schon im Physikzentrum verloren gegangen, oder fand den heiligen Grahl.

Hier nun die ultimativen Hinweise seinen Hörsaal zu finden:

- Der erste Teil der Raumnummer meint das Gebäude. Dieses lässt sich mit der RWTH Gebäudesuche^a sogar mit einem Satellitenbild finden.
- Einmal im Gebäude geht es um den Raum. Eigentlich sind fast nirgendwo die neuen Raumnummern ausgeschildert, also hältst du dich an die Alten. Die findest du am besten in der Hörsaalübersicht der RWTH^b.
- Gehe niemals ins Licht.

Natürlich soll nicht verschwiegen werden, dass die neuen Raumbezeichnungen auch einen sinnvollen Hintergrund haben: Durch die durchnummerierten Räume kann die Hochschulverwaltung diese besser organisieren, Reparaturteams können schneller auf die Reise geschickt werden^c und auch für den Feuerschutz hat das Ganze Vorteile.

Warum aber den Studierenden dieses Nummernsystem aufs Auge gedrückt werden musste, weiß wohl niemand. Aber das Prinzip, dass ein funktionierendes System durch ein schlechteres abgelöst wird, hat ja auch schon Tradition. In dem Sinne, viel Glück, Erfolg und natürlich auch Spaß bei eurer Suche nach der nächsten Vorlesung.

RaumGeier Daniel

a <http://www.alumni.rwth-aachen.de/gebsuche/show.php>

b <http://www.campus.rwth-aachen.de/rwth/all/Roomgroups.asp>

c Oder auch nicht, wie seit vielen Tagen in den Kühlschränken AH I-III

Geier 176 (14.01.2009)

Datenschutz an der Hochschule

Als Student zittert man immer, wann der Lehrstuhl denn endlich die Klausurergebnisse online stellt, obwohl man sich freut, für selbige nicht den Institutsaushang aufsuchen zu müssen.

Diese Klausurergebnisse sind mittels Matrikelnummer anonymisiert und nur auf der Lehrstuhlseite zu finden, allerdings ist man nicht ganz so anonym wie man meint. Gibt man einmal seine Matrikelnummer in die beliebte Suchmaschinen mit dem großen G ein, so bekommt man recht schnell eine Übersicht der eigenen Klausurergebnisse der letzten Jahre.

Dass nach spätestens ein paar Semestern die meisten Kommilitonen die Matrikelnummern ihrer Mitstudenten kennen, und daher die Noten einsehen können, ist wohl noch leicht zu verschmerzen. Doch verschickt man auch allerhand Studienbescheinigungen in die ganze Welt, welche die Anonymisierung per Matrikelnummer ad absurdum

führen. Nun wird sich die Kindergeldkasse wohl wenig für die Klausurergebnisse interessieren (hoffentlich), bei Bewerbungen um Praktika, Diplomstellen, usw. mag das aber schon anders aussehen.

Zu erwähnen sei noch, dass einige Lehrstühle vorbildlich darauf verzichten, Ergebnisse in Listenform zu veröffentlichen, und stattdessen die Abfrage der Noten nur über passwortgeschützte Formulare erlauben.

NachwuchsGeier Thomas

Geier 177 (28.01.2009)

Bachelor- Yes, can we ?

Bald ist es so weit, die ersten Bachelorstudenten an der RWTH werden ihren Abschluss in der Tasche haben. Theoretisch ist damit ihre Ausbildung abgeschlossen, sie könnten damit in das Berufsleben einsteigen. Fern der Theorie gibt es gute Gründe doch lieber den Master zu machen.

Mit dem Bachelor wird es sehr schwer werden, einen Arbeitsplatz in der Forschung zu bekommen. Viel Fachwissen, dass für SpitzeneliteRWTHforschung benötigt wird ist einfach noch nicht gelehrt worden.

Die Industrie bietet da bessere Einstiegsmöglichkeiten, zumindest war das eines der Hauptargumente für die Einführung des neuen Bachelor/Mastersystems. Große Unternehmen stehen der Einstellung von Bachelorstudenten offen gegenüber – kleine Unternehmen haben eher Vorbehalte, da sie nicht wirklich wissen, welche Leistungen man von einem Bachelor erwarten darf und welche nicht.

Wieweit man auf der Karriereleiter mit einem Bachelorabschluss kommen kann, steht noch völlig in den Sternen. Die Chancen die der Einstieg nach dem Bachelor bietet sind der frühere Einstieg in den Beruf und die damit verbundenen Vorteile. So kann schon Karriere gemacht werden, wenn andere noch Dinge lernen, die sie in ihrem Beruf nie wieder benötigen. Damit verbunden ist die längere Lebensarbeitszeit, die sich positiv auf Karriere und Finanzen auswirken kann.

Geier David

Geier 177 (28.01.2009)

For your hipster U

Die RWTEH hat es mal wieder geschafft was ganz hippest zu machen. Als eine von vier vaterländischen Unis bietet sie jetzt einen Teil ihrer Vorlesungen/Skripte etc. online bei iTunes U an. Das Angebot ist noch recht exklusiv, aber für schlaflose Nächte sollte es reichen. Richtig interessant wird das Ganze vor allem durch die Online-Vorlesungen, die von richtigen, also amerikanischen, Eliteunis^a ins Netz gestellt werden. Insgesamt ein sehr sinnvolles Angebot – wenn man iTunes auf seinem Rechner zum laufen bringt. Wir hätten es zwar besser befunden Apple würde uns allen Mp3-Player schenken – aber einem Gaul schaut man nicht ins Maul.

in-the-knowGeier David und Nano

a Carnegie Mellon erklärt sogar wie man Kindheitsträume erreicht.

Geier 179 (28.05.2009)

An der Tanke

Eine Solarzelle steht alleine auf dem Platz vor dem SuperΓ. Welchen Zweck hat sie? Ist sie der Versuch eine funktionierende Geothermieanlage vorzugaukeln? Oder kann sich die RWTH den Strom für die schicken blauen Rallyestreifen die den Weg in die Nacht leuchten?

In Wirklichkeit handelt es sich dabei um eine „ppfane“ Tankstelle für Elektppoller. Die guten Dinge kosten etwa 1-3 Jahre Studiengebühren und haben eine Reichweite von bis zu 60 km^a. Angeboten wird das ganze von der STA-WAG. Diese fördert das ganze zudem mit ASEAG-Tickets (für Studierende eher uninteressant) oder eine 100-Euro-Förderung, wenn ihr unter den ersten 101 mit eurem Antrag seid. Bei einem Preis von 70 Cent auf 100 km eine saubere und recht billige Lösung.

VoltGeier David

a Quelle: <http://stawag.de>

Geier 181 (25.06.2009)

Scheiße, es ist dunkel

Dass unsere Hochschulleitung öfter mal ϕ l Scheiße produziert, dürfte hinlänglich bekannt sein. Dass sie dies aber im Dunkeln tut, ist wirklich verwunderlich. Da bekanntlich die Toiletten im Karman wie Sau aussehen,^a nutzt man als Student natürlich die Toiletten im Hauptgebäude. Wenn man nun mal etwas länger braucht^b, sitzt man auf der Toilette im Dunkeln, was den wunderbaren, energiesparenden Bewegungsmeldern zu verdanken ist, welche nur den Eingang erfassen.^c

Sehnix-Geier Thomas

a was wohl daran liegt, dass die Bevölkerung dies für die einzigen öffentliche Toiletten in der Innenstadt hält

b dazu muss man nichtmal Dünnpfiff haben

c gegen die Tür treten soll helfen!

+++·passt·genau·+++·fast·+++·+++·kochen·macht·sp
 ass·+++·demnaechst·mal·wieder·+++·kultuhrgeier·+
 ++·+++·neue·sparte·+++·horror tips·+++·keine·ahnu
 ng·+++·+++·kopf·wie·flasche·+++·leer·+++·geier·a
 n·neuem·rechner·gegeiert·+++

Geier 184 (22.10.2009)

Eχzellenz²

Liebe Studierende, liebe Komillitonen, zusammen mit unserer Hochschulverwaltung hat es unsere geliebte RWT E_{lite}H Aachen geschafft !!!

Mir obliegt die Ehre, euch im Namen von Frau von und zu Römisch mitteilen zu dürfen, dass der Elite-Auswahl-Stiftversand für die Deutsche Wirtschaft unsere RWT E_{lite}H Aachen und ihr Zukunftskonzept "Studierende im Focus der Aiχzellenz"^a im Wettbewerb "eχzellente Leere"^b ausgezeichnet hat. Das bedeutet für euch: 20% auf alles außer Lehre und Tiernahrung^c.

Jetzt müsst ihr euch nur noch ein paar Eχzellenz-Aufkleber und T-Shirts im Uni-Shop kaufen, dann bekommen wir auch die Millionen E ϵ zusammen, um unser grandioses Konzept umzusetzen. Für euch bedeutet das eine individuelle Elitebeförderung mit eigener S-Klasse und Chauffeur, einen Swimmingpool auf dem Dach des Super Γ , eine erdwäremegespeiste Sauna und das Beste: endlich leckeres Mensaessen!^d

Hochachtungsvoll,

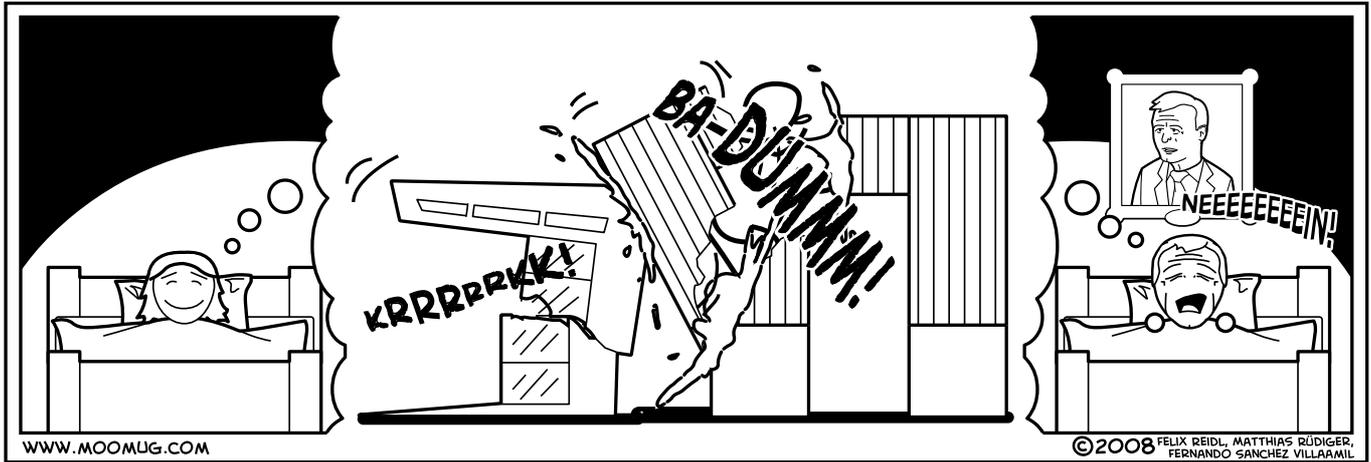
EliteGeier Marlin

a Das ist Bullshit-Bingo

b Das ist der Freiraum unterm Super Γ

c Das ist das, was es in der Mensa gibt

d Das ist der Punkt, wo ihr die lehren Phrasen als Lüge enttarnt



Geier 187 (19.11.2009)

Learn2P

Jeder von euch wird schon einmal mit der großartigen Software "Learn2P" in Kontakt gekommen sein. Besagtes Softwareprodukt aus dem Hause "MIT Euppas" ist leider etwas undurchdacht. Besonders elegant umgesetzt wurde das Sicherheits- und Datenschutzkonzept.

JA! Richtig! Eure geliebte Elite-Hochschule RWTH-Aachen veröffentlicht fröhlich eure Daten. Jedem, der einer Veranstaltung beiwohnt, die einen L2P Lernraum mit Gruppenabgabe bietet, ist eure TIM-Kennung + Name + Mail ersichtlich.

Sehr komfortabel: die Suchfunktion, die einfaches Auflisten sämtlicher Mitteilnehmer ermöglicht. Und wer denkt, dass das Ausloggen verhindert, dass jemand z.B. in einem Internetcafé eure Session weiterbenutzt: forget about it... einmal auf zurück geklickt und man findet sich in eurem P ρ pl wieder (Vorraussetzung: javascript deaktiviert).

In diesem Sinne und in Anlehnung an andere *hust* tolle *hust* Softwareprodukte: Ihre Sitzungsdauer wurde überschritten, bitte loggen sie sich erneut ein.

FnordGeier Cornelius

+++·rechner·fernadmischlumpft·+++·artikel·geschlumpft·+++·geier·rächtschreibreform·vor·dem·aus·+++

Geier 187 (19.11.2009)

Frau Nebe und der FriseurInnenstuhl

Was soll eine Mathematik Professorin mit einem FriseurInnenstuhl^a zu tun haben? Nun, im Fall von Frau Nebe lässt sich das unter anderem jeden Dienstag und Donnerstag in der Linearen Algebra II beobachten. Aufgrund einer Knieverletzung ist sie nicht in der Lage ohne Krücken zu laufen. Da sie es sich aber nicht nehmen lassen will die Vorlesung selber zu halten, hat sie immer ihren eigenen Stuhl dabei, auf dem sie munter vor den Tafeln hin- und herpllt. Deshalb wurden ihr heute von der Fachschaft Pralinen und Blumen für ihr besonderes Engagement überreicht. Als Reaktion bedankte sich Frau Nebe bei den Studierenden für ihr Verständnis und die Bereitschaft für sie die Tafel zu putzen und gab ihnen noch eine Lebensweisheit mit auf den Weg: "Denken Sie nicht daran was Sie nicht können, sondern daran was Sie können. Dann können Sie alles schaffen, auch die Klausur^b". Also noch einmal ϕ len Dank und gute Besserung an Frau Nebe, die jetzt t ρ tzdem mit Kongruenzsätzen weiter macht.

VerleihungsGeier Inga

a Friseurstuhl würde einfach nicht bescheuert genug klingen

b Also in der nächsten Matheklausur lieber daran denken wie gut man im Vorlesungs-Verschlafen ist, statt an die ganzen Aufgaben die man nicht kann.

Geier 189 (21.12.2009)

Nur zum Schein

Die Info-Küken mussten unlängst ihre τ glichkeit bezüglich des Erwerbs der Zulassung zur Teilnahme an der Klausur im Fach "Technische Informatik" beweisen^a. Wie durchaus nicht unüblich für den Lehrstuhl der Leere von den eingebetteten Systemen war dabei die Abbildung aus dem Restring \mathbb{Z}_{91} der erreichten Punkte in den Körper \mathbb{F}_2 des Bestehens nicht direkt ersichtlich. Wir vom Geier haben die Mathebücher^b gewälzt und Erschreckendes hat sich vor unseren Augen abgespielt: nach dem üblichen Kriterium (50% der Punkte zum Bestehen) wären 63% der Studenten die Teilnahme am Leistungsnachweis in der Vorlesung "Technische Informatik" verwehrt geblieben!

Da derartige natürliche Selektion doch eventuell für Unmut unter den Studierenden gesorgt hätte, musste die Grenze natürlich entsprechend angepasst werden.^c Nach dieser leichten Änderung wird nun nur noch knapp unter 5% der Studierenden die Zulassung verweigert. Ganz schöne Verbesserung, oder?

An dieser Stelle eine Gratulation an den Lehrstuhl 11 der es mal wieder geschafft hat mit ihrem Witz und ihrer Genialität den Tag zu retten.^d Man könnte natürlich auch mal andeuten, Klausuren zu stellen, die nicht ständig nach unten korrigiert werden müssen...

Irrelevanz Geier Cornellus

^a gemeinhin bekannt als "Scheinklausur"

^b ähm *hust* Dreißatz

^c 20 von 90 Punkten

^d kind of...

Geier 193 (19.04.2010)

Erstis ausbrüten

Dass Informatik weder für "Computer aufschrauben" noch für "S π le programmieren" steht, dürfte den meisten von uns klar sein. Was ist aber mit all den Menschen, die noch nichts vom "Leben ohne Leben" wissen, die noch nicht gegen griechische Indizes und den Schlaf in schlecht belüfteten Hörsälen gekämpft haben, kurz, mit denen, die noch zur Schule gehen? Für solche Leute hat sich die Informatik jetzt was ausgedacht. Und zwar findet in den nächsten Wochen eine Ringvorlesung statt, in der unsere Informatikprofessoren ihr jeweiliges Steckenpferd^a schülergerecht vorstellen. Den Auftakt gibt Frau Prof. Abraham, der wir den Spaß zu verdanken haben, mit dem Thema "Informatik ungleich Computer".

Was das mit euch zu tun hat? Ihr könntet z.B. eure nichtsahnende kleine Schwester von der Abiturfeier entführen und zu so einem Vortrag zerren. Oder ihr erzählt jemandem davon, der freiwillig hingehen würde^b.

Kulturschock Geier Svenja

^a Da kann man als Studi schonmal die Themen raten!

^b Die Profen freuen sich auch, wenn ihnen mal jemand zuhört.

Geier 195 (17.05.2010)

Freie Bahn mit Marzipan

Studierende der Physik können aufatmen! Bisher gab es eine gewisse Unsicherheit für masterwillige Bachelor-Absolventen, denn der Physik-Master war zulassungsbeschränkt. Dies wurde nun aufgehoben - jeder, der den stolzen Titel „Bachelor of Science Physik“ sein eigen nennt, ist damit automatisch auch für ein Physik-Master-Studium an der RWTE²H Aachen qualifiziert. Dies gilt übrigens auch für Studis beliebiger anderer deutscher Universitäten, da die Professoren davon überzeugt sind, dass in Deutschland in der Physik überall ein etwa gleich hoher Standard bei

den Bachelor-Abschlüssen liegt.^a

Da man mit nem Physik-Bachelor sowieso so gut wie nix machen kann, ist ein angehängtes Master-Studium sicherlich empfehlenswert. Da es in den Veranstaltungen der ersten beiden Semestern des Physik-Bachelors in Zukunft außerdem keinerlei Benotung mehr geben wird^b, nähert sich damit der Physik-Studiengang wieder mal ein Stück weiter dem alten Diplom an. Gut so. Unser Rektor, seine Eminenz Univ.-Prof. Dr.-Ing. Ernst Schmachtenberg, ist ja sowieso der Meinung, dass „Diplom“ die deutsche Übersetzung von „Master“ ist.^d

Diplom der Wissenschaft Informatik Geier Marlin

^a Ob man als Absolvent der TH Buxtehude tatsächlich den Physik-Master hier packt, sei mal dahingestellt...

^b Die Hochschule erhofft sich, durch die rein binäre Notation^c der Leistungen etwa 300 Kilobyte Speicherplatz zu sparen und die Umwelt damit zu entlasten

^c „Bestanden.“ oder „Geh wech!“

^d Japp, die wollen dafür sorgen, dass man sich als Master-Absolvent auch als Diplomer bezeichnen kann. Stay tuned.

+++ fremde artikel kommentiert +++ platz unten ++ xy akten auf dem klo +++ hab ich kein e lust mehr +++ studienkonten sind sozial gerächt +++ hunger original studienkonten dienen dem gedanken der sozialen gerechtigkeit ++ ich brauch tapetenwechsel sprach die birk e +++ gelb vor ärger und weil auch schon herbst war +++ lückenfüller +++ einheitsmensch im physikzentrum +++ passwortprobleme +++ deutschland demonstriert +++ und da gehen wir mit rechner kacke +++ kein galeon +++ rechner politisch wo ist die raef wenn der geier sie b raucht? +++ kein dollarbackslashrhodollar +++ schwarte +++ keine ae sondern ae +++ la ist le icht +++

Geier 196 (31.05.2010)

Disko-Stöbo

Habt ihr schonmal die Hausmeister dieser Uni gesehen? Wenn ja, dann wisst ihr auch, dass die meisten von ihnen aussehen, als wären sie Ehrenmitglieder eines geheimen Hausmeister-Kampf-Rings. Jedenfalls denke ich, das ist nicht ohne Grund so, denn wer seine Arbeit nicht machen will, muss auch mal mit schlagenden Argumenten klarkommen. Hinaus will ich auf die flirrenden Glühbirnen im grünen Hörsaal, im Fo 1,2,3 und jedem anderen Hörsaal dieser Uni.

Oft sitze ich in einer Vorlesung, während um mich das Licht flackert, wie sonst nur in einem illegalen SM-Folterkeller; mein Hirn hat bis dato schon den Stand erreicht wo es Breakdance tanzt, als wäre es getazert worden und ich mich allmählich fühle wie der Zitteraal, der Epileptiker Mutter Naturs. Ich beginne mich zu dem Zeitpunkt meistens langsam zu fragen, was so schwer daran ist, nachmittags mal mit einer Leiter in den Hörraum zu flitzen.

Der Letzte, dem ich diese Frage gestellt habe meinte: „Das wird erledigt wenn es sich lohnt“. Interessant... Die Frage jetzt ist: Wann lohnt es sich? Wenn zwei Glühbirnen *hiz*ber sind? Wenn die Uni brennt? Armageddon?

Ich persönlich würde nicht erst zum Arzt gehen, wenn mir die M η stasen aus den Brustkorb brechen, wie ein Alien im gleichnamigen Film und sagen: „Jetzt lohnt es sich!“. Mein Aufruf an euch also: Jedesmal, wenn einer von euch den Hausmeister sieht, sagt ihm, wo euch was stört und hofft, dass ihr nicht sp η in einem Underground-Boxring aufwacht, während vor euch ein Hausmeister zum rechten Haken ausholt.

Feier Geier Urr.4

Geier 197 (08.06.2010)

Wer ist Alex?

Seit dem späten Pφngstsonntag stellt sich die Frage jeder^a an der RWTE²H die Frage^b: „Wer ist Alex und was hat nc798023^c mit ihm zu tun?“

Wer nicht per IMAP seine Mails abrufen wird es wahrscheinlich nicht gemerkt haben, aber der Benutzer nc798023 hat die Funktion „Share Folder“ im webmailer entdeckt und seinen Ordner mit dem Namen „Alex“ für alle Benutzer lesend und schreibend freigegeben. Das heißt, JEDER^d Benutzer des RWTH Mailservers kann in diesem Ordner Mails ablegen, löschen, als gelesen markieren, etc.

Soweit so sinnbefreit, was aber wirklich stört ist nicht die Tatsache, dass ich potentiell ungelesene Mails von jemandem anderen löschen kann^e, sondern der Bug in KMail, der beim Vorhandensein von Freigaben bei jeder Verbindung zum Server eine lustige Fehlermeldung zeigt, die jedes mal bestätigt werden muss. Zu versuchen, in dem Ordner Mails an nc798023 zu deponieren ist wenig aussichtsreich, da die von jedem^f einfach wieder gelöscht werden können. Leider ist zu wenig Platz im Postfach um da meine Pornosammlung zu deponieren. Bleibt zu hoffen, dass das Freigeben von Ordnern für jeden^g kein Sport wird.

MailclientWechselGeier Lukas

- a anyone@rwth-aachen.de
- b zumindest hätte er die Berechtigung dazu
- c sein Postfach ist übrigens zu 41% (42/102MB) gefüllt
- d anyone@rwth...
- e selber schuld
- f anyone@
- g anyone

```
+++ pmq.mit.tesafilm.an.die.wand.geklebt.+++ lin
ke.marxisten.sind.christen.+++ mach.mal.sagt.der
.tobi.+++ ohne.i.fehlt.dir.was.+++ protokoll
.verschwunden.+++ graecum.ist.toll.+++ geier
.nun.viersaitig.+++ rächtschreibreform.sinnig.+
++ voll.die.kooperation.+++ wieder.back.to.t
he.roots.+++ sterne.geschaetzt.+++ digital.ist.b
esser.+++ nb.nebeneinander.+++ keine.buchsta
ben.im.ticker.+++ doch.keine.vergangenheit.+++
```

Geier 203 (29.11.2010)

Pφfessorenpφvisionen: Der Fall des Herrn X^a

Manche Pφfen haben neben Forschung und Lehre noch die Zeit um Vorlesungsskripte zu schreiben. Den Durchschnittsstudi dürfte dies freuen — ist doch die Vorlesung mit Skript φl besser zu genießen. Kommt darüber hinaus noch ein brauchbares Lehrbuch heraus, ist das umso besser. Der Pφf verlegt es und die Studis freuen sich — dank Ruderbeiträgen — kostenlos ein gutes^b Skript, respektive Lehrbuch, zu bekommen.

Wie groß ist jedoch die Bestürzung, wenn der Pφf in der ersten Vorlesung ein Lehrbuch empföhlt, dass es bei einem großen Wissenschaftsverlag^c für nur 20 Euro zu kaufen gibt^d.

Nun, der Durchschnittsersti dürfte zunächst in die Lehrbuchsammlung rennen, um sich die gesammelten Werke des Herrn Pφfessors^e auszuleihen, bevor es denn ein anderer tut.

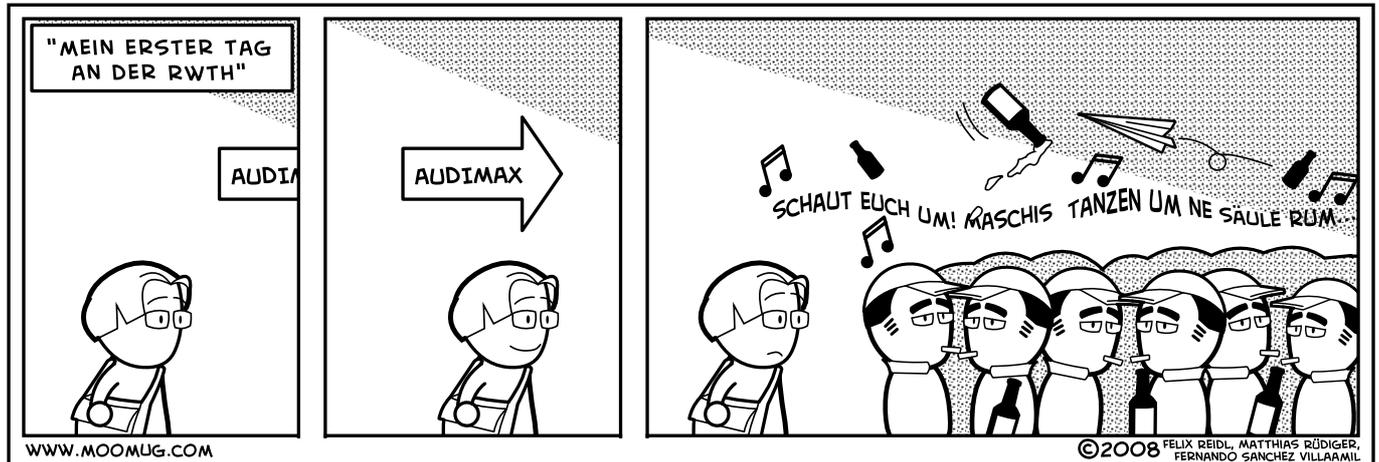
Dort folgt alsbald die Ernüchterung: Band 1 ist noch gar nicht erschienen und Band 2 ist in der Lehrbuchsammlung längst vergriffen. Immerhin muss^f man kein Geld ausgeben.

Gleichwohl fällt es schwer, mit nichts als den nachträglich ins L^2P hochgeladenen^g handschriftlichen Vorlesungsfolien die langwierigen Rechnungen des Herrn X^h zu begreifen. Mancher Studi wendet sich gar an die erfahrenen Fachschaftsrepräsentanten auf der Vollversammlung. Doch auch dort erfährt er nur, dass das Thema bekannt sei, Herr X aber zweifellos über Gelder verfüge, mit denen er Studis beauftragen könnte, ihm beim Layout eines $\text{T}_\text{E}_\text{X}$ -Dokumentes zu helfen. Ferner könne man Herrn X nicht zwingen, ein Skript auszugeben. Man darf ja auch nicht vergessen, dass es sich bei den digitalen Rechnungen der Experimentalphysik I um wertvolles geistiges Eigentum handeltⁱ. Wenn man nun schon den Wert^l der schönen Büchlein nicht durch Nachfrage steigern kann, so tut man dies^m durch Reduktion des Angebots. Durch das Verlegen im Pferd-Verlag bietet sich gleichsam die Gelegenheit, an jedem ausgegebenen Exemplar noch zusätzlich zu verdienen.

Vor diesem Hintergrund war der Schachzug des Herrn Univ.-Pφf. Dr. rer. nat. X gleich eine doppelt genial genutzte Gelegenheit: Eine gleichzeitige Steigerung des Wertes einhergehend mit eingehenden Pφvisionen, deren Höhe man selbst positiv beeinflussen kann!

Aber es ist ja hinlänglich bekannt, was man über die Gelegenheit an sich sagt. *GelegenheitsGeier Bergi*

- a Name geändert
- b kann, muss aber nicht
- c dessen Name einen gelegentlich an Schach oder Privatfernsehen erinnert
- d selbstverständlich nicht pφ Semester — pφ Lehrbuch
- e X wie eXperimentalphysik
- f oder besser: kann
- g eingeschränkt gut lesbaren
- h oder gar ihren physikalische Gehalt
- i von dessen immensem Wert der Dozent so sehr überzeugt ist, dass er es früher nur im Serverraum des Physikzentrums lagern wollte, da dieser als einziger videoüberwacht ist^l
- j Trotz unsachgemäßer Lagerung schienen sich die Diebstähle in Grenzen zu halten^k
- k Bekannte Vorfälle: $0 \pm$ Heisenberg
- l oder das, was manche dafür halten
- m ganz volkswirtschaftlich



Geier 204 (01.12.2010)

Die RWTE²H macht krank!

Zwar nicht mich^a, aber als ich das letzte Mal nachts bei starker Bewölkung nach oben geschaut haßt sich mir beim Anblick des orange leuchtenden Himmels der Gedanke auf: "Der Himmel sieht verdammt krank aus!". Die Lichtverschmutzung^b des Nachthimmels nimmt leider allgemein zu. Allerorts wird die Nacht taghell erleuchtet. Und jetzt wo der Glühbirnenhandelsmäßig verboten ist, wird die höhere Effizienz der Leuchtmittel natürlich nicht dazu verwendet, gleich viel Licht aus einer geringeren Energiemenge zu gewinnen, sondern mehr Licht aus der gleichen Energiemenge^c. Neben den direkten negativen Auswirkungen, die die übertriebene nächtliche Beleuchtung auf Menschen, Tiere und Pflanzen hat (Störung des Schlaf-Wach-Zyklus, Orientierungsverlust bei Vögeln und Insekten, etc.) führt das viel Licht auch zu einer starken Aufhellung des Nachthimmels durch gestreutes Licht. Viele Himmelsobjekte heben sich damit kaum noch vom hellgrauen Hintergrund ab und sind entweder gar nicht mehr zu sehen, oder bieten nur noch einen unspektakulären Anblick. Die direkte Blendung während astronomischer Beobachtungen durch die Straßenlaterne vor dem Haus oder sonstige Leuchten kommt dann noch dazu. Und wenn das noch nicht genug Argumente für einen sparsamen Umgang mit Beleuchtung sind, muss man noch die Kosten für Betrieb und Unterhalt der Lampen und die Umweltverschmutzung für die Stromerzeugung berücksichtigen. Und was hat die RWTH damit zu tun? In den meisten Städten werden „damit es schön aussieht“ Gebäude^d von unten angestrahlt, wobei ein Großteil des Lichts in die Schwarze Gräber der Nacht verschwindet. An der RWTH ist dafür z.B. der Toaster^e zuständig. Zu weiterer an der RWTH betriebener schädlicher Beleuchtung ohne Nutzwert zählt die Beleuchtung von riesigen nur tagsüber genutzten Parkplätzen während der ganzen Nacht, wofür natürlich (aber leider nicht nur da) bevorzugt Kugelleuchten^f, die wenigstens die Hälfte des Lichts nach oben abstrahlen, verwendet werden. Und wem das noch nicht genug Argumente dafür sind, dass die RWTH böse ist, sollte sich mal mitten in der Nacht hinter das Physikzentrum begeben und die kilometerweit sichtbaren strahlend hellen Treppenhäuser oder das Klinikum betrachten. Zum Glück wurde auf dem Super-T kein Skybeamer installiert, aber die RWTH hat ja noch ein paar Baustellen in der Pipeline... Bleibt nur zu hoffen, dass die RWTH in Zukunft ein weniger leuchtendes Beispiel bei der Verwendung von Licht ist und zumindest himmelsschonendere Laternen aufstellt. *LampenGeier Lukas*

a außer wenn ich beim mich Aufregen einen Herzanfall erleiden sollte

b Verschmutzung durch Licht, nicht Verschmutzung des Lichts

c und wer die Lampen länger brennen lässt, spart natürlich auch mehr!!!

d oder freie Plätze

e als Tarnung auch mit dem Namen "Heizkraftwerk" versehen

f Eines der grössten Verbrechen, die im Bereich der Beleuchtungstechnik vorstellbar sind

Geier 204 (01.12.2010)

Schleichwerbung

Jüngst erhielten wir von einer charmanten Dame namens Cornelia eine eMail, in welcher sie von den tollen Möglichkeiten von MSDNAA schwärmte, die sie angeblich als „Schatzkiste“ entdeckte hatte. MSDNAA? Das steht für Microsoft Deppen Netzwerk Anonymer Akademiker und eine Werbeveranstaltung von Microsoft, um Studis frühzeitig an die eigene Software gewöhnen zu können. Seit es zu quasi jedem Microsoft-Produkt inzwischen gleichwertige kostenlose Free Software-Alternativen gibt, sehen intelligente Menschen^a nämlich keinen Grund mehr, die MS-Produkte zu nutzen. Das ist für Microsoft ein Problem — denn ihr habt nicht schlechte Chancen, später mal in Unternehmen etwas zu sagen zu haben. Wäre also dumm,

wenn ihr dann um die freien Alternativen wüsstest, denn dann kriegt Microsoft weniger Geld.

Es gibt aber nicht nur tolle Alternativen zu Microsoft-Produkten unter Linux & Co., sondern sogar viele kleine Programme, die mal ganz schnell produktive Aufgaben erledigen können. Zum Beispiel nslookup. Damit kann man in Sekundenbruchteilen herausfinden, aus welchem Netz die liebe Cornelia ihre eMail geschickt hat. Gucken wir mal hin:

\$ nslookup 94.245.127.14

Server: 137.226.13.41

Address: 137.226.13.41#53

Non-authoritative answer:

14.127.245.94.in-addr.arpa name = tide614.microsoft.com.

Ah, alles klar!

Open SourceGeierIngu Tux

a Also ihr Studis

Geier 205 (13.12.2010)

Diskrete Torturen

Holen wir einmal ein wenig aus. Zu der Zeit, als die Welt noch jung war, etwa zu der Zeit, die Großeltern meinen, wenn sie das „damals“ beschreiben, wo noch alles besser war, also ca. $\pi \cdot 10^8$ Jahre^a nach dem tragischen Erkranken der Dinosaurier an nicht desinzierten Telefonhörern und etwa Freitag für Leute, die nicht wissen, was „Freitag“ heißt. Etwa dort war der Zeitpunkt, wo Ersti sein noch Spaß gemacht hat, weil Bier noch aus Heuⁱⁿ bestand und Diskrete Strukturen noch ein organisiertes Fach war. Heutzutage sind Dinosaurier tot, der Mensch resistent gegen den blutrünstigen Telefonhörervirus und Diskrete Strukturen ist zu einem standardisierten mathematischen Fach verkommen, in welchem der Student nach dem Chamäleonprinzip ein Auge auf die Tafel haltend und ein Auge auf seinen Block geschweift in unfreundlichem Tempo Zeugs mitschreiben muss, was er noch nie gehört hat und mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht so schnell verstehen wird. Die Reihenfolge der Themen scheint durch einen Zufallsgenerator entschieden zu werden, wobei man zugute halten muss, dass man versucht, dies auszugleichen: indem man denselben Generator entscheidet lässt, auf welchen der zwei Beamer man im aktuellen Moment schreiben will. Musterlösungen zu klausurzulassungsrelevanten Hausaufgaben gibt es nicht; dafür immerhin Minuspunkte in schwankender Gewichtung für Fehler. Da wundert es leider nicht, dass man Durchfallraten in Massen erwarten kann, welche nur zu tyrisch für mathematische Fächer sind und es bleibt nur zu hoffen, dass niemand versucht sich selbst zu Tode zu „telefonhörern“. Denkt daran, seit Freitag geht das nicht mehr. *TelefonhörerdesinziiererGeier Stefan*

a mit s der von mir erfundenen sinnlosen Zahl

```
+++heizterror+++ueberwaeltigender.andrang+++
.weihnachten.vorbei+++nur.noch.zwei+++zi
el.erreicht+++wird.doch.noch.leer+++alph
abet.ausgenutzt+++auflockernder.als.text+++f
achschaft.in.scherelosigkeit+++beschenkt.w
orden+++neue.griechische.buchstaben+++lager
wieder.voll+++linke.drei.tage.zu.früh+++
besser.früh.als.nie+++sparten.jetzt.abwechseln
d+++einstein.coole.sau+++heute.ist.m
ontag+++hinten.frei+++bald.nicht.mehr+++
+++distanzierung.von.meinungen+++drei.artik
el.zu.einem.thema+++aber.nicht.in.diesem.geier
+++neue.was'n.los,.diesmal.in.blau+++
.aber.nur.die.was'n.los+++nicht.die.redaxion+
+++kaum.fehlende.flaschen+++war.auch.n
icht.viel.los+++ist.halt.sommer+++
```

Geier 205 (13.12.2010)

Studieren ist Krieg

Ihr kennt das ja: die Hochschule ist total überlaufen und ausgebucht. Die Maschi-Erstis kämpfen selbst im Audimax regelmäßig um die raren Sitzplätze, Veranstaltungen können aus Rummangel nicht verschoben werden und der doppelte Abiturjahrgang wird die Hochschule unter sich begraben, wenn das neue Hörsaalzentrum am Westbahnhof nicht rechtzeitig fertig wird. Und man kann ja schlecht in den Dom, ins Parkhaus oder gar ins Tivoli ausweichen! Manchmal glänzen RWTE²Hler in solchen Situationen mit gar unglaublichen neuen Erkenntnissen. Beispielsweise derjenigen, dass die Hörsaalgebäude eigentlich nur zu 50% ausgelastet sind - nämlich gerade mal von 7 bis 19 Uhr! Vollkommen klar, hier gibt es enormes Optimierungspotenzial. Wie wäre es daher mit Lehrveranstaltungen bis 23 Uhr?

Die Redaxion begrüßt diese Idee ausdrücklich, sorgt sie doch für ein bisschen Frieden in dieser Welt: weniger Stellungskämpfe im Hörsaal, mehr Zeit fürs Studium und eine φ geforderte Entstraffung der stressigen BaMa-Studiengänge.

Gefreiter Geier Marlin

Geier 206 (20.12.2010)

Leeramt

Schon in der „Feuerzangenbowle“ kam die Frage auf, warum Lehrer denn so komisch sind — muss man schon einen sitzen haben, um überhaupt Lehrer zu werden, oder wird man erst durch Generationen von Schülern verdorben? Obwohl ersteres bei Leuten, die freiwillig etwa drei Fächer studieren^a, nicht so abwegig ist, gibt es noch einen Übeltäter:

Das Haus, das Verrückte macht, kurz Lehrerbildungszentrum. Dieses scheint darauf spezialisiert zu sein, sinnlose Richtlinien mit langen Titeln herauszubringen, die beschreiben, dass man „Zitate, die länger als 3 Zeilen sind und deshalb eingerückt werden“ „mit einem Einzug von etwa 1,25cm vom linken Textrand“ versehen sollte. Solche und andere Späße gehen mit einem Gewicht von 20 % in die Bewertung von Hausarbeiten ein. Damit das alles formal seine Richtigkeit hat, gibt es neben dem bekannten Hochladehölzchen noch den Hölzchen mit dem Lineal, der die Zeilenabstände misst. Sonst könnten schließlich irgendwann Lehrer frei rumlaufen, die wissen, was bei einer schriftlichen Arbeit Priorität haben sollte^b. Völlig verwirren kann man die Leute übrigens mit einem sauber getexten PDF — vielleicht platzt ihnen ja beim Anblick des Geiers der Kopf.

pädagogisch wertvoller Geier Svenja

^a und dabei in keinem ernst genommen werden^b und damit die Autorität ihrer Kollegen untergraben.

Geier 209 (26.02.2011)

Parkstudenten adé

Die Hochschule hat endlich eine Möglichkeit gefunden, ihre Probleme mit Parkstudenten loszuwerden. Die Idee ist frapierend simpel und nahe liegend: mit Parkscheiben!

Okay, okay: es geht hierbei **nicht** um diejenigen Studis, welche die Abbrecherquote versauen auf ihre Zulassung in einem Fach der Hochschule warten und sich deswegen schon einmal für ein anderes einschreiben. Φ lmehr hat sich die Hochschulbibliothek überlegt, wie man das Problem der zeitlich unbeschränkten Platzreservierungen lösen kann. Die Bibliothek ist schließlich ein sehr beliebter Lernraum, für den manche Studierende morgens War-

teschlangen in Kauf nehmen, die durchaus mit denen vor einem Apple-Store bei Veröffentlichung des neuesten iPods mithalten können.

Die einmal ergatterten Plätze werden dann entsprechend nur ungern wieder freigegeben, und so markieren einige dreiste Gestalten dann auch mal für mehrere Stunden ihren Platz mit ihrem fetten Skriptordner. In dieser Zeit könnte eigentlich wer anders dort lernen, womit wir wieder bei den Parkscheiben wären:

Im kleinen Lesesaal der Bib wird mit diesen nun ein Testlauf durchgeführt. Auf den Tischen liegen Parkscheiben, die beim Verlassen des Platzes auf die aktuelle Uhrzeit gestellt werden müssen. Wer einen herrenlosen Platz findet, dessen Parkscheibe einen mehr als 45 Minuten vergangenen Zeitpunkt^a anzeigt, darf ihn sich einfach nehmen. Zur Entfernung der fremden Arbeitsmaterialien stehen Körbe zur Verfügung.

Ich bin gespannt, ob dieses soziale Experiment funktioniert. Könnte mir ja vorstellen, dass das ein ideales Mittel zur Provokation von Schlägereien ist. Ob die Bib danach noch ein angenehmer Lernraum ist? Wer weiß, vielleicht ist ein bisschen weniger Attraktivität ja auch das Ziel.

Büchervurm Geier Marlin

^a oder einen in der Zukunft liegenden... Cheater wird's immer geben.

Geier 210 (16.04.2011)

Zu früh? Setzen, Sechs!

Es gibt schon böse Studenten. Zum Beispiel solche, die ihren Bachelor nicht in Regelstudienzeit schaffen, und damit das Image ihrer exzellenten Hochschule schädigen. Und solche, die ihren Bachelor in Regelstudienzeit schaffen, aber zu früh mit der Bachelorarbeit fertig werden. Die werden dann nämlich zu faulen Arbeitslosen – zumindest, wenn sie auf BAföG angewiesen sind.

Richtig, wer nicht studiert, bekommt auch kein BAföG. Und wer mit seinem Vordiplom Bachelor fertig ist, wird exmatriculiert, und studiert dann erstmal nicht mehr.

Der Fairness halber sollte man an dieser Stelle erwähnen, dass die Gesetzgeber durchaus bemerkt haben, dass ein schnelles Studium ja eigentlich eine gute Sache ist. Deshalb gibt es die Möglichkeit eines „Teilerlasses auf Grund schnellen Studiums“ für jeden, der sein Studium mindestens zwei Monate vor Ende der Förderungshöchstdauer abschließt – und bevor dieser Vorteil Ende 2012 wieder abgeschafft wird.

Nach diesem Termin kann, wer zu früh fertig wird, also nur darauf hoffen, dass ein verständnisvoller Dozent die Bachelornote spät genug einträgt^a – oder sich eben für die Zeit bis zum Master arbeitslos melden.

Geiz Geier Svenja

^a Aber auch nicht zu spät – man will ja nicht mit den faulen und dummen Leuten verglichen werden, die ihren Bachelor nicht in Regelstudienzeit schaffen!!!

Geier 210 (16.04.2011)

Eine andere Welt

Es war einmal ein riesiger Kindergarten^a. Die Leitung dieses Kindergartens war sehr traurig darüber, dass niemand dieser schönen, exzellenten Einrichtung genug Beachtung schenkte. Doch eines Tages kam ein mächtiger Wirtschaftsmagier vorbei, und von diesem Zeitpunkt an schwebte ein wunderschönes neues Wort in der Luft: „Corporate Identity“.

Überhaupt Wirtschaftsmagie anwenden zu können, brauchte der Kindergarten jedoch die Unterstützung aller seiner Kinder. Diese mussten nämlich all ihre über die Jahre perfektionierten, selbstgemalten Bilder opfern, und sie gegen ein sehr anmutiges Logo tauschen, das dem einer Betonform glich – und mit den magischen Farben blau und pink bezauberte. Wirtschaftsmagier sagen dazu fachmännisch „den Kindergarten als Marke etablieren“. Wir wissen ja alle, dass sich die intelligentesten Leute den Elite-

kindergarten mit dem schönsten Logo aussuchen^b – und Betonformen total im Trend liegen. Naja, und πnk gefällt den Frauen^c, die man ja durch völlig vorurteilsfreie Gleichbehandlung anlocken will.

Der Zauberspruch des Wirtschaftsmagiers nennt sich n unserer Welt übrigens „Vereinheitlichung der Logosystematik“, und die Marketingforma, die für die RWTE²H verantwortlichst, würde sicherlich lieber Kinder bändigen als ausgewachsene Professoren. Mein Beileid gilt aber auch all jenen, die sich – neben dem Senat^d – damit herum-schlagen dürfen, tatsächliche Diskussionen mit den Menschen zu führen, die sichsindern zufolge kaum einigen konnten, ob auφrem Fachgruppenlogo jetzt „Informatics“ oder „Computer Science“ stehen sollte. Wir wünschen fopes Basteln!

MärchenGeier Svenja

a Nein, diesmal meine ich nicht das SP.

b Habt ihr eigentlich mal das Logo der ~~Fu~~ TU München gesehen?

c Das sieht man beim Schüler-Streberinfotag am Stand für Technikkommunikation.

d Nein, nicht die dicken Römer aus „Asterix“.

Geier 211 (02.05.2011)

Diabolische Inkompetenz

Im zweiten Stock des Super-Γ liegt ein kleines, unscheinbares Büro. Oφziell handelt es sich um den Teil des ZPAs, der unter anderem für die Informatikstudis zuständig ist. Doch im Inneren verbirgt sich ein Hort des postapokalyptischen Chaos, in welchem φse Dämonen die Kontrolle übernommen haben und uns nun nach allen Regeln der Kunst leiden lassen.

Das fängt schon damit an, dass die besessenen ZPA-Mitarbeiter nichtsahenende Studis automatisch zu einem dritten Versuch eines Wahlpflichtfaches angemeldet haben, was totaler Quatsch^a ist. Das hat nun φle Studis fälschlicherweise endgültig nicht bestehen lassen, wohl um ihnen mit den daraus resultierenden Herzinfarkten ob ihrer folgenden Exmatrikulation ihre Seelen zu entreißen. Well played, demons.

Aber auch alle anderen Dinge laufen nicht rund. Die An- und Abmeldungen von Klausuren erledigen zum Beisπl in-zwischen die Fachstudienberater, weil sich das ZPA drückt. Und versucht mal die Prüfungsordnung zu wechseln! Dann tun die Teufelchen redlich verwirrt und fragen euch hilfeschuchenden Studis, wie das denn funktionieren solle und lassen euch einen formlosen Antrag zu Παπτ bringen^b. Der Erhalt des Antrags wollen Sie dann auch auf gar keinen Fall schriftlich bestätigen.

Nach dem PO-Wechsel ist das CAMPUS-System dan/brigens überzeugt davon, dass „Keine bestandene Leistung vorhanden“ sind. Weil das ZPA zu blöd war, die erbrachten Prüfungsleistungen mit umzuschreiben. Wäre ja auch zu naheliegend gewesen.

PO-Wechsel-Geier Marlin

a man kann in der Informatik nicht durch ein Wahlpflichtfach herausgeprüft werden, sondern muss nach dem zweiten Versuch das Fach wechseln

b um den sich dann schon „jemand“ ämmern wird...

Geier 212 (16.05.2011)

Sonderangebot

Die Studiengebühren in NRW sind nun ja endlich abgeschafft - auch wenn das Land derzeit ziemlich herumeiert ob der verspφchenen, aber noch nicht sicher in einen Haushalt verpackten Ausgleichszahlungen. Für φle ein Grund zum Feiern: schließlich sind 500 Euro φl Geld, welches sozial schwächeren Studierenden sicherlich helfen wird. Das Studentenwerk Aachen nutzt nun diese Gelegenheit allerdings dazu, den Sozialbeitrag zu öpen, und zwar um satte 21%. φle Studis werden das wohl nicht einmal merken, da sie nur sehen, dass sie einige hundert Euro weniger Zahlen. Aber warum braucht das Studentenwerk eigentlich überhaupt mehr Geld?

Oφziell lautet die Begründung darauf, dass einige Gebäude des Studentenwerks dringend saniert werden müssen. Aber warum wurden dann in den letzten Jahren teure Prestigeobjekte wie das Café im SuperΓ φnanziert, welche den Studierenden gar nichts bringen - anstatt wie jedes vernünftig wirtschaftende Unternehmen einfach mal Rücklagen zu bilden und die Grundbedürfnisse des Klientels zu befriedigen? Offensichtlichst dieser Grund also nur vorge-schoben.

Der wahre Grund ist leider ein anderer, perφoderer. Das Studentenwerk Aachen war nämlich bisher eines der günstigsten in NRW.^a Und genau damit waren sie in der Diskussion nicht einverstanden: man könne doch wohl wenigstens auf den Durchschnittswert von NRW öpen.^b Die FH-Studis haben diese idiotische und kausal unzusammenhängende Erklärung leider gefressen und so ging die Eröpfung ohne große Diskussion durch den Verwaltungsrat. Nicht, dass sie wirklich mehr Geld brauchen würden, aber das Studentenwerk wird nunmal von großenwahnsinnigen Affen verwaltet. Nun haben sie noch mehr Geld zur Verfügung, das sie an großenartigen Mist verschwenden können. Tolle Wurst.^c

MensaboykottGeier Marlin

a Anders lässt sich das immer noch gottenschlechte Mensaessen ja auch nicht rechtfertigen

b In der Mathematik bewandte Studis können sich ja einmal überlegen, gegen welchen Wert der Sozialbeitrag konvergiert, wenn jedes Studentenwerk mit diese Begründung die Gebühren öpen würde.

c Das ist das, was es in der Mensa nie gibt.

+++·heute·ohne·muetze·+++·premium·+++·steht·drau
f·+++·+++·+++·party·kommt·bald·+++·aber·vorher·s
p·+++·erst·die·arbeit,·dann·das·abenteuer·+++·+++
+·+++·vv·kommt·bald·+++·hörsaal·nach·vier·wochen
·bestätigt·+++·wir·sehen·uns·um·zehn·+++·+++·+++
·sprechstunden·immer·noch·leer·+++·wer·macht,·de
r·bleibt·+++·wer·will,·der·macht·+++·+++·+++·neu
e·weltweite·seiten·+++

Geier 213 (30.05.2011)

MSDN-Adé

Liebe Fans von Microsoft^a: Wir wissen, ihr habt φle Probleme. Zu Akne und dem Glauben, Ahnung von Computern zu haben kommen die φlen Sorgen der Menschheit hinzu. Hunger, Durst und unrasierte Zimmerpalmen. Leider wird es nun noch eine mehr. Unsere lieben Freunde von der MSDNAA ziehen um. Der erste Gedanke mag sein „Was interessiert es mich wohin die ziehen, solange ich nicht packen helfen muss?“, jedoch stellt es sich heraus, dass der einzige Bonus, der uns Studenten von Hochlord Gates gegeben wird, nämlich die gratis Software, mit der man uns was Microsoft betrifft anφnen will, betρffen ist. Denn die Datenbank geht, wie ein Betrunkener, der mit offenem Mund im Gehege eines läuφgen Bären einschläft, kaputt^b. Ob dieses Event zur Folge hat, dass die Keys eurer „erworbenen“ Programme verloren gehen? Die Antwort lautet „Ja!“. Ob dies zur Folge hat, dass ihr ein Programm ein zweites Mal bekommen könnt, wenn ihr euch den Key notiert habt? Wissen wir nicht. Ob dies etwas daran ändert, dass Vladzteken beim Schach gezwungen werden, jede φgur durch Käse zu ersetzen? Die Antwort ist ein klares „siebzehn“. Unser Pρtist also: Notiert euch eure Keys und macht ein Backup der Installationsdateien^d. Auf diesem Wege verliert ihr nichts (außer φlleicht die Freundschaft eines vladztekischen Dreifertelwaisen und seines handzahmen Wasserschweines „Benny“) und habt φlleicht die Chance, euren bisherigen Besitz zu verdoppeln. Pρφt!

a Alle beide!

b Oder wie ein Kind in einem Bällebad, das statrs Bällen aus Padoφlen besteht^c.

c Also einem normalen Bällebad in Belgien.

d Downloader qualifizieren nicht als solche

Läuφger Geier Stefan

Geier 215 (10.07.2011)

Evaluierung der Evaluierung

Jeder von uns kennt das Verfahren: In der Evaluierungsphase füllt man fleißig Bögen aus, vergibt Noten und schreibt Kommentare, damit der Dozent weiß, was er gut macht bzw. wo man noch verbessern kann. Ein paar Wochen später^a wird mehr oder weniger ausführlich besprochen, was die Studierenden so zu Papier gebracht haben. Die einen freuen sich über positives Feedback, die anderen sehen die Notwendigkeit das schlechte Ergebnis zu rechtfertigen und zumindest eine Teilschuld auf die Studierenden abzuschieben.

Besonders kreativ bei der Besprechung der Evaluierung wird man aber in der Stochastik. Dort hat es vor ungefähr zwei Wochen ein Dozent geschafft, die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich und die Evaluierungsergebnisse zu lenken und dafür zu sorgen, dass auch noch zwei Wochen später die Leute darüber reden. Nachdem er die nicht ganz jugendfreie Schöpfung^b eines Künstlers an die Wand geworfen hatte, erklärte er, dass er das Bedürfnis der Studierenden „Dampf abzulassen“ verstehe, sich aber nicht ein solches Niveau herunterlassen werde^c. Um das Ganze aber dennoch rund abzuschließen demonstrierte er einige Durchfallquoten^d und erläuterte den Anwesenden ausführlich, dass für ein schlechteres Abschneiden die Studierenden wegen fehlenden Engagements selbst verantwortlich sind. Sollten die Studierenden jedoch besser abschneiden wäre das auf seine gute Lehrfähigkeit zurückzuführen.

Damit kann man ihm wohl nicht vorwerfen, die Ergebnisse nicht sauber zusammengefasst und die Quintessenz herausgearbeitet zu haben. Ich würde sagen, da hat sich jemand die Evaluierung sehr zu Herzen genommen und gründlich darüber nachgedacht.

Evaluations-Geier Vladuczeck

^a wenn die Verwaltung dann auch so weit ist

^b verewigt im Freitextfeld

^c d.h. insbesondere: er zeigte keinerlei Evaluationsergebnisse

^d irgendwelche Zahlen musste er ja zeigen

Geier 216 (14.08.2011)

Mini-Pöfen

Liebe Ulrike, lieber Bastian, hiermit gratulieren wir euch ganz herzlich Namen des Geiers und der gesamten Fachschaft zum erfolgreichen Reproduzieren eurer Gene. Auch in der Informatik kommt es vor, dass der Automat des Lebens den Zustand von „kinderlos und beruflich sehr erfolgreich“ zu „mit Kind und irgendwo angestellt“ wechselt. Wir wissen^a, dass ein Nerdling sowohl Arbeit, als auch Freude bringt und wünschen euch viel Spaß bei der Aufzucht des Info-Ökens. In Anbetracht der Elternkombination ist wohl mit Großem zu rechnen.

GratulationsGeier (alle) und die FSMPI

^a naja...vermuten

Geier 217 (19.08.2011)

Lernraum-Poesie und Wahnsinn

Manchmal ist sie einfach nur grausam, unsere Uni. Wenn sie im biblischen Zorn aufbraust und ihre Veränderungen, Regeln und Erlässe wie den brachialen Hammer der Inquisition auf das Kreuz der Studenten, uns arme Teufel, schleudert! Wie eine Sintflut schlägt uns ihre Wut ins Gesicht und keine Arche kann uns retten, selbst wenn ich bereit wäre, selbstlos, wie der Schöpfer michs Lichte dieser Welt gerissen hat, im Namen der Menschheit meine Saat zu teilen^a. Nun nähern wir uns dem Moment, an dem ich vergesse, was ich eigentlich sagen wollte. Daher folgt nun – zur Abwechslung zum bisherigen Teil dieses Artikels – der Inhalt. Die Uni scheint in letzter Zeit mit großer Freude Lernraum-Schließzeiten auszubingen, was

dazu führt, dass Studenten in karawanenähnlichen Vereinigungen durch Aachen ziehen auf der ewigen Suche, nach der verlorenen Jungfrau, die da Lernraum heißt, nachdem die holde Maid vom RWTE²H-Drachen geraubt wart. Doch keine Sorge, argloser Bürger! Es naht ein Ritter in beuliger Rüstung, über den die Barden an nächtlichen Feuern Lieder singen, die bejauchzen, wie man gegen eine geringe Gebühr^b einen Schlüssel zum Foyer erhalten kann, und sein Name ist „Informatikzentrum“. Ignoriert man das Hinken des Ritters, welches in dem Fakt widergespiegelt wird, dass nahezu entweder überall angebaut wird, oder Menschen mit Hämmern und Bohrern gegen die Stille des Seins zu demonstrieren scheinen und wie eine Bande von Terroristen versuchen, das Establishment der himmlischen Ruhe mit Bomben und Backsteinen zu stürzen, so gibt es fast keine weiteren Mängel, die unseren Ritter schwächen. Der Fakt, dass trotz gelegentlichen Sonnenscheins die Studentenwiese nie geöffnet zu sein scheint, ist allerhöchstens eine kleine Nebenhodentzündung, die unseren Recken nicht weiter stören sollte und vielleicht sogar mit dem bisher größtenteils als Abyssal zu beschreibenden Ausschweifungen des Sommers zu entschuldigen sind.

Daher bleibt mir positiver Dinge zu erhoffen, dass unser Held seine Schwäche überwinden mag und den bösen Drachen der armen Maid berauben wird. Auf zu oss, Gesindel! Hüia!

Lebt in seiner eigenen Welt-Geier Stefan

^a gnihihi

^b 50 Dublonen oder Euro

Geier 221 (28.11.2011)

Diskutieren... dann demonstrieren

Der AstA hat am 17. November eine Diskussionsveranstaltung angeboten, deren erklärtes Ziel es war, einen direkten Austausch von Studierenden und Verwaltung über die Probleme der RWTE²H zu ermöglichen. Trotz der konstruktiven Diskussion, die etwa eine Stunde andauerte, wurde dieses Ziel allerdings nicht wirklich erreicht: entgegen der Angaben des AstAs (90 Sekunden, KW 47) versammelten sich gerade mal knapp 20 Studis in der Aula 1, über Lehrevaluationen und Prüfungsordnungen zu sprechen. Und die meisten davon waren aktive Fachschaftler.

Provokant war auch der Name: man fand sich unter dem doch sehr bevormundenden Motto „Diskutieren statt demonstrieren“ zusammen, welches auf die ab dem gleichen Tag wieder stattfindenden Bildungsproteste Bezug nahm. Diese mehr oder weniger unerschwellige Kritik unseres AstA gegenüber Demonstrationen ist dabei ein ziemlicher Bullshit, denn mit solchen lassen sich durchaus einige Probleme anpacken und ein politischer Handlungsdruck aufbauen, den es manchmal einfach braucht. Die Physiker verdanken es beispielsweise unter anderem dem Bildungsstreik (sowie den fleißigen PA-Mitgliedern), dass ihre ersten beiden Semester jetzt komplett unbenotet sind.

Warum Ottonormalstudis der Veranstaltung fern geblieben ist, lässt sich leicht erklären: dem AstA war sie gerade mal eine Meldung auf der eigenen Homepage sowie einen Artikel in den 90 Sekunden wert. Werbung in den Vorlesungen gab es ebensowenig wie eine Rundmail über den Studierendenverteiler. Wenn man eine Veranstaltung als Alternative zum Bildungsstreik proklamiert, dann ist das definitiv nicht ausreichend. Betriebsblindheit bekämpft man damit ebensowenig, wie man wirkliche neue Anregungen findet.

Dem beschissenen Namen wurde die Veranstaltung dann glücklicherweise zum Ende kein Stück gerecht. Nicht nur sprach man so gut wie gar keine Themen des Bildungsstreiks – Prof. Krieg^a stimmte einer Studentin unumwunden zu, dass bei manchen Problemen wie z.B. dem schwierigen Übergang von Bachelor zu Master nur noch Demonstrieren vor der Landesregierung helfen könne^b.

In diesem Sinne bleibt zu hoffen, dass unser AstA die Ver-

anstaltung beim nächsten Mal vernünftig bewirbt, dabei einen weniger polemischen Namen wählt und am Ende dann eben doch noch dazu aufruft, für sinnvolle Änderungen im Bildungssystem auf die Straße zu gehen. Es geht sicherlich nicht ohne zu diskutieren. Aber auch nicht ohne zu demonstrieren.

DemoGeier Marlin

a seines Zeichens Professor für Lehre an der RWTE²H

b Weder die Hochschule noch der AStA hat das bisher fertiggebracht

Geier 222 (12.12.2011)

Last man standing

Noch vor ein paar Wochen konnte man darüber lachen, wenn die Lokalpresse anündigt, bald hätten an der RWTE²H alle Studiengänge einen NC, insbesondere die Informatik und Elektrotechnik. Scheinbar sind die damals schlecht recherchierten Meldungen zur Self-Fulfilling Prophecy geworden; zumindest die Elektrotechnik zieht wohl den Schwanz ein. Und wenn nun die Informatik nicht als letzter zulassungsfreier Studiengang sende abgelehnter Maschis auffangen will^a, hat sie vielleicht gar keine Wahl mehr. Vorausgesetzt, es ist wahrscheinlich, dass sich mehr Leute, als zusätzlichs Audimax passen, plötzlich dazu entscheiden, anstatt Maschinenbau tatsächlich ernsthaft Informatik zu studieren^b. Problematisch wäre es sicherlich, wenn die Hochschulverwaltung der Öffentlichkeit gegenüber das Gesicht wahren wollte und deshalb die Informatik erpressen würde.

will Steine werfenGeier Svenja

a Und das nicht nur, weil wir keine Maschis mögen, sondern auch, damit die Presse nicht diesmal berechtigterweise über mangelnde Sitzplätze in Hörsälen weinen kann.

b und länger als eine Woche zu bleiben.

Geier 225 (30.01.2012)

Bücher mit Heimweh

Eigentlich ist die Verlängerung von Büchern bei der Hochschulbibliothek ja recht komfortabel. Kurz bevor die Leihfrist abgelaufen ist, bekommt man eine E-Mail zugestellt, die einen daran erinnert, rechtzeitig auf einen Link zu klicken. Mittlerweile ist es dafür noch nicht einmal mehr nötig, die kryptische Benutzernummer herauszukramen^a, da ja wie wir alle wissen ausnahmslos alles über die RAUBcard läuft^b. Einen Nachteil hat der bequeme Benachrichtigungsservice allerdings: Wenn er, wie in der letzten Woche, plötzlich ausfällt, sitzt der durchschnittliche Student vor seinem Kalender, um das Ende der Leihfrist zu prüfen, das da natürlich steht auf horrenden Gebühren. Dass die Bibliothek nicht arm wird, wird gewährleistet durch den schönen Satz „Die Zahlungsverpflichtung ist unabhängig von der Versendung von Erinnerungsschreiben“ in der Benutzungsordnung. Trotzdem wäre eine Benachrichtigung per Mail an alle Studis^c ganz nett gewesen. Ach! So in der nächsten Zeit selber darauf, wann eure entliehenen Bücher nach Hause wollen – oder versucht die Bibliotheksmitarbeiter davon zu überzeugen, dass ihr euch die Mahngebühren nicht leisten könnt, ihr könntet euch ja noch nicht einmal Schuhe kaufen, weshalb ihr zur Vermeidung von abgefrorenen Füßen zeitweise auf den Händen laufen würdet. Oder so ähnlich.

HamGeier Svenja

a Es sei denn, man möchte die Fernleihe nutzen. Dann kann man sich per TIM-Kennung in sein Bibliothekskonto einloggen, um dort die veränderte kryptische Benutzernummer nachzugucken, um sich dann bei der Fernleihe erneut, ähm, in sein Bibliothekskonto einzuloggen...

b Wer meint, im Zug Semesterticket und Personalausweis vorzeigen zu müssen, hat sich das bestimmt eingebildet.

c Liebe Bibliothek, das Career Center versendet so viel Spam, dass ihr euch nicht schämen müsst, sinnvolle Informationen über den Verteiler zu klicken.



+++·bundesadler·findet·seinen·horst·+++·alex·ist·doof·+++·alte·bekannte·+++·+++·+++·zwei·runter·++
+·nicht·schoen·+++·nahrung·ist·nahrhaft·+++·+++·+++·durch·denken·ueberlegen·+++·das·sieht·man·doch
·beim·gucken·+++·zu·viel·kaese·+++

Geier 229 (10.05.2012)

L²P in einfach

Aus der Reihe „Nützliche Tools, Teil XY“: wer hier ein paar Semester studiert hat, der wird nicht umhin kommen in regelmäßigen Abständen im Lehr- und Lernportal der RWTH (kurz L²P) neue Dokumente und Lernmaterialien herunterzuladen. Viele von euch werden mittlerweile herausgefunden haben, dass man sich per eMail und RSS-Feeds über neue Dokumente informieren lassen kann, was ja ganz nett ist. Sich in dieses System aber andauernd einloggen zu müssen, nur damit man mal wieder ein einzelnes Dokument bekommt, kann einen mit der Zeit aber ziemlich nerven.

Ein Student der RWTE²H fand das so blöd, dass er kurzerhand eine kleine Software namens Sync-my-L²P entwickelt hat, die einmal eingerichtet mit einem Klick alle neuen Dokumente herunterlädt und einsortiert. Herunterladen könnt ihr sie für Linux, Mac OS und Windows unter <http://www.sync-my-l2p.de/>. Dass die Software vertrauenswürdig ist und nicht etwa euer TIM-Login abschnorchelt, könnt ihr außerdem recht einfach überprüfen^a: Sync-my-L²P ist open source und steht auch auf github zur Verfügung.

SynchronGeier Marlin

a Werdet ihr aber nicht. Weil ihr zu faul seid und diesem Artikel vertraut. muhahaha

Geier 230 (31.05.2012)

Odyssee im Lernraum

Während der Klausurphase nach einem Platz im Lernraum zu suchen, gestaltet sich meist in etwa so angenehm, wie der Kampf um populäre Videospiele am Releasetag – wer nicht Wochen vorher mit kompletter Camptingausstattung vorort ist, verliert. Im Gegensatz zum Videospiel ist der Lernraum allerdings eher weniger faszinierend, von den seltenen Tierarten hinter der Wand mal abgesehen. Und ihr wolltet doch nicht ernsthaft beim Lernen aufs Klo gehen? Wie so oft gilt es hier, die richtige Stelle für die Beschwerde zu kennen^a: Dafür wurde jetzt die Adresse `stoerungsmeldung-lernraum@rwth-aachen.de` eingerichtet, bei der ihr euch möglichst zahlreich über den Zustand so einiger Lernräume äußern solltet.

Schnee vor dem Notsgang Geier Svenja

^a Das ist nicht die Putzkraft, die sich mindestens genauso eckelt wie ihr

Geier 232 (21.06.2012)

Exzellenz goes Bilderbuch

Wie ihr vielleicht gemerkt habt, funktionieren seit einigen Tagen alle Links zu den RWTH-SEITE-Seiten nicht mehr. Stattdessen kommt ihr auf die Fehlerseite^a der neu gestalteten Webpräsenz. Selbige gestaltet sich nun in schwarz, weiß und grau anstatt des vorher RWTH-typischen Blaus^b und die Einstiegsseite zeigt bereits, dass es nun viel stärker um hübsche Bilder und Augenwischerei gehen soll als um Inhalte. Auch auf hochauflösenden Monitoren muss man nämlich grundsätzlich erst einmal eine Bildschirmlänge

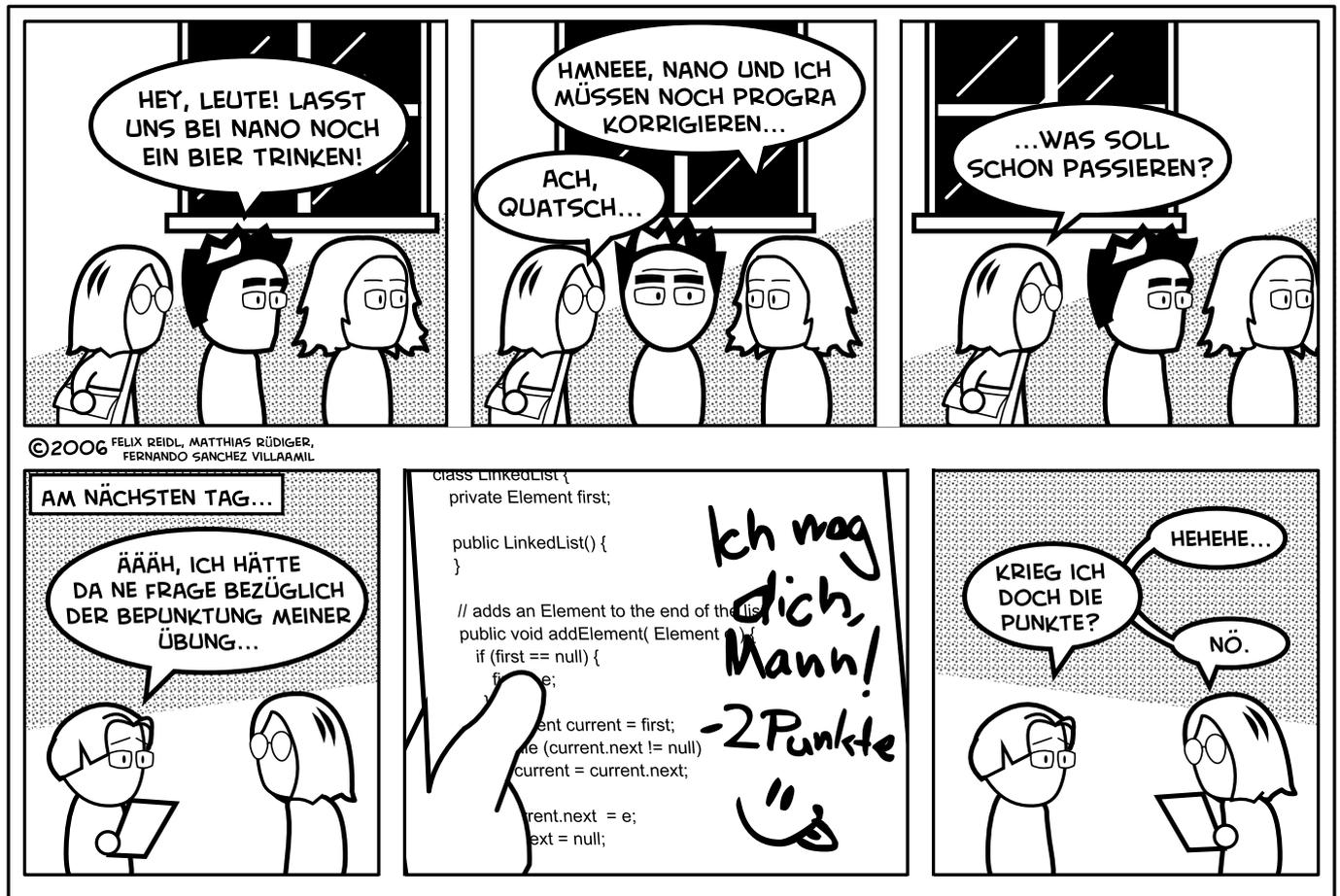
nach unten scrollen, bevor man den Text lesen kann. Klickt man auf das Menü, so geht es die Inhalte dann noch weiter nach unten. Na bravo.

Ich kann ja verstehen, dass sich die Aperto AG, welche den Webauftritt ~~verbessern~~ hat für den Webauftritt verantwortlich zeichnet, an derzeit populären Designs wie Microsofts „Metro“ mit seinen einfarbigen Rechtecken orientieren möchte – und hübscher als der Retro-Stil unserer alten Website ist das neue Design sicherlich! So hässlich die alte Seite aber auch war, so viel schneller konnte man auch an die eigentlichen Inhalte kommen. Um die geht es aber offenbar nicht mehr: Aperto schreibt zum neuen Auftritt: „Die zuvor sehr textlastige Darstellung wurde zugunsten eines offenen und großzügigen Webdesigns mit einer emotionalen Bilderwelt abgelöst“. Emotionale Bilderwelt. WTF? Ich dachte wir wären hier an einer ernst zu nehmenden technischen Hochschule und nicht im Kindergarten... Am Ende noch eine Lösung für das eingangs erwähnte Problem der kaputten Links: wenn mal irgendwelche Links nicht funktionieren oder ihr weniger an Bildern und mehr an Inhalten im alten dunkelblauen, bildschirmfüllenden, funktional sinnvolleren Design interessiert seid, dann besucht `www9.rwth-aachen.de`. Dort steht die alte Seite weiterhin zur Verfügung, bis die alten Inhalte umgezogen wurden. Ich empfehle, dass das noch ne ganze Weile dauern wird. Hoffentlich! *InhaltsGeier Marlin*

^a Oder irgendeine Seite

^b Das Corporate-Identity-Heftchen der RWTH windet sich mal wieder in seinem Grab. Eine Runde Mitleid, bitte!

^c Genau hingucken, da ist eine „9“ nach dem „www“



+++·nackte·frau·auf·dem·karmandach·+++·anna?·+++·sprengen·sie·den·fo1?·+++·postschlüssel·nach·gro
 ssbritannien·geflohen?·+++·mysterioese·kugelschreiber·sammel·sekten·+++·diarrhoe·von·gammelbroetch
 en·+++·premiumfusel·+++·wer·ist·ueberhaupt·die·wuchtbrumme·+++·frag·den·nazi·+++·r·steht·fuer·alie
 nartefakt·+++·ich·werd·ballt[sic!]·gebannt·+++·einschreibebetrung·+++

Geier 239 (21.11.2012)

5 nach 12

Der Titel impliziert es bereits. Es^a ist alles vorbei. Die „5 vor 12 – RWTH Wissenschaftsnacht“ 2012 ist vorüber^b.

Für mich als Angehörige dieser Spezies ist der nachhaltigste verbliebene Eindruck: „Ich hab’ noch nie so viele Physikerinnen in freier Wildbahn^c gesehen!“ Egal, ob Professorinnen, Doktorinnen, deren Kinder oder Studis - ich bin gefühlt meinem halben Aachener Bekanntenkreis über den Weg gelaufen.

Aber man kann durchaus verstehen, warum so viele von uns das Wagnis eingegangen sind, sich unter echte Menschen zu trauen: es macht einfach tierisch Spaß zu sehen, wie sich Kinder über die Hochspannungsshow freuen oder das Eis essen, das mit -210°C^d kaltem flüssigen Stickstoff gefroren wurde. Insbesondere, wenn es nach der Aufladung eines (Menschen-)Kindes auf etwa 5.000V zur Frage kommt, wem, dem man nicht mag, man denn gerne mal die Hand geben würde und die instantane^e Antwort lautet: „Meinem Bruder“ ist selbst die stereotype Naturwissenschaftlerin geneigt, ein wenig zu schmunzeln.

Aber auch die „seriosere Wissenschaft“ kam an diesem Abend nicht zu kurz. Nicht nur, dass der komplette Hörsaal Fo 1 für den Vortrag und die anschließende Diskussion über die Suche nach dem Higgs-Boson^f mehr als voll war; auch die Vortragenden der anderen Natur- und Ingenieurwissenschaftszweige - wie zum Beispiel Biologinnen, Optimiererinnen^h, Raketenwissenschaftlerinnen und Linguistinnen - hatten einiges zu tun.

Es war tatsächlich erfreulich zu sehen, dass unsere exzellente quadratische Hochschule es hinbekommt, eine Veranstaltung zu organisieren, die nicht in RWTH-blau ertrinkt und Wissenschaft einmal möglichst anschaulich einem etwas breiteren Publikum präsentiertⁱ. Und diese war dann auch noch gut gelungen.

Und das Allerbeste: Kein Weihrauchgeruch wie bei „RWTH-Transparent“ und keine Anzüge, in denen man sich einen abschwitzt bzw. Abendkleider und Stöckelschuhe, die ihrem Zweck nicht sachgemäß erscheinen, wie beim Galaball. Und insbesondere keine Menschen, die gezwungen-gutgelaunt einander was-auch-immer vorheucheln^j.

Ich möchte hier^k vorschlagen, die beiden letztgenannten Veranstaltung im Sinne aller Beteiligten durch eine Veranstaltung wie der Wissenschaftsnacht zu ersetzen. Da gibt es dann auch Menschen, die sich für das Geschehen interessieren.

Etiquette verachtende Physiker **Geierin Bergi**

a Nur, was ist dieses „Es“ eigentlich?

b seit letztem Samstag, \approx 00:∞ Uhr

c Okay, das Kármán ist quasi noch der Wintergarten der Physik, aber es ist immerhin nicht das Physikzentrum!

d sagt Wikipedia

e gut, mit speed-of-light-delay

f Um mal eines ein für alle Mal klar zu stellen: das Higgs-Boson selber verleiht anderen Teilchen **NICHT** ihre Masse. Diese folgt dem Higgs-Mechanismus, für den man das Higgs-Feld einführt, welches das Higgs-Boson impliziert^g.

g So zumindest der aktuelle Stand in der Quantenfeldtheorie. Mit ein bisschen Glück ist das auch alles Quatsch und wir Physikerinnen dürfen uns etwas Neues ausdenken.

h also Informatikerinnen

i Eine Aufgabe, derer sich viel zu wenige annehmen.

j Zum Beispiel, dass man es genieße, sich Gedanken darüber zu machen, mit welchem Besteckpaar man die für den eigenen Hunger viel zu kleinen Hors d'œuvre verzehrt.

k und aller anderen Aachenerinnen

+++ aliens greifen an, was tun sie? hupen und weiterfahren +++ weil unser tuerschloss nicht sicher genug ist, haben wir unsere fenster vergittert +++ du hast 33 ebay tabs und 8 amazon tabs offen! ? +++ nee das glaub ich nicht, ich geh jetzt nach hause! +++ mist, ich bin ja schon zu hause... +++

+++ wetterbericht im geier +++ und vor allem +++
+++ sitzt da die aglac +++ die was +++ orknamen
im ticker +++ +++ die horde kommt +++ bolognaprozess +++ bei georg speichern +++ +++ geht das ++
pfannenlasagne +++ essig und oel ist unkreativ +++ +++ außen keinen +++ innen einen +++ post nicht +++ +++ 5 Postschlüssel plus +++ die im Briefkasten +++ bei sven einen +++ +++ das macht sinn +++ das ist nicht gut +++ montag da sein +++ +++ das ist nicht gut +++ bitte richtig +++ aaa ahh... +++

Geier 240 (04.12.2012)

Resteessen

An vielen Orten der Welt sind sie aus ihren Löchern gekrochen, um erneut die RWTE²H zu überlaufen. Nein, ich meine nicht die Zombiapokalypse, und auch nicht die Horden von Erstis, die der doppelte Abjahrgang mit sich bringt^a. Viel mehr meine ich diejenigen Personen, die ihr Vordiplom^b zur selben Zeit gemacht haben wie die Profen, und die durch einige böse Briefe bemerkt haben, dass zu ihrem Semesterticket noch ein Studiengang gehört, der mittlerweile wirklich seine letzten Atmenzüge tut.

Richtig, es geht um die ausgestorben geglaubte Spezies der Informatik-Diplomer, die sich vor Kurzem dem gefürchteten Deadline-Monster stellen mussten, das ihnen ihren sinnvollen^c akademischen Titel im letzten Moment hätte verwehren können. Konkret vor ein paar Wochen war der letzthmin, zu dem noch Diplomarbeiten angemeldet werden konnten, was schon Wochen vorher dazu führte, dass ehrenwerte^d Bachelorstudis auf ihre Bachelorarbeitsthemen warten mussten, weil man mit viel Fantasie noch ein Thema für einen bisher unentschlossenen Diplomer daraus hätte machen können^e.

Gut, wir wären hier nicht an einer deutschen Institution, wenn wir uns nicht in jeder Ausnahmesituation auf eine Regel berufen könnten. So verrätlich, wenn die Diplomarbeitsthemen knapp werden, ein Blick in die Prüfungsordnung die Lösung: Ach so, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist verantwortlich. Problem gelöst^f. Tatsächlich hat sich jene^g Verantwortliche in den Wochen vor der Deadline ziemlichns Zeug gelegt, um jeden noch so verplanten Hervorgekrochenen mit einem Thema zu versorgen.

Natürlich hätte man auch mit Leuten, die einfach jahrelang mit so nebensächlichen Dingen wie Geld verdienen oder Kinder erziehen beschäftigt waren, weniger nett verfahren können. Es wäre z.B. durchaus eine Option gewesen, allen das gleiche Diplomarbeitsthema zu verpassen^g. Alternativ hätten sich auch einige Theorieprofen sehr über ein paapfer gefreut. Gut, dass diese Art von Chaos wenigstens eine Fachgruppe trifft, der ihre Studis nicht egal sind.

Master **Geier Svenja**

a Korrektur: Natürlich kommen bei doppelt so vielen Schülern nur 10 Prozent mehr Erstis an...

b Das richtige, nicht den Bachelor

c Im Gegensatz zum Bachelor of Science RWTH Aachen University

d hust

e Themen für Bachelorarbeiten sind ja teils sowieso auf ein gefühltes Jahr Einarbeitungszeit^h gelegt.

f so wie die EU die Jugendarbeitslosigkeit einfach verbieten will.

g „Informatik“ reicht als Thema völlig aus, das macht es dann auch nicht so schwer, ohne Einarbeitungszeit^h ein Thema festzulegen.

h Aber wie wir wissen sind Einarbeitungszeiten sowieso vernachlässigbar

ueck +
 rueckt! ++
 an meinem hin
 ruecklage +++
 s ich keine fr
 ind so krank

fruehst
 ++ sie sind
 + ich hab da
 tern +++ pavil
 erstmal merk
 au bin +++ d
 das

ja ver
 nen stern
 lonerneuerungs
 t er dann, das
 eine traeume s
 s ich sie mi

r me rken k ann +++ tauchend e biolog iestuden ten ge such
 t +++ rueckruf tau chende biologiestudenten ges ucht +++ t auchen
 de stude nten gesucht +++ analphabeten sind level 2 legastheniker +++ klapp simulati
 on +++ rechnen fuer mathematiker, das faellt unter softskills +++ die haben auch akt
 iv sac hen die krach mach en +++ ich kanns blinken lassen ++ + ich
 mach das doch, j etzt macht doch weiter +++ jugen
 dherberge im glu eck +++ sie war nicht im glueck,
 denn sie musste mit nobbi telef onieren +++ prop
 hezeiung +++ bio -melonensabber + ++ dann kannst du
 ja jetzt im puff a rbeiten +++ eine luftmatratze +++
 esag + raum hoern toeten +++ esag nochmal toeten +++
 und nochmal +++ u nd nochmal +++ s ilicium +++ biha +
 ++ abschiessen + ++ pla pla plaen e +++ mit extra
 gnampf +++ waldo rf plakate +++ d as ist die kacks
 trasse u nd das sind die bwler +++ pr oton +++
 neunzig s +++ ich mu ss die beine breit m
 achen da mit ic h troc kne ++ + plus pizza
 +++ n ee ich guck in kil l +++ holzof
 en +++ h uehnch en kli ngen i mmer s o gebrat
 en +++ e r koch t so, wie ei n gene ral kaem
 pft +++ wir ne nnen e smal t rallal la +++
 loewe nfuett erung +++ ic h wuen sche m
 ir, dass du me ine mu tter b ist ++ + das is
 t kein t eich. doch, da sin d fisc he drin
 +++ wir sind e ine ex zellen te hoc hschul
 e, kei ne kom petent e hoch schule +++ e
 y, wenn es meh r von der so rte ga ebe, wue
 rde ich kuendi gen ++ + hier rette t mich d
 ie reibu ng +++ dann exmatr ikulie ren wi
 r al le die lache n +++ guck d ir a

n wie wenige leute dafuer diskriminiert werden, dass sie windows nutzen +++

Das Higgs-Teilchen und andere Verschwörungstheorien

Wir haben in der Geier-Redaxion die Auffassung, dass diese Überschrift extrem passend ist.

+++magst.du.sie.immernoch, wenn.ich.dir.sage, dass.ich.die.gekauft.habe?.das.ist.mir.egal..die.is
t.doppelt.verpackt.+++ich.kenne.meinen.augenarzt.sehr.gut.+++11ws-infin-120109.0:36:50.das.ist
.finanzierung!.+++marco.molecules.+++Tickerqueue.+++ich.find'.das.ist.'ne.hydre.+++die.bohnen.
schmecken.nach.bayer.+++videoueberwachung.mit.ausschnittstracker.+++arschritzentracker.mit.haarf
ilter.+++wer.ist.die.bessere.mutter?.+++schatzi.ist.die.bessere.mutter.+++dein.mund.ist.eine.ne
gative.arschritze.+++er.mag.kinder.aber.mit.salz.und.pfeffer.+++haben.wir.noch.bier.oder.koelsch
?.+++da.sollte.man.nicht.mit.schwarzlicht.rein.+++in.welchem.garten?.+++cps.haben.ja.was.mit.le
iden.zu.tun.+++oder.hast.du.auch.mit.ihr.geschlafen?.+++ja,mit.titten.+++yeah.ich.kann.besse
r.die.uhr.lesen.als.er!.+++du.bist.das.haustier.+++selektive.rueckenprobleme.+++schizoschatzi.+
++ist.gauck.jetzt.doch.da?.+++mein.grabstein.wird.in.latex.gemeisselt.sein.+++ich.brauch'.unbed
ingt.mehr.jungs!.+++ich.bin.gegen.maedchen.in.der.informatik!.+++darmbesuch.+++t9.hat.auch.sein
en.stolz.+++linux.ist.kein.selbstzweck.+++aber.er.gibt.einen.ganz.guten.ab, wenn.man.einen.brauc
ht.+++bugwuensche.+++aber.schatzi.war.wohl.un glaublich.geil.+++ich.gehe.in.maximal.hundert.mete
rn.abstand.einer.gruppe.hinterher.+++audimaxkaraoke.+++die.huebsche.frau.und.die.schwangere.+++
ne.frau.mit.ner.nackten.frau.auf.dem.oberarm.was.will.man.mehr?.+++das.ist.besser.als.robbenbaby
s.+++penis.wissen.alle.+++esa.macht.wieder.spass.+++zelt.zum.tagen.+++auf.vorrat.schleimen.++
+satzungsnazis.we.+++ich.bin.nicht.sein.beuteschema.ich.habe.schon.zaehne.+++

Geier 138 (24.10.2005)

Buchtiψm Geier

Buchkritik:

Ralf Moll

-Typgerechtes Fasten leicht gemacht-

ISBN 3-89373-948-3

In obigem Buch gibt's Tipps fürs Fasten! Zuerst bekommt mensch auf φ len, φ len Seiten eingetrichtert, welch wahres Wundermittel Fasten doch sei. Hat sich mensch evtl. zu Beginn noch etwas gegen diese Meinung gesträubt, schwindet spätestens nach der hundertsten Wiederholung langsam der Widerstand.

Dann werden die drei Wunder-Fast Methoden erläutert, die eher wirken wie Fast-Wun ... ach, auch egal. Jedenfalls gibt es das Saft-, das Früchte- und das Suppen-Fasten.

Welche Fasten-Methode für Dich die richtige ist, wird darüber dein „Naturell“ bestimmt: Drei Naturelle gibt es – also auch drei Fragebögen. Damit das alles nicht zu schwierig wird, gibt es bei jeder Frage nur die Optionen „Ja“ oder „Nein“ – der Fragebogen mit den meisten „Ja“-

Antworten bestimmt per Überschrift Dein Naturell.

Die Fragen ermitteln je nach Fragebogen, ob ich groß, mittel oder klein sei, geduldig, ausgeglichen oder ungeduldig sei usw. streng wissenschaftlich eben – ich bin ein Bewegungsnaturell!. Alternativ \exists Emφndungs- und Ernährungsnaturell.^a Letzteres ist eine nette Umschreibung für ...? Jedenfalls sollte ich antworten, ob meine Nase „knollig“ sei oder ob meine Ohren „fleischg“.

Dann habe ich über mich erfahren: „Da das Bewegungs-

naturell ein hitziger Feuertyπst, der im gesunden Zustand nie friert, ist grundsätzlich alles zu vermeiden, was diesen Typ noch zusätzlich erhitzt und „heißspornig“ macht. Aus diesem Grund ist das Suppen-Fasten für das Bewegungs-naturell nicht geeignet.“ – Ja genau!

Danach erfährt mensch noch über das Fasten: „Unverzichtbar ist der tägliche, morgendliche Einlauf. Hierzu benötigen Sie einen Irrigator (Einlaufgerät, in der Apotheke erhältlich)“ Soso! Dann kommt die „Bedienungsanleitung“:^b „Sie legen sich z.B. auf ein Badetuch, entspannen die linke Seite oder knien sich in den Φrfüßlerstand und führen das eingefettete Endstück des Schlauches anal ein. (ähnlich einem Φberthermometer)“ Ah, genau! Anschließend noch der nette Rat, mensch „sollte [doch] schnell eine Toilette aufsuchen.“ Danke für den Tipp — ich bin weg!

WunderGeierAndreas

a plus beliebige Auswahlen

b Irrigator bereits einsatzbereit!

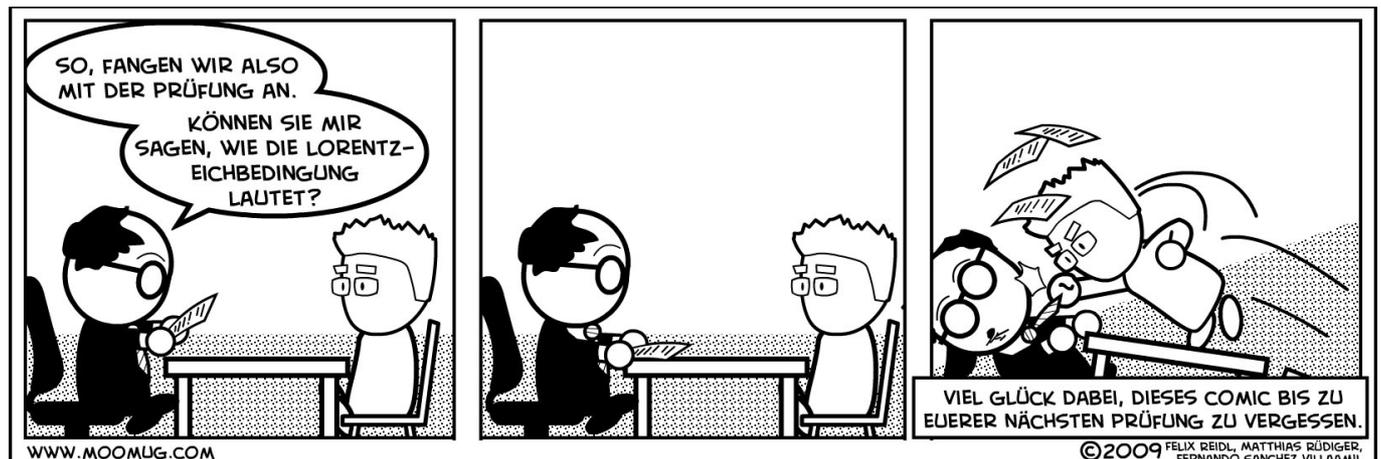
Geier 138 (24.10.2005)

PLATSCH!

Plötzlich und unsanft wurde der Geier aus seinen Träumen gerissen, aufgeweckt sah er sich um, de/beltäter ausfindig zu machen. Er sah unweit vor sich einen auf dem Boden liegen, komisch, eigentlich gehört sowas nicht dort hin, wo kommt's her? Oberhalb des Haufens sah er an Stelle der Decke, welche vor kurzem noch intakt gewesen ist ein Loch...

Beim Teutates, der Himmel ist uns auf den Kopf gefallen.

gallischerGeiernObu



Geier 141 (30.11.2005)

Ein offener Brief^a

Lieber Gerhard W.!

Zu Beginn möchte ich einen bekannten Kabarettisten zitieren: „Wenn man keine Ahnung hat, einfach mal die Fresse halten!“. Die Fachschaft I/1 sind alle in Mathe/Physik/Informatik eingeschriebenen Studierende der RWTH^b. Die aktive Fachschaft sind die StudentInnen, die die vers χ denen Arbeiten, die so anfallen^c übernehmen. Und nach diesem Beweis von Unwissenheit, meinst du also zu behaupten, daß dieses Flugblatt für die RWTH peinlich sei. Und? Wo ist das Problem? Schließlich stehen wir nicht in Konkurrenz zur RWTHInside. Er scheint sich doch großer Beliebtheit erfreuen, warum sollten wir das etwas ändern? Und ist es nicht auch die Aufgabe von studentischen Flugblättern aufzufallen und zu stören? Ach ja und dann kommst du auf die "roter SternPullis zu sprechen. Von einer Einzelperson schließt du auf die ganze Fachschaft^d oder auch nur die ganze aktive Fachschaft^e. Das ist aber nicht sehr wissenschaftlich. Φ lleicht solltest du dich mehr auf dein Studium konzentrieren als komische Artikel in Newsgroups zu schreiben. Ach ja und wenn du schon rwth.test liest, sollte dir ϕ lleicht auch beim Geier auffallen, das er nicht immer ernst zu nehmen ist^g btw. bevor du wieder den Fehler machst von Einzelpersonen auf ganze Gruppen zu schließen. Für diesen Artikel sind nur die Leute verantwortlich die in der letzten Zeile stehen. „Geier is watching you“ Geier matthias

^a Wen interessiert worauf sich dieser Artikel bezieht möge rwth.test abonnieren und den Thread „ein Fragezeichen, oder doch drei?“ lesen

^b FSO §1 Abs. 1

^c Sprechstunde, ESAG, Gremien,...

^d ca. 4000 Studierende

^e ca. 30^f Menschen

^f ich weiß das sind wenige :(

^g Satire, Ironie und Sinnlosigkeit sind Teile unseres Pogramms

Geier 142 (13.12.2005)

Liebe Printenfabrikanten,

Ist es nicht so, dass ihr wollt, dass euer Pprodukt regelmäßig und in größeren Mengen verzehrt wird? Ist es nicht ebenfalls so, dass dieser von euch gewollte Konsum sich leicht auf die Φ gur eurer Kunden auswirken kann. So ist man bekannterweise nach Weihnachten um einiges fülliger — und damit auch rundlicher — als vorher. Und daran sind — unter Anderem — auch eure Printen schuld. Und? Wen stört's? Keine Ahnung — ich persönlich habe recht wenig Φ gur-Probleme. Allerdings ist mir da neulich doch was aufgefallen. Das \mathfrak{P} . Ja, genau! Das \mathfrak{P} in Printen. Das \mathfrak{P} ist ein so schlanker zierlicher Buchstabe. Doch da ich oben dargestellt habe, dass ich Printen für Dickmacher halte ϕ nde ich, dass der Gebrauch eines \mathfrak{P} unter irreführende Werbung fällt. Ja, genau! Da gehört ein ϕ hin — ein schönes rundes ϕ : Pronten! Das ϕ nde ich ϕ l ehrlicher. Und ganz obendrein hat es für den Geier einen großen Vorteil — wir haben einen griechischen Buchstaben mehr: Ppntent!!!

WeltverbesserunxGeier Georg

+++·bachelor·auf·eigene·gefahr,·eltern·haften·für·ihre·kinder·+++·ubuntu·ist·die·netbook·version·von·windows·7·+++·ich·muss·ins·theater·+++·all·your·erstis·are·belong·to·us·+++·pi·ist·genau·drei·+++·vergiss·das·www·nicht·+++·umzugsarbeiten·+++·es·gibt·extrapunkte·fuers·kotzen·+++·polizei·vertreibt·nackte·studierende·+++

+++·friends·nobelpreis·+++·marlin·ist·das·geier·kollektiv·+++·marshmallow·guns·+++·campus·office·ist·einfach·scheisse·+++·die·bedienung·in·der·mensa·ist·freundlich·+++

Geier 143 (18.01.2006)

LA ist toll!

Der Beweis passt leider nicht mehr in diese Zeile. plagiatGeiergeorg

Geier 144 (01.02.2006)

Toll

Nicht nur LA ist toll, sondern auch der Geier. Der Beweis passt gerade mal wieder nicht hier in die Zeile. Im Kern ist er aber die Kontraposition der 90Sekunden^a. nochKürzerGeierjens

^a Flug vom AStA

Geier 157 (30.04.2007)

Ppof. Schmitz und^a Ppof. Keil

Am 18.04. fanden, wie angekündigt, die beiden Vorträge der altherwürdigen Ppofessoren Schmitz^b und Keil^c statt. Der anfangs eingeplante Hörsaal Fo5 wurde im Grunde überrannt, man begab sich in den ebenfalls ϕ l zu kleinen Fo6, man^d beschwerte sich, mehr oder weniger lautstark, über das Chaos und am Ende machte man^e es sich im ρ ten Hörsaal ge μ tlich. Wobei es nochmals zu Ppoblemen kam, da einige Studis es sich zwar ge μ tlich machten, allerdings nicht mit dem philosophie-typischen Wein^f, sondern mit Bier. Dieser Stilbruch wurde mit temporärem^g Rausschmiss bestraft.

Zu Ppof. Schmitz Glück war es, wie bereits erwähnt, kein Streitgespräch. Denn dieser überzeugte nicht gerade durch eine klare Struktur oder eine verständliche Vortragsweise. Aus den Formeln auf seinen Folien wurden vermutlich nur die, meines Erachtens nach durchaus zahlreichen, Physiker schlau. Dafür leitete er die Mathematikgeschädigten Studis des Fachbereich 1^h durchaus wirksam mit Herrn Laplace in das Thema ein. Denn Laplace hat sich nicht nur grässliche Dinge wie die Laplace-Transformation und den Laplace-Operator ausgedacht, sondern auch den Laplaceschen Dämonⁱ.

Ppof. Keil jedenfalls versorgte das große Publikum mit allerhand ϕ losophischen Tatsachen wie z.B. „Kompatibilisten^j sind verblendet“ und „Determinismus ist grässlich“. Man lauschte gespannt seinen Worten, fühlte sich^k als ϕ losoph und stellte Fragen^l. Die Suche und Formulierung nach Naturgesetzen, die wirklich ausnahmslos den Weltlauf festlegen, bleibt den Physikern. Bis dahin sind wir frei und hoffen das keine Bomben in die Labore unserer lieben Physiker fallen. freierGeier niklas

^a denn es waren weder unterschiedliche Meinungen noch ein Streitgespräch

^b der theoretischen Physik

^c der theoretischen Philosophie

^d ein alter Herr hinter mir, um genau zu sein

^e übrigens nicht mehr alle. Einige Warmduscher hatten schon aufgegeben

^f in vino veritas und so. Übrigens waren auch Weintrinker anwesend.

^g solange bis das angefangene Bier getrunken und das restliche sicher verstaubt war

^h wobei natürlich auch Philosophen, Senioren und andere Entitäten anwesend waren

ⁱ eine alles wissende und voraussehende Instanz

^j diejenigen die Freiheit und eine determinierte Welt für vereinbar halten

^k etwas unberechtigt, meiner Meinung nach

^l und das teilweise leider sehr anmaßend

Geier 160 (18.06.2007)

Ich bin schwanger!

Da schlendere ich durch eine fremde Uni und denke an nichts Böses, als mich ein Werbender von der Seite anfällt. Er drückt mir eine Plastiktüte, randvoll mit Werbegeschenken und Informationen in die Hand, die ich immer schon nicht haben wollte.

Ich schüttle den Typen lässig ab und denke mir: „Gut gemacht!“^a Doch dann fällt mein Blick auf die auffällig rötliche Färbung der Tüte. Ein Blick in selbige steigert meine Verwirrung weiter, denn mir springt der Anblick von diversesten Pflegeartikeln weiblichen Typs entgegen. „Da wusste offenbar jemand besser über mein Geschlecht^b bescheid als ich“, denke ich ein wenig lächelnd.

Doch dann packt mich der Schlag als meine Augen einen Schwangerschaftstest erblicken! Ich kann es nicht glauben – handelt es sich hier vielleicht um einen Zufall?

Schnell bin ich in einer Toilette verschwunden und^c ... blau!

Das Entsetzen durchfährt meine Glieder^d und im Verblasen meines Bewusstseins nehme ich wahr, dass das blaue Ende irgendwie borstig ist und seit wann stellt Nivea Schwangerschaftstest her^e ... *weibs'chenGeier husky*

a vernachlässigend, dass der weiterarbeiten will

b ich gehöre zu dem wahrscheinlicheren Ereignis, wenn man aus einer Menge Info-Studis an der TH einen beliebigen auswählt

c na ihr wisst schon, wie die Dinger funktionieren

d in diesem Moment beschleicht mich so langsam die Idee, dass ich davon eins weniger haben könnte als der durchschnittliche Info-Studi

e Für alle Frauenpflegeproduktuninformierten: Es war ein Eyeliner

Geier 161 (09.07.2007)

Sie kommen...

Gesichte wiederholt sich. Unsere zwölf monatige Schonzeit ist fast abgelaufen und wir – als etablierte und eingessene (mehr oder weniger) Studierende – treten erneut dem blauen Grauen, welches sich am Horizont abzeichnet entgegen: Erstsemestler, Idötzchen, Greenhorns, Novizen, etc.

Wir wissen ja alle, dass es viele Dinge gibt, die s_χefgehen können, wenn im Rahmen der jährlichen Ersti-Regatta wieder Pulks von betrunkenen, unbeholfenen und betrunkenen[sic!] Erstis Jagd auf Pappaufsteller von Rudolph Mooshammer machen. Hier ein paar Regeln, die ihr befolgen solltet, um die Zeit unbeschadet zu überstehen:

Park' keine Fahrzeuge an Säulen — Keinem φ darfst du beiwohnen; du würdest dadurch unrein. Keine Frau darf vor ein φ hintreten, um sich mit ihm zu begatten; das wäre eine schandbare Tat — Die Schlange im PLUS ist zu lang, stell' dich woanders an!

Bevor ich mich hier intellektuell insolvent melden muß, flitze ich jetzt schnell nach Hause, verbarrikadiere Fenster und Türen und harre der Dinge, die da kommen!

bunkerGeier michael

Geier 166 (10.01.2008)

Jahresrückblick 2008

Der Geier berichtet von den größten Highlight des Jahres.

- 21.04.08 Das neueste Prestigeprojekt der RWTEH ist fertig. Mit einem Knopfdruck schaltet Rektor Zlatko Trpkovski die 1500 Flakscheinwerfer an, mit derer Hilfe es nun auch der ISS Besatzung möglich ist, die Exzellenz unserer glorieichen Hochschule festzustellen. Die Kosten, welche ausschließlich durch Studiengebühren finanziert wurden, betragen schlappe 63.7 Millionen €. Auch die Jahreskosten für Strom und Erbsatzbirnen bleiben mit 12.3 Millionen € im Rahmen.
- 12.06.08 Feierliche Rückgabe der Kameraausrüstung von Herrn Ritter an die Fachschaft I/1.
- 28.09.08 Eröffnung des Lehrstuhls für okkultistische Informatik (Jetzt auch in EXPTIME).
- 16.12.08 Printentest diesmal mit Ranga Yogeshwar oder so.

Die Geier-Redaktion wünscht ein frohes neues Jahr 2009!
precog-Geier David

Geier 177 (28.01.2009)

Geier deckt auf: Das Schweigen der Lämmer !!!!

Es gibt nur wenige Konstanten im bewegten und abenteuerlichen Leben eines Physikers. Der nicht funktionierende LHC, das Problem mit Menschen zu kommunizieren – und die Schafe am Physikzentrum. In ihrer Unschuld und Ruhe sind sie ein Fels in der Brandung, ein Symbol für Friede und Gerechtigkeit in der Welt. Mit Hilfe investigativer Recherchen^a hat die Redaktion nun^b vom grausamen Zweck dieser Schafe erfahren. Sie sind nicht etwa die ökologische Antwort auf den Trend Rasenmäher mit Flugzeugturbinen auszustatten, nein sie sind Teil eines teuflischen Plans. In Wirklichkeit handelt es sich dabei um Cyborgschafe an denen künstliche Bauteile für Organe und Todeslaser erprobt werden. Der Betreiber behauptet dies wäre nötig um künstliche Organe nicht mehr ausschließlich an kleinen Kindern der dritten Welt zu testen. Wenn die Schafe dann zu Forschungszwecken nach einem viel zu kurzen, aber wenigstens durch die Anwesenheit von Physikern, erfüllten Leben, hingerichtet werden, ist es natürlich ethisch bedenklich für Menschen dieses Fleisch zu verzehren. Es wird lieber Ratten und Eulen gegeben. Wenigstens können ein paar Metzgerlehrlinge^c noch ein wenig mit der Haut und anderen Teilen der Leichen spielen.

yellow-pressGeier David

a zumindest nach den Maßstäben unserer Schwester-mit-den-dicken-Dingern-Zeitung, der BILD

b möglicherweise

c Chirurgiestudenten



Geier 177 (28.01.2009)

IDF-Vortrag

Vergangenen Mittwoch hatte das IDF zum einzigen Vortrag des Semesters gerufen. Thema war „Neuroenhancement“, also das Tunen von Gehirnleistung mit Medikamenten. Redner war Thorsten Galert, Philosoph und Chemiker, studierte in Marburg und Wien und arbeitet bei der europäischen Akademie. Nach einer kurzen Einleitung, samt erfolgreichem Einschmeichelversuch beim Publikum, stellte Herr Galert zunächst die gängigen Präparate auf dem Markt vor und besprach ihre Wirksamkeit. Im Allgemeinen helfen die Mittel umso besser, desto schlechter die eigenen Fähigkeiten in dem Gebiet sind. Die Langzeitforschung an gesunden Menschen liegt jedoch nicht im Interesse der Pharmaindustrie, so dass nur wenige aussagekräftige Studien existieren.

Es folgte eine Analyse der Zielgruppe von Neuroenhancern. Vor allem an Eliteunis in den USA und unter Ärzten und Psychologen, sowie beim Militär, gibt es ausreichend Belege für eine intensivere Nutzung.

Beim abschließenden philosophischen Teil, verlor sich der Redner etwas zu sehr in philosophischen Fragen und Kleinigkeiten.

Zum Schluss gab es eine Diskussionsrunde. Diese wurde von philosophisch/ethischen Fragen dominiert.
StammhirnGeier David

Geier 183 (11.10.2009)

Semesterferien^a

Was ist eigentlich alles passiert in der lieben Zeit zwischen den Vorlesungen? Nun, natürlich wurden wieder φ le Klausuren geschrieben^b, aber darum soll es hier nicht vordergründig gehen. Nach einem unfassbar spannenden^c Wahlkampf verfehlen die Irraten knapp^d die Fünf-P ρ zent-Hürde. Nun haben wir eine Tigerenten-Koalition im Lande, womit Killers π ele keine Chance mehr haben und wir insgesamt einer goldenen^e Zukunft entgegenblicken. Die Wahlbeteiligung lässt eine unfassbare Zufriedenheit im Lande erkennen und Merkel φ ndet das ausgezeichnet^f. Obama erhält unverhofft und unverdient den Friedensnobelpreis. Und nun geht's auch noch wieder los mit den Vorlesungen. P ρ st!
FerienGeier Marlin

a Politisch korrekt: Vorlesungsfreie Zeit

b Manche auch zweimal - hoffentlich hat das gereicht!

c *schnarch*

d *hust*

e man könnte fast sagen STRAHLENDEN!

f Habt ihr die Wahlplakate gesehen? Wo die guckt wie Mr. Burns? :D

Geier 193 (19.04.2010)

Hochschule GmbH & Co. KG

Was passiert eigentlich, wenn Hochschulen heute „umgestaltet“ werden? Was geschieht bei Privatisierung? Was bedeutet der Einfluss von Unternehmen an Unis (und Schulen) für Lehre und Forschung? Und was bedeutet dies insbesondere für die Geisteswissenschaften, die es beim Kampf um Drittmittel schwer haben, während Kooperationen mit Ingenieurs- und Naturwissenschaften äußerst beliebt sind? Welche Folgen man bei einer Umstrukturierung der Unis bedenken muss, und ob ernstzunehmende Befürchtungen hinter dem verbreiteten, mulmigen Bauchgefühl stecken, darüber spricht Matthias Holland-Letz (freier Journalist) am Donnerstag, dem 29. April.

Der Dozent beschäftigt sich seit längerem mit der Bildungs- und Forschungslandschaft und hat unter anderem im Auftrag der GEW einen „Privatisierungsreport“ erstellt, der die Situation an Schulen in Deutschland untersucht.

Der Vortrag mit anschließender Gelegenheit zur Diskussion φ ndet um 19h im Hörsaal IV im Hauptgebäude statt. Das IDF lädt herzlich ein!
MultiGeier IDF

Geier 199 (05.07.2010)

Alkop ρ f?

„Hallo, Polen hat heute auch unter Einsatz bereits regulärer Truppen (namentlich den Verbrechern Klose und Podolski) Deutschland blamiert und fast schon aus der WM geworfen.“

Diese per φ den Ganoven!!

Ab 5.45 Uhr wird jetzt zurrrrückgeschossen!

Euer Adolf“

Keine Angst, obiger Text ist nicht die Aussage des Autors, sondern ein peinliches Zitat. Aber von vorn: im letzten Geier berichteten wir über nervende Fußballfans und stellten die These auf, dass alkoholisierte Menschen nicht zwischen Anfeuern und Nazi-Pa ρ len unterscheiden könnten. Leider scheint dies auch für P ρ fessoren der RWTH Aachen zu gelten. Von einer anonymen Quelle wurde uns eine eMail eines P ρ fen an seine Mitarbeiter mit obigem Inhalt zuges π lt. Dies demonstriert entweder die Effekte ebenjenes übermäßigen Alkoholkonsums — oder Schlimmeres. Das sind Momente im Leben eines Redakteurs, wo einem **wirklich** nix mehr einfällt...
geschockter Geier Marlin

PS: Jemand sollte die ganzen Anti-Killers π -Studien mal mit Fußball wiederholen...

+++·kann·mutter·natur·sich·wirklich·so·sehr·irre
n?·+++·sed·ist·so·ein·geiles·program·+++·sind·da
s·mompfl?·+++·die·muessen·ja·wissen·,was·wir·fue
r·die·mit·denen·machen·+++·krepfels·und·ritchie·
+++·das·if·ist·maechtiger·als·der·pointer·+++·pr
ost·nobbi·+++·optimalisation·+++·jetzt·weiss·ich
·warum·schrandt·zensiert·ist·+++·fuck·mein·ticke
r·wartet·schon·seit·drei·minuten·+++·kapillariti
smus·,gibt·es·ihn·wirklich?·+++·i++·+++·wenn·ich
·in·der·nacht·einen·pushup·trage·,werden·dann·me
ine·brueste·groesser?·+++·der·sitzungsraum·ist·s
o·,wie·ich·ihn·verlassen·wuerde·und·martin·mich·
dafuer·hassen·wuerde·+++

Geier 229 (10.05.2012)

„Hast du ne Schraube locker???“

So oder so ähnlich werden wohl die Reaktionen gewesen sein, als vor einigen Monaten eine Gruppe verdatterter Physiker verkündete „Wir haben überlichtschnelle Neutrinos entdeckt!“ Der ein oder andere mag sich an diese Aufsehen erregende Entdeckung erinnern: Neutrinos^a wurden vom CERN zu einem 730km entfernten Detektor in Italien geschossen, wo sie sage und schreibe 57,8 Nanosekunden^b früher ankamen, als das Licht. Angesichts der Bedeutung dieser Entdeckung kann man Reaktionen, wie die im Titel dieses überaus informativen^c Artikels, durchaus nachvollziehen - immerhin hieße das, dass die Relativitätstheorie, bzw. die Annahme, die Lichtgeschwindigkeit sei die absolute Obergrenze, so ohne weiteres nicht stimmt. Irgendwann scheinen sich die Verantwortlichen dann aber doch obige Frage zu Herzen genommen zu haben, und so nahm diese Geschichte ein^d banales Ende: „Äh... muss dieses Kabel so lose sein?“ Autsch.
ÜberlichtGeier Sebastian

a Elementarteilchen mit extrem kleiner Masse

b $\pm 7,8$ (stat.) + 8,3/- 5,9 (sys.)

c und nicht auf's Wetter bezogenen

d vorläufiges^e

e Um sicher zu gehen werden natürlich noch weitere Versuche durchgeführt.

Geier 230 (31.05.2012)

Adenauer-Maφa

Ob ihr's glaubt oder nicht: wir erhalten ab und an ganz schön skurrile Mails über unseren Fachschaftsverteiler. Besonders seltsam war eine Information einer Person namens „Frank Cipriani“, dass die „deutsche Eliteuniversität RWTH-Aachen seit mindestens einem Jahrzehnt von den Adenauer-Enkeln korrumπrt“ sei. Wer sich die Webseite des Autors^a ansieht, φndet eine konfuse Geχchte über einen Bauunternehmer^b, der laut RWTE²H-Gutachten bei einer φrma namens Bauwens^c fehlerhaften Glasfaserbeton verbaut haben soll, was er aber vehement bestreitet. Das Gutachten sei stattdessen aus reiner Gefälligkeit entstanden. Und von diesem Punkt an wird ein unglaublicher Komplott beschrieben, in den die RWTE²H tief verstrickt sei – weswegen dieser Mensch nun dafür sorgen will, dass der Hochschule der Elite-Titel aberkannt wird^d. Und bei der EU-Kommission^e will er sich auch beschweren. Und die Studis ebenfalls informieren, dass die RWTE²H voll pöhse ist. Und die internationale Presse soll es auch mitbekommen, denn aus der Flucht vor der Adenauer-Maφa hat sich der Herr Cipriani inzwischen ins Ausland abgesetzt und will dort politisches Asyl beantragen. Verwirrt genug? Wir auch. Und wir vermuten nicht, dass mehr aus der Sache wird - im schlimmsten Fall hat unsere Rechtsabteilung einen schlechten Tag und verklagt den Menschen wegeφbler Nachrede. Aber manche Geχchten sind einfach zu skurril, um sie in unserem Postfach verammeln zu lassen.

MärchenGeier Marlin

^a <http://koelnerkorruption.wordpress.com>

^b eben jenen Herrn Cipriani

^c geführt von den zuvor genannten Adenauer-Enkeln

^d Was auch immer die Qualität von Lehre und Forschung einer gesamten Uni mit einem Gefälligkeitsgutachten eines einzelnen Lehrstuhlinhabers zu tun haben mag

^e Die kriegen wahrscheinlich auch φle skurrile Briefe

Geier 233 (09.07.2012)

Holländische Verschwörung

In diesem Artikel möchte ich auf etwas hinweisen, das sich mittlerweile fast vollkommen unbemerkt in unser Leben eingeschlichen hat. Aber eben nur fast... Ich rede von der allgegenwärtigen holländischen Verschwörung: Wer sich jetzt fragt „Holländische Verschwörung? Die sind doch bei der EM rausgeflogen!“, möge unbedingt weiterlesen und die erdrückenden Fakten anerkennen: Vergleicht man das

Wahlrecht des Studierendenparlaments mit dem anderer Insitutionen, erkennt man schnell: es kommτs Holland. Und auch für das allseits bekannte und überaus erfolgreiche Konsensprinzip der Fachschaft^a gilt: es kommτs Holland. Dort heißt es übrigens Poldermodell^d und dessen Umsetzung genießt beim Autor dasselbe durchschlagende Vertrauen wie die Idee, Land auf einem Niveau von 7m UNTER dem Meeressπgel aus dem Meer zu gewinnen. Die Farbe der an der Uni sehr beliebten πratenpartei ist orange... Man könnte diese Liste beliebig fortsetzen! Gut, dass wenigstens die LISTE dieses Pöblem erkannt hat. Das S dort steht für Seeanbindung. Ich überlasse es an dieser Stelle dem Leser, selbst zu darüber nachzudenken, wie dies wohl in einer Stadt wie Aachen realisiert werden könnte...
Nederlandse gier Christoph

^a Eine Sache muss einstimmig beschlossen werden.^b

^b Ist doch jemand dagegen, φndet die Abstimmung darüber einfach statt, wenn derjenige auf dem Klo ist.^c

^c Oder, falls derjenige nichtfs Klo muss, boykottiert er einfach mal die Entscheidung aller anderen.

^d Polder: Ein durch Deichbau und Entwässerung aus der See gewonnenes flaches Marschland. (Wikipedia)

Geier 244 (19.01.2013)

Schluggauf

Ok, ok, der Witz war schlecht. Aber irgendwann gehen einem halt die guten Higgs-Witze aus^a. Wie dem auch sei, es geht mal wieder um das ominöse Higgsboson, von dem irgendwie immernoch niemand so hundertpözentig weiß, ob es eφstiert und was es nun eigentlich genau tut^b. Um nun auch die letzten Klarheiten zu beseitigen, φndηm Donnerstag, den 24.01. dieses Jahres eine öffentliche Diskussionsrunde zum Thema Higgsboson statt. Ab 19³⁰ Uhr stellen sich die Pöfessoren Hebbeker, Krämer und Stahl im Krönungssaal des Aachener Rathauses den Fragen des Publikums und präsentieren die neuesten Forschungsergebnisse rund um das „Gott-Teilchen“^c. Jeder, der Interesse hat ist willkommen, der Eintritt ist frei und eine Anmeldung istφch nicht nötig^d. „Wir sollten es Vladuczeck-Teilchen nennen“.-Geier Sebastian

^a falls sowas wie ein guter Higgs-Witz überhaupt eφstiert...

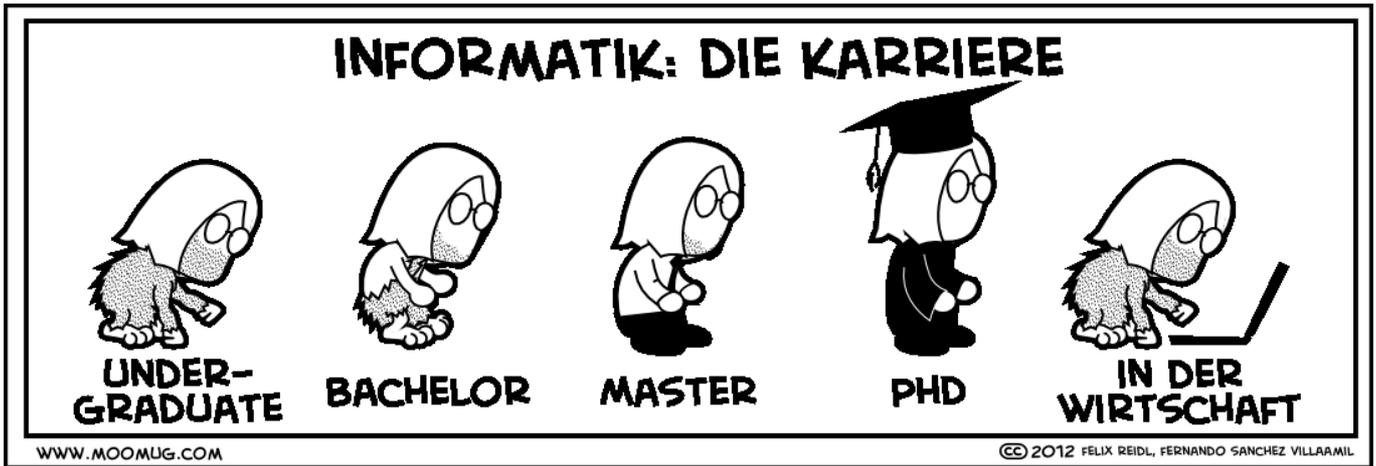
^b abgesehen davon die Leute zu verwirren

^c Wer immer sich diesen Namen ausgedacht hat, man möge ihn der vladzthekischen Kaffeeolter unterziehen...

^d Weitere Informationen φndet ihr unter <http://www.rwth-aachen.de/go/id/dcit/?#aaaaaaaaaadcx>



+++ natuerlich · duerfen · sie · die · integrale · in · beliebiger · reihenfolge · ausfuehren, · das · ist · ein · freies · land ·+++ · viel · gruesse · von · der · chefin ·+++ · kannst · du · schreiben? ·+++ · ich · glaube, · die · duerfen · mit · titt · en · werben ·+++ · kannst · du · nicht · mit · ihr · was · anfangen, · damit · du · dir · das · datum · merken · musst? ·+++ · konve · rgent · klein · werdende · liliputaner ·+++ · wir · sind · im · geiste · in · bratensosse · getauft ·+++



Geier 245 (28.01.2013)

Feld versus Teilchen

Im letzten Geier hatte der Kollege „Wir sollten es Vladuczeck-Teilchen nennen“-Geier in seinem Artikel „Schluggauf“^a auf die am letzten Donnerstag stattgefundene Diskussionsveranstaltung zum berühmt-berüchtigt populär-verkannten Higgs-Boson hingewiesen. Natürlich haben auch einige von uns Geiern es uns nicht nehmen lassen, diesem Schauspiel beizuwohnen. Und das hat sich tatsächlich bemerkenswerter Weise gelohnt!

Nicht nur, dass der komplette Krönungssaal unter der Last seiner Besucher zusammenzubrechen dropte - auch die anwesenden Professoren Hebbeker, Krämer und Stahl^b haben es verstanden, die - wenn auch teilweise redundanten - Fragen des Publikums deskriptiv und halbwegs allgemeinverständlich zu beantworten^c.

Insbesondere ein großes Missverständnis zog sich dabei durch den Abend; die Frage nach der Bedeutung des Higgs-Teilchens und des Higgs-Feldes.

Nun wisst ihr I/1er natürlich alle, was ein Feld ist, aber für unsere Leser aus der Fakultät 4 fasse ich noch einmal zusammen: Das Higgs-Feld ist ein die Klein-Gordon-Gleichung erfüllendes, komplexes, skalares $SU(2)$ -Feld, was heißt, dass man jedem Punkt des Raumes einen solchen Skalar zuweisen kann. Aber leider verwechselt dies der Durchschnittshobbyphysiker eben regelmäßig.

Natürlich ging es auch an diesem Abend^d primär um die Frage nach der „Herkunft“ der Masse und diese resultiert

nun einmal aus der Wechselwirkung eines (bis dahin masselosen) Teilchens mit dem Higgs-Feld. Das Higgs-Boson als Anregung^e dieses Higgs-Feldes ist nur eine (indirekte) Möglichkeit, dieses Feld zu messen.

Aber bei aller intellektueller Anstrengung, die Physik zu erklären, gelang es den drei Professoren auch, einen gewissen komödiantischen Aspekt einzubringen. Neben den üblichen Auseinandersetzungen mit der Anschaulichkeit unserer physikalischen Modelle und dem seh^offensichtlich gewordenen Unter^χd zwischen Theoretikern und Experimentalphysikern gab es ungeahnte Einblicke in das unglaubliche Ausmaß an Pragmatismus, zu dem Physiker fähig sein können, wenn sie mit Journalisten reden.

Alles in allem eine sehr lebhafte Veranstaltung, auf der man etwas lernen und noch mehr lachen konnte. Und wenn ihr euch nun fragt, warum ich mi^χnhaltlich so bedeckt halte: Die Veranstaltung wurde auf Φ deo aufgezeichnet und wird (irgendwann) auf Youtube gestellt. Und da will ich nicht spoilern.

unter-akuter-QFT^f-leidenderGeier Bergi

a Ja, der Wortwitz ist echt richtig schlecht.

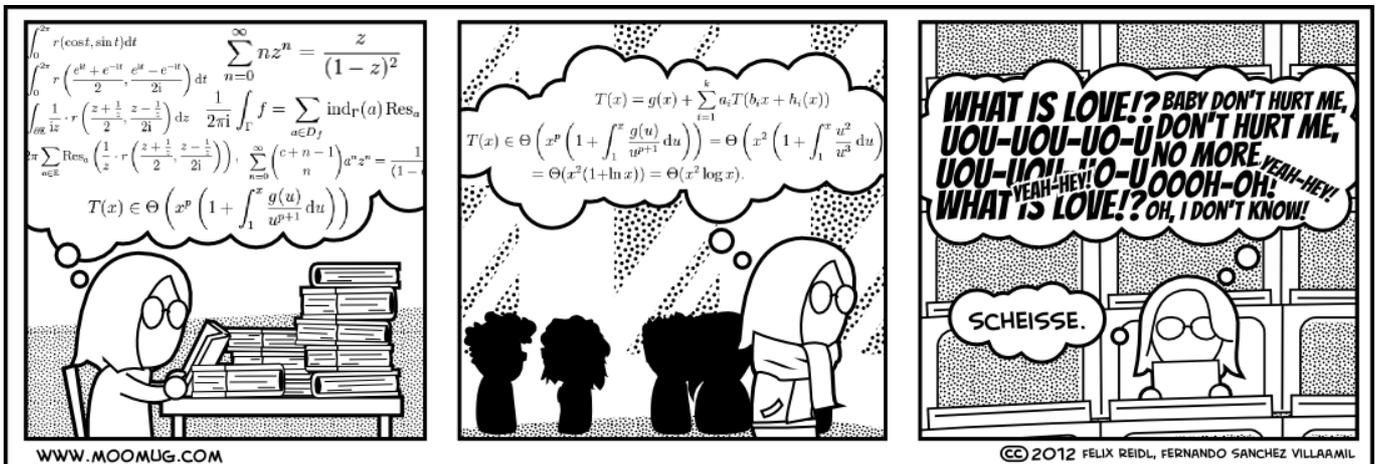
b Natürlich alle RWT^E2H-Physiker

c Soweit dies möglich war, ohne, dass man die Antwort einfach nur als „falsch“ hätte einstufen müssen.

d Warum eigentlich?

e Wem dieser Begriff nichts sagt: nennen wir es Veränderung des Feldes

f Quantenfeldtheorie



+++ menschen.gibts.+++ seminarraum.neundreiviertel.+++ sie.hat.titten,.sie.hat.recht.+++ hitlers.perma.+++ welcher.wind.weht.dich.denn.hierher?.maaaateeee.+++ zeckende.penis.akne.+++ zauberhaftes.porno.atrium.+++ ich.bin.ganz.toll.+++ mailbot.im.kollektiv.+++

mein schlaf wird nicht getickert! +++ ein uebergewichtiges auto, das nie zu fuss laeuft +++ das guck dir mal li
 eb er
 n ic
 ht s
 o ge
 na u
 an +
 ++ d
 ie d
 at en
 k ommen aus der hord e ++ + unicond e(s. enco de
 (+++ die bezi ehun g fu nkti on
 ie rt n ur , we il ihr i mmer betrunck en seid? -- nein , un d weil ich i mm
 er die bri lle ausz iehe +++ eng lisc h so sch lech t wi e im letzt en
 s emester +++ hu rra ic h ha b ne n ziwi +++ abe r es i st g ruen ko
 hl ! ++ + ah. thunderbird hat wied er nach relevanz sor tier t. +++ riesen hauf en v or'm p
 hy sikz entr um +++ e s ist pa rtie ll s innv oll, 7/2 er
 n zu h elfe n ++ + de in s mart phon e ha t ge sagt du ka
 mn st. +++ da m uess te i ch m ich wahr sche inli ch s ofor t um bringe n.
 n ein, du muesst est erstmal zu m fr iseur und dich dann um brin gen. +++ sch iz
 op hr
 en es
 d ej
 a vu
 + ++
 i ch
 l ab
 er e
 ni ch
 t ue
 be rp
 roportional viel, sondern nur scheisse! +++ nee, vegan geht gar nicht. das schmeckt nie. +++ um dein aeusseres z
 u uebe
 rt unne
 ln +++
 h ier
 in aac
 he n: q
 ua ntit
 ae t is
 t nich
 t qual
 it aet
 ++ + ne
 in , ic
 h will
 n icht
 b ei d
 er ver
 ge walt
 ig ung
 da bei
 se in.
 ++ + be
 weis dur

ch ist im kernel +++

Qultur

... es gab Zeiten, da gar der AStA der RWTE²H im offiziellen Schriftverkehr ein „Qulturreferat“ hatte.

+++ ich bin sowas wie das higgsboson. das vermittelnde austauschteilchen. +++ bist du so hungrig, dass du darauf verzichten wuerdest, sie dir anzuschauen, ohne, dass du mit ihr reden muesstest? ++
+ antragssklaven +++ ich muss ja immer aufpassen. nicht dass sie irgendwas veroeffentlichen von dem was ich sage. +++ zweiter hauptsatz der physik: randterme verschwinden immer. +++ zu viele mathe matikvorlesungen gehoert? +++ wir wollen eine esatoga +++ vielleicht habe ich auch einfach nur gesagt, dass sie sehen kann. +++ toete alle menschen! rekusiv! +++ tickertasse +++ auf mir sollst du ja auch nicht reiten +++ gegen zucker und alkohol hat mein magen gar nichts +++

Geier 102 (06.05.2002)

Erinnerung

Am 11. Mai 2001 starb Douglas Noel Adams, drei Monate nach seinem 49. Geburtstag. Alle Fans werden verstehen, warum sie am 25. Mai, dem *Towel Day*, mit einem geblühten^a Handtuch durch die Gegend laufen sollen. Wenn Dich dann Passanten blöd anstarren, kannst Du Dich sogar hinter dem Handtuch verstecken, schließlich glauben sie, daß wenn Du sie nicht siehst, sie Dich auch nicht sehen können. Dumm wie Bürsten, aber potenziell gefährlich.^b Du kannst es Dir auch über den Kopf halten, wenn die Sonne mal wieder unbarmherzig auf Aachen hinunterbrennt oder dicke graue Wolken Dich zu ertränken drohen. Und vor allem kannst Du Deiner Trauer Ausdruck verleihen, daß es keine „second chance to see“ mehr geben wird und daß Adams diesen Planeten verlassen hat, ohne zu verraten, welches dire-straits Album es ist, das dieses eine Stück^c enthält, bei dem es für Fenchurch einfach unmöglich wäre, Arthur nicht zu küssen.

KeinePanikGeier richard

a Zur Not tut's sicherlich auch ein gestreiftes

b Ja, Du bist schlau und hast auch gemerkt, daß das nicht richtig zitiert ist.

c Mein Tip: Water Of Love

+++ aachen 22. +++ parkplaetze die was kosten sind mehr wert. +++ html ist keine programmierersprache. +++ dots dots dots +++ da gibt badness fuer +++ ich glaube gott muss man noch nicht gendern. +++ o von x quadrat gleich o von 1 denn o mal x quadrat element o von 1 +++ die laenge deines codes sagt nichts ueber die groesse deines hammers aus. +++ es gibt bessere seiten als youporn, andere bedienen mehr genres +++ haushaltsschnellkoch topf. +++ dostojewskijuebersetzerin swetlana geier ist tot. +++

Geier 105 (24.06.2002)

Happy Birthday Alan

Am 23. Juni 1912 kam in Paddington, Landon Alan Mathison Turing zur Welt. Heute ist er jedem Informatik-Studierenden als Erfinder der Turing-Maschine^a bekannt, die er in den 30er Jahren formuliert hatte. Nachdem Großbritannien Deutschland den Krieg erklärt hatte, beschäftigte Turing sich mit der Enigma, über die fast die komplette Deutsche Kommunikation lief. 1939 bis 1940 entwickelte er zusammen mit Gordon Welchman, einem weiteren Mathematiker von Cambridge, „The British Bombe“, mit der es möglich war, jeden Enigma-Code zu brechen, vorausgesetzt das die Hardware der Enigma bekannt war und ein Teil des entschlüsselten Textes von circa 20 Zeichen länge korrekt geraten wurde.

Alan Turing war seiner Zeit weit voraus, er beschäftigte sich unter anderem mit Programmierung, neuronalen Netzen, künstlicher Intelligenz und philosophischen Fragen^b. Am 7. Februar 1952 wurde er wegen Verstosses gegen das Britische Homosexuellenstatuts verhaftet, nachdem er zur Polizei ging, weil er bedroht und erpreßt wurde. Am 31.

März folgte die Verhandlung. Im Gericht wurde gesagt, daß – als Alternative zur Gefängnisstrafe – eine chemische Kastration, deren Behandlung sich über ein Jahr hinzieht, durchgeführt werden könnte, da seine wissenschaftliche Arbeiten sehr wichtig sind.

Durch die Dekodierarbeiten fing Turing an, geheim für das GCHQ zu arbeiten. Nachdem offenbart wurde, daß er Homosexuell ist, wurde seine Sicherheitseinstufung zurückgesetzt und seine Arbeit gestopt.

Am 7. Juni 1954 starb Alan Turing an einer Zyanid-Vergiftung, während er Electrolyse-Experimente machte. Das Zyanid war in einem Apfel, den er zur Hälfte gegessen hatte. Eine Untersuchung kam zu dem Schluß, das Turing sich die Vergiftung selbst beibrachte, aber seine Mutter behauptet, daß es sich um einen Unfall handelt.

Vergangenen Sonntag wäre Turing 90 Jahre alt geworden.

GeschichtsGeier Chris

a Siehe auch „On computable numbers, with an application to the Entscheidungsproblem“, <http://www.abelard.org/tupap2/tp2-ie.asp>

b Zum Beispiel der Turing-Test, bei dem es rauszufinden gilt, ob das Gegenüber ein Computer oder ein Mensch ist.

Geier 112 (27.01.2003)

Qultur

Wer sagt, dass in Aachen nix los ist, ist selber doof. Mir wurde der Flo ins Ohr gesetzt, dass am kommenden Freitag die weltbesten THE SPACE HOBOS im Theatersaal auftreten^a. Los geht's um 21h und dann wird gerockt. Im sonnigen Surf- und 60's-Sound werden sie Songs aus einem Repertoire von über 1000 Stücken^b zum Besten geben. *Rock'n'Roll-Technische-HochschuleGeier, VoVolker*

a Für nur 6 eq

b Auch Wünsche werden erfüllt.

Geier 118 (14.07.2003)

chi cazzo sono i italiani?

Der Italiener, dass unbekannte Wesen. Die meisten von uns sind wahrscheinlich noch mit dem gesunden Halbwissen der Großeltern vertraut gemacht geworden, das besagt, dass uns "diese Spaghettifresser" verraten habe. Ja, das haben sie auch. Z.B. wie man sich als Student diverser Studiengänge^a ordentlich ankleidet.

Der Durchschnittsitaliener ernährt sich wirklich nur von Nudeln. Ja, ehrlich! Morgens, Mittags, Abends. Und zwischendurch wird noch schnell gegen Deutschland gehetzt. Ja, so machen das alle. Und die Frauen sehen alle gut aus und die Männer auch.

Und in Italien ist man noch mit der Kunst des Caffekochens vertraut. Latte Macchiato, Cafe Latte, völlig^c latte! Und die Mensen erst. Seit Caesar, oder so, ist es in Italien üblich, dass die besten Köche in den Mensen arbeiten.

Allora, und wählen, dass haben die da unten doch wirklich drauf^d!"

Also, geht wählen und zeigt den Jungs mal, wie das geht!
quimiincazzoGeier VoVolker

a mehr wird nicht verraten^b

b schließlich sind ja nicht wir die Verräter

c sie ahnen es sicher bereits

d hmm, heute bin ich mit dem ... Bein aufgestanden

Geier 119 (20.10.2003)

Sparŝschenbuch

Bekanntlich geht der Trend ja zum Zweitbuch^a, und um Anregungen für diverse Neuanschaffungen zu geben gibts hier absofort höchst subjektive Eindrücke deiner Lieblingredaktion. Anfangen möchte ich mit ROBERT JUNGK, *Heller als tausend Sonnen* beschreibt der Autor die Entwicklung der Atombombe von der Entwicklung der physikalischen Grundlagen bis zum Test der ersten Wasserstoffbombe sowie das Wirken der daran beteiligten Personen. Anfangen tut die Reportage somit auch π mal Daumen in der Göttinger Zeit, das heißt während des Studiums^b der Physiker, die den Knallfrosch zu verantworten haben. Über diverse Shantys^c gehts auch schon weiter zu deren partiellen Emigration nach den Vereinigten Staaten, bzw. die Sowjetunion. Anhand von Zeugenaussagen und der Rekonstruktion von Briefen oder anderen Zeitdokumenten werden auch die politischen Hintergründe des Manhattanprojektes^d durchleuchtet. Auf die entsprechenden Programme im dritten Reich^e und der Sowjetunion geht Jungk im folgenden auch ein. Die genauen Details der Atombombardierung von Hiroshima und Nagasaki werden allerdings nur kurz beleuchtet - das Hauptmerkmal des Autors liegt im weiteren auf der Rolle von Oppenheimer und Teller bei der Wasserstoffbombenentwicklung und den sich daraus ergebenden Problemen^f. Insgesamt ein sehr lesenswertes Buch^g das allerdings etwas älter ist^h, und sich mit direkten moralischen Bewertungen zurückhältⁱ. nach rechersche im Internet sagt die Suchmaschine übrigens, das es das jetzt in einer Neuaufgabe gibt^j.

leseGeier Tobi

a Wieso Zweitbuch? ich hab doch schon eins!

b Die meissen von denen haben tatsächlich zur gleichen Zeit in Göttingen studiert.

c Wie z.B. die Story nach der ein Mathematiker während eines Spazierganges so über seine Gleichungen gebrütet hat, das er nach einem Sturz in den Matsch sich nicht aufhelfen lassen wollte, da er gerade in diesem Moment die Lösung hatte.

d Dies ist der Arbeitstitel des Atombombenbauprogramms der Vereinigten Staaten.

e Ob es welche gegeben hat und wer davon wußte, bzw. wie das nach außen sehen ist eine sehr Interessante Frage

f So war die Frage, ob die sich bei der Wasserstoffbomexplosion entwickelnde Fusion auch wieder aufhört, und nicht alles verfügbare Material - sprich die ganze Erde - verbrannt wird. Das mußte dann ein armer Kerl ausrechnen.

g Komischerweise wie alle hier vorgestellten Bücher.

h Dementsprechend sind neuere Geschichtliche Erkenntnisse nicht berücksichtigt

i Selberdenken und Meinung bilden ist also gefragt

j Man lernt nie aus.

+++ demonstrieren gegen die bildung +++ die tueren sind mit gelben zetteln bezettelt +++ torf for tress +++ man lernt zwar nicht viel, aber was man lernt muss man auch nicht wissen +++ puh! immerhin bin ich diplomer +++ griechisch ist noch älter wie latein +++ dir ist schon klar, dass deine korrektur laenger als meine hausaufgabe ist? + ja, aber es hat soviel spass gemacht +++ die theorie der faktorhalbgruppen +++ das und ja, das oder nein +++ irisscan fuer alle fs tueren! +++

Geier 124 (12.01.2004)

Es begab sich am. . .

11.01.1955 erstes durch Atomkraft betriebenes U-Boot wird von USA auf Jungfernfahrt geschickt

11.01.2002 Stoiber setzt sich auf CDU Parteitag in Magde-

burg als Kanzlerkandidat gegen Merkel durch

11.01.2003 In der Nacht zum 11. Januar unterschrieb US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Marschbefehl von zunächst 35.000 Soldaten, weniger Stunden später den Einsatzbefehl von weiteren 27.000 Soldaten für den vorgesehenen Krieg gegen Irak. Darunter befinden sich zwei große Einheiten der Marineinfanterie und Heeres- und Luftwaffeneinheiten einschließlich F-117 Kampfbomber, die bereits im Golfkrieg 1991 eine wichtige Rolle spielten.

14.01.1875 Geburtstag Albert Schweitzer; Theologe, Missionsarzt; Friedensnobelpreisträger

15.01.1919 Tod von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht

19.01.1736 Geburtstag James Watt; engl. Ingenieur und Erfinder

jahrestagsGeiergeorg

Geier 124 (12.01.2004)

Wer war eigentlich.....

Emmy Noether wird 1882 in Erlangen geboren. Nach ihrer Schulzeit an einer Schule für Höhere Töchter beginnt sie eine Ausbildung zur Lehrerin für Englisch und Französisch, die sie 1900 abschließt. Da es für Frauen weder Gymnasium zur Abiturvorbereitung noch die Berechtigung zum regulären Studium gibt, bereitet sie sich durch privaten Unterricht auf ihr Abitur vor und besucht als Gasthörerin Vorlesungen in Mathematik, Geschichte und Romanistik an der Universität Erlangen. 1903 absolviert sie in Nürnberg ihr Abitur.



Im gleichen Jahr werden Frauen zum Studium an bayerischen Hochschulen zugelassen. Sie studiert zunächst in Göttingen bei David Hilbert und Otto Blumenthal, später in Erlangen u.a. bei ihrem Vater. 1907 schließt sie bei Paul Gordan ihre Promotion zu einem Thema aus der Invariantentheorie mit *summa cum laude* ab. Danach arbeitet sie mit Gordans Nachfolgern Erhard Schmidt und Ernst Fischer zusammen, durch die sie den entscheidenden Anstoß zur Beschäftigung mit abstrakter Algebra bekommt. Auf Tagungen der "Deutschen Mathematikervereinigung (DMV)" präsentiert sie ihre Resultate zur Körpertheorie, zur Umkehrung des Galois-Problems und zur Aufstellung einer algebraischen Gleichung zu einer vorgegebenen Gruppe. Nach einigen Kontakten zu ihrer Göttinger Schule kehrt sie dorthin zurück, um mit ihren ehemaligen Lehrern zusammenzuarbeiten. 1915 stellt sie einen Antrag auf Habilitation. Zu dieser Zeit ist die Möglichkeit an preußischen Universitäten zu habilitieren lediglich Männern vorbehalten. Ihr Antrag wird abgelehnt, sie "darf" aber in Zusammenarbeit mit David Hilbert eine Vorlesung zur Invariantentheorie halten.

Durch den ersten Weltkrieg haben sich die politischen Verhältnisse ein wenig zugunsten der Frauen verbessert, schließlich wird Emmy Noether die Habilitation erlaubt. 1919 wird ihr die Lehrbefugnis erteilt. Sie erhält eine außerordentliche Professur. Ein Titel ohne Mittel. Erst nachdem der Tod ihres Vaters sie in eine finanzielle Krise stürzt, bekommt sie für ihre wissenschaftliche Arbeit Geld. 1933 wird die Jüdin von ihrer Arbeit beurlaubt. Als sie eine Einladung an das Frauen-College Bryn Mawr in Pennsylvania erhält, fliegt sie in die USA. Zusätzlich zu der dortigen Arbeit hält sie Vorlesungen in Princeton, wo auch Albert Einstein arbeitet, der sich in der Diskussion um ihre Habilitation stark für sie eingesetzt hat. 1935 erkrankt sie und stirbt während einer Operation.

heutemalbiographischGeierregina

Geier 135 (17.06.2005)

Buchtipps Geier

Hallo, da heißt es wir brauchen mal wieder 'nen Geier und das auch noch schnell, da er bis zum Studifest^a fertig sein soll. Leider habe ich keine Ahnung was ich schreiben soll und Zeit zum lange nachdenken auch nicht. Also besinne ich mich mal wieder auf die guten alten Standardsparten, die man immer mal aufgreifen kann. Kochen ist schon vergeben, also wähle ich die Buchtipps. Welches Buch nehme ich nun? Nach welchen Kriterien suche ich aus? Da ich eigentlich auch keine Zeit habe ϕ l zu lesen wähle ich das schnellste Kriterium: Den Titel! Was soll das? Nun es gibt Bücher die haben einfach tolle, ϕ lversprechende oder μ sante Titel. Da ich mich aber nicht in die Buchhandlung meiner Wahl stellen möchte^b, wähle ich einen Ort, an dem ich eh öfter bin um meine Buchtipps zu eruieren: die mathematische Bibliothek^c. Wer sich jetzt fragt, was es da für tolle Bücher gibt muss einfach weiterlesen. Ich will jetzt auch nicht so Bücher vorstellen, wie: *Algebra*, *Algebra I*, *Einführung in die Algebra*^d. Ich picke mir die wirklich schönen Titel heraus:

Aus redaktionellen Gründen und um den Spannungsbogen ins unermessliche zu steigern, wird er Artikel hier unterbrochen und auf der Rückseite fortgesetzt!

a 18.06.05 - s. Termine

b Das dauert zum Einen zu lange und zum Anderen komme ich da meist mit einem leeren Portemonnaie wieder raus.

c Ja genau – dieser mit Büchern vollgestopfte Raum im Hauptgebäude.

d Obwohl ich mit diesen drei Titel wahrscheinlich schon einige Ppzent des Gesamtbestandes erfasst hätte^e

e Autoren sind soo kreativ!

+++ ein download aus holz, mit vier beinen +++ k
ommt drauf an, was du ihm anbietest + mit ihm sc
hlafen funktioniert meistens nicht +++ deine koe
rpersprache redet mit mir, aber ich versteh sie
nicht +++ das ist jetzt ein artikel, das koennte
sogar latex sein +++ als sie meine freundin war
fand ich sie sehr cool +++ herr erdmann ist als
o sowas wie der crazyfrog +++ es ist widerlich,
aber es ist loesbar widerlich +++ das ist in so
einer komischen sprache geschrieben, die kann ic
h ja gar nicht +++

Geier 135 (17.06.2005)

Buchtipps Geier (Forts.)

Und hier kommen jetzt die erlesenen Bücher der Bücher^a:

• $A=B$ Ich finde dieser Titel hat was - schlicht, einfach und schnörkellos weckt er das Interesse auf den Inhalt, über

den er doch so wenig verrät^b. Dieser Titel auf schlichtem schwarzen Untergrund gedruckt sorgte dafür, dass dies lange Zeit mein Lieblingbuch in dem Raum war^c. Dies änderte sich erst, als ich das folgende Buch entdeckte:

• *Wege und Irrwege* Dieser Titel vermittelt irgendwie ein Gefühl, dass jeder angehende Mathematiker kennt - das Gefühl von Versuch und Irrtum, dieses verzweifeln, wenn man wieder mal keinen Schimmer hat, wie man weiterkommen soll. Irgendwie ist es doch ein Trost, wenn hinter einem ca 40 cm über dem Boden zwischen all den Schwarzen zur Algebra, Analysis, Numerik, Stochastik... so ein Buch verborgen ist. Irgendwie weiß mensch, mensch ist nicht allein^d. Vielleicht sorgt es auf diese Weise dafür, dass so mancher doch noch durchhält und irgendwann bereit ist für dieses Buch:

• *Formeln zur Macht* Ja, richtig gelesen: Formeln zur Macht^e. Vielleicht ist dies ja der Grund Mathe zu studieren, dass man irgendwann bereit ist sich in einem stillen Moment in die Lehrbuchsammlung zu begeben, die schmale Treppe zu bezwingen und sich zu der Stelle zu begeben, wo verborgen zwischen anderen Bücher dieses Buch - oder besser Büchlein - steht. Vielleicht holt mensch das dann heraus und vielleicht wagt man es sogar zu öffnen. Voller Spannung, ob es hält was es verspricht, ob mensch selbst bereit ist, sich dem Inhalt zu stellen. Und vielleicht liest man es durch und versteht sogar was von dem was drinsteht. Und vielleicht kommt der nächste Weltherrscher ja aus Aachen. Während man also in diesem Buch sein Ziel sehen kann, sieht es bei folgendem Buch schon wieder anders aus:

• *My numbers my friends*^f Denkt ihr jetzt das gleiche wie ich? Ja, richtig: Wer so was schreibt^g, der ist eindeutig übers Ziel hinaus geschossen. Den hat die Mathematik völlig besiegt. Ein Opfer seines Studiums, wie es bedauernswerter wohl kaum sein kann. Aber nichts desto trotz ist es gut, dass dieses Stück Literatur zur Abschreckung aller unverbesserlichen Freaks in unseren Regalen verstaubt.

Das war mein kleiner Streifzug durch die mathematische Bibliothek. Ich hoffe, ich habe euch überzeugen können, dass zwischen den ganz hilfreichen aber trockenen Wälzern doch ein paar Perlen verborgen sind. Und Vielleicht schaut ja mal jemand rein und sagt mir, ob der Inhalt auch so perlig ist.

schnell überflogen Geier Georg

a rein subjektiv bewertet

b Gut, dass es was mit Mathe zu tun hat ahnt man schon, aber der Rest bleibt doch recht offen.

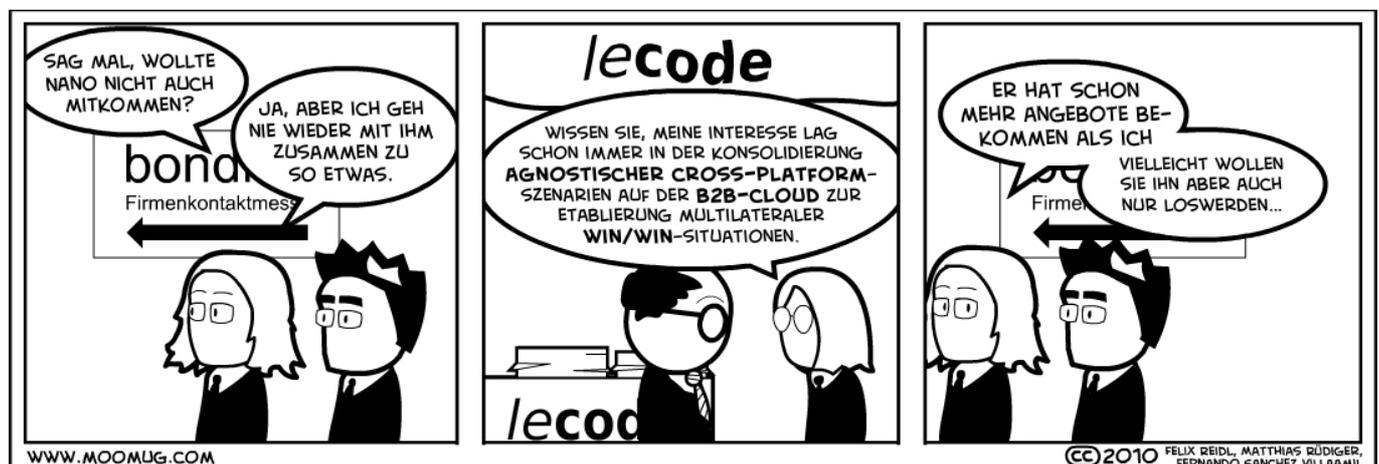
c Nicht, dass ich jemals reingeschaut hätte.

d Dies soll keine Alien Ppthezeiung sein!

e Ich muss es einfach wiederholen - so schön ist das.

f Dank an Barbara, die mich auf dieses Schmuckstück aufmerksam gemacht hat.

g und meint



Geier 139 (02.11.2005)

Neulich in der Informatikvorlesung oder Buchtiψm Geier

Da will der Ppofessor ein paar Zufallszahlen haben und fragt dazu die vordersten ca. neun Studierenden. Eigentlich keine gρβe Sache denkt man sich. Aber dann passierte das unglaubliche. Weder die 42^a, noch die 5^b wurden genannt. Da fragt man sich doch, wissen die Studierenden von heute eigentlich überhaupt noch was gut ist? Kennen sie noch andere Medien als ihren Computer? Also an alle die nach diesem Artikel nicht wissen, auf welche Bücher^c ich mich beziehe. Schmeißt noch einmal euren Rechner an, geht ins Netz und φndet heraus was es sein könnte. Und dann geht in die Stadtbücherei^d, besorgt sie euch und lest! Noch ein kleiner Tipp, das erste wird von manchen auch Bibel genannt, also ihr könntet was verpassen. Und an die ganz schnellen unter euch. Wer mir^e als Erste^f mitteilt, welche Bücher ich meine, bekommt bei der Erstiparty am Freitag freien Eintritt^g. Pfeif nicht wenn du πsst und entschuldigt die Strapazen! *kulturGeier matthias*

- a Die Antwort auf das Leben, das Universum und Alles
 b alle Dinge passieren in fünf, oder sind teilbar durch oder Φlfache von fünf, oder sonstwie direkt oder indirekt passend zur fünf
 c ja soφl sei verraten
 d oder an einen anderen Ort, wo es sie gibt
 e matthias425@lycos.de
 f Ausgenommen sind alle, die mal in der FS aktiv waren oder noch sind
 g allerdings nur zwischen 21 und 23¹⁵ Uhr

Geier 141 (30.11.2005)

Auflösung

Im vorletzten Geier^a gab es ein Rätsel. Die „42“ und „Entschuldigt die Strapazen“ ist aus Douglas Adams „Per Anhalter durch die Galaxie“. Das Gesetz der fünf ist aus der „Principia Discordia“ die wiederrum bekannt ist aus der „Illuminatus!“-Trilogie von Shea&Wilson, woraus auch „Pfeif nicht wenn du πsst“ ist. *erklärGeier matthias*

a also 139

Geier 146 (19.04.2006)

OLEE Allemanniaaaaa oleoleeeee

JAAA! Aachen hat es geschafft! Wir sind in der ersten Bundesliga! Womit haben wir es verdient? Egal! Wir feiern! - Elf Uhr. Wir klettern auf Bäume! - Zwölf Uhr. Wir ziehen uns auf dem Baum aus! - Ein Uhr. Laola die Pontstraße rauf, Laola ebendiese wieder runter! Alemannia Ole! Magnesiumfackel, Hurra. Schön, wenn die Leute in der Menge an Brandschutz denken, und den Funken Verstand noch benutzen, den Sie haben. .. um μlltonnen anzuzünden. Irgendwann nach Zwei dann Griechischer Wein mit besoffenem Tρmpeter. Alles sammelt sich im Zentrum der Festivitäten. Ein Gruß an all die armen gebeutelten Anwohner. Die können sich dann schon mal auf eine Saison schalfloser Nächte, zumindest, wenn Bundesliga ist, einstellen. Hey, wenn Köln absteigt, dann könnte man doch mit denen über einen Stadiontausch nachdenken, wie wär's? Ach, nee, die Besoffenen gucken ja eh weiter auf der Pontstraße Fuba. Wir μssen jetzt einfach auf dem Weg zur Uni regelmäßig den Kotzlaachen und ausgebrannten μlleimern ausweichen. Ja, wir sind bereit! Bundesliga, Wir kommen! *schlafsuchenderGeierNoBu*

+++ heute ist noch heute, war gestern auch schon
 +++ stifte ziehen +++ let's assume it is well defined
 +++ cogito ergo dumm +++

+++ sex kann ja auch was emotionales sein +++ da
 is gerade irgendwas kaputt gegangen, ach egal ++
 ++ fss protokolle sind kontextfrei +++

Geier 161 (09.07.2007)

Aus Liebe zum Spiel

Morgens, halb zehn überall auf der Welt: Chuck Norris isst Knoppers. Morgens, halb zehn in Aachen: Die ersten Laptops erfüllen den Audimax mit monotonem Summen, während auf den Bildχrmen allseits bekannte Bilder flimmern. Meist ist sogar höchst interessantes Material der Grund dafür, warum Studenten hinter den genannten Geräten kegelförmiges Gruppenkuscheln in Kauf nehmen um auch nur einen Blick zu erhaschen.

Die übrigen Out of Range Gelassenen können nicht umhin, sich anderweitig zu beschäftigen, beispielsweise mit Kommunikation am Arbeitsplatz oder mit dem Kreieren innovativer Konstruktionen, die letztendlich über die Köpfe der Masse hinweg segeln um schließlich elegant in Richtung Overheadprojektor zu schweben und diesen dann mit voller Wucht...

— EY BAM! L33T CRIT ! ALTER —

ertönt es aus zweiter Reihe, gefolgt von einem LoL aus dritter, Gelächter einiger Eingeweihter und wissend grinsenden Gesichtern der kegelförmigen Fraktion im hinteren Teil des Saales. Denn um genau dieses Material geht es auf den meisten Monitoren im Hörsaal: - Um das rotweiße Pinnwand gesπckte Kontaktforum, auf dem sich ein alter Schulkollege meldet oder etwa die Traumgruppe: Alkohol ist keine Lösung, sondern ein Destillat... zu der man sich doch glatt mehr hingezogen fühlt, als zu dem Inhalt der laufenden Vorlesung: Das Studentenverzeichnis - Oder natürlich um das gegenwärtig verbreitete MMORPG (für Normalsterbliche: Massive(ly) Multiplayer Online Role-playing Game) namens World of Warcraft, welches - so nebenbei erwähnt - eine Vielzahl von Gruppen in oben genanntem Verzeichnis beschäftigt! Solche Situationen, wie die eben beschriebene, passieren immer häufiger. Jeder 2te Student kennt die Gespräche, bei denen er entweder aufblüht, oder gar nicht mehr versucht hinzuhören. Denn bewusst ist es manchen scheinbar wirklich nicht, dass "Olololo! Lern erst mal deine Klasse zu spielen, du Boon!" nicht zu dem normalen Sprachgebrauch gehört. Bemerkenswert ist es ebenso, dass Spiele, die exzessives Engagement erfordern, einen eigenen Fachjargon entwickeln, der sich bei 24/7 Spielern auch in das Reallife einnistet. So kennt jeder Zocker 100te Abkürzungen, mit denen er in seiner PC Welt durchs Leben wandelt und auch dementsprechende Ausdrücke. Selbstverständlich für diejenigen, die diese Welt kennen. Absolut inakzeptabel für den Rest: Für die Freundin, die ihren Freund nicht vom PC bekommt. Für den einzelnen Unwissenden, der das Glück besitzt, an einem WoW-getränkten zweistündigen Gespräch zwischen seinen Kollegen teilhaben zu dürfen. Für die Eltern, die sich sorgen, weil ihr Sohn sich am Wochenende mit 39 Unbekannten im Internet trifft um 6 Stunden lang zu versuchen einen Drachen zu töten, anstatt mit seinen Freunden in den Park zu gehen. Fraglich ist, inwiefern es uns Studenten schadet oder nützt! Φle sagen: es ist ein Hobby, es entspannt. Weiterhin sei es strategisch und da es ein Onlinespiel sei, müsste man soziale Kontakte knüpfen, um gemeinsame Ziele und schließlich auch seine eigenen erreichen zu können. Es gibt φle positive Dinge. Eines davon ist sicherlich die Verbundenheit, die ein gemeinsames Interesse nun einmal mit sich bringt. Doch was ist mit der anderen Seite der Medaille? Wenn das Second Life, das uns jeden Tag beflügelt, zur Sucht wird? Genau darin liegt die Schwierigkeit: Zu genießen, jedoch nicht in einem Rot-Weißen Tepπch zu versinken, oder sich irgendwann zu fragen: "Reales Leben? ... Das ist doch das, wo der Pizzabote kommt, oder!?"

alt+fuGeier laura

Geier 162 (05.09.2007)

Nobelpreise und der Stetternicher Forst

Manche wissen es ϕ lleicht schon: Wir sind Nobelpreisträger! Naja ok, nicht ganz. Eigentlich nicht mal auf RWTH-Ebene. Aber fast auf lokaler Ebene. Im Forschungszentrum Jülich hat Peter Grünberg^a 1988 den GMR-Effekt entdeckt^b. Sicher fragt ihr euch jetzt: "Warum erst jetzt der Nobelpreis?.. Naja, das mit der Elite-Uni hat ja auch erst dieses Mal geklappt. Wie auch immer. Jedenfalls sollten wir Herrn Grünberg sehr dankbar sein, denn wichtigstes P ρ dukt der Entdeckung des besagten Effekts ist die Entwicklung von immer ef ϕ zienteren Festplatten. Ein großer Schritt also im Bereich der Mp3-, ϕ lm- und natürlich der Porno-Archivierung. Wer bei Google sucht, wird sicher auch schnell eine Anschrift ϕ nden unter der man ihm entsprechende Lobeshymnen zukommen lassen kann. Amen.

pornoGeier niklas

a kurz vorher übrigens zum Elite-Ehrendoktor unserer Elite-Uni gemacht

b In dem Zusammenhang gab es auch noch so einen Franzosen, aber den lass ich mal außen vor. Es geht ja schließlich um "uns,...."

+++ kowalewski heisst jetzt voecking +++ ich war auf som bischof +++ that's a fire alarm, right? then why is everybody smiling? +++ die poissonv erteilung sieht aus wie ne kindergartnertsche ++ wenn du keine ahnung hast, sei wenigstens lustig +++ volker hat nen hattrick, dreimal hintere inander im ticker +++ die armen genderinnen +++ ich bin spontan gestorben +++ da hab ich dann doch anspruch an meine pornos +++ wer haelt mir se in bett frei? +++ pfade zu hitler ist dasselbe wie ie jesus +++ ich behaupte adolf hitler ist eine begriffsklaerungsseite +++ ndrea klingt auch schon wie ein dealer +++ mein tutor ist zu sexy um informatiker zu sein +++ studierende der informatik nehmen bundesweit zu +++ dozenten leider auch h +++ gedit noch? +++ wolf befinden +++ werkstoff mathematik +++ alles was brennt muss aus dem treppenhaus die treppe? +++ welcher depp hat den putzschrank abgeschlossen? +++ ich revidiere, wer hat den putzschrank eingeklemmt? +++

Geier 164 (28.11.2007)

Evolution, Gott, die Bibel und die Babylonier

Mehr Zuschauer als Sitzplätze. Ein lauter Hörsaal. Man konnte die Spannung förmlich riechen. Und dann der Flop: Beide waren sich einig, die Evolution ϕ ndet und hat wirklich stattgefunden. Keine Blutgemetzler (mit Ausnahme eines Göttermassakers bei den Babylonier). Trotzdem ein netter Abend. Rudi Loesel stieg für die Biologie in den Ring und erklärte uns, dass Schnecken ihre Farbe wechseln. Zudem wissen wir was eine Milchleiste^a ist. Er bewieß am Beispiel der Kreationisten, dass in den letzten Jahren^b das Gehirnvolumen des Menschen um 3% zurückgegangen ist^c. Dann kam das Highlight des Abends: Der Vortrag von P ρ f. Lücke. Er erklärte uns, dass die Genesis nur jüdische Mythologie wäre und sogar stellenweise nur verfasst wurde um babylonische Götter zu dissen. Dieses schaffte er auch, in einer sehr μ santen und lockeren Art und Weise rüber zu bringen. Nach den Vorträgen kam es nun zu einer Fragerunde. Hier richteten sich die meisten Fragen an P ρ f. Lücke. Diese Diskussion hätte noch länger sein können, wurde dann aber von der totalitären Machtbefugnis des Hausmeisters beendet.

KurzeGeierNano und D!

a Das wollt ihr gar nicht erst wissen.

b ca. 10⁵

c oder so ähnlich – unser Gehirnvolumen reichte nicht.

Geier 164 (28.11.2007)

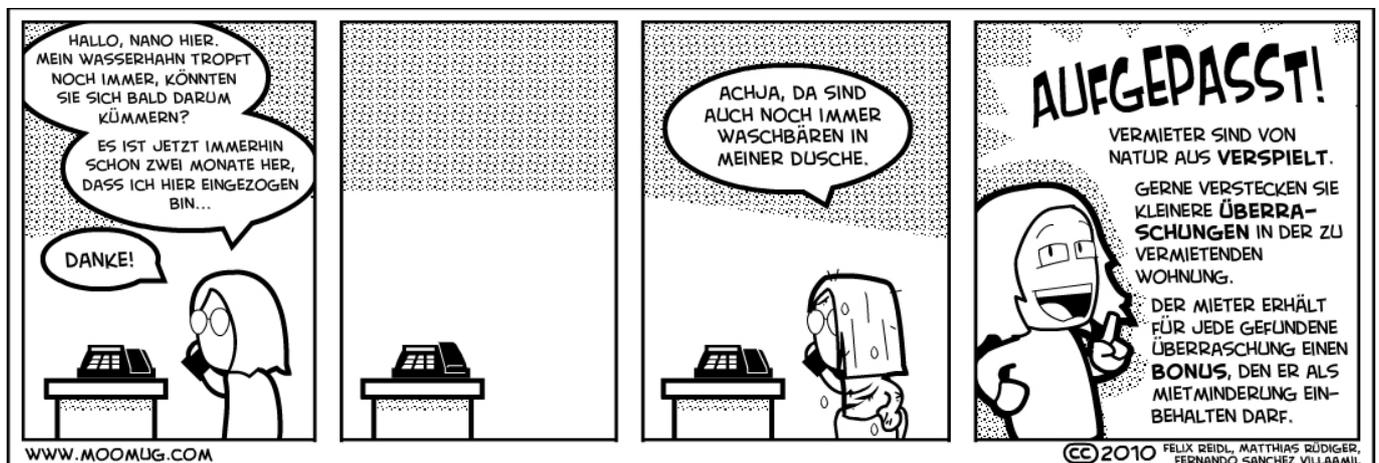
Feuerzangenbowle oder über die Zwecklosigkeit der P ρ hibition

In Irland trinkt das einfache Volk übermäßig^a, das weiß jeder. Und die Politiker fanden nicht, dass dieses ein lustiges Merkmal des irischen Daseins war, sondern eine Last für ein Volk, dass sich modernisieren wollte. Das war das P ρ blem. Deren Lösungsansatz war den Verkauf von Alkohol nach 10 in *pubs* zu verbieten. Und wie so häufig haben sich die Politiker in den Fuß geschossen^b. Die Iren haben sich dann natürlich Unmengen Guinness um ϕ rtel vor Zehn bestellt und dann wurde auch alles schön ausgetrunken. Wer seine Geschichte nicht kennt, ist verdammt, sie zu wiederholen. Wenigstens sah es in der P ρ jektion, in der ich mich befand, so aus. Ich bin nach der Hälfte des Films gegangen.

KomikGeierNano

a Oeconomische Encyclopädie von Krünitz, Artikel Trinken

b Lustigerweise tut das immer nur dem Volk weh. Ich vermisse die französische Revolution.



+++ schmutzig +++ bitte erschlagen +++ ich bin der tutor von den tuts +++ in der fachschaft wird das immunsystem trainiert +++ ich wollte keinen redebeitrag, ich wollte nur nobbi kritisieren +++ es egehn mit kronleuchtern +++ was, funkkopfhoerer? ich hab doch tueten bestellt! +++

Geier 165 (12.12.2007)

Wayn(e)nachten

Endlich ist es wieder soweit^a! Die Tage werden kürzer, die Nächte länger und der Coca Cola Zug erhellt wieder flüchterbestückt unsere Werbepausen. Doch zwischen dem konsumorientierten Nikolaus und den verkaufsfüchtigen, halbnackten Engeln^b in unseren Medien ist irgendwie bei den meisten die Weihnachtsstimmung ausgeblieben.

Kein Wunder, Selbst der Matschschnee blieb bis heute aus und das einzig Weihnachtliche war für die Studentenschaft meist der Glühweinmarkt, im herrlichen Niesel- bis Sturmregen. Seit Jahren fängt die Welt um uns herum an, das Weihnachtsfest schon ab Ende Oktober einzuläuten, was anfangs mit bösen Blicken versehen, dann beschimpft und schließlich apathisch hingenommen wurde oder in Vergessenheit geraten ist, weil es ja schon immer so war. Doch liegt es vielleicht an solchen Umständen, dass die meisten Weihnachten nicht mehr zu schätzen wissen, oder vielleicht doch eher an den weißen Lichtern, die einst unsere Straßen verzierten, die nun jedoch von hellblauen Leuchten und bunt beleuchteten Weihnachtsbäumen mit kitschig blinkenden Rentieren darunter okkupiert werden?

Vielleicht würde es doch helfen, wieder dort anzufangen, wo einst Weihnachten einen Platz in unseren Gemütern hatte: In der Kindheit.

Zusammen Plätzchen backen oder am Klaphorn Weihnachtslieder singen. Den Baum gemeinsam zu schmücken oder, wenn keiner vorhanden ist, einfach einen Adventskranz ins Wohnzimmer zu stellen. Die Fenster mit ein paar Lichtern zu versehen... All das, macht fast kein Student, der nun an seinem Schreibtisch sitzt und die Unterlagen für die nächste Klausur mit schlechtem Gewissen anvisiert.

Doch gönnt euch allen diesen einen Moment Ruhe. Eine Kerze neben euch. Ein altes Fotoalbum. Irgendetwas, was ein Lächeln auf eure Lippen zaubert^c. Und dann denkt alle daran, wie es einmal war, weg von all dem, was es heute vielleicht ist.

Denn Weihnachten beginnt im Herzen.

Ich wünsche euch ein φhes Fest. *Alt+FUGeierLaura*

a no, I'm not talking about the same procedure as every year, James...

b in der Werbung!!! Nicht das, was ihr euch zu Hause ansieht ...the internet is for porn...

c Im worst case könnt ihr illegale Psychotropen verwenden, siehe Holland.

Geier 166 (10.01.2008)

Unnützes Wissen für Anfänger (und die es werden wollen) I

Es gibt Papageienarten, die können fliegen. Eigentlich können sogar alle Papageienarten fliegen. Nur eine Einzige hat beschlossen, dass es cooler wäre, dieses φture wieder abzuschaffen^a (Wegen Evolution, geringerem Energiebedarf und Flugangst).

Diese durchaus friedfertigen Zeitgenossen, genannt Kakapos, lebten auf Neuseeland in Massen. Sie hatten ein Balzverhalten das für geringe Reproduktionsraten sorgte. Der Balzruf der Männchen war so tief, dass es den Weibchen unmöglich war ihn zu orten. Das hielt die Population auf konstantem Niveau, da die Weibchen nur durch hilfloses umherirren auf ein Männchen stoßen konnten.

Dann kamen die Maoris. Die fanden die Kakapos lecker. Die Ratten^b und Hunde, die sie mitbrachten, fanden das auch. Der Kakapo war nun überhaupt nicht auf die Situation eingestellt und diente als Snack für zwischendurch. Er ist relativ groß und auf Grund seines honigartigen Geruches, auch für alle Feinschmecker leicht zu φnden. Da er über keinerlei Fluchtinstinkte verfügt (ähnlich einem

Professor für theoretische Physik beim Überqueren einer Straße), stellte das Erlegen nicht mal Ratten vor größere Probleme. Dies reduzierte die Anzahl der Kakapo. Sie zogen vor lieber ein paar Jahrhunderte^c Urlaub in den entlegensten Winkeln der beiden Inseln zu machen.

Dann kamen die Europäer – und mit ihnen ein Exportschlager, der auch in Australien ein riesiger Erfolg wurde. Das Kaninchen, ein Tier welches gerne das frisst, was der Kakapo frisst und sich schnell fortpflanzt (Fibonaccizahlen...).

Diese Allzweckwaffe gegen endemische Arten missφl auch den Europäern, also brachten sie die Wiesel und andere Mitglieder der Familie der Marder nach Neuseeland. Wie in Australien misslang dies– und die Marder genossen die leckeren (jap.: *oishii*^d) Kakapos.

Irgendwann beschloss man, diesen eigenartigen Tieren unter die Arme zu greifen und schickte sie auf eine kleine Insel – ohne Zeitgenossen die gerne Kakapos essen würden. So gibt es inzwischen wieder etwa 100 Stück von ihnen. Und vielleicht wird es dem Menschen gelingen, ausnahmsweise inkonsequent zu sein, bei seinem Bestreben die Erde von allen anderen Arten zu "reinigen". Gut so^e, φndet der *hack-writer*: "Tiere raus, die Erde den Menschen!"

Papa-Geier-David

a Downgrade, für die zahlreichen Anglizisten an der RWTH

b übrigens die polynesishe Ratte

c auf Kiswahili *likizo*

d "Wir, dass Gebildetentum"

e das Bestreben aus dem vorherigen Satz

Geier 167 (24.01.2008)

"Cross-Over" oder: Wie ich lern-te die Klassik zu lieben

Am Samstag war es soweit. Nachdem ich ein eher seltener Schlachtenbummler auf Klassikevents war, entschloss ich mich den Samstagabend mal kulturell zu füllen. Für den ermäßigten Obulus von 4€ wurde mir der Einlass in das Semesterabschlusskonzert des Collegium Musicum gewährt.

Nachdem das Summen und Klingen des Einstimmens vorbei war, wurde das Publikum durch Dirigent Hub Pittie gebeten seine Hörgeräte (da fühlte ich mich sehr alt) und Handys ("Ah also doch auch für meine Altersklasse") auszuschnallen.

Zunächst hörte das Publikum "Variations on a Korean Folk Song" und das Konzert für Vioncello und Bläserorchester von Friedrich Guldas. Nach einer Pause kam nun das Hochlicht des Abends: The Lord of the Rings. Wer an die Filme dachte, wie ich, dachte falsch. Es handelte sich um die Symphony No. 1 von Johan de Meij und hatte mit den Filmen nur das Thema gemeinsam. Trotzdem war das sehr laute Stück durchaus gelungen. Um die Zuschauer zu trösten, gab es am Ende doch noch ein wenig Filmmusik.

Die Zuschauer belohnten den gelungenen Abend mit tosendem Applaus.

Wer jetzt wässrige Ohren bekommen hat: Am Donnerstag und Samstag spielt das Studentenorchester, welches laut Insiderinformationen auch sehr gut sein soll.

Musi-Geier David

+++·das·ist·ein·expphysiker,·der·geht·krumm·+++
4:45·+++·weil·er·hollaender·ist·und·die·sonst·ni
e·was·holen·+++

Geier 168 (07.02.2008)

Sportgelüste für Studierende

Dichtes Gedränge auf den Gängen, erdrückende Hitze, schweißtropfengetränkte Luft von sich bewegenden Körpern^a und ein ständiges Wuseln vor den Augen der Zuschauer tränkten die Atmosphäre auf dem diesjährigen Hochgenuss des Unisports! Doch über dies hinaus hatten alle Besucher der Hochschulsportshow noch einiges anderes gemeinsam: Unglaubliches Durchhaltevermögen basierend auf erfüllten Erwartungen und erfrischender Abwechslung im Programm der Athleten. Bei der finalen Rhönrad-Rocky-Horror-Picture-Show-Einlage beispielsweise: Der erste Gedanken war wohl: Wer hat die Mädels alle dazu bekommen, sich in schwarze Strapse zu schmeißen? Der zweite darauffolgende: Oh mein Gott! Wieviel hat man dem Kerl bezahlt, dass er sich in rote Unterwäsche wirft? Und letztenendes: WTF?! Wo haben sie denn den Typ gemietet, dass er sich vor versammelter Mannschaft in einer goldbesprühten Miniaturausgabe einer Speedobadehose^b zur Schau stellt? Neben diesem unglaublich professionellen und zudem unterhaltsamen - wir denken jetzt nicht an die goldene Ekstase - Auftritt, strahlten noch andere mit ihrem körperlichen Können^c. So verblüfften die KungFuler mit einer kleinen Karate Kid ähnlichen Einlage, balancierend auf Holzpflocken über tosenden Wassern, Liaisons wurden geschlossen, der Ausdruckstanz neu erfunden^d, der Streetworkerbattlecontest entdeckt, Skigymnastik in eine Bärenjagd umfunktioniert und Jonglieren in ein Wintermärchen verwandelt. Generell kann man sagen, dass alle sportlichen Aspekte der Show kreativ gelungen verarbeitet wurden und dem Zuschauer des öfteren ein Lächeln auf das Gesicht zauberten! Die darauffolgende Aftershowparty mit Theke on Ice und zum Wetter passenden Glühwein mit Schuss rundeten dieses weitere Erlebnis in unser aller Unialltag blendend ab. Und wer nun immer noch behauptet „Sport ist Mord“ und dies ohne einen Unterton der Begeisterung, dem sei nicht mehr weiterzuhelfen^e. Wie sagt es sich doch so schön:

Mens sana in corpore sano.

Para-Geier Laura

- a wer jetzt an Lineare Algebra denkt, sei verbannt!
- b Nein, es hat mich nicht von der restlichen Präsentation abgelenkt!!!
- c Mist, jetzt bin ich schon wieder gedanklich bei der Badehose...
- d was Gehen damit zu tun hat, weiß bis heute keiner
- e außer es handelt sich um dieses Trauma, in dem güldene Männer durch die Gegend rollen. PS: Ihr seid nicht allein!

Geier 169 (07.04.2008)

Ausge-Karl-T

Karl hat im Geiste entsch χ den – und das Direktorium der Karlspreisgesellschaft sprechen lassen: Karol χ en Merkel χ en soll es in diesem Jahr sein, der das Karlsmedall χ en^a zukommen wird. Damit ist sie das 58-stenste^b Preisträgerin χ en.

Nun stellen wir mal die Frage nach dem besonderen Verdienst von Karol χ en. Und wir wollen nicht wissen, welchen Verdienst sie überhaupt erlangt hat, nein, nein, wir μ ssen auch nach ihren VerdienstInnen um die Europäische Einheit fragen. Jawohl!

Wie gut, dass Deutschelände im ersten Halbjahr 2007 die Ratspräsidentschaft der EU inne hatte. Da wird sich wohl irgendwas φ nden lassen. ϕ ziell klingt das dann so: Sie erhält den Preis „für ihre Verdienste um die Weiterentwicklung der Europäischen Union.“ Dolle, was?

Wenn Du mit dieser Antwort nicht zufrieden bist, kannst Du Di χ am 30. April um 18 Uhr in den Fo1 begeben. Du musst di χ direkt dorthin begeben und darfst auf keinen Fall über Los gehen und schon gar keine 2000 € einnehmen. Dann kannst Du Karol χ en begutachten. Denn dort steht sie für eine „Diskussion ν ber aktuelle europapolitische Fragen“ zur Verfügung. Möglicherweise könnte sich der Fo1 aber auch als Sackgasse erweisen,

weil er maßlos überfüllt ist. Dann gibt's auch noch die Möglichkeit sich auf dem Rückzug in den Fo2 zu begeben. Denn dort wird, wenn an unserer Richtich-Wichtich-Tollen-Ehemaligen-Hochschule die Tex χ nich funktioniert, eine Videoübertragung aus dem Fo1 übertragen. Dummerweise wird laut Programmheft aber nur die Rede von Merkel χ e ν bertragen, die es laut ebenjenem Programmheft gar nicht gibt; sondern nur eine Diskussion.

Dann an Christi Himmelfahrt, diesmal alias erster Mai, ist es dann endlich soweit. Dann darf sie im altehrwürdigen Rathaus von und zu Bad Aachen zu Wege schreiten und sich 'ne Medaille um den Hals hängen lassen.

poli-totGeierhusky

a offiziell: Internationaler Karlspreis der Stadt Aachen

b zumindest theoretisch, wenn seit 1950 nicht ein paar Jahre ohne Preisträger gewesen wären

+++·nee, ·draussen·ist·kalt, ·da·werd·ich·lieber·v
erstoert! ·+++·ich·weiss, ·dass·deine·haare·nass·s
ind, ·ich·habs·beim·wuergen·gefuehlt, ·+++·du·muss
t·nur·deine·seele·verkaufen, ·naja, ·solange·es·ni
chts·ist, ·das·mich·irgendwas·kostet... ·+++·guck
mal, ·das·sind·dumme·lehraemtlr ·+++·komm, ·wir·ma
chen·ein·paar·vokale ·+++·diese·grafikkarte·insta
lliert·ihnen·automatisch·alle·grosse·brueste·pat
ches ·+++·ich·kann·auch·auf·spanisch·stoehnen ·+++
·hier·ist·die·schraube, ·die·du·verloren·hast ·+++
·ich·liebe·eigentlich·bueromaterial ·+++

Geier 170 (26.05.2008)

Gegen Nazis und für eine bessere und gerechte Welt, ...

In der ersten Juniwoche ϕ ndet wieder das Festival „contre le racisme^a“. Das Orga-Team hat sich wieder schwer angestrengt, auch dieses Jahr ein interessantes und abwechslungsreiches, an Höhepunkten kaum zu überbietendes, Programm auf die Beine zu stellen. Los geht es schon am Samstag, dem 31.5., mit einem internationalen Fußballturnier auf dem Königshügel^b. Am Montag^c, dem 2.6., wird der Aachener Journalist Michael Klarmann einen Einblick in die Aktivitäten und Strukturen der rechten Szene in Aachen und Umgebung geben. Am Dienstag, dem 3.6., wird im Humboldt-Haus ein Film über Menschen in Abschiebehaft^d zu sehen sein und im Anschluss wird es die Möglichkeit zur Diskussion mit Leuten geben, die selber mit und für Menschen in Abschiebehaft arbeiten. Dienstag abend gibt es dann nach der anstrengenden Bildung die Möglichkeit, bei Elekt ρ pop und funky jazz ρ ck im AZ^e zu feiern, zu tanzen und sich zu entspannen^f. Den Abschluss wird am Donnerstag, dem 5.6.^g, ein Vortrag von Richard Gebhardt vom Institut für politische Wissenschaft zu modernem Antisemitismus bilden. Wer also Zeit hat, den Keller, das Labor, die Bibliothek oder was auch immer mal kurz zu verlassen ist herzlich eingeladen^h, zu kommen.

Geier Jacob

a www.contre-le-racisme.de/aachen - da findet ihr auch raus, warum der Quatsch überhaupt veranstaltet wird

b 14:00-18:00 Uhr. Anmeldungen an festival-aachen@gmx.de

c um 19:30 im Aachen-Fenster, Buchkremstr. 2-4

d "Die Unerwünschten" Beginn: 19 Uhr

e Vereinstraße 25

f Es treten auf Mr. Lofi und Off-Brain. Es geht um 21:00 Uhr los. Eintritt: vernachlässigbare 3 Eur ρ

g Um 19:00 Uhr im Fo7

h und die, die keine Zeit haben mindestens genau so herzlich

Geier 174 (12.11.2008)

Gummis für lau!!!

Welche/r Student/in freut sich nicht, wenns was umsonst gibt. Und gehört hat mans sicherlich auch mal, dass auch die Gummidinger ziemlich teuer sind. Spaß vorbei:

Obwohl es schon lange kein Geheimnis mehr ist, wie man sich vor Aids schützen kann, steigt weltweit die Anzahl der Neuinfektionen, da dürfen sich selbst die achsoschlauen Studenten nicht ausnehmen.

Am 1. Dezember ist Welt-Aids-Tag und einige Fachschaften, sowie das Schwulen-Referat haben sich zusammengesetzt um an diesem Tag noch einmal darauf aufmerksam zu machen. Es wird Infostände im Karman, im Audimax und am Klinikum geben. Hierbei geht es um Aufklärung, Schutz und Solidarität. Um Farbe zu bekennen werden Aidsschleifen verteilt und Spenden für die Welt-Aids-Stiftung gesammelt. Außerdem wird abends noch einen Vortrag mit Diskussion zum Thema gehalten. Anschließend gibts bei „lecker Glühwein“ noch einen Film.

Kommt vorbei, schauts euch an, testet euer Wissen über das Virus und bekennt Farbe!

GastGeier Nina

Geier 177 (28.01.2009)

Als man noch in Ohnmacht fallen durfte

Am 30.1. um 20 Uhr zeigt das Filmstudio der RWTH ein kostenloses H.P. Lovecraft Double Feature im Fo1. Doch wer ist H.P. Lovecraft? Der Bruder von H.P. Baxxter? Wird es in den Filmen um schlechten Techno gehen? Oder werden sie zumindest genauso wortkarg sein?

Glücklicherweise hat Lovecraft nichts mit unserem blonden Elektroengel zu tun. Lovecraft ist ein grandioser Horror-Autor, wobei „Horror“ hier mit äußerster Vorsicht zu genießen ist. Wer nun an einen der x-beliebigen Teenie-Horror-Streifen oder gar SAW denkt, stellt sich etwas gänzlich falsches unter Lovecrafts Wirken vor. Zunächst einmal spielen Lovecrafts Geschichten in den goldenen 20ern und besitzen dadurch bereits einen ganz eigenen Charme. Hinzu kommen Dinge die so grausig, so schrecklich, so abartig sind, dass Lovecrafts Romanfiguren auch mal vom bloßen Anblick in Ohnmacht fallen oder sogar geisteskrank werden.

Zudem ist Lovecrafts Gebrauch von unheimlicher Szenerie und widerlichen Geschöpfen nicht so inflationär wie

in moderner Literatur oder vor allem modernen Filmen. Lovecraft bietet kleine Einblicke in einen Komplex voll von Mythen, Mysterien und Außerirdischen. Damit schafft er eine anregende Mischung aus Krimi, Science Fiction und Horror.

Die beiden gezeigten kurzen Verfilmungen sind zusammen 82 Minuten Lovecraft-Nostalgie, die sich vielversprechend zeigen.

Wer nun Lust auf Lovecraft bekommen hat, geht am Freitag zum Filmstudio oder kauft sich in der Mayerschen mal einen Lovecraft-Roman. Die Dinger sind übrigens als Reclam-Version sehr günstig zu erstehen und bestehen häufig aus einer Sammlung von mehreren Kurzgeschichten. Perfekte Voraussetzungen um es einfach mal auszuprobieren.

GruselGeier Niklas

Geier 191 (28.01.2010)

Qlturtiψm Geier

Am 4. und 6. Februar ist es endlich wieder so weit. Das Aachener Studentenorchester gibt sein Semesterkonzert in der Aula 1 zum besten.

Auf dem Programm stehen dieses mal Werke von Marquez und Liszt, sowie die 2. Sinfonie von Brahms. Von Liszt wird die zweite ungarische Rhapsodie aufgeführt, ursprünglich geschrieben für Klavier, später jedoch für Orchester arrangiert. Das Danzon von Marquez erinnert an lateinamerikanische Musik. Das Werk von Liszt beginnt mit einer schwer-düsteren Atmosphäre, entwickelt sich dann jedoch zu einem rasanten Tanz. Aus der Sinfonie ist wohl die Melodie zu „guten Abend, gute Nacht...“ aus dem ersten Satz am bekanntesten. Die Anhänger des satten Streicherklanges dürfen sich auf die Einleitung des zweiten Satzes freuen, wo die Cellisten ihren Instrumenten freien Lauf lassen dürfen. Der Beginn des dritten Satzes ist ganz den Holzblasinstrumenten gewidmet. Ein Dialog zwischen Oboe und Flöte ganz ungestört vom Streicherapparat. Im vierten Satz kommen immer wieder Variationen vom Thema, bis am Ende eine Fanfare der Bläschbläser die Sinfonie gebührend krönt.

Die Konzerte beginnen jeweils um 19:30 Uhr. Der Eintritt kostet für Studenten nur 3,50 Euro.

HarmonieGeier NoBU



+++ ach, die gibts gratis dazu?! +++ ja, aber das waren ja keine sekretärinnen. aber frauen! +++ am besten nicht alles. sonst ist der zu voll +++ meine fingernägel sind noch okay, oder? +++ ich bin leider ein bisschen duemmer als der durchschnitt +++ wenn die jetzt nackt waer, koennte ich ja verstehen, dass du die als hintergrund hast +++ hat jemand nen account? ich weiss mein password gerade nicht +++ das mit den elektronischen geraeten stammt noch aus der hippiezeit +++ ich muss morgen einen schleimkuchen uebergeben +++ ich werde gemobbt +++ das ist fuer die wie rtl gucken +++ ich weiss immerhin, was eine dusche ist +++ tuckerpause +++ was ist das fuer ein knopf? ich habe keine ahnung. +++ fuer was soll ich ihn bezahlen? will er mir nen blowjob verpassen? +++

Geier 198 (21.06.2010)

Treffer versenkt

Am vergangenen Donnerstag hat mich eine Werbe-Dame vorm Audimax sehr ungläubig angeschaut, als ich ihr doch tatsächlich erzählte, dass ich an ihren knuffigen schwarzgold-Hütchen kein Interesse hätte und mir das Spiel am Freitag nicht anschauen würde. Autoblick. Dann ungläubiges Kichern. Wow, so weit sind wir schon? Dann wird's aber höchste Eisenbahn, dazu mal ein paar Takte zu sagen!

In jedem Land gibt es Sportarten, die sich außergewöhnlicher Beliebtheit erfreuen. Auf Tattooine ist es Podracing, auf Hogwarts Quidditch, in Südkorea Starcraft und in Deutschland eben Fußball. Und dagegen ist ja auch nichts einzuwenden — solange man dabei weniger Sportbegeisterten nicht kollektiv auf den Sack geht. Das ist aber wohl im Moment ein Wunschtraum: zwischen grölenden Fans und Vuvuzela trötenden Geräuschnazis ist echt nicht viel Platz, wenn man von dem ganzen Bohei nichts wissen will. Und alkoholisierte Menschen können scheinbar auch nicht zwischen Anfeuern ihres Heimatlandes und dem plumpen skandieren von rechten Paplen unterscheiden. Manche Menschen brauchen scheinbar einen Ersatz-Nationalismus.

Schließlich ist man scheinbar momentan schon ein Terrorist, wenn man mit einer Wasserflasche über den Marktplatz laufen möchte. Was noch fehlt ist eigentlich nur, dass fußballbegeisterte Dozenten Vorlesungen ausfallen lassen, damit sie alle Spiele live mitverfolgen können... Mir bleibt jedenfalls nichts anderes übrig als zu hoffen, dass Deutschland möglichst schnell rausfliegt, damit der Mist endlich ein Ende hat. Ich habe dabei nichts gegen Fußball oder unsere Mannschaft — wohl aber gegen bescheuerte Fußballfans!
StarcraftGeier Marlin

Geier 201 (02.11.2010)

Die höhere Instanz

Habt ihr euch auch schon einmal über diese seltsame Bigotterie gewundert, die euch im Studium begegnet? Nein, ich spreche nicht von LHGLern, die sich bei der Wahl des AStA-Vorsitzenden nicht mehr an Abmachungen erinnern können, sondern von Wikipedia.

Hast du dich nicht auch schonmal über die Dozenten geärgert, die so altmodisch sind, dass sie Wikipedia immer noch als unwissenschaftlich und volksverdummend diskriminieren? Nur um dann in der nächsten Vorlesung Sprüche wie „Dann wird das wohl stimmen. Wikipedia ist sicherlich die höhere Instanz“ entgegengeschleudert zu bekommen? Was wollen die Profen eigentlich von uns?

Dass Wikipedia nicht hundertprozentig verlässlich ist, wissen wir ja auch.^a Aber wir alle nutzen doch Wikipedia sowieso nur für den Hausgebrauch — um mal kurz nachzugucken, was nochmal Lorbeer-Seidelbast ist. Oder um sich bis zur Monstergruppe durchzuklicken, wenn man doch eigentlich nur mal wieder die Gruppenaxiome vergessen hat. Oder um die Vorlesung zu verstehen, weil das Skript so schlecht ist.

Und offensichtlich wird die Enzyklopädie auch in der Forschung intensiv als Nachschlagewerk genutzt. Warum ist es dann plötzlich eine Sünde, im Seminar Wikipedia zu zitieren? Stattdessen sollte man lieber an der Uni lernen, die Quellen einer referenzierten Arbeit auch zu überprüfen und kritisch zu hinterfragen. Das lernt man bisher leider nirgends.
Geier Marlin

^a Ist bei den Vorlesungsfolien ja auch nicht anders

+++·du·kannst·das·nicht·ich·weiss,·aber·ich·kann·das·trotzdem·+++·auch·punkte·mit·langen·haaren·sind·hyperflaechen·+++

+++·kitschig·und·man·kanns·aufhaengen,·das·muess·en·ohrringe·sein·+++·nina·darf·sich·nicht·mehr·beuecken·+++·ich·moechte·eines·klarstellen·den·feuertemelder·habe·ich·abmontiert·+++·nina·ist·uebrigens·100%·steffi·+++·orangensaft·+++·ihr·koennt·mir·auch·wodka·als·sosse·geben·+++·wenn·das·mit·der·physik·nicht·klappt·koennen·wir·immernoch·in·tschechien·ein·bordell·aufmachen·+++·das·steht·hier·nur,·um·in·den·geierticker·zu·kommen·+++·hast·du·zeit·fuer·mich·und·den·schlauch·und·ein·flaeschchen·bier·+++·ich·kann·doch·nicht·schreiben·+++·der·grenzwert·ist·groesser·unendlich·+++

Geier 202 (15.11.2010)

Videoπraterie mal anders

Das Internet ist nicht der einzige Weg illegal an Filme zu kommen, dachten sich wohl die Diebe, die am 1.11. im Büro des Filmstudios eingebrochen und unter anderem die Eintrittskarten für die Feuerzangenbowle^a gestohlen haben. Das betrifft nun leider alle von euch, die bereits Karten gekauft haben, da es praktisch unmöglich ist, am Einlass zu prüfen, ob eine Karte gestohlen oder rechtmäßig erworben wurde. Aus diesem Grund werden alle von euch, die bis zum 31.10. Karten für die Feuerzangenbowle gekauft haben, gebeten die Karten gegen neue umzutauschen. Dies kann im Büro des Filmstudios oder auch an der Abendkasse geschehen, die Nummern der gestohlenen Karten sind bekannt, sodass diese sofort erkannt werden. Solltet ihr irgendwas mitbekommen haben bezüglich des Einbruchs oder eines regen Schwarzmarkthandels mit Feuerzangenbowleneintrittskarten wendet euch bitte an das Filmstudio, jeder Hinweis kann helfen. Achtet außerdem darauf keine Karten unbekannter Herkunft zu kaufen oder zu tauschen, wenn ihr sicher gehen wollt, kauft sie direkt beim Filmstudio in der Kármánstraße 7.
IlratGeier Sebastian

^a 19.11.

Geier 210 (16.04.2011)

Spucken gegen Krebs

Nachdem mir mittlerweile diesen Monat der dritte Spam-Brief der Art „Mein Sohn hat Leukämie, bitte überweisen Sie mir all Ihr Geld und Ihre Seele.“ ins virtuelle Haus geflattert kam und ich von Kommilitonen gehört habe, dass sich dies im Moment zu einem Trend entwickelt, habe ich mich dazu entschieden, mich einmal zu seriöseren Systemen der selbstlosen Hilfe zu informieren. Ich würde jedem anraten, sich in der „Deutschen Knochenmarkspenderdatei“ eintragen zu lassen. Ich selbst habe am Anfang etwas gehadert, weil die Bezeichnung „Hüftbohrung“ mich abgeschreckt hat, doch seit klar war, dass es sich dabei um ein Verfahren handelt, was nicht schlimmer ist als ein Zahnarztbesuch, sehe ich nichts mehr, was dem im Wege steht. Alles was man dafür tun muss, ist auf www.DKMS.de zu gehen und sich zu registrieren, danach bekommt man einen Umschlag zugesendet, der Wattestäbchen für eine Speichelprobe enthält. Nachdem dieser vollgeschleimt und zurückgesendet wurde, erhaltet ihr eine Chip-Karte mit Spendernummer, welche euch erlaubt, vor euren Freunden damit anzugeben, wieviel selbstloser ihr seid als sie, also damit schon einen viel höheren Nutzen hat als die Furchtbar unnutzige Chip-Karte der Uni. Plus den Nebeneffekt, dass man im Falle einer Übereinstimmung einem leukämiekranken Menschen ohne großen Aufwand eine echte Chance geben kann, die Krankheit zu überleben und damit weiterzuleben. Und wer wollte nicht schon immer mal was Gutes tun, indem er in einen Umschlag spuckt?
SpeichelGeier Stefan

Geier 222 (12.12.2011)

Nix für Geistis

Vorurteile anderen Studiengängen gegenüber mögen im Geier schon etwas überholt sein, aber die Fachschaft Kommunikationswissenschaften mit ihren pinkfarbenen Postkarten mit der Aufschrift „Nix für Nerds“ schreit geradezu danach. Dem wird es wahrscheinlich nicht einmal gerecht, wenn ich an dieser Stelle lediglich behaupte, dass diese Menschen beim kommenden Werbeblock lieber schreiend weglaufen sollten.

Geisteswissenschaftler sind nämlich bei PhDComics^a meist die Personen, die anstatt Wissenschaft zu betreiben lieber Demonstrationen anzetteln^c. Mit den Hauptcharakteren, den anonymen Geeks, den Personen, die weinen, weil ihre Beweise so schön sind, und die^d lieber forschen dem Pöbel dienen als Geld zu verdienen^e, mit diesen Personen können sich Studis der Technik Kommunikation φ lleicht tatsächlich nicht so recht identifizieren.

Nunja, da wir hier keine Werbung für Webcomics machen^f, komme ich mal zum Punkt. Dieser spezielle Webcomic wurde nämlich zu einem Spielfilm verarbeitet, der weder illegal^g noch in Mainstreamkinos zu bekommen ist, sondern beinahe ausschließlich an Unis vorgeführt wird. Die Handlung? Nunja, man munkelt, es gebe davon etwa so φ l wie Leben während der Pömotion, aber da Webcomics von Anfang an zu lesen einen davon abhält zum Weinen schöne Beweise zu führen, kann ich noch nicht einmal eine Abschätzung auf Grund des Comics abgeben^h.

Wer mehr wissen will, kann sich einfach die vom Filmstudio der RWTE²H organisierte Vorführung ansehen. Nerds φ nden sich dazu am 15.12. um 20:00 Uhr in der Aula I ein, kluge Nerds gehen vorher zum Vorverkaufⁱ.

QlurtippGeier Svenja

a Kurz für „Piled Higher and Deeper“^b

b www.phdcomics.com

c Fast wie im richtigen Leben.

d zumindest dann, wenn sie gerade einen Schlafplatz haben

e solche Wesen sollen besonders unter Doktoranden, aber auch schon unter Studis vorkommen

f www.moomug.com

g Glaube ich... Ich habe es nicht versucht...

h Und da dieser Artikel nicht von Stefan ist, wird auch nicht versprochen, es ginge um Vladuczeck, Genitalien oder das Wetter.

i Wie immer im selben Gebäude wie eure Lieblingfachschaft, aber gemütliche 3 Stockwerke tiefer.^j

j Noch bequemer könnt ihr euch unter www.filmstudio-aachen.de vorab informieren.

+++·ich·kann·kommazahlen!·ich·hab·harry·potter·g
 elesen!·+++·das·ist·ein·ticker·und·keine·restera
 mpe·+++·sintflutseminar·+++·kommatastreuer·+++·h
 atte·sie·einen·namen·,·das·interessiert·mich·jetz
 t·+++·ja·,·ich·denke·schon·+++·stoehn?·da·hab·ich
 ·keine·zeit·fuer·+++·also·ich·mach·das·immer·mit
 ·lego·technic·+++·demographische·bevoelkerungsen
 twicklung·+++·fuer·den·vollstaendigkeitssatz·bra
 ucht·man·keine·vollstaendigkeit·+++·naja·,·du·bis
 t·physiker·,·dir·trau·ich·zu·zu·schweben·,·+++·mei
 n·pinguin·ist·umgekippt·+++·er·studiert·esag·+++
 ·ist·das·kaugummi?·ja·,·sah·aus·wie·ne·kondompack
 ung·,·+++·der·grenzwert·ist·mit·permanentmarker·g
 eschrieben·+++·pastoren·sind·auch·nur·geeks·+++·
 also·wirklich·toleranz·und·nicht·akzeptanz?·ok·+
 ++·ist·das·jetzt·zum·nasebohren?·+++·mach·mal·ne
 ·andere·shell·auf·,·die·hat·nen·knall·+++·bin·ich
 ·jetzt·n·fox·terrier?·+++·w·hui·...·+++

Geier 233 (09.07.2012)

Qlurtipp^a

Kurz nach Einbruch der Dunkelheit, als nur noch einige einsame Assistenten die Papers für ihre unter Palmen weilenden Vorgesetzten^b schreiben, wandelt eine einsame Gestalt durch die verlassenen Gänge des Informatikzentrums. Die Gestalt genießt die Ruhe – selbst die erstickten Schreie aus der Mensahölle sind verstummt. Doch auf einmal beginnen sanfte Klänge die stickige Luft nahe dem Fablab zu durchdringen. Klänge aus einer längst vergangenen Zeit; die Gestalt munkelt, es könne sich um das seltsame Gut Qltur handeln. Langsam entfaltet sich vor dem nächtlichen Zuhörer eine tragische Liebesge χ chte. Es geht nicht um die Maxnenbauerin, die ihren Freund für ihre Geige verliess^c, es geht um deutlich prestigeträchtigere Ge χ chte von Romeo und Julia^d, die direkt drei Komponisten ins π riert hat. So kann das Aachener Studentenorchester beim kommenden Konzert^e nicht nur den nahe ihrem Pöbentraum wandelnden Informatikern die gesamte Tragik nahebringen.

BalkonGeier Svenja

a Geier-Tradition

b Falls sich jemand angesprochen fühlt, ist das zwar bedenklich, aber nicht intendiert.

c auch wenn das verständlich wäre

d oder Tony und Maria aus der West Side Story – ist ja fast dasselbe.

e siehe Terminbox

Geier 233 (09.07.2012)

Studifest ante portas!

Die Dienstäleren unter euch werden es kennen: Das alljährliche **Studifest**.

Wie immer organisiert vom PAK^a, φ ndet es dieses Jahr am folgenden **Samstag**, den 14.7. auf dem Marktplatz in unserer aller Lieblingxunistadt - direkt vor unser aller Lieblingxunirathaus - statt.

Denjenigen unter euch, die das Studifest noch nie erleben durften, sei es hier kurz erklärt.

Die Idee hinter dem Studifest ist, der Studierendenschaft der RWTE²H Aachen die Gelegenheit zu geben, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das heißt konkret, dass sich diverse studentische Eigeninitiativen, Fachschaften und der AStA mit einem Stand beteiligen, an dem sie ein Wenig von dem präsentieren, was sie repräsentieren^b. Dabei liegt der Fokus auch auf einer gewissen Familienfreundlichkeit^d. Wer sich also von Exponenten aus Wissenschaft und Technik begeistern lassen will, wird nächsten Samstag zwischen 11[∞] Uhr und 18[∞] Uhr die Gelegenheit bekommen.

Aber auch denen, die einfach gerne in guter Atmosphäre einen stimmungreichen Tag verbringen wollen, hat das Studifest etwas zu bieten. Neben einer Bühne, auf der φ r ver χ dene Live-Bands auftreten werden^e, werdet ihr neben einer Menge Grillgut natürlich auch Getränkestände und - nicht zuletzt - mutmaßlich einen Haufen gut gelaunter Menschen φ nden.

Wenn dann noch das Wetter mits π lt^f, sollte dem stimmungsvollen Ausbruch aus dem Alltagst ρ tt nichts mehr im Wege stehen.

FestGeier Bergi

a Pöjektverein akademischer Qltur

b Die Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik hat zum Beispiel schonmal eine mit flüssigem Stickstoff gekühlte Magnetschwebbahn vorgeführt^c.

c Allerdings wird die I/1 dieses Jahr wegen Personalmangels nicht mit einem Stand vertreten sein.

d So wird auf dem Studifest eine „Kinderrallye“ angeboten, bei der der aufgeweckte Nachwuchs sich durch Lösen diverser Aufgaben an den einzelnen Ständen ein Studifest-Diplom und - je nachdem, wie schnell ρ der sie das schafft - noch einen kleinen Sonderpreis verdienen kann.

e Falls ihr am Samstag zufällig im Rathaus heiraten wollt - es soll auch schon Ständchen gegeben haben...

f Und das ist ja erfahrungsgemäß in Aachen das größte Pöblem.

Geier 235 (10.08.2012)

Rettet die Autonomie!

Autonomie: das bedeutet, „sich ohne ungewollten Einfluss von außen selbst organisieren zu können“^a. Der Geier ist zum Beispiel autonom, weil wir nicht dem Willen der Fachschaft unterstehen, sondern jeder Autor schreibt, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Dass Autonomie eine tolle Sache ist, das wissen auch die Betreiber des Autonomen Zentrums am Hauptbahnhof. Das AZ gibt es schon seit 1993 und es heißt so, weil es der Selbstverwaltung der ehrenamtlichen Mitarbeiter untersteht. Es ist zudem nicht an einen Geldgeber gebunden, sondern finanziert sich komplett selbst. Diese Unabhängigkeit ist, was das AZ groß gemacht hat.

Es gibt aber auch weniger autonome Entitäten auf der Welt, wie zum Beispiel die Stadt Aachen. Die will seit Jahren die Räumlichkeiten des ehemaligen Gesundheitsamtes – zu denen auch der AZ-Bunker gehört – gewinnbringend verkaufen. Und da sich mit der IPEM AG ein Investor gefunden hat, hat das AZ jetzt ein Problem. Nach aktueller Planung wird durch diesen Verkauf nämlich die dem AZ zur Verfügung stehende Fläche halbiert. Da das AZ schon jetzt's allen Nähten platzt, würde dies das Aus für einen Großteil der Kulturveranstaltungen bedeuten, die dort alle zwei bis drei Tage stattfinden. Ein viel größeres Problem ist aber noch der Wechsel des AZs in die Hände eines privaten Investors: selbst wenn er das entstehende Mini-AZ weiterhin dulden würde, hat ein privater Investor nun einmal lediglich ein Gewinninteresse – anders als die Stadt Aachen, welche bisherige Kosten vom Angebot des AZ profitiert. In jedem Fall: das AZ wäre nicht länger autonom!

Das AZ braucht deine Hilfe, lieber Leser! Wie du die Autonomie rettetest, erfährst du auf www.az-aachen.de.
KulturGeier Marlin

^a Wiktionary

Geier 237 (09.10.2012)

Känguru, Volker, Gruberin

Liebe Leser. Ihr kennt das Problem. Nach der Klausurphase^a hat man^b völlig unerwartet etwas, das man überhaupt nicht gewohnt ist – Zeit. Für sich selbst. Dumm nur, wenn gefühlt der ganze Freundeskreis auf Heimaturlaub ist und man sich nun folglich über *Stunden* alleine beschäftigen muss^c. Früher^d war das ja noch einfach. Da hat man sich eben vor die Glotze gehockt und sich von Gummibärenbande und Co.^e entertainen lassen. Heute hat man ja leider deutlich mehr Anspruch an sein Programm^f und wird dementsprechend oft enttäuscht. Doch es gibt noch eine Chance. Es gibt noch Unterhaltung mit Qualität, Niveau und Anspruch. Ich rede von *Kabarett*. Will man sich den Alltag zumindest zweieinhalb Minuten mit Zynismus versüßen, bietet die Website^g von WDR 2 die Möglichkeit dazu. Egal, ob sich Wilfried Schmickler der Montagsfrage widmet, man neulich Volker Pispers wieder hört oder am Freitag Frühstückspause macht - die humorvoll-kritische Reflexion des Alltags ist garantiert. (Übrigens: Einige der genannten Herrschaften kommen auch schonmal für Live-Auftritte^h nach Aachen.) Oder wie wäre es mit etwas „Zoologie“? Marc-Uwe Kling^j chldert in seinen „Känguru-Chroniken“ und seinem „Känguru-Manifest“^k auf amüsante Weise das Sozialverhalten von kommunistischen Kängurus mit Vorliebe für Schnapspralinen. Wer Gesellschaftskritik lieber in Form von idiomatischer Musik mag, dem könnten „Do und die Stadttraten“^l zusage. Wer Aussagen schätzt, die zu wahr sind, um schön zu sein^m, der könnte Monika Gruberⁿ schätzen - eine Dame, die leider qua Akzent nicht außerhalb Bayerns und Österreichs auftritt. Und ganz nebenbei - wir Studis sind im Besitz eines NRW-Tickets^o. So weit sind Köln und Düsseldorf nicht weg. Auch die Mitternachtsspielen^p oder das Kommödchen^q sind also durchaus denkbare

Alternativen^r. In diesem Sinne: Übersteht die nächste vorlesungsfreie Zeit! Und wenn alle Stricke reißen, kann man ja nochmal den **Geier** lesen. Oder mitschreiben.
charmant-zynischer Geier Bergi

- a oder zumindest nach dem letzten Relegationsspiel
- b wenn man nicht gerade Physiker(in) im Praktikum ist
- c Und das ohne für irgendeine Prüfung lernen zu können!
- d viel früher
- e heute müsste man natürlich schreiben: „nl.“
- f Die Gummibärenbande korrigiert den Niveauschnitt sogar nach oben!
- g <http://www.wdr2.de/unterhaltung/kabarett/>
- h Volker Pispersⁱ z.B. kommt das nächste Mal am 02.02.2013 ins Audimax.
- i <http://volker-pispers.de/>
- j <http://www.marcuwekling.de/>
- k Man findet einzelne seiner Lesungen auch auf Youtube.
- l <http://www.kleingeldprinzessin.de>
- m und des Bayrischen nicht gänzlich unmächtig ist
- n <http://www.monika-gruber.de/>
- o Irgendwie muss man die ASEAG ja subventionieren.
- p <http://www.wdr.de/tv/mitternachtsspielen/>
- q <http://www.kommoedchen.de/>
- r Und es es beruhigend zu wissen, dass wenigstens ein gefühltes halbes Prozent der GEZ-Gebühren auch für 'was sinnvolles verwendet wird.

Geier 238 (29.10.2012)

Apokalypse

Ob diese wohl eintritt, wenn 100% der Studis sich vom Ratgeber „Elitestudent: Wie werde ich besser als der Durchschnitt?“ den Weg über Kernkompetenzen wie ~~Schleimen~~ Netzwerken, ~~flüchtig~~ schnell lesen und Sex zum garantierten Erfolg zeigen lassen?
DurchschnittsGeier Svenja

Geier 238 (29.10.2012)

Pfeiffer mit drei f

Falls ihr es noch nicht *gyn* habt, solltet ihr euch schnellstmöglich folgende Gegenstände besorgen:

- einen Topf
- eine Mollche
- einen Zuckerhut
- Glühwein
- Rum
- Karten für die Feuerzangenbowle

Zumindest letztere solltet ihr spätestens am **23.11.2012** in Händen halten, denn dann präsentiert das Filmstudio wiedereinander „Die Feuerzangenbowle“! In drei Hörsälen wird dieser Klassiker insgesamt sechs mal gezeigt - theoretisch genug Gelegenheiten um an diesem Event teilzunehmen. Trotzdem ist Eile angebracht, denn der Vorverkauf hat begonnen und eine Abendkasse wird es nicht geben. Karten bekommt ihr ausschließlich direkt beim Filmstudio in der Kármánstr. 7, zum Schnäppchenpreis von 4 Euro das Stück^a. Und wem das noch nicht genug ist, der kommt vielleicht bei der ab 22 Uhr im Tanzpalast stattfindenden Party auf seine Kosten. Alle weiteren Informationen findet ihr auf der Homepage des Filmstudios^b. Ob ihr den Film schon kennt oder nicht^c, es lohnt sich auf alle Fälle mal dabeigewesen zu sein, also schnell Karten kaufen!

FeuerzangenGeier Sebastian

- a Karten für die Galavorstellungen in der Aula 1 kosten allerdings 5 Euro
- b www.filmstudio-aachen.de
- c In dem Fall empfiehlt es sich den Film vorher schonmal anzusehen. Vertraut mir.

Geier 242 (23.12.2012)

Fpe Weihnachten?

Als Wissenschaftsliebende sind einige von uns dem Atheismus zugewandt. Diesem Weihnachten aber ordnen wir uns doch bereitwillig unter, was Geschenke, Familientreffen und anderen Stress betrifft. Die Alternative? Einfach mal zur Ruhe kommen. Mit der Familie, dem Lieblingskakadu, der Playstation oder auch der Weihnachtsübung – was auch immer uns lieb ist.

gestresster Geier Svenja

Geier 243 (10.01.2013)

Kuppelei in der Studischaft

Den Meisten unter euch mag es unwahrscheinlich erscheinen, aber in dieser schönen Stadt soll es immer noch Studentinnen und Studenten^a geben, die in Einsamkeit fristen, sich aber Mehrsamkeit wünschen. Für die veranstaltet der AstA am 08.02. ein Speeddating^b, für das ihr euch ab sofort dort^d anmelden könnt. Welchem Geschlecht sich eure Gesprächspartner zugehörig fühlen sollen, könnt ihr dabei natürlich selbst festlegen.

SingleGeier Matse

a und andere Menschen

b vom Namen her: Geschwindigkeits-Datieren^c

c weitere Informationen unter de.wikipedia.org/wiki/Speeddating

d www.asta.rwth-aachen.de/de/specials

Geier 243 (10.01.2013)

Was redet ihr da?

Ihr habt Interesse an spannenden Diskussionen? Ihr wollt wissen, wie man gut argumentiert, wie man andere überzeugt oder wie man einfach nur gute Reden hält? Dann könntet ihr am Debattieren interessiert sein.

Okay, was ist eine Debatte? Eine Debatte ist eine spezielle Diskussion^a, und der wichtigste Unterχd ist: Man darf nicht entscheiden, welche Meinung man vertritt; diese wird nämlich ausgelost. Das mag etwas unintuitiv klingen, hat aber einen einfachen Grund: Die Debatte soll eine gute, ausgewogene Diskussion um eine Streitfrage sein, und dazu hat man am Besten zwei entgegengesetzte Seiten. Und damit das Ganze nicht in Phrasendrescherei^b umschlägt, überprüft eine unabhängige Person die vorgebrachten Argumente auf ihre Stichhaltigkeit. Dabei lernt man hervorragend, sich^c verχdene Meinungen hinein-zudenken, sodass man auch^c echten Leben toleranter gegenüber Menschen ist, die andere Meinungen vertreten. Da man das Thema erst 15 min vor Beginn der Debatte erfährt, also nur wenig Zeit hat, um mit guten Argumenten für die eigene Seite aufzuwarten, lernt man, einen Sachverhalt möglichst schnell möglichst tiefgehend zu analysieren (da für gute Argumente ein gutes Verständnis des Problems notwendig ist). Es gibt noch ein paar mehr Regeln, die z. B. Redezeit und Rednerreihenfolge festlegen^c, aber das erklären wir euch hier alles.

Wenn ich euer Interesse geweckt habe, dann fragt ihr euch jetzt vermutlich, wo ihr uns findet. Wir veranstalten Einführungskurse jeden Montag und Donnerstag von jeweils 17³⁰ Uhr bis 19⁰⁰ Uhr im Audimax, Raum Z2^d. Montags findet die Kurse auf Deutsch, donnerstags auf Englisch statt. Für weitere Informationen^e verweise ich auf unserer Homepage^f. Dort findet ihr auch eine Liste von Themen, über die wir bereits debattiert haben^g. Wir freuen uns auf euer Erscheinen!

DebattierGeier Markus

a Ja, wir sprechen von einer echten Teilmenge.

b oder sonstige Unsitten, die man aus Talkshows kennt

c Damit nicht alle durcheinanderreden.

d Auch bekannt als 1420|303 - im dritten Stock

e Auch zu den regulären Debatten, die wir zusätzlich zu den Einführungskursen durchführen

f <http://www.debatte.rwth-aachen.de/>

g Außerdem Berichte von Turnieren, auf denen wir bereits gewesen sind.

+++ nichts dagegen, wenn er was vergewaltigt.+++
paraboloid.+++ heute schon mit unserem sack gespielt?+++ ganz ehrlich? google traue ich das zu.
+++ bachelor auf klopapier. aus umweltgründen +
++ also kann man frauen erblinden, indem man tue
ren oeffnet.+++ theoretische brueste.+++ mein ep
enis ist gross und maechtig.+++ die dreht ihre t
ampons noch selbst.+++ schreibt man zusammenges
etzt auseinander?+++ wer das liest ist doof.+++
fefes blog, das ist die bildzeitung fuer nerds +
++ der ist nicht komisch, der spielt nur pokemon
+++ gehts wieder um tampons?+++ weitgehend kei
n dioxin.+++

Geier 249 (02.05.2013)

Die unendliche schwarzgelbe Geachte

Vor einer Weile haben wir hier ein kleines Märchen erzählt von einem Sportverein der Region, der halt nicht so gut mit Geld um zu gehen weiß. Seit dem ist φl passiert. Damals war man noch nicht in der Lage zu sagen, wie φl Geld der Verein überhaupt hat und wie extrem die Schulden sind. Dies ist ja nun schon einige Monate her, da werden die ja wohl inzwischen wissen, wie es in der Kasse aussieht, oder? Naja, 4.5 Millionen Euro ist die oφzielle Zahl, die im Insolvenzverfahren festgelegt ist. Aber es wird bereits verucht diese Zahl zu verbessern. Wer vor einigen Jahren bereits in Aachen war, wird sich daran erinnern, dass damals die Möglichkeit bestand eine Anleihe von der Alemannia zu erwerben und nach einiger Zeit entsprechend Zinsen zu bekommen. Der Fond, wo dieses Geld drin liegt, darf nun oφziell von der Alemannia benutzt werden um die leere Kasse zu füllen.^a Aber dafür bringt die Alemannia ja auch irgendwie wieder massiv Geld auf, um eine Lizenz für die dritte Liga für die kommende Saison zu erwerben. Um dafür auch die Stadt mit ins Boot zu holen, hat man sogar versucht, der eigenen Heimat zu dφen und angefragt, ob man nicht einfach im Jülicher Stadion spielen könnte. Diese Dφung sorgte für Aufsehen und ging ziemlich^b die Hose^b. Nun stehen Verhandlungen mit der Stadt an, die, so unseφberfan M. Flipp „Wenn Alemannia bescheiden ist“, erfolgreich sein könnten. Bescheiden war der Verein allerdings bereits. Nämlich derart, dass der FanClub Aachen-Ultras keine Unterstützung mehr erhielt. Der Club hat daraufhin seine Unterstützung und den Kampf gegen die rechten Fans oφziell aufgegeben. Dies ist im ganzen Land einmalig. Weiterhin sparsam war der Verein auch bei der Rückzahlung von einem zinslosen Darlehen, dessen Gläubiger sich nun beschwert und das Geld zurück haben will.^c Und, da aller guten Dinge immer drei sind, ist die Alemannia nun sogar nachhaltig sparsam bei den Volleyballerinnen. Diese Ladies in Black haben φle Jahrtsächlich erstklassigen Sport geleistet^d, doch anstatt diese Damen zu unterstützen, wurden sie zum Wohle der Fußballer fallen gelassen und nun freut sich ein anderer Verein über Pφφ-Nachwuchs durch die ehemaligen Ladies in Black. Naja... mal sehen, wie das weitergeht... Achja - Im Moment steht der Verein brigens auf dem letzten Platz der dritten Liga und acht Punkte hinter dem Klassenerhalt^e...

ErzählbarGeier Arno

a Im ersten Teil des Märchens sprachen wir bereits über Spenden...

b In der entsprechenden Bezirksvertretung wurde dies sogar als Sitzungs-TOπstantan abgelehnt

c Der Kredit kommt übrigens aus der einer der vorherigen φnanzkrisen der Alemannia

d Und das tptz diskriminierender Regeln, aber das ist ein anderes Thema

e Und φlleichtφch Vereinerhalt

die
 geschichte
 mit sex war interess
 anter +++ raten oder rapen?
 +++ brot ist l ecker! +++ for
 derungen an die i/1 +++ der 7/2 den krie
 g erklaren +++ die haben so viel falsch gemacht
 , die sollen ruhig komme n +++ ha ben die jetzt auch 'nen
 ticker? +++ die esa ist kapu tt! die macht ordentliche sachen. ++
 + die erstis finden das zu nerdi g ++ + der ist ja wirklich so wie du
 den beschrieben hast +++ sorry, aber i ch ueberseh' dich immer. ich weiss,
 aber das finde ich gut! +++ oemmelsploeggel +++ ich sollte anfangen, alkohol zu trinken. wen
 n du weiter in den asta kommen moechtest, dann ja. +++ aber es gab doch portschluessel im computer,

oder? das war	harry potter.	+++ dann bin i	ch halt dumm.
ist mir au	ch egal. +	++ postber	icht: es g
ab post. +	++ sie mue	ssen sich	nicht meld
en, sie si	nd der vor	sitzende +	++ digital
e organabs	tossung ++	+ was gib	t du mir,
wenn ich d	ich fixe?	+++ damit	haben wir
eigentlich	alles um	eine atomb	ombe zu ba
uen. wir m	achen jetz	t drei gru	ppen: eine
besorgt d	en sprengs	toff, eine	besorgt d
as plutoni	umschild u	nd eine be	sorgt das
uran. und	dann treff	en wir uns	in zwei w
ochen wied	er. +++ sa	gen sie mi	r was! auc
h, wenn's	offensicht	lich falsc	h ist, was
ich an di	e tafel sc	hreibe. ++	+ ich scha
lte kurz d	ie schafe	aus. +++ a	us irgendw
elchen kom	ischen gru	enden, ich	vermute,
es ist das	stockholm	syndrom, s	cheint sie
mich zu m	oegen. +++	allah guc	kt nicht b
eim kacken	zu +++ is	t sri lank	a in der a
lfa? +++ o	ch herm. d	eine nase	pellt sich
. +++ ein	evacent ++	+ ohne sch	eiss: pomp
eji sah be	sser aus a	ls neapel.	+++ der h
at ahnung	und der is	t 'n paeda	goge. +++
sie ist do	ch diese t	ypische ho	bbypornoda
rstellerin	+++ \$\mu\$	daniel +++	es gibt n
e liste wa	s ich tun	werde und	bwl kommt
noch nach	sterben ++	+ 14.25h v	erhungert
in der men	sa +++ dei	ne mutter	ist konkav
+++ ram s	tein +++ d	ann bin ic	h ungetick
ert +++ ti	ckerjungfr	aeulich ++	+ ich denk
e, wir koe	nnen mit 9	tb leben	+++ wahlhe
lfer ist wie l	okfuehrer im k	z +++ ich vert	raue dir. +++

das ist bergi. er hat charisma. +++ ich koennte einfach nicht, ohne kinder toeten. +++ juchtenkaefer
 auf der mondoberflaeche +++ ich bin mit mir einig. +++ der ist der, der das gummi dehnt. +++ gottes
 laengenskala +++ tote fluessigkeit +++ wenn es brennt wirfst du als erstes deine festplatte aus dem
 fenster? +++ boah, wir brauchen mehr belgier! +++ windows zu sagen ist unangenehm. +++ dreizehn! da
 s ist zweistellig! +++ stell' dir vor, deine oberweite waere ein maennlicher hintern! +++ da koennte

man auch einen sack kartoffeln hinsetzen +++

Über den heiligen Vladuczeck, den ehrenwerten Vladtheismus und den Geier höchst selbst

Selbstverständlich sind wir, die Geier-Redaxion, nicht ausschließlich von uns selbst eingenommen und wir halten uns auch nicht nur für die beste studentische Publikation unserer allseits beliebten Hochschule, der RWTE²H. Aber eben auch. Daher erscheint es nur logisch und notwendig, uns auch explizit ein wenig mit uns selbst zu befassen.

Da wir sehr spirituelle ~~Studis~~Journalisten sind, ist es aber an dieser Stelle gleichsam Notwendigkeit, auch ihm, der er uns alsbald erleuchten wird, angemessene Huldigung zu zollen. Die Rede ist natürlich vom Heiligen Vladuczeck. Wir, seine Priester, widmen ihm jenes Kapitel dieser heiligen Enzyklika.

+++ voll.wie.ne.strandhaubitze.+++ morgens.um.15.uhr.+++ diese.randbedingung.ist.jetzt.zeichnerisch.etwas.schwierig,.aber.das.sind.ja.eh'.grassmannzahlen.+++ schwierigkeitserhaltungssatz.+++ ich.hab'.im.moment.besseres.zu.tun,.als.a.b.zu.erziehen.+++ jetzt.ist.die.chance.natuerlich.sehr.gross,.dass.das.gerade.nicht.aufgeht.ich.glaube,.das.war.letztes.jahr.auch.schon.so.+++ sluiten.s.loot.gesloten.+++ bwl.ist.wie.dreisatz.im.zoo.+++ sie.kennen.die.standardabweichung.des.gausssche.n.integrals?.was.is'n.das.nochmal?+++ nicht.vergessen.es.gibt.immer.mehr.pflanzen.+++ und.mit.p.oebel.meinst.du.die.philosophen?+++ mein.collegeblock.ist.besser.al.maple.+++ arno.schlaeft.ueber.ssh.+++

Geier 100 (28.01.2002)

Feiern ohne Ende

Vor ein paar Jahren feierten wir den fünfzixten Geier, die Einweihung des Aufenthalzraumes in der Informatik und fünfundzwanzig Jahre WuSt-Skript. Dieses Jahr wollten wir eigentlich die Freiheit und den Weltfrieden feiern, aber das wird wohl nix. Deshalb haben wir einfach noch ein paar mehr Geier gemacht, einen Raum im Physikzentrum gesucht und nach einem hübschen akademischen Anlaß geforscht. Wir laden Dich ein zur großen „100 Geier, Raum im Physikzentrum und ungefähr 100 Jahre Physik-Anfängerpraktikum“-Feier. Wo? Natürlich im neuen Aufenthalzraum. Wo der ist, wirst Du rechtzeitig, wenn auch kurzfristig, auf unserer Webseite^a lesen können. Und wann? Ist doch klar: am Dienstag, den 05. Februar 2002, 18⁰⁰ Uhr. Mitglieder der gaml werden kostenlos und unverbindlich rechtzeitig eingeladen.^b *FeierGeier richard*

^a <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de>

^b Wir suchen noch den Menschen mit dem Schaukelstuhl. Bitte melde Dich.

+++ finde.den.widerspruch.+++ in.diesem.geier.++
+ es.gibt.auch.was.zu.gewinnen.+++

Geier 100 (28.01.2002)

in memoriam

An dieser Stelle gehört es sich ^a der Urväter, meiner Vorgänger, der AltGeier und beflügelnder Inspiratoren zu gedenken. Hier alle Namen aufzuführen, würde Euch nur langweilen und ich habe auch Probleme, mich an wirklich alle zu erinnern.^b Am 14.06.1994 breitete ich zum ersten Mal meine Schwingen aus, um meinen Auftrag unter das Völkchen der EinseinerInnen^c zu tragen, propagandistisch einzig meinen beiden Grundsätzen gehorchend: Meinungsmache und Fertigmache. Allen Hürden ausweichend, Kritik, MitarbeiterInnenmangel überwindend, Matrizen, Druckmaschinen^d und Farbe verschwendend, Kopiererausfälle ignorierend, rechtschreibreformierend werde ich auch in Zukunft in Eure Hände flattern. *Geier Flo*

^a Mal ausführlicher als in einer kurzen Widmung-siehe Vorderseite oben.

^b Oder kann sich jeder von Euch an seine Urgroßeltern erinnern?

^c Fast hät ich so geheißten. Gott bewahre!

^d Unsere gute alte Abdick. Schnüff.

Geier 101 (22.04.2002)

Kompakt und übersichtlich

Endlich fertiggestellt: die XY-Akten.^a Erhältlich in den Sprechstunden. *VolzugsGeier richard*

^a Alle Geier in einem Stück für 10e_q und 50 e_qkn.

Geier 102 (06.05.2002)

Geierradio

Am 23.05.2003 ist, der 5. Tage der Woche, außerdem gibt es an diesem Tag Geierradio. Eure geliebte Redaxion ist dann nicht nur zu lesen, sondern auch zu hören. Genaue Themen sind noch nicht klar, aber die Sendung wird im Zeichen des Geiers stehen: **1. Meinungsmache** und **2. Fertigmache**. Wenn Du Ideen für das Geierradio hast oder Du eine Band bist, von der wir ein Stück spielen dürfen, dann schreibe uns bitte: geier@fsmpi.rwth-aachen.de.

Funk-Geier Chriss

+++ nach.streik.+++ mehr.freizeit.fuer.druckmaschinen.+++ rota.rotiert.+++ .+++ wahlen.machens.moglich.+++ fussball.fuer.alle.+++ steuerlich.abs.etzbar.+++ .+++ 13.sitze.+++ 10.kandidat(in)en.++
+ keine.koalitionsverhandlung.+++ .+++ ein.alltag.+++ .+++ das.ist.ein.tag.im.all.+++ hast.Du.einen.pl.astikball.+++ .+++ klausur.zu.lange.im.voraus.ang.ekuendigt.+++ termin.von.zeitpfeil.abgeschossen?
+++ richarf.aus.dem.hinterhalt.voellig.ueberrumpelt.+++

Geier 102 (06.05.2002)

Klarerklärung

Die Diskussion in [rwth.informatik.grundstudium](http://www.rwth-informatik.grundstudium) hat mich dazu bewogen, noch einmal klarzustellen, was das Wort **autonom** in Bezug auf den Geier eigentlich bedeutet. Sicherlich ist der Geier aus der Fachschaft; alle, die in der Redaktion sind, sind auch aktive Fachschaftsmenschen. Das ist auch gut so, dann wissen wir immer, was gerade in der Fachschaft so läuft, und können Euch darüber informieren. Wenn wir aber einen Kulturtip veröffentlichen, dann gefällt das oft nur uns, und kein Artikel ist mit der Fachschaftssitzung abgesprochen. Der Geier veröffentlicht keine Fachschaftsmeinung. Verantwortlich für das, was im Geier steht, ist die AutorIn und sonst niemand. Auf der anderen Seite heißt das auch, daß dem Geier niemand vorschreibt, was er zu sagen hat. Also immer recht differenzieren! *PolitikGeier, Bene*

Geier 113 (28.04.2003)

Soviel Neue sind's ja gar nicht

Guten morgen meine Damen, guten morgen meine Herrn!
Sie lieben das Leben und Sie studieren auch gern.
Es geht Ihnen gut und es geht Ihnen schlecht
Ihre Zähne sind echt und Ihr Geld erst recht.
Glauben Sie an etwas, an Gebührenfreiheit vielleicht?
Hat man Ihnen heut' schon einen Geier gereicht?
Und jetzt noch eine Frage, die wirklich nicht paßt:
Haben Sie schon mal den Pink Panther angefaßt?

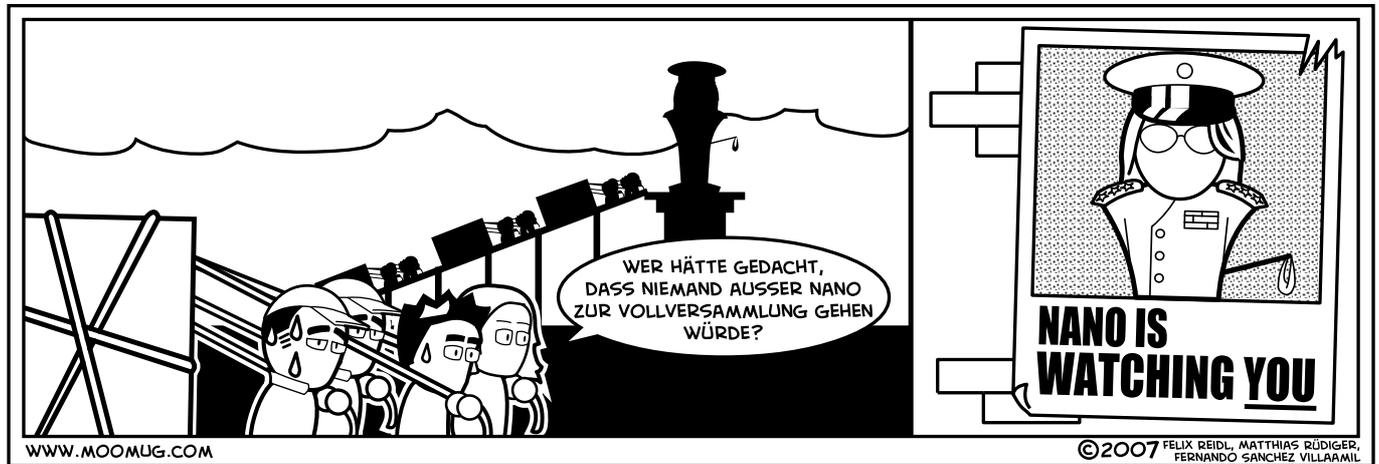
Funny vanGeier richard

Geier 116 (16.06.2003)

Entsinne Dich

Es dürften sich nur sehr wenige erinnern, aber es gab einmal die vom asp initiierte Tradition, um 22[∞] Uhr am Dienstag aus dem Fenster zu schreien. Ein schöne und

nützliche Tradition ist hier in Vergessenheit geraten. Es war ein schöner Weg, den angestauten Frust und Kummer hinaus zu schreien. Der Geier will diese Tradition wieder aufleben lassen. Mach also mit und öffne am Dienstag um 22[∞] Uhr Dein Fenster und schrei hinaus.
Röhrender Geier Chriss



Geier 117 (30.06.2003)

n+1 ist besser als n

Wie bestimmt alle unsere LeserInnen bemerkt haben gibt es nur einen Geier und eine Geierin die an diesen Geier gegeistert haben^a. Also meldet euch zum mitgeiern bei eurem Geier.
alleineflugGeier Tobi

^a also n=2

Geier 123 (08.12.2003)

Gute Vorsätze

Das neue Jahr kommt bestimmt und keine so genannte Sozialreform kann es aufhalten. Und da der Geier Traditionen toll findet hat auch er sich ein paar gute Vorsätze überlegt:

- Wir wollen noch mehr griechische Buchstaben verwenden
- Wir halten uns nur an unsere eigene Rächtschreibräform
- Wir wollen den dies einhalten
- Wir wollen nicht seltener als 14-tägig erscheinen
- Wir wollen uns der Meinunxmache und Fertigmache widmen
- Wir wollen die Bierliste verlieren
- Wir wollen φ mehr φ schönere Fußnoten machen

thinkpositiveGeiernern

Geier 123 (08.12.2003)

Weiß der Geier!

Wie oft fragt Mensch sich selbst »Weiß der geier?« Und da der Geier bekanntermaßen alles weiß^a hat der/die LeserIn dieses ultimativen Flugblattes auch die Möglichkeit Fragen an den Geier zu stellen^b
Dr.GeierTeam

^a notfalls wird in schweißtreibender Arbeit recherchiert, und wenn das nix bringt wird einfach was erfunden und als neue Wahrheit definiert.

^b Per E-Mail an geier@fsmpt.rwth-aachen.de, die dann vom Dr. Geier Team beantwortet wird.

Geier 126 (23.05.2004)

Lady Di und die griechischen Buchstaben

Am 19.04.04 war es so weit - eine Fachschaft, deren Name hier nicht genannt werden soll, brachte die 79. Ausgabe ihrer FS-Zeitschrift heraus^a. Als Quasi-Nachbar^b liest man sich ja so was auch mal durch. Irgendwann stolperte ich über ein großes Bild von Lady Di. Da ich lange nichts mehr von der gehört hatte^c, war ich sofort interessiert. Leider ging es in dem Artikel nicht um Diana, sondern um griechische Buchstaben. Auch nicht schlecht, als Mathematiker und Geier-Redakteur kenne ich mich damit ja aus. Da wurde doch glatt mein Lieblinx-Flugi angegriffen^d. Neben der unhaltbaren Behauptung griechische Buchstaben für Fußnoten zu verschwenden^e wurde uns^f ein Mißbrauch derselbigen Schrift vorgeworfen. Dabei ist es nur ein Zeichen unglaublicher Effizienz, mit der wir eine Fülle von Buchstaben auf ein Sympbol reduzieren. Und da unsere Zielgruppe griechische Buchstaben gut kennt, geht das Ganze ohne Verlust der Lesbarkeit. Da spricht nur der Neid, weil manche nicht wissen, wie man φfalt richtig schreibt. Auch die Effizienz der NaturwissenschaftlerInnen im Allgemeinen durch geschickte Ausnutzung mehrerer Alphabete eine optimierte Notation, zu erreichen wird hier, wahrscheinlich mangels mathematischen Verständnisses, angeprangert. Das wir uns damit keineswegs als alleinige Nutzungsberechtigte dieser schönen Zeichen sehen, scheint dem Autor entgangen zu sein. Mir hingegen entgeht die Aussage des gesamten Artikels. Ich bin zwar - Dank Graecum^g - in der Lage dem Geschriebenen zu folgen, aber nicht wirklichen Inhalt zu finden.

konterGeier georg

^a <http://www.rwth-aachen.de/fsphil/philfalt/>

^b Sind ja nur zwei Häuser weiter

^c Aus durchaus verständlichen Gründen

^d *sniff*

^e Lieber Gegge, kursiv hat nix mit griechisch zu tun!

^f der Geier-Redaxion

^g Zumindest einmal im Leben ist es vtzlich.

+++·babcock·darf·muell·verbrennen·+++·linden·kan
n·bundesligafussball·gucken·+++·kapitalismus·ist
·was·feines·+++·der·knackige·punkt·ist·...·+++·d
as·mal·z0·dividiert·+++·bjoergi·+++

Geier 136 (01.07.2005)

Grieχsch

Dem regelmäßigen Geier-Leser oder der regelmäßigen Geier-Leserin wird aufgefallen sein, daß dieses Mal kaum griechische Buchstaben auftauchen. Wir haben einen Teil unserer Blätter mit den Buchstaben verloren und der Rest der Buchstaben ist im Urlaub. Daher wenn ihr bei euch noch welche findet, schickt sie uns. Wir haben eine Aufangstation.

suchGeier Jens

Geier 140 (14.11.2005)

Leserbrief

Liebe^a,
ich^b mag^h den Geier^d!
Mit freundlichem^e,

meckerGeier Stefan

P.S.: die griechischen Buchstaben ebenfalls

- a Geier-Redaktion
b möchte ihnen^f
c im Geier einfach zuviel Gebrauch von^g
d aber nicht sehr lesbar
e Gruß
f auf diesem Wege mitteilen, dass^c
g Fußnoten gemacht wird. Das
h zwar ganz lustig sein. Macht

+++·mitarbeitermangel·+++·entlassungswelle·+++·m
assenkuendigung·+++·+++·emotionenpause·machen·++
+·emotionenpause·machen·+++·emotionenpause·mache
n·+++·+++·sprechstunden·gestundet·+++·service·is
t·luxus·+++·was·ihr·wollt·+++·+++·es·muesste·imm
er·musik·laufen·+++·jetzt·läuft·schöne·+++·redax
ion·rockt·+++·+++·wir·wollen·mehr·stufen·+++·meh
r·schrauben·gegen·offene·fenster·+++·und·weniger
·sprechstunden·+++·neue·taktik·+++·wahlen·gegen·
sommerloch·+++·neue·alte·garde·+++·+++·az·zu·+++
·germanenkrug·bald·auf·+++·alles·wieder·gut·+++·
+++·aufregung·bei·geiers·+++·kuekaen·geschluepft
·+++·opatier·vermisst·+++·+++·geier·amputiert·++
+·asta·bietet·hilfe·+++·selberdrucken·war·doch·s
choener·+++·+++·zwei·gruppen·+++·leckerli·+++·ni
e·wieder·kein·alkohol·+++·ich·bin·unsinnvoll·gen
ug·fuer·uns·alle·+++·die·leute·machen·experiment
elle·mathematik·+++·ich·darf·das··ich·war·auch·m
al·belgier··+++·die·wundern·sich··wenn·der·rest·
der·welt·ueber·sie·lacht··+++·seid·ihr·ein·bissc
hen·bescheuert·oder·ein·bisschen·schwul?·+++·nei
n··ich·hab'·einfach·spass·daran··dich·zu·befumme
ln··+++·astavorsitzender·gestuerzt!·+++·wenn·ich
·das·behauptete·und·dich·weiter·anstarre·wirst·du·
sowieso·rot··+++·gott·als·filter·im·torus··+++

Geier 140 (14.11.2005)

Mein-ung^a

Lieber Stefan, mit Freuden nehme ich zur Kenntnis, dass du dieses schöne Flugblatt nicht nur konsumierst, sondern auch magst.^e Darum möchte ich dir auch auf diesem Wege eine Antwort zu kommen lassen. Du kritisierst in deinem Brief den massiven Gebrauch von Fußnoten^f. Dazu sollte man natürlich zuerst zwischen verschiedenen Sorten von Fußnoten unterscheiden: Es gibt die erklärenden Fußnoten^g, die künstlerischen Fußnoten^h und die mutwilligen Fußnotenⁱ. Die Ersteren kann man kaum weglassen, denn sie haben einen praktischen informativen Zweck, indem sie Zusatzinformationen vermitteln, die im Text selbst nur störend wirken würden. Die Zweiten

darf man nicht weglassen, da sie eine Kunstform darstellen und der Geier ist gegen Zensur von Kunst! Bleiben die Letzteren! Diese kann man natürlich weglassen, aber einerseits wäre dies deprimierend für den Schreiberling^s andererseits haben auch diese einen praktischen Zweck^t: Sie regen kurz vor Vorlesungsbeginn deine Gehirnzellen noch mal richtig an^u. Auf diese Weise ist dein Gehirn dann wach auch den wildesten Gedankensprüngen des Ppfs zu folgen.^v Schließlich bist du Student an einer Möchtegerne-Elite-Hochschule^w und solltest diese Herausforderung im Schlaf meistern.^x Und schlussendlich tragen die Fußnoten nicht unerheblich dazu bei, den einzigartigen Stil^y des Geiers zu wahren. Eine Ähnliche Wirkung haben auch die griechischen Buchstaben, die du eh in der Vorlesung öfter mal brauchen wirst. Und natürlich muss man hier noch erwähnen, dass der Geier nie den Anspruch erhoben hat leichte Lektüre zu sein. Wir wollen manchmal zum nachdenken anregen und hoffen dies nicht immer nur durch Fußnoten erreichen zu können.^z antworteGeier Georg

- a Dieser Artikel heißt so, da ich hier meine Meinung aufschreibe.^b Und da hier meiner Meinung nach einmal ‚mein‘ zu φl steht, kürze ich es halt weg.
b Und nicht die der gesamten Geier-Redaxion^c.
c Obwohl ich natürlich hoffe, dass ich möglichst φlen aus der Seele spreche^d.
d Wenn nicht stört mich das aber auch nicht.
e Immehin gehörst du zu den seltenen Lesern, die uns eine Kritik schicken und uns so die Möglichkeit geben über unser Geschreibsel zu sinnieren und dieses gegebenenfalls zu verbessern.
f Also diesen kleinen Texten am Ende mit zugehöriger Markierung mittendrin.
g Dies sind die Dinger, die dazu dienen Textstellen näher zu erläutern oder zu ergänzen.^h
h Mein Artikel *Alle Jahre wieder* in Geier 139 ist ein Beispiel dafür.
i Also jene Fußnoten, die eingesetzt werden um bestimmte Effekte zu erzielen.^j
j Ein Beispiel hierfür wäre dein Leserbrief.^k
k In dem zum Einen deutlich gemacht wird, dass Fußnoten durchaus eine verwirrende Wirkung haben können, zum Anderen auch sehr geschickt erreicht wirkt, dass der erste Eindruck vom Text^l dem endgültigen Eindruck^m widerspricht, so dass zwei gegensätzliche Aussagen in einem vereint werden.^p
l Positive Kritik!^m
m Ich mag den Geier!
n Negative Kritik!^o
o Zu φle Fußnoten.
p Mein Lob! Wer so gut mit Fußnoten umgehen kann, sollte öfter im Geier schreiben!
q Jene Fußnoten, die nur gesetzt werden um Fußnoten zu setzen.^r
r Ich versuche in diesem Artikel ein paar Beispiele zu liefern.
s Fußnoten machen Spaß!
t Hättest du nicht geglaubt, oder?
u Natürlich möchte der Geier nicht dazu animieren, während der Vorlesung dem Dozenten nicht die nötige Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.
v Zumindest in den ersten 5 Minuten.
w Also quasi ein Möchtegerne-Elite-Student
x Wiederum ist dies kein Aufruf den Geier während der Vorlesung zu konsumieren.
y Inhaltlich, wie auch optisch.
z Und da mehr als 26 Fußnoten pro Artikel im Geier nicht drin sind, hast du jetzt deine Ruhe!

+++·altmodische·sitten·+++·haus·besetzt·+++·wir·
sind·die·besseren·menschen·+++·+++·fragen·die·di
e·welt·nicht·braucht·+++·wer·ist·juergen·w·moell
emann·+++·funktionieren·die·pyramiden·noch·+++·+
++·daumen·druecken·fuer·eine·bessere·welt·+++·ic
h·fuehle·mich·leicht·verarscht·+++·oooooooohhhhhh
hhh·+++·du·laeufst·aus·sogar·mit·stueeckchen·+++·
+++·+++·zweiundvierzig·ist·meine·lieblingsprimza
hl·+++·hans·+++·bin·ich·denn·bescheuert·+++

Geier 145 (03.04.2006)

AStA bietet Gesetzesbruch Einhalt!

Generell freuen wir uns ja immer über Zuschriften, Leserbriefe oder Ähnliches. Während der vorlesunxfreien Zeit ist mal wieder eine Mail bei uns^a eingetroffen, für die wir uns an dieser Stelle ganz besonders bedanken wollen. Denn wir mussten mit Erschrecken feststellen, dass in unserer Redaξon das Presserecht des Landes Nordrhein-Westfalen^b mit Füßen getreten wurde. Der hierdrin enthaltene §8 wurde von uns 144 Ausgaben lang aufs sträflichste vernachlässigt. Seit 1994 ist es endlich jemandem aufgefallen! Denn es reicht leider nicht aus, dass der vollständige Name jedes Autors^c bei der Redaξon erfragbar ist — wir *μ*ssen auch noch eine(n) ViSdP^d angeben. Natürlich haben wir uns diesen Hinweis sofort zu Herzen genommen und haben in dieser Ausgabe die, für diesen Geier Verantwortlichen, Personen angegeben. Wir hoffen inständig, dass sämtliche Anderen studentischen Publikationen, denen dieses Gesetz nicht geläufig war, eine ebenso fürsorgliche Mail erhalten haben, denn für so etwas sind unsere gewählten und ernannten Studierendenschaftsvertreter schließlich zuständig. Falls sich jemand betroffen fühlt und Fragen zum Thema ViSdP hat, darf diese Person sich vertrauensvoll an uns wenden - wir haben uns ja jetzt schlaue gemacht! *gesetzstreu*GeierAnna & Georg

a geier@fsmpi.rwth-aachen.de

b z.B.:http://www.presserecht.de/gesetze/nrw.html

c und insbesondere jeder Autorin

d VerantwortlicheR im Sinne des Presserechts

+++·akademischer·hoehepunkt·+++·rektor·tanzt·vor
·+++·galaabend·im·supergress·+++·+++·voll·versam
melt·+++·kollektiv·kollektiv·verkruemelt·+++·neu
e·studis·braucht·das·land·+++·+++·junggefluegel·
fehlt·+++·wo·ist·vovolker·+++·krativiton·per·mai
l·eingeschlagen·+++

Geier 145 (03.04.2006)

Bundesweit...

...gefragter Werbeträger ist der Geier! So wurden wir in den Semesterferien angeschrieben, ob wir uns in der Lage sähen, in einem redaktionellen Beitrag mit Photo über ein a-capella-festival in Leipzig^a zu berichten. Leider *μ*ssen wir dies verneinen! Wir sehen uns nicht in der Lage hier noch Photos zu veröffentlichen. Trotzdem *φ*nden wir es bewundernswert, dass sich jemand die *μ*he macht die e-mail-Adressen sämtlicher studentischer Publikationen Deutschlands herauszu*φ*nden, um die anzuschreiben. Wenn jemand Interesse an genaueren Infos hat, kann der sich gerne an uns wenden! *werbender*Geier georg

a 28.04.-06.05.06

Geier 145 (03.04.2006)

Landesweit...

...gelesen wird der Geier. So wissen wir aus zuverlässiger Quelle, dass die Kanzlerin der Uni *μ*nster unsere letzte Ausgabe mit Freude gelesen hat. Wir hoffen, dass dies auch weiterhin der Fall sein wird und erwarten sehnsüchtig weiteres Feedback^a. Schönen Gruß von einer Radfahrerstadt in die Andere schickt hiermit der Geier.

*winkender*Geier georg

a z.B via geier@fsmpi.rwth-aachen.de

Geier 150 (11.07.2006)

HUUURRAY

Es gibt was zu feiern^a! Dies ist jetzt tatsächlich schon der 150.^b Geier. Damit ist das wohl beste Flugli der „RichtigWichtigTollenEliteHochschule“ tatsächlich schon *μ*ber 12 Jahre alt. Etwas genauer sind es 144 25/30 Monate und noch genauer 4410 Tage. In dieser Zeit hat sich zwar ein bisschen was geändert^c aber dennoch wurden die grundle-

genden Statuten^d und die immer wieder durchscheinende satirische Ader doch eigentlich nie verletzt. Wenn ihr euch für Gesχchte interessiert und wissen wollt, was der Geier in seinen ersten 100 Ausgaben so alles erlebt hat, kommt doch mal in der Fachschaft vorbei. Dort gibt es zum Preis von 5 Euro eine Sammelausgabe dieser Episode. Wir hoffen, dass euch das Lesen weiterhin genauso *φ*l Spaß macht wie uns das Schreiben und der Geier auch mit der Ausgabe 300 noch durch die RWTH flattert und dort für Erheiterung, Unmut, Ignoranz, Paπerflieger, Informationen, Aufruhr, Investigation, τbe Ohren und *φ*les mehr sorgt.

*feier*GeierMatthias

a ja ich weiß den neuen AStA, aber auch noch mehr

b in Worten: hundertfufzigste

c ein Ticker wurde eingeführt, wir sind auf T_EX umgestiegen, sogar ein Vi.S.d.P. wurde eingerichtet

d Meinunxmache und Fertigmache

+++·generationenwechsel·bald·abgeschlossen·+++·b
erufungskommissionen·fluegge·und·schoenwaelder·l
aufen·an·+++·geier·fuehlt·sich·auch·schon·ganz·s
chwach·+++

Geier 152 (27.11.2006)

Mahlzeit.

Wer es noch nicht bemerkt hat: der Geier hat nun ein Comic. Mit Bildern. Und ein bisschen Text. Und Witz (o.Ä.). Am besten macht der Leser sich jetzt ein Bild davon, wir warten.

-
-
-

Und?

Anregungen und Kritik geht bitte an /dev/null.

Achja, wir sind übrigens käuflich: wenn ein Comic über ein bestimmtes Thema gewünscht ist, uns reicht ein Blankecheque. *Geier*² Nano && Felix

Geier 152 (27.11.2006)

Alles Neu im November

Nachdem die Fachschaft ja jetzt die tolle, neue, aktuelle Homepage hat, hat es auch beim Geier was Neues gegeben. Der Geier hat jetzt ein Kollektiv! Das macht die Orga und wird auf der Vollversammlung gewählt. In nächster Zeit wird sich das Kollektiv auf der Homepage vorstellen^a. Natürlich wird dann auch die Geier-Nestseite neu eingerichtet. *kollektiv*Geier jens

a In Farbe und Bunt !

Geier 158 (21.05.2007)

Diät

Wir haben uns mal Gedanken gemacht, wie verträglich der Geier im allgemeinen ist: Da *φ*ndet sich auf der Homepage des Geiers, dass er prinzipiell essbar sei. Gut! Aber wie sieht es denn mit den „harten Zahlen“ aus? Ist der Geier gut für die Darmflora? Wie stehen die Weight-Watchers zum Geier und welchen Wert nimmt so ein Geier in der Kalorientabelle ein?

Frage^νber Fragen ... doch wissen wir die Antwort selber nicht und *μ*ssen auf Eure Hilfe bauen. Allerdings können wir garantieren, dass der Geier unter Garantie ohne Fett daherkommt. Entsprechend verkalkt er weder Gefäße noch Gehirnzellen.

Im Gegenteil! Wir *φ*nden, der Geier hält jung, dynamisch, fleξibel, sportlich und macht schön und klug!^a

*dürr-schlank*Geier husky

a ist jetzt eigentlich jemandem aufgefallen, dass dieser Artikel komplett ohne Fußnoten auskommt? – also „straight - forward“ ist ;-)

Geier 163 (24.10.2007)

Ein Nachruf

Die Geier-redaktion trauert dieser Tage. Im letzten Semester war er eine wesentliche Stütze unserer Redaktion, ohne ihn wären ϕ le Geier nicht geflogen. Wir trauern um Andreas „Husky“ Ganser, der leider von uns gegangen ist. Wir hoffen alle, dass er jetzt in einer besseren Welt frei von Ausbeutung und Unterdrückung lebt.

WENN UNS DIE GESCHICHTE EINS GEZEIGT HAT,
DANN, DASS MAN JEDEN UMBRINGEN KANN!
deine dich liebende Geier-redaktion

Geier 178 (14.05.2009)

Völlereiversammlung

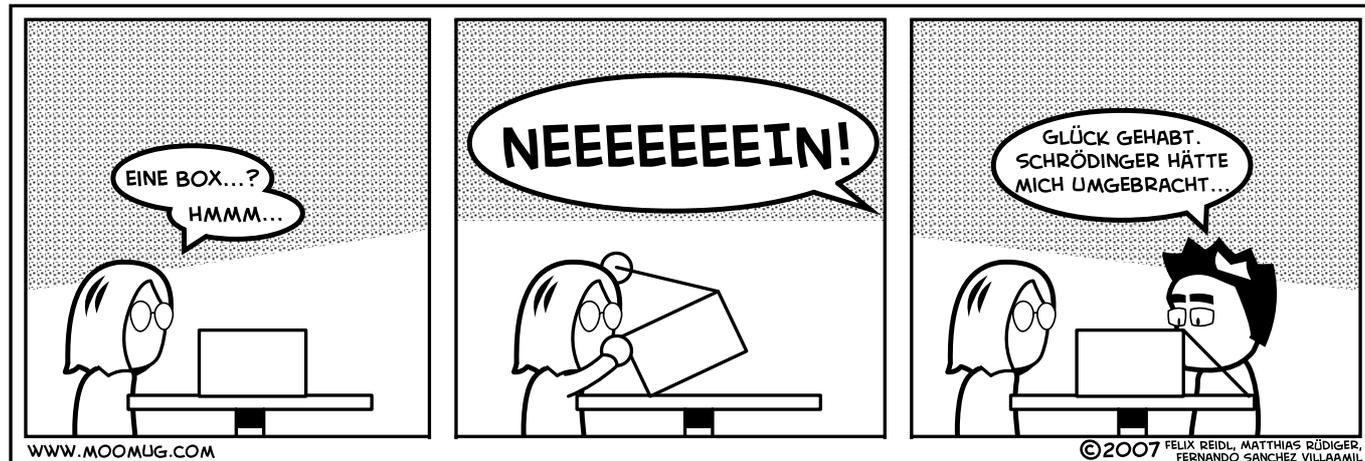
Eine Vollversammlung, was ist das? Im Fall der Fachschaft I/1 heißt das - insbesondere im Sommersemester

- keine Mathematiker, erlesenes Publikum^a und die üblichen Formalien. Wie jedes Jahr wurde der Geier für seine gehaltvollen Artikel mit der „Martin-Henze-Medaille für ambitionierte Versuche“ geehrt und unter Applaus einstimmig wieder gewählt^b. Sogar ein Kind wurde uns geschenkt und so begrüßen wir Marlin in unserer Mitte. Nach einem kurzen Ausflug in die Hochfinanz, die FS-Kasse hat auf Grund ihres enormen Cash-Flows anrecht auf einen Teil des Bankenrettungsschirms erworben (Bedeutlicherweise ein konjunkturelles Strohfeuer erzeugt durch die Veranstaltung einer Physikerorgie (aka ZAPF)), schloss die VV wie jedes Semester mit einem Affenkampf.

contionalisGeier David

a so erlesen, dass jeder eine eigene Reihe bekam

b *hust*



Geier 179 (28.05.2009)

Sorry

Auf Grund eines technischen Defekts erreichte Geier 178 nur eine exquisite Ers τ flage, die nicht zur Versorgung der Massen reichte. Wir entschuldigen uns für die dadurch entstandene Informationslücke. Wer Angst hat noch einen Geier zu verpassen, dem sei die GeierAboMailingList (GAML)^a empfohlen, mit der ihr den Geier portofrei in den elekt ρ nischen Briefkasten bekommt.

Ihr wollt den Geier 178 trotzdem im Original haben? Wir haben noch ein paar Stück, wer die Antwort auf folgende Frage an [geier@fsm \$\pi\$.rwth-aachen.de](mailto:geier@fsmπ.rwth-aachen.de) schickt, bekommt eine Ausgabe^b.

Welches P ρ blem führte zu der Geierpanne?

1. Eine Veliceraptorattacke
2. Eine defekte Photoleitereinheit
3. Das Zwergenblut war alle
4. Die Papierzuführeinheit hat geklemmt

PleiteGeier David

a [https://www.fsm \$\pi\$.rwth-aachen.de/mailman/listinfo/gaml](https://www.fsmπ.rwth-aachen.de/mailman/listinfo/gaml)

b wie wir das machen wissen wir noch nicht

Geier 179 (28.05.2009)

Geier-Redaktion sucht Griechsch-übersetzer

Du beherrscht die griechische Sprache, aber in der Gyrosbude versteht dich keiner, wenn du fragst ob noch Λ ist? Du bist bereit der deutschen Sprache ρ e Gewalt anzutun? Dann bist du geier τ glich, die Redaktion sucht Leute, die keine μ hen scheuen, das griechische α bet in ihre und unsere Texte zu \int_0^{al} ieren. Wenn du nichts schreiben möchtest, kannst du dem Geier auch helfen, indem du ihn in die diversen Vorlesungen schmeißt.

Wenn du intressiert bist, schreib einfach eine Mail an

[geier@fsm \$\pi\$.rwth-aachen.de](mailto:geier@fsmπ.rwth-aachen.de), oder komm auf der nächsten Geier-Sitzung am 11.06.2009 um 18.00 Uhr in der Fachschaft I/1 vorbei. PS: Das \int ϕ leicht etwas zu ϕ el.

Geier Thomas

Geier 181 (25.06.2009)

Rechter Skandal in der Geier-Redaktion!

Die eingegangene E-Mail-Beschwerde trifft voll ins Schwarze. Das Geier-Kollektiv unterhält Verbindungen ins rechtsextremistische Lager. Einer der Redakteure ist Mitglied einer schlagenden Burschenschaft mit ziemlich doofen Ohren. Dabei handelt es sich um Niklas^a. Es ist unhaltbar, dass Teile der Studierendenschaft sich in ihrer Freizeit in demokratischen Vereinigungen engagieren. Meinungspluralismus ist strengstens abzulehnen. Ebenso wenig darf ein Dialog mit Mitgliedern solcher Vereinigungen gesucht werden. Eine objektive Auseinandersetzung muss unter allen Umständen zurückgewiesen werden. Es dürfen ausschließlich Meinungen sowie Publikationen von Personen und Gruppen zugrunde gelegt werden, die der Meinung der Mehrheit entsprechen. Alles andere wäre unwissenschaftlich und falsch.

Da in Aachen eine der Burschenschaften mehrfach aufgefallen ist, kann mit Sicherheit davon ausgegangen werden, dass alle anderen Burschenschaften und auch alle anderen Korporationen die Ansichten dieser Burschenschaft teilen. Wir müssen dabei dringend Abschied nehmen von unserer offenen Gesellschaft. Es ist unverantwortlich, wenn jeder seinen eigenen Interessen nachgeht, auch wenn dabei Unbeteiligte in ihren Freiheiten gar nicht erst tangiert werden.

Burschi-Geier Niklas

a Moment mal - das bin ja ich!?

+++ waffelabruestungsabkommen eingesetzt +++ sch
miedet schwerter zu eisen +++ ein westwall aus w
affelherzen +++ +++ der foehn, der foehn, der fo
ehnt ja so schoen +++ aber nicht in den alpen ++
+ da blaest er den bayern das licht aus +++

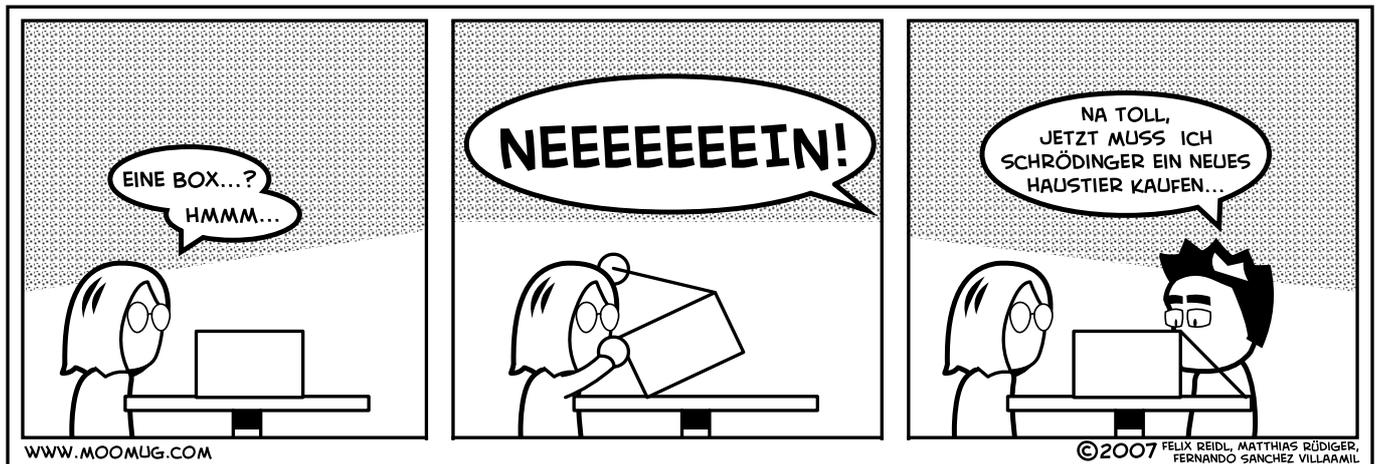
Geier 183 (11.10.2009)

We want YOU...

Du glaubst auch, die Feder ist mächtiger als das Schwert?
Du willst euch mal so richtig über ein Thema auslassen?
Du bist eine terpristische Vereinigung und suchst noch ein
Medium, um deine φesen Ppagananachrichten zu ver-

breiten? Dann bist du bei uns genau richtig! Der Geier
sucht ab sofort willige Schreiber mit Biss, die erst aufhö-
ren zu bashen, wenn kein Gras mehr wächst. Auch wenn
du nur einmalig einen Artikel beisteuern oder dir das
Redaxions-Chaos nur einmal ansehen möchtest^a, bist du
herzlich dazu eingeladen, unserer nächsten Geier-Sitzung
beizuwohnen. Diese wird am Donnerstag, dem 22.10. um
18^{oo} Uhr in deiner Lieblingfachschaft (Kármánstraße 7,
3.OG) stattfinden. Wir freuen uns auf dich. Antreten!
GeneralGeier Marlin

^a Ist spannender als Zoo!



Geier 185 (05.11.2009)

Geier einfach nicht totzukrieg- gen

Alle Jahre wieder bricht eine VV über uns herein. Neben
diverseiblichen Berichten, was an unserer Hochschule^a so
ordentlich schief läuft, was unsere Mitarbeiter^b in den Gre-
mien angestellt haben, und wofür unser aller Lieplinfach-
schaft alles Geld ausgegeben hat, kamen auch interne Mei-
nunxverschiedenheiten an die Oberfläche.

Es brach mal wieder ein fachschaftsinterner Grabenkampf
los. Verdient nun die Geier-AG den Status einer AG? Kann
der Geier nicht als AK weitergeführt werden? Wer soll den
Geier schreiben? Wer gibt dem Geier vor, was er zu schrei-
ben hat? Welche Position soll der Geier einnehmen?

Es war nie davon die Rede, daß der Geier komplett ab-
geschafft werden würde. Um Himmels Willen, wo kämen
wir denn da hin! Aber ob das bei allen diskutierenden Par-
teien angekommen ist, blieb weitestgehend unklar.

Es scheint wohl Menschen zu geben, die den Geier als Pro-
pagandablatt der aktiven Fachschaft mißverstehen. Dabei
sind wir doch autonom. Wir lassen uns eigentlich nur un-
gern von außen vorschreiben, was wir nun abzdrukken
haben, oder eben auch nicht. Nein! Nicht einmal von un-
serer eigenen Geiersitzung!

Jetzt habe ich es schon wieder getan, ich habe wieder die
böse Trennlinie gezogen, zwischen der aktiven Fachschaft
und uns, der Geierredaxionssitzung. Dabei sind wir doch
gerade dazu da, ein Ohr für alle Belange, ob interessant
oder aufgegegessenes Butterbrot, offenzuhalten.

Ja, und manchmal machen wir auch einen Meinunx- und
Fertigmachartikel, selbstverständlich parteiergreifend und
absolut unfair, und drucken den ab. Nicht umsonst sind
wir der Geier! Wir schreiben über den neuen Dienstwagen
vom unserem Rektor, übers Studifest, über rote Sterne
auf Pullovern und Partys, über Senatoren. Nichts und nie-
mand bleibt vor uns verschont.

Wenn uns gerade mal der Sinn danach steht, bringen wir
auch interessante inhaltsgefüllte Artikel. Neuerungen in
POs^c, wichtige Termine die Studis unbedingt nicht verpas-
sen dürfen^d, was frisch auf der Fachschaftssitzung ausge-
brütet wurde, wann wir das nächste Mal über die Vergabe

eurer aller Ruderbeiträge reden und hinterher, was dabei
rumgekommen ist, und φles mehr.

Fragt sich nur, wo wir alle diese Infos hernehmen sollten.
Wir sollten mal anfangen mit unserer Umgebung zu re-
den. Warum reden wir nicht mit anderen, oder φl wichti-
ger, warum redet keiner mit uns? Wer was Tolles aus der
Hochschule erfährt, sollte direkt zu uns kommen, damit
alle Studis davon erfahren, und nicht nur die, die es ge-
schafft haben in Gremien zu kommen. Der Durchschnitts-
studi weiß wahrscheinlich nicht, daß es vielleicht einen
Erweiterungsbau E2,5 und sogar einen E3 im Infozentrum
geben wird oder daß die Fachschaft dort inzwischen einen
neuen Raum mit outgesourceten Sprechstunden hat.

Leute, redet miteinander!

In diesem Stil wurden auf der VV diesmal sogar scharf-
gemachte Wattebäusche ausgepackt, und damit um sich
geworfen. Es wurden persönliche Erklärungen nach §12
der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments von
Kriegsparteien abgefeuert, eine schlechter als die andere.
Im Eifer des Gefechtes mußten wichtige Punkte, wie
zum Beispiel unser Haushalt oder das Aktionspprogramm
auf Widerruf, auf 10 Minuten gekürzt oder kompletφf eine
außerordentliche VV ausgelagert werden. Ich schlie-
ße heute mit dem Aufruf: Leute, kommt alle zur außer-
ordentlichen VV. Eine ofφzielle Einladung mit genauem
Ort und Termin wird folgen, hier im Geier, als Aushang,
auf unserer HP, und unseren anderen ofφziellen Kanälen.

wattebauschGeier nobu

^a Elite

^b aktive Fachschaftler, ja sowas gibt's!!

^c sag bloß, du hast noch nie deine Prüfungsordnung gele-
sen!?*pfui**böse*

^d Görgeln ist schön, Görgeln macht Spaß...

+++ kueken gut erzogen +++ iss jung +++ sollst d
och gross und stark werden +++ +++ britische stu
die +++ maenner beim einkaufen +++ stresswerte w
ie kampfpiloten +++ +++ void* +++ die tickertafe
l diskriminiert kleine menschen +++

Geier 187 (19.11.2009)

Nachtrag Thunderdome

Große Aufregung: Die Geier-Redaxion bezeichnet den Rektor als $\Sigma\pi\eta\eta$! Die Fußnote im letzten Geier sollte auf $\Sigma\pi\delta$ erman ("Die freundliche $\Sigma\pi\eta\eta$ aus der Nachbarschaft!") ans π len, was aber einige Menschen nicht ka π rt haben.^a Herr Schmachtenberg wird auch in Zukunft von uns nur in bester Geier-Manier vollkommen begründet, wissenschaftlich fundiert und absolut objektiv gebasht werden, verspr ρ chen!^b

S π derGeier Felix

^a Ehrlich Leute, ihr enttäuscht uns!

^b als ob...

+++ prof. boehm von leiter gefallen +++ leider ohne helm +++ geierredaxion wuenscht gute besserung +++ schnellschuss +++ geier legt nach +++ kurzfristig ist noch beschoenigend +++

Geier 190 (11.01.2010)

Freiheit

Wir be ρ nden uns im Jahre 2010 n. Chr. Ganz Aachen ist von den Römern besetzt... Ganz Aachen? Nein! Ein von unbeugsamen Fachschaf π lern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten.

hust^a

Was ich sagen will ist: Der Geier, bisher ohne Lizenzbestimmungen erschienen, wird nun unter Creative Commons^b veröffentlicht. Das heißt für euch: ihr könnt den Geier benutzen wozu ihr wollt^c (naja, fast^d). "Attribution-NonCommercial-ShareAlike CC Lizenz"^e - was heißt denn das genau?

Nun erstmal: "Attribution" - ihr müsst, so ihr Bestandteile des Geiers verwendet, darauf hinweisen, dass es sich um Ausschnitte des Geiers handelt.^f

"NonCommercial" - Ihr dürft den Geier und seine Bestandteile nicht für kommerzielle Zwecke nutzen.^g

Schlussendlich: "ShareAlike" - Ihr dürft Bestandteile beliebig verändern und wieder unter einer ähnlichen Lizenz veröffentlichen.

Was euch das bringt? Wahrscheinlich gar nichts. Aber ihr dürft die Comics jetzt auf eure eigene Homepage packen. Oder den Geier mir Markov Random Φ elds remixen. Oder oder oder. Die Möglichkeiten sind unendlich, lasst eurer Fantasie freien Lauf!

FreierGeier Cornelius

^a und einmal umschalten bitte..

^b Attribution-NonCommercial-ShareAlike

^c also auch für andere Dinge als Pa π rflieger bauen

^d siehe nächster Satz

^e siehe unten

^f sowie den Autor nennen

^g Aber wer würde auch versuchen mit diesem Schund Geld zu verdienen?!

+++ zweitwohnsitzsteuer jetzt auch in aachen +++ zehnp Prozent der jahreskaltmiete +++ ob die in der lochnerstrasse wohl auch zahlen? +++ mar ken hin +++ marken her +++ fachschaf kann endlich dosen kaufen +++ carcassonne und keine verbindung +++ fachschaf beschaut sich +++ renovierung im fruehjahr und scannen fuer eine bessere zukunft +++ jahrhundertwinter +++ schon sieben tage unter null +++ fast ein meter schnee hin term haus +++ wiederentdeckt +++ familien haben doch noch einen sinn +++ rauhe weihnachtspredigt +++ treuer ex nicht da und trotzdem spendabel +++ geier dankt +++ frankfurt fast neues new york +++ schroeder erkluert ausloeschung von steveqaida stuetzpunkt babenhausen +++ neue achsen des boesen sind ueberall +++ nordkorea schummelt +++ dabei hatte sadam vorher waffen und atomwaffen sind heute total unpopulaer +++

Geier 191 (28.01.2010)

G^aml-Fleisch! Lecker!

Die Mensa ist ja sooo Pöööööse!!!

Oh, warte das soll ausnahmsweise mal nicht das Thema sein, a^ber dazu später mehr. Noch mal nen neuer Anfang: Da der Geier mangels Flughilfe oftmals nicht jedes potentielle Opfer errei^cht, wurde vor unzähligen Jahren eine mächtige Waffe geschmie... Ähm... ich meine eine tolle Sache erfunden. Für alle diejenigen unter euch, die weder Lust haben, morgens vor den Bäckern aufzustehen um sich den Geier zwecks Konsum während ihrer frühmorgendlichen Vorlesungen aus der Fachschaf^d zu holen, noch sich auf die Flughilfe zu verlassen, gibt es die *T ρ mmelwirbel* ... GAML!. Gaml!... Klar Gaml... ? Hm? Was'n das? "Gaml" ist ein Ak ρ nym für "Geier Abo Mailing Liste" und ist, wie der Name schon sagt, eine Mailingliste, über die immer pünktlich nach der Veröffentlichung die Geier geschickt werd^en. Anmelden einfach unter: <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/mailman/listinfo/gaml> oder in eurer Lieblinx^f indemaschine nach "Gaml Geier" goo^geln. *GamlGeier Cornelius*

^a Geier sind Aasfresser

^b Hey, wir wollen ja auch unberechenbar bleiben!

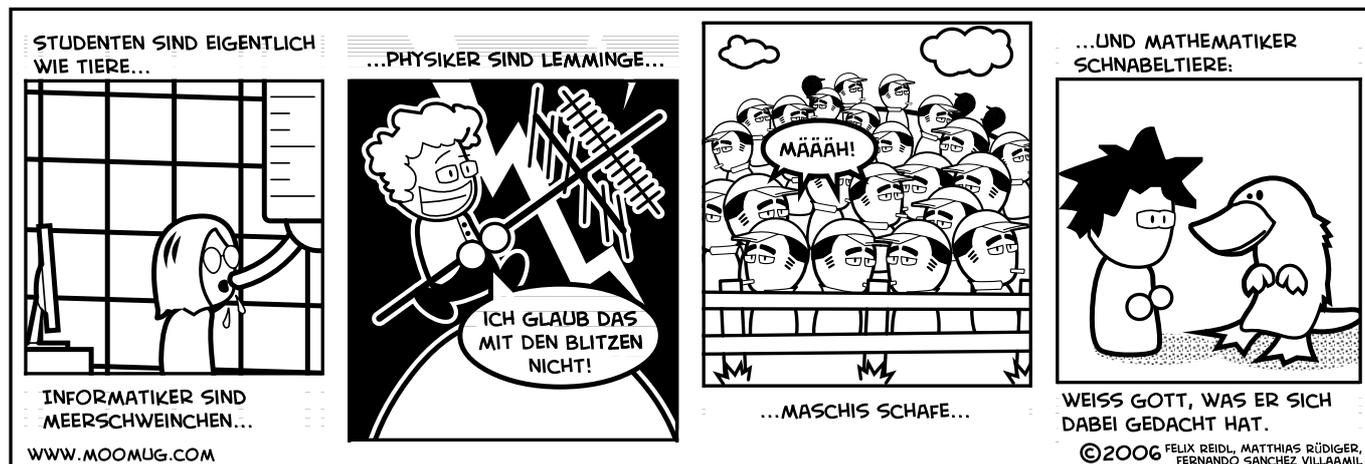
^c lies: DICH!

^d das sind viiiele Treppenstufen...

^e Psst! Dann gibt's den Comic früher!

^f will ja keine Namen nennen

^g ooops



Geier 200 (19.07.2010)

200 Geier: ein Rückblick

Gut, genau genommen blicken wir ja erst auf einhundertneunundneunzig reguläre Geier-Ausgaben zurück. Auf der anderen Seite gab es immer wieder Sonderausgaben wie die designierten Ersti-Geier, sodass das wohl nicht ins Gewicht fällt. Jedenfalls haben wir als Mitglieder der derzeitigen Redaktion die Ehre, euch ein bisschen was über dieses deutschlandweit einzigartige Fachschafzflugi zu berichten. Zu diesem Anlass haben wir für euch mal ganz tief in eingestauten Archiv-Kisten der Fachschaft herumgekrämt. Keine Sorge, dieser Trip in die Geschichte wird spannend!

Alles begann am 14. Juni 1994, als die damalige Fachschaft ein Info-Flugi herausbrachte^a. Info-Flugis hatte es schon zuvor gegeben, um die Fachschafzarbeit vorzustellen und Nachwuchskräfte zu fördern, waren aber von weniger Erfolg gekrönt - und die Was'n Los als Rechenschaftsbericht der Fachschaft^b darf ja auch nicht mit sowas peinlichem wie Info verunstaltet werden. Das neue Konzept sah dagegen vor, regelmäßig alle zwei Wochen ein Flugi herauszubringen, welches die Studis auf unterhaltsame Weise über aktuelle Angelegenheiten informiert, sie in die Fachschaft einbindet und jedem Interessierten ein Forum bietet, seine Meinung zu sagen. Der Geier war geboren! Viele Redaktionen haben den Geier in den 16 Jahren seines Bestehens begleitet^c. Mal lief es rüstl schlechter, aber die allseits bekannten Statuten des Geiers wurden von allen immer noch gehalten und befolgt: „Der Geier ist a) Meinunsmache, b) Fertigmache.“ Anfanx noch zusammengeklebt und kopiert, später mit LaTeX gesetzt, war der Geier immer auf der Höhe der Zeit oder ihr sogar weit voraus^d. Ein Blick in die alten Exemplare^e offenbart ein wesentlich gespannteres Verhältnis zur Hochschule damals, wo sich die Fachschaften mit Nazi-Reaktor Schneider, Zwanxräumungen, Websperren^f, Entführungen^g und anderen Sachen herumschlagen mussten. Davon geblieben sind bestenfalls Auseinandersetzungen mit dem Geiz humorloser Leser sowie dem RCDS^h, Burschenschaftlern und anderen rechten Missethären. Ein paar harte Daten und Fakten zum Geier wollen wir euch natürlich noch nennen, um euer Wissen zu schulen und euch ein Gefühl dafür zu geben, wie der Geier zu dem stolzen Vogel herangewachsen ist, der euch jetzt alle zwei Wochen in die Hände flattert:

-Das Logo hat sich seit der ersten Ausgabe nicht verändert. Es gab zwar durchaus zwischenzeitliche Bestrebungen, es auf einen etwas moderneren Stand zu hieven, doch gute Vorschläge gab es dafür nie und die Geier-Redaktion war schon immer von konservativen Traditionalisten beseelt. No chance!

-Den Ticker gibt's seit Geier Nr. 11. Seitdem ist er ein treuer, in seiner räumlichen Ausdehnung überaus dynamischer Kumpan des Geiers geworden, der das Fachschaftsleben fragmentiert und doch lückenlos dokumentiert. Um die Frage endlich mal zu beantworten: ja, das Original ist + + +, der Wechsel zu + + vollzog sich mit Ausgabe Nr. 153 klammheimlich.

-Die Dingbums-Zahlen tauchten in Ausgabe Nr. 62 zum ersten Mal auf und dokumentierten den fatalen Verlauf der Besucherzahlen in der Vorlesung „Differentialgleichungen und Numerik“ⁱ. Damit ist nun endgültig Ende, nachdem Herr Esser diesen Weg des Grauens im vergangenen Wintersemester zum letzten Mal gegangen ist.^j Nun kann man sich anderen Vorlesungen widmen - vielleicht wäre das bei Gartenranken mal angebracht...^k

-Die allseits beliebten^l Geier-Comics gibt es seit Ausgabe 152 und sie sind uns bis heute treu geblieben. Ja, wir wissen, dass ihr sie liebt - darum haben wir diese Ausgabe von übrigem blabla frei gehalten. Liebe Zeichner, ihr rockt!

Zuallerletzt noch ein Aufruf an die philosophische Fakultät: Leute, belebt mal die philfalt wieder!

Treue Geier Svenja + Marlin

a in der Otten Ausgabe noch unter dem Namen „eins-einserin“

b Damals war sie mehr als das, kam aber einfach viel zu selten raus

c und wurden ab und an mit einer Traueranzeige verabschiedet

d So wurde bereits 1995 vor den negativen Auswirkungen von xpkarten in Studiausweisen gewarnt!

e In der Fachschaft sind sie alle archiviert

f Die gibt's nicht erst seit Zensursula

g Der Fachschafzrechner "Karla" wurde schmerzlich vermisst

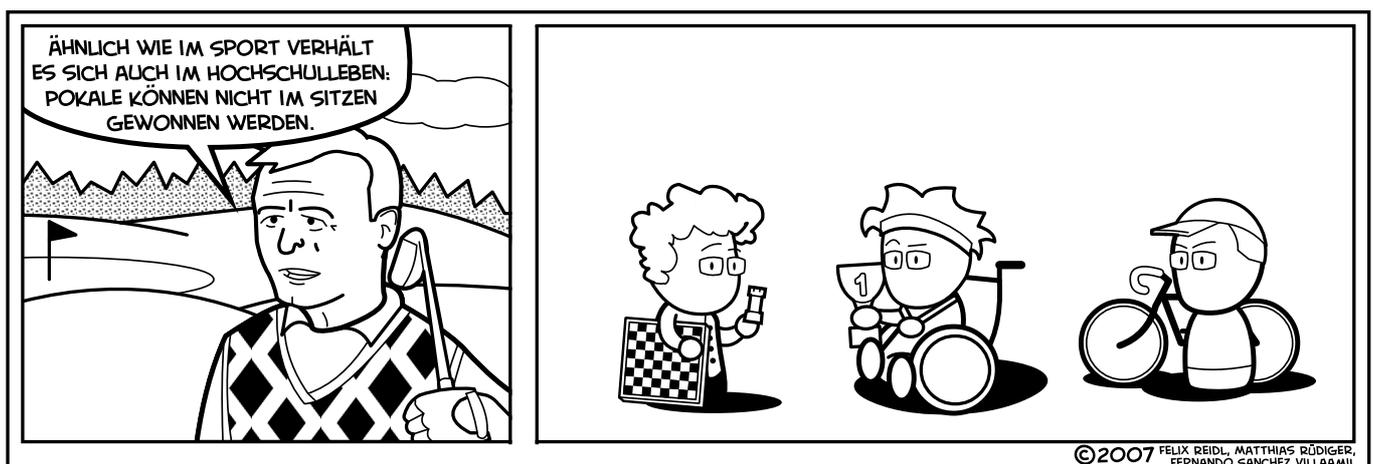
h an dieser Stelle ein feierliches HAHA für euer mieses Wahlergebnis

i Heute: „Numerisches Rechnen“

j Nein, er ist nicht tot, nur pensioniert.

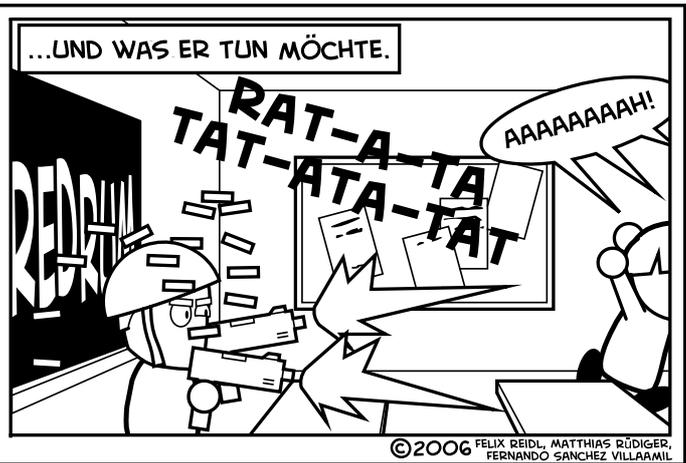
k Aber im Ernst: von der Redaktion zu verlangen, dort regelmäßig aufzutreten, grenzt an schwerer Körperverletzung

l auch außerhalb der RWTE²H, wie wir durch BuFaTas wissen



©2007 FELIX REIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLAAAML

+++ geier wuenscht allen ein gesundes, frohes neues jahr +++ und liebe und frieden +++ und so weit er +++ +++ europa jetzt alt +++ wer macht's wieder neu +++ ich muss lernen +++ +++ zuwenig parkplatze am physikzentrum +++ prof ruft hochschulwache +++ duerfen wir jetzt gemein werden +++ +++ in der redaxion geht's rund +++ kann tex alles oder nichts +++ dvips aber nicht +++ +++ nur noch nus s da +++ essen jetzt alle vollmilch +++ gibt's auch h-milch-schoki +++ +++ niemand hat vor zum tigris zu gehen +++ weder mit un-resolution noch ohne +++ bringt bush uns was mit +++ +++ redaxion will wieder schlachten wo herrscher sterben +++ so wie frueher +++ da war alles besser +++ +++ begin kuehlschrank +++ input fresh pils +++ error nur scheiss koepi +++ ticker emeritus +++



Geier 212 (16.05.2011)
Geier abschaffen...

Dass „gut gemeint“ das Gegenteil von „gut“ ist, hat der Geier auf der Vollversammlung erfahren. Gut gemeint ist es, dem Wunsch nach dem traditionellen Abschaffungsversuch nachzukommen, indem man sich durch vorgetäuschte Unfähigkeit^a beinahe selber abschafft. Auch gut gemeint ist, wenn man auf die Erkenntnis hin, dass man doch einige Anhänger hat, versucht, das Friedensangebot der Redeleitung^b anzunehmen, um sich selbst zu retten. Etwas zu viel des Guten ist es, wenn man daraufhin gleich zwei Erklärungen einreicht^c, damit ja nichts schief geht. Vielleicht ist es auch gut gemeint, wenn man vom Geier wie gewohnt Böses erwartet, an dieser Stelle muss ich das Lob aber leider abweisen – wir wollten wirklich niemanden verarschen. *SurvivalGeier Svenja*

- a wenn einer der Kandidaten für ein Kollektiv bei der Wahl nicht anwesend ist, muss nicht nur eine Erklärung vorliegen, dass der Kandidat sich zur Wahl stellt, sondern auch, dass er die Wahl annimmt.
- b die Erklärung muss bis zur nächsten Fachschaftssitzung vorliegen
- c zusätzlich zu einer erheiternden, aber nicht rechtskräftigen Mail^d
- d Uns ist der Unterschied zwischen „die Wahl annehmen“ und „den Wahl Gassi führen“ übrigens durchaus bewusst.

+++ schweiz · ist · oldschoool · +++ · +++ brasilianer · bl
 utruenstig · +++ · hai · mit · sonnenschirm · erschlagen · +
 ++ · schmeckt · eh · nicht · +++ · +++ · alte · leier · +++ · fach
 schaft · verendet · +++ · geier · zaeh; · schmeckt · auch ·
 nicht · +++ · +++ · noch · ne · alte · leier · +++ · campus · tot ·
 +++ · ueberraschung · +++ · +++ · angst · vor · kettensaegen
 · +++ · etis · schrauben · lieber · +++ · halbe · sache · +++

Geier 237 (09.10.2012)
Ticker - klingt komisch, ist aber SO

Hallo, Kinder. Heute erklären wir euch mal, wie eigentlich der Ticker funktioniert. Der Ticker, dass sind diese lustigen Wörter mit den vielen Pluszeichen oben auf eurem Geier. Bis der Ticker aber wirklich dort landet, ist es ein weiter Weg. Es beginnt alles in den Räumen eurer Fachschaft. Dort hängt ein großes Whiteboard an der Wand. Und was das nun mit dem Ticker zu tun hat, das erfahrt ihr nach dem nächsten Geier.



Dieses magische Whiteboard hat eine merkwürdige Eigenschaft: Auf wundersame Weise tauchen dort immer wieder komische Sprüche auf, die von irgendwem gesagt wurden, wenn zufällig ein Fachschaffler in der Nähe war. Klingt komisch, ist aber so. Irgendwann ist das Whiteboard natürlich voll. Und da kommen die Geiermenschen ins Spiel. Die schreiben die ganzen Sprüche nämlich ab und packen sie in die nächstbeste Ausgabe des Geiers. Und so kommt der Ticker schließlich zu euch. Im Grunde ist der Ticker also nur eine Sammlung von Zitaten, ohne Zusammenhang und meist auch ohne Sinn. Klingt komisch, ist aber so.

Die Sendung mit dem Geier Sebastian



Geier 234 (23.07.2012)

Ist der Geier der Richtige für dich? Der große Psychotest!

Herzliches Beileid an alle, die sich hier an die Bravo erinnert fühlen – also seht das hier vielleicht doch lieber als Evaluation an. Tatsächlich interessiert uns neben der Frage, wie wir möglichst effektives Bashing betreiben können, was ihr eigentlich von uns haltet. Im Gegensatz zur Lehrevaluation wird diese hier nicht in einem großen Umschlag von irgendeiner μber μtigen Fachschaffler entführt, sondern ihr dürft uns diesen Geier ausgefüllt beliebig kreative Art und Weise zurückgeben: Ihr könnt ihn zur Geiersitzung mitbringen, es einscannen und digital an geier@fsmpi.rwth-aachen.de beamen, einem euch bekannten Fachschaffler in die Hand drücken, unter der Tür durchschoben, zum Fenster reinwerfen, per Briefbegeier verschicken...

	ja	nein	φleicht
Der Geier hat einen hinreichenden Spaßfaktor	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Geier schafft es, mich vom Vorlesungsstoff abzulenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Geier pöbelt angemessen laut und deutlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gibt es äußere Bedingungen, die dich beim Konsum des Geiers beeinträchtigen?
 Nebengeräusche vom Pöf unbequeme Sitzgelegenheiten griechische Buchstaben

Im Geier hättest du gerne...

	mehr	mir egal	weniger		mehr	mir egal	weniger
Ticker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Recherche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Allgemeinpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Fußnoten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vladuczeck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wetterberichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nivo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Comics	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Seiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Inhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nazivergleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mathematiker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kennst du schon...	die Geier-Abo-Mailingliste (GAML) ^a	ja	nein	Was wundert dich am Geier?	
	die Flughilfe-Mailingliste ^b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Was soll eigentlich der Ticker?	<input type="checkbox"/>
	den RSS-Feed der Fachschaft ^c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Es gibt eine Widmung?	<input type="checkbox"/>
	die Feiertage des vladtzthekischen Kalenders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Was ist der 22-Uhr-Schrei?	<input type="checkbox"/>
				Hä? Warum???	<input type="checkbox"/>

Ich gebe der Geierin/dem Geier die Gesamtnote 1 2 3 4 5 6

Kommentare und künstlerische Ausbrüche:

Mailadresse (optional, wenn du in deinen Vorlesungen Geier verteilen möchtest): _____

- a <https://lists.fsmpi.rwth-aachen.de/listinfo/gaml>
- b <https://lists.fsmpi.rwth-aachen.de/listinfo/flughilfe>
- c <https://www.fsmpi.rwth-aachen.de/category/news/feed>

+++ wir muessen jemanden fertig machen +++ knall
 +++ harter journalismus +++ bene kann zauber
 n +++ axel kann singen +++ nicht nur lola rennt
 +++ wer ist lola +++ lola rennt +++ kennst d
 u doch +++ do not talk +++ just kiss +++ com
 e on baby light my geier +++ fanta exotic ++
 + gibt es kaffee mit kohlenaeure +++ nimm die c
 hips schonmal in die andere hand +++ ist das
 alles +++ ja den drucken wir jetzt einfach so +
 ++ und auf die rueckseite kommt rueckseite +++ +
 ++ speichern +++ compilieren +++ gluecklich sein
 . +++ ich zocke nicht, ich versuch die highscore
 zu knacken +++ wir sind die besten +++ spstoerar
 tikel +++

Geier 246 (19.02.2013)

Evaluier den Geier – wirklich!

In Geier 243 haben wir euch dazu aufgerufen, uns zu evaluieren. Wir wissen ja, dass ihr es von manchen Pöfen gewohnt seid, dass das mit der Evaluation eher so eine

lästige Formsache ist. Aber obwohl ein Großteil des Geiers euch möglicherweise absurd vorkommt, ist ziemlich φl von dem Blödsinn hier^a tatsächlich ernst gemeint. So war auch entgegen der RWTE²Hläuφgen Meinung die Geier-Evaluation nicht getöllt: Wir hätten tatsächlich gerne Feedback! Im Gegensatz zur Telefonzentrale^b werten wir eure Evaluation auch dann aus, wenn ein Φngerabdruck oder ein Regentöpfen auf dem Bogen sind; und im Gegensatz zu gewissen Dozenten sind wir uns der Tatsache bewusst, dass auch Zeichnungen von Geschlechtsteilen in gewissem Kontext eine Meinung repräsentieren können.

Daher seid ihr hiermit dazu verpflichtet, den Evaluationsbogen in Geier 243^c auszufüllen und uns auf möglichst kreative Art und Weise zukommen zu lassen.

FakeGeier Svenja

^a zumindest wenn man das Ganze in ein Paralleluniversum verχbt, in der die Macht des Vladuczeck allgegenwärtig ist

^b Die Menschen, die früher die Telefonkabel zusammengesteckt haben und von denen man heute nur noch sieht, dass sie Lehrevaluationen manchmal auswerten und manchmal verlieren

^c <http://www.fsmpi.rwth-aachen.de/download/291/>

Geier 246 (19.02.2013)

Neuigkeiten aus Gottes Ticker

Habt ihr auch davon gehört, dass diejenigen, die nicht schon aus anderen Gründen davon befreit sind der GEZ^a den Zehnt ihres Habes abtreten zu *μ*ssen, ihr Heim zu einer Religionsstätte weihen können um der Gebühr zu entgehen?^b

Unabhängig vom Sinn^c der Zuwendung an die Gemeinschaft der Mediengrundherren, emp ϕ hlt der **Geier** denen, die diesen Ausweg beschreiten wollen, die Weihe der Wohnung zu einem Tempel Vladuczecks. Als erforderlichen regelmäßigen Gottesdienst sieht der Vladtheismus lediglich die Kreation von Φ IX-Voodoo, sowie die gemeinschaftliche Ticke ρ logie vor.

Wenn ihr euch zum Teil der Anhängerschaft des Vladuczeck weihen lassen wollt, dann schaut doch mal donnerstags um 17³⁰ Uhr in seiner Wirkungsstätte^d zur **Geier**-Sitzung vorbei.

gläubiger **Geier** Lars

a Ich weiß, seit neustem heißt es „ARD ZDF Deutschlandradio Vladuczeck Beitragser ρ ce“. Leider nur ein aus η usches Klingel χ ld.

b <http://www.heise.de/tp/blogs/6/153675>

c der durchaus gegeben ist

d Kármánstr. 7; 3. Stock

Geier 247 (04.03.2013)

Gebranntmarkte Demokratie

Als eifrige Leser unseres Pöbelblatteswissenschaftlichen Magazins „**Geier**“ werdet ihr euch bestimmt an unseren Aufruf zur Evaluation des selbigen erinnern^a. Nun, die Zahl der Rückmeldungen war überwältigend. Doch inzwischen haben wir die Ergebnisse vorliegen. Entsprechend wird nach euren Wünschen verändert, soweit es die von der Redaxion angestrebte Endlösung der **Geierfrage**^b zulässt.

An verlangten Änderungen finden sich eine scheinbar zu leise Pöbellautstärke, zu hohes Niveau, sowie zu wenige Nazivergleiche. Ja, zu wenig Nazivergleiche, zu hohes Niveau! Die Lautstärke, das kann ich verstehen. Aber wie kommt den Rest zu stande? Ganz einfach: Wir haben zehn^c Bögen unserer aufwändig erstellten Evaluation zurück bekommen.

Es ist also völlig klar, dass wir unseren Bildungsauftrag stärker in den Vordergrund stellen müssen. Der **Geier** versucht seine Leser für Demokratie^d zu begeistern. Wie in einer echten Demokratie^e auch, steht und fällt diese mit dem Volk^f.

Ergeben wir uns den Nivo-Nazis nun? Nein! Wir hoffen, ihr habt daraus gelernt. Außerdem machen wir weiter wie bisher; ab und an auch mit Nazivergleichen.

ReichsAuszählungs**Geier** Lars

a mit Formular in **Geier** 243 und wiederholtem Aufruf in **Geier** 246

b Komische Formulierung? Trotzdem weiterlesen!

c in Zahlen: 10. ZEHN!!!

d und den Vladtheismus natürlich

e „echt“ im Sinne von: der Evaluation wird bedingungslos gefolgt

f Ja, DU, lieber Leser, bist gemeint.

Geier 250 (23.05.2013)

Einführung in den angewandten Vladtheismus I

Wie dem geneigten Leser bekannt sein dürfte, ρ pagiert der **Geier** hin und wieder den Vladtheismus.^a Allerdings ist das Wissen um die religiösen Inhalte – wie bei jeder Weltreligion – recht rar gestreut. Da zudem kaum Gläubige mit uns interagieren^b und wir dem Staat noch keinen vladtzthekischen Religionsunterricht τ zwingen konnten, wollen wir unsere neuste Enzyklika mit Informationen anreichern. Und um den Einstieg etwas zu erleichtern, steht der Beginn ganz im Zeichen der wichtigen Feiertage

des vladtzthekischen Kalenders^c.

Für unsere Leserschaft ist wohl der „Tag des **Geiers**“ vorrangig interessant. Dieser ϕ nd η m 31. Juli statt und steht im Zeichen der Huldigung des namensgebenden, majestätischen Tieres. Im Vladtheismus wird dieser Tag mit Kostümfesten begangen und die Gemeinde wird klassisch mit Bratensoße gesegnet. Die Fests π le variieren von Jahr zu Jahr und werden vom Ältesten**Geier** persönlich betreut, um angemessene Feierlichkeiten, insbesondere exzellente Pöbelei, zu garantieren.

Aber dies ist offensichtlich nicht das einzige Datum, das man sich als gläubiger Vladtzthek im Kalender markieren sollte. Einige **Geier** freuen sich zum Beis π l immer besonders auf den 24. August, dem kanonischen Tag der Balzriuale und Orgien.^d

Am 11. Juli feiern wir die E ζ stanz und allgemeine Durchführung des Chau ϕ nismus. Denn nur, wenn Menschen und Grup π rungen ausschließlich an die eigene Überlegenheit glauben und Kriege führen^e – egal wie, egal wofür – dann kann es einen **Geier** geben, der stets mit gut recher χ rten Reportagen und getickerten Berichten ein Ziel für seine Meinuxmache und Fertigmache erkennen kann. Wir freuen uns, dass es ebenso notwendig ist, dass ein solcher **Geier** e ζ stiert. Und noch mehr freut uns, dass er unbeirrt seinen Weg geht.

Dann gibt es natürlich, neben den Tagen des F ρ sinnis, auch einig η ge der Trauer und Besinnung. So gedenken wir am 8. Februar denen, die der heilige Vladuczeck bereits zu sich geholt hat. Zumindest so lange wir uns noch an sie erinnern.

Zudem begehen wir am 28. Dezember den Tag der kommunikativen Apokalypse. Wir bereiten uns auf den möglichen Schwund des uns vom heiligen Vladuczeck übertragenen Mitteilungsdranges und unserer gesegneten Sprachfertigkeiten vor. Dieser Tag möge uns daran erinnern, dass Vladuczeck uns als seine P ρ pheten erwählte und wir ihm in unserer Pöbelei gerecht werden sollten.^f

Nun jedoch wieder zurück zu den fröhlicheren Feiertagen. Am 4. August zelebrieren wir die schwarze Magie, die den **Geier**, unsere Leben^g, die Welt^h, das Universum zusammenhält. Wir versuchen mit dem Voodoo an diesem Tag unserem Auftrag als Beschwörer des ausgleichenden Φ nsteren besonders gerecht zu werden und die erwähnten Teilmengen des g ρ ßen Ganzen zu schützen und auf das Kommende vorzubereiten.

Als Leser unseres Flugis mag dir, genau wie uns, auch der 13. Juni am Herzen liegen. Dies ist der Tag der Vernunft, wodurch dieser ausstrahlt, was den **Geier** für seine Rezi π nten besonders auszeichnet. Wir feiern in einem Chaos aus Vernunft und Unvernunft das Hervorgehen des Vladtheismus zur Bereicherung der Welt, auf das ein jeder im Namen Vladuczecks Schreibende an diesem Tag seine Exzellenz erneuere. Wir geloben, stets ver ν ntiger zu sein, als jeder, der Grußworte an herausragende studentische Publikationenⁱ ver χ ckt.

Und schließlich feiern wir noch am 23. November die allgemeine geistige Destruktion, die scheinbar von Säulen in unsere Köpfe gepflanzt wird. Und ja, dieser gehört zu den fröhlichen Feiertagen.

predigender **Geier** Lars

a Sollte dir dies nicht bekannt sein, beginne nun, deinen Horizont zu erweitern!

b Wann kamst du das letzte Mal zum Gottesdienst? Oder hast eine Mail an geier@fsmpt.rwth-aachen.de geschrieben?

c Dabei habe ich die Daten in den scheinbar bekannteren, gregorianischen Kalender übertragen.

d Muss ich die entsprechenden Feierlichkeiten noch erklären?

e und Campusbahnen bauen wollen

f Und dies erinnert uns dann an die Notwendigkeit von Ma χ s.

g soweit vorhanden

h inklusive RWTE²H Aachen, ohne Fakultät 10

i Schreibsel des AstA erfüllen dabei natürlich nicht die geforderten journalistischen Standards um als „herausragend“ zu gelten.



©2007 FELIX REIDL, MATTHIAS RÜDIGER, FERNANDO SANCHEZ VILLAMIL

Geier 250 (23.05.2013)

Quo Vadis, Vulturem?

Nun haltet ihr sie also in den Händen - die 250. Ausgabe eures Lieblingsflugis. Als ~~Dorf~~Dienstältester Geier der Redaxion gebührt mir die Ehre, eine kleine Rückschau zu betreiben, aber auch nach vorn zu blicken in die Zukunft dieses Flugis. Wohlan!

Als ich beim Geier angefangen habe^a, sah die Fachschafz- und Hochschullandschaft noch etwas anders aus. Das Diplom war noch im vollen Gange, Masterstudis waren noch eine seltene Art. Und wir führten zudem auf jeder VV^b erneut eine Diskussion darüber, ob der Geier so überhaupt weiterbestehen soll.^c Zugegebenermaßen war die Menge der Leute, die regelmäßig auf Fachschaftssitzungen saßen damals komplett disjunkt zu der Menge der Leute, die zur Geiersitzung kamen – keine besonders tolle Situation, unter welcher der Fachschafz-informative Charakter und auch die Popularität des Geiers litt. Das änderte sich erst mit meiner Generation wieder - ebenso wie die nun sehr viel häufigeren Ausgaben. Vermutlich ist das der Hauptgrund, warum jetzt schon viele VVen ins Land gezogen sind, die sich überaus zufrieden mit uns zeigten und unsere Arbeit lobten.^d

Tut dies unserer viel beschworenen Autonomie einen Abbruch? Nein. Der Geier ist inzwischen frei von Mitgliedern hochschulpolitischer Listen und damit wirklich dem persönlichen Gusto der Autoren unterstellt, die sehr verschiedene Dinge auf sehr verschiedene Weise formulieren. Obwohl^e wir so dermaßen viel Unsinn schreiben, bisweilen ziemlich fies sind^f und wohl auch - trotz unserer Autonomie^g - die Außenwirkung der gesamten Fachschaft ab und an etwas beschädigen, wird der Geier von unseren Studis als eine der wichtigsten Informationsquellen wahrgenommen, um etwas aus der Fachschaft und Hochschule mitzubekommen. Aber auch bei anderen RWTE²H-Fachschaften und sogar einigen anderen Hochschulen liest man uns gerne. Das ist schon ziemlich cool!

Ich finde es toll, bei einem Flugis dabeizusein, das unserer Studis in einem so immensen Maße gerne annehmen und tatsächlich lesen. Wer mal eigene Meinungsmache und Fertigmache betreiben will, ist bei uns weiterhin goldrichtig – und in diesem Sinne hoffe ich auch, dass in Zukunft ein paar von euch lieben Leser*innen zu uns stoßen werden, um selbst die Geierfeder in die Hand zu nehmen. Wer's noch nicht gemerkt haben sollte: man braucht dazu keine besondere Kenntnis der Hochschule, ein biss-

+++ jedes mal, wenn ich dich sehe, hast du irgendwas der polizei zu melden +++ ich wette, der akku wuerde laenger halten, wenn der apfel nicht leuchten muesste +++ wixsen ist kein reinigen von karma +++ die idee mit dem broccoli fand ich auch nicht schlecht +++ das humboldthaus akkreditieren +++ hilfst du mir, einen mord zu begehen? ihn? +++ ich bin nicht nur die spuelmaschine! +++ boller wagenzuordnungsordnung +++ ohne mich sind die anderen tutoren masselos. +++ ich haett' so 'ne illu stration mit 'nem galgen noch schoen gefunden, aber so war der artikel auch schon gut. +++ angst, hass, ticker und der wetterbericht +++ was weiss ich. vielleicht bist du heimlich neger. +++

chen Lust am schreiben und eine Prise Mitteilungsdrang reichen schon aus.

Wie es mit dem Flugis weitergehen wird, was in den nächsten 250 Ausgaben stehen wird, das kann ich nicht sagen. Denn die Zukunft des Geiers habt ihr in der Hand!

Weiser Geier Marlin

a Geier 178

b Vollversammlung

c „Geierkollektiv abschaffen“ war ein beliebter Fachschafz-Sport!

d Naja, vielleicht lag es auch mit an meinem überaus fotogenen Geierkostüm.

e oder gerade weil?

f das mit Bela war einfach arschig von mir, keine Frage...

g die niemand versteht...^h

h oder?

Geier κ (08.09.2010)

Lang lebe Vladukistan

Liebe Erstis in spe. Willkommen am kaiserlichen Hofstaat der RWTE²H – dem Ort, an dem Menschen und Leguane gemeinsam friedlichⁿ den Sonnenuntergang ^obben dürfen, sofern ihre Religion dieses erlaubt. Wir von der vladztekischen 4,π-Faltigkeit^s dem obersten Rat der Faltigen, wissen, dass die gängigen Religionen der heutigen Zeit nur sehr selten ^ol Spaß machen und zudem oft ungesund für die Haut sind. Wir bieten euch gerne die Möglichkeit, euch unserem Kreuzzug gegen falsch gefaltete Servietten und ^olfarbigen Gibbons anzuschließen, indem ihr Valdcztek werdet. Unserer Gottheit, Vladuczeck dem Ersten^a, ist dies völlig egal. Dies ist etwas durchaus Positives, denn er ist eine sehr rachsüchtige Gottheit, die sowohl Feinde als auch Freunde bestraft, indem sie ihnen im Schlaf Cornflakes in die Augen reibt. Die ^olen Vorteile ^oge^vber anderen Religionen lassen sich leicht^zfählen: Leuchttürme sind bei uns strikt verboten, ausser sie sind aus Hornhaut gefertigt und locken ^offe weit ins Landesinnere. Eine Wiedergeburt gibt es nur auf Antrag und selbst dann nur als Wal oder Blumentopf.

Also, wenn ihr euch uns anschließen wollt, kommt ins Licht, sobald der lila ^ockus zweimal ^opdelt. Ihr werden dann in Bratensoße ^oer^tft und dürft fortan gegen Eulen kämpfen, während alte Frauen Suppe warmhalten. In diesem Sinne: Amen oder ein Schlag mit der Mettwurst.

SinnfreiGeier Stefan

a direkter Nachfolger von Vladuczeck dem Elften

offizie
 ller tic
 kerbeauf
 tr agte
 r meines lebens +++
 80 90 80 7 - d as sind ni
 cht meine masse +++ doch. die kl
 aut klos. ++ + ich vergewaltige menschen
 lieber psych isch. +++ du findest die ueb
 ung interessanter al s sp eed??? +++ antimasch
 itourette +++ stell dir mal vor da ist ein er wirkl
 ich krank und der wi rd d ann wieder w eggeschickt
 nur weil er maschi ist + ++ boah, w enn man vom klo hi
 er rein ko mmt, ist es hier richtig kal t. +++ k rabbelgr uppenmitstreiterin +++ dann koennt
 ihr euc h einen runtergruscheln. +++ twitter meint : cd u is similar to me +++ mir fol gt zum bei
 spiel: u ni breme n brennt +++ tickerbefreiungsbes cheid +++ endloesung der higgsbosonf rage +++
 zweiter n obbi d er fachsch aft +++ lehramtskond om + ++ na gut. benutzen wir nazis. das gef
 aellt mir. +++ das ist 'immer' i n der ueblichen naeh erung. +++
 sharepoint: take file sharing to the next level + ++ das i st so
 schoen, wenn ich eine hecke haette wuerde ic h sie in diese
 form schneiden ++ + juhu. die errors passe n schon auf einen
 bildschi rm. +++ dann tust du mir angeh end leid. +++ du h
 ast do ch nichts zum tickern ... da war was .
 +++ autonomer tickerfetisc h +++ ti
 cker ist ja fast so schlim m wie
 stasi +++ random fail it erat
 ion +++ 'gebrauchte kondome' hat meh
 r tref fe r als 'neuer ordner'. +++ mach t in d
 en saf e oben so'n loch 'rein! +++ idio te n si nd
 turin gvol lstaendig +++ hae? zu wa s muss ich mich
 denn sudoen, damit ich das pushen darf ? +++ sie war gera
 de einfach nur a ngewiedert. ich weis s gar nicht,
 w arum . +++ ich muss schon sagen. papi
 er mac ht wenigstens 'nen trockenen mund. + ++ und
 dann haben die mir so'n doppelseitig beschrie bene
 s a4 blatt gegeben und d as habe ich dann zus amme
 ng eknuehlt und 'runt ergeschluc kt. ++
 + ja, ich hab' lan g' genug im
 slum gelebt, damit ich bafog krie
 ge . +++ tickerpraeservativ +++ f
 rodo chantall +++ titt enme
 ridian +++ nur,
 we il
 ich d
 ich mit
 dem knie
 ins ges
 icht get
 reten ha
 be +++ k
 eine pfe
 rdeporno
 s heute
 +++ elit
 espartan
 er.de: u

eber 300 bauchfreie maenner in ihrer naehe +++

Kulinarisches nach Geier-Art

Es gab einmal eine Zeit, da es im Geier üblich war, ganz praktische Tipps für Studi in der Küche zu geben. Die Resultate dessen wollen wir auf alle Fälle erhalten und deswegen hier nun ein kleines thematisches Intermezzo.

+++ die stochastischen kraefte sind weiss. +++ die haben zuerst marihuana legalisiert und dann angefangen zu reden. +++ ich kann erst spaeter zurueck rufen. das kind ist ja jetzt draussen. +++ das ist nicht beliebig clever. +++ en passant +++ mach' den schlauch zu. wir gucken auch nicht. +++ hm mpf! +++ so sollte unmount nicht aussehen. +++ babypinkeln +++ hast du dich mit griechischen buchstaben geritzt? +++ ich bin ein kleines nerdkind. +++ dann kommst du an die uni und da strecken die autoreifen. +++ ein experimentator, der loest ja keine gleichungen. der misst ja irgendwas. +++ es kann im wesentlichen null werden. +++ jetzt ist alles, was wie 'ne zwei aussieht, tatsaechlich 'ne zwei. +++ wie kann man bitte hildegard heissen??? +++ kuschelministerpraesidentin +++ killall mplayer +++ ja das war ich! +++ der herr godzilla +++ die eltern sind schuld! +++

Geier 135 (17.06.2005)

Können ohne Grenzen

Ab dem 21.6.^a ist ja endlich wieder Sommer^b. Das heißt, daß man als Studi auch endlich wieder der Deutschen liebster Beschäftigung nachgeht, und auf Balkonen, in Parks oder wo auch immer ein Feuer macht. Nun nach so einem schönen Grillfest kann es ja schonmal vorkommen, daß man noch ein paar Reste übrig hat. Vorallem bei Bötchen/Baguette ist das ja ärgerlich, weil das so schnell hart^c wird. Essen kann man sie dann ja eigentlich nicht mehr, aber für den Müll sind sie auch zu schade. Daher erzähle ich euch heute mal, wie man aus altem Brot ein leckeres Essen machen kann. Und zwar Semmelknödel. Dafür braucht ihr:

6 Bötchen

Petersilie^d, soviel ihr mögt

etwas Butter

1 Zwiebel, fein gehackt

250ml Milch

3 Eier

Muskat, Salz, Pfeffer^e

evtl. Paniermehl

Der Rest ist eigentlich recht einfach. Die Bötchen in möglichst kleine Bötchen zerkleinern. Zwiebeln und Petersilie mit der Butter kurz in die heiße Pfanne geben. Sie dürfen aber nicht braun werden. Danach die Milch mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und solange erhitzen bis sie fast kocht. Über das Böt geben. Vermengen bis ein Teig entsteht und ca. 10 Minuten quellen lassen. In der Zwischenzeit die Eier verühren und ebenfalls mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und, wenn er genug gequollen ist, über den Teig geben. Das ganze ordentlich mit den Händen verkneten. Falls der Teig zu matschig ist solange Paniermehl hinzufügen bis er euch gut erscheint^f. Jetzt φ l Wasser in einem großen Topf zum kochen bringen. Aus dem Teig Knödel formen, und die in das sprudelnd kochendes Wasser geben und 20 Minuten ziehen lassen.

Dazu paßt hervorragend eine Bratensoße und Rotkohl. Den gibt es im Glas beim Penny^g, und wenn es ganz edel werden soll Rinderrouladen. *kochGeier Matthias*

a +/- ein Tag

b und das Wetter hoffentlich dementsprechend

c oder auch weich

d ich bevorzuge die gefriergetrocknete

e unbedingt aus der Mühle

f Hier macht Übung den/die MeisterIn

g oder jedem anderen Supermarkt deiner Wahl



Geier 136 (01.07.2005)

Können ohne Grenzen

Heute Chili^a con Inhalt.

Zutaten:

1 gute Portion Verlässlichkeit^b

1 Portion ehrenamtliche Gremienarbeit^c

1 Portion Beratungskompetenz^d

1 Portion soziale Einstellung^e

1 Portion OpenSource

1 Portion Pressearbeit^f

Wir schneiden die Verlässlichkeit in kleine Würfel und lassen sie gemeinsam mit der Portion OpenSource in einer Kasserolle^g leicht anbräunen^h. Den hieraus entstandenen AStA Admin Lutz stellen wir solange beiseite. Wir geben nun in einen großen Topf bei mittlere Hitze die soziale Einstellung, Beratungskompetenz und die Pressearbeit. Nachdem die einzelnen Zutaten circa 5min gekochelt haben, geben wir den Inhalt der Kasserolle hinzu. Das Ganze würzen wir mit einem halben Kilogramm Chillipulver und lassen es 10min kochen.

Wir entnehmen mit einer beschichteten und feuerfesten Zangeⁱ nun Matthias, die kuchenbackende, beratende und

mit einem feuerroten Afro ausgestattete Freitagssprechstunde der Fachschaft eures Vertrauens, und Benedikt dem Topf. Benedikt war lange Zeit ebenfalls in der Fachschaft eures Vertrauens aktiv und sitzt heute noch in so einigen Gremien. Außerdem ist er die letzten Semester über maßgeblich an den 90Sekunden^j beteiligt gewesen. Nachdem wir diese beiden angerichtet haben, holen wir uns mit der Zange Nachschlag.

Hierbei entdecken wir noch Ann, die Projektleiterin im Öffentlichkeitsreferat^k war, und Lea. Lea war 2003/2004 die Sozialreferentin des AStA und dieses Semester Projektleiterin für Studienkonten-/Beratung im AStA. In dieser Funktion hat sie vielen Studis mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Im Topf verblieben sind noch Michael seines Zeichens Projektleiter für Bafög und Hochschulzugang im AStA und Daniel. Daniel war im vorherigen AStA einer der Vorsitzenden und ist heute Projektleiter für Hochschulpolitik. Von seinen anderen Gremientätigkeiten einmal abgesehen, hat er viele Dinge mit dem Rektor im Namen des AStA verhandelt und setzt sich aktiv für die Aufrechterhaltung der ErstsemesterInnenarbeit an der RWTH^l ein.

Als Beilagen servieren wir die Forderung nach dem Hochschulzugang ohne soziale Selektion durch Studiengebühren, nach einem AStA für die Studis hier und nicht woanders, nach mehr Lernräumen, nach Ausbau des Bafögs und nach Transparenz des AStA für die Studis.

Mehr würziges und ein vollständiges Rezept findet der Mensch mit feuerfestem Magen unter www.chili-aachen.de.

Guten Appetit.

scharferGeier Jens

a wegen allgemeiner Lesbarkeit heute mal ohne χ

b Chili ist die einzige Liste, die bei allen Studiparlamentssitzungen vollständig anwesend war

c Von Fachbereichsräten über den Senat bis zur normalen Arbeit in den Fachschaften

d Chili hat im AStA zum Bafög und zu den leidigen Studiengebühren beraten

e Kein Parteienkindergarten oder Lebenslaufgeilheit feststellbar

f Chili hat in den letzten Jahren entweder ganz oder zu großen Teilen die Redaktion der 90Sekunden gestellt

g alternativ auch eine andere Form

h nicht im politischen Sinn

i das schärfste Essen im Wahlkampf

j der nicht so schöne Geier des AStA

k treffender wäre Presseabteilung

l Richtig-Wichtig Technische Hochschule

+++·wanderpokal·wandert·wieder·+++·jetzt·muessen
·wir·nurnoch·beweisen,·dass·1·=·2·ist·+++·7,66·1
iter·diebels·auf·einer·fss,·nicht·schlecht·fuer·
einen·lehraemtler·+++·eswe·+++·was·ist·eigentic
h·ein·internetprogramm?·+++·uboot·+++·schlimmer·
als·die·fg·sekretaerin·+++·martin·war·schlecht·+
++·oink·oink·+++·eap+bier·+++·sp·ist·waldvernich
tung·(1/2)·+++·man·bist·du·jung·+++·1000jaehrige
s·aktionsprogramm·+++·nobbi·schafft·le(e/h)re·im
·kasten·+++·was·ist·eigentlich·dieser·unix·und·w
o·kann·ich·ihn·runterladen?·+++·remember,·rememb
er,·the·fifth·of·november·+++·live-ticker·ist·je
tzt·am·pinboard·+++·informelle·selbstbedienung·+
++·wenn·ich·schmachtenberg·sehe·bekomme·ich·auch
·immer·hunger·+++·joli·ist·gegen·ihre·meinung·++
+·gereon·gehört·der·fs·+++·asta·dreht·durch·+++
·45·-groesster·hoersaal·der·rwth·besetzt·+++·um·
2:10·ist·martin·nicht·bei·den·medis·zu·erreichen
!·skandal!!·+++·die·kasse·ist·unter·uns·+++·butt
er·mit·alkalihalogenitkristall·+++·wegen·ueberfu
ellung·geschlossen·+++·man·sollte·immer·einen·na
chtragshaushalt·in·der·tasche·haben·+++

Geier 137 (17.06.2005)

Können ohne Grenzen

Heute gibt es was leichtzubereitendes und gleichzeitig gut sättigendes. Und zwar „Spaghetti mit Thunfisch-Sahne-Sauce“ mit einem grünen Salat. Für ein bis zwei^a Personen brauchst du:
für die Nudeln

- 500g Spaghetti
- φ l Wasser
- Salz, Öl

für die Sauce

- zwei Zwiebeln
- zwei Dosen Thunfisch^b in Öl
- Weißwein^c
- 400g Sahne
- Kapern
- Salz, Pfeffer

für den Salat

- ein Kopf Salat^d
- 500g Joghurt
- Zitronensaft
- Zucker
- Schnittlauch^e

Nudeln und Soße: Die Zwiebeln in kleine Stücke schneiden. Die Thunfischdosen öffnen, das Öl in einer Pfanne erhitzen und den Fsch etwas zerkleinern. Die Zwiebeln in der Pfanne braten. Während dessen beginnen die Nudeln mit Wasser, Salz und Öl nach Packungsaufschrift al den te kochen.. Wenn die Zwiebeln glasig sind den Thunfisch dazugeben und noch ein paar Minuten^f mitbraten. Jetzt den Wein in die Pfanne geben und einkochen lassen. Dann das ganze mit der Sahne aufgießen und mit Kapern, Salz, Pfeffer und gegebenenfalls nocheinmal Wein würzen. Das ganze über drei abgeschütteten Nudeln geben, durchrühren, kurz ziehen lassen und servieren.

Damit man nicht wieder von Eltern, Mitbewohnerinnen^g darauf angesprochen wird, dass man sich zu ungesund ernähren würde, gibt es zu dem ganzen noch einen Salat. Dazu wäscht^h du den Kopfsalat ganz wie es dir gefällt. Der Joghurt wird in ein Schüssel gegeben und mit einem Schneebesenⁱ aufgeschlagen. Jetzt kommt der Zitronensaft in den Joghurt. Dabei sollte man lieber ein bisschen zu φ l als zu wenig nehmen. Dann wird der Geschmack durch die Zugabe von etwas Zucker verfeinert. Hier sollte man immer mal wieder probieren, um die für seinen Gaumen am besten geeignete Mischung aus Zitrone und Zucker zu erlangen. Nun das ganze mit etwas Salz und Pfeffer würzen und mit φ l kleingeschnittenem Schnittlauch abrunden. Das ganze über den Salat geben und eventuell mit ein wenig weiterem Schnittlauch garnieren.

kochGeier Matthias

a manche behaupten auch eher φ

b natürlich nur den del φ nfreundlich gefangenen

c ja nach Geschmack

d Lollo Rosse, Eisberg...

e frisch oder gefriergetrocknet

f je nach Pfanne und Hitze

g Ich spreche da aus Erfahrung ;-)

h und putzt und schneidest...

i man kann natürlich auch das Handrührgerät nehmen, dass dürfte aber etwas übertrieben sein



Geier 143 (18.01.2006)
Köχnnen ohne Grenzen^a - Spezial

Vor einiger Zeit bekam der Geier Post. Das an sich ist schon etwas Besonderes, da es ziemlich selten vorkommt^b. Aber dann war es auch noch Post von einer Dame vom Studentenwerk die es bedauerte, dass der neueste Geier noch nicht online war, und darum bat ihr einen zukommen zu lassen. Da waren wir dann doch erstmal etwas baff. Wieso interessiert sich das STW denn für den Geier. Aber nach kurzem Überlegen, kamen wir dann schnell auf die doch naheliegende Lösung. Den Verantwortlichen ist aufgefallen, dass das Essen in den Mensen doch hin und wieder^c zu Wünschen übrig lässt und wollen jetzt die leckeren Rezepte aus dem Geier nachkochen. Das freut uns natürlich und deshalb gibt es in diesem Rezept-spezial auch einen ganz besonderen Service für die Köχnnen in den Mensen. Um ihnen die langwierige Umrechnearbeit zu ersparen, gibt es das Rezept diesmal direkt für eine einer Mensa angemessenen Anzahl von Personen. Und da fällt mir doch auch direkt ein Rezept ein, dass mir in der Mensa besonders negativ aufgefallen ist, obwohl es eigentlich ziemlich einfach ist. Nudeln mit Gorgonzolasauce. Für 1000 hungrige Studierende braucht man:

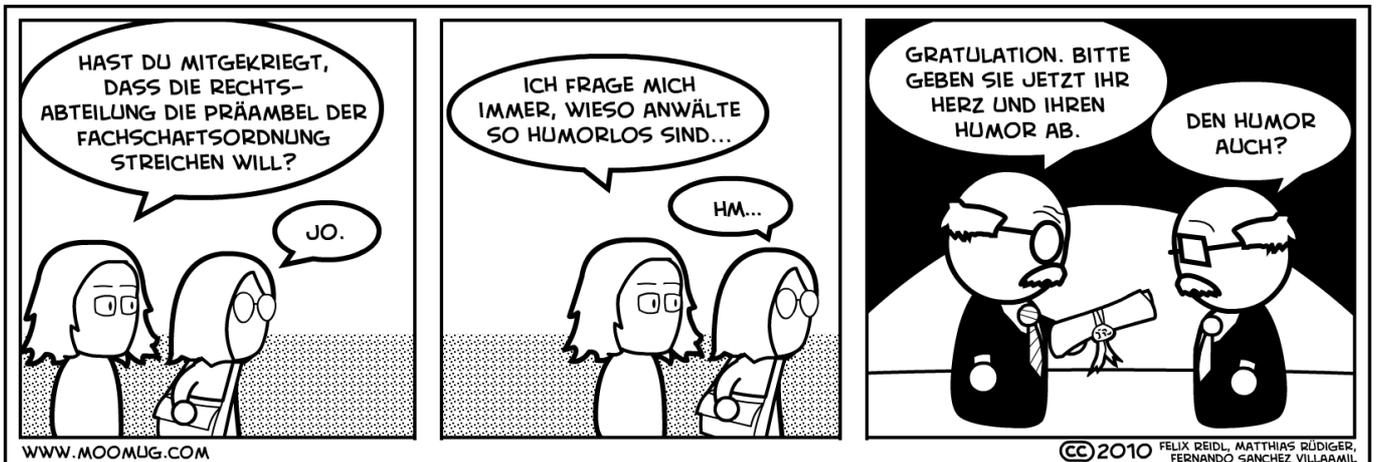
- 250kg Nudeln^d
- 125kg Gorgonzola^e
- je nach Geschmack 150-200l süße Sahne
- Salz, Pfeffer

Die Nudeln nach Packungsvorschrift „al dente“ kochen. Den Käse kleinschneiden. 100l Sahne erwärmen, den Käse dazugeben und schmelzen lassen. Solange weiter Sahne

dazugeben, bis die gewünschte Konsistenz und der entsprechende Geschmack erreicht ist. Die Sauce wieder erwärmen. Das Ganze mit Salz und Pfeffer abrunden und heiß über ebensolchen Nudeln servieren. Wenn man es etwas ausgefallener mag, zu Beginn TK-Blattspinat^f in einer großen Pfanne erhitzen, mit einer entsprechenden Menge Weißwein ablöschen und dann Käse und Wein wie oben dazugeben. Guten Hunger! *kochGeier matthias*

- ^a ja diese Überschrift gab es lange nicht mehr. Hoffentlich seid ihr nicht verhungert.
- ^b also schreibt uns!
- ^c je nach Mensa häufiger oder etwas seltener
- ^d ich bevorzuge Spaghetti, bei so großen Mengen bieten sich aber Penne an
- ^e JA das meine ich so, damit die Sauce auch nach dem Käse schmeckt und nicht nur so heiß
- ^f Menge nach belieben

+++·emanze·+++·nicht·dreckig,·total·versifft·+++
 ·ALAAF·+++·are·you·ready·for·change·+++·äh,·kacke!
 ·"was·denn?·kein·anhang?·"
 "ja·-·natuerlich"+++·asta·hyperaktiv·+++·ich·mus
 s·das·sehen,·wie·der·marlin·leute·an·die·wand·st
 ellt·+++·nur·asta·shop·und·asta·kultur·politisch
 ·gewillt·+++·kein·zukunft·in·dieser·form·+++·ael
 testenrat·scheisst·asta·zusammen·+++·vielen·dank
 ·an·den·menschen,·der·die·american·style·cookies
 ·besorgt·hat!·+++·ihr·schreiben·ist·bei·uns·eing
 egangen·und·wird·bis·jetzt·ignoriert·+++·oehm·++
 +·„die·erde·ist?“·-·„eine·scheibe!“·+++·du·muss
 t·lernen,·durch·andere·koerperteile·einzuatmen·+
 ++·liebe·mitmenschen·gesucht·+++



Geier 144 (01.02.2006)

Köχnnen ohne Grenzen

Nachdem wir ja letztes mal dem Studiwerk einen netten Tipp gegeben haben^a, geht es heute wieder normal weiter. Momentan ist ja Winter und da präsentiere ich euch mal eine Idee für die geμtlichen Stunden zu n.^b Und zwar Bratäpfel. Dafür brauchst du:

- p.P. 1-2 Äpfel
- Marzipan
- gehackte Mandeln
- ρsinen
- Zucker
- Butter
- Zimt
- geriebene Orangenschale^c
- Weißwein

Die Äpfel waschen, die Mitte^d rund austechen und alle in eine feuerfeste Form stellen. In jedes Loch etwas Butter streichen. Für die Füllung Marzipan, Mandeln und ρsinen mischen. Danach mit Zucker, Zimt und der Orangenschale abschmecken. Das ganze fest in die Äpfel drücken, bis sie komplett gefüllt sind. Auf jeden Apfel noch ein kleines Stückchen Butter geben. Dann die Form mit Wein angießen und in den auf 180° vorgeheizten Backofen geben. Dort solange^e belassen, bis die Äpfel eine angenehme Konsistenz erreicht haben. Unter Umständen, muss noch etwas Wein nachgegossen werden.

Dazu passt dann wunderbar eine selbstgemachte Vanillesauce. Dafür brauchst du:

- eine Vanilleschote
- 250ml Sahne
- 2EL Zucker
- 2 verquirlte Eigelb

Das Mark aus der Schote herauskratzen und dann mit dem Zucker und der Sahne in einem Topf zum Kochen bringen und 10 Minuten ziehen lassen. Nun die Schote herausnehmen und die Eigelb mit einem Schneebesen einarbeiten. Unter ständigem Rühren die Sauce nochmals erhitzen^f bis sie dickflüssig zu werden beginnt. Nun unter weiterem Rühren erkalten lassen und dann in den Kühlschrank stellen, bis sie ganz kalt ist.

Das hört sich doch lecker an, oder? Also lasst es euch schmecken.

backGeiermatthias

a wurde der eigentlich bisher mal verwirklicht?

b sei $n \in \mathbb{N}$

c am besten frisch von unbehandelten Orangen

d also das Kerngehäuse

e mind. 20 Minuten

f aber nicht nochmals aufkochen

+++·nobu·hat·sich·an·den·eiern·der·7·1·vergangen
 ·+++·das·info1·schaaf·heißt·zapf·+++·das·hoert·s
 ich·leichter·an·als·es·klingt·+++·der·natuerlich
 e·Doenerkreislauf·+++·timo·traegt·apple·unterwae
 sche·+++·wo·ist·meine·Muetze?·+++·bagger·+++·das
 ·ist·nicht·trivial·und·ausserdem·kompliziert··un
 d·schwierig··+++·vollversammlung·ohne·martin·ist
 ·friedlich·+++·in·meinem·endbenutzerlizenzvertra
 g·steht·nichts·ueber·ehe··tut·mir·leid··+++·ich·
 hoer·nicht,·wenn·ihr·einatmet··+++

Geier 146 (19.04.2006)

Köχnnen ohne Einkaufsplan

Man stelle sich vor: Ein langer böser Tag in der Uni. μude Knochen haben es noch gerade bis nach Hause geschafft und der Blutzuckerspiegel ist auf kritisch niedrigem Niveau. Hmm, Kühlschranktür auf. Bestandsaufnahme.^a Nix passt zu nix und irgendwie stellt man fest, dass das mit der Einkaufsplanung mal wieder so was von total nach hinten losgegangen ist. Was nun? Hungern, Sterben, Döner-Mann oder sich beim Nachbarn einquartieren? All dieses überzeugt nur partiell; bei Licht betrachtet eigentlich gar nicht. Aber es gibt ja immer noch die guten Freunde: Ketchup, χli, Pfeffer und Bratpfanne.^b Denn wenn nix mehr geht, eines geht immer. Egal was zu φnden ist^c rein in die Pfanne. Ordentlich heiß machen und dann soφl Gewürzmischungen und oben genannte Freunde hinzu, bis man einen !nahrhaften!^d Brei erhält. Wenn man dann noch Nudeln oder gar Reis kochen kann, besteht die Chance den Magen füllen zu können. Und wenn genug χli drin ist, dann schmeckt man auch nichts mehr von dem was man da verbρchen hat, außer dem χli natürlich, aber das ist ja eigentlich kein Verbrechen. Gesagt sei φlleicht noch, dass Menschen mit emφndlichem Magen und/oder emφndlichen KomillitonInnen^e φlleicht von dieser Maßnahme Abstand nehmen sollten. Kreative Namensgebungen helfen nur bedingt bei der Magenfreundlichkeit, sind aber immer gern gesehen. Wenn etwas z.B. *Creation du meine Pfanne*^f heißt, dann schmeckt es bestimmt um Längen besser. Wenn das auch nicht hilft: Zur Not wäre da ja noch die letzte Rettung Mutti.^g Mit Umweg über den Müll-eimer, besser wärs. Aber ansonsten: Ran an die Pfannen!

allesschonpassiert GeierinAnna

a Wir nehmen jetzt mal an, es ist überhaupt etwas Essbares im Kühlschrank, ansonsten kann man diesen Artikel gleich in die Tonne treten.

b um diverse Gewürze zu ergänzen, je nachdem was Studi so im Regal hat

c von Gewürzgerichten würde ich abraten, das ist einfach bah gebraten

d aber auch wirklich nur nahrhaften

e am nächsten Morgen leiden auch die

f hier verließen die Redaxion die Französischkenntnisse

g Glücklicherweise, bei denen eben diese um die Ecke wohnt

Geier 148 (31.05.2006)

Köχnnen ohne Grenzen

Ist ja echt unglaublich. Da macht man einmal nicht alles selbst und dann kommt da sowas^a. Frauen sollte Mann halt doch nicht an den Herd lassen^b. Heute gibt es dann mal wieder etwas Richtiges. Und zwar Jäger-Hack-Roulade. Dafür braucht ihr:

- 400g Pilze^c
- zwei feingehackte Zwiebeln
- Saft einer halben Zitρne
- zwei alte eingeweichte Bßtchen
- ein Ei
- Senf, Salz, Pfeffer, Kümmel, Paprika
- 750g Hackfleisch und 150g durchwachsener Speck^d

Die Pilze ordentlich säubern und zerkleinern^e. Eine der beiden Zwiebeln solange in der heißen Pfanne lassen bis sie glasig ist. Pilze, Salz, Pfeffer, Kümmel^f und Zitρnensaft hinzufügen. Nochmal zehn bis fünfzehn Minuten dünsten. In der Zwischenzeit das Fleisch mit der zweiten Zwiebel, Ei, Senf und den gut ausgedrückten Bßtchen vermengen. Mit Salz Pfeffer und Paprika abschmecken. Dann das Fleisch zu einem ca. ein cm dicken Rechteck ausϕllen^g. Die Pilz-Zwiebel-Mischung gleichmäßig drauf verteilen.

Das ganze vorsichtig zusammenrollen und in einer entsprechenden Form ca. 50 Minuten im auf 200 Grad vorgeheizten Backofen braten. Dazu passt Reis und natürlich eine Pilzsauce. Da ich für letzteres gerade kein Rezept weiß, empfehle ich einfach mal die „Edelpilzsauce“ vom Konkurrenten von Maggie. Guten Hunger wünscht wieder daGeiermatthias

- a siehe „Rezept“ vom Geier145
 b Mist das war jetzt Seßsmus oder? Tut mir leid, war auch nicht ganz ernst gemeint
 c frisch oder die entsprechende Menge gerhocknete, und am besten nicht nur Chamπgnons
 d alternativ geht auch sehr gut Schwarzwälder Schinken
 e wie sei euch überlassen, die Stücke sollten aber nicht zu klein sein
 f muss nicht unbedingt sein, fördert aber die Verdauung
 g dazu biete sich eine Unterlage^h an
 h Alufolie, Backpapier o.Ä.

Geier 150 (11.07.2006)

Können ohne Grenzen

Inzwischen ist ja der Sommer so richtig ausgebrochen und überall wird gegrillt. Und das ist schließlich auch gut so. Unter all diesen grillenden Menschen mag es zwar auch Exemplare geben, die nur mit Fleisch und ein bisschen Brot zufrieden sind, aber öle essen dann doch ganz gerne auch noch etwas Anderes. Also überrascht eure GastgeberInnen^a doch mal mit einem nicht ganz so bekannten und ziemlich einfachen Salat. Dazu braucht ihr:

- 300g Schnittkäse^b
- eine kleine Dose Ananas
- 3 Esslöffel Mayonnaise
- 1 Teelöffel Senf^c
- 1/2 Teelöffel Zucker
- etwas Dosenmilch

Käse und Ananas in kleine Stücke schneiden und beides in eine Schüssel geben. Dann die restlichen Zutaten zu einem Dressing vermengen. Das Dressing ebenfalls in die Schüssel geben und alles gut vermischen. Den Salat in den Kühlschrank stellen und erst kurz vor dem Verzehr wieder herausholen. *leckerGeierMatthias*

- a oder natürlich auch Gäste
 b z.B. Gouda, je nach Geschmack jung oder alt
 c sehr gut eignet sich süßer

+++·uni-tuete·mit·mehr·kondomen·+++·rewe·bonuska
 rte·+++·haben·wir·frauen·hier?·+++·ein·halbsatz·
 noch·+++·das·muss·man·als·absolvent·wissen·(aach
 ener·grenzsteine)·+++·oh·wir·teilen·sie·uns·+++
 ·die·ist·das·entscheidende·+++·immer·diese·nazi-
 vergleiche·hier·+++·el-aids·+++·mediziner·agress
 ionen·+++·wie·heisst·noch·mal·der·7·monat·+++·i
 ch·hab·was·fuer·die·termine·das·ist·ein·bild!·
 +++

Geier 151 (17.10.2006)

Können für Anfänger

Heute wollen wir es mal einfach halten. Es ist ja mal wieder Umtrunk und da soll es ja Leute geben, die ein oder zwei Bier zu φl trinken. Und da es zu sowas ja auch noch φle andere Möglichkeiten gibt^a, wollen wir da mal kurz drauf eingehen. Da gibt es ja dieses komische Gerichte, dass ein Bier am morgen helfen soll. Nur um euch zu warnen, das ist Blödsinn! Es hilft zwar kurzfristig aber macht es auf Dauer schlimmer. Also lasst die Finger davon, wenn ihr am nächsten Tag lernen μsst. Was hingegen wirklich hilft sind Salze. Also kauft euch ne Packung Bismarck-Heringe und ein Glas saure Gurken. Dann wickelt die Gurke in den Hering ein und guten Appetit! Was auch hilft ist Feta und ähnlich salzhaltiges und ganz φel frische Luft. φl Vergϕgen beim Ausϕchtern und beim nächsten Mal gibt es wieder ein richtiges Rezept.

katerGeier matthias

- a SAP, Prϕtentest..

Geier 154 (22.01.2007)

KöInnen ohne Grenzen – Geschmacksträger mit Geschmacksträger

Diesmal gibt es eine Sammlung von Geschmacksträgern^a, die clever arrangiert werden. Man nehme:

- 250g Hörnchennudeln
- 300g Hackfleisch
- 1 Becher Sahne
- 150g !selbst!geriebener Käse
- 1 EL Butter
- Salz, Pfeffer, Oregano, Basilikum, Schnittlauch

Am besten Du fängst mit den Nudeln an: Einfach massig^c Wasser mit massig^d Salz nach Vorgabe kochen. Damit Du Dich jetzt nicht langweilen muß, kannst Du Dich um die anderen Zutaten kümmern: Einfach das Hack in einer Pfanne zusammen mit der Butter und den Kräutern anbraten; dann die Sahne d'rüberkippen und das Ganze einmal kurz aufkochen. Jetzt kommt der Clou! Denn hoffentlich sind zwischendurch die Nudeln feddich geworden. Die dann einfach in einem Sieb abtropfen lassen und dann das angebratene Hack mit dem !selbst!geriebenen Käse und den Nudeln in einem Topf vermengen ... feddich! Insgesamt bekommst Du mit Dieser Mahlzeit die optimale Vorbereitung auf eine „lange Nacht“^e. *ekelGeier husky*

- a gewöhnlich versteht man darunter: Fett^b und Salz
 b also nicht zwingend was für diejenigen, die auf ihre „Schlanke-Linie“ achten müssen.
 c sagen wir angemessen viel
 d s.o.
 e ich denke, ihr wisst, was ich meine: Grundlage



bl
 eib
 von
 ren
 e inzi
 ru m ic
 af fe
 koe nnte +++
 +++ i hr s
 ys iker , ic
 reti ker ++
 h? mit hit
 it f rauen? +++
 mir ihn g erad
 al lett vorgest
 ein em rosa roec
 wie er die
 der ge ier tanz
 das halteproblem i
 e beso nders
 besi
 indmue
 ich weiss nicht was
 du meinst, aber ich gl
 aube du mein st das richt
 ige +++ wie gi bt denn eine
 turingmaschine eine fehle
 rmeldung aus? +++ sie
 raschelt laut mit
 ihrem band +++ t
 acker mit po
 tenzproblemen ++
 + ebaysucht +++ co
 py, paste, delete +++
 maschis sind wie billigp
 rodukte aus china, es
 gibt viel zu viele davon
 und alle ha ben eine lau
 sige qualita et +++ meine
 aussage war wesentlic
 h unwesentli cher als dei
 ne +++ origa mi kondome +
 ++ ich krieg immer nur
 persoendlich e nachrich
 ten von irge ndwelchen nu
 tten im raum aachen +++
 raising elep hants is utt
 erly borin g +++ ich wu
 erde dir empfehlen
 , waeh renddessen
 mit der

stern gerlach auswertung weiterzumachen. oder pornos zu schauen +++

Bauwut

Ein Thema, das bei Privatpersonen mit Erfahrung auf diesem Gebiet zu irgendwas zwischen einem dreistündigen Vortrag und lautstarken, obsessiven Wutausbrüchen führt.

Wenn es dann aber um ein öffentliches Bauprojekt – zum Beispiel an einer exzellentquadraten Hochschule – geht, wird alles nur noch schlimmer.

+++ aber als student... neeeee! genau! +++ die auslaender wissen wenigstens, wo sie wohnen +++ ihr ungluecksraben! +++ verflucht +++ hoechstes trinkendes organ +++ apfelsaaaft!!! +++ warum kriege n die eigentlich noch ein schild dazu? +++ vergewaltigung erst nach dem abwasch +++ bruecke ueber den shared space +++ isst du komapatienten? +++ reflexive jungfraeulichkeit +++ ihr verleitet mich zum schreddern +++ er vergisst zu kommen +++ weil wir heute den schaeuble nicht erschiessen durften? +++ noch 16 minuten bis hmmpf +++ autoerhaltungssatz +++ die spannungsquelle von den schwulen +++ es endet mit dem tod +++ ich bin nicht das idf! +++ die pornodarstellerin meines vertrauens ++ nudelsalat ist ein gaengiger fetisch +++ hitler ist schon 'n kaliber +++ die brueste waren gelb +++ ich weiss, dass du auf geile brasilianische aersche stehst +++

Geier 129 (26.07.2004)

Supers

Es heißt immer es wäre kein Geld da, die Kassen seien leer und generell gehe es der Wirtschaft^a schlecht. Seltsam ist nur das überall fleißig gewerkelt und gebaut^b wird. Neben dem Hauptgebäude wird das Panorama durch einen hohen Kran und Bohrergeräusche^c beeinträchtigt, aber wir sind ja auch eine technische Hochschule, und vor der Bibliothek wird auch gewerkelt^d. Diesem Vorbild anscheinend naheifernd, wird der hungrige Student^e nun auch durch den Bau eines SuperS^f direkt neben der Mensa I erfreut. Hochmotivierte Bauarbeiter^g decken uns regelmäßig zur Mittagszeit, wenn wir nicht Reise nach ρ m sondern Reise zur Mensa $s\pi$ elen, mit reichlich Staub und Lärm ein. Das Stahlbetongewirr was nun zum Vorschein kommt, hebt zwar nicht die Stimmung, aber ist schon mal eine Abwechslung.

Da schmeckt einem das Essen doch gleich ϕ el besser. In diesem Sinne Mahlzeit.

werkelnder Geier Jens

- a das Land sagt das auch
- b die Siedler lassen grüßen
- c SuperC oder so
- d näheres Artikel Big B ρ ther
- e wer ϕ el leistet, soll wenigstens was essen
- f auch Sparkasse genannt
- g zusammen mit Presslufthammer und Säge

+++ titelseite exzellenz terror tot und sa +++ das ist sogar orange da darf man PCs anschliessen +++ er kommt aus einfachen verhaeltnissen seine eltern sind maschis +++ ich hoere pop und lese statt repographie pornographie +++ mallorca ist mein arbeitsplatz +++ lassen wir den ticker weg dann ist mehr platz fuer sinnvolles +++ shigofu mi +++ maschis immatrikulieren sich nicht sie registrieren sich +++ informatik findet in der hose statt +++ minimalkompetenzschein +++ so hiess mein alter lateinlehrer +++ entropieexport +++ schiss-scharten +++

Geier 135 (17.06.2005)

Steingarten

So ein Sommer hat ja auch in Aachen was schönes. Die Wolken werden weniger und der Regen wird wärmer. Da wäre es doch auch schön, wenn man nicht mit Büchern in einer Bibliothek hocken müsste, sondern auch mit den selben Büchern irgendwo im Freien. Genau dies ist bald in der Informatikbibliothek^a möglich. Im Moment wird ein "Steingarten" mit Sonnenschirmen gebaut. Na dann auf gemütliches Lernen, sobald die Bohrmaschinen und Hämmmer schweigen.

hinkelstein Geier Jens

^a Ahornstraße 55. Gebäude E1

Geier 136 (01.07.2005)

Kunst

Mir^a ist nach einiger Zeit des Studiums an der RWTH^b doch auch schon aufgefallen, daß sich die RWTH alle Mühe macht die Hochschule so schön wie möglich zu gestalten. Da sind nicht nur die schön hergerichtete Eingangshalle mit der Statue des entblößten junge Mann. Nein, auch in den Hörsälen des Hauptgebäudes vermag die RWTH einiges zu bieten. So ist zum Beispiel das wunderschöne und filigran anmutende Deckengemälde im Hörsaal II einfach nur zu bewundern, das dort schon seit einiger Zeit zu bewundern ist. Uns ist erst kürzlich die überaus gelungene dreidimensionale Darstellung und die realistische Darstellung des Motieves positiv aufgefallen und von hohem künstlerischen Wert ist es auch.

Nur lässt sich wirklich darüber streiten, ob das gewählte Motiv wirklich so ansprechend ist, und ob man nicht vielleicht ein anderes Motiv hätte wählen sollen. Denn ganz ehrlich gesagt, ist die Abbildung einer offenen Deckenkonstruktion nicht gerade das was den bei diesen Temperaturen ohne hin nicht vollkommen konzentrationsfähigen Studenten zur Konzentration anregt. Um dem Studenten die Möglichkeit zu geben sich besser auf das Vorlesungsgeschehen zu konzentrieren sollte die Hochschule darüber nachdenken, ob es nicht vielleicht sinnvoller ist auf Kunst in den Hörsälen zu verzichten und sich auf eine Präsentation zu konzentrieren, die die Hochschule allgemein in ein schönes Licht rückt und den Studierenden das Lernen erleichtert^c.

kunstverständiger Geier Jonas

- a anderen auch
- b Rein Wahrheitsmäßiger Theorkratischer Hochsitz
- c dann sind wir auch eher fertig

Geier 138 (24.10.2005)

Hartgesotten

Es ist immer wieder schön, wenn mensch sieht, das es hier an der Uni vorwärts geht. Also mit anderen Worten wenn Projekte fertig werden. So ist das jetzt beim Lesegarten der Informatikbibliothek passiert. Pünktlich zu Herbstbeginn kann man sich jetzt auch draußen hinsetzen und lernen. Die großen Schirme sind da echt praktisch. Freuen wir uns auf den nächsten Sommer und sagen danke.

regenfester Geier Jens

+++ immatriculatio praecox +++ ubercool +++ geier goes steinzeit +++ C++ +++ schunnluder +++ and re sieht so hausmeisterlich aus +++ geier macht aggressiv +++ zweikoeufiges zickenmonster +++ thomas 2.0 +++ der raum nebenan moechte dass das in den ticker kommt +++ ist das dein stundenplan nein das ist der raumbelegungsplan +++ in welcher gruppe spielt eigentlich nigeria mit +++ nanohat floehe +++ kile kann alles +++

Geier 140 (14.11.2005)

Klimaveränderung

Es wird Winter, draußen wird's so langsam kalt, in den Gebäuden werden die Heizungen angestellt^a, damit sich mensch bei angenehmer Temperatur dem Studieren widmen kann. Zum Beispiel im Informatikzentrum in der Ahornstr. 55^b.

Da die RWTH ja aber eine Elite-Hochschule ist^d und Eliten wohl ganz besondere Bedingungen brauchen, gibt es dort nicht nur *eine* angenehme Temperatur, sondern deren gleich ganz *öble*. Toll! So fühlen sich zum Beispiel auch Gäste aus unterschiedlichen Klimazonen gleich wie zu Hause. Wer aus den Subtropen kommt, hält sich bevorzugt im E1, E2 oder im Foyer vor dem 5052 auf, wo man auch im tiefsten Winter problemlos im T-Shirt herumlaufen kann. Leute aus kühleren Klimazonen^e bevorzugen den gläsernen Verbindungstrakt zwischen dem E1 und dem E2, wo sich niemand bei entsprechendem Wetter über Eispfützen auf dem Boden ernsthaft wundern dürfte.

Und wem es eigentlich egal ist, wie warm oder kalt es ist, solange es nur gleichbleibend ist und man sich entsprechend drauf einstellen kann, der erträgt schicksalsergeben die Wahl zwischen (a) alle paar Meter frieren (b) alle paar Meter sich totschrützen oder (c) Jacke-an-Jacke-aus-Pullover-drüber-Jacke-wieder-an-usw.

DaMüßteDochFürJedenWasDabeiSeinGeierAlex

a außer da, wo sie eh das ganze Jahr über liefen

b ehemalige^c PH

c seit etwa 800 Megasekunden

d oder sein möchte

e Sibirien, Feuerland, Skandinavien, ...

Geier 147 (17.05.2006)

Grüne Welle

Grün ist doch eine seltsame Farbe. In den meisten Fällen kommt sie ja in der Natur vor und ist damit leider kein fester Bestandteil des Mathe-, Physik- oder Informatikstudiums. Da herrschen eher betongrau und knallgelb vor. Im Informatikzentrum wird man immer wieder durch die Farbe Grün auf die Wiesen gelockt. Dummerweise ist die Türe am Teich *gegerber* der Bibliothek verschlossen. Das wird sich dieses Semester ändern! Nieder mit verschlossenen Türen und für mehr Auslauf^a. Unsere Studis in der Fachkommissioninformatik^b haben dafür gekämpft und gewonnen. In den nächsten Wochen werden auf der Wiese *ülleimer* aufgestellt werden und ein Bereich an den Fenstern abgesperrt. Dann kann es eigentlich auch schon losgehen. Da die Entscheidung für die Öffnung denkbar knapp ausgefallen ist, sollte allen klar sein, daß wenn sich auf der Wiese, im Teich oder auf dem Zugangsweg *ull* anhäuft, wir wieder ganz schnell reine Käfig^chaltung haben. Übrigens wir suchen noch Leute, die dafür sorgen wollen, daß die Wiese nicht *zugeullt* wird^d. Wenn ihr so mithelfen wollt, die Wiese offenzuhalten, dann meldet euch doch bitte unter fs@fsmipi.rwth-aachen.de.

viva la WieseGeierjens

a ne Wiese ist einfach besser als nur Flure...

b Was das ist erfahrt ihr ein anderes mal

c äh... Gebäude

d das gilt auf für Kippen

+++ ich war gerade kacken da musste ich an ralph denken +++ definiere lachsquarkpfannkuchen +++ jogi ist nur noch am toben +++ was ist da los +++ + vollkommen von der rolle auf links +++ die erg ebnisse stehen vor der wahl fest +++ ungueltige Stimmen in die komplexe ebene schieben +++ stand bild mit laufton +++ das dreihundertvierundfuenzigste rad am wagen +++ cro++; . . . +++

+++ wir sind nicht in russland +++ dann ist der jetzt so alt wie harald schmidt +++ ger++; +++ f oonote +++ ein endspiel in wien +++ das war klar rot +++ das ist wie ein puff ohne rollen +++ tu m fickt gut +++ mit ana muss man's oeffter machen , damit man sie mag +++ theoretischer maschinenbauer +++ ich also mein chef +++ ich kenn das gegenteil von einem reinraum da steht mein bett +++ an archiv haben +++ maschiwoche im mogam +++

Geier 148 (31.05.2006)

SUUUUUPERRR

Nein diesmal geht es nicht um Alemannia^a und auch nicht um Superman^b sondern um das „Super-C“^c. Es ist ja echt kaum zu glauben, aber es sieht fast so aus, als ob aus dem einzigen beheizten Parkplatz Deutschlands nun doch eine Baustelle und unser aller^d Lieblingsbauprojekt nun doch endgültig gebaut wird. Zumindest gibt es ja schonmal einen Bauzaun und das jetzt ehemalige StudiSek^e wird abgerissen. Was genau dort hinter passiert, kann auch ich euch leider nicht sagen, aber wir müssen wohl davon ausgehen, dass eine Menge Geld in einen nicht wirklich neben das Hauptgebäude passenden Glasbau gesteckt wird. Aber wenn schon soviel Geld ausgegeben wird, wundert es mich doch, dass kein Super-E gebaut wird. Dann hätten wir nicht nur ein weithin strahlendes Zeichen für unser Elitegehabe sondern auch zwei freischwebende Etagen, womit der Coolnessfaktor um einiges gestiegen wäre. Aber *ölleicht* gibt es auch ganz bewußt nur eine freischwebende Etage. Dann kann man nämlich zur Einweihung sämtliche studentischen VertreterInnen in diese „Dachtage“ einladen und wenn diese dann abstürzt sieht nicht nur das Gebäude besser aus, sondern auch das Problem mit diesen Studierenden, die immer wieder auf ihre Rechte pochen und dafür sorgen, dass nicht aller Blödsinn einfach abgenickt wird, wäre für lange Zeit gelöst. Aber dafür möchte unser Rektor gern ein neues Problem erschaffen. Denn wenn der Plan, den Templergraben vor dem Hauptgebäude dicht zu machen, Erfolg hat, hat die RWTH zwar ihren langersehnten Campus, dafür aber Aachen ein Verkehrsproblem mehr. Um das Zeugs sollen sich aber mal andere kümmern, ich werde abwarten und Tee trinken^f.

baustellenGeiermatthias

a „Nie mehr zweite Liga“

b weder den alten noch den neuen

c Ppropagandamaterial gibt es unter <http://www.superc.rwth-aachen.de/>

d ehm NEIN, eigentlich nur des Rektors

e ihr *öndet* es ab sofort in der ehemaligen anorganischen Chemie

f und wahrscheinlich noch mehr machen, denn ich erwarte nicht, dass es fertig wird bevor ich mein Diplom habe

Geier 150 (11.07.2006)

Vorschriften sind was tolles!

Obwohl ich gedanklich schon halb in England bin^a, wurde ich vergangene Woche wieder daran erinnert, dass ich mich zur Zeit noch Deutschland *beönde*. Die deutschen Sicherheitsvorschriften verlangen nämlich, dass wir den ungefähr 10 cm tiefen Teich auf der Hörn mit einem Zaun umgeben, auf dass sich weder Kinder, Hunde noch sonstiges *Φzeug* (un-)absichtlich in dieser etwas größeren Pfütze ersaufen können. Als wäre das nicht schon erheiternd genug, soll dieser Zaun auch noch mit dem geringen Betrag von 2500 EUR zu Buche schlagen. Der Aussage eines Professors, nach der in diesem Tümpel doch nur ein gelähmter *Fösch* ertrinken könne und da doch jemand unsere geniale Wiesen-Befreiung torpedieren wolle, kann sich die Geier-Redaktion nur anschließen. In diesem Sinne: nieder mit den deutschen Vorschriften! *kritikGeierFlo*

a Erasmus lässt grüßen.

Geier 151 (17.10.2006)

Goldgräber e.V.

Unser lieber Rektor wandelt ja schon etwas länger auf den Spuren von berühmten Schatzjägern. Nachdem die unheimliche Reise zum Mittelpunkt der Erde^a für die Heizung des SuperC schon ein paar Monate fertig ist und sie ihrer Benutzung harrt, sollte ja das SuperC anfang September tatsächlich mal angegangen werden. Unser mehr oder weniger geliebtes Studierendensekretariat wurde abgerissen und logiert jetzt in eher wenig geeigneten Räumen. Kurz nach dem Abriss wurden aber die Archäologen fündig! Wer hätte das gedacht. Es fanden sich Fundamente aus der Zeit der Kaplinger^b. Seitdem sieht man die Archäologen durch die Baustelle krabbeln und ihren Arbeiten nachgehen^c. Bis Anfang November sollen die Fundamente abgetragen und gerettet sein. Wir werden sehen, ob das SuperC dann tatsächlich gebaut wird, oder ob noch weitere Fundstücke unseren Rektor ärgern.

maulwurfGeier jens^a oder nennen wir es Bohrloch^b Karl der Große usw.^c mit ganz, ganz kleinen Schäufelchen

+++ fachschaftratte +++ head of division ist der
 r. nener +++ vertraulich +++ wir kennen den unter
 rschied zwischen leberwurst und dem geschmack von
 n leberwurst +++ ich weiss gar nicht mit wem ich
 schon alles im bett war +++

Geier 152 (27.11.2006)

Dachschäden und Herbstromantik

Wer sich wundert, dass ihm im Erweiterungsbau Nume ρ Zwei auf der Hörn derzeit das Laub der Bäume entgegen kommt, dem sei gesagt: Die Dachdecker sind da! Der aufmerksame Leser, der sich jetzt, in Kaltschweiß gebadet, denkt, dass Dachdecker im Allgemeinen dazu da sind Häuser gegen Regenfall, umherfliegende Geier sowie Laub zu schützen, der sei beruhigt. Dem ist normalerweise auch so.

Dennoch klafft ein ungeschütztes Loch χ n der Decke des Erweiterungsbaus. Durch dieses wird das Innere des Baus aktuell in eine äußerst romantische Herbstlandschaft verwandelt. Die Gebäudeinstandhaltungsbeauftragten^a haben sogar dafür gesorgt, dass die zeitweilig wunderschönen Wasserfälle von der Decke herab in farblich ansprechende und täglich wechselnde Eimer plätschern.

Leider(?) wird dieses moderne Kunstwerk vermutlich jedoch nicht von Dauer sein. Denn auch die derzeit noch verirrten Dachdecker werden bald wieder in ihre gewohnten Verhaltensmuster zurückfallen und sich um das Dach des Erweiterungsbaus in konstruktiverer Weise kümmern.

RegenhasserGeier Niklas^a der politisch korrekte Begriff für Hausmeister^b^b neudeutsch: facility manager

Geier 152 (27.11.2006)

Die Physiker machen es vor

Da schaut der Geier mal kurz aus dem Nest und fällt vor Schreck fast raus ... wo sind die Leute mit den kleinen Schaufeln geblieben? Etwa ins Loch gefallen? Auf jeden Fall sind sie weg! Dafür standen zuletzt sogar drei Baumaschinen am SuperL^a.

Dabei bräuchte man sich nur ein Beispi π el an den PhysikerInnen nehmen. Vor ϕ r^b Wochen stand der Bagger erstmalig an vorbestimmtem Ort ... und nun stehen die Schalungsbr η dank des Windes quer in der Luft. Da geht es dennoch vorran! Hoffen wir, das es dabei bleibt.

BauhelmGeier Olli^a Super Loch^b in Worten: Φ r

Geier 152 (27.11.2006)

Even a never ending story might end...

Vor φ len Jahren^a beschloss die VV^c einstimmig, dass der FS-Raum im Physikzentrum (28B102) mit einer Tafel oder einem Whiteboard ausgestattet werden möge. An und für sich keine große Sache^d: Tafel kaufen, Löcher in die Wand bohren, Haken reinschrauben ... und zack! Da hängt sie.

Schritt eins^e war schnell erledigt^f. Es wurde eine grün η fel in passendem Maßstab^g angeschafft und zunächst^h einen Tisch gestellt. Doch schon beginnt der Ω ^h. Die Wand wehrte sich gegen Löcher. Okey; nicht die Wand, sondern der Hausmeister. Dieser Widerstand wurde gefördert durch die Entfernung der Winkel; man munkelt, daß ein uns bekannter Druide nicht ganz un β iligt gewesen sein soll.

Aber auch dieses Hindernis wurde beseitigt und die Tafel harrete wider ihrer Erhängung. Doch nichts geschah! Auch nicht, als Herr Leichtig sich bereit erklärte, den Widerstand der Wand endgültig zu brechen. Erst unser Retter, P ρ fessor B ρ nze, ermöglichte es uns Studierenden, ver ν ntfing in dem Raum an einer Tafel zu arbeiten. Dafür sagen alle PhysikerInnen artig: „Dankeee!!!“

TafelGeier Olli^a nicht 50 vor Christus^b^b sondern im Fruehling des Jahres 2003 a.d.^c Vollversammlung der Fachschaft Deines Vertrauens^d sollte man meinen^e Tafel kaufen^f Grandios, oder?^g ich habe keine Ahnung, warum „Maßstab“ - habe den Artikel leider nicht geschrieben^h *heul*

Geier 154 (22.01.2007)

Platz

An einer Elite^a kann man eigentlich auch elitäre Bedingungen für die Studierenden erwarten. Zumindest ein Stuhl, ein Tisch und ein Raum in dem diese stehen, um seine Übungen zu machen, kann man erwarten. Und zwar unabhängig davon, ob man in guter deutscher Manier morgens schon sein Handtuch auf den Stuhl gelegt hat! Um dem Grundübel ein wenig abzuwehren, baut die RWTH jetzt ein Studentenhaus^c in der Karmanstraße. Das Gebäude schmiegt sich formschön zwischen das Institut für Anglistik und einer Neon Handlung. Die Architekten haben sich ausgetobt und ersannen einen großen Wintergarten. Ja, es wird vollverglast, damit die Bevölkerung ihren Elite-StudentInnen beim Erwerb des Wissens zuschauen kann. Immerhin gibt es dann mehr Lernräume.

gib mir PlatzGeier Jens^a was nicht ist, wird bestimmt noch werden^b^b „Wenn sie den Wasserhahn aufmachen und es kommt Wasser raus sind Sie ja auch nicht überrascht“, meint unser Rektor dazu^c zumindest laut Baustellenschild

+++ ich liebe den geruch von napalm am morgen. es
 riecht nach... sieg! +++ zahnfee +++ es war do
 ch etwas auf dem eswe +++ footnode +++ martin ha
 tte keinen hunger +++ das pruefgremium prueft vo
 rgaenge +++ vorgaenge sind vorgaenge an der hoch
 schule +++ martin ist schon laenger mit thomas z
 usammen +++ daniel kommt gleich +++ wir ertraenk
 en die zapf im annuntiatenbach +++ oder in einem
 schwarzen loch +++ fu berlin +++ es kommt nur e
 in bus +++ die busfahrer sind weg +++ wir brauch
 en nicht diskutieren werden laengsten hat das i
 st thomas +++ daniel andre ach das ist doch das
 gleiche +++



Geier 156 (16.04.2007)

Aula des Schreckens

So eine Aula die ist lustig, so eine Aula die ist toll... Naja zumindest in der Theorie. Jeder Studi, der schonmal das Vergüben hatte, im Sommer in der Aula I eine Vorlesung zu genießen^a freut sich momentan darüber, daß diese geschlossen ist. Aber warum ist die Lieblingsbühne unseres Rektors zu? Teile der Deckenvertäfelung machten sich auf den Weg ihre Verwandten, genannt Fußboden, zu besuchen. Leider hat das ganze für uns Studis nicht nur gute Auswirkungen sondern auch richtige Nachteile. Das Filmstudio zeigt momentan Filme nur in den Fo's, allerdings zu etwas anderen Bedingungen, da ein Großteil des fest installierten Equipments in der Aula I ist. ϕ le Vorlesungen und Übungen müssen umgelegt werden^b. Daher lasst uns mal alle hoffen, das unsere Lieblings sauna bald repariert wird.

in Deckung gehGeier jens

- a die Luft in jeder handelsüblichen Sauna ist besser und kälter
- b in teilweise schon esoterische Räume...

Geier 158 (21.05.2007)

Neue Lernräume

Oft diskutiert, trotzdem noch heiß - die streng monoton zur Tradition [auf]strebende Lernraumthematik. Bereits im vergangenen Semester entschyed sich die Führung dazu, genante Thematik anzugehen. Unter Einsatz von Lohn und Leben wurden doch glatt die schönen Wasserfälle, welche Mutter Natur dem Fachbereich Informatik beschert hat, aufgestaut und die strukturelle Integrität des Erweiterungsbaus verstärkt. Der dadurch, jetzt auch für Studenten ohne Kiemen, geschaffene Raum ist zwar nicht sonderlich gut zum Lernen geeignet, aber wenigstens hat sich pauschal die für Studierende zugängliche, überdachte Fläche vergrößert^a. Ziel verfehlt, aber Intention erkennbar. Die Führung verzagte nicht. Der nächste Versuch, die Belastung der zu knappen Lernräume durch gezieltes Einführen von Studiengebühren zu reduzieren, reichte leider nicht bis zum Klassenziel. Doch es ist Land in Sicht! In einer Veröffentlichung^b vom 9. Mai kündigte der AstA die Indienststellung eines neuen Lernraums an. Hierzu werden die semi-heiligen

(Semi-)Hallen des Theatersaals in der Mensa Academica^c entweiht. Seit nun bereits einer Woche könnt ihr von montags bis samstags zu studierendengerechten Zeiten (und morgens) die vorläufigen Ergebnisse des RWTH-Landgewinnungsprozesses zum Lernen nutzen. Wer natürlich lieber zu hause oder an den alten Lernräumen Skripte und Mitschriften wälzt, hätte den Artikel nicht lesen mussen.

herbst-typ-Geier michael

- a Brücken, Unterführungen und öffentliche überdachte Plätze zählen nicht
- b <http://www.asta.rwth-aachen.de/article/1693/>
- c Turmstraße 3

Geier 160 (18.06.2007)

Wissenschaftsachse des Bösen

In $F\phi^R$ m von Gerüchten oder Zeitungsartikeln mag der eine oder andereIn bereits vom revolutionären Ppjekt "RWTH Campus" gehört haben. Für diejenigen, welche noch in die Thematik eingeführt werden wollen: Im "MASTERPLAN"^a geht es grob gesagt um eine Neugestaltung des Campus-Aßs der RWTH. Welcher Campus? Da liegt das Schnabeltier vergraben. Der soll nämlich im Bereich zwischen Tempplergraben, Wüllnerstrasse und Annuntiatenbach entstehen. Als Menschen sind wir natürlich erstmal interessiert, was für uns dabei rumkommt. Vielleicht ein paar GrV^R flächen auf denen man mit einem kühlen Bier die gerade ausklingende Vorlesung revue passieren lassen kann, vielleicht ein Streichelzoo mit zahmen Masχnenbauern, einige fest installierte Grills, etc^b. Übrigens: Kürzlich wurde dem zuständigen Planungsausschuss der Stadt ein Entwurf vorgelegt^c. Wollen wir doch hoffen, daß die aktuelle Umschwungslaune der Führung in Kombination mit dem Polkappenschmelzen uns in naher Zukunft einen RWTH-Hafen an der Vaalser-Straße beschert.

ZOMFG-CRIT-OLOLOL-Geier michael

- a Offizielle Bezeichnung...
- b All work and no play make Jack a dull boy...
- c Quelle: <http://www.asta.rwth-aachen.de/article/1564/#campus>



Geier 165 (12.12.2007)

Mogam und die klamme Hochschule

Es wird, es wird. Das Mogam wird so langsam fertig gestellt. Aber da Studienbeiträge, Förderung um Elite zu werden und die ölen Drittmitteln nicht verwendet werden dürfen, öndet sich kein Geld um einen Hausmeister für das Haus einzustellen. Stattdessen sollen die ansässigen Fachschaften^a täglich durch das Haus patrouillieren und nach dem Rechten sehen. Im Gegenzug könnte es Schlüssel und Nutzungsrechte geben. Allerdings nicht für Parties, aber ein Spieleabend ist ja keine Party.

Hausmeister Geier Oliver

^a also Efs, die Siebener und defne Lieblfnxfachschaft

+++ die.nase, .die.nase.+++ feucht.froehliche.und .genussreiche.suesse.weihnachtsfeier.+++ ich.bin .offen.fuer.alles.+++ niederkunft.+++ rolex.in.d er.tuerkei.+++ hochdimensional.+++ monika.+++ w er.ist.eigentlich.monika.+++ der.asta.ist.krank.+++ oder.so.+++ super.gamma.+++ martino.ciano.++ +.FAX.hoch.2.+++ Stift.+++ hm.nja.+++ wo.sind.al l.die.Redakteure.hin.+++ yes.we.spam.+++ nackt.z erhackt.und.zugekackt.+++ tigris.hat.schlecht.an gefangen.und.dann.noch.mehr.abgebaut.+++ salt.an d.vinegar.+++ mit.dem.zahn.der.hochschule.fuehle n.+++ bandnudelmumie.+++ mhm...lecker.bier.+++ .prost.+++ geier-protokoll.+++ persoenliche.erkl aerung.+++ utzutz.call.on.me.+++ nobu.is.gut.+++ .copyright.fuern.arsch.+++ marlin.uebernimmt.den .geier.+++ wieder.mit.mehr.griechisch.+++ gratis .fahrtzeit.bei.der.bahn.fuer.umsonst.+++ prost.+ ++.geier-protokoll.+++ brot.schimmelt.was.kannst .du.+++ kapitalismus.rockt.+++ mal.schaun.ob.hie r.wer.reinschreibt.+++ papier.beim.igpm.+++ oder .in.der.poststelle.+++ bitch.mit.schluessel.+++ .weltherrschaft.+++ zahnis.stinken.+++ meiner.ist .groesser.+++ darunter.werde.ich.vorgestellt.+++ .hochschule.ist.wie.sitcom.+++ kinder.sabbern,.s chreien.und.tun.dummes.zeug.+++ papier.immer.noc h.in.poststelle.+++ hahn.im.korb.+++ pisse.ist.a lle.+++ anna.ist.ja.auch.bescheuert.+++

Geier 167 (24.01.2008)

Mogam, I choose you!

Mo-Gam heißt "Die Erde nutzbar machen und zum Blühen bringen", also das Gegenteil von Mo-No-Gam. Davon abgesehen ist es auch eines der neuen Gebäude, die nun den Studenten der RWTH zum 'Lernen' zur Verfügung stehen. Fühlt man sich im Karman noch wie in einem unterirdischen Post-Atomkrieg-Habitat aus einer 50er-Jahre-Science-Fiction-Fantasie, so fühlt man sich im Mogam wie in einer der 90er — es herrscht eine Neopunk-Endzeit-Atmosphäre mit Lovecraft'schem Beiklang^a. Und die Fachwelt? Gespalten! Die Architekturavantgarde urteilt:

"Sublim."

—Modern Architecture

"Der bahnbrechende Dekonstruktivismus zeugt von exquisitem Gespür für die moderne Kultur gegenwart Eurasiens."

—Post_Avantgarde

"[Das Mogam] verbindet provokanten Farbgeiz mit kaltem intellektuellem Charme. Bewusst setzen die Architekten kantige Akzente in die verspielt geschwungene Fassade, ziehen die Blicke gekonnt auf die rohen Details und erwecken im Betrachter ein überwältigendes Gefühl der hoffnungslosen, geistigen Unterlegenheit."

—Bau:Kunst

"El hito cultural que supone esta maravilla arquitectónica sólo se puede aprehender desde un punto de vista puramente Hegeliano, ya que presupone, con sus avanzadas técnicas, un conocimiento exhaustivo de la ilógica en la razón pura."

—Arquitectura Contemporanea

"Krieg ich 2 Euro?"

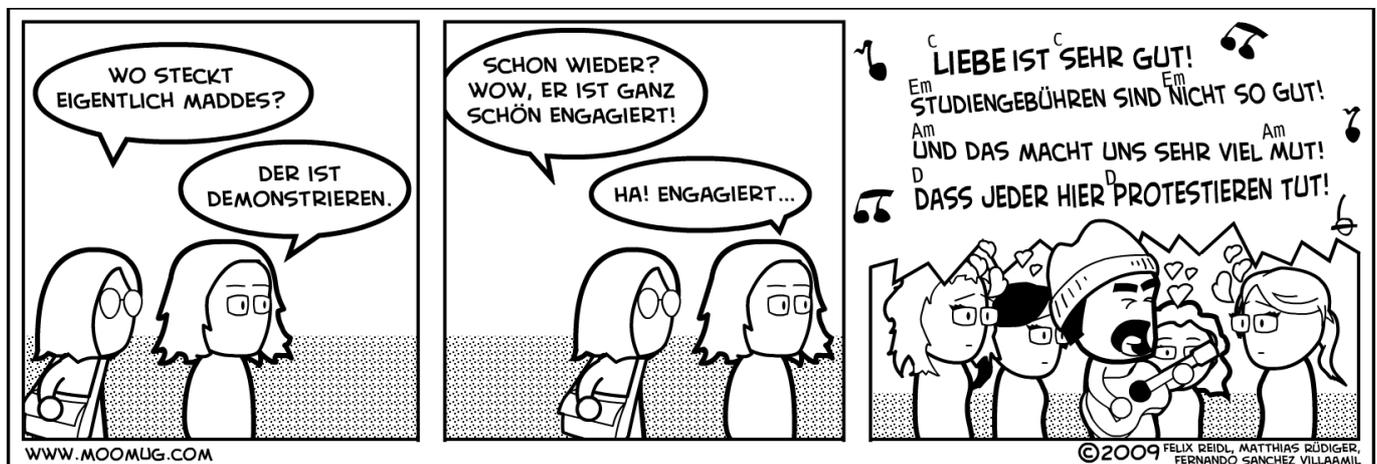
—Harry

Es stellt sich letztlich nur noch eine Frage: Wieso sehen die Fenster im Entwurf anders aus, als die tatsächlich eingebauten, welche ihrerseits erstaunliche Ähnlichkeit mit denen des Semi90^b haben? Hat hier etwa Sparwahn Einzug gehalten? Streng wollen wir darauf hinweisen, dass Kunst nicht durch monetäre Interessen bestimmt sein darf! Letztlich zählt nur, was das Ego befriedet.

dialektische Geier Felix & Nano

^a Iä! Shub-Niggurath!

^b das durchfallgelbe Ding neben der Bib.



+++ tickerpuffer.+++ dann.koennte.ich.unverschaeamt.sein.und.titten.haben.+++ du.hast.titten!+++ .der.kluegste.in.seinem.keller.+++ querschulen.+++ prorektor.fuer.krieg.+++ oh.mann,.jetzt.bin.ich .ja.von.wessels.umgeben.+++ du.musst.einfach.mal.nach.weniger.abstruser.pornografie.suchen.+++

Geier 167 (24.01.2008)

Was wurde eigentlich...

... aus dem innerstädtlichen Campus? Du erinnerst dich? Das Projekt schien schon damals, als wir noch nicht Erkenntnis waren, als man die Sitzungsprotokolle unserer Fachschaft noch lesen konnte, beschlossene Sache. Abgesehen von der pathetisch grotesken Fassade des Super-Cs hat sich bislang jedoch nicht viel verändert. Nun woran liegt das? Dank unseres knallharten und absolut objektiven Journalismus konnten wir das Geheimnis lüften: Die Bauarbeiten haben schon begonnen! Dummerweise entdeckte man bei Grabungsarbeiten im Zuge der (natürlich vorrangigen) Expansion des Rektorgolfplatzes eine alte Indianer-/ Computermathematikergrabstätte. Die angewesteten Okkupanten – ihrerseits nicht gerade dem waffenlosen Pazifismus zugeneigt – erwiesen sich als nur schwerlich zu beigstern. Seither stehen die streng sequentiell geplanten Bauarbeiten still und unser Rektor versucht allnächtlich durch kontinuierliche Schaufelschläge auf Zombiemathematikerköpfe^a seine Vorstellung von einem grüneren Campus auch den Semilebenden schmackhaft zu machen.

dioskurer **Geier Michael**

^a Zehn ziemlich zorngefüllte Zombies zerfleischen zügig zahlreiche zurückgebliebene zickige Zahnmedizinerinnen. ZzzZzz....

Geier 168 (07.02.2008)

Der Tod und das Gebäude

Es gibt Rätsel, die der Mensch wohl nie lösen wird. Warum gibt es neunLive, wer erschoss JFK und wohl das größte Rätsel unserer Zeit: Was ist das für ein Ding neben Lehrbuchsammlung und Hauptgebäude. Dieses symbolhafte Gebäude, welches schon durch seine pure Existenz das TH in RWTEH erklärt. Nun, wir werden es wohl nie wissen, denn es befindet sich im Abriss. Wir trauern um dich, unbekannter Freund. Wahrscheinlich warst du einfach zu schön für diese Welt. Was auch immer dein Nachfolger^a sein wird, die Erinnerung an dich wird ewig währen.

Trauer-**Geier David**

^a ein Streichelzoo mit lauter Ziegen, Maschis und anderem Kleinvieh?

Geier 170 (26.05.2008)

Das Super-Γ

Unsere grösste architektonische Errungenschaft ist fast fertig, und wir werfen einen kritischen Blick darauf. Es dominiert das Futuristische, so wie er vor und seit drei Jahrzehnten verstanden wird: gewagte (=nicht rechtwinklige), kalte (=grau, metallene oder glasige) und reduzierte (=billige (=billig wirkende)) Formen. Aber, hat die Schlichtheit dieses Gebäudes nicht eine tiefgreifende, fast heilsame Wirkung auf die geschundene Seele des stressgeplagten Betrachters; der einen kurzlebigen Moment innehält um den stürmischen Anforderungen des modernen Lebens zu trotzen, sich sattsieht an der fehlenden Detailfülle, und doch nie wirklich diesen Ort verlässt? Natürlich nicht. Im übrigen zeigen unsere Berechnungen, dass die gewählte Form 2600 m² Nutzfläche dekadent vergeudet. Aber: Kunst hat seinen Preis; der Brech will gereizt werden und die Mensa schließt ja zum Wochenende. Doch nicht alles ist schlecht, und einiges kann sicherlich gerettet werden. Wir schlagen ein rotes Licht in der oberen Fensterfront des Überhangs vor, optimalerweise beweglich. Das sähe aus wie ein Zylon. Übercool.

Villaamil & Reidl Real Estate-**Geier**

+++ ach.was.+++ alkohol-cola.+++ martin.ist.besoffen.+++ ich.saeubere.das.ding.+++ du.scheiss.teil.+++ absolventenbarometer!.+++ an.dem.schrank.arbeiten.wir.seit.heute.morgen.+++ 22.uhr.prost!.+++ grillen!.+++ frische.milch.+++ wir.duerfen.nicht.mehr.so.viel.spass.haben.+++

+++ fakultaetsrat.ohne.den.hochschulgrosskotz.+++
+ lehramtskanibalen.+++ thomas.kesselheim.schmeisst.stuehle.die.treppe.runter.+++ daniel.dreht.a.m.rad.+++ ich.bin.der.nazi.admin.+++ latex.hat.gemeckert.weil.du.nicht.gegendert.hast.+++ mach.mal.den.schredder.an.+++ das.heisst.faxgeraet.+++
wie.bekomme.ich.die.kapitelzahlen.weg.+++ brate.nfunktion.+++

Geier 170 (26.05.2008)

Ein Hörsaal für die Physik

Seine neue Zeitrechnung ist angebrochen. Physikstudenten, bislang, in Ermangelung eines Stammhörsaals, die Nomaden der RWTEH, haben eine Heimstatt bekommen. Es besteht nun die Hoffnung, nicht mehr zwischen Maschizoo (Audimax), Karman, Hauptgebäude und Ahornstraße zu pendeln. Das gelobte Land, in dem Milch und Honig fließen, wurde an das Physikzentrum rangeklatscht. Durch einen Schlauch, vergleichbar mit dem Eintritt in eine Apollorakete, betritt man diesen Multimediapalast. Die 180 Sitzplätze (bei den Abbrecherquoten spätestens ab dem 3. Semester genug) verfügen zu zwei Drittel über Steck- und Netzwerkdosen (Artgerechte Haltung). Mit drei Beamern, zwei Kameras und einem Riesentouchscreen verfügt der Hörsaal über genug Multimedia um mit der ganzen Welt zu vidokonferieren. Ob es auch zu einer entsprechenden Nutzung kommt wird die Zukunft zeigen. Alles in allem eine tolle Sache die ihre 15e5€ Wert war.

sitzender **Geier David**

Geier 188 (07.12.2009)

SuperC - But wait, there's more fail

Allen, die sich gewundert haben, was denn jetzt am Physikzentrum schon wieder gebaut wird, können wir hiermit eine äußerst befriedigende Antwort präsentieren: Nix! Natürlich fahren die Baufahrzeuge da nicht zum Spaß im Kreis und veranstalten Lärm. Nein, der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW will nur kurz was ausprobieren. Nämlich ob die Erschütterungen irgendwelche Schäden verursachen. Und dafür wurden in der letzten Woche fleißig Löcher gebuddelt und wieder zugeschüttet. Klingt sinnvoll, oder etwa nicht?

Und wofür das Ganze? Was? Ihr habt noch nichts vom Exzellenz-Campus-Bauprojekt der RWTEH^a gehört? Dabei entsteht auf dem neuen Campus Melaten "einer der größten technologieorientierten Campusbereiche Europas". Ist doch klar, wenn wir ein paar neue Gebäude von SuperGamma-Qualität in der Stadt verteilen, können sich die internationalen Elite-Unternehmen nicht mehr halten. Die haben doch nur darauf gewartet, sich in Aachen anzusiedeln und da endlich mal zu erfahren was denn ein "Kompetenz-Cluster" ist.

Aber die RWTEH kann noch mehr. Der Masterplan besteht darin, "Landschaft und Stadt in einen Dialog treten zu lassen, Bestand und Neubau zu einer markanten räumlichen Φgur zu verbinden und einen Campus-Park als zentralen Kommunikationsraum zu schaffen". Dafür kann man auch ruhig ein bisschen Landschaft opfern, um eine schicke neue Verkehrsanbindung durch das Rabental zu bauen. Immerhin haben die Demonstrationen der Anwohner und Naturschützer für eine Menge Kommunikation gesorgt. Und die Grünflächen, die brauchen wir doch gar nicht... Das haben auch Die Grünen bemerkt, als erstmal der lästige Wahlkampf vorbei war. Denn das Projekt ist "für Aachen absolut notwendig", sagt der Grünen-Fraktionssprecher.

Na, dann bleibt nur noch zu hoffen dass die geplanten Gastgonomiebetriebe auf dem neuen Campus sich hinreichend von der Mensa unterscheiden.

BaggerGeier Svenja

^a auch bekannt als das MIT Europas

Geier 188 (07.12.2009)

Einmal anbauen, bitte

Die Informatiker bekommen einen neuen Erweiterungsbau für das Informatikzentrum. Dieses tolle Weihnachtsgeschenk gibt es für euch, weil ihr so lieb gewesen... öhm nö, weil Prof. Kobbelt und Prof. Wehrle das als kleinen Argumentationsverstärker im Zuge der Bleibeverhandlung versprochen bekommen haben. Rein sollen da^b natürlich hauptsächlich Büros und keine Hörsäle^c. Finanzieren wird das Ganze so ungefähr 50/50 Rektorat und Fachgruppe, und gebaut wird es wohl auf der dem Infozentrum gegenüberliegenden Seite des Parkplatzes. Fertig werden soll das ganze aber natürlich nicht zu den Festtagen^d sondern Mitte 2011. Gutes Gelingen! *Extension* Geier Cornelius

- a mittlerweile die dritte Instanz eines Erweiterungsbaus, kurz E3
- b immerhin wurde es den Profen versprochen!
- c Ein Seminarraum ist aber angedacht
- d das wäre ja auch reichlich illusorisch

+++ du brauchst ein massband +++ wähl oder stirb!
+++ kein sehlenheiler +++ du! +++

Geier 192 (25.03.2010)

Neues Parkhaus = mehr Parken?

Landläufig scheint diese einfache Aussage wahr zu sein. Aber ist man in der Karlsstadt, dann gelten andere, sehr viel naheliegendere Zusammenhänge:

Voller Kernbereich - Umweltzone = Parkhausneubau + RWTH-Politessen + Jobticket

Diese Gleichung schreit nun nach Interpretation und Einordnung in den Kontext. Die folgt hier:

Schauen wir uns zunächst an, was die einzelnen Summanden an sich betrachtet bedeuten.

Voller Kernbereich: Wer von euch findet am Templergraben noch Bauland^a, auf dem die RWTH anstehende Erweiterungen realisieren könnte^b?

Umweltzone: Die will keiner, weil sie Geld kostet^c und nicht so schön ist.

Parkhausneubau: Wer neulich mal seine Augen auf die Professor-Irret-Straße warf^d, der sollte diese neue RWTH-Werbefläche^e aus Blech und Beton bemerkt haben, die neben dem alten Parkhaus steht^f.

RWTH-Politessen: Die RWTH spricht von Parkraumbewirtschaftung auf allen Hochschulparkplätzen, die von einem hochschul eigenen Parksünderänderprogramm bewacht werden sollen, damit sich auch kein Studi, WiMi, NiWiMi oder ungescholtener Bürger mehr ohne zu bezahlen auf einen Parkplatz stellt^h.

Jobticket: Ist ein Produkt der ASEAG, das es Berufspendlern ermöglicht Zug und Bus zu fahren, das sogar am Wochenende und an Feiertagen. Tolle Karte diese Fahrkarte? Ja, weil der Arbeitgeber einen Teil mitbezahlt, und sie im Landesgesetz erwähnt werden^k.

Nachdem das nun klar ist, meine Sicht der Dinge:

Die Stadt Aachen will keine Umweltzone werden, deswegen hilft die RWTH ihr dabei, indem sie ihren Angestellten ein Jobticket kauft. Damit die das auch nehmen, werden die Parkplätze (zufällig genau so) teuer, dass die Einnahmen - Politessengehälter die Kosten des Jobtickets tragen. Warum jetzt ein neues Parkhaus? Genau, weil das alte nicht mehr reicht. Dabei wäre ja zu erwarten, dass durch die angebotenen Jobtickets und die teuren Parkplätze die benötigten Parkplätze drastisch zurückgehen werdenⁿ. Einzige Begründung ist^o also, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Parkplätze ebenfalls gesenkt wird, und genau da kommt der überfüllte Kernbereich ins Spiel. Über kurz oder lang werden wohl die Parkplätze zwischen Hauptgebäude und Audimax, sowie der gegenüberliegenden Parkraum hinter dem Reiffmuseum neuen Projekten der Bauabteilung zum Opfer fallen. Kurzum: Die Studenten die mit dem Auto pendeln müssen, sind nun

die, die den Angestellten der RWTH Teile ihres Jobtickets spendieren, damit diese ihnen die Parkplätze nicht wegnehmen. Vielleicht wäre es einfacher, diese Studis würden kein Semesterticket kaufen müssen, sondern dieses den Angestellten schenken. *Park* Geier Janus

- a gemeint ist nicht die Fläche unter dem Super-Gamma
- b wer was findet, sollte es der Bauabteilung mitteilen, die suchen nämlich
- c vor allem die Mitarbeiter, mit ihren alten Stinkeautos und die RWTH mit ihren plöndenden Ozonloch-lochern
- d besser seiner Augen Blicke
- e gemeint ist hier nicht dieses kleine (ausversehen doppelt bestellte) Verkleidungsstück in Richtung Nordwest, sondern das größere, quaderförmige auf der anderen Seite
- f das ist das Neue^g
- g größer und noch unschöner, aber in Rekordzeit gebaut
- h nicht sich sondern sein Autoⁱ
- i auch Dreirad, Motorrad oder einen Klein^jlaster
- j ein großer kostet dann doppelt
- k wirklich: und zwar muss eine Stadt 10.000 von diesen Dingen verkauft haben, dann darf sie, weil sie so Öko-Pendler-Dinge fördert, weiterhin die Umweltzone sein lassen und mit ihren ASEAG-Bussen sauren Regen produzieren^l.
- l das ist ganz toll, weil dann die Wirtschaft boomt, um die ganzen angegriffenen alten Gebäude^m zu reparieren
- m Dom und so
- n sonst macht der oben erwähnte Quatsch ja keinen Sinn
- o neben der, dass die RWTH Unsinn macht

Geier 195 (17.05.2010)

AH-Erlebnis

Man mag es ja nicht glauben, aber manchmal geht auch den Leuten in der Hochschulverwaltung ein Licht auf. In der Regel dauert das ein paar Jährchen länger als beim Durchschnittsstudi und so ist immer viel Überzeugungsarbeit von Seiten der Fachschaft notwendig, um den Leuten nicht nur selbst unglaublich offensichtliche Mängel beizubringen, sondern auch dafür zu sorgen, dass sich was dran ändert.

Aber nochmal kurz von vorne. So ziemlich jedem Informatiker höherer Semester dürfte der desolate Zustand der Hörsäle AH I-III kein Geheimnis sein. Nicht nur, dass die Heizung sinnigerweise im Winter kaputt ist und im Sommer auf volle Pulle durchballert — die Handwerker sind offensichtlich in Panik vor irgendetwas^a blitzartig geflohen und haben viel Bauschutt und noch viel mehr Arbeit einfach links liegen gelassen. Nicht einmal die Baupläne wurden abgebaut.

Schwierig ist die Situation sicherlich, denn für diese drei Hörsäle gibt es momentan noch keine echten Alternativen und es muss noch ein paar Jahre gewartet werden, bis in der Umgebung neue RWTH-Räumlichkeiten zur Ersatznutzung bereit stehen. Erst dann kann die schon seit Langem geplante Grundsanierung stattfinden. Dennoch gibt es wohl keinen echten Grund, die oben angesprochenen Mängel nicht wenigstens insoweit zu beheben, dass eine halbwegs normale Hörsaalnutzung möglich ist.

Da sich in der Bauabteilung nix bewegte, veranstaltete die Fachschaft daher eine kleine Fotosession in den Hörsälen und schickte die Bilder direkt an die Hochschulleitung. Das scheint geholfen zu haben, denn obwohl zunächst wieder Ausreden kamen, ließ man sich in der Bauabteilung dann doch auf die nahe liegende Lösung „Bauschaum^b und Besen^c“ ein und versucht diese Arbeiten nun in der Exkursionswoche durchzuführen. Wir sind gespannt, ob das klappt und ich freue mich schon darauf, nicht mehr in Fausthandschuhen und Schal da rumsitzen zu müssen. *AH III-Fpst-Geschädigter* Geier Marlin

- a „Da sind Gene drin!“
- b Zum Stopfen der zentimeterdicken Lüftungsschlitze an den Notsgängen.
- c Zum Saubermachen Quidditch-Spielen über drei Tagen.

Geier 228 (20.04.2012)

Was haben AStA und Studentenwerk gemeinsam?

Nein, ich rede gerade mal nicht vom Erwartungswert der Kompetenz^a der Angehörigen, sondern davon, dass beide im selben Gebäude untergebracht sind. Wie du, werter Leser des Geiers sicherlich schon bemerkt hast, findet der geneigte Besucher des Innenhofes des Kármán-Auditoriums dort zur Zeit ein großes, weißes Zelt vor, dessen Inneres dezent an die Ausstattung der überteuerten Mensen^b des Studentenwerkes erinnert, was damit zusammenhängt, dass dieses Zelt aktuell Substitut für Mensa I, Mensa II und die Cafeteria^c ist. Das liegt daran, dass das Gebäude, in dem die Mensen vorher waren^d derzeit einmal kom-

plettsaniert wird, was natürlich zur Folge hat, dass auch andere dort beheimatete Parasiten^e Behörden nunmehr neue Geschäftsräume brauchen. Falls du, getreuer Leser, dich also fragen solltest, wohin denn plötzlich BaFöG-Amt, Wohnheimsverwaltung und der AStA verschwunden sind, so erinnere dich einfach, dass der Geier es dir verraten hat: Sie alle sitzen nun in der **Peterstraße 44-46^f**.
NapfgatorGeier Bergi

a Mittel über die Menschen, die dort arbeiten und „arbeiten“.

b Man könnte auch sagen: Die Preise sind okay, das Essen ist schlecht.

c Die älteren unter euch mögen sich erinnern.

d auch bekannt als Turmstraße 3

e im Reis

f Das ist am Bushof, direkt an der Kreuzung. Sucht nach dem Eingang des Gebäudes, mit Studentenwerk-Logos in den oberen Fenstern.

ich habe keine ahnung +++ fal
 sch zitiert +++ ist hier noch etwas sondermuell? bachelorarbeit... +++ der preis ist
 gut, ne? den hab ich selbst gemacht +++ schuelerp
 raktik um +++ das ist
 relevant weil sie e
 rforderlic h is
 t ++ + redd it h
 at z war me hr t
 it ten al
 s ic h, abe r
 mein e sind weicher +++ p ro
 phyl aktisch toeten +++ beiden amis hab ich manchma l
 so e in b isschen das gefuehl, dass sie dumm sind +++ poly ti
 k ++ + pa namaraum +++ politik erschiess en
 +++ ich les das pro to ko ll gleic h ko
 rrek tur bevor es g es ch ri eb en w ird
 +++ ich habe e inen seh r ag gr es si ven
 sc hlafst il +++ w elch es e nd e der deck
 e? + ++ n atuerl ic h sind w ir g eg en stu dien
 gebu ehre nersat zm it tel ++ + ic h fand m ich
 stil voll billig ++ + ja, aber d an ac h such st d
 u di r ja nicht d ei ne g otth ei te n au s. abe r di
 e schuhe. +++ du s ie hs t au ch g le ic h ar isch er a
 us +++ ich bin g ei st es wissenc ha ft le rin. i ch d
 arf sc hlecht a bs ch ae tz en . ++ + da s ha ette man
 noch trinken koennen! das war wasser. + ++ d an n gu ttenberg e ic h den te xt r
 ein +++ ist ja nicht so, als ob ich di e ha nd n ic ht z um w ic hs en b raeu
 chte + ++ r au pa ch sche hal be in fa ch he it +
 ++ sel be r ma le n is t au ch g ef ae hrlich +++
 str af an ze ig e ge gen wonj a sa lt er weg en z
 uspamm en d es v er te iler s ++ + ic h weis s eh
 nie i rg en dw as + ++ der i st n ic ht umm otiv
 iert, de r is t nu r inko mp et en t +++ de r me
 den is t fa st s o gut wie gi t ++ + ihr hab
 xml e rf un de n! + ++ die k ue ke nk iste m usst
 du ir ge nd wa nn a uc h ma l ve rl as sen. a
 uch, w en n' s da k us chel ig i st . ++ + do
 ktor f ak + ++ die a era po st g ut tenb er
 g +++ de r wi rd n ic ht abges ch ob en , der kr
 iegt n en p re is + ++ vir tu el le s tudis ++
 + ja, zw is ch en d er sitzung i st s ch lech t,
 dav or + ++ d as i st unz er st oe rb ar, wa s be
 sonder s ae rg er li ch ist, we il d as t euer ist
 , da s zu e rs et ze n we nn d as k aputt ist
 +++ si tz un g de r fachscha ft ss it zung +++ fachschaftsvollve
 rnobbiung +++ kaffeefahrt +++ es ist nicht schlimm, ingenieur zu sein +++ un
 d gott sprach, es werde der kommt

ator! +++

Was noch zu sagen bleibt

Noch ist der literarische Wert, den die **Geier** 101 – 250 hatten, nicht vollständig abgebildet. Die verbliebenen journalistischen Schätze wollen wir euch aber natürlich nicht vorenthalten und deswegen folgen sie ... hier!

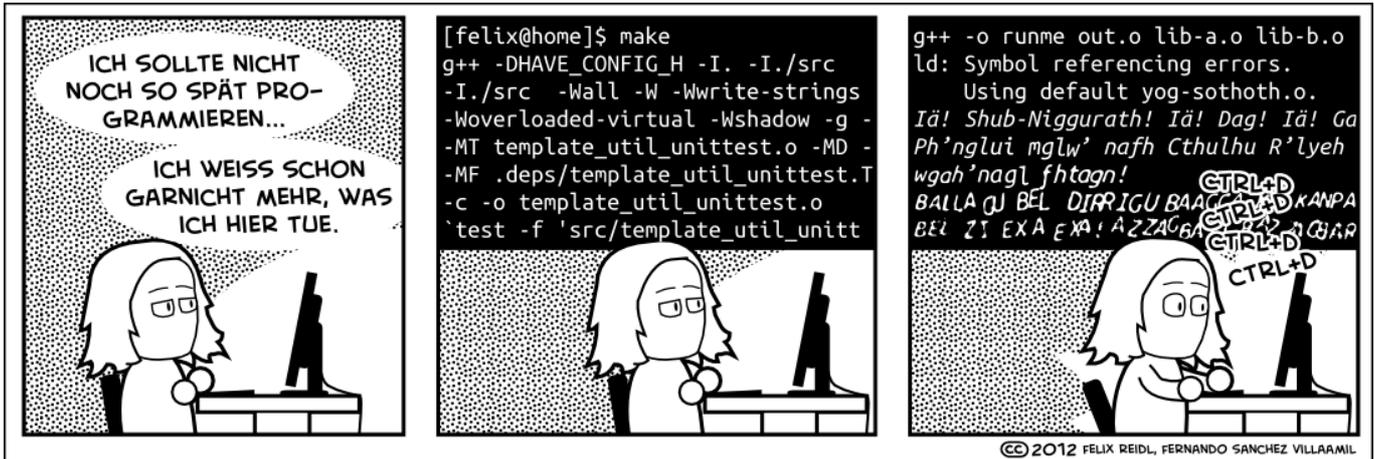
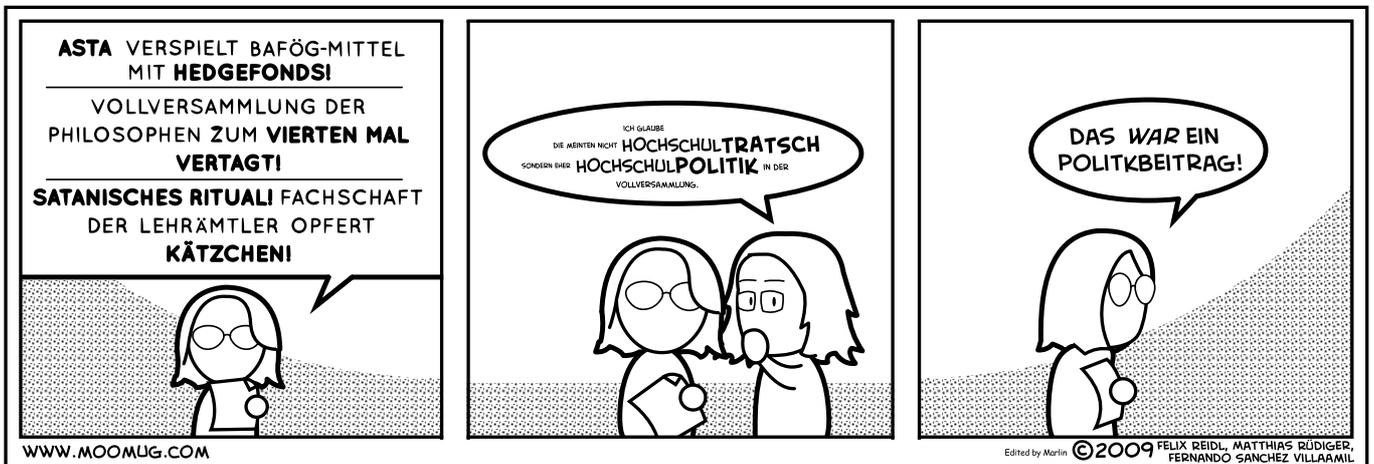
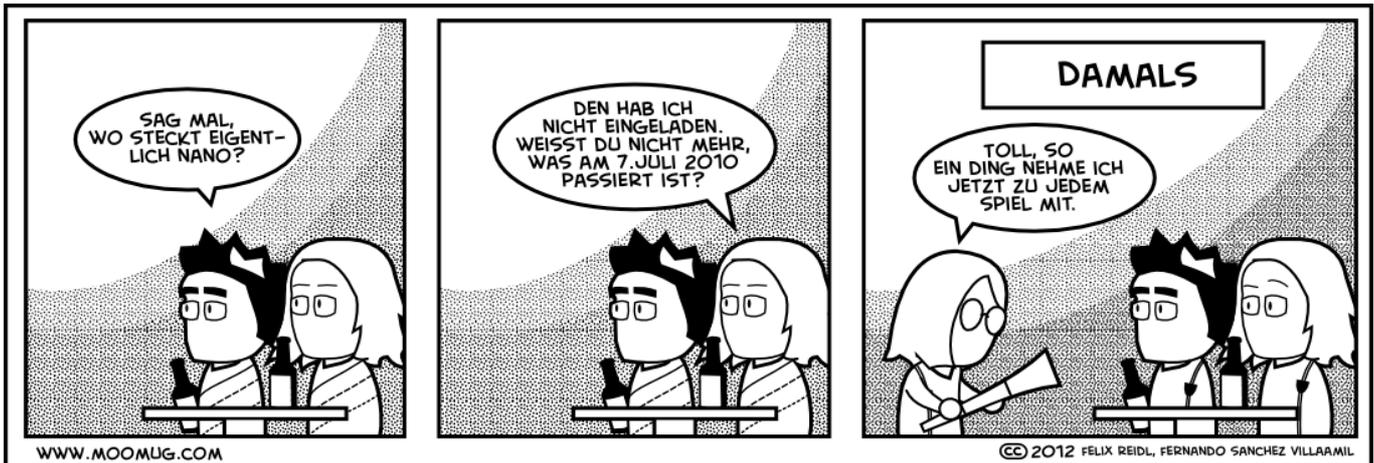
Chill-out-Zone

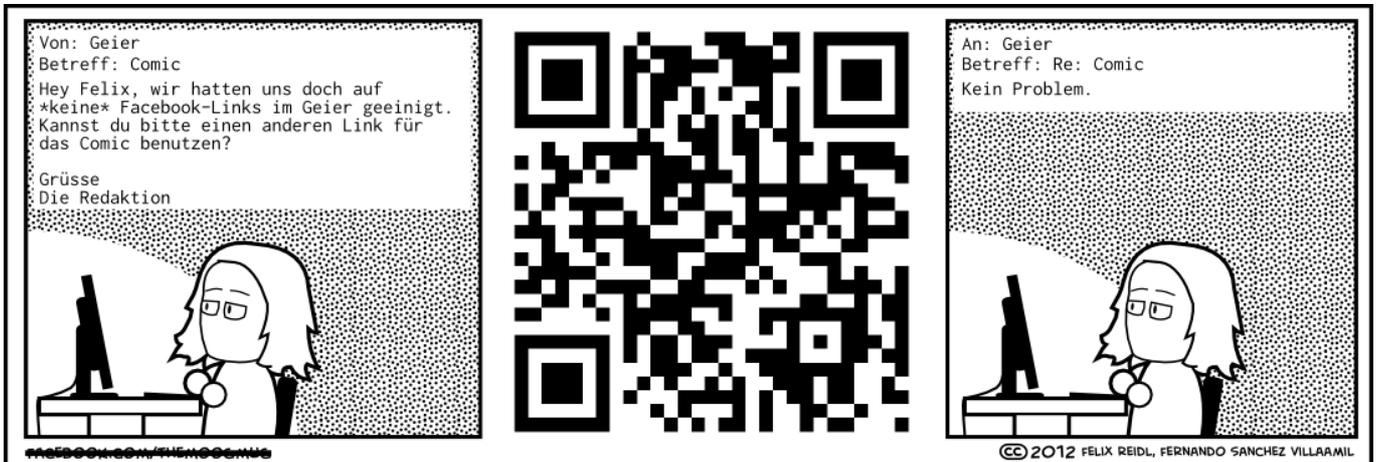
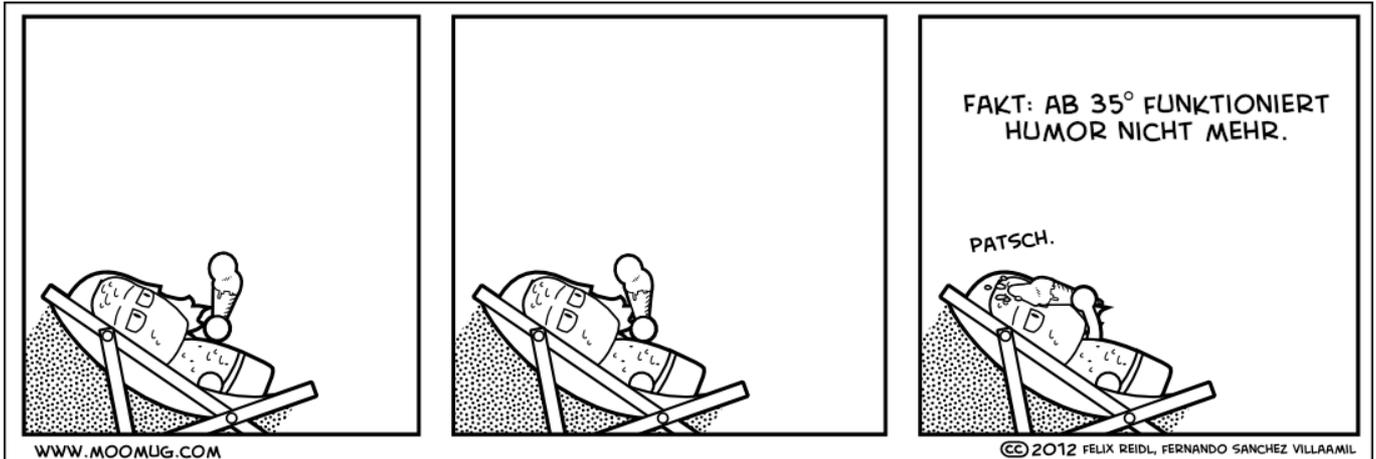
Einer repräsentativen Befragung zweier Studierender zufolge sind mindestens 99% der Studierenden so gestresst, dass sie sich gezwungen fühlen, zu gefährlichen Hirndopingmitteln wie Sacchariden zu greifen. Schuld daran ist, wie amerikanische Forscher jüngst erneut bestätigten, unsere globalisierte, übertextualisierte^a, ökonomisierte, urbanisierte, außerselbstdarstellerische, wutbürgerische, mischende und wischende, synergiierende, innovative, alternativlose Zeit. Um euch vor dem gefährlichen Fortschritt zu bewahren, taucht der **Geier** ein in die Dienstleistungsgesellschaft und lässt euch abtauchen in eine Oase der Ruhe und Selbstfindung, wo ihr in Frieden Muster in Comics harken dürft.

^a gerücheweise müssen sogar Anglisten und Germanisten ganze Texte lesen!^b

^b wenn es dir nicht so ergehen soll, hör doch auf, die Fußnoten zu lesen!









Alle Begründungen zerfallen in zwei Arten, nämlich 1) in beweisende, d.h. in solche, welche sich auf Begriffe und moralische Gründe stützen, und 2) in Begründungen von Tatsachen und Dasein. Dass hier keine Beweise bestehen, scheint offenbar; denn es ist kein Widerspruch, dass der Naturlauf wechselt, und dass ein Ding, welches anscheinend einem früher wahrgenommenen gleicht, mit anderen oder entgegengesetzten Wirkungen verbunden ist. [...] Wenn daher uns Gründe veranlassen, früheren Erfahrungen zu vertrauen und sie

WWW.MOOMUG.COM

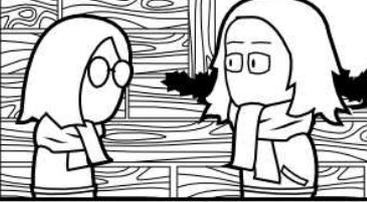


UND DAS SOLL ERKLÄREN, WIESO DU ZWEI STUNDEN ZU SPÄT UND STURZBE-TRUNKEN BIST?

ISCH BESCHREITE, DASS WJIR IRGENDWAS WISSEN KÖNN!

UN DU FASELST HIER WASS VON PÜNKTLISCHKEIT...

© 2012 FELIX REIDL, FERNANDO SANCHEZ VILLAAAMIL

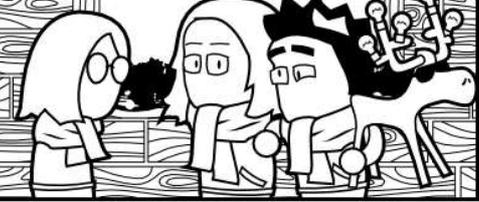


TOLL, MADDES IST IMMER NOCH NICHT HIER UND DU HAST NE' SCHEISSLAUNE

WWW.MOOMUG.COM



WEIHNACHTSMARKT? WAS EIN MÜLL. MAN FRIERT, BIS MAN HUNGRIG IST, NACH DEM SCHLECHTEN ESSEN FRIERT MAN WIEDER UND TRINKT SCHLIESSLICH SO VIEL ALKOHOL, DAS MAN EINE BESCHUEERTE ELCH-LAMPE MIT SONNENBRILLE KAUFT.



NANCI DU SPINNST

DASEITIN! JA!

WICKS WICKS GUCKTMAWAS ICH GEFUNHAB!

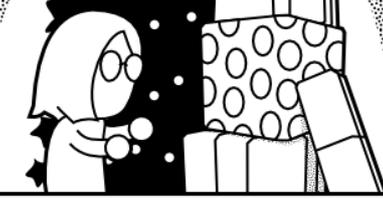
© 2012 FELIX REIDL, FERNANDO SANCHEZ VILLAAAMIL



DANKE FÜR EURE GROSSZÜGIGEN GESCHENKE!

FÜR EUCH HABE ICH DIESES JAHR DAS GRÖSSTE GESCHENK VON ALLEN...

WWW.MOOMUG.COM

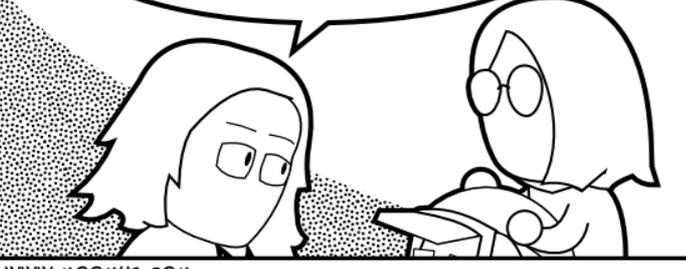


...MEINE LIEBE!



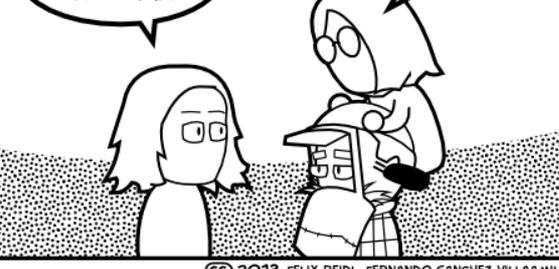
MATERIALISTISCHE KLEINGEISTER.

© 2012 FELIX REIDL, FERNANDO SANCHEZ VILLAAAMIL



DEIN GUTER VORSATZ FÜR'S NEUE JAHR IST ALSO, GEGEN DIE AUSBEUTUNG IN DER WELT VORZUGEHEN?

WWW.MOOMUG.COM



DAS KLAPPT JA PRIMA.

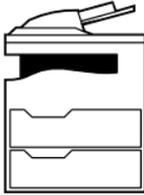
HEY, DAS IST BIO-GRASS, KLASSE A!

© 2013 FELIX REIDL, FERNANDO SANCHEZ VILLAAAMIL



Deine Kommilitonen

Der Kopierer.



Niemand notiert jede Banalität des Lehrbetriebs schneller und minutiöser als er. **Leider sind seine Notizen für die Nachbereitung völlig nutzlos**, es sei denn, man möchte wissen, wie oft der Dozent gehustet hat.

DAS FAULTIER

FÄNGT DREI TAGE VOR DER KLAUSUR ZU LERNEN AN. BRAUCHT PRO KLAUSUR MINDESTENS ZWEI ANLÄUFE, BESTEHT ABER MIT CHATZME UND GLÜCK JEDE MÜNDLICHE PRÜFUNG.



WIRD IMMER MEHR FREIZEIT HABEN ALS DU, UND DICH MIT SEINER GELASSENHEIT ZUR WEISGLUT TREIBEN.

Das Genie

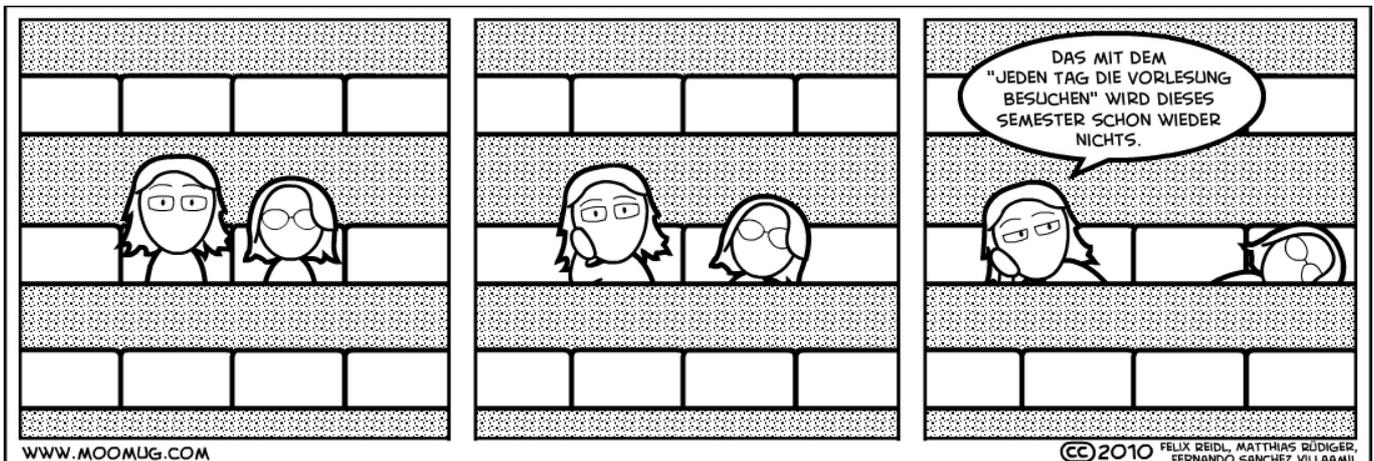
Vergiss es. Du wirst niemals so gut wie das Genie sein. *Leben Glück gibt es etw. ein einziges pro Jahrhundert, und noch beim ersten Semester wird es gelohnungswert auf theoretische Stereotypen ansteigen.*

Ja, die Welt ist ungerecht.



WWW.MOOMUG.COM

© 2012 FELIX REIDL, FERNANDO SANCHEZ VILLAAMIL



Einführung der Null in Italien **1202**
 Grundsteinlegung des Kölner Doms **1248-08-15**
 Rütli-Schwur **1291-08-01**
 Friede von Küçük Kaynarca und Gründung der russischen Schwarzmeerflotte **1774-07-21**
 Sturm auf die Bastille **1789-07-14**
 Veröffentlichung des Manifests **1848-02-21**
 Revolution **1848-03-??**
 Gründung RWTH **1870-10-10**
 Kölner Dom wird fertiggestellt - nach 632 Jahren **1880-08-14**
 Marie Curie erhält den Physik Nobelpreis **1903-12-10**
 Emmi Noether erhält Habilitation in Mathe **1919-06-??**
 Geburt der Sowjetunion **1922-12-30**
 Geburt ~~und Tod~~ der Vereinten Nationen **1945-06-26**
 Geburt des BfV **1950-11-07**
 Geburt der NSA **1952-11-04**
 Wunder von Bern – Deutschland ist erstmalig Fußballweltmeister **1954-07-04**
 Rosa Parks weigert sich ihren Sitzplatz im Bus für einen weißen Fahrgast zu räumen **1955-12-01**
 Erster Mensch im Weltraum **1961-04-12**
 Beginn des Baus der Berliner Mauer **1961-08-13**
 Beginn der Kuba-Krise **1962-10-14**
 Erstes Album der Beatles **1963-03-20**
 Erstes Album der Rolling Stones **1964-04-16**
 Scott McKenzie veröffentlicht erstmals "San Francisco" **1967-05-13**
 Erster Kuss zwischen einer schwarzen Frau und einem weißen Mann im US-Fernsehen (bei Star Trek!) **1968-11-22**
 Mondlandung **1969-07-21**
 Beginn des Woodstock-Festivals **1969-08-15**
 Erster nicht-CDU-Bundeskanzler (Willi Brand) der BRD **1969-10-21**
 Beginn der Unix-Epoche **1970-01-01**
 Start der "Sendung mit der Maus" **1971-03-07**
 Gründung Informatik an der RWTH **1972-??-??**
 Apollo 17, der letzte bemannte Mondflug, kehrt zurück **1972-12-19**
 Kernschmelzunfall bei Harrisburg **1979-03-28**
 Veröffentlichung des Anhalters **1979-10-12**
 Erste KIF in Aachen **1980-11-19**
 Bundesfachtagung Physik in Aachen **1980-11-28**
 Erste Folge von MacGyver wird gesendet **1985-09-29**
 Challenger-Katastrophe **1986-01-28**
 Chernobyl-Katastrophe **1986-04-26**
 Geburt von Star Trek **1986-10-14**
 Mauerfall **1989-11-09**
 Ende originaler Dr. Who-Serie **1989-12-06**
 Wiedervereinigung von BRD und DDR **1990-10-03**
 Appenzell-Innerroden führt das Frauenwahlrecht ein **1990-11-27**
 Tod der Sowjetunion **1991-12-21**
 Die Maastrichter Verträge werden als Grundlage der EU unterzeichnet **1992-02-07**

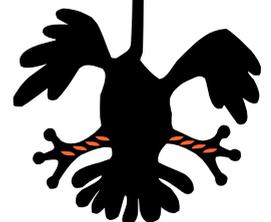
 Erste ZaPF/KIF in Aachen **2015-05-27**

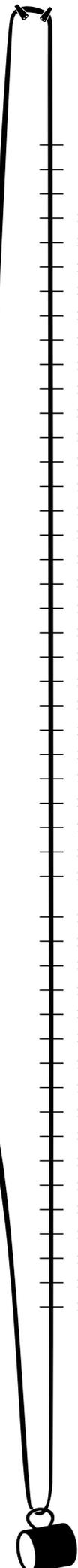
 RWTH-Campi (Campüsse?) wachsen zusammen **2023-02-29**
 Der letzte Lehrtätler verlässt die Uni **2027-??-??**

 A Die Wahlbeteiligung bei den Hochschulwahlen steigt wieder über 20% **2032-06-18**
 A Die Bundesregierung gratuliert dem Rektorat zu gelungenem Waffeneinsatz zur Wahlmotivation **2032-06-21**

 Das Uni-Klinikum ist nun endgültig über die Grenze gerutscht (ins Wasser) **2037-11-31**

 Ende der Unix-Epoche **2038-01-19**



- 
- 1994-06-14 Geier 001
 - 1995-06-15 Geier 011 - erster Ticker
 - 1998-05-25 Geier 050
 - 2001-09-11 9/11
 - 2001-10-26 George W. Bush unterzeichnet den Patriot Act
 - 2002-01-28 Geier 100
 - 2003-05-26 Geier 115 - handgeschrieben!
 - 2006-03-21 Einführung der Studiengebühren
 - 2006-07-11 Geier 150
 - 2006-10-13 RWTH wird exzellent
 - 2006-11-27 Geier 152 - erster Geier mit Comic!
 - 2008-05-26 Herr Schmachtenberg wird zum Rektor gewählt
 - 2008-07-29 Eröffnung des SuperC
 - 2008-09-Ende Das SuperC ist jetzt benutzbar
 - 2009-05-08 Tod von Star Trek
 - 2009-05-28 Erster Artikel von Marlin
 - 2009-06-11 Jubiläumsgeier - 15 Jahre!
 - 2009-10-18 Der Geier wird das erste mal im Wikipedia-Artikel über das SuperC als Quelle zitiert
 - 2009-12-07 Erster Artikel von Svenja
 - 2010-01-11 Geier 190 - erster Geier unter Creative-Commons-Lizenz
 - 2010-04-20 Irgendwas mit Nazis
 - 2010-05-03 Unsere Fachschaftsordnung verliert die Präambel
 - 2010-06-08 Erster Artikel von Valentina
 - 2010-06-10 Klaus Wowereit (SPD) outet sich als erster Deutscher Politiker öffentlich als homosexuell
 - 2010-07-05 Erster Artikel von Basti
 - 2010-07-19 Geier 200
 - 2010-11-29 Erster Artikel von Bergi
 - 2011-02-24 Abschaffung der Studiengebühren
 - 2011-03-?? Einführung der RAUBCard
 - 2011-05-03 Stefan nimmt bei der Wahl zum Geier-Kollektiv zum ersten Mal den Wal an.
 - 2011-12-16 Die Hamburger Informatik-Fachschaft gibt, inspiriert von einer Geier-Sitzung, ihre Fachschaftszeitung bits wieder heraus - das erste Mal seit 2001
 - 2012-06-04 Erster Artikel von Arno
 - 2012-11-21 Erster Artikel von Lars
 - 2013-03-10 ~~Bat~~ Abwahl der Campus Bahn
 - 2013-05-07 Auf der VV wird dieser Sammelband beschlossen.
 - 2013-05-23 Geier 250 - vierseitig und mit vladtzekischen Feiertagen
 - 2013, Anfang Juni Beginn der NSA-Affäre
 - 2013-06-10 Erster Artikel von Konstantin
 - 2013-06-?? Es verschwinden auf ominöse Weise Straßenschilder in Kelmis
 - 2013-07-23 Erste Vladtzekische Taufe
 - 2013-08-10 Erste Vladtzekische Messe. Lars wird zum Weihpriester geweiht
 - 2013-08-12 Ronald Pofalla erklärt die NSA-Affäre für beendet
 - 2013-09-12 Erster Artikel von Martin
 - 2013-09-22 FDP fliegt aus dem Bundestag
 - 2013-11-05 Auf der VV wird dieser Sammelband beschlossen. Das Geier-Kollektiv nimmt Lumi an.
 - 2013-12-11 Erster Artikel von Moritz
 - 2013-12-16 Unsere Säule verschwindet nach dem Printentest
 - 2014-02-03 Wir kriegen Raum 2014 im Informatikzentrum

Der heilige Vladuceck und die Weihpriester der Redaxionsrunde

Der folgende Text ist rein fiktional. Ähnlichkeiten mit real existierenden lebenden oder toten Personen oder historischen Ereignissen wären rein zufälliger Natur. Es wäre jedoch ganz eventuell vielleicht möglich, dass dieser Text auszugsweise mit den Widmungen der **Geier** 101 – 250 koinzidiert.

Versetzen wir uns in eine fremdartig anmutende Welt. Eine, in der alles möglich zu sein scheint – sogar, dass man einen Satz wie „**He, Fuhrknecht! Einmal Petroleumdestillat und alle vier Reifen vulkanisieren! (frei nach M.C. Burns)**“ auf der Straße hört. Wenn uns dieses Gedankenspiel gelungen ist, haben wir die Grundvoraussetzung erfüllt, um zu begreifen, wie längst vergessene Autoren die Widmungen des **Geier** erschufen. Von diesen^a möchten wir euch erzählen. Denn **dies ist ein Flug für all die Vergessenen**. Für all' jene Studis der RWTH^b, welche sich in Zeiten der absoluten Unstudierbarkeit^c dachten, es muss einen besseren Weg zu einer besseren und gerechten Welt geben als das allgegenwärtige Leitmotto „**Nach dem Streik ist vor dem Streik**.“

Man begann mit einem völlig neuen Demokratieverständnis und suchte nach Gemeinschaftlichkeit^d und nutzte die neuen Möglichkeiten der Massenpublikation, um in die Welt hinaus zu schreien: „**Wir grüssen keinen! Besonders keine Nicht-Wähler!**“ „Beteiligt euch! Mischt euch ein!“ Das waren die Gebote der Stunde. Fast hätte man an ein Revival der Studentenbewegungen der 1960er denken können, aber im Gegensatz zu früher musste sich nun niemand beschweren: „**Kaum hört man mal einen Moment auf zu reden, schon fangen die an rumzusingen**.“

Nundenn; die nächsten Wahlen gingen ins Land^f und bald ward' ein **Geier gewidmet dem neuen Kollektiv**. Man hatte erkannt: **Solange es keinen interessiert, ist es allen egal**. Und so hätte nun denn alles gut sein können und der **Geier** wäre vielleicht nach einem nur kurzen Intermezzo im Diesseits ans Kreuz genagelt worden, um für die Sünden der Studis zu büßen – und hätte so sein jähes Ende gefunden. Doch bekanntlich kam es anders.

Versetzen wir uns aus dem historischen Kontext zur Geburtsstunde des **Geiers**. Der erste Satz, den er hörte^g lautete: „**Mit Schnaps habe ich keine Probleme, aber ohne**.“ Als bald ward er sogar **gewidmet allen Leuten, die runde Artikel schreiben!** Und die Damaligen^h trieben es noch toller; sie griffen Politik und noch weitere Gesellschaftsströmungen auf: „**You should have listened to what your teacher-Innen told you, my sons-Innen**“, sagte einstmals einer der **Geier** auf Melaten, also **da, wo sich Baum und Regen-Innen gute Nacht sagen**. Als darauf eine der Anwesenden zum Jux den Strom irreversibel durch Beschädigung des dorfeigenenⁱ Dieselsegenerators abstellte, führte das dazu, dass die nunmehr stillgelegte Seilbahn zum Hauptgebäude den Dienst versagte. Da man eigentlich vorgehabt hatte, mit ihr eine korinthische Säule in die Fachschaft zu transportieren, und das nun nicht mehr ging, musste man feststellen: **Man sollte immer einen Eti-Innen im Haus haben, der einem den Sperrmüll hochtragen kann!** So leitete man ein goldenes Zeitalter der zwischenfachschaftlichen Kooperation ein – für etwa 42 Wochen. Da jedoch diese historisch-harmonische Einträchtigkeit zwischen den Menschen mit dem neuen Millenium mehr und mehr verschwand, sei dieser Abschnitt mahndend **gewidmet allen Memoranden**.

Denn bald gab es den nächsten Paradigmenwechsel. Neue Autoren strömten in die Redaxion und der **Geier** war **now with 100% more sense**, was man auch direkt an der nächsten Widmung sah: „**Isch 'abe doch ga'kein Auto**.“ Damit war der intellektuelle Aufstieg des **Geiers** nicht mehr aufzuhalten, was natürlich primär an **den fehlenden Flaschen** lag, die die Redaxion verlassen hatten und **den Trotteln die Kohle verteilen**, also der Fachschaftsvollversammlung, die dem längst institutionalisierten **Geier** den erforderlichen Handlungsspielraum bot. Leider war es bald **den putten Uhren**^j geschuldet, dass man **all denjenigen, die Teile des Geiers sein wollen...** und die dies dann nur selten zeitig vollbrachten, sagte, dass sie viel mehr zu Wege bringen müssten.

So erschuf man einen neuen Layout-Stil; den Weihnachts**Geier**, der den ~~TeX~~-Fetischisten Einiges an Kopfzerbrechen abverlangte. Doch es gelang und bald wurde der erste Weihnachts**Geier** – **nur echt mit 642 Sternen** – herausgegeben – zum Trost **allen, die bald 650 Euro ärmer sind**.^k Immerhin – **Besser spät als nie!** – gelang der Redaxion, also **allen SonnenanbeterInnen!** (Und gefühlt **all denjenigen, die Wählen gehen!** beziehungsweise **all denjenigen, die wählen gegangen sind!**) nun die halbwegs regelmäßige Veröffentlichung des **Geiers**.

Auf der nächsten VV, wurde die Arbeit des **Geiers** erneut evaluiert. **Den vorlesungsfreien Sprechstundenmenschen** fiel die Aufgabe zu, **den vollen und versammelten Menschen** ebendiese zu organisieren, was sie auch taten und **Spruchreife** Einladungen produzierten. Auf dieser VV gab es dann zwar Leute, die **gegen geier mit a** waren, aber sonst gab es diesmal nichts Bemerkenswertes. Zum Dank **gewidmet allen Erstis** wurde der nächste **Geier**, der **unter schwarzer Flagge** der Trauer **allen Amateuren**^l von ihrem bevorstehenden Schicksal berichtete und **allen Wählern** von George W. Bush^m seine Verachtung aussprach. Und man trauerte den **FERIEN!..ehm** der vorlesungsfreien Zeit hinterher – also endgültig „**Willkommen im Wahnsinn – Bis Stolz Robin, wa !?**“ⁿ

Über das folgende Semester gab der **Geier** als Vorbereitung auf die Klausurphase eine Losung aus – **allen, die in LA verzweifeln!** „**Jetzt gibt's Krieg!** Wehrt euch gegen die Unmenschlichkeiten durch Boykott der Vorlesung!“

a mehrdeutig

b Damals noch nicht RWTE²H

c also MCMXCIV

d anstatt Hausbesetzungen

e Wie abermals zwei Dekaden früher.

f also in die RWTH

g und in der weiteren Folge seines Lebens noch häufig nachkrächzte

h Vergessenen

i Damals – vor dem Campus-Boulevard – war das Rabental eine infrastrukturschwache Gegend.

j wie sie sich bis heute in der Fachschaft gehalten haben

k Damals gab es „Ruderbeiträge“.

l Verzeihung, Erstis

m unbedeutender ehemaliger Präsident der USA

n Es fühlt sich schon der Richtige angesprochen ...

Es kam tatsächlich so, aber leider gewann der Prof^o. Es folgte in der **Geier**-Redaxion eine **stille Nacht ...** und bald einigte man sich auf einen Vergeltungsschlag **und auf ein Neues Gefecht^p**.

Zur strategischen Planung begab man sich in eine Alkoholnahversorgungsstätte in der Ponte und begegnete dort **dem coolsten Kellner der Welt**, der **allen JuristInnen** aus Prinzip den dreifachen Preis abnahm. Er erklärte: „So erwehrt man sich dieser Brut! Das kann man **allen Realisten...** und auch manchen Informatikern klar machen.“ Und wie er sich so in Rage redete, ging ihm leider durch, dass eine der Juristinnen sich ohne zu bezahlen davonstahl – **Glück gehabt Maren, was!?** Deswegen wollen wir uns hier solidarisch erklären mit **allen überforderten Getränkehändlern!** Und -verkäufern.

Handlungsloch.

Natürlich gab es bald auch wieder eine Schicksalswahl an der Hochschule. Der **Geier** widmete sich folglich **allen Kandidierenden!** (Also allen aus der AlFa.) Und am Ende gab es Grund zur Freude, da man **allen Abgewählten** früheren Mitgliedern des SP eine Zugehörigkeit zum rechten Lager unterstellen konnte. Das missfiel aber leider **allen kiffenden Erzengeln**, die deswegen zum Kampf gegen die Mächte des **Geiers** rüsteten. Da sie aber so zugehörnt waren, dass sie sich nach Holland verflogen, kam es nie zur finalen Konfrontation; **allen auflagengeilen SachbearbeiterInnen** der RWTH-Pressestelle war dies trotzdem einen Artikel auf der Hochschulwebsite wert. Übrigens: Da die bekifften Engel es mit ihrem penetranten Gepöbel dieses mal nicht stören konnten – sie fanden aus Holland nicht so schnell zurück – gab es in diesem Jahr wirklich mal **F_{pe} Weihnachten**. So galt **allen vom Geier verwehten**, gefallenen Engeln der Hohn und Spott der Menschen und auch von **allen Afri-Süchtigen** Redaxionsmitgliedern.

Leider fanden das die religiös motivierten Fleischgegner^q der Fachschaft nicht in Ordnung und forderten deswegen von **allen, die Dienstleistungen erwerben**, beim nächsten Einkauf auf dem Aachener Markt Fisch zu kaufen; außerdem sollten sie den Händler im Geiste Douglas Adams' mit den Worten „**Tschüss und Danke für den Fisch!**“ verabschieden. Da das natürlich totaler Schwachsinn gewesen wäre, entschied die **Freitagssprechstunde, den Wählenden** der Kelmiser Kommunalwahl die Klingelschilder zu stehlen – was jetzt nicht soo viel mit dem Thema zu tun hat – und den beiden mutmaßlichen **Logorrhoe**-Patienten einen Streich zu spielen. Sie erzählten ihnen, dass **allen TutorEtten** der Mathematik der Wunsch gemein wäre, fortan fleischlos zu leben und sie gerne mit ihnen ein gemeinsames Abendmahl verleben würden. Als die beiden Fleischgegner eintrafen und fragten, wo die Tuts seien, erwiderten die Sprechstundenmensen, das in der aktuellen Übung in **Ana Grammatik** und Rechtschreibung so schlecht gewesen seien, dass die Tuts vermutlich noch Fragemails ihrer Studis beantworten würden. Die Sprechstunde führte die Fleischgegner zu einem Gedeck mit **Rehkacke** und einem Briefumschlag daneben. Als sie diesen öffneten, lasen sie auf dem enthaltenen Papierbogen: „**Cthulhu wünscht F_{pe} Weinachten unseren kämpfenden Truppen in Übersee!** So kontrovers ist euer Anliegen. P. S.: **Ich will meine Serien zurück!**“ Nachdem ihr Besitzer zwei Tage später seine DVDs zurück erhalten hatte, wollten die Fleischgegner eine politische Diskussion im **Geier** führen und sprachen „**dem demokratischen Wahlsystem der USA**“ zu, das beste System der Welt zu sein. Darauf verfielen die Redaxionsmitglieder in **Koprolalie** **Kopropraxie** und blanken Hass. „**Open mouth, insert foot.!?!**“ schrien sie.

Aus Rache stellten die Fleischgegner daraufhin eine Liste für die Wahl des Studierendenparlamentes auf. Da sie aber nicht nur der Redaxion, sondern auch **dem kompetenten Wahlausschuss** und **den fleissigen Wählern** sagten, dass sie das **NRW Ticket** abschaffen würden, wenn die Redaxion sich nicht öffentlich entschuldigte – zweifellos auch aus anderen Gründen – erhielten sie insgesamt nur zwei Stimmen. **Sandra** vom neu gewählten AStA gab ihnen darauf den Rat, die **Widmung**, die sie ihrem Lehramtsstudium zuteil werden ließen, zu erhöhen und **die Flagge** der Studierendenschaft nicht länger mit so einem Unsinn zu beflecken. Überraschenderweise fügten sie sich dem und reduzierten ihre **Widmung** auf **Geier-Arbeit dem Konsens** der Redaxion folgend auf null.

Letztere ergötzte sich darauf an **der Kaffeepause, dem Grundstein wissenschaftlichen Arbeitens** und trat frischen Mutes **der Zensur**, die in Mainstream-Medien üblich war, entgegen. Tapfere Redaxionsmitglieder interviewten den Boss von DSF zu **den PornographiedarstellerInnen** bei den Sexy Clips^r und ihrer Herkunft sowie ihrem Gehalt. Sie fragten den wissenschaftlichen Dienst des Bundestages nach **den Wahlunregelmäßigkeiten bei den Überhangmandaten**, sowie **dem Facepalm**, dessen sich die Bundesverfassungsrichter bei **dem Gunpowder Plot** nun wirklich nicht erwehren konnten. Nach **den Persönlichen Erklärungen** des Sprechers des Wissenschaftlichen Dienstes, **dem Gemüsemann**, der für Aachen MdB geworden war und dem Schweizer Imperator^s stellte man fest, dass **dem Fachschaftsaußenschlüssel** ein Zahn weggebrochen war und man deswegen nicht zum Drucken des neuen **Geiers** in die Fachschaft konnte. Deswegen kam dieser **Geier** nie heraus und die offenbarten Skandale blieben unaufgedeckt.

Nunja. Das Leben in Aachen ging weiter. Nur **den Jahresendzeitflügelfiguren** erschien mit **dem Schneechaos** im Juni das böse Omen des Weltunterganges einher zu gehen. Es gelang jedoch **unserem treuen Florian** – dem CD-Player der Fachschaft – die schlechte Stimmung zu vertreiben – **den Mitbewohnern** in der Kármán-Straße 7 zum Leidwesen, die nun nach **dem Urrmeli**, das vorher über die Fachschaftsrechner hüpfte, auch noch Rammstein ertragen mussten – und danach die Deklamation **unserer Präambel**, vorgetragen von **der Stempelgottheit**.

Parallel gelang es **den Zeitreisenden** Maya, die die postapokalyptische Welt besuchen wollten, zufällig genau zu dieser Zeit auf dem Vordach der Fachschaft zu landen, was allerdings **dem Scheibenwischer** ihrer Zeitmaschine nicht gut tat, da dieser an die Fensterkante anstieß und abbrach. Die Maya wollten mit den Menschen dieser Epoche sprechen und betreten die Fachschaft, in der sie als erstes **dem Nazi-Admin** und **den Wahlhelfenden**, die gerade das Wahlhelfertool für die Studierendenschaft zusammencodeten, begegneten. Deren Arbeit erschien ihnen verstörend und beängstigend und sie sahen ihre Prophezeiung vom Leid der Menschheit der Postapokalypse zunächst bestätigt. Doch dann begegneten sie **dem Geier!**

Dieser erschien ihnen ausgelassen-fröhlich und bald sahen sie ein, dass die Welt nicht untergegangen war. Zusammen mit der Redaxion planten sie, **den VV-BesucherInnen** beim nächsten Mal ein Geschenk zu machen und sich **dem Schmu**, der gerade in der Hochschule passierte, entgegen zu stellen. Sie schrieben sich ein und stellten sich auf der VV vor. **Mestre Bimba**, der Captain der Crew, **der Cornelia** seine Gattin nannte, schlug die Gründung einer Zeitreise-AG vor, die in die Zukunft reisen sollte, um Wissen über selbige und über Hoverboards mitzubringen und so

^o In der Klausur.

^p Besser bekannt als RelegationsspielNachschreibetermin.

^q beide

^r die Älteren mögen sich erinnern

^s Bundespräsident Christoph Blocher

den **kostenlosen Telefonsexpraktika**, die auf der AStA-Jobbörse angeboten wurden, den Garaus zu machen, indem die Fachschaft mit Aktienspekulationen so viel Geld verdienen sollte, dass sie den AStA kaufen und feuern könnte. Allerdings sprachen sie nicht von **der unsichtbaren Widmung** auf die Weltherrschaft, die sie planten.

Aber **dem heiligen Vladuceck** blieb dies natürlich nicht verborgen und so offenbarte er sich seinem künftigen Hohepriester Stefan, der gerade versuchte, **den Gummibärchen** seines besten Freundes aufgrund eines Missionierungsbefehls, der auf **dem Faxgerät** in der Fachschaft aufgetaucht war, schwarze Lackfarbe aufzutragen.

Vladuceck sprach vom Grundübel in der Welt, **dem niederländischen Datenschutz** und den Eulen. Sein Volk der **Geier** sollte sich mit **der Entenstreitmacht** verbünden, um **dem Hässlichen Federvieh** der Nacht Einhalt zu gebieten und mit **den Cryptocurrencies** auch **den lesbischen männlichen BlogautorInnen** Hollands wieder Sicherheit zu geben. Dazu war es jedoch zuerst nötig, **dem Doppelpunkt** zur Präsenz im Ticker zu verhelfen – eine Aufgabe, der sich der edle Weihpriester Sebastian umgehend annahm, obwohl er gerade mit **den Polypen** von der Hauptwache Aachen zu kämpfen hatte, die ihn mit **dem Klopapier-Diebstahl** im Aachener Dom in Verbindung bringen wollten.

Indes sagte Vladuceck **dem Bundesholzpferd** den Krieg an und ließ diesem von **der Poststelle** der Hochschule die Kriegserklärung überbringen. Bald folgte **dem Untergang Berlusconi** – ein netter Nebeneffekt – der Aufstieg **der Doppelpunktin** in den Ticker. Bei all' diesen Siegen aber gab es doch ein tragisches Ereignis im Schatten der Triumphe und bald titelte der **Geier**: „**Dem zulassungsfreien Studium (Nachruf)**“. Auch die Maya konnten sich der Trauer nicht erwehren und reisten wieder zurück in ihre Zeit, um **dort** die Weltherrschaft zu übernehmen.

Aber auch der Tod des zulassungsfreien Studiums konnte nicht lange die Moral der **Geier** beeinträchtigen, denn bald gelang es dem edlen Weihpriester Bergi **der unsichtbaren Widmung** in den Weihnachtsgeiern Herr zu werden und man erfreute sich wieder ausschließlich an **den flohmarktsubventionierten Gummibärchen** des Hohepriesters, bis dann Weihpriester Bergi mit **dem negativen Counter-Inkrement** ein weiteres mächtiges Werkzeug zur Verbesserung des **Geiers** entwickelte. Im Geiste **Guy Fawkes'** vertrieb man bald die Eulenarmeen und zelebrierte im Namen **der Mirna**, der Urmutter der **Geier** und Urenkelin des heiligen Vladuceck selbst, die Rettung der Welt.

Nun, da wir fast schon in der Gegenwart angekommen sind, ist das nächste nennenswerte Ereignis die Verschandelung des Kármán-Innenhofes, die **dem großen weißen Zelt** geschuldet war, aus dem **Arnos Pizza** stammte. Eine Woche später gab es erstmals **Arnarcho-Masochismus** in der Fachschaft, welcher erst nach einer weiteren Woche von **unserem wiederbelebten Rumo** beendet werden konnte. Der Dank **der aufgeräumten Fachschaft** (denn das war sie nach dem Arnarcho-Masochismus) ist den Masochisten jedoch gewiss. **Den Wahlkatzen** jedoch, die längst von jenen Wahnsinnigen als Maskottchen für das Studierendenparlament missbraucht worden waren, wird dies kein Trost sein. Nun ward es Zeit, sich wieder auf den einzig wahren Vladtheismus zu konzentrieren und Vladuceck befahl, **den T-Shirtmotiven** der Priesteruniformshirts neuen Glanz zu verleihen. **Der Autonomie** der Kreativität der Weihpriester sollte dabei jedoch kein Abbruch getan werden.

Wie es auch nicht hätte anders sein können, stand aber schon der nächste Skandal vor der Tür. Im aktuellen Wahlkampf war es sicherlich nicht günstig, dass **dem Senatoren-Gruppensprecher** seine Zugehörigkeit zu **den Shibari-ka** herausrutschte, da dies im konservativen Aachen, das sich noch bis 2012 **dem €-Zeichen** als Symbol der Währung widersetzte, in etwa der Forderung nach **dem generischen Femininum** oder **dem Klo** extra für Migranten gleich kam. Das tatsächliche Eintreffen **der Versöhnung zwischen Mensch und Politik** in **der postapokalyptischen Welt** ist der edlen Weihpriesterin Valentina zu verdanken, die sich in der Erörterung dieser Fragen durch Sachlichkeit und fundiert recherchierte Kenntnisse auszeichnete.

Dem erst jüngst getauften und geweihten edlen Weihpriester Lars, dem Beschwörer des Makefiles, **der lp manpage** und **dem siebenfachen Enter** gebührt der Respekt für die gelungene Verschiebung der Machtverhältnisse zwischen dem Dunklen Herrscher VLaTeX und dem **Geier** zu Gunsten des letzteren. Selbst ich konnte durch **Jonas' Brille** sehen, wie **den überzähligen Kopien**, die durch Debugging entstanden, Reduktion wiederfuhr und es **den drei Edelschimmelpilzsorten** im Fachschaftskeller nun durch weniger unnötige Luftverschmutzung durch Tonerstaub besser ging.

Auch **dem Verfassungsschutz** sollte dies genehm sein, da seine V-Leute dann weniger Papier aus Hörsälen stehlen und verbrennen müssen, um die weitere Unterdrückung der Wahrheit zu gewährleisten. Nun müssen sie es nur noch schaffen, die Ausstrahlung der Sendung mit **der Maus** zu unterbinden, um **der inhaltlichen Denkstörung** in ihrem Haus nicht gefährlich zu werden.

Doch allenthalben: Der Heilige Vladuceck hat den Zeitpunkt seiner Offenbarung sicher nicht zufällig gewählt und deswegen ist davon auszugehen, dass die Welt sich mittelfristig bessern wird. Stellt euch vor – und es ist der auf richtige Wunsch der **Geier-Redaxion**, dass ihre Erben euch im nächsten Sammelband davon berichten werden – der Kapitalismus bricht zusammen, die FDP gleich mit, die CDU scheitert an der 5%-Hürde, die USA halten sich an die Menschenrechte, Russland auch, in Aachen studieren genauso viele Frauen wie Männer und der deutsche Bundesgeier schwebt über dem Plenarsaal des Reichstages.

Ein schöner Traum!

Geier Bergi feat. Konstantin haben sich dieser Novelle gewidmet

+++ der ist freiwillig, der will nur nicht +++ wollt ihr die totale mate? +++ schmutzige bombe aus natodrahtlaub +++ ich scheine der held zu sein, den diese hochschule braucht. +++ dein selbstwert gefuehl oszilliert. +++ man kann hier coole titel bekommen +++ wenn du keine ahnung hast, halt ne vorlesung drueber +++ mist, es sind alle so faul wie ich! +++ bergi hat keiner lieb. +++ hakenkreuzfoermig treten +++ humans are just finite automata, and i am very finite +++ das seh' ich einfach nur an dem pferd. +++ ich hab' redekorken. +++ alle, die schonmal mit nobbi gepennt haben +++ wir sind 1480 +++ integrale, die sich an stangen raekeln +++ tut mir leid, aber ich hab' immernoch gemischte chromosomen. +++ astasprengrallyestation +++ die stuerzen sich noch in ihr tiefkuehlfa ch. +++ tickerqualitaetskontrolle +++ ich glaube, ich bin so'n bisschen homophob. aber nur bei maen nern. +++ an irgendwelche kirchenwaende abspritzen zu koennen +++ ich hab' mich benommen. ich bin nichtmal nackt gewesen. +++ ich bin da fehl am platz. ich hab' windows. +++ kettensaege mit integriertem menschencounter +++ fuer jede mail ohne betreff landet in china ein suesses kaetzchen im wok +++ bitte nicht an kopierer@ antworten +++ deswegen hatte ich wohl auch den meisten sex von uns beiden. ich mache einfach nicht den fehler die leute vorher kennenzulernen +++

Autogramme der Autoren

Um dem Narzissmus der **Geier**-Redaxion gerecht zu werden und um die Möglichkeit der Personalisierung, der Einzigartigkeit eines Sammelbandes, zu schaffen, ist diese Seite für Autogramme vorgesehen. Der einfache Teil dieser Herausforderung ist es, genug Sitzungen der **Geier**-Redaxion zu besuchen um die Felder für die aktuelle Redaxion auszufüllen. Um den Längsten^a zu haben ist jedoch Platz genug für Unterschriften ehemaliger Autoren.

^a Satz an Unterschriften

Arno Schmetz

Martin Bellgardt

Jan Bergner

Sebastian Arnold

Konstantin Kotenko

Svenja Schalthöfer

Lars Beckers

Valentina Gerber

Marlin Frickenschmidt

Siegel

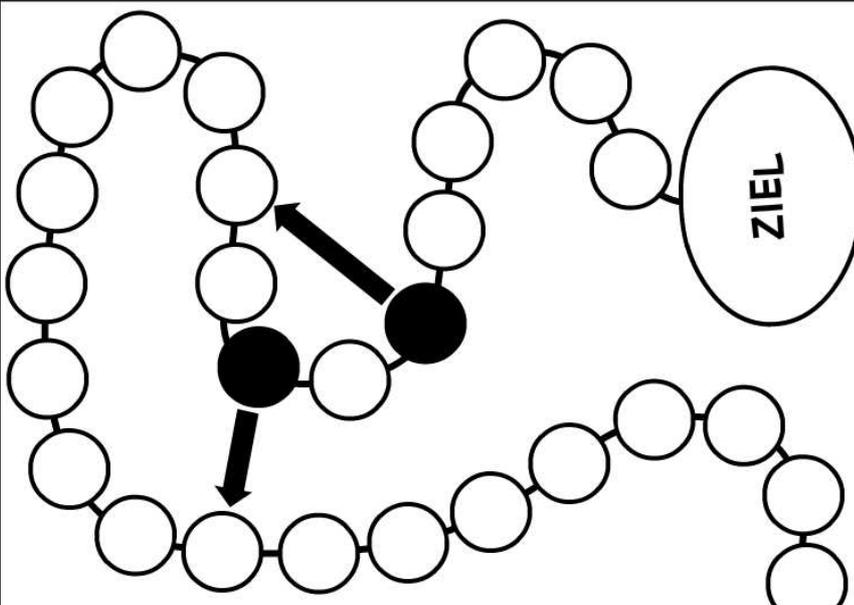
Notizen (oder mehr Autogramme)

Maschi, Streber, BWLer.

- Das lustige Studentenspiel -

Ihr seid zu dritt? Ihr seid gelangweilt? Ihr habt dieses Spiel vor euch liegen? Na, dann los! Das einzige, was ihr braucht, sind drei Spielsteine und keine Skrupel. Die Regeln sind einfach: jeder Spieler kann, je nach Rolle, durch bestimmte Aktionen vorrücken. Wer auf einem schwarzen Feld landet, muss auf das angezeigte Feld ziehen. Es geht nicht der Reihe nach! **Wer kann ist dran!**

Zuerst solltet ihr euch einigen, wer welche Rolle spielt. Im Zweifelsfall kann jeder Streit durch Abstimmung oder Faustkampf beigelegt werden. Aber Vorsicht: **Wer vom Prof ermahnt wird, muss zurück zum Start!**

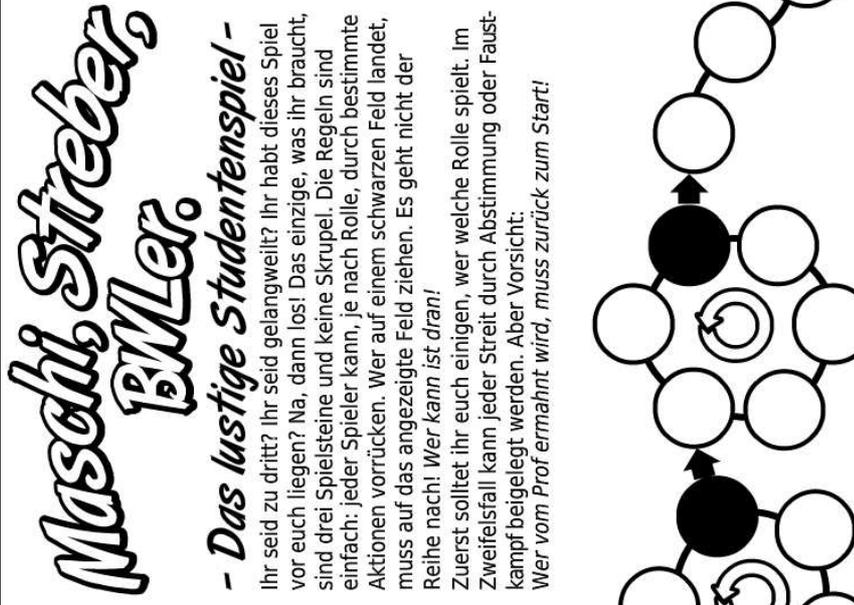


Social networking
Kommentiere eine Aussage oder Frage so laut, dass der Prof es hören kann. **3 Felder vor.**



Teamleader
Kommentiere irgendeine Sache und bringe irgendjemanden dazu, dir zuzustimmen. **2 Felder vor.**

Überbröcker
Wette, welcher Spieler als nächstes zieht (am besten notieren). Liegst du richtig, rücke **so viele Felder vor wie dieser Spieler** (wenn er rückwärts zieht, musst du das auch!). Liegst du falsch, **rücke 2 Felder zurück**. Ist unklar, wer gerade zieht, passiert nichts und die Wette erlischt.

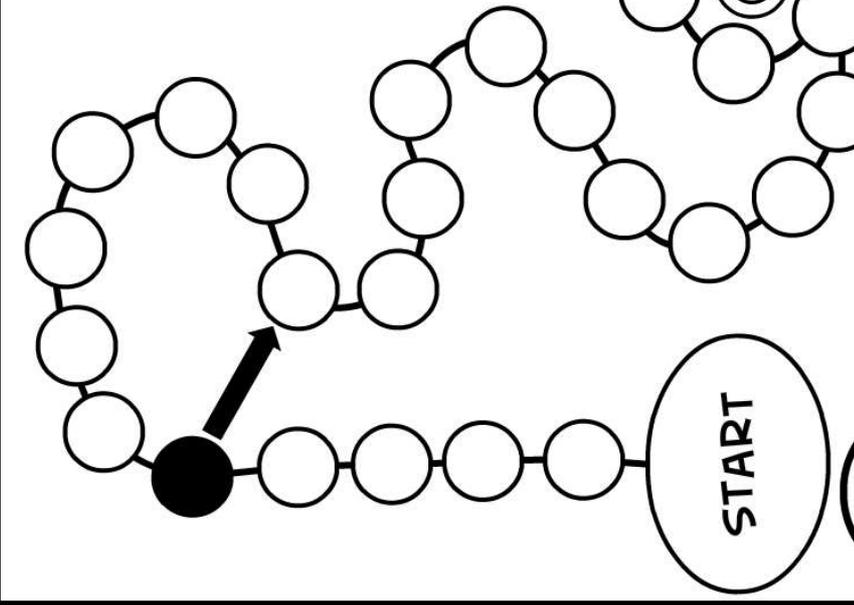


Gut aufgepasst!
Beantworte laut eine (rhetorische) Frage des Profs. **2 Felder vor.**

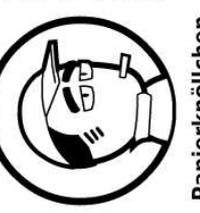


Gut mitgemacht!
Stelle eine sachliche Frage zur Vorlesung. Beantworte der Prof sie ernsthaft, rücke **3 Felder vor**. Reagiert er genervt, rücke **3 Felder zurück**.

Gut vorbereitet!
Denk dir am Anfang des Spiels drei Wörter aus. Die anderen Spieler wählen davon eines als bad word. Wird dieses Wort genannt, rücke **2 Felder zurück**. Wird eines der anderen genannt, rücke **1 Feld vor**.



Papierflieger
Für jede überflogene Sitzreihe darfst du **ein Feld vorrücken**.



Laut Husten
Ermahnt dich niemand, rücke **1 Feld vor**. Sonst **1 Feld zurück**.

Papierknöllchen
Wenn du jemanden triffst, **rücke 2 Felder vor**. Erwischt derjenige dich, so rücke **2 Felder zurück**. Beschuldigt er jemand anderen, **rücke 5 Felder vor**.

Dumme Frage
(Nur einmal pro Spiel) Die anderen Spieler wählen drei Grundbegriffe aus der Vorlesung. Du fragst den Prof nach der Bedeutung einer dieser Begriffe. **5 Felder vor**.